Die deutsche kolonial-gese...

Germany, Riebow, Alfred Zimmermann, E. ...



germany Statutes



Germany. tatules

Die

deutsche Kolonial-Gesetzebung.

Sammlung

der auf die deutschen Schutzgebiete bezüglichen Gesetze, Berordnungen, Erlasse und internationalen Bereinbarungen, mit Anmerkungen, Sachregister und einem chronologischen Berzeichniß, Theil I bis IV umfassend.

Bierter Theil.

1898 bis 1899.

Auf Grund amtlicher Quellen und gnm dienftlichen Gebrauch

berausgegeben

non

Dr. Alfred Simmermann,

Legationsrath.

AM.

Berlin 1900. Ernft Siegfried Mittler und Sohn Abnigilche fiofbuchhandlung Rochtraße 68-71.



Der erste Cheil, umfassend die Zeit bis 1892, herausgegeben von Niebow, weil. Gerichtsassessor, erschien im Jahre 1893 (Preis geheftet 14 Mart, eingebunden 16 Mart).

Der zweite Theil, umfassend bie Jahre 1893 bis 1897, herausgegeben von Dr. Alfred Zimmermann, erschien im Jahre 1898 (Preis geheftet 8 Mark, einsgebunden 9 Mark 50 Pf.).

Der dritte Theil, umfassend bie Jahre 1897 bis 1898, herausgegeben von Dr. Alfred Zimmermanu, erschien im Jahre 1899 (Preis geheftet 3 Mart 80 Pf., eingebunden 5 Mart 30 Pf.).

Alle Rechte aus bem Gefehe vom 11. Juni 1870 jowie bas lleberfegungsrecht find vorbebalten.

Dorwort.

Der vierte Theil der deutschen Kolonial-Vesetzgebung enthält neben den Berordnungen ze. für die unter der Verwaltung der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts stehenden Schutzgebiete auch das gesetzgeberische Material für Kiautschou. Zur Erleichterung der Benutzung der deutschen Kolonial-Vesetzgebung ist dem vorliegenden Theil ein chronologisches Verzzeichniß aller in den vorliegenden vier Theilen enthaltenen Gesetz, Verordnungen ze. beigegeben worden.

Sachliches Inhalts-Verzeichniß.

I. Augemeine Bestimmungen. A. Die Centralverwaltung der deutschen Schutzgebiete.

		e cere
36.	Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. die Jahresberichte der Schutgebiete. Vom 4. Mai 1891	156
37.	Runderlag der Rolonial-Abtheilung, betr. Die Jahresberichte der Schutgebiete. Bom	157
38.	10. Mary 1892 . Runderlaß ber Rolonial-Abtheilung, betr. Die Jahresberichte Der Schungebiete. Bom 29. Januar 1895	157
39.	Runberlaß ber Rolonial-Abtheilung, betr, Die Jahresberichte ber Schutgebiete. Bom	158
40.	9. Mart 1899 Runberlaß ber Kolonial-Abtheilung, betr. Die Jahresberichte ber Schutgebiete. Bom 17. Februar 1900	158
26.	Beschluß bes Kolonialraths, betr. Unterstühung der Missionsschulen. Bom 28. Ja-	37
75.	Berordnung, betr. die Bereinigung von Bohnplagen in den Schutzgebieten ju tom- munalen Berbanden. Bom 3. Juli 1899. (RolBl. 1899. S. 506. R. G. Bl.	.,.
57.	© 366)	78
58.	1899	63
ეტ.	Erlaß ber Kolonial-Abtheilung, betr. die Behandlung der ethnographischen und natur- wissenichaftlichen Sendungen aus den Schungebieten. Bom 12. Mai 1899. (Kol.:	0.4
09.	Bl. 1899, S. 385) Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. dienftliche Sendungen aus den Schutgebieten.	64
71.	Bom 29. September 1899	119
04.	1899, C. 465) . Runderlaß des Reichstanzlers, betr. die Ausruftung der Rauffahrteifchiffe mit Sulfs-	70
	mitteln zur Krankenpflege. Bom 31. August 1899	100
	B. Rechtsverhältnisse der Beamten in den deutschen Schutzgebieten.	
16.	Runderlaß bes Reichstanglers, betr. Die Uebernahme eines Rebenamts, den Gewerbe-	
	betrieb und den Gintritt in den Borftand, Berwaltungsrath oder Auffichtsrath	400
72.	einer auf Erwerb gerichteten Gesellschaft in den Schungschieten. Vom 19. Oktober 1898 Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. die Urlaubsbeihülfen. Bom 24. Juni 1899	123 75
56.	Uebertritt von Unteroffizieren in den Civildienst der Kolonialverwaltung. Bom 2. Mai 1899.	19
00.	(Rol.: 281. 1899, ©. 336)	62
111.	Hunderlaß bes Reichstanglers, betr. Erbauung eigener Bohnhäufer. Bom 4. Ottober 1899.	120
5.	Runderlaß des Reichstanzlers an fammtliche Bienftstellen, betr. Grunderwerb in den Schutgebieten. Bom 24. November 1898	3
	C. Die Rechtsverhältnisse der Militärpersonen in den Schutzgebieten.	
62.	Allerhöchster Erlaß, betr. Menderung der bentigen Behrordnung. Bom 22. Mai 1899.	
02. *	(KolM. 1809, S. 391) Allerhöchste Orbre, betr. die Besseinung der Offiziere, Sanitätsossifiziere, oberen Militär-	65
•	beamten, Decoffiziere und Unteroffiziere aller Schutztruppen. Bom 22. November	
	1899. (Rol. Bl. 1900, S. 1)	142
	Mllerhöchfte Orbre, betr. Chrenbezengungen ber Schuttruppen. Bom 14. Tezember 1899. (Rol. Bl. 1900, S. 2)	149

97 r.	D. Rechtspflege in den Schutzgebieten.	Ceite
74.	Gejeg, betr. Abanderung und Ergangung bes Gejeges über bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete. Bom 2. Juli 1899. (R : G.: Bl. 1899, S. 365. Kol.: Bl.	
59.	1899, S. 505) . Runderlaß ber Rolonial-Abtheilung, betr. Vertebr ber Gerichte in den Schutgebieten mit ben Preußischen Gerichten. Bom 13. Mai 1899	77
1.	mit den Preußischen Gerichten. Bom 13. Mai 1899 Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, detr. Auslegung der Kr. 24a und 25 des Tarifes zum Gesetz über die Eebühren und Kossen der der nonsulaten des Keiches. Bom	64
13.	13. August 1897 Erlaß bes Finanyministers, betr. ben Stempel von Theilschuldverschreibungen. (Rol 28. 1899, S. 307).	1 12
14.	Ertheilung von Ermächtigungen jur Beurfundung bes Personenstandes. (KolBl. 1899, S. 563)	12
65.	Runderlaß ber Rolonial-Abtheilung, betr. Die Ausübung von ftandesamtlichen Befug- niffen in ben Schutgebieten. Bom 27. Mai 1899 .	67
134.	Runderlag des Reichstanglers, betr. Die Cheschliegung und die Beurfundung des Ber-	
135.	sonenstandes von Aindesangestörigen im Auslande. Aon 22. Dezember 1899 . Runderlaß der Kolonial-Abtheitung, betr. Beurkundung des Personenstandes in den Schutzelbeiten. Vom 29. Dezember 1899 .	150 155
69.	Runderlag ber Rolonial-Abtheilung, betr. Sinterlaffenschaften. Bom 11. Juni 1899 .	70
95.	Runderlaß ber Kolonial-Abtheilung, betr. Answauderung der Eingeborenen aus ben Schutgebieten. Bom 16. August 1899	92
	E. Internationale Vereinbarungen, welche die Schutzgebiete betreffen.	
118.	Berträge zwischen ber beutschen Regierung und ber African Transcontinental Telegraph Company vom 15. März und 28. Oktober 1899	124
123.	Deutschraftisches Abkommen, betr. Samoa und Togo. Bom 14. November 1899. (RolBl. 1899, S. 803).	129
131.	Deutsch-amerikanisch-englisches Abtommen über Samoa vom 2. Dezember 1899. (Kol.: Al. 1900, S. 4)	147
	II. Bestimmungen für die einzelnen Schungebiete.	
	A. Deutsch-Ostafrika.	
59	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grengen bes Schufgebiets, Die Schufherricaft und ihre Organe.	
53.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen bes Schutgebiets, bie Schutgerrichaft und ihre Organe. Runderlaß bes Kaiserlichen Gomerneurs von Deutsch-Oiafrika, betr. Bezirkseintheilung, Bom 15. April 1889, (S. 651)	61
53. 64.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen bes Schutgebiets, die Schutgerrichaft und ihre Organe. Runderlaß bes Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Bezirkseintheilung. Bom 15. April 1899. (RolBl. 1899. 6. 651) Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Berlegung des	61 66
	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schutzebiets, die Schutzerschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaijerlichen Gonverneurs von Deutschrifte, betr. Bezirkseinthei- lung, Bom 15. April 1889, (80.2-21. 1899, S. 651). Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschrifte, betr. Berlegung des Bezirksamts von Mittidant. Bom 26. Mai 1899. (kol21. 1899, S. 652). Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Benbildung des	66
64.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schutzebiets, die Schutzerschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaijerlichen Gonverneurs von Deutschrifte, detr. Bezirfseintheilung, Bom 15. April 1899, (KolVl. 1899, S. 651) Berodnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschrifte, detr. Verlegung des Bezirfsamts von Mitmdant. Bom 26. Mai 1899, (KolVl. 1899, S. 652). Beroddung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschofflafrika, detr. Neubildung des Bernaltungsbezirfs Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVl. St. 652). Retwaltungsbezirfs Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVl. St. 652).	
64. 86.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schußgebiets, die Schußhertschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutschoftafrika, detr. Bezirkseintheitung, Bom 15. April 1889, (KolVI. 1889), S. 651) Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Verlegung des Bezirksamts von Mitindant. Bom 26. Mai 1899, (KolVI. 1899, S. 652). Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftschaftika, detr. Reublidung des Verwaltungsbezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVI. 1896, S. 652) Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftschaftika an alle Dienstiftellen, betr. Verlegung des Vezirksnehment illimbe nach Mohorro. Bom 25. August 1899, Verrodung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftschaftika etc. bie Grenzen	66 87 94
64. 86. 99.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schutzebiets, die Schutzerschaft und ihre Organe. Munderlaß des Kaijerlichen Gonverneurs von Deutschoftsfrika, detr. Bezirkseintheilung. Bom 15. April 1899. (KolBl. 1899, S. 651) Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika, detr. Berlegung des Bezirksamts von Mitindani. Bom 26. Mai 1899. (KolBl. 1899, S. 652). Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika, detr. Reublidung des Berwaltungsbezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolBl. S. 652). Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika detr. Beihlitung detr. Berlegung des Bezirks Braiferlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika an alle Dienstitlen, detr. Berlegung des Bezirksfrikanunts Ulimbe nach Mohorro. Bom 25. August 1899. Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika, betr. die Grenzen des Bezirks Kultzerlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika, betr. die Grenzen des Bezirks haufwig Mohorro. Bom 25. August 1899.	66 87 94 95
64. 86, 99. 100.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schutzebiets, die Schutzerschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutscheftsicht, detr. Vezirkseintheilung. Vom 15. April 1899, (RolVl. 1899, S. 651). Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscheftsicht, detr. Vezirkseintheilung. Des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscheftschafts, detr. Verlegung des Lezirksamts von Mitindant. Vom 26. Mai 1899. (KolVl. 1899, S. 652). Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscheftschafts, detr. Neubildung des Vernaltungsdesirts Mahenge. Vom 7. August 1899. (KolVl. 189. 652). Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscheftschafts, detr. Dienfriellen, detr. Verlegung des Vezirksnehments Ulimde nach Wohorro. Vom 25. August 1899. Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscheftschafts, betr. die Grenzen des Vezirks Aufrige:Wohorro. Vom 25. August 1899. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscheftschafts, betr. Vildung eines neuen Verwaltungsbezirfs. Vom 24. November 1898.	66 87 94
64. 86, 99. 100. 6.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schußgebiets, die Schußhertschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutschoftafrika, detr. Bezirkseintheitung, Bom 15. April 1899 (KolVI. 1899) S. 651) Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Verlegung des Bezirksamts von Mitindani. Bom 26. Mai 1899 (KolVI. 1899) S. 652). Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Reublidung des Berwaltungsdezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVI. 1899, S. 652). Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Reublidung des Verwaltungsdezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVI. 1895). Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika an alle Dienstiftellen, betr. Verlegung des Vezirksnebenamts lisimbe nach Mohorro. Bom 25. August 1899. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, betr. die Grenze des Vezirks Aufschichen Gouverneurs von Deutschoftafrika.	66 87 94 95
64. 86, 99. 100.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schutzebiets, die Schutzerschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutschoffichrita, detr. Bezirkseintheilung, Von 15 April 1899, (KolVl. 1899, S. 651) Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoffichrita, detr. Verlegung des Bezirksamts von Mitindant. Vom 26. Mai 1899. (kolVl. 1899, S. 652). Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoffichrita, detr. Neubildung des Bezirksichen Gouverneurs von Deutschoffichrita, detr. Neubildung des Bernaltungsdesirts Mahenge. Vom 7. August 1899. (kolVl. 1896. 652). Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoffichrita der Dienststellen, detr. Verlegung des Vezirksuchen Gouverneurs von Deutschoffichrita, betr. Die Grenzen des Vezirks Aufgriffichen Gouverneurs von Deutschoffichrita, betr. die Grenzen des Vezirks Aufgriffichen Gouverneurs von Deutschoffichrita, betr. Vildung eines neuen Verwaltungsbezirks. Vom 25. August 1899. Hunderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoffichrita, betr. Vildung eines neuen Verwaltungsbezirks. Vom 24. November 1898. II. Nechtspflege. Bekanntmachung des Auswärtigen Amts, Kolonial-Abthellung, betr. die deutschoffichung afrikantige Gumnnt-Kandelis und Klantagen-Geschlichgaft. Kom 23. März 1899.	66 87 94 95 3
64. 86. 99. 100. 6. 37.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schußgebiets, die Schußherrschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutscheftstafrika, detr. Bezirkseintheilung, 200m 15. April 1899, (RolV. 1899, S. 651). Becrodnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftstrika, detr. Verlegung des Bezirksamts von Mithadal. Bom 26. Mai 1899. (KolV. 1899, S. 652). Berodnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika, detr. Verdebildung des Bervaltungsdezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolV. 18. 652). Kunderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika and Edentstellen betr. Berlegung des Bezirksnebenamts Usinde nach Nohorro. Bom 25. August 1899. Berodnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftsfrika, betr. die Grenzen des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftschaftika, betr. die Grenzen der Kollen deutschaftigen Amts. Kolonial-Abtheilung, detr. die deutschoftschaft von 23. März 1899. Bekanntmachung, detr. Wolsiwe-Klanzungs-Gesellschaft. Bom 23. März 1899.	66 87 94 95
64. 86, 99. 100. 6. 37. 40. 38.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schutzebiets, die Schutzerschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutsch-Ostafrika, detr. Bezirfseintheilung, 2001 15. April 1899, (80.1-21. 1899, S. 651) Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, detr. Verlegung des Bezirfsamts von Mitindami. Von Deutsch-Ostafrika, detr. Vereistung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, detr. Vereistung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, detr. Vereistung des Ausgerlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika des Co. 2012. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika des Co. 2012. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika der Vereistung des Vezirfsnebenants Usinde nach Nohorro. Von 25. August 1899 Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. die Grenzen des Vezirfs Ruspischen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. Viscung eines neuen Verwaltungsbezirfs. Pom 24. November 1898 II. Nechtspflege. Vefanntmachung des Auswärtigen Annts, Kolonial-Abtheilung, betr. die deutschlichen Grunnti-Handels und Klantagen-Geschlichaft. Von 23. März 1899. (KolVI. 1899, S. 363/64) Belanntmachung, betr. Moliwe-Pflanzungs-Geschlichaft. Von 23. März 1899. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika an jämmtliche Dienstschlichen Gouverneurs von Beutschlichen. Von 23. März 1899.	66 87 94 95 3
64. 86. 99. 100. 6. 37.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schußgebiets, die Schußherrschaft und ihre Organe. Runderlaß des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutschoftafrika, detr. Vezirtseintheilung, Bom 15. April 1899. (KolVl. 1899, S. 651) Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Vezirtseintheilung, der Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Verlegung des Verrodnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, detr. Kenklidung des Arervaltungsdezirts Mahenge. Vom 7. August 1899. (KolVl. 1899, S. 652) Rervodung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika detr. Kenklidung des Auserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika an alle Dienstitten, betr. Verlegung des Vezirtsnebenamts Ultimbe nach Nohorro. Vom 25. August 1899 Rervodung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, betr. die Grenzen des Bezirts Kuftzie Wohorro. Vom 25. August 1899 Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika, betr. die Grenzen deutschaften Verwaltungsbezirts. Vom 24. November 1898 II. Rechtspflege. Belanntmachung des Auswärtigen Annts, Kolonial-Wicheilung, detr. die beutschoftafrikanische Gummitscandels und Vlantagen-Geschlichgaft. Vom 23. März 1899. (KolVl. 1899, S. 363/64) Belanntmachung, derr. Wolswerflanzungs-Geschlichgaft. Vom 23. März 1899. Kunderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschoftafrika an jämntliche Dienste	66 87 94 95 3
64. 86, 99. 100. 6. 37. 40. 38.	A. Deutsch-Ostafrika. I. Grenzen des Schußgebiets, die Schußbertschaft und ihre Organe. Munderlaß des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. Bezirkseintheilung, Bom 15. April 1889, (KolVl. 1889), S. 651) Verordnung des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. Verlegung des Bezirksamts von Mitindant. Bom 26. Mai 1899, (KolVl. 1899), S. 652). Verordnung des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. Reublidung des Verwaltungsbezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVl. 1899, S. 652). Rerordnung des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. Reublidung des Verwaltungsbezirks Mahenge. Bom 7. August 1899. (KolVl. 1895). Kervolung des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. des Grenzen des Bezirks Aufspielichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, dert. die Grenzen des Bezirks Aufspielichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. die Grenzen des Bezirks Aufspielichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. die Grenzen des Bezirks Aufspielichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. Vistdung eines neuen Berwaltungsbezirks. Bom 24. November 1898 II. Nechtspflege. Verlanntmachung des Auswätzigen Annts, Kolonial-Notheliung, detr. die beutschoftschrift, Kom 23. März 1899. (KolVl. 1899). 363/64) Betanntmachung, derr. Moliwe-Pflanzungs-Geschlichaft. Kom 23. März 1899. (KolVl. 1899). & 363/64) Wenderlaß des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschrift, detr. Eintragungsflund des Kaisertichen Gowerneurs von Deutschoftschriften Geschoftschri	66 87 94 95 3

	Sachliches Inhalts Berzeichniß,	VII
Nr.		Geite
25.	Allerhöchste Ordre, betr. ben militärischen Rang der Civilbeamten in DeutscheDftafrita. Bom 20. Januar 1899. (Kol.:Bl. 1899, S. 83)	37
82.	Rundichreiben des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. Entwurf	81
67.	einer Wohnungsverordnung. Bom 23. Juli 1,899. Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutich-Otafrita, bett. gleichmäßige Be- handlung der von den Konmunen angestellten Europäer in Krantheitöfällen und	
115.	bei Dienstreifen. Bom 8. Juni 1899 . Ruiperlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. die Gestellung	68 122
126.	von Trägern an Beamte und Militärpersonen. Bom 12. Oktober 1899	
12 0.	fiellen, betr. Durchichnittsträgerlohne. Kom 20. November 1899 Runderloß des Kaigertichen Gouverneurs von Deutsich-Claftika an die Bezirtsämtter, Bezirksnebenämter und Stationen, betr. Kontrolle der Melberegister. Vom 30. Dt.	142
9.	tober 1899 . Runderlaß bes Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Ertheilung von	125
77.	Beugniffen. Bom 22. Dezember 1898	9
8.	Eingaben. Bom 8. Juli 1899. (KolBl. 1899, S. 621)	79
133.	Bom 16. Dezember 1898 Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrifa, betr. Entvölferung	5
76.	ber Karawanenstraßen. Bom 14. Dezember 1899 Bekanntmachung bes Raiserlichen Gouverneurs von Deutschselbstraßen, betr. Ansiede:	149
49.	tung in Westusambara. Vom 3. Zuli 1899 . Runberlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Teutjch-Ostajrita, betr. den Ausjchant und den Bertauf gesstiger Getränse vom 17. Hebruar 1894. Vom 10. April	78
9.4	1899	58
34.	1. Mär 1899. (Kol. Bl. 1899, S. 229)	44
48.	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Stafrika, bett. Beaufiichtigung von Schlacht., Jug: oder Juchtrieh, hinlichtlich seines Gesundheitezustandes. Bom 10. April 1899. (KolVI. 1899, S. 333)	57
47.	Berordnung des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftatrila, bett. Einführung einer obligatorischen Fleischbeichau für den Stadtbezirf Dar-es-Salam. Bom 10. April 1899. (Kol. Bl. 1899, S. 392)	
89.	Hunderlaß des Raijerlichen Gouverneurs von Deutschenzigen betr. Einfuhrverbot	56
107	Oftafritanische Schutgebiet. Lom 10. August 1899	88
105.	Berordnung des Kaiferlichen Bezirksamts, beir die Mullabfuhr im Stadtbezirk Dar- es-Salam. Bom 1. September 1899	115
	IV. Sandel, Gewerbe und Bertehr.	
4.	Befanntmachung bes Raijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. das Berg- wesen in Deutsch-Oftafrita. Bom 24. November 1898. (R.G. 181. 1898. At. 48, S. 1045)	2
20.	Runberlaß bes Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. bas Bergmefen.	26
24.	Bom 6. Januar 1899 Allerhöchste Berordnung, betr, das Bergwesen in Deutsch-Oftafrika. Bom 19. Januar 1899. (KolBl. 1899. S. 117)	36
68.	Berordnung bes Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. die Berapolizei. Bom 9. Juni 1899	69
113.	Berordnung des Raijerlichen Gouverneurs von Deutscheldenfrika, betr. Die Ausstellung von Schurficheinen und die Führung von Schurfichein: und Schurffelderverzeich:	
78.	niffen. Bom 12. Ottober 1899 Deutich-Oftafrika, betr. Berbot von Beutich-Oftafrika, betr. Berbot von	121
32.	Hunderlaß bes Kaiferlichen Bouverneurs von Deutsche Ditafrifa, betr. ben handel mit	79
33.	Bienenwachs. Bom 24. Februar 1899	42
	mit Bienenwachs. Bom 24. Februar 1899	43
	Ujambara vom 20. Oftober 1895. Vom 28. April 1899	62

Nr.	V. Schiffsvertehr.	Ceite
3.	Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika an fammtliche Zoll- amter, betr. Behandlung der Schiffspapiere. Bom 18. November 1898	2
28.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. die arztlichen	00
39.	Gebühren bei Schiffsuntersuchungen. Kom 10. Februar 1899 Berordnung des Knijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Clafrika, betr. die Gebühren beim Einnehmen von Sandballast. Vom 1. April 1899.	38 48
107.	Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Shafrita, betr. Kontrolle über die Gouvernementsboote. Kom 20. September 1899	118
	VI. Boll: und Steuerwejen.	
16.	Bollordnung für das beutich-afrifanische Schutgebiet. Bom 1. Januar 1899. (Mol. Bl.	
17.	1899, E. 45) Berordnung des Raijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. das Intraft-	13
21.	treten der neuen Jollordnung. Vom 1. Januar 1889. (KolVI. 1899, S. 229) Immberlaß bes Kaiserlichen Gouvernment vom Deutsch-Offafrika an sämmutliche Boll- ämter, betr. die Bersorgung der europäischen Plantagen des Schukgebiets mit	24
43.	mediziniiden und physikalijden Instrumenten. Bom 16. Januar 1899	27
10.	einer Holzichlaggebühr. Bom 1. April 1899.	54
44.	Dienstammeisung zur Holzichlaggebühr : Berordnung in Deutsch-Oftafrika. Bom 1. April 1899	54
45.	Munderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. die Erhebung einer Holzschlaggebühr. Bom 7. April 1899	56
112.	Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutich-Oftafrita, betr. Erhebung einer Holzschlaggebuhr. Bom 5. Oftober 1899	121
98.	Hunderlag des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch: Oftafrifa an januntliche Innen-	
84.	ftationen, betr. die Suttenfteuer. Bom 21. August 1899	94
30.	Bezirt ber Stadt Daries Salam. Bom 24. Juli 1899	84
	ciner Gewerbesteuer nebst ben bagu erlaffenen Ausführungsbestimmungen. Bom 22. Februar 1899. (RolBl. 1899, G. 430).	39
	VII. Rechtsverhältniffe ber Eingeborenen.	
7.	Runderlaß des Raiserlichen Gouverneurs von Deutscherftafrifa, betr. die jährliche Berichterstattung in Stlavenangelegenheiten. Bom 3. Dezember 1898	4
29.	Hunderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von DeutscheDftafrika, betr. Pfandverträge. Bom 13. Februar 1899	38
110.	Runderlaß bes Raiferlichen Gouverneurs von Dentich: Dftafrita, betr. Rreditgewährung.	100
114.	Bom 3. Oftober 1899 Deutsche Oftafrika, betr. Die Ginfüh: Rundverfügung bes Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Die Ginfüh:	120
.)5	rung eines handelsregisters für die farbige Bevolkerung. Bom 12. Oktober 1899 Rumberlag bes Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsche Ditafrika, betr. Strafthaten aus	122
35.	ber Beit por ber beutichen Berrichaft. Bom 1. Marg 1899	44
90.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch: Oftafrika, betr. Strafvollftredungs- porichrift. Bom 10. August 1899	89
51.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. die Regelung ber Rachläffe Farbiger, an die Bezirksamter, Rebenamter und Stationen im Innern.	
52.	Bom 13. April 1899	59
	biger. Bom 14. April 1899	60

B. Deutsch-Südwestafrika.

I. Allgemeine Bermaltung.

122. Berordnung des Kaiserlichen Gonverneurs von Deutschessübwestafrika, bett. die Einführung des deutschen Waße und Gewichtssystems für das südwestafrikanische Schutzgebiet. Kom 8. November 1899. (Kol.:VI. 1900, S. 55)

10. Berordnung des Kaizerlichen Gonverneurs von Deutsches Gödwestafrika, bett. das Haten von Hunden in Große und Klein-Kindhoet (einschließlich Avis und Lehmfuhle Vom 24. Tezember 1898. (Kol.:VI. 1899, S. 507)

Rr.		Zeite
50.	Berordnung bes Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. die Maß- regeln gegen die Rinderpest. Bom 12. April 1899. (Rol. Bl. 1899, S. 398)	59
91.	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Südwestafrika, betr. Bekampfung der Rinderpest. Bom 10. August 1899.	89
	II. Schuttruppe.	
128.	Berfügung des Kriegsministers, betr. den Schriftverfehr des Bezirtsfommandos mit dem Schniktruppen-Kommando in (Broß-Windhoef, Bom 22. November 1899. (KolBl. 1900, S. 3)	144
	III. Rechtoverhältniffe.	
101.	Berordnung bes Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwesiafrita, betr. Abanderung ber Landespolizei-Berordnung vom 2. August 1894. Bom 25. August 1899	95
19.	Ausführungsbestimmungen zu ber Allerhöchsten Berordnung vom 5. Ottober 1898, bett. Die Rechtsverhältniffe an unbeweglichen Sachen in Deutsch-Sudwestafrita.	- 25
70.	20m 1. Januar 1899. (Kol.:28l. 1899, S. 267) Aufgebot bes Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrifa, betr. Grundeigen- thum. Bom 20. Juni 1899. (Rol.:28l. 1899, S. 623)	25 70
130.	Berordnung bes Kaijerlichen Gouverneurs von Deutich Sidweifafrita, betr. Rechtsver- hällnisse an unbeweglichen Sachen. Bom 1. Dezember 1899. (RolBl. 1900,	10
22.	S. 134) Bekanntnachung des Kaijerlichen Gouverneurs von Teutschlessübwestafrika, betr. die Neberwachung der Turchführung der Beschimmungen des Neichsgesetzes gegen den	145
	verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengftoffen vom 9. Juni 1884. Bom 16. Januar 1899. (Rol. Bl. 1899, S. 194)	27
15.	Berordnung des Reichsfanzlers, betr. Beurfundung des Personensiandes in Deutsch: Südwestafrifa. (RolBl. 1899, S. 429)	13
	IV. Rechtsverhaltniffe ber Eingeborenen.	
18. 12.	Berordnung des Kaijerlichen Gomerneurs, betr. die Gerichtsbarteit über die Eingeborenen des Schutzgebietes von Deutschschweiteiteitelicht, einschließich der Vastards, in bürgerlichen Rechroftreitigkeiten. Bom 1. Januar 1899. (Kol. 281. S. 232). Rundichreiben des Kaijerlichen Gomberneurs von Deutsch-Südweltafrika an fammtliche	24
	Bezirkshauptmannschaften, betr. Einklagung von Schulden gegen Eingeborene. Bom 31. Dezember 1898. (MolBl. 1899, S. 231)	10
31.	Befanntmachung des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. Kredit- gewährung an Eingeborene. Bom 23. Februar 1899. (RolBl. 1899, S. 269).	42
117.	Runderlag bes Raijerlichen Gouverneurs von Deutsche Sudwestafrita, betr. Die Ausfuhr von Gingeborenen ju Arbeitszweden. Bom 26. Oftober 1899	123
	C. Kamerun.	
	I. Allgemeine Berwaltung.	
27.	Berordnung des Raiserlichen Gouverneurs von Kamerun, bett. die Befampfung der Hemileia vastatrix. Bom 6. Februar 1899	37
	II. Rechtspflege.	
23.	Auszug aus dem Statut der Gesellschaft Sud-Kamerun. Bom 16. Januar 1899. (RolBl. 1899, S. 117)	29
125.	Rechtsverhältniffe ber Hanbelsgesellichaft "Nordwest-Kamerun." Bom 17. November 1899. (Reichsanzeiger Nr. 276. NolBl. 1899, S. 795)	133
	III. Handel.	
94.	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betr. die Aussuhr von Katao. Bom 12. August 1899. (Rol.:Bl. 1899, S. 656)	91
	IV. Bolle und Steuermefen.	
	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betr. die Erhebung von Einfuhr- und Ausstuhrzällen in den jur welflichen zone des fonventionellen Kongobedens gebörigen Gebersheilen des Schutgebietes Kamerun. Bom 1. Abril	
	1899. (หิงไ.:ชีไ. 1900, ๕. 95)	51

Rr.		Beite
106.	Berordnung bes Kaiserlichen Gouverneurs, betr. ben Kleinhandel mit gestigen Ge- tranten und beren Ausschant in Kamerun. Bom 1. September 1899. (RolBl.	117
	1899, ©. 727)	117
	D. Cogo.	
	I. Grenzen des Schungebictes.	
123.	Das beutscher Abtommen, betr. Samoa und Togo. Bom 14. November 1899. (Reichsanzeiger Rt. 277. Rol.:21. 1899, S. 808)	129
	II. Allgemeine Berwaltung.	
61.	Befanntmachung des Raiferlichen Gouverneurs von Togo, betr. Reubezeichnung der Station Baratan. Bom 20. Mai 1899. (RolBl. 1899, S. 432)	65
63.	Befanntmachung des Kaiferlichen Gouverneurs von Togo, bett. die Abgrenzung der Stationsbezirfe Basari-Sotobe und Sanjanne-Mangu. Vom 25. Mai 1899. (Kol.: 81. 1899, E. 470)	66
66.	Befanntmachung des Raiserlichen Gouverneurs von Togo, betr. die Abgrenzung der Stationsbezirke Solobe und Basari einerseits und Bismardburg und Kete-Aratichi	
96.	andererfeits. Bom 3. Juni 1899. (MolVI. 1899.) & 47(0) Befanntmachung des Kaiserlichen Gouwerneurs von Togo, betr die Abgrenzung der Stationsbezirte Sofode und Ausframe. Bom 16. Angult 1899. (KolVI. 1899.)	68
88.	S. 690) Serordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Togo, betr. die Gründung neuer Riederlassungen, die Errichtung von Neubauten und die Ausstuhrung von Uni-	98
eo	bauten in Kuftenplägen des Togogebietes. Bom 10. August 1899	88
60.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs von Togo, betr Berbot der Einführung von Maria: Therefien: Thalern. Bom 18. Mai 1899. (Rol.: 28. 1899, S. 432)	65
	III. Handel.	
85.	Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Togo, betr. die Reuregelung der Abgabe vom Handelsgewerbe. Bom 1. August 1899. (Kol.:Bl. 1899, S. 622)	85
	IV. Zollwesen.	
2.		2
	V. Rechtsverhältniffe ber Gingeborenen.	
124.	Berordnung des Kaiserlichen Gouwerneurs von Togo, betr. die Auswanderung Eingesborener des Togo-Gebietes. Vom 15. November 1899. (RolVI. 1900, S. 45)	132
	E. Neu-Guinea.	
	I. Grengen zc. und allgemeine Bermaltung.	
41.	Allerhöchste Berordnung, betr. die Uebernahme ber Landeshoheit über das Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea durch das Neich. Bom 27. März 1899. (RotBl. 1899. S. 227)	50
93.	Berfügung jur Ausführung der Allerhöchsten Berordnung, betr. die Uebernahme ber Landeshoheit über das Schutgebiet von Deutscheu-Guinea burch das Reich vom	
73.	27. Marz 1899. Rom 1. April 1899. (Rol20. 1899, S. 228) Bertrag zwijchen bem Reich und Spanien zur Bestätigung ber am 12. Februar 1899 in Addrid unterzichneten Erklärung, betr. die Jusselgruppen der Karolinen, Palau	91
79.	und Marianen. Vom 30. Juni 1899. (KolVl. 1899, S. 469) Allerhöchste Ordre, betr. die Ertlärung des Schutzes über die Aarolinen, Palau und Marianen. Lom 18. Juli 1899. (KolVl. 1899, S. 506).	76
108.	Berodung des Kaijerlichen Couverneurs für Deutsch-Jeu-Guinea, betr. Auffiellung einer Statiftit. Bom 25. September 1899	1
	II. Rechtopflege.	
87.	Befanntntadjung des Natierlichen Gouverneurs von Deutschleinen, betr. Be legung des Sites des Dergerichts von Stephansort nach Herbeitshöhe. P. 8. Augunt 1899. (Rod. 281. 1899. 3. 789.	

	Sachliches Inhalts Berzeichniß.	XI
Nr.		Seite
46. 80.	Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Keu-Guinca, detr. Bollstredung der Todesstrafe. Lom 7. April 1899. (KolBl. 1899, S. 432). Allerhöchste Ordre, detr. die einstweisige Regelung der Verwaltung und der Rechsber-	56
	hällniffe im Inselgebiete der Narolinen, Palau und Marianen. Bom 18. Juli 1899. (RolBl. 1900, S. 93)	80
81.	Allerhöchste Ordre, betr. die Rechtsverhältnisse im Inselgebiete der Karolinen, Palau	80
83.	und Marianen. 20m 18. Juli 1899. (RolVl. 1899, S. 507) Berfügung des Reichstanzlers, betr. die Regelung der Berwaltung und der Rechts- verhältnisse im Inselgebiete der Karolinen, Palau und Warianen. Vom 24. Juli	
119.	1899. (AolBl. 1900, & 94) Berordnung bes Kaiferlichen Gouverneurs von Reu-Guinea, bett. Die Aufhebung fpanischer Befrümmungen für das Infelgebiet der Karolinen, Lalau und Marianen.	83
	Rom 4. November 1899	125
	III. Sandel, Gemerbe.	
103. 102.	Berordnung, betr. den Betrieb des Bergbaues auf Goelmetalle und Edelsteine im Schufgebiete der Neu-Gninea-Kompagnie. Bom 23. September 1897. Berordnung des Kaliferlichen Gouverneurs von Deutsch-Neu-Gninea, betr. den Betrieb	96
	des Bergbaues auf Ebelmetalle und Ebelfteine im Schutgebiet der Reu: Buinca- Kompagnie. Bom 29. August 1899	95
92.	Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Reu-Guinea, betr. Ertrantungen und Einfuhr von Rindvich. Bom 10. August 1899. (KolBl. 1899, S. 690)	90
	IV. Schifffahrt.	
97.	Ergangungs-Berordnung, betr. die Quarantane-Ordnung vom 29. Seutember 1891 für Deutsch-Ren-Guinea. Bom 19. August 1899	93
	F. Marshall-Inseln.	
36.	Jujag ju ber Berordnung des Kaiferlichen Landeshauptmanns der Marihall-Inseln vom 14. August 1887, betr. das Kredigeben an Eingeborene. Bom 7. März 1899	45
	G. Samoa.	
121.	Abkommen zwijchen Deutschand, den Bereinigten Staaten von Amerika und Groß- britannien behufs ichiedsgerichtlicher Regelung gewisser Schadenserjatamiprüche auf Samoa. Vom 7. November 1899. (RolBl. 1899 S. 204)	126
123.	Das deutschenglische Abkommen, betr. Samoa und Togo. Bom 14. November 1899.	
131.	(Reichsanzeiger 277. KolBl. 1899, S. 803) Deutschangerifanischenglisches Abkommen, betr. Samoa. Bom 2. Dezember 1899. (Reichsanzeiger 298. KolBl. 1900, S. 4)	129 147
	(Metalystinger 236). Mot. 20. 1300, C. 47	111
	H. Kiautschou.	
1.17	I. Grengen des Schutgebiets, die Schutherricaft und ihre Organe.	
147.	Bertrag zwiichen dem Deutschen Reiche und China wegen Neberlassung von Kiautschou. Bom 27. April 1898. (M.B.Bl. 1898, S. 147)	163
148.	MUerhöchster Erlag, betr. die Erflarung Riautschons zum Schungebiete. Bom 27. April 1898. (Reichsanzeiger 1898, S. 171)	165
144.	Muerhöchste Berordmung, betr. Verwaltung des Kiautschou: Gebietes. Vom 1. März 1898. (M.B. Bl. 1898, & 64).	161
145.	Allerhöchste Orbre, betr. bas Bonvernement von Riautichon. Bom 7. Marg 1898.	
141.	(M.A.B. (1898, S. 44) Allerhöchste Ordre, betr. Berwaltung des Kiautschou-Gebietes. Bom 27. Januar 1899. (R.B.B.) 1898, S. 63)	162 160
	II. Militarifche Befagung.	
155.	Organijation der Bejagung von Kiautschou. Bom 17. August 1898. (D.: B.: Bl. 1898,	172
	S. 295) Allerhöchste Ordre, betr. Artillerieverwaltung von Riautschou. Bom 17. August 1898.	
	(M.:B.: Bl. 1898, C. 304) . Berordnung, betr. Organisation ber Besagung von Riautschou. Bom 6. September	181

Ят. 180.	Allerhöchfte Ordre, betr. Organisation ber Besatung von Riautschou. Bom 4. De-	Ceite
153.	zember 1899. (M. B. Bl. 1900, S. I). Benennung des Marineinfanterie-Bataillous und des Matrojen-Artilleriedetachements in	206
	Kiautichou, Bom 13. Juni 1898. (M.B.Bl. 1898, C. 181)	171
152.	Allerhöchste Ordre, betr. versuchsweises Tragen neuer Tropenuniform für das Marine- infanterie:Bataillon in Kiantschon. Bom 13. Juni 1898. (M.B.B. Bl. 1898, S. 180)	170
143.	Mlerhöchfte Orbre, betr. Die Ehrengerichte für Die jum Klautschon-Gebiet gehörigen Offiziere. Bom 1. Marz 1898. (MBBl 1898, C. 64)	160
162.	Allerhöchfte Ordre, betr. Ableistung der Wehrpsticht in Kiautichou. Vom 27. Februar 1899. (M.:BBl. 1899, E. 1)	185
170.	Berordnung, bett. Entlassung vor beendeter altiver Dienstpflicht in Riautichou. Vom 21. April 1899. (MB.Bl. 1899, S. IX)	195
142.	Berordnung, betr. Eröffnung eines Kontos für die Marineverwaltung Kiautschou. Bom 14. Februar 1898. (MBU. 1898, S. 37)	.160
	III. Allgemeine Berwaltung.	
154.	Dienstworschrift für die Berwaltung bes Schupgebiets von Kiautschou. Bom 5. Juli	171
151.	1898. (MAVI. 1898, S. 214) Berordnung, betr. Rechnungs- und Kassenwesen im Kiautschou-Gebiete. Bom 24. Mai 1898. (MAVI. 1898, S. 189)	171 169
159.	Berordnung, bett. Rechnungs und Kaffenwesen im Kiautschous Gebicte. Bom 10. November 1898. (M. B. Bl. 1898, S. 379)	184
164.	Berordnung, betr. Rechnungsangelegenheiten in Kiautschon. Bom 9. März 1899. (M. B. 1899, S. V).	188
165.	Berordnung, betr. Bertretung ber Civilgemeinde in Kiautichou. 20m 13. März 1899. (M. 3. 281 1899, S. XXIV)	188
176.	Mall von Civilgemeindevertretern. Nom 15. September 1899. (M.B.Bl. 1899, S. XXIII)	203
163.	Berordnung, betr. Ausgabe von Dienstsiegeln und Stempeln. Bom 27. Februar 1899. (M. B.Bl. 1899. C. II)	187
146. 179.	Schreibweise Kiautschou und Dintau. Bom 5. April 1898. (M.B.W. 1899, S. 84) Benennung der neuen Stadtanlage im Kiautschou-Gebiet. Bom 12. Ottober 1899.	163
158.	(M.A.A.) 1899, S. XVII) Marbodifte Ordre, betr. Die Stiftung der Klautschou-Bibliothef. Bom 3. November 1898. (M.A.A.) 1898, S. 391)	206 182
175.	Fleischfichauordnung und Kontrolle bes Mildvertehrs. Bom 14. August 1899. (M.B. Bl. 1899, S XII)	201
174.	Berordnung, bett. das Lagern von Steinen. Strafbesigniffe ber Polizeiwachtmeister. Bom 30, Juli 1899. (M.B.Bl. 1899, S. XI)	200
160.	Rerordnung, betr. die Lagerung von Petroleum. Bom 15. Januar 1899. (MBBl. 1899. S. XXIV).	185
161.	Berordnung, betr. Abgabe von Warnungöfignalen bei Sprengungen. Rom 25. Januar 1899. (M.B.Bl. 1899, G. XXIV)	185
	IV. Rechtspflege.	
150.	Regelung der Rechtsverhältniffe und die Ausübung der Gerichtsbarfeit in Kiautichou.	167
149.	Bom 27. April 1898. (MVVI. 1898, S. 151) Allerhöchste Berordnung, bett. die Rechtsverhältnisse in Kiautschou. Bom 27. April 1898. (RGVI. 1898, S. 173/4).	165
169.	Berordmung, betr. Cinrichtung eines Katasteramts in Tfintau. Rom 15. April 1899. (默. 梁. 昭 1899, S. XIV)	195
	V. Sandel, Gewerbe, Bertehr.	
129.	Bejchluß bes Bundesraths, betr. Die Schantung Bergbau-Gesellichaft. Bom 30. November 1899. (Reichsanzeiger 1900, Rr. 3)	1
168.	Berordnung, betr. ben Saubel mit Wein und Spirituofen und bie Schantfonzession. Bom 15. April 1899. (M.BAl. 1899, S. XXIX)	
172.	Besondere Bestimmungen, betr Einfuhr und Kontrolle von Optum, Waffen, Aulo und dergl. sowie der jur gerfiellung dieser dienenden Bestandtheile. Nom 23. * 1899. (M. 28. 28. 1899. E. XXII)	

Endliches	Onhal	40 M	aid aid	
Sualitate?	Sugar	19:2001	eignif	í

Nr.	VI. Bolle und Steuermefen.	Seite	
171.	Provijorische zollantliche Bestimmungen für bas beutsche Kiautschou-Gebiet. Bom 23. Mai 1899. (M.B. Bl. 1899, S. XX)		
173.			
	VII. Schifffahrt.		
166. 177.	Hafenordnung für Tsintau. Bom 31. März 1899 (M.B.St. 1899, S. XVII)	$\frac{189}{203}$	
	VIII. Eingeborene.		
167.	Berordnung, betr. die Rechtsverhältnisse der Chinesen. Vom 15. April 1899. (MB.: Bl. 1899, S. XXV)	191	
178.	Rechtsverhältniffe ber Chinesen. Handel mit Wein und Spirituosen und die Schant- tongession. Bom 9. Ottober 1899. (M.: B.: Bl. 1899, S. XXV).		

ШХ

1897.

1. Annderlaß der Kolonialabtheilung, betr. Auslegung der Ar. 24a und 25 des Carifes zum Gesetze über die Gebühren und Kosten bei den Konsulaten des Reiches.

Bom 13. Auguft 1897.

Aus Anlaß eines Spezialfalles laffe ich beifolgend einen Abdruct des Runderlasses des herrn Reichskanzlers vom 13. August 1897, betreffend Auslegung der Rummer 24 a und 25 des Tarifes zum Gefete über die Gebühren und Roften bei den Konfulaten des Reiches vom 1. Juli 1872 (R. G. V. S. V. 245) zur gefälligen Beachtung auch für das dortige Schutzebiet ergebenft zugehen.

Auswärtiges Umt, Kolonial=Abtheilung. gez. v. Buchta.

Unlage.

Mulage.

Aus Anlaß von Zweifeln, die sich ergeben haben, bemerke ich, daß die in Nr. 24 a und Nr. 25 des Tarifs zum Gejeg über die Geühren und Kossen bei den Konsulaten des Keiches vom 1. Juli 1872 (R. G. VI., S. 245) gebrouchten Worte "doch nie über" sich nicht auf den ganzen Ansah der betressenden Rummer, sondern nur auf die "von dem Wehrbetrage" zu berechnenden Kossen Geziehen. Da die Kosten von dem Betrage bis 1500 W. nach Nr. 24 a mit 1½ oder 2 p.Ct. sich höchstens auf 22,50 W. oder 30 W., und nach Nr. 25 mit 1 oder 1½ vCt. auf höchstens 15 W. oder 22,50 W. stellen und vom Wehrbetrage nach Nr. 24 a nie über 45 W. oder 75 W. und nach Nr. 25 nie über 30 W. oder 45 W. betragen, so beläuft sich der Höchsterag der Gebühr sür die Inventarisirung, Sicherstellung (einschließlich der Siegelung) und Ausbewahrung eines Nachlasses nach Nr. 24 a auf 67,50 W. oder 105 W. und sür bie Ausgehang eines Nachlasses nach Nr. 25 auf 45 W. oder 67,50 W.

Die Bemerkung zu Nr. 25 in bem handbuch bes Teutschen Konsularwesens von B. W. v. König (5. Auflage) Seite 388 ift hiernach zu berichtigen.

Berlin, ben 13. Auguft 1897.

Der Reichstangler.

3m Auftrage:

gez. v. Frangius.

2. Polizeiverordnung des Kaiserlichen Candeshauptmanns von Cogo, betreffend Aussubrzölle.

Bom 24. Ceptember 1897. (Rol. Bl. 1897. G. 717.)

Einziger Baragraph.

Bom heutigen Tage ab wird bis auf Welteres der durch die §§ 1 und 2 der Berordnung vom 1. Juni 1894') sestgesette Aussuhrzoll für Mais aufgehoben, der Lussuhrzoll für Schafe von 5 Mart auf 2 Mart pro Stück herabgesetzt.

Lome, ben 24. September 1897.

Der ftellvertretende Kalferliche Landeshauptmann. ges. Dr. Gleim.

1898.

3. Aunderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Ostafrika an sämmtliche Zollämter, betreffend Behandlung der Schiffspapiere.

Bom 18. Rovember 1898.

Bur heibelführung eines gleichmäßigen Bersahrens wird hierdurch angeordnet, daß bei Ankunft von einheimischen Segelichiffen die Schiffssührer ihre gesammten Schiffspapiere bei dem betreffenden Zollamt abzugeben haben. Die Rapiere sind ben Zollämtern jorgfältig aufzubewahren und dem Schiffssührer erst unmittelbar vor der Abfahrt wieder auszuhändigen. Diese Bestimmung ist in geeigneter Weise öffentlich bekannt zu machen.

Dar-es-Salam, ben 18. November 1898.

Der Kaiserliche Gouverneur.

In Bertretung:

gez. b. ber Deden.

4. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. das Bergwesen.

Rom 24. November 1898. (Reichs: Gefegblatt 1898. Rr. 48, C. 1045.)

Auf Grund des § 6 der Allerhöchsten Berordnung, bett. das Bergwesen in Deutsche Ditafrita vom 9. Oktober 1898 (R. G. Bl. 1898, Nr. 48, S. 1045) wird

¹⁾ Richt abgebrudt,

hierdurch öffentlich bekannt gegeben, daß burch Berfügung bes Herrn Reichskanglers nachfolgende Bebiete von ber allgemeinen Schurffreiheit ausgeschloffen find:

- 1. Das Land gwijchen dem 34° 30' und 36° 30' öftlicher Lange von Greenwich und bem 3° 10' und 5° 10' füblicher Breite.
- 2. Das Land zwifden bem 30° 30' und 33° öftlicher Lange von Greenwich und bem 2° und 3° 50' füblicher Breite.1)

Daggebend für obige geographische Bezeichnungen ift bie neue Rarte bon Dr. R. Rievert in 1:300 000.

Dar es : Salam, ben 24. November 1898.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: ges. b. ber Deden.

Runderlaß des Reichskanzlers an sämmtliche Dienststellen, 5. betreffend Grunderwerb in den Schukaebieten.

Rom 24. Nonember 1898.

In Berfolg bes Erlaffes vom 10. November 18932), wonach es zu Grund= erwerbungen in ben Schuggebieten meiner jedesmaligen Genehmigung bedarf, beftimme ich:

Die Borichriften bes § 16 bes Reichsbeamten-Befebes, betreffend bie Uebernahme eines Rebenamts, den Gewerbebetrieb und den Gintritt in den Borftand, Bermaltungsrath ober Auffichterath einer auf Erwerb gerichteten Befellichaft follen auch fur Die Angehörigen ber Schuttruppen gelten.

Es wurde mir erwunicht fein, wenn auch eine Betheiligung ber Beamten und Ungehörigen ber Schuttruppen mit Rapital an auf Ermerb gerichteten Unternehmungen innerhalb ber Schutgebiete unterbleibt.

Berlin, ben 19. Oftober 1898.

gez. Fürft bon Sobentobe.

6. Runderlag des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch=Ost= afrika, betreffend Bildung eines neuen Verwaltungsbezirks.

Bom 24. Rovember 1898.

Für das Rufidji-Delta ift aus Theilen der Bezirte Dar-es-Salam und Rilma ein neuer Bermaltungsbegirt gebilbet, welcher bas Dreied gwifden Ginbabit im Norden, Samanga im Guden und Rungulio im Beften umfaßt. Der Begirt führt Die Bezeichnung "Forftamt Ufimbe".

Sit ber Bermaltungsbehörde ift Ufimbe. Bum Begirtschef ift Forftaffeffor v. Bruchhaufen ernannt, ber die in bem Begirt eingerichtete ftaatliche Forftver-

¹⁾ Diefes Gebiet ift burch Berordnung vom 6. Januar 1899 foftgelegt worden. Bgl. Nr. 20.

²⁾ Deutiche Rolonial Geiengebung II. 3, 53, Nr. 48.

4 Runderl. b. Raiferl. Gouvern. v. Deutich-Oftafrita, beir. b. jährl. Berichterfiatt. in Eflavenangelegenh.

waltung zu leiten hat. Auf bem Gebiete ber allgemeinen Berwaltung find bemjelben bie Befugniffe eines Bezirksamtmannes beigelegt.

Dar:e8=Salam, ben 24. Robember 1898.

Der Raiserliche Gouverneur. In Vertretung:

gez. b. ber Deden.

7. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. die jährliche Berichterstattung in Sklavenangelegenheiten.

Bom 3. Dezember 1898.

In Mönderung des Runderlaffes vom 23. September d. Is. J. Nr. 294, betreffend die jährliche Berichterstattung in Slavenangelegenheiten, bestimme ich, daß an Stelle des dort vorgeschriebenen Formulars zum Berzeichniß der im Vorjahre errichtelten Freibriefe das in der Anlage hier beigefügte Formular zur Anwendung zu bringen ist.

Dar:ed. Salam, ben 3. Dezember 1898.

. 1. Januar 18

Der Kaiferliche Gouberneur. In Bertretung: gez. b. ber Deden.

Berzeichniß der im Jahre im Bezirk

ertheilten Freibriefe.

Gejanınıt: anzahl	Freikauf	Frei: laffung	Amtliche Frei: erklärung	Gemäß Brüffeler Afte Art. 29 und 62 ff.	Befreit auf einem Kriegszuge	Befreit aus anderer Gründen
				1		
	1					

8. Runderlaß des Kaiserlichen Bouverneurs von Deutsch = Ost= afrifa, betr. das Kaffenmefen.

Rom 16. Desember 1898.

1. Antäßlich ber jungften Raffenrevifionen ift festgestellt worben, bag feitens ber einzelnen Raffen bei ber Erhebung von Gebühren für Die Beurtundung von Rechtsgeschäften nicht gleichmäßig verfahren wird. Ich nehme Beranlaffung, die mit Runderlaß bom 23. September 1893 Ia 7024 in Rraft gefette Berordnung, betreffend Die Errichtung von Rechtegeschäften Farbiger, namentlich Die §§ 6 und 7 in Erinnerung gu bringen. Rommt bei Erhebung von Bebuhren eine Umrechnung in Frage, jo hat gemäß Runderlaß vom 8. Januar 1897 — J.-Ar. 269 — die Umrechnung jum feften Rurje von 1 Rupie = 1,25 Dt. zu erfolgen.

2. Auch die mit Runderlaß vom 1. September 1896 - J.-Rr. 6057 - betannt gegebene Berordnung, betreffend die Erhebung einer Erbichaftsfteuer und bie Regelung von Nachstaffen Farbiger, ist sowolf hintichtlich der Seteuer wie der Gebühren-Erhebung vielfach nicht richtig ausgelegt worden. Die Verordnung spricht von einer Erbichaftefteuer in ben §§ 2 und 2a, von einer Gebuhr fur die Rachlagverwaltung im § 3 und bon Strafgelbern im § 9. Die ben Rommunen gufallenden Antheilbeitrage behandelt der § 10. — Erbichaftsfteuer ift mit 5 vEt. ober 10 pCt. begm, wenn die Erbichaft ins Ausland geht mit 10 pCt. ober 15 pCt. gu erheben. - Bon biefer Stener erhalt bie Rommune nach § 10 - 20 pCt. für tommunale Bwede.

Bei Erhebung der Erbichaftsfteuer wird bas Reinvermögen b. h. Attiv-Bermogen abzüglich Schulben, bei Berechnung ber Gebühr nach § 9 bie Aftivmaffe

ohne Rudficht auf etwa porhandene Schuldforberungen gn Grunde gelegt.

Beldbetrage, Die gur Begleichung bon Schulbforberungen ins Ausland geben, unterliegen felbftverftanblich nicht bem Stenerzuschlage bes § 2 Sat 4. - Bahrend Die Bebuhr für die Rachlagregulirung (§ 3) mit 10 pCt. ober 15 pCt. gur Erhebung zu gelangen hat, auch wenn die vorhandene Attivmaffe weniger als 100 Rupien beträgt, bleiben Rachlaffe, bei benen bie in § 3 vorgejehene Rachlag-Berwaltung nicht nachgesucht ift, falls fie nach Abzug ber auf ihnen laftenden Schulden unter 100 Auvien bewerthet werben, fteuerfrei. Bon ber Bermaltungs Gebühr bes § 3 erhalten die Rommunen feinerlei Untheilbetrage.

Strafgelber (boppelte Erbichafteftener) und Bebuhren gemäß § 3 tommen auf Grund bes § 9 gur Erhebung. Bon bem doppelten Betrage ber hinterzogenen Erbichaftsfteuer erhalten die Rommunen 20 pCt. Antheil, von ben Gebuhren gemäß § 3 (fiche oben) ift feinerlei Abaug für kommungle Awede guläffig. — Hiernach ift für

Die Folge zu verfahren.

In ben nach anliegendem Mufter gu führenden Rachlagregiftern über bieje Erbichaftsftener berechnen die Begirtsamter ic. Die gu erhebende Erbichaftsftener und Strafgelber insgesammt, gieben biervon, soweit nach Dbigem gulaffig, 20 pCt. fur bie Rommune ab und führen ben Reft an Die Begirtstaffe behufs amtlicher Bereinnahmung bei Gimighme-Titel 3a unter Angabe ber Rummer bes Rachlagregifters ab.

3. In burgerlichen Rechtsftreitigkeiten ift bom Alager fofort bei Ginbringung ber Alage ein Roftenvorschuß in Sohe ber gur Erhebung gelangenden Gebuhr (bei einem Streitgegenftand von bis ju 1000 Rupien 5 pCt. von bem Mehrwerth 21/2 pCt. des Werthes) einzuziehen. Rach Erledigung des Rechteftreites ift die Gebühr von der unterliegenden Partei ju erheben. Ift der Betlagte ber unterliegende Theil, so ift bie Gebuhr von ihm ju gahlen und dem Alager nach erfolgter Bahlung ber Roftenvorschuß gurudguerftatten. Bird die Rlage vom Rlager gurudgezogen, fo ift bem

Kläger nur die Hälfte des eingezahlten Kostenvorschusses zurückzuzahlen. In gleicher Weise ist zu versahren, wenn der Rechtsstreit durch Bergleich beendet wird und die Kosten des Bersahrens nicht ausdrücklich in den Bergleich eingeschlossen sindt ausdrücklich in den Bergleich eingeschlossen sind. Im Falle daß der Kläger theilweise unterliegt, ist der Kostenvorschuss nur so weit zurückzuzahlen, als der Kläger mit der Klage obsiegt. Gine Zurückzahlung des Kostenvorschusses indet nicht statt wenn der Kläger 6 Monate uach Anmeldung der Klage dieser seine weitere Kosaen gegeben sat.

Ueber die Bereinnahmung des Kostenvorschusses bezw. der Gebühr ist vom Raffenbeamten im Register für bürgerliche Rechtsftreitigleiten ein entsprechender Buchungs-

vermert zu machen.

4. Beim Einnahme-Titel 2 — Bölle — sind in Abanderung des Runderlasses vom 26. März d. 3. — Nr. 2223 — zu 2 vom 1. April d. J. ab nur die Einzund Kussuhrzölle zu buchen, alle übrigen Einnahmen der Zollverwaltung an Schiffschrädsgaben, Holzschlaggebühren, Prozeszeldern zc. sind beim Einnahmetitel 3a — ionstige Abgaben, Gebühren zc. zu verrechnen.

5. Dem Ginnahme-Titel 3a fliegen auch bie Erloje fur Bieh, Gemufe, Milch,

Blantagenerzengniffe 2c. 311.

Die hierauf sich beziehende Bemertung zum Ausgabes tiel 5 e in dem mit Runderlaß vom 26. März 1898 — Rr. 2223 — übersandren lausenden Etat ist zu treichen. Als — roth einzutragende — Rückeinnahmen bei den Ausgabetiteln Kundserlaß vom 26. März 1898 Nr. 2223 zu 10) sind nur Erlöse aus dem Berkaufe solcher Gegenstände zu behandeln, sür welche besondere Anschaffungskossen auf die bestreffenden Ausgabetitel übernommen worden voren (Verkausse Inventarien, Materialien). Zu diesen Kückeinnahmen gehören auch wieder erstattete Krantenpstegekossen sowie Aftermietsfen für vom Gonverneuent selbst vermietstete Krantenpstegekossen sowie

6. Die beim Titel "Berschiebene Berwaltungseinnahmen zu verrechnenben Ginnahmen sind berart zu spezialisiren, daß der für die im Monat erledigten, der Nr. nach zu bezeichnenden amtlichen Berrichtungen im Ganzen zu vereinnahmende Gebühren-

betrag nachgewiesen wird.

Mufter ber Ginnahme-Nachweisung ift beigefügt.

7. Die Telegrammtosten ber Schiffe, welche bisher beim Titel 13a verrechnet wurden, sind für die Folge auf den Etalstitel 5a zu "Büreaubedürsniffen, Telegrammtosten ze." zu buchen.

8. Wegen Führung bes Abrechnungskontos mit der Hauptkasse und monatliche Ueberweisung der Barablieferungen an Lehtere wird auf das Rundschreiben der ehemaligen Finanzabtheilung vom 1. Wärz d. F. — J.-Nr. III 2285 — verwiesen.

Werben beim Abrechnungskonto mit der Hauptkasse Verränge vereinnahmt, deren Beiterüberweisung an die Legationskasse der an andere Gouvernementskassen gewünscht (Barnachlässe von Europäern oder Farbigen, Frauenunterstützungen, heimathszahlungen :c.) so hat wegen dieser Ginnahme-Veträge eine besondere Mittheilung an die Hauptkasse zu ersolgen.

Ferner wird erneut daran erinnert, daß die Ginnahme-Atteste und Quittungen der Postagenturen über eingezahlte Postaberschüffe oder gezahlte Postasichüffe un=

gebend ber Sauptfaffe ohne weiteres Anschreiben gu überfenden find.

Der Empfang Diefes Runderlaffes ift fofort nach Eingang zu beftätigen.

Dar-e8-Salam, ben 16. Dezember 1898.

Der Raiserliche Gouberneur. In Bertretung:

gez. v. ber Deden.

(Schema zum Rachlagregifter.)

Register

Rachla Blachen

bes Bezirfsamts N. N.

(Das Buch ift zu foliiren und die Seitenzahl wie folgt zu beicheinigen: Diejes Register entbalt . . . geichrieben: Seiten.

naiferliches Bezirts-(Reben-)Amt. N. N., Den

Bemerhungen.	
Berein: nahmt Kaffen: buch Fol. Ref.	
Betrag der Recein: Rachleß: nahmt regulir: Kaffen: y gebilhe Fol. R. P. Nr.	= -
Berth des Angade ob Betrog der ni die eine Radjaß anu. Tawon die inen Erben lich geregelt follenden in oder nicht Kegirfe. Kommune Erbiheils. H.; R.; R.; R.; R.	
Werth des Angade ob auf die eine Rachlaß aute gelnen Erben lich geregelt fallenden ift oder nicht Erktheiles.	
2, 6 %	_
Retth des Ser Erben Rachleffes Rupie P. und Wohnorf Kaffe	
Werth des Nachlaffes Rupie P.	
Rane und Phohnort des Erblaffers. Todestag	
Datum der Krimeldung des Nachlaffes	
	=

Laufende Rummer.

-					
•71	ard	***	01	111	ma

			Berausgabt			
Laufende Ur.	Genaue Bescichnung der Einnahme.	Betrag	Materialien: rechnung	Inventarie rechnung		
32		R. B.	Seite Mr.	Geite !		
	Titel 2.		,			
1	Bebühren für Atte der freiwilligen Ge-					
	richtsbarkeit. a) zwischen Europäern bezw. zwischen Europäern laut Register. b) zwischen Karbigen laut Register.					
2	Gebühren in bürgerlichen Rechtsftreitig: feiten.	1				
3	Laut Buch Rr bis Rr (Sebühren in Nachlaßfachen. Laut Buch Rr bis Rr					
4	Gebühren für Flaggenattefte.		Flaggentouto			
5	Laut Buch Nr bis Nr Gebühren für Schiffsbesichtigung. Laut Buch Nr bis Nr			i		
6	Gebühren für Gefundheitspäffe, Laut Buch Nr bis Nr Gebühren für Schanferlaubnihicheine.			1		
8	Laut Buch Nr bis Nr Gebühren für Waffenerlaubnißscheine. Laut Buch Nr bis Nr					
9	Polizeistrafen. Laut Buch Nr bis Nr Erlös für verkanste Ländereien.		1 }			
	Bon dem		3 1			
11	b) Erträge für verpachtete Ländereien ze. a) Bon bem					
12	a) Bon bem	1	1.1	İ		
	Laut Buch Nr bis Nr a) Bon dem					
	in beglaubigter Abschrift beigefügten Afte.					
	Summe Titel 2					
	Die Hichtigfeit wird mit bem Bemerten beicheinigt, ?	aß weder	nicht noch wen	iger als		
	H. P					
	wörtlich					
311	vereinnahmen waren.					
	, ben 30 18	Dan W.	dununaê baarerte			
	Der Begirtsamtmann.	gier me	dnungsbeamte.			

9. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschachte. Ertheilung von Zeugnissen.

Bom 22. Desember 1898.

Aus Anlaß eines Spezialfalls mache ich darauf aufmerkjam, daß zur Ertheilung von Zeugnissen an etatsmäßig angestellte Beamte lediglich das Gouvernement besugt ist. Dagegen habe ich nichts dagegen einzuwenden, wenn vorübergehend im Gouvernementsdienst beschäftigte Hillsbeamte Seitens ihrer Vorgesetzen ein Zeugnis ihrer Thätigkeit erhalten. Hierbei mache ich jedoch die größte Vorsicht zur Pflicht, da derzienige, welcher ein Zeugnis ausstellt, hierfür auch voll und ganz verantivortlich ist.

Dar-e8-Salam, ben 22. Dezember 1898.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung: gez. b. Ragmer.

10. Derordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsch=Südwest=
afrika, betreffend das Halten von Hunden in Groß= und Klein=
Windhoek (einschließlich Uvis und Cehmkuhle).

Bont 24. Dezember 1898. (Rol.: Bl. 1899. 2. 507.)

§ 1. Auf das Salten von Hunden innerhalb ber Ortichaften Große und Aleins Windhoet wird eine Steuer gelegt, welche fur jeden nicht mehr jaugenden hund jähr-

lich "Behn Mart" beträgt und von bem Befiger zu gablen ift.

§ 2. Die Steuer ist in halbjährlichen Raten und zwar für das erste Halbjahr eines Kalenderjahres bis spätestens den 1. Februar und für das zweite Halbjahr bis spätestens den 1. August bei der Ortspolizei in Groß. Windhoef zu entrichten. Für die im Laufe eines Kalenderhalbjahres steuerpflichtig werdenden hunde ist die sestes Halbjahressteuer spätestens vier Wochen nach Eintritt der Steuerpflichtigkeit zu bezahlen.

Sunde von vorübergehend anwejenden Berjonen bleiben fteuerfrei, wenn bie

Aufenthaltsbauer ber Sunde in Bindhoef vier Bochen nicht überfteigt.

§ 3. Der Ausweis über die Entrichtung der Stener wird durch eine bon der Polizeibehörde gelieferte Marke geführt, welche am Halsbande bes Hundes sichtbar zu befestigen ist. Bei Berluft dieser Marke ist eine nene gegen Entrichtung von 1 Mark bei der Ortspolizei zu lösen.

§ 4. Wer die Hundesteuer bis zu den im § 2 festgesetzten Terminen nicht entrichtet hat oder seinen Hund ohne Steuermarte frei umherlaufen läßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mart bestraft; im Unvermögensfalle tritt Umwandlung in Freiheits-

ftrafe ein. Die fällige Steuer ift angerbem gu entrichten.

§ 5. Ohne Steuermarke in Windhoet frei umhersaufende Hunde werden von der Polizei eingefangen und können innerhalb drei Tagen gegen ein Pflegegeld von 1 Mark pro Tag von dem Besiger wieder in Empfang genommen werden. Nach Mblauf dieser Frist versallen die eingefangenen Hunde dem Bersügungsrechte der Ortspolizeibehörde.

§ 6 ift weggefallen.

§ 7. Diese Berordnung tritt mit dem 1. Marz 1899 in Kraft. Für die Zeit von da bis zur Bollendung des ersten Halbigires 1899, das ift 30. Juni, ift am 1. April 1899

eine Steuer von 3 Mart pro hund zu entrichten. Bom 30. Juni 1899 ab tritt die regelmäßige Besteuerung nach § 2 in Kraft.

Binbhoet, ben 24. Dezember 1898.

Der Raiferliche Gonverneur. gez. Leutwein.

11. Runderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutsche-Oftsafrika, betr. Bestimmungen für die Kolonialbeamten.

Rom 28. Desember 1898. (Rol.: Bl. 1899. C. 507.)

Im Anichluß an die mit dem Gouvernementsbefehl Nr. 8 vom 26. März 1897, J. Nr. 2156 mitgetheilten "Bestimmungen sur die Kolonialbeamten" wird angeordnet, den alle vom Heimathsursaub zurücklehrenden Gouvernementsangehörigen sich underzäuslich persönlich beim Gouvernement zu melden haben, falls im Einzelsalle nicht ausdrücklich eine andere Versigung des Gouvernements erlassen ist.

Dar=e8=Salam, ben 28. Dezember 1898.

Der Kaiserliche Gouberneur. In Bertretung: gez. b. ber Decken.

12. Rundschreiben des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika an sämmtliche Bezirkshauptmannschaften, betr. Einklagung von Schulden gegen Eingeborene.

Bom 31. Dezember 1898. (Rol.: Bl. 1899, G. 231.)

Wittelst Berjügung vom 27. August 1898 und vom 29. Ottober 1898 habe ich das Verfahren in Bezug auf Einklagung alter Schulden gegen Eingeborene von Seiten weißer Händler zu regeln gesucht. Einzelne seiten vorgekommene besondere Fälle haben mich nunnnehr veranlaßt, die bezüglichen Bestimmungen der Schulverträge zum Vergleich heranzuziehen. Es ergab sich, daß durch die letzteren die einschlögigen Bershältnisse in ganz verschiedener Weise geregelt sind; nach ihnen sollen "Streitigkeiten" zwischen Weisen und Eingeborenen — meist ist hinzugefügt "krimineller und einstler Ratur" —, wie solgt geregelt werden:

1. Durch "ben von feiner Majeftat hierzu berufenen Bertreter im Berein mit einem Beifiger bes betreffenben Rapitans":

In den Berträgen mit Bethanien und ben Hercrofapitanen von Ofahandya und Omaruru.

2. Desgleichen aber ohne eingeborenen Beifiger:

In den Berträgen mit den Rapitanen von Warmbad, der Belbichoenbrager und von Berieba.

3. Durch bas Raijerliche "Gericht" mit Beijigern bes Rapitans: In bem Bertrage mit Rapitan Bitbooi und ben Baftarbs von Rohoboth.

4. Desgleichen aber ohne eingeborenen Beifiger: In bem Bertrage mit bem Rapitan von Gothas.

Schließlich ift in einem Bertrage, und zwar in bemjenigen mit dem Kapitan von Bouchanas, festgesetzt, bag bie Regelung Diefer Sache "später" erfolgen foll.

Inzwischen ift burch Berordnung bes herrn Reichstanglers vom 22. April 18961) bas Gerichtsverfahren in Bezug auf Die Gingeborenen, foweit baffelbe "frimineller" Ratur ift, für bas gange Schutgebiet einheitlich geregelt. Es erübrigt baber nur noch die einheitliche Regelung auch in Beziehung auf civilrechtliche Berfahren. Daß folches für bas Schutgebiet gleichfalls einheitlich geschehen muß, lagt fich auf die Daner nicht mehr abweisen.

Die bereits in meiner Berfügung bom 27. Anguft 1898 ausgeführt, haben fich in neuerer Beit die Falle, in welchen weiße Sandler febr alte Schulden gegen Gingeborene eingeklagt haben, in auffallender Beife gemehrt. Und gwar richten fich biefe Gintlagungen in der Regel nicht gegen ben einzelnen eingeborenen Schuldner, fondern gegen beffen gangen Stamm, mit bem Biel, burch Landtongeffionen eine Begleichung ber Schuld zu erwerben. Bis jest find bas Bouvernement fowie bie übrigen Bermaltungebehörden des Schutgebietes hierbei vermittelnd eingetreten und haben in ber Regel einen Unsgleich zwischen beiben Theilen zu erzielen vermocht. Die Folge war indeffen, bas Landstreden von beforgnigerregender Bobe allmählich in Die Bande ber Storebesiger übergegangen find und nicht ber wirthichaftlichen Entwidelung bes Schutgaebietes bienen, fondern ju Spetulationsobjetten geworben find. Diejer Buftand ericheint um fo unhaltbarer, als nach jo langer Beit bie Richtigfeit ber betreffenben Schuldforderungen fich ichmer fontroliven lagt und die in folden Dingen menig bemanberten Gingeborenen fich leicht übervortheilen laffen. Ferner vermag bie Gewißheit, bei ber Regierung ftets hülfreiche Sand gu finden, gum leichtfinnigen Gewähren neuen Rredits an die in diefer Begiehung unverftandigen, Rindern gleichenden Gingeborenen zu verleiten. Die Folge wirde ber Fortgang bes Prozesses bes Ueberganges bes Landes in tobte Hand sein. In absehbarer Zeit mußte aber auch der Fall eintreten, daß die Gingeborenen Refervate nicht mehr genügten, woraus fich für Die Regierung ichwere Unguträglichteiten ergeben wurden.

Bur Verhinderung ber Bemahrung neuer Gredite habe ich baber nachfolgende Berordnung erlaffen, welche ich in dem bortfeitigen Begirte in Praft gu feben bitte. Bas bagegen bie Gintlagung alter Schulden betrifft, jo verjähren nach ben Grundfagen bes Breugifden Landrechts, insbefondere nach § 1 bes Gefetes wegen Ginführung fürzerer Berjährungefriften vom 31. Mär: 1834 alle Forberungen von Kaufleuten nach zwei Jahren, in ber Beife, bag ber Betlagte ben Ginwand ber Berjahrung erheben tann und alsbann bie Forderung nicht mehr tlagbar ift. Rach biefem Grundfate ift tunftig auch im Schutgebiete zu verfahren und betreffenden Ralles der ein-

geborene Beflagte gu belehren.

Bei Gingehung neuer Berbindlichfeiten hat ber betreffende Glanbiger ftets nur einen Anspruch gegen benjenigen Gingeborenen, welcher biefe Berbindlichteiten übernommen hat. Ift diefer, wie foldes bei ben einzelnen Gingeborenen wohl die Regel, obne Bermogen, fo tann ber Kavitain beswegen nicht in Anfpruch genommen und bagu angehalten werben, mit bem Stammesvermogen für ben Schuldner einzutreten.

Borftebendes erfuche ich, in geeigneter Beife jowohl ben Banblern wie auch ben Kapitänen und deren Lente befannt zu geben. Beide find dringend zu warnen, und zwar die Ersteren vor leichtsinnigem Kreditgeben, die Letteren vor leichtsinnigem Rredituehmen. Dem Ersteren ift außerdem tlar gu machen, daß die Raiferliche Regierung nicht in der Lage fei, fortgefest fur fie die Stelle eines Berichtserefutors gu übernehmen, noch auch dem gewaltsamen Ruin der Gingeborenen guguschen. beffen auch die Raufleute werden bei ber nunmehr geschaffenen Sachlage ihre Rechnung finden, wenn fie es verstehen, fich unter Sinweis auf die neue Berordnung auf Rredit brangende Gingeborene vom Leibe gu halten.

¹⁾ Deutsche Rolonial: Befetgebung II. 3, 215, Rr. 194.

Meine beiben Berfügungen vom 27. August und 29. Ottober 1898 find hiermit aufgehoben und in ben Alten zu vernichten.

Windhoet, ben 31. Dezember 1898.

Der Raiferliche Gouverneur. (gez.) Leutwein.

1899.

13. Erlaß des Finanzministers, betr. den Stempel von Cheilsichneldverschreibungen.

(Rol.:81, 1899, 3, 307.)

Der Beftdeutschen handels- und Plantagengesellichaft in Duffelborf ift auf eine Anfrage folgende Entscheidung des herrn Finanzministers zugegangen, die auch für

andere Befellichaften von Intereffe fein durfte:

Die von der Gesellschaft auszugebenden Theilichuldverschreibungen nach Maßgabe des vorgelegten Formulars würden dem Neichsstempel von 4 vom Taufend nach Tarifnummer 2a des Neichsstempelgesets vom 27. April 1894 unterliegen, wenn sie von der Gesellschaft ohne Aussillung des Namens des Gläubigers auszegeben werden sollten, da sie alsdann als Schuldverschreibungen auf den Inhaber sich dartiellen würden.

Derfelbe Stempel würde erforderlich fein, wenn zwar der Name des Gläubigers eingefügt wird, indeß die Berschreibungen durch Giro übertragbar sein sollten, da fie auch dann als für den Handelsverkehr bestimmte Schuldverschreibungen anzusehen

fein murben.

Wird auf den Berschreibungen ein Bermerk hinzugesügt, daß sie nicht durch Giro, sondern nur durch Cession übertragen werden können, so würde zu den Berschreibungen der preußische Schuldverschreibungskempel von $^{1}/_{12}$ dom Jundert nach Tarisnunmer 58 des preußischen Stempelsteuergesetes vom 31. Juli 1895 und zu den etwa erfolgenden Cessionen der Abretungskempel von $^{1}/_{50}$ vom Hundert (mindestens Mark 1) nach Tarisnummer 2 des soeben genannten Gesess zu verwenden sein.

Eine Befreiung von der Stempelfteuer fteht ber Befellichaft nicht gu.

Ihre Antheilscheine find nur deshalb teinem Stempel unterworfen, weil fie weder als Altien noch als Schuldverschreibungen zu betrachten find, also unter teine Taxifftelle ber Stempelsteuergesetze fallen.

14. Ertheilung von Ermächtigungen zur Beurkundung des Personenstandes.

(Rol. Bl. 1899, C. 553.)

Anf Grund des § 4 bes Gesehes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schubgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), und des Gesehes, betreffend die Eheschleitung und Beurkundung des Personenstandes von Reichsangebörigen im Auslande von 4. Mai 1870 (R. G. Bl. 1870, S. 599) ist den nachbenannten Beamten und deren jedesmaligem Stellvertreter die allgemeine Ermächtigung ertheltt, bürgerlich gültige Eheschleitungen desäglich aller Personen, die nicht Eingeboren sind, dorzunehmen und deren Geburten und Sterbefälle zu beurkunden, und zwar:

bem jebesmaligen Gouverneur bes Schutgebietes von Deutsch= Reu= Guinea innerhalb bes gangen Schutgebietes,

ben Raiferlichen Richtern in Berbertshohe und in Stephansort inner-

halb ihres Amtebegirfe,

ben Gerichtäschreibern bei bem Raiserlichen Gericht in Herbertähöhe und in Stephansort für die Fälle der Abwesenheit ober sonstigen Behinderung des Raiser-lichen Richters und besse Seiterstichen Richters und besse Stellvertreters innerhalb des betreffenden Amisbezirfs.

15. Verordnung des Reichskanzlers, betr. Beurkundung des Personenstandes in Deutsche Südwestafrika.

(Rol. Bl. 1899, S. 429.)

Anf Grund des § 4 des Gefetes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutigen Schutzgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), des § 1 des Gefetes, betreffend die Geschildeng nud die Beurkundung des Personenftandes von Relchsangehörigen im Ausslande (B. G. Bl. 1870, S. 599), und der Allerhöchsten Berordnung, betreffend die Geschildesung und Beurkundung des Personenstandes sür das südwestafrikanische Schutzgebiet, vom 8. November 1892 (R. G. Bl., S. 1037) ist dem jedesmaligen Bezirksthaupfrinann in Otiimbingwe und in Outso, dem jedesmaligen Bezirksthaupfring erthelt worden, innerhalb ihrer Amisbezirke bürgerlich gültige Geschlesungen bezüglich aller Personen, welche nicht Eingeborene sind, vorzunehmen und derem Geburten und Sterveisile zu beurkunden.

16. Zollordnung für das deutsch-afrikanische Schutgebiet.

Bom 1. Januar 1899.1) (Rol.:Bl. 1899, 3, 45.)

Allgemeine Beftimmungen.

§ 1. Alle Erzeugniffe der Natur wie des Kunst: und Gewerbesseises, mit Ausnahme von Schuftvaffen und Schießbedarf, dürfen ein- und ausgeführt werden.

§ 2. Die Gin= und Ausfuhr bon Schuffwaffen und Schiegbedarf richtet fich nach

ben barüber erlaffenen befonderen Bestimmungen.

Sonstige Ausnahmen von dem im § 1 ausgesprochenen Grundigt können für einzelne Artikel, beim Eintritt außerordentlicher Umstände jowie aus gesundheits- oder sicherheitsvolizeilichen Rücksichten durch den Kaijerlichen Gouverneur angeordnet werden.

§ 3. Un ber Rufte barf bie Gin= und Husfuhr nur an bestimmten, öffentlich

bekannt gemachten Blaten ftattfinden.

Für die übrigen Grenzen bleibt eine gleiche Anordnung sowie die Regelung ber

Bollverhältniffe vorbehalten.

§ 4. Bur Sicherung, Feststellung und Erhebung ber Ein- und Aussuchrzölle sowie ber Umschlagsabgabe sind die Hauptzollänter und Zollämter 1. bis 3. Klasse bestimmt.

§ 5. Die Sauptzollämter und Bollämter 1. und 2. Rlaffe haben die Befugniß,

Baaren jeber Urt und Menge gur Aus- und Ginfuhr abzufertigen.

Die Zollämter 3. Alasse tonnen Waaren, auf benen ein Abgabenanspruch nicht rutt, auf jedes andere Zollamt mit Begleitschein überweisen bezw. folche, bei ihnen

^{1) 3}n Rraft getreten 1. April 1899. (Rol.: Bl. 1899, C. 229.)

mit Begleitschein eingehenden Baaren in ben freien Bertehr feten. Ferner konnen fie Baaren, auf benen ein Abgabeanspruch ruht, mit Begleitschein einem Sauptgollamte ober Bollamte 1. und 2. Rlaffe gur Schlugabfertigung überweifen.

Durch ben Raiferlichen Gonverneur fonnen ben Bollamtern 3. Rlaffe ermeiterte

Befugniffe ertheilt merben.

§ 6. Bei bringenden Umftanden find die Borfteber der Sauptzollamter und Bollämter 1. und 2. Klaffe befugt, das Anlaufen auch folder Bläte, welche nicht Rollftellen find, unter besonderen Rontrolmagregeln gu gestatten.

Bollgebiet.

§ 7. Als Bollansland werden alle nicht zu Deutsch-Oftafrita gehörenden Gebiete angeleben. Als Bollinland (Bollgebiet) gilt bas beutich-oftafritanifche Feitland nebit ben dagu gehörenden Infeln.

Bollgrenge.

§ 8. Die Rollgrenze gegen bas Ausland feemarts bilbet eine Einie, welche in einer Entfernung bon 10 Seemeilen bem Rande bes niedrigften Bafferftandes gleichläuft. Fahrzeuge, welche zwischen Diefer Linie und ber Rufte ohne Bollpapiere mit Baaren betroffen werben, Die aus bem Bollgebiete verschifft find, werden als Schmuggelfahrzeuge aufgebracht.

Grenzbemadung.

§ 9. Außer ben Rollbeamten find die Angehörigen der Rafferlichen Schuttruppe fowie alle Bouvernementebeamten verpflichtet, nach naberer Anweifung bes Bouverneurs Uebertretungen ber Bollvorichriften gu berbinbern ober boch gur fofortigen Ungeige beim nächften Rollamt gu bringen.

Roll und Rollfreiheit.

\$ 10. Die aus bem Ruftengebiet nach bem Austande ausgehenden Gegenstände unterliegen bem in bem beigefügten Tarife (Unlage A) festgesetten Ausfuhrzoll und ber Umichlagsabgabe. Frei bom Ausfuhrzoll und ber Umichlagsabgabe bleiben bie in ber Unlage B aufgeführten Begenftanbe.

§ 11. Die in bas Ruftengebiet aus bem Auslande eingeführten Baaren unterliegen bem in bem beigefügten Tarife (Anlage C) festgesetten Gufubraoll und ber Um-

i chlaasabaabe.

Mulage A.

Auloge I)

Frei bom Ginfuhrzoll und der Umichlagsabgabe bleiben die in der Anlage D

aufgeführten Begenftande.

§ 12. Baaren, die von einem Safen bes Ruftengebietes nach einem anderen Safen begielben auf bem Seemege überführt werben, unterliegen meber bem Musight's noch bem Ginfuhrzoll, noch ber Umichlaggebühr.

Rollfreie Dieberlagen.

§ 13. Bur Erleichterung bes Bertehre fonnen gollfreie Riederlagen ober Brivat= niederlagen nach Dafagabe besonderer Bestimmungen errichtet werden.

8 14. Gine Befreiung bom Ausiuhrzoll und der Umichlagsabagbe tritt nicht ein. wenn Bagren, welche bei ber Ginfuhr Boll und Umidlagsabgabe errichtet und fich bereits im freien Bertehr befinden haben, wieder ausgeführt werden. Cbenfo findet eine Erftattung ber Ginfuhrabgaben nicht ftatt.

§ 15. Für die Benutung von Safen, Fahren, Bruden, Strafen, Riederlagen und anderen zur Erleichterung des Verkehrs getroffenen Anstalten können besondere Abgaben nach Daggabe ber zu erlaffenden Bestimmungen erhoben werben.

Art ber Bergollung.

- § 16. Die in ben §§ 10 und 11 erwähnten Bolle fowie die Umichlagsabgaben find in barem Gelde zu entrichten. Infosern für die Erhebung der Abgaben der Werth der Waaren in Betracht kommt, ist der Werthbestimmung
 - 1. bei ber Musfuhr ber Marttpreis am Berichiffungsorte,
 - 2. bei ber Ginfuhr ber Marttpreis am Gingangsorte abzüglich bes barauf ruhenden Bollbetrages ju Grunde gn legen. Ift letterer Marktpreis nicht festauftellen, jo bildet ber Urfprungepreis einschließlich fammtlicher Fracht-, Landungs-, Berficherungs- ober fonftiger Spefen zuzüglich 10 pCt. Die Grundlage für die Erhebung des Bolles und ber Umichlagsabgaben.

Entsteht über ben Berth ber nach bem Berthe gu verzollenden Baaren eine Meinungeverschiedenheit zwischen bem Bollpflichtigen und ber Bollbehörde, fo foll ber Werth durch zwei Sachverständige, von welchen jede Bartei je einen ernennt, festgesett werden und ber jo ermittelte Werth für beide Theile niaggebend fein; tonnen fich bie Sachberftandigen über ben Berth nicht einigen, jo follen fie einen Obmann mablen, beffen Berthfestfegung bann als endgultig enticheibend anzusehen ift. Konnen bie beiben Sachberftandigen fich über die Bahl eines Obmannes nicht einigen, fo wird berfelbe burch ben Borfteber bes betreffenden Bollamtes ernannt.

§ 17. Deben ben Bollen und Umichlagsabgaben tonnen besondere Gebühren in= joweit erhoben werben, als eine in ben Boridriften biefer Berordnung nachgelaffene Erleichterung in ber Abfertigung auf Antrag Des Bollpflichtigen gewährt wird, welche einen Mehraufwand an Beamtentraften ober beiondere Bortehrungen im Intereffe ber

Rollficherheit nothwendig macht.

§ 18. Bur Entrichtung ber Abgaben ift ber Regierung gegenüber berjenige berpflichtet, welcher in dem Augenblick, in dem die Bollpflicht begrindet wird, Inhaber des zollpflichtigen Gegenstandes ift. Bei ber Ausfuhr tritt neben Die Berpflichtung bes Suhabers folidarifch bie bes Berfenbers.

§ 19. Der abgabepflichtige Gegenstand haftet ohne Rudficht auf die Rechte eines Dritten fur ben barauf rubenden Boll bezw. Die Umichlageabgabe und tann, folange beren Entrichtung nicht erfolgt ift, von ber Bollbehörde gurudbehalten ober mit Beichlag belegt werben.

Das an ben Inhaber bes abgabepflichtigen Gegenstandes von einem Bollbeamten ergangene Berbot, über benfelben weiter zu verfügen, bat die Wirfung ber Beichlagnahme.

Die Berabfolgung bes Gegenstandes, auf welchem ein Abgabeanspruch haftet, tann in feinem Falle, auch nicht bon ben Berichten, Gläubigern ober Rontureverwaltern, eber verlangt werben ale bis die barauf haftenden Abgaben bezahlt find.

Bird ber Roll ober bie Umichlagsabgabe innerhalb einer bon ber Bollbehörbe festgesetten Frift nicht entrichtet, fo tann ber Begenftand gur Dedung ber barauf rubenden Abgaben und Roften öffentlich meiftbietend verlauft merben.

Berjährung in Bezug auf Bollgefälle.

\$ 20. Alle Forderungen ober Rachforderungen von Gefällen, desgleichen Die Unipruche auf Erfat megen zu viel ober gur Ungebuhr entrichteter Befalle verjähren binnen brei Jahren, bon bem Tage an gerechnet, an welchem die Baare in ben freien Bertehr begm. in bas Musland abgelaffen ift.

Auf bas Berantwortlichkeitsverhaltniß ber einzelnen Bollbeamten gegenüber bem Raiferlichen Gouvernement sowie auf Nachzahlung hinterzogener Gefälle findet biefe

Beriabrungefrift feine Unwendung.

Ort und Beit bes Lojdens und Labens.

§ 21. Das Löschen und Laben von Waaren barf in ben im § 3 bezeichneten Platen nur auf ben Stellen geschehen, welche bas Zollamt bestimmt. Abfertigungen

außerhalb ber Bollhäuser bedürfen ber Benehmigung ber Umtsvorfteher.

§ 22. In der Regel bürsen Waaren au Wochentagen nur in der Zeit von 6 Uhr morgens dis 6 Uhr abends und an Sonntagen nur in der Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags gelöscht und geladen werden. Ausnahmen sinden statt:

- 1. bei Fifcherfahrzeugen, welche frifche Erzeugniffe bes Deeres einführen,
- 2. bei ber Bergung bon Strandgut,

3. bei Gracht= und Baffagierdampfern,

4. in besonderen, bringenden gallen.

Die unter 3. und 4. erwähnten Ausnahmen fallen unter die im § 28 genannten gebührenpflichtigen Abfertigungen. Jum Löschen und Laden ist die vorherige Erslaubnis der Zollstelle einzuholen.

Unmelbung.

§ 23. Waaren, welche eins oder ausgeführt ober nach einem anderen Zollplage auf dem Seewege übersührt werden — mögen dieselben abgabepslichtig oder abgabefrei sein —, sind schriftlich auf einem amtlichen Formulare in deutscher Sprache nach Zahl, Zeichen, Nummer und Verpackungsart der Frachtstücke, Gattung, Gewicht (Neinsewicht) und Werth (in Rupien oder in Mark) dem Zollant zu deklariren. Enthält ein Frachtstück verschiedene Waaren, so sind die verschiedenen Sorten getrennt nach Gewicht und Werth aufzusühren.

Die Anmelbung soll ferner den Bestimmungsort bei der Ausfuhr, bei der Ginfuhr den Berschiffungshafen und die Bezeichnung des Empfängers enthalten. Auch muffen baraus der Name des Kabrzeuges, des Schiffseigenthilmers und des Schiffers

zu erfeben fein.

Die Anmeldungen muffen die Unterschrift des Ansstellers tragen. Sie sollen beutlich und sauber geschrieben sein und durfen keine Rasiur enthalten. Anmeldungen welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, tonnen zurückgewiesen werden. Dem Zollpsischigen steht es frei, die Waaren gegen eine bestimmte Gebühr von der Zollbehörde jelbst deklariren zu lassen.

Die Anmeldung liegt bei ber Ausfuhr ber Baarenverfender, bei ber Ginfuhr

bem Baarenempfänger ob.

Der Waarenversender bezw. Empfänger haftet für die Richtigkeit der Anseldung auch dann, wenn die Aussertigung berselben durch einen Bertreter erfolgt ist. So sollen jedoch Abweichungen von dem angemeldeten Werth oder Gewicht, welche bei der zollamtlichen Prüfung sich herausstellen, straffrei gelassen werden, wenn der Unterschied 10 pCt. nicht übersteigt. Sine bereits abgegangene Aumeldung kann vervollständigt oder berichtigt werden, so lange die zollamtliche Prüfung der Baaren noch nicht begonnen hat.

Berben Baaren von einem Bollamte aus nach einem anderen Zollamte auf bem Seewege überführt, so hat der Baarenversender die Anmeldung aufzustellen. Er übernimmt hierdurch für die etwa auf den Baaren ruhenden Abgaben die Haftung mit seinem gangen Vermögen. Die Zollbehörde ist besugt, für diese Verpflichtung

Sicherstellung durch Pfand und Burgichaft zu verlangen.

Quittungsleiftung.

§ 24. Ueber die erfolgte Abgabezahlung wird Quittung ertheilt.

Boftfenbungen.

§ 25. Die mittelst der Reichspost in Packeten aus- oder eingehenden Waaren muffen, wenn sie der Postflelle zur Beförderung ausgegeben werden, mit einer Inhaltserklärung in deutscher, englischer oder französischer Sprache versehen sein. Für die Richtigkeit und Bollständigkeit der Erklärung haftet der Absender. Für abgadepflichtige Baaren kann die Post nach Maßgabe der hierfür erlassenen Bestimmungen Zoll und Umschaftagkabgade von dem Absender oder dem Empfänger einziehen.

Brieffendungen find ohne Rudficht auf bas Gewicht von Boll und von jeder

jollamtlichen Behandlung befreit.

Reifenbenvertehr.

§ 26. Reisende, welche abgabepflichtige Waaren bei sich führen, brauchen dieselben, wenn sie nicht zum Handel bestimmt sind, beim Ein: und Ausgang nur mündlich anzumelben. Inden steht es ihnen frei, ohne Anmeldung der Revision sich zu unterziehen; in diesem Falle sind sie nur für solche Waaren wegen Schmuggels bezw. wegen Kontrebande verantwortlich, welche sie durch besondere Vorkehrungen der Kenntnisnahme der Zollbehörde zu entziehen gesucht haben.

Sausjudungen und torperliche Durchjuchungen.

§ 27. Sind Gründe vorhanden, zu vermuthen, daß irgend Jemand sich einer Uebertretung diefer Follovdnung schuldig gemacht oder sich der Beihülfe zu einer derartigen Uebertretung durch Bergung verbotener oder zollpsicktiger Waaren ichuldig gemacht hat, so tönnen zur Ernrittelung derortiger Vergehen Nachsuchungen nach solchen Vorräthen unter Ersorderung des Nachweises der geschehenen Berzollung sowie Hausschuchungen oder lörperliche Durchsuchungen vorgenommen werden. Die hierbei zu beobachtenden Förmlichkeiten werden vom Gouderneur durch besonder Bestimmungen sessen.

Dienstftunden.

- § 28. Die durch öffentlichen Anschlag in den Zollämtern bekannt zu machenden Dienststunden bei den Zolläntern sind folgende:
 - an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags,
 - an Sonns und Festtagen nur zur Entsöschung und Beladung ansommender bezw. abgehender Fahrzeuge von 10 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Alle in biefe Dienststunden fallenden Waarenabsertigungen bezw. Beaufsichtigungen bes Ladens und Löschens find gebuhrenfrei. Gine besondere Gebuhr ift zu entrichten:

- 1. für Absertigungen von Baaren außerhalb ber in diesem Paragraphen genannten amtlichen Dienststunden:
 - a) zur Ausfuhr,
 - b) zur Einfuhr,
 - c) gur Berfendung mit Begleitscheinen,
- 2. für Absertigungen von Baaren oder Beaufsichtigungen von Löschungen oder Beladungen von Fahrzeugen außerhalb der Zollhäuser,

Die beutiche Rolonial-Bejeggebung IV (1899).

3. für Beauffichtigung der Löschungen oder Beladungen von Fahrzeugen außershalb ber in diesem Paragraphen genannten amtlichen Dienftstunden.

Diefe Abfertigungegebühren betragen für jede angefangene Stunde

1 Rupie für jeden Beamten vom Zollamtsaffistenten 2. Klaffe an aufwärts, 1/2 Rupie für jeden Zollamtsaffistenten 3. Klaffe,

8 Beja für jeben Bollbiener.

Die Gebühren erhalten biejenigen Beamten, welche ben Dienft verrichtet haben, burch bas Bollamt.

§ 29. Alle Fahrzeuge, welche leer von einer Zollstelle nach einer anderen segeln, mussen einen Segelerlaubnissichen mit sich führen, für welchen eine Gebühr von 8 Pesa zu entrichten ist.

Statiftifche Webnit.

§ 30. Für alle abgabefreien Waaren, sowohl bei Aussuhr wie bei Einfuhr sowie sür Waaren, welche von einem Zollplage nach einem anderen Seewege überführt werden, ist eine statistische Gebühr, welche für eine Ladung im Werthe von 5 Mupien ist zu 100 Nupien = 8 Pesa und für jeden weiteren Weeth von 100 Nupien = 8 Pesa und für jeden weiteren Weeth von 100 Nupien = 8 Pesa mehr beträgt, zu zahlen. Frei von statistischer Gebühr beieher: Ladungen im Werthe unter 5 Rupien; Passagiergepäck; die in Aulage B unter Nr. 1, 2, 3, 4, 7 und in Anlage D unter Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 17 aufgesührten und die mit der Post auß- und eingehenden zollfreien Gegenstände; serner alle Geldssehlung wersandt werden.

Strafbeftimmungen.

- § 31. Wer es unternimmt, Gegenstände, deren Ein- oder Aussuch für das Zollgebiet oder sir einen Theil desesselden durch öffentliche Bekanntmachung verboten ist, diesem Berbote zuwider ein- oder auszuführen, macht sich einer Kontrebande schuldig. Er hat, sosen nicht in anderen Gelegen eine noch höhere Strafe seitgelegt ist, neben der Einziehung der Gegenstände, in Bezug auf welche das Bergehen verübt worden ist, zugleich eine Geldstrafe verwirtt, welche dem doppelten Werthe sener Gegenstände und, wenn dieser nicht 20 Rupien beträgt, bieser Summen gleichkommt. Wenn die Geldstrafe im Falle des Unverwögens nicht beigetrieben werden kann, wird auf Freiheitsftrafe im Falle der Dauer drei Monate nicht übersteigen darf. Bei der Umwandblung von Verwögensstrafen in Freiheitssstrafen wird ein Tag gleich 1 die 3 Rupien berechnet.
- § 32. Wer es unternimmt, die Eins ober Aussinhrzölle ober die Umschlagsabgabe zu hinterziehen, macht sich des Schmuggels ichulbig und hat die Sinziehung der Gegenstände, in Bezug auf welche das Bergehen verübt worden ist, und zugleich eine dem viersachen Betrage der vorenthaltenen Abgaben gleichtommende Geldstrase verwirkt. Diese Abgaben sind neben der Strafe zu entrichten.

In allen Fällen, in welchen ber Werth ber geschmuggesten Gegenstände nicht mehr zu ermitteln ist, und infolgedessen obige Berechnung der Strase und Vollziehung der Konfiskation nicht mehr erfolgen kann, ist auf Zahlung einer Geldbuße von 20 bis

2000 Rupien zu erfennen.

3m Falle des Unvermögens tritt die Umwandlung der Geld- in Freiheitsstrafe

wie in § 31 ein.

§ 33. Die Kontrebande wird als vollendet angesehen, wenn die verbotenen Gegenftände unrichtig oder gar nicht beklarirt oder bei der zollamtlichen Revision verheimlicht werben, ober im Falle eines Einsuhrverbotes, sobald die verbotenen Gegenstände über die Zollgrenze gebracht sind. Sind jedoch verbotene Gegenstände vorschriftsmäßig einem Zollante zur Revision gestellt, so wird dem Einführer derselben gestattet, dieselben wieder zurüczuschassien; geschiebet Letteres nicht, so werden sie auf seine Kosten von der Rollbehörde vernichtet.

- § 34. Der Schmuggel wird als vollenbet angesehen:
- 1. wenn abgabepflichtige Gegenstände entgegen den Bestimmungen bieser Berordnung an anderen als den für die Aus- und Einfuhr bestimmten Pläten eine oder ausgeführt oder an anderen als den dafür bestimmten Stellen (§ 21) gelöscht oder geladen werden;
- 2. wenn abgabepstichtige Gegenstände bem Bollant unrichtig ober überhaupt nicht ober so angemelbet werben, daß sie eine geringere Abgabe zu zahlen hätten. Kann jedoch ber Angeschuldigte nachweisen, daß eine Abgabenhinterziehung nicht beabsichtigt geweien it, so sindet nur eine Ordnungstrase gemäß § 36 statt;
- 3. wenn abgabepflichtige Gegenstände bei der Bollrevision verheimlicht oder versborgen werden,
- 4. wenn über Waaren, auf benen ein Abgabeauspruch ruht und welche unter Zollfontrole stehen, eigenmächtig verfügt wird.
- § 35. Benn verbotene ober abgabepstichtige Gegenstände bei der Ein- ober Aussuhr zum Zweck der Umgehung des Berbotes ober der Jolborschriften in geheimen Behältnissen oder sonst auf tünstliche und schwer zu entbekende Art verborgen werden, so sind die Strafen der §§ 31 und 32 um die Hälfte zu verschäften.
- § 36. Alle sonstigen Uebertretungen bieser Berordnung und der zu ihrer Außführung öffentlich bekannt gemachten Bestimmungen sind, sowelt nicht die Strase der Kontrebande oder des Schnuggels eintritt, mit einer Ordnungsstrase von 1 bis 50 Rupien zu ahnden. Als strasbare Ordnungswidrigkeit ist insbesondere anzusehen:
- 1. wenn Jemand Baaren von einem Zollhafen nach einem anderen ohne ben vorgeschriebenen Begleitichein überführt;
- 2. wenn feere Fahrzeuge zwischen ber Jolllinie (§ 8) und der Küste ohne Segeferlaubnissichein (§ 29) angetroffen werden und nicht nachweisen, daß sie unmittels dar von Auslande tommen und sich auf direkten Wege zum Zollamte befinden oder den Plat in Seenoth angelausen zaben;
- 3. wenn abgabefreie Baaren, entgegen ben Bestimmungen bieser Berordnung, an anderen als ben für die Aus- und Sinsuhr freigegebenen Plätzen aus- oder eingefüßet, an anderen als ben basiür bestimmten Stellen gelöscht oder geladen oder dem Zollamt nicht bestarit werden;
- 4. wenn über Waaren, auf benen tein Abgabeauspruch ruht und welche unter Bollfontrole ftehen, eigenmächtig verfügt wird, also der Fall des \S 34, Absah 4 nicht vorllegt.
- § 37. Im Wiederholungsfalle der Kontrebande oder des Schnuggels nach porfergegangener Bestrafung wird außer der Einziehung der Gegenstände des Vergesens die nach §§ 31 und 32 eintretende Gelöstrase verdoppelt. Im zweiten und jedem weiteren Wiederschlungsfalle wird dieselbe verdreisacht.
- Die Straferhöhung findet jedoch nicht ftatt, wenn seit dem Zeitpunkt, in welchem die Freiheitsstrase oder Gelbstrase des zuleht begangenen früheren Bergehens berbüft oder erlaffen worden ist, drei Jahre verstoffen sind.
 - Die Grundfage über die Beftrafung des Berfuchs und der Theilnahme fowie

blejenigen über bie Berjährung richten sich nach ben Bestimmungen bes Strafgesets buches für bas Deutsche Reich.

§ 38. Vorstehende Vermögenksstrasen verhängen die Hauptzollämter und Zollämter 1. Klasse durch Strasbescheit. Gegen den Strasbescheit sieht dem Beschuldigten binnen einer Woche dom Tage der Bekanntungtung an die Beschwerde bei dem Kaiserlichen Gouberneur oder der Antrag auf gerichtliche Entscheidung zu. In der Einsegung des einen dieser beiden Rechtsmittel siegt ein Verzicht auf das andere.

Die Beschwerbe ober ber Antrag auf gerichtliche Entscheidung find bei bem Bollamt anzubringen, welches ben Strasbescheid erlaffen hat.

Rechtsträftig gewordene Gelbstrafen werden von den Hauptzollämtern ober den Rollämtern 1. Klasse vollstreckt.

Die Umwandlung nicht beizutreibender Gelbstrasen in Freiheitsstrasen und die Bollstreckung der letteren erfolgt durch die Kaiserlichen Gerichte; wenn es sich um Farbige handelt durch die Bezirks- und Bezirksnebenämter.

- § 39. Bestechungen und Beleibigungen ber Bollbeamten werben nach ben gesetstichen Bestimmungen bestraft.
- § 40. Benn über die Frage, ob eine Baare abgabepslichtig ist, Streit entsteht, so ist gegen die Entschetdung des Zollamtes binnen der Monaten Beschwerbe bei dem Kalserlichen Gouverneur zulässig. Die Beschwerde hat teine aufschiedende Birkung. Die Entscheidend des Kalserlichen Gouverneurs ist endgültig. Vor der Entscheidung ist dem Beschwerdesührer Gelegenheit zur Begründung seiner Beschwerde zu geben.
- § 41. Unbekanntichaft mit den Borschriften dieser Berordnung und der infolge bersielben bekannt gemachten Berwaltungsvorschriften soll Niemand, auch nicht den Aussländern, zur Entschuldigung gereichen.
- § 42. Die Bergehen ber Kontrebande und bes Schmuggels (§§ 31 und 32) verjähren in brei Jahren, Ordnungswidrigkeiten (§ 36) in einem Jahre, von bem Tage an gerechnet, an welchem fie begangen find.

Der Unfpruch auf Nachzahlung befraudirter Gefälle verjährt in funf Jahren.

- § 43. Die ersorberlich werdenben Aussührungsbestimmungen und Dienstworsschriften werden vom Kaijerlichen Gouverneur erlassen,
- § 44. Diese Berordnung tritt mit bem Tage ber Bekonntmachung in Kraft, und sind von diesem Zeitpunkte ab alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben.

Dar=e8=Salam, ben 1. Januar 1899.

Der Kaiserliche Gouberneur. gez. Liebert.

Carif der Ausfuhriölle.

Unlage A.

	Benennung der Waaren	3011	llm: ichlags: abgabe	(Vefamunt: abgabe	Bemerfungen
	Elfenbein	15 0/0	1,50/0	16,5 %	Waaren, aus ben in
١	Flufpferde und Bildichweingahne .	10	1,5	11,5 :	Ar. 1 bis 5 aufge
١	Hörner aller Art	10 =	1,5 :	11,5 =	Mr. 1 bis 5 aufge
١	Saute und Felle	10 :	1,5 :	11.5 :	führten Rohprodut
ı	Schildpatt	10 :	1,5	11,5 :	ten gefertigt, fin
İ	Rautt und andere Mujajein	5 : 15 =	1.5	6,5	wie diefe gu ver
١	Ropal	100 Ratel	1,5	16,5 = 100 Ratel	zollen.
ı	Oumai				
Į	Orfeille	10.0/-	15.	11 5 0/a	
١	Relfen	3 :	1,0	= 18 Mup. 11,5 % 3 :	
١	Relfen	3 :		3 :	
1	Pfeffer aller Urt	10 :	1.5	11,5	
۱	Regertabat (in negermakiger Rube:				
١	Regertabat (in negermäßiger Buber reitung und Berpadung)	5 :	5 -	10 : 5 : 3.5 :	
١	Sprup, Melaffe und Buderrohrstangen	3,5 :	1,5 :	5 :	
١	Erdnüffe	2 :			
۱	Sejam	100 mater		100 Matet	
١	an	= 15 Peja		= 15 Befa	
	Mais, Regertorn, Linsen und alle ähnlichen Korn: und Hüssenfrüchte, soweit sie nicht anderweitig im Tarif genannt und mit Joll belegt sind	100 Ratel = 15 Peja		100 Natel = 15 Befa	
1	Reis, ungefchälter	100 Ratel		100 Ratel	Mifchungen von ge
١	. 017	= 15 Befa		= 15 Befa	
١	Reis, geschälter	100 Ratel		100 Ratel	fcaltem Reis wer
ı		= 20 Pefa	_	= 20 Befa	ben mit bem Boll
ı	Chirofo	100 Ratel	i	100 Ratel	fat für gefchalter
ì		= 40 Beja	_	= 40 Beja	Reis belegt.
١	Ebenholz, Grenadille, Candelholz und				
١	ähnliche Ebelhölzer	5 %	500	10 %	
Į	Alle übrigen Solzer fomie Solzbalten,				
I	Bretter, bide und bunne Stangen,	I		**	
Ì	Schiffsbauhölzer und Brennholz .	10 :		10 :	i
١	Matten, Baftfade und forbe, Flecht	9.5	1.5	5	
١	gras und Palmblätter	3,5 :	1,5 =	5 : 5 Nup.	
١	Rameele pro Stud	5 Hup.		23 mup.	
I	Pferbe	23 ± 20 ±	-	20	
١	Efel (Mastat:)	20 :		20	
ĺ	: (Halbblut und Wau:	20 1	-	40	
	jamwesi)	11 :	-	11	
1	alt	20 =		20 :	1
ı	Rindvieh, unterzwei Jahre				
١		12 :		12	1
	Schafe und Biegen	4 :		4 :	
	Papageien	1 :		1 :	
١	Hühner aller Art	16 Beja	****	16 Befa	1
	Frisches Fleisch aller Urt	10 º/o	50%	15 %	1
	Alle übrigen, vorher nicht genannten Waaren ober Guter afrikanischen Ursprungs, mit Ausnahme ber in				
	Anlage B aufgeführten		1,5 :	1,5 %	
١	Die in Anlage B aufgeführten Baaren und Güter				
					Digitaled

Anlage B.

Lifte der vom Ausfuhrioll und der Umichlagsabgabe befreiten Begenftande.

- 1. Alle bem Raiserlichen Gouvernement gehörigen Baaren ober Guter afritatanischen Ursprungs.
- 2. Das von der Raiferlichen Marine zum eigenen Bedarf ausgeführte Schlachtvieh sowie frisches Fleisch und alle hiesigen Landeserzeugnisse.

3. Rleiber und Baiche.

4. Bon Reisenden und Schiffsbesatungen ausgeführte Baaren oder Güter afritanischen Ursprungs sowie bergleichen von farbigen Hausirern an Bord europäischer Schiffe gebrachte Baaren, sosern deren Gesammtwerth 20 Rupien nicht übersteigt.

5. Alle ethnographischen Gegenstände, welche nicht zu Sandelszwecken ausgeführt

werden.

6. Richt nugbringende Thiere aller Art (lebend ober tobt),

7. Hochsaugende Kameele, Pferde- oder Eselfüllen sowie Kälber, Lämmlein und Zidlein, die der Mutter folgen.

8. Die Erzeugniffe ber hiefigen von Europäern betriebenen Blantagen.

9. Ropra.

10. Solche Baaren, welche aus dem Ausland in das deutsche Gebiet mit der Unmelbung zur späteren Wiederaussuhr eingeführt werden, wenn die Jdentität zollsamtlich festgehalten wird und die Wiederaussuhr binnen neun Wonaten erfolgt.

Anlage C.

Tarif der Einfuhrjolle.

Laufende Rr.	Benennung der Waaren	3011	Um: fclags: abgabe	Gefammt:	Bemerfungen
1	Spiritussen aller Art mit Ausnahme von Bier, Wein, Wermuth und Schaumwein	5 %	15%	20.0.0	Alfoholhaltige Bar- fums find wie Spi- rituofen zu ver-
2	Mais, Negerforn, Linfen sowie alle ähnlichen Korn: und Hülfenfrüchte, soweit sie nicht anderweitig im Tarif				zotten.
	genannt und mit Boll belegt find	100 Hatel 30 Beja		100 Hatel	
3	Reis, ungeschälter	100 Ratel		100 Ratel	Mijdung von gejchäl- tem und ungeschäl-
4	Heis, geschälter	100 Ratel = 40 Befa		100 Matel = 40 Befa	tem Reis werben
5	Chirofo	100 Hatel 80 Befa	-	100 Ratel - 80 Beia	für geschälten Reis
6	Betrodnete und gejalzene Gifche	500	10 %	1500	U
7	Alle sonstigen noch nicht genannten und mit Zoll belegten Waaren und Güter mit Ausnahme der in				
8	Unlage D aufgeführten Die in Anlage D aufgeführten Baaren	5 %	5 %	10%	
-	und Güter	-	-	-	

Anmerkung. Insomeit nicht besondere Ausnahmen im einzelnen Falle ausdrücklich seiter gesehnt der Umftand außer Berücklichigung zu bleiben, ob die betreschenden Auseren wei oder gebraucht sind.

Anlage D.

Lifte der vom Einfuhrioll und der Umichlagsabgabe befreiten Gegenftande.

1. Waaren und Güter, welche, um die von einem Schiffe durch Unwetter ober andere Seeunstalle erlittenen Peichadigungen auszubeffern, unter Zolltontrole umgeladen ober an Land gebracht werden, vorausgesetht, daß die so gelöschte Ladung wieder ausgesührt wird.

2. Alle dem Raiferlichen Gouvernement gehörigen oder für basjelbe bestimmten

Baaren ober Guter.

3. Alle perfönlichen Ausruftungsftude ber Offiziere und Unteroffiziere ber Schubtruppe fowie ber Beamten und sonftigen Angehörigen bes Gouvernements und ber Reichspostverwaltung.

4. Roblen fowie alle Ausruftungsftude für die Fahrzeuge der Bouvernements=

Flottille.

5. Landwirthichaftliche Majdinen und Gerathe nebft Bubehor.

Alles Material, was zum Wegebau sowie zur Anlage und zum Betriebe von Tramways oder Eisenbahnen dient, sowie auch alle Transportmittel nebst Zubehör; alle diese Gegenstände sedoch nur, sosern sie nach Ausweiß einer obrigkeitlichen Bescheinigung zum Gebrauch in der Teutsch Oftafrikanischen Kolonie bestimmt sind.

6. Die von ber Deutsch-Ditafritanischen Gesellschaft geprägten Mungen.

- 7. Gebrauchtes handwertszeug und ähnliche Gerathichaften, welche handwerter ober Künftler, die fich in Deutlch Oftafrita niederlassen wollen, mit fich führen.
- 8. Physikalische, medizinische und ähnliche Instrumente, welche nicht zu Handelszwecken eingesührt werden, sowie Arzueien, gedruckte Bücher, Drucksachen, Muster ohne Werth, Statuen, Bilder mit und ohne Rahmen; ausgenommen sind: photographische Apparate und Zubehör sowie Bücher, deren Blätter Raum zum Nachschreiben und Nachzeichnen gewähren, und zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriesen ze. borgerichtetes Papier.

9. Haushaltungsgegenstände, Möbel, jertige Kleider und jertige Wäsche, welche zum Zwecke dauernder Riederlossung als Anzugs- oder Heirathsgut einwandernde Versonen für ihre eigenen Hausbaltungen einsühren und wenn sie die dauernde Riederlassung im Schukgebiete durch eine bezirksamtliche Beicheiniaum anchweisen.

10. Cammtliche Gegensiande, welche von christlichen Missionen eingeführt, unmittelbar ben Zweden bes Gottesbienstes ber christlichen Betenntnisse, bes Unterrichts

und ber Krantenpflege bienen.

11. Aleinere Mengen von Berbrauchsartifeln, welche Reisende in ihren Koffern bei fich führen, wenn ber Werth berielben 5 Ruvien nicht übersteigt.

Bebrauchte Rleiber und Bafche, nicht zum Bertauf eingehend.

12. Lebende Thiere aller Urt.

13. Solche Warren, welche aus dem deutschen Gebiet in das Ausland behufs Reparatur oder Abänderung gegangen waren und wieder eingeführt werden, wenn sie bei der Ausschie einem Hauptzollamt oder Zollamt 1. oder 2. Alasse zur Wiedereinsuhr angemeldet waren, und diese binnen neun Wonoten vom Tage der Aussichr stattsindet, auch die Waaren selbst durch die Reparatur keinen höheren Werth erhalten haben, als sie ursprünglich im Zustande der Neuheit besaßen.

14. Sämereien, Pflanzen, Bäume und andere zum Anbau bestimmte Gewächse. Anmerkung. 21.6 Sämereien sind Mais, Regertorn, Reis, Chiroto und bergleichen hiefige Landeserzeugniffe nicht anzusehen.

15. Gebrauchte leere Saffer, Riften, Sade, Blech und andere Emballagen, welde

Reue berartige Emballagen unter Festhaltung ber Ibentität, Kontrole ber Wieberaussuhr und Sicherstellung ber Ginfuhrabgaben (ein Jahr lang) für ben Kall. daß die bezeichneten Berpadungen im Intande verbleiben.
16. Grabsteine und Grabschmud, wenn fie nicht ju Sandelszweden eingeführt

werben.

17. Bergehrungsgegenftande aller Art, welche in ben Deffen ber Goubernements-Lagarethe Bermendung finden, auf biesbezügliche Bescheinigung bes bem Lagareth porftebenben Arstes.

18. Dungungs- und Desinfeltionsmittel, fofern fie bon Blantagen felbit ein-

geführt und bermenbet werben.

Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Ostafrika, betreffend das Inkrafttreten der neuen Zollordnung.

Bom 1. Januar 1899. (Rol.: Bl. 1899, C. 229.)

Rach Anzeige bes Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Dftafrifa ift als Beitpuntt für bas Intrafttreten ber neuen Bollordnung für bas beutich-oftafritanische Schutgebiet (abgebrudt in Rr. 2 bes Deutschen Rolonialblattes vom 15. Januar b. 38.) nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, ber 1. Januar, fondern ber 1. April b. 38. feftgefest worden.

Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs, betreffend die Berichtsbarkeit über die Eingeborenen des Schutgebietes von Deutsch-Südwestafrita, einschl. der Bastards, in bürgerlichen Rechtsstreitiafeiten.

Bom 1. Januar 1899, (Rol. Bl. G. 232.)

Auf Grund bes § 11 bes Befetes, betreffend die Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete, vom 15. Mary 1888, wird für ben Umfang bes Gudwestafritanifchen

Schutgebietes verordnet, mas folgt:

- § 1. Forberungen gegen Gingeborene, welche von bem Tage ber Berfundigung biefer Berordnung ab daburch entstanden find, daß an diefelben Baaren auf Rredit gegeben wurden, find nicht mehr flagbar. Ausgenommen hiervon find nur Forberungen, Die baburch enstanden find, bag in Sallen eines nachweislich bringenden Bedurfniffes Rahrungsmittel (außer altoholhaltigen Betranten) auf Rredit verabfolgt worben find.
- § 2. Die Entscheidung burgerlicher Rechtsftreitigfeiten amifchen Beigen und Gingeborenen, injoweit lettere Betlagte find, wird ben Bermaltungsbehörden bes Schutgebietes übertragen.

Buftandig find die Begirtshauptleute, welche die ihnen guftehenden Befugniffe an

Die Diftrifischefs ihres Begirtes übertragen tonnen.

Bu ben Berhandlungen ift in Bemäßheit ber abgeschloffenen Schupvertrage und in sinngemäßer Unwendung bes § 13 ber Berfügung bes Reichstanglers bom 22. April 1896 (Rolonialblatt 1896 G. 241 ff.) ftets ein Eingeborener als Beifitzer hingugugieben.

Infoweit bei Berfundung Diefer Berordnung burgerliche Rechtsftreitigkeiten mit Gingeborenen bei ben gur Ausubung ber Berichtsbarfeit erfter Inftang ermächtigten

Beamten anhängig find, werben fie noch bon biefen erledigt.

§ 4. Diese Berordnung tritt überall mit dem Tage ihrer Berkundigung in Kraft. 1)

Windhoet, ben 1. Januar 1899.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Leutwein.

19. Ausführungsbestimmungen zu der Allerhöchsten Derordnung vom 5. Oktober 1898, betreffend die Rechtsverhältnisse an unbeweglichen Sachen in Deutsch-Südwestafrika.

Bom 1. Januar 1899. (Rol.:Bl. 1899 S. 267.)

Auf Grund bes § 58 ber Allerhöchsten Berordnung vom 5. Oftober 1898 wird zu beren Aussuchrung Folgendes bestimmt:

§ 1 (gu § 4 ber Allerhochften Berordnung).

Bezüglich des Eigenthumserwerbes durch Bestigergreifung von herrenlosem Lande verbleibt es dis auf Belteres bei den Bestimmungen der Berordnung vom 1. Oktober 1888, betreffend den Erwerb von Brundeigenthum (Niebow S. 299), nach der die eigenmächtige Besigergreifung herrenlosen Landes unter Androhung von Geldsstrase bis 3 weitausend Mark verboten ist und solche Besigergreifungen von der Regierung nicht als rechtsbeständig anerkannt werden.

§ 2 (ju § 5 ber Allerhöchften Berordnung).

Grundbücher werden zunächst angelegt für den Umfang der Bezirkshauptmannschaften Windhoel, Keetmanshoop, Gibeon, Swalopmund und Otjimbingwe. Die Bestimmung der Ortschaften oder Bezirk, für welche die einzelnen Bande des Grundbuches anzulegen sind, bleibt den Beamten, denen die Bearbeitung der Grundbuchssachen nach § 13 der Berordnung obliegt, überlassen.

§ 3 (gu §§ 6 und 47 ber Allerhöchsten Berordnung).

Die Grundbücher werden nach den in der Allerhöchsten Berordnung vom 24. Juli 1894, betreffend die Rechtsverhältnisse an unbeweglichen Sachen in Deutschepftaftella (Wolonial-Blatt 1894 S. 389 ff.) in Anlage 1a zu § 6 vorgeschriebenen Formularen eingerichtet, mit der Abweichung, daß an Stelle von "Rupien" und "Pefa" als Geldbetrag "Mart" und "Pefanige" zu sehen ist.

Bei Bildung ber Hppothekenurkunde ist die Eintragung gemäß § 47 nach dem in der genannten Berordnung in Anlage 1 b zu § 47 vorgeschriebenen Formular in finngemäßer Belie zu bewirken.

§ 4 (gu §§ 51, 52 ber Allerhöchften Berordnung).

Der ersten Anlegung des Grundbuchblattes hat grundfäglich die Bermefjung des einzutragenden Grundstücks vorauszugesen. Dieselbe ift erforderlichen Falles bei der Bezirkshauptmannschaft zu beantragen.

Kann die Bermessung aus irgend einem Grunde in absehbarer Zeit nicht stattsfinden, während die Gintragung in das Grundbuch tropdem gewünsicht wird, so hat die zuständige Bezirkshauptmannschaft unter Einreichung des besten erhältlichen Karten-

¹⁾ Bergl. Rr. 31.

materials im Sinne bes § 52 ber Allerhöchsten Berordnung an bas Gouvernement

au berichten.

§ 5. Als gultig im Ginne bes § 51 Abfat 3 ber Berordnung find nur Bermeffungen anzuseben, welche bon einem Bermeffungsbeamten bes Gouvernements angefertigt ober geprüft und anerkannt find.

§ 6. Die Bermeffungstoften tragt ftets ber Untragfteller. Diefelben betragen bei ber Ausführung ber Bermeffung burch Bermeffungsbeamte bes Goubernements:

a) bei Brundftuden innerhalb von Ortichaften: bei einer Flache bis gu 2500 Quabratmetern einen Bfennig, für bie weitere Flache für jeben Quabratmeter

einen viertel Pfennig;

b) bei Grundftuden außerhalb von Ortschaften: bei einer Flache bis einschließlich 10 Seftar eine Mart für jeben angefangenen Settar, für bie weitere Glache bis einschließlich 100 Bettar funfgig Bfennig fur jeden angefangenen Bettar für die 100 Bettar überfteigende Flache 5 Bfennig für jeden angefangenen Settar.

Db ein Grundftud als innerhalb ober außerhalb einer Ortichaft belegenen angu-

feben ift, entscheibet im Bweifelfalle bie guftandige Begirtehauptmannichaft.

§ 7. Die Allerhöchste Berordnung bom 5. Oftober 1898 tritt fur die oben im § 2 Abfat 1 genannten Begirte am 1. April 1899 in Rraft.

Binbhoef, ben 1. Januar 1899.

Der Raiferliche Bouberneur.

gez. Lentwein.

20. Runderlaß des Kaiserl. Bouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. das Bergwefen.

Bom 6. Januar 1899.

Unliegend überfende ich eine öffentliche Befanntmachung, burch die bas ber allgemeinen Schurffreiheit entzogene Bebiet vergrößert wird, mit bem Ersuchen, Dieselbe in üblicher Beise bort bekannt zu geben und Jedem auf Berlangen vorzulegen. Ueber bas Datum ber Befanntgabe ift mir eine Melbung einzureichen.

Dar:e8: Salam, ben 6. Januar 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

In Bertretung.

gez. v. Dagmer.

Anlage.

Beffentliche Befanntmachung.

Muf Grund bes § 6 der Allerhochften Berordnung, betreffend bas Bergmejen, von Deutsch=Oftafrita bom 9. Ottober 1898 1) wird auf Anordnung bes herrn Reichs= tanglers hierdurch öffentlich betannt gemacht, bag bas von ber allgemeinen Schurffreiheit auszuschließende Gebiet, bas in ber Bekanntmachung bom 24. November 1898 burch die Langengrade 30° 30' und 33° und die Breitengrade 2° und 2° 30' bezeichnet wurde, auf bas Bebiet zwifden ben Graben 30° 50' und 33° öftlicher Lange von Greenwich und den Graden 2° und 3° 50' füdlicher Breite erweitert wird.

Dar-es-Salam, ben 6. Januar 1899.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung.

gez. b. Ragmer.

¹⁾ Rolonial Gefetgebung III. E. 138, Nr. 60,

21. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika an fämmtliche Zollämter betr. die Berforgung der europäischen Plantagen des Schutgebiets mit medizinischen und physitalischen Instrumenten.

Bom 16. Januar 1899.

Um bie Berforgung ber europäischen Blantagen bes Schutgebiets mit medizinischen und phyfitaltichen Inftrumenten zu erleichtern, wird die Beftimmung in Unlage C Dr. 8 gur Bollordnung babin abgeandert, baß ber Cat "welche nicht zu Bandelszwecken eingeführt werden" gestrichen wird 1). Es genießen daher in Zukunft derartige Instrumente unbegrenzte Zollfreiheit.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung. gez. b. Natmer.

22. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Südwestafrita betr. die Ueberwachung der Durchführung der Bestimmungen des Reichsgesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884.

Bom 16. Januar 1899. (Rol.: Bl. 1899 G. 194.)

Es wird hiermit zur allgemeinen Renntnig gebracht, bag bas Reichsgeset gegen ben berbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch bon Sprengstoffen bom 9. Juni 1884 auch für bas biesfeitige Schutgebiet Geltung befitt. Die wichtigften Beftimmungen berfelben lauten:

§ 1. "Die Berftellung, ber Bertrieb und ber Befit von Sprengftoffen fowie bie Einführung berfelben aus bem Auslande ift unbeichabet ber beftehenden jonftigen Be-

ichrantungen nur mit polizeilicher Genehmigung gulaffig.

Ber fich mit ber Berftellung ober bem Bertriebe von Sprengftoffen befagt, hat ein Regifter ju fuhren, aus welchem bie Mengen ber hergeftellten, aus bem Unslande eingeführten oder sonst jum 3meet bes Bertriebes angeschafften Sprengstoffe sowie bie Bezugsquellen und der Berbleib berselben ersichtlich sein muffen. Dieses Regifter ift ber guftanbigen Beborbe auf Erforbern jebergeit borgulegen.

Auf Sprengftoffe, welche porgugemeife als Schiekmittel gebraucht werben, finden vorbehaltlich abweichender landesrechtlicher Borichriften Die Bestimmungen bes erften und bes zweiten Abfages feine Anwendung. Die Bezeichnung biefer Stoffe erfolgt

burch Beichluß bes Bunbesraths.

Infoweit Sprengftoffe jum eigenen Gebrauch burch Reichs- ober Landesbehörden bon ber guftanbigen Berwaltung hergeftellt, befeffen, eingeführt ober vertrieben werben, bleiben die Borichriften bes erften und zweiten Abfates ebenfalls ausgeschloffen."

§ 2. "Die Centralbehörben der Bundesstaaten erlassen bie zur Aussührung der Borschriften in dem § 1 Absat 1 und 2 sowie in dem § 15 ersorderlichen näheren Anordnungen und bestimmen die Behörden, welche über die Gesuche um Gestattung ber Berftellung, bes Bertriebes, bes Befites und ber Ginführung bon Sprengftoffen Entscheidung zu treffen haben."

¹⁾ Bergl. 3. 13. Rr. 16.

Bufat bes Gouvernements:

Für bas Schutgebiet find bie Behörben, welche über bie bezüglichen Gejuche zu enticheiben baben, bie Begirtsbauptmannichaften.

§ 3. "Gegen die versagende Berfügung ist nur die Beschwerde an die Aufsichtsbehörde innerhalb 14 Tagen julaffig. Dieselbe hat keine aufschiebende Wirkung."

Bujat des Gouvernements:

Bur bas Schutgebiet ift bie Auffichtsbehörbe bas Gouvernement.

§ 4. "Die Ertheilung ber nach § 1 Absah 1 erforberlichen Erlaubniß erfolgt in widerruflicher Welse. Wegen ber Beschwerbe gegen die Jurudnahme gilt die Vorschrift bes § 3 bes gegenwärtigen Gesehes."

"SS 5, 6, 7 und 8" handeln von den Strafen wegen Berbrechen gegen blefes Gefet, soweit fie nicht unter die nachfolgenden §§ 9 und 10 fallen. Diefelben lauten je nach Umftanden auf Zuchthaus bis zu lebenstänglicher Dauer und Todesstrafe.

§ 9. "Wer der Borschrist in dem ersten Absah des § 1 zuwider es unternimmt, ohne polizeiliche Ermächtigung Sprengstoffe herzustellen, vom Austande einzusübren, sell-zuhalten, zu verlaufen oder sonst an Andere zu überlassen, oder wer im Besitze berratiger Stoffe betroffen wird, ohne polizeilliche Erlaubniß hierzu nachweisen zu können, ist mit Gefängniß von drei Wonaten bis zu zwei Jahren zu bestrafen.

Gleicher Strase verfällt, wer die Vorichristen des § 1 Absah 2, die von den Eentralbehörden in Gemäßeit dek § 2 getrossensen Anordnungen oder die bereits bestehenden oder noch zu erlassenden sonstigen polizeilichen Bestimmungen über den Vertehr mit Sprengtossen, auf welche § 1 Absah 1 Anwendung findet, übertritt."

§ 10. "Wer öffentlich vor einer Menschemmenge ober wer durch Berbreitung ober öffentlichen Anichtag ober öffentliche Ausstellung von Schriften ober anderen Darftellungen, ober wer in Schriften ober anderen Darftellungen zur Begehung einer der in den §§ 5 und 6 bezeichneten strasbaren Handlungen ober zur Theilnahme an denselben aufsordert, wird mit Zuchthaus bestraft.

Gleiche Strafe trifft benjenigen, welcher auf die vorbezeichnete Beise zur Begehung ber im Absab 1 gedachten strafbaren Handlungen inebesondere badurch anreizt oder verlettet, daß er dieselben auprest oder als etwas Rühmliches darftellt."

"§ 11 und 12" handeln von Bervollständigung ber Strafbestimmungen 3. B. Stellung unter Polizei-Aufficht fowie Berfolgbarfeit berartiger Berbrechen, auch wenn

fie im Muslande begangen find.

§ 13. "Der in dem § 139 des Strafgesethuchs für das Deutsche Reich angedrochten Strafe verfallt, wer von dem Borhaben eines im § 5 vorgesehenen Berdrechens oder von einer im § 6 vorgesehenen Beradredung oder von dem Thatbestande eines im § 7 des gegenwärtigen Gesetse unter Strase gestellten Berbrechens in glaubhafter Beise Kenntnig erhält und es unterläßt, der durch das Verbrechen bedrochten Person oder der Behörde rechtzeitig Anzeige zu machen."

Die SS 14 und 15 bes Befehes behandeln die Beit des Infrafttretens bes Befehes.

Bufat bes Gonvernements:

Da bisher im Schuhgebiete eine polizeiliche Kontrole über den Bertrieb, den Besty und die Einführung von Sprengstoffen gemäß §§ 1 ff. des Geseges nicht kattgefunden hat, soweit dieselbe nicht durch die Berordnungen, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition vom 10. August 1892 und 29. März 1897 bedingt war, so werden hierdurch diesenigen Personen, welche Sprengstoffe einsichten, desigen oder vertreiben, ausgefordert, den ihnen durch das Geses auferlegten Berpsichtungen

gur Bermeibung ftrafrechtlicher Berfolgung fofort nach Beröffentlichung Diefer Befannt=

machung nachzufommen.

Es wird ferner zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Sprengstoffe im Sinne des § 1 Absa des Gespes (d. h. solche Sprengstoffe, welche den Bestimmungen des Gespes nicht unterliegen) gemäß des Beschließ des Bundesrathes in der Besanntmachung des Reichstanzlers vom 13. März 1895 bezeichnet sind:

1. alle zum Schießen aus Jagbs ober Scheibengewehren ober zu Sprengungen in Bergwerten, Steinbruchen u. f. w. bienenden aus Salpeter, Schwefel und

Roble bergeftellten Bulverjorten.

2. Die jur Entzündung von Gewehrladungen bienenden Sprengsioffe, soweit fie in Rundbutchen fur Gewehre ober Bundfpiegeln für bergleichen verarbeitet find.

3. Die Bereinigung ber unter 1 und 2 genannten Stoffe in fertige Gewehr-, Piftolen- oder Nevolverpatronen, einschließlich der unter Berwendung von Anallquedfilber ohne Pulver hergestellten Batronen für Teschingewehre, Pistolen oder Nevolver.

Bufat-Berordnung bes Gouvernements.

Bu vorstehendem Reichsgeset wird auf Grund des § 11 des Gesetes, betreffend die Rechtsverhaltniffe in den deutschen Schutzgebieten vom 15. März 1888 für den Umfang des sudmeftafrikanischen Schutzgebietes verordnet, was folgt:

Einziger Paragraph.

Buftandig gur Ueberwachung ber Durchführung ber Bestimmungen vorstebenben Gesetes jowie gum Erlaß ber erforberlichen potigetlichen Aussichrungsbestimmungen find für das diesseitige Schutgebiet für ihren Bereich die betreffenben Bezirtsshauptmannichaften.

Bindhoet, ben 16. Januar 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Leutwein.

23. Auszug aus dem Statut der Gesellschaft Süd-Kamerun.

Bom 16. Januar 1899. (Kol.:Bl. 1899, S. 117.)

In Gemäßheit bes § 8 bes Neichsgesehes, betreffend bie Rechtsverhältnisse ber beutschen Schubgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Der Bundesrath hat in ber Sitzung vom 16. Januar b. 38. beschloffen:

"Der mit dem Sipe in hamburg errichteten "Gesellschaft Sub-Kamerun" auf Grund ihres vom Reichstanzler genehmigten Statuts die Bähigkeiten beizulegen, unter ihrem Namen Nechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundfücken zu erwerben, Berbindlichtetten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden."

Auszug aus bem Statut ber "Gefellichaft Gud-Ramerun".

I. Firma und Gip ber Befellichaft.

Artikel 1. Unter der Firma "Gesellichaft Süd-Kamerun" wird auf Grund der beutschen Reichstgesetze vom 15. März 1888 eine Kolonial-Gesellschaft errichtet, welche ihren Sit in Hamburg hat.

II. 3med und Daner ber Befellichaft.

Artikle 2. Der Zwed ber Gesellschaft besteht in ber Erwerbung von Grundbesith, Eigenthum und Rechten jeder Art in Weiderital sowie in der wirthschaftlichen Erschliegung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen einichtiestlich aller afrikanlichen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwede dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Waßgade der dasür geltenden allgemeinen Gesetze und Vervohungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne daß aus dieser Ansührfung einzelner Besuguisse eine Veschärfung der allgemeinen Verechtigung herzeleitet werden könnte:

a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natur=

lichen Sulfsquellen jeder Urt gu erforichen;

b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampsichissprechindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Vertehr selbst oder durch Andere herzustellen und zu betreiben;

c) die Einwanderung gu fordern, Anfiedelungen gu grunden und fur nutlich

erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;

d) Landwirthschaft, Bergbau, Ahederei sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;

e) ihr gehöriges Eigenthum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd ober

auf bestimmte Beit zu veräußern und zu nbertragen;

f) Unleihen für die Bwede der Gefellichaft gegen oder ohne Sicherheit auf-

zunehmen ;

g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Jusammenhang steht, zu betheiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darleben gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erficheinende Mittel;

h) Zweigniederlaffungen im Inlande und Auslande zu begrunden.

Artitlel 3. In Aussithrung ihrer Zwecke übernimmt die Gesellschaft zunächst fämmtliche Rechte, welche die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts auf Grund des Protofolfs vom 18. Juni 1898 den Herren Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach zu hamburg und Bergwertsbesiger Sholto Douglas zu Berlin gewährt hatte, und welche inzwischen auf die Gesellschaft übertragen worden sind.

Urtitel 4. Die Dauer ber Gefellichaft ift zeitlich nicht beidrantt.

III. Grundfapital.

Artikel 5. Das Grundkapital der Gesellichaft ist 2 000 000 Mt. = 2500 000 Fres., eingetheilt in 5000 Antheile zu je 400 Mt. = 500 Fres. Diese 5000 Antheile können nach Bestimmung des Direktoriums in zwei Serien von je 2500 Antheilen

ansgegeben werden, welche als Serie A und Serie B bezeichnet werben.

Außerdem giebt die Gesellichaft 15 000 Genußicheine aus. Bon denselben werden 10 000 den Herren Dr. 3. Scharlach und Sholto Douglas für die llebertragung der von ihnen laut § 3 erworbenen Rechte an die Gesellichaft gewährt. Die reftlichen 5000 Genußicheine erhalten die ersten Zeichner der Antheile und zwar je einen Genußichein für jeden Antheil.

IV. Untheile.

Artikel 6. Die Urkunden über die Antheile (Antheilscheine) lauten nach Bahl ihrer Eigenthümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Genußscheine lauten auf den Inhaber. Die Scheine können je nach Beschluß des Direktoriums in Stücken

über einen, funf, gehn und funfzig Untheile ausgestellt werben. Die Scheine werben

nach bem (angefügten) Schema B und C ausgefüllt,

Artitel 7. Die Inhaber ber Antheile und ber Genußicheine bilben die Gesellsichest. Die Antheile und Genußicheine sind untheilbar; sie haben die rechtlichen Eigenschaften bebeweglicher Sachen; mehrere Miteigenthumer können ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Vertreter außüben, die den Inhabern derseben als Mitglieder der Geselschaft zustehenden Rechte an die Gesellschaft werden in der Generalversammlung geltend gemacht. Einzelne Mitglieder können nicht auf Theilung klagen.

Artitel 8. Der Zeichner eines Antheils ift fur die Bahlung bes vollen Renn-

betrages besfelben ber Befellichaft verhaftet.

Eine Uebertragung der Antheile vor deren Bollzahlung unter Entlassung des Beichners oder bessen Rechtsnachfolgers kann nur mit Genehmigung des Direktoriums erfolgen. Die Namen der ersten Zelchner werden in ein Register eingetragen.

Werben nicht volleingezahlte Untheile auf Andere übertragen, so werben die Ramen ber Erwerber auf ihren Untrag in das Register als Eigenthümer eingetragen.

Die Eintragung in das Register ist für die Gesellschaft allein maßgebend. Die päteren in das Gesellschaftsregister eingetragenen Erwerber eines Antheils haften solidarlich mit den Borbesistern für deren Berpstichtungen gegenüber der Gesellschaft.

Ueber die Bollzahlung hinaus haben die Zeichner der Antheile oder ihre Rechtsnachfolger keine Berpflichtung. Für die Berbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern derielben nur das Gesellschaftsvermögen.

Die Erwerber von Genuficheinen haben ber Gefellichaft gegenüber teine Ber-

pflichtungen.

Artitel 9. Auf sammtliche Antheile sind josort nach Errichtung ber Gesellschaft 25 pCt. ihres Nennwerthes einzugahlen. Weitere Ginzahlungen können nach Bestimmung bes Direktoriums ausgeschrieben werden und sind bementsprechend zu leisten.

Urtifel 10. 2c. 2c.

Artifel 11. 2c. 2c.

Artikel 12. Berpstichtete, welche fällige Theilzahlungen nicht leisten, sind von dem Direktorium mittels Bekanntmachungen (Art. 39) unter Angabe der Aummern der Anstheile, auf welche die Zahlung rückfändig geblieben ist, aufzufordern, dieselben nebst Finsen zu 5 pCt. von der Aufforderung an innerhalb einer nicht unter vier Wochen

gu beftimmenben Frift zu entrichten.

Ber biefe Frift, ohne bie borbezeichnete Bahlung gu leiften, verftreichen läßt, hat außer ben Binfen eine Konventionalftrafe bon 10 pCt. bes fälligen Betrages verwirft und fann gur Bahlung ber fälligen Rate fammt Binfen, Strafe und Roften auf bem Rechtswege von dem Direttorium angehalten werden. Statt beffen tonnen aber auch die faumigen Bahler nach nochmaliger fruchtlofer Aufforderung gur Leiftung ber ruckftandigen Bablungen, welche brieflich an die im Gefellschafteregister eingetragenen Antheilseigner zu erfolgen hat und in welcher benselben eine wenigstens vierwöchentliche Frift unter Undrohung ber Ausichliegung bon bem Direktorium gu feten ift, burch Beichluß bes Letteren ihrer Unrechte aus der Beichnung und ben geleifteten Zahlungen gu Gunften ber Befellichaft für verluftig erflart werben. Diefe Erflarung wird öffentlich befannt gemacht, und es werben neuc Stude an Stelle ber fraftlos erflarten ausgefertigt, welche die bereits geleifteten Theilzahlungen und ben gulett eingeforberten Theilbetrag umfaffen. Für einen Ausfall, welchen Die Befellichaft bei ber Beräußerung erleibet, bleibt ber faumige Berpflichtete haftbar. Die Entscheidung barüber, wie gegen einen faumigen Berpflichteten vorzugeben und ob und welche Strafen von ihm eingefordert ober ihm erlaffen werden follen, fieht ausschließlich bem Direttorium gu.

V. Organisation.

Artitel 14. Die Organe ber Befellichaft find:

- a) bas Direftorium,
- b) die Reviforen,
- c) die Generalversammlung.

a. Das Direttorium.

Artitel 15. Das Direktorium besteht aus mindestens sieben und höchstens eif

Mitgliebern (Direftoren) 2c.

Artitel 16. Abgesehen von ben erften und ben burch biefe tooptirten Direttoren, werben bie Direktoren in ber orbentlichen Generalversammlung ermablt. Die erfte Bahl findet in der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf bes vierten Beichaftsjahres ber Gefellichaft ftatt.

Bon ben Direttoren icheiben alljährlich, zuerft nach Ablauf bes vierten Beichaftsjahres ber Gefellichaft, Die beiben ber Umtsbauer nach alteften aus. Bei gleichem

Alter entscheibet bas Loos. Biebermahl ift gulaffig.

Artifel 17. Das Direktorium hat die ausschließliche Leitung und Berwaltung aller Befchafte ber Befellichaft. Dasfelbe vertritt bie Befellichaft nach außen und britten Berfonen gegenüber in allen Rechtsgeschäften und fonftigen Ungelegenheiten ohne jebe Ausnahme einichließlich berienigen, welche nach bem Beiet eine Spezialvollmacht erforbern, Beidrantungen bes Direttoriums burch biefes Statut ober Beidluffe einer Beneralberfammlung haben britten Berfonen gegenüber teine rechtliche Birtung.

Artitel 18. Ertlarungen ober Unterschriften find fur das Direttorium und mithin für die Gesellschaft verpflichtend, wenn dieselben unter dem Ramen ber Gefell-Schaft entweder von bem Borfigenben oder beffen Stellvertreter nebft einem anderen Direttor ober bon zwei geschäftsführenden Direttoren (Art. 22) ober bon einem geschäfteführenden Direttor gusammen mit einem anderen Direttor oder mit einem gur Mitzelchnung befugten Beamten ber Gefellichaft ober bon zwei bagu befugten Beamten ber Gefellichaft geleiftet werben.

Artitel 19. Das Direktorium wählt alljährlich in feiner erften Situng nach ber Generalversammlung ben Borfigenden und zwei Stellvertreter besselben. Heber

die Bahl ift ein notarielles Prototoll aufzunehmen.

Berfammlungen des Direktoriums werben durch den Borfigenden unter Angabe ber Berathungsgegenftanbe berufen. Gie muffen berufen werben, wenn es bon wenigftens zwei Mitgliedern bezw. von einem geschäftsführenden Mitgliede beantragt wird.

Artitel 20. Die Berfammlung ift beichlußfähig, wenn mindeftens brei Ditglieder perfonlich anwesend find. Die abmesenben Direttoren tonnen anwesenben Direttoren ihre Bollmacht gur Abstimmung über folde Gegenstande, welche auf ber Tagesordnung fteben, ertheilen.

Ueber Begenftanbe, welche nicht auf der Tagesordnung fteben, durfen Befchluffe, falls ein Ginfpruch von Seiten bes Kommiffars nicht erfolgt, nur bei Ginftimmigfeit aller anwesenden Direttoren gefaßt werden, wenn folche gleichzeitig minbeftens dreis viertel Mehrheit ber Bejammtzahl ber Direttoren bilben,

Die Mitglieder des Direttoriums haben gleiches Stimmrecht.

Alle Befchluffe, foweit nicht etwas Underes ausdrudlich vorgeschrieben ift, werben nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt bie Stimme bes Borfigenben ben Musichlag.

Auf Aufforderung des Borfigenden tann bas Direttorium auch ohne Berufung einer Bersammlung durch ichriftliche Stimmenabgabe über folche Gegenftanbe Beichluß faffen, ju beren Bultigfeit nach ben Statuten nur Die einfache Dehrheit erforberlich ift. Jedoch sind solche Beschluffe nur wirtsam, wenn minbestens die Salfte ber Mitglieder mitgestimmt hat und ber Beichluft einstimmig gesaft worden ift. Die Be-

ichluffe find in bas Brototoll ber nachften Gigung einzutragen.

Artitel 21. Ueber den Berfauf von Grundeigenthum der Gesellschaft sowie über die Ertheilung von Bollmachten und Inftruktionen an geschäftsführende Direktoren und Bevollmächtigte der Gesellschaft mit Bezug auf den Bertauf von Grundeigenthum können Beschlüffe nur in einer Bersammlung der Direktoren und nur mit einer Mehrbeit von dreiviertel der Stimmen sammtlicher Tirektoren gesaft werben.

Der Genehmigung durch ben Kommiffar bes Reichstanglers (Art. 40) bedürfen alle Berträge über ben Berfauf von Grundeigenthum an Ausländer jowie über

jonftige Entäußerung von Rechten, welche aus ber Konzeffion ftammen.

Arttel 27. Die Wehrheit der Mitglieder des Direktoriums muß aus Angehörigen des Deutschen Reichs bestehen, von denen mindestens vier im Reichsgebiet anfäsigiein muffen.

b. Die Repiforen.

Artikel 28. In der ordentlichen Generalversammlung werden durch Stimmenmehrheit zwei Revisoren und zwei Stellvertreter gewählt, welche am Sige der Gesellsichaft anjässig fein muffen.

Die Revisoren und ihre Stellvertreter burfen nicht zugleich Mitglieder bes

Direftoriums fein.

Das Direktorium hat für diese Bahl minbestens vier Personen vorzuschstagen, ohne daß indessen bie Generalversammlung in ihrer Bahl hierdurch beschränkt ift.

c. Die Generalverfammlung.

Artifel 30. Die in Gemäßheit bieses Statuts richtig berufene (Art. 31) und zusammengesetze Generalversammlung vertritt die Gesammtheit der Gesellschaftsmitsalieder. Ihre Beschüffe und Bablen find für alle Mitalieder verbindlich.

In der Generalversammlung hat jeder Antheil eine Stimme und haben je zwei Genußicheine eine Stimme. Das Stimmrecht kann jedoch nur für solche Autheile und jolche Genußicheine ausgeübt werden, welche mindestens der Tage vor dem der Generalversammlung an einer derjenigen Stellen, welche das Direktorium in der Bekanntmachung (Art. 39) bezeichnet dat, gegen Beicheinigung hinterlegt sind. Sosort nach der Generalversammlung werden die Scheine gegen Rückgabe der Empfangs-

beicheinigung gurudgegeben,

Die Theilnahme an ber Generalversammlung ist jedem Mitgliede der Gesellsichaft ohne Rudsicht, auf die Angahl seiner Antheile oder Genußicheine gestatetet, solls er sich durch eine hinterlegungsstellen als Mitglied ausweist. Mitglieder, welche Scheine auf ihren Nannen sinterlegungsstellen als Mitglied ausweist. Mitglieder, welche Scheine auf ihren Nannen sinterlegt haben, tönnen sich in der Generalversammlung von einem Bevollmächtigten vertreten lassen. Die Bevollmächtigten zur Stellvertretung ist spätenens am Tage vor der Generalversammlung dem Direttorium vorzulegen, welches eine ihm genügende Beglaubigung der Unterschrift zu verlangen berechtigt ist.

Artikel 31. Die Generalversammlungen werden regelmäßig in Hamburg abgehalten. Dieselben lönnen jedoch mit Ersaubniß des Kommissars des Reichskanglers auch an anderen Orten stattsinden. Zu benselben beruft das Direktorium die Mitglieder wenigstens zwei Wochen vor dem anberaumtem Termin mittelst Vekanntmachung (Art. 39), in welcher die zu verhandelnden Gegenstände anzugeben sind.

Der Borfigende ober ein anderes Mitglied des Direktoriums führt ben Borfig. Die beutiche Kolonial-Gefengebung IV (1899).

Er bestimmt die Ordnung der zu verhandelnden Gegenstände und ernennt die ersforderlichen Stimmzähler.

Urtitel 32. Die ordentliche Generalversammlung hat innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres stattzusinden. Die erste ordentliche Generalverssammlung findet spätestens im Jahre 1900 statt.

Außerordentliche Generalversammlungen können von dem Direktorium jederzeit und müssen berufen werden, wenn Mitglieder der Gesellischaft, deren Anthelie Zujammen mindeftens dem zehnten Theil des Grundkapitals darstellen oder welche Inhaber von mindenstens dem zwanzigsten Theil der Genußscheine sind, die Einberufung
fordern, und zwar blunen 28 Tagen, nachdem jene Mitglieder dem Direktorium zur
Borlage an die Generalversammlung einen sormulirten Autrag eingereicht haben, dessen

Artikel 33. In der ordentlichen Generalversammlung werden die Bilanz mit der Gewinn- und Berluftrechnung für das abgelausene Geschäftsjahr sowie die von dem Direktorium und den Revisoren zu erstattenden Berichte und die Antröge über die Gewinnvertheilung vorgelegt. Die Berichte nebst der Bilanz müssen mindestens zwei Wochen vor der Bersammlung in dem Geschäftslotal der Geschlichaft zur Einsicht der Untheilinhaber ausliegen.

Die ordentliche Generalversammlung ertheilt dem Direktorium und den Revisoren Entlastung, beschließt über die Bertheilung des Reingewinnes sowie über alle soustigen Gegenstände der Tagesordnung und nimmt die statutenmäßigen Neuwahlen vor.

Artitel 34. Ueber die nachfolgenden Begenftande:

- a) die Auflösung der Gesellichaft oder deren Berichmelzung mit einer anderen Gesellichaft oder die Umwandlung der rechtlichen Form der Gesellschaft oder eine theilweise Zuruckzahlung des Gesellichasiskapitals an die Mitglieder,
- b) die Ausgabe weiterer Antheile oder Genugicheine (Erhöhung bes Rapitals),
- c) Menberung bes 3wedes ber Befellichaft,

tann in einer Generalversammlung nur Beschluß gesaßt werben, wenn wenigstens breiviertel aller Autheile und aller ausgegebenen Genußicheine in der Bersammlung vertreten sind. Ih dies nicht der Fall, so tann zu gleichem Zweef innerhalb der nächsten lechs Wochen abermals eine außerordentliche Generalversammlung berusen werden, in welcher guttig Beschluß gesaßt werden tann, auch wenn weniger als dreiviertel der Antheile und der Genußicheine vertreten sind.

Immer aber ift gur Gultigfeit des Beichluffes in der ersten oder zweiten Generalversammlung erforderlich, daß berfelbe mit einer Mehrheit von wenigstens Zweidrittel

der in der Versammlung abgegebenen Stimmen augenommen werbe.

Sofern es sich um Abanderung ber Rechte ber Antheile ober Genußscheine handelt, jo ift darüber in besonderen Generalversammlungen, zu welchen nur die Insaber der Antheile, beziehungsweise nur die Insaber der Genußicheine bernsen werden, Beschluß zu fassen. Auf die Gültigkeit der Beschlüßse dieser Bertiumungen sinden die voriftebenden Bestimmungen Anwendung.

Abgesehen von diesen Bestimmungen, werden die Beschlüsse der Generalversammlung durch einsche Stimmenmehrheit gesaßt. Bei Gleichheit der Stimmen oder wenn josern ein Beschluß eine Oreiviertelmehrheit ersordert, ein Biertel gegen drei Biertel der Stimmen steht, giebt die Stimme des Vorsigenden den Ausschlag. Die Bahsen sinden, falls gegen einen anderen vorgeschlagenen Abstimmungsmodus Einspruch erhoben wird, durch Abgabe von Stimmsetteln relativer Stimmenmehrheit statt, so daß beienigen Personen als gewählt gelten, welche die meisten Stimmen erhalten haben; bei Stimmengleichheit gilt der dem Lebensalter nach Actleite als gewählt.

Das Protofoll ber Generalversammlung wird notariell aufgenommen und ift außer

von dem Notar nur durch den Borsigenden zu unterzeichnen. In dasselbe werden nur die Resultate der Verhandlungen aufgenommen.

VI. Bilang, Geminnvertheilung und Refervefonds.

Artikel 35. Das Geschäftsjahr ist bas Kalenderjahr, so daß per 31. Dezember jeden Jahres die Rechnung abgeschlossen und die Bilanz aufgestellt wird.

Das erfte Gefchaftsjahr endigt mit Ablauf bes erften nach ber Errichtung ber

Befellichaft folgenden vollen Ralenderiahres.

Die Vilanz mit der Gewinns und Verlustrechnung und mit einem den Bermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft entwickeliden Vericht des Direktoriums sowie mit dem von den Nevisoren zu erstattenden Vericht muß der ordenslichen Generalversammlung vorgelegt werden. Das Direktorium bestimmt, vorbehältlich der Beschlußigssimm der Generalversammlung, welche Abschreibungen auf das Gesellschaftsbermögen vorzunehmen sind, und wiede Abschreibungen auf das Gesellschaftsbermögen vorzunehmen sind, und wiede Abschreibungen auf das Gesellschaftsbermögen vorzunehmen sind, und wieden Abschreibungen auf der Erreichung der Zwecke der Gesellschaft zu reserviren ist. Die Generalversammlung kann die von dem Direktorium bestimmten Vertäge der Abschreibungen und der Rüdsagen durch ihre Beschlußfassung erhöhen, aber uicht vermindern. Durch die Genehmigung der Vilanz abseiten der Vilanz und die dereichen zu Grunde siegende Geschäftsburung Entlastung ertheilt.

Artikel 36. Der aus dem Jahresabschluffe fich ergebende Reingewinn wird, wie

folgt, vertheilt;

a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservesonds verwendet, welche so lange nicht unter 5 p.Ct. des Reingewinnes betragen dars, bis der Reservesonds 25 p.Ct. des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, des ziehentlich wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war. Dieser Reservesonds dars nur zur Ergänzung des durch Verlust verminderten Gesellsschaftsfapitals derwendet werden.

b) Alsbann erhalten die Anthetic 5 pCt. auf die eingezahlten Beträge. Falls der Reingewinn eines Jahres zur Declung dieser Dividende nicht ausreicht, erhalten die Antheile auß dem Gewinn des nächten Jahres 5 pCt. auf die eingezahlten Beträge zuzüglich der im Vorjahre nicht gezahlten Beträge und so sort, jedoch ohne Insen auf die m Vorjahre nicht gezahlten Dividenden. Der Anspruch auf die Rachzahltung wächst den Dividendenschen Jahres, beziehungsweise der solgenden Jahres zu und ift mithin immer mit dem Dividendenichten des letzten laufenden Geschäftssichres verbunden.

c) Bon bem verbleibenden Gewinne erhalt die Kolonial-Abtheilung bes Auswärtigen Amts zu Berlin 10 pCt. als die ihr vertraglich zustehende Gewinn-

betheiligung.

d) Sodann erhalt bas Direktorium 10 pCt. als Tantiome vom gesammten unter biesem Baragraphen jur Ausschüttung gelangenden Gewinn.

e) Der Ueberichuß wird unter alle Antheile und ausgegebenen Genugscheine gleich=

mäßig vertheilt.

Artitel 37. Ueber die Anlage ber Reserven entscheibet bas Direktorium. Diesielben konnen in ben Geschäften ber Gesellichaft angelegt werben.

VII. Auflösung ber Gefellichaft.

Artikel 38. 3m Falle einer Auflösung ber Gesellschaft werden nach Tilgung ber Schulden und Dedung ber Liquidationskosten zunächst die auf die Antheile einsgezahlten Beträge nebst 5 pCt. seit ber letten Auszahlung der Dividende gemäß

Artifel 36 b zurückgezahlt. Bon dem lleberschuß erhält das zur Zeit des Eintritts der Liquidation im Amt gewesene Direktorium 10 pCt. als Bergitung für die gesammte Leitung der Liquidation, und der Mest wird auf die Antheile und die Genußicheine gleichmäßig vertheilt und ausgezahlt. Die Vertheiltung darf nicht eher vollzogen werden, als nach Ablauf eines Jahres von dem Tage an gerechnet, an welchem die Ausschlichen der Gesellschaft unter Aussischerung der Gläubiger, sich dei ihr zu melden, in den Gesellschaftschaftern bekannt gemacht worden ist. Bis zur Beendigung der Liquidation verbleibt es bei der bisherigen Organisation der Gesellschaft und ihrem Gerichtstande.

Eine theilweise Burudzahlung des Gesellschaftstapitals an die Mitglieder unterliegt benfelben Bestimmungen wie die Auflösung der Gesellschaft.

VIII. Betanntmachungen.

Artitel 39. Die nach biefem Statut erforberlichen Bekanntmachungen muffen in bem "Deutschen Reichs-Anzeiger", einer in Bruffel und einer in hamburg erscheinenden Zeitung und sollen außerdem in solchen anderen Zeitungen ersolgen, welche das Direktortum im Interesse der Mitglieder der Gesellschaft für angemessen halt. Ein darüber gesakter Beschluß soll in den zur Zeit bestimmten Gesellschaftsblättern veröffentlicht werden.

Die Gesellichaft soll außerbem allen Inhabern von Antheilen, welche ihre Abressen bei der Gesellichaft angeben, schriftliche Mittheilung über die Anberaumung von Generalversammlungen machen.

Diese Mittheilung ist durch gewöhnlichen, frankirten Brief zu bewirken. Hierbei ist davon auszugehen, daß ein solcher Brief innerhalb 48 Stunden nach ber Aufgabe zur Post in die Hände bes Abresiaten gelangt.

IX. Auffichtsbehörde.

Artikel 40. Die Aussicht über die Gesellschaft wird von dem Reichskanzler geführt. Derzielbe kann zu dem Behuf einen Kommissar bestellen. Die Aussicht erstreckt sich auf die statutenmäßige Führung der Geschäfte für die Erreichung des Gesellschaftszwecks.

Der von dem Reichskanzler bestellte Kommissar ist berechtigt, an jeder Berhandlung des Direktoriums und jeder Generalversammlung theilzunehmen, von dem Direktorium jederzeit Vericht über die Angelegenheiten der Geselschaft zu verlangen, auch die Bücher und Schriften derselben einzuschen sowie auf Kosten der Geselschaft, wenn dem Verlangen der dazu berechtigten Mitglieder der Gesellschaft (Art. 32) nicht entsprochen wird, oder aus sonstigen wichtigen Gründen eine außerordentliche Generalversammlung zu berufen.

Artikel 41. Der Genehmigung ber Aufsichsbehörde sind die Beichstife ber Gesellschaft unterworfen, nach welchen eine Aenderung oder Ergänzung des Statuts erfolgen, das Grundtapital theilweis zurückgezahlt, die Gesellschaft aufgesöft, mit einer anderen vereiniat oder in ihrer rechtlichen Korm umgewondelt werden soll 2c.

24. Allerhöchste Derordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Oftafrita.

Bom 19. Januar 1899. (Rol.: Bl. C. 117.)

Auf Grund des § 77 der Allerhöchsten Berordnung, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9. Oktober 1898 (R. G. Bl., S. 1045), wird hierdurch bestimmt:

Der Gouverneur von Deutsch-Dftafrita wird beauftragt, bis auf Beiteres bie in ber vorerwähnten Allerhöchsten Berordnung ber Bergbehörde zugewiesenen Geschäfte mabraunehmen und über Beichwerben gu enticheiben.

Berlin, ben 19. Januar 1899.

Der Reichstangler. Gurft bon Sobenlobe.

25. Allerhöchste Ordre, betreffend den militärischen Rang der Civilbeamten in Deutsch-Oftafrita.

Bom 20. Sanuar 1899. (Rol. Bl. 1899. 3. 83.)

Nachbem mit ber fortichreitenben Entwickelung bes oftafritanischen Schutgebietes ber Birtungstreis ber Civilverwaltung gegenüber ben Aufgaben ber Schuttruppe eine bestimmtere Abgrenzung ersahren hat, will Ich in Abanderung Meiner Erlosse vom 3. Juni 1891 und 30. September 1892 von der Berleihung eines mistikrischen Ranges an Meine Beamten in Deutsch-Oftafrita fur Die Butunft abfeben.

Sie haben hiernach bas Beitere zu veranlaffen.

Begeben Berlin, ben 20, Nanuar 1899.

gez. Wilhelm.

I. R.

gez. Fürft v. Sobenlobe.

26. Beschluß des Kolonialraths, betreffend Unterstützung der Missionsschulen.

Bom 28, Januar 1899.

Der Rolonialrath hat in feiner Sigung bom 26. Oftober v. 38. folgenden Befcluß gefaßt:

"Im Unschluß an feinen Beichluß vom 23. Ottober 1896 empfiehlt ber Rolonialrath ber Regierung, barauf hinzuwirten, daß allen in ben Rolonien bereits bestehenden ober noch gu errichtenden Schulen, unbeschadet ihrer besonderen Gigenart und Selbständigkeit, auf Grund eines im Einvernehmen mit ben Miffionen aufzuftellenden Lebrulanes über ben beutiden Unterricht. auf ihren Untrag ein Regierungegufchuß gegeben werbe."

Andem ich anheimstelle, ben biesseitigen Standpunkt aus meinen Ertlarungen in ber gedachten Sigung zu entnehmen (vergl. bas Brotofoll), bitte ich, foweit es bie Mittel bes Schutgebiets gestatten, entsprechenbe Betrage gur Unterftugung ber Miffionsichulen in den nachften Etat einzuftellen ober über die der Ginftellung etwa noch ent= gegenftebenden Bedeuten zu berichten.

Berlin, ben 20. Januar 1899. Auswärtiges Amt, Rolonialabtheilung.

ges. b. Buchta.

27. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betreffend die Bekampfung der Hemileia vastatrix.

Bom 6, Februar 1899.

Der Raiferliche Bouverneur verordnet biermit wie folgt:

§ 1. Die Einfuhr von Raffeevilangen in bas Schutgebiet ift verboten. Die Einfuhr von Raffeesaat ift gestattet, Diefelbe ift jedoch fofort der in § 4 bezeichneten Behorbe gur Desinfeftion gu übergeben.

s 2. Die Desinsettion kann nach dem Ermessen des Kaiserlichen Gouverneurs meterbleiben, wenn der Empfänger der Kassechat ein Attest des Konfulats des betressenden Aussukrlandes über den Gesundheitszustand der Kassechstaungen in dem betressenden Lande beibringt.

§ 3. Der Empfänger hat bie betreffende Behörbe, nach Döglichfeit, fruhzeitig

von ber bevorftehenden Untunft von Raffeefaat zu benachrichtigen.

§ 4. Die Desinfeltion der Raffeesaat wird durch den Leiter bes botanischen

Gartens in Bictoria begw. beffen Stellvertreter vorgenommen.

§ 5. Die Einsuhr von Kaffeesaat kann demnach nur über Victoria stattsfinden. Der Leiter des botanischen Gartens bezw. dessen beslubertreter bestimmt den Raum, in welchem die Saat dis nach ersolgter Desinsettion oder im Falle des § 2 bis nach der Entscheidung des Kaiserlichen Gouverneurs zu lagern ist.

§ 6. Für die Deginfettion ift eine Gebuhr von 5 Mart per Rilogramm ju ent-

richten.

§ 7. Ber ben Beftimmungen biefer Berordnung vorfatifch zuwiderhanbelt, wirb mit Gelbstrafe bis zu 5000 Mart ober Gefangnig bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 8. Wird die Buwiderhandlung aus Fahrläffigfeit begangen, jo wird fie mit

Belbftrafe bis ju 2000 Mart beftraft.

Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Ramerun, ben 6. Februar 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur. In Vertretung: (Unterschrift.)

28. Runderlaß des Kaiserl. Gouverneurs von Deutsche-Ostafrika, betr. die ärztlichen Gebühren bei Schiffsuntersuchungen.

Bom 10. Februar 1899.

Beranlast durch eine diesbezügliche von Seiten eines Bezirksamts hierher gerichtete Anirage, weise ich zur Bermeldung jeglichen Zweisels darauf hin, daß die im § 2 der Quarantäneordnung vom 15. 2. 96 für die gesundheitspolizeitiche Unterzuchung eines Schiffes vom Schiffer zu erhebende Gebühr von 15 Ruptes der Bezirkstafis zuglühren ist und nicht etwa ein besonderes Honorar sür den mit der Unterzuchung des Schiffes betrauten Arzt bildet.

Den Schiffern ber Eingeborenen-Fahrzeuge (Dhaus) wird bieje Gebühr erlaffen.

Der Raiferliche Goubernenr.

In Bertretung:

gez. v. Rapmer.

29. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. Pfandverträge.

Bont 13. Februar 1899.

Unter den Eingeborenen des Schutgebietes ift es vielsach Sitte, in Fällen, in denen ein Pfand zur Sicherheit einer Schuldforderung bestellt wird, zu vereinbaren, daß, sals das Pfand nicht binnen einer bestimmten Frist seitens des Schuldners eingelöst werden sollte, das Piand ohne Rücksicht auf seinen Werth dem Gläubiger zu Eigenthum versallen soll.

Derartige Berträge sind der Regel nach unmoralisch und werden in den weitaus meisten Fällen nur um deswillen abgeschlossen, um strafbare Buchermanipulationen zu verschleiern.

3ch erfuche baber bie Begirteamter zc., Untragen auf gerichtliche Beurtundung

berartiger Bertrage bis auf Beiteres nicht mehr gu entsprechen.

Rlagen aus solchen Pfandverträgen sind forgtältig daraufhin zu prufen, inwieweit der Werth des dem Gläubiger zugesagten Pfandes dem Werthe des dem Schuldner von dem Gläubiger gewährten Kredites entspricht.

Dar=es=Salam, ben 13. Februar 1899.

Der Kaiserliche Gouberneur. In Bertretung; gez. b. Nahmer.

30. Runderlaß des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betreffend die Erhebung einer Gewerbesteuer nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Bom 22. Februar 1899. (Rol.:Bl. 1899, G. 430.)

In der Anlage übersende ich die zum 1. April d. J. in Kraft tretende Bersordnung, betreffend die Erhebung einer Gewerbesteuer, nebst den dazu erlassenungsbestimmungen mit dem Ersuchen, umgehend jür die ordnungsmäßige Bersöffentlichung der Berordnung Sorge tragen zu wollen.

Gine Suabeli-leberfepung folgt mit nachfter Belegenheit.

Dar=es=Salam, 22. Februar 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Liebert.

Ausführungs.Beftimmungen für Die Beraulagung gur Gewerbeftener.

Bu §§ 1—3. Bis zum 15. März d. J. und für die Folge alljährlich bis 31. Dezember haben die Bezirtegerichte Darzes-Salam und Tanga Auszuge aus dem Handels-register zu sertigen und diese den betressenden Bezirtesmtern zu übersenden; geichzeitig sertigen die Bezirtesmtern Au übersenden; gelechzeitig sertigen die Bezirtesmter Auszuge aus ihren Handelsregistern an. Diese Listen, mit einem durch die lokalen Berwaltungsbehörden zu sertigenden Anhange, enthaltend die nicht im Handelsregister eingetragenen Kolonialgesellschaften und die Plantagenunternehmungen, sind vor Beginn der Einschäung bei der zuständigen solalen Berwaltungsbehörde 14 Tage öffentlich auszulegen.

Bu § 4. Auf Grund biefer Auszüge erfolgt die Aufstellung der Steuerliften durch die Einschähungskommissionen. In die Steuerlisten ift das Anloge- und Betriebskapttal jedes Gewerbetreibenden und der Ertrag des Gewerbes schützungsweise einzutragen.

Die Berechnung bes Ertrages erfolgt in ber Beife, bag

1. sammtliche Betriebsuntoften und die Abichreibungen, die einer angemeffenen Berudfichtigung ber Berthverminderung entsprechen, in Abzug gebracht werden.

2. Die aus den Betriebseinnahmen bestrittenen Ausgaben für Berbesserungen und Geschäftserweiterungen sowie für den Unterhalt des Gewerbetreibenden und seiner Angebörigen augerechnet werden.

Das Anlage- und Betriebskapital umfaßt die sämmtlichen, dem betreffenden Gewerbebetriebe gewidmeten Werthe. Hierzu gehören die Maschinen, Werkzeuge-, Arbeits- und Lastthiere, Vorräthe, Barbermögen und Werthpapiere, Gebäude, soweit fie für gewerbliche Zwede benutt werben, Einrichtungen über Nutbarmachung von Elementar-Kräften zc.

Unter Zugrundelegung des nach Borftebendem ermittelten Anlage- und Betriebstapitals begw. Ertrages bes Gewerbes haben die Ginichangtommiffionen die gemäß § 2 ber Gewerbesteuer-Berordnung zu erhebenden Stenersage festzusehen und in die Steuerliften einzutragen.

Im Rechnungsjahre 1899 ist das Erträgniß der Steuer mit 75 000 Rupien in Ansak gebracht. Um diesen Betrag aufbringen zu können, mussen die einzelnen Steuer-

begirfe minbeftens abliefern:

Bagamon	0				20 000	Rupien
Tanga					12000	,,
Rilma .					12000	**
Dar=es=S	ali	im			10 000	**
Pangani					8 000	"
Mitindani	i				5 000	**
Saabant					4 000	**
Lindi .					4 000	**

Da durch die Rechtsmittel, Abgange, Steuererlaffe im Laufe des Steuerjahres Steuerausfälle eintreten, so muffen zur Garantie des im Etat angesetzten Steuersolls den von den einzelnen vorerwähnten Bezirten anfzubringenden Summen von vornherein

20 pCt. zugeschlagen werben.

Diefe Bertheilung würde somit als erste Grundlage zur Einschätzung der Steuerpsiichtigen und Ethebung der Jahresbeträge dienen. Gewerbetreißende, welche nach Beginn der jährlichen Beranlagung einen Betrieb eröffnen, sind durch den Borlitenden der Einschängungstommission nach der Hölfe des nuthnuaßlichen Ertrages, bezw. Anlageund Betriebskapitals der entsprechenden Steuerklasse zuzuweisen.

Die Einschätzungstommiffionen treten alljährlich im Januar gujammen, für bas mit 1. April b. 3. beginnenbe erfte Steuerjahr jeboch fofort nach Eingang biefer

Ausführungs-Borichriften bei ben einzelnen Berwaltungsbehörben.

Jedes Bezirtsant oder selbständige Bezirtsnebenamt ernenut eine besondere Einschähungtommission. Die Kommission besteht aus dem Zollbeamten, einem deutschen und zwei farbigen Kausseuten oder Gewerbetreibenden unter dem Borsit des betreffenden Borstebere des Bezirtsamtes bezw. Rebenamtes oder dessenderens.

Falls bentiche Rauflente nicht ortsanwefend, bleibt es dem Ermeffen des Borfipenden vorbehalten, aus der Zahl ber am Orte wohnenden farbigen Bevöllerung eine

geeignete Berjonlichfeit in Die Mommiffion gu berufen.

Die Kommission ist beschlußfähig, wenn mindestens 3 Mitglieder einschließlich bes Borsibenden zugegen find. Benn auf zweimalige Ginladung bin tein Mitglied ersichein, so ist die Bertheilung ber Steuern von dem Borsibenden allein vorzunehmen.

Diefe Bestimmung ift ben Rommiffionsmitgliedern befannt ju geben.

Bor dem Eintritt in die Berhanblung hat der Vorsihende die Mitglieder in entperchender Beise auf die Bedeutung ihrer Thätigkeit hinzmeisen und sie zu gewissenhafter unparteilischer Pflichterfullung sowie Amtsverschwiegenheit zu ermachen. Bei Stimmengleichheit ist für die Abstimmung die Stimme des Vorsihenden ausschlaggebend. Der Geschäftsbezirt und die Thätigkeit jeder einzelnen Einschungskommission erstreckt sich auf den Gebietsbereich bersenigen lokalen Verwaltungsbehörde, an deren Site die Kommission zusammenteitt.

Die Ober-Ginichätungstommiffion, der die Entscheidung der Rechtsmittel über die Steuersestjeung der Ginichatungstommiffion obliegt, wird burch den Raiferlichen

Gouverneur ernannt.

Sie jegt fich außer bem Borfigenben gufammen aus 2 Beanten, 1 europäischen und 3 nicht europäischen Gewerbetreibenben, von benen einer ein Goanese fein soll.

Bu § 8. Die Bahlung ber Steuer hat ftets an bem Orte zu erfolgen, an bem bie

Sandelsgefellichaft bezw. bas Sandwert betrieben wird.

Beim Borhandenfein von Zweigniederlassungen (Filialen) in den versichiedenene Steuerbezirken ersolgt deren Besteuerung durch die betreffenden einzelnen Steuerbezirke selbst, ganz unabhängig von einander.

Bird ein Betrieb durch Tod ober Krantheit des Inhabers, Brandunglück, Ueberschwennung oder sonstige Greignisse geschädigt, so kann die Steuer ermäßigt oder ganz erlassen werden. Der Untrag ift beim Borsihenden der Einschäßungskommission einzureichen, die Entschedung selbst liegt in den Sänden der Kommission.

Steuerpflichtige, welche bei ber Beranlagung übergangen ober fteuerfrei geblieben fint, ohne bag eine ftrafbare Sinterziehung ber Steuer ftattgefunden hat, fint gur

Rachentrichtung ber Steuer verpflichtet.

Diese erftredt fich auf die brei Steuerjahre gurud, welche bem Steuerjahre, in bem die Bertfürgung seitgestellt worden ift, vorausgegangen sind. Kann der Beglin des Gewerbebetriebes nachträglich glaubhaft gemacht werden, so wird das Dreifache ber nicht zur Erhebung gelangten Gebühr eingezogen werden.

Die Berpflichtung zur Bahlung ber Nachsteuer geht auf Die Erben über, jedoch

nur bis gur Sohe ihres Erbtheils.

Die Beranlagung ber Anchsteuer ersolgt einheitlich für ben gangen Zeitraum, auf welchen sich bie Berpflichtung erstreckt, nach ben Borschriften bieser Berordnung

burch die Ginichagungefommiffion.

Au § 11. Bei jeber Errichtung eines neuen Labens ober bei Berlegung eines Labens nach einem anderen Orte außerhalb des Steuerbegirts ift diese Gebühr fällig. Mit Erhebung der Gewerbesteuer kommt die bisher von den Schanswirthen entrichtete Schanssteuer in Wegfall.

Bu § 9. Bu ben Wirthschaftsbetrieben Farbiger, die nicht altoholische Getrante europäischen Ursprungs verschenten, sind diejenigen Araber, Beludichen, Gingeborenen 20. Bu rechnen, welchen ein Ausschant von Getranten (Kafice, Scherbet,

Tembo 2c.) geftattet ift.

Die von den Eingeborenen betriebene Hausinduftrie (Mattensiechteret, Holzschnitzerei zc.) ist, falls sie in größeren Umsange d. h. nicht nur durch Familiensmitglieder (wohl aber durch Hörige) statifindet, für die unterste Seteuerstufe einzuschähren. Die gleiche Bergünstigung ist im Allgemeinen den eingeborenen Hondwertern zu gewähren. Dagegen können höher veranlagt werden: die Silberfundis sowie die indischen und Lantanen-Handwerter zc., wenn sie auch über einen offenen Laden uicht versiegen, sondern ihre Produkte vor oder in ihren Werksitätten in Schaukaften zc. zum Berkauf feil bieten.

Bu § 10. Hausirer, welche ben Berlauf von Thieren, Fellen, ethnographischen Gegenitänden z. gewerbsmäßig betreiben, haben bei Löjung des Erlaubnißischeines neben der Gebühr des § 11 der Setener-Berordnung die Gewerbsteuer josort zu entrichten. Zuftändig für Ausstellung des Erlaubnißischenes ist nach abgelaufener Gultigsteitsbauer jedes in Unspruch genommene Bezirksamt bezw. Nebenamn, salls der Haufirer

über einen feften Wohnfit nicht berfügt.

Der von den Missionen etwa ausgesibte Verkauf von Früchten, Milch 2c., ist vorläufig als ein handelsgeschäft nicht anzusehen und der Besteuerung daher nicht unterworfen.

Die Beitreibung rückständiger Steuerbeträge erfolgt im Wege des Berwaltungs-Zwangsversahrens nach vorangegangener Mahnung des Zahlungssammigen. Im Falle fruchtloser Pfandung ist die Niederschlagung der Steuer auzuordnen.

Bu § 15. Die Grengen biefer Begirte find im Runderlag vom 24. Ottober 1897, betreffend Abarengung ber einzelnen Begirte in Deutsch-Oftafrita feitgesett. Dar-e8-Salam, ben 22. Februar 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

ges. Liebert.

31. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. Kreditgewährung an Eingeborene.

Bom 23. Februar 1899. (Rol.-Bl. 1899, 3, 269.)

1. Um ben Betheiligten Beit ju gewähren, fich in die neue Regelung ber Dinge Bu finden, fette ich die Berordnung vom 1. Januar 1899,1) betreffend Rredit=

gemabrens an Gingeborene, bis auf Beiteres außer Rraft.

2. Die Gintlagung in Frage ftebenber Schulben tann baber wieber erfolgen, inbeffen lediglich gegen ben betreffenden Schuldner felbit, nicht aber gegen ben Rapitan ober ben gangen Gingeborenen-Stamm. Die fur berartige Rlagen guftanbigen Behörden find die Begirtehauptmannschaften, gegen deren Enticheidung, bei einem Objett über 500 Mart, eine Berufung an bas Gouvernement gulaffig ift.

3. Da die heimathliche Civilprozefie Dronung fowie das materielle burgerliche Recht ben Gingeborenen gegenüber nicht gultig find, tann ber enticheibenbe Beamte nur finngemäß nach bemfelben verfahren. Geine Thatigfeit wird baber mehr eine amifchen beiben Barteien vermittelnde fein muffen. Außerdem hat berfelbe gutreffendenfalles die in ben Schutvertragen vorgeschriebenen eingeborenen Beifiber mit beranzugieben.

4. Die Reitiebung von Gebühren für berartige Rechtefalle bleibt porbehalten. 5. Wann und in wie weit die Berordnung vom 1. Nanuar b. 38, wieder in

Rraft gesett werden wird, hangt von bem eintretenden Bedurfniß ab. Bor ungerechtfertigtem Rreditgeben an Gingeborene fann baber nur bringend gewarnt merben.

Windhoet, ben 23. Februar 1899.

Der Raiferliche Gonberneur.

gez. Leutwein.

32. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. den Bandel mit Bienenwachs.

Bom 24. Februar 1899.

In der Unlage übersende ich eine Berordnung, betreffend den Sandel mit Bienenwachs, mit bem Ersuchen, ben Inhalt berfelben im Intereffe ber am Sandel mit

Bienenwachs betheiligten Berfonen thunlichft weit befaunt gu machen.

Bum 1. Januar 1900 febe ich einem Berichte barüber entgegen, welche Wirfung die Berordnung ausubt. Die Grenzbegirfe haben, falls es erforderlich ericheint, eventuell icon fruber zu berichten, um gegebenenfalls Aussehung einiger Beftimmungen ber Berordnung zu erlangen, bamit borgebeugt wird, bag ber Bienenwachshanbel fich nach ben angrengenben Ländern hinübergieht.

Der Bred biefer Berordnung, welche bon ben taufmannifchen Rreifen gutgeheißen wird, ift, Die Sandeltreibenden vor weiteren großen Berluften gu bewahren, Die fie

¹⁾ Beral, Deutidies Rol. Bl. 1899, 3. 232,

nach den bisherigen Erfahrungen meift bei dem Handel mit dem vielfach verfälschten

Bienenwachs gehabt haben.

Um die Produktion des Bienenwachses thunlichst zu heben, weise ich die Dienstritellen an, das den Bestimmungen der Berordnung entsprechende Vienenwachs als Steuer anzunehmen zu einem Küsten zhandelswerts von 1/2 Rupie pro Ratel (35 Ratel = 1 Frasila). Seitens der inneren Stationen müßten die Trägerkossen noch in Anrechnung gebracht werden, unter der Berechnung, daß ein Träger 2 Frasila Vienenwachs tragen sann.

Dar:e8: Salam, ben 24. Februar 1899.

Der Kaiserliche Gouberneur. gez. Liebert.

33. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Ostafrika, betreffend den Handel mit Vienenwachs.

Bom 24. Februar 1899.

§ 1. Jebe bem eigentlichen Gewinnungszwecke fernliegende, absichtliche Berfälschung bes Bienenwachses burch Beimengung von Harz, Saud, Rindenstücken, Mehl, Kalf oder sonstigen fremdartigen Körpern ist verboten.

§ 2. Das in runden ober länglichen Broten in den handel tommende Bienenwachs foll berartig durch Bruch ober Schnitte getheilt werden, daß der Inhalt genau

feftzuftellen ift. Go 3. B.





Die Brote dürsen an der unteren Seite, an welcher sich die fremdartigen Stoffe beim Schmelzen sammeln, nicht mehr wie $1^1/2$ bis 2 Centimeter Berunreinigung zeigen.

§ 3. Berfälschtes und an der Kuste in den Handel gebrachtes, nicht gemäß den Bestimmungen des § 2 gebrochenes oder zertheiltes Bienenwachs ist, wo es gestunden wird, durch die amtlichen Behörden mit Beschlag zu belegen.

§ 4. Gewerbsmäßige Käufer und Bertäufer bes im § 3 näher bezeichneten Blenenwachses werben mit Gelbstrafen bis zu 1000 Rupien bestraft, an beren Stelle im Unverwögensfalle Freiheitsstrafe tritt.

§ 5. Bergehen gegen ben § 1 biefer Berordnung wird mit Gelbstrafe bis ju 1000 Rupien bestraft, daneben tann auf Gefängniß bis zu 2 Monaten erkannt werben.

§ 6. Diefe Berordnung tritt mit bem 1. Dai biefes Jahres in Rraft.

Dar:es: Salam, ben 24. Februar 1899.

Der Raiserliche Gouverneur. gez. Liebert.

34. Verordnung, betr. die Regelung der Mage und Gewichte in Deutsch-Oftafrika.

Bom 1. Märs 1899. (Rol.:Bl. 1899. C. 229.)

- § 1. Für Maß und Gewicht sollen in Deutsch-Oftafrita nebeneinander das deutsche Maß- und Gewichtschliem und das einheimische Maß- und Gewichtschliem in Anwendung kommen.
- § 2. Bei Anwendung des einheimischen Daß- und Gewichtssystems sollen entsprechen: bei Längenmaßen:

```
bas Schibirt = 22,86 Centimeter

= Mtono = 2 Schibirt = 45,72

= Hima = 4 Milono = 1,829 Meter

= Doti = 2 Hima = 3,658
```

bei Sohlmaßen:

bas Kibaba = 0,8 Liter = ½ Kibaba = 0,4 = = ½ Kibaba = 0,2 = Bijchi = 3,20 =

bei Bewichten:

bas Batia = 28,35 Gramm
= Ratel = 16 Batia = 453,6
= Wau = 3 Ratel = 1,36 Kilogramm
= Rrofila = 35 Ratel = 15.876

§ 3. Den vorstehenden Bestimmungen entsprechende Dag- und Gewichtsstüde bes einheimischen Spftems sollen in den Bezirtsämtern öffentlich zur Benutung für

Bergleichszwecke ausgestellt werben und täuflich erhaltlich fein.

§ 4. Wer im Berkehr Maß: und Gewichtsstücke verwendet, welche den vorsiehenden Bestimmungen nicht entsprechen, wird, sosern nicht die Zuwidershandlung durch
eine schwerers Strase nach Maßgabe der Geseh bedroht ift, mit Geldstrase bis zu
100 Mart oder mit haft bis zu vier Wochen bestrast. Neben der Geldstrase oder
haft ist auf Einziehung der vorschristswidrigen Maße und Gewichte zu erkennen.

Unbeabsichtigte Abweichungen bis eins vom Sundert bleiben ftraffrei.

§ 5. Diefe Berordnung tritt in ben Ruftenbezirfen am 1. April 1899 in Rraft. Die Intraftiegung in anderen Bezirfen ober Theilen von Bezirfen bleibt vorbehalten.

Dar es Salam, ben 1. Marg 1899.

Der Kaiferliche Gouverneur. aez. Liebert.

35. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Ostafrika, betr. Behandlung von Strafthaten aus der Zeit vor der deutschen Schutzberrschaft.

Bom 1. Märs 1899.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß wegen Strafthaten, die vor der Erflärung der beutichen Schutherrichaft verübt worden find, nur dann einzuschreiten

ift, wenn bies gur Aufrechterhaltung ber Rube, Ordnung und Sicherheit unbedingt erforderlich ift. Ueber bas in folden Fallen Beranlafte ift mir zu berichten und foweit ein Aufichub angangig, die Genehmigung zur Durchführung des Strafverfahrens porher bei mir einzuholen.

Es hat baber ber Regel nach eine Beftrafung nur zu erfolgen, wenn die That nach Errichtung ber bortigen Berwaltung bezw. nach bem 1. Januar 1891 begangen

und Berjährung gemäß § 67 St. B. nicht eingetreten ift.

Dar-es-Salam, ben 1. Marg 1899. Der Raiferliche Gouverneur.

ges. Liebert.

36. Zusatzu der Verordnung des Kaiserlichen Landeshauptmanns der Marshallinseln vom 14. August 1887, betreffend das Kredit= geben an Eingeborene.

Bom 7. Märs 1899.

Der § 2 ber Berordnung vom 14. Anguft 1887,1) betreffend bas Kreditgeben an

Eingeborene erhalt folgende Faffung.

Auf Antrag tann geftattet werben, daß Gingeborenen in Rothfällen, wie bei unaufschiebbaren Schiffsausbefferungen, Berproviantirungen ac., besgleichen, bag Gingeborenen, welche als Handler in einem Kontoforrentverhältnis zu einer Firma stehen, Kredit gewährt wird, und zwar in letzterem Fall auch ohne Beschränkung des Betrages.

Jaluit, den 7. März 1899. Der Kaiserliche Landeshauptmann.

gez. Branbeis.

37. Bekanntmachung des Auswärtigen Amts, Kolonial-Albtheilung, betreffend die Deutsch-Oftafrikanische Bummi=Bandels= und Olantagen-Befellichaft.

Bom 23. März 1899. (Rol.: Bl. 1899 C. 363/64.)

In Gemäßheit des § 8 bes Befeges, betreffend die Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), wird Rachftebenbes veröffentlicht: Der Bundeerath hat in feiner Sigung bom 23. Marg 1899 befchloffen:

ber Deutich Ditafritanifche Gummi Sandels - und Blantagen- Gefellichaft auf Grund ihres vom Reichstangler genehmigten Gesellichaftevertrages bie Fähigkeit beizulegen, unter ihrem Ramen Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundftuden zu erwerben, Berbindlichfeiten einzugehen, bor Gericht

ju flagen und verflagt zu werden.

Muszug aus bem Gefellichaftsvertrag.

Die unter bem Ramen Deutsch-Oftofritauische Gummi-Sanbels und Plantagen-Gesellichaft errichtete Gesellichaft hat ihren Sit in Berlin. Die Dauer berselben ift nicht beschränkt. Der Zweck ber Gesellichaft ift, in Oftajrila Grundbesit zu erwerben und zu berwerthen, Sandel mit Gumni und fonftigen Broduften, Land und Blantagenwirthschaft, namentlich Gummiplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen und andere Sanbelegeichafte, welche bamit in Berbindung fteben, ju betreiben.

¹⁾ Bergl. Deutsche Rolonial-Gefengebung I, S. 626.

Die Organe der Gesellschaft find der Berwaltungsrath und die Hauptversammlung. Die ersorderlichen Bekanntmachungen werden im "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht. Friften, welche in Bekanntmachungen angegeden werden, laufen von dem Tage, an welchen das betreffende Stück des "Reichs-Anzeigers" ausgegeben wird, biesen Tag mit eingerechnet.

Das Grundkapital beträgt 150 000 Mart und ist in 300 Antheile zu je 500 Mart getheilt. Dassiebe ist voll gezeichnet und zur Höllste bes Nennwerthes bar eingezahlt. Die Urkunden über die Antheile lauten auf den Namen. Die Zeichner der Antheile und deren eiwaige Nechtsnachsolger bilden die Gesellschaft. Die Antheile sind untheilbar; sie haben die Gigenschaft der beweglichen Sachen. Einzelne Mitglieder können nicht auf Theilung des Gesellschaftsdermögens klagen. Die Uebertragung von Antheilen kaun nur durch schriftliche, den Erwerber nach Namen und Wohnort bezeichnende Abtretungserklärungen erfolgen. Gegenüber der Gesellschaft ist die Uebertragung erft wirklau, nachdem sie ihr seitens des Veräußerers schriftlich angezeigt worden ist und der Erwerber unter Einreichung des Autheilsschied erwirkt hat.

Für die Berbindlichteiten der Gesellschaft hastet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen. Der Zeichner eines Antheils ist für die Zahlung des vollen Nennsbetrages desselben nubedingt verhastet. Ueber die Bollzahlung hinaus haben die Wits

glieder der Befellichaft feine Berpflichtung.

Die Urtunden über die Antheile werden erst nach Einzahlung des vollen Nennsbetrages ausgehändigt. Ueber die Theilzahlungen wird auf einem Interimsscheine quittirt.

Durch Zeichnung ober Erwerb von Antheilen ober Interimsicheinen unterwerfen fich bie Mitglieder für alle Streitigkeiten mit ber Gesclichaft aus bem Gesellichafts-

verhältniffe bem in Berlin guftandigen Berichte.

Der Berwaltungsrath vertritt die Gesellschaft nach außen in allen Rechtsgeschäften und sonstigen Angelegenheiten bersellsen einschließlich bersenigen, welche nach den Gesegen eine Spezialvollmacht ersordern. Der Berwaltungsrath sinder die Berwaltung selbstständig, soweit nicht nach diesen Satsungen die Hautversammlung mitzuwirten hat. Gegen dritte Personen hat eine Beschräntung des Berwaltungsraths keine rechtliche Wirkung. Urkunden und Erklärungen des Berwaltungsraths sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft von mindestens zwei Mitaliedern unterschrieben sind

Die Hamptversammlung vertritt die Gesammtheit der Gesellschafter. Ihre Beschlüffe und Bahlen sind sir alle Mitglieder verbindlich. Ju der Hamptversammlung berechtigt seder Antheil zu einer Stimme. Nach sedem Gelchäftsjahr sindet eine ordentliche Hamptversammlung vor Ablauf des Monats Dezember statt. Gine außervorbentliche Hamptversammlung wird berufen:

a) wenn über die Auflösung der Gesellschaft oder deren Berschmelzung mit einer anderen Gesellschaft oder die Uniwaudlung ihrer rechtlichen Form zu beschließen ist;

b) wenn Mitglieder, welche zusammen wenigstens den britten Theil der Antheile besigen, die Einberufung fordern und den Berwaltungsrath zur Borlage an die Hauptversammlung einen formulirten Untrag einreichen, welcher innerhalb der Zuständigkeit der Hauptversammlung liegt;

c) wenn der Berwaltungerath aus befonderem Anlag die Einberufung beschließt.

In der ordentlichen Hauptversammlung werden die Bilanz mit der Gewinns und Berluftrechnung sowie der Verwaltungsbericht zur Kenntniß und etwaigen Erörterung gebracht und wird über die Genehmigung der Bilanz sowie die damit der Verwaltung zu ertheilende Entlastung Beichluß gesaßt. Außerdem steht der ordentlichen Hauptverstammlung der Beschluß über jede Vorlage zu, welche nicht der außerordentlichen Hauptversammlung überwiesen ist, insbesondere:

a) über die Aufnahme von Anleiben,

b) über Menderungen und Ergangungen ber Satungen, insbesonbere Menderungen

und Erweiterungen bes 3meds ber Gefellichaft.

Im Falle einer Auflösung ber Bejellichaft wird nach Tilgung ihrer Schulben das Bermogen nach Berhaltnig ber auf die Antheile geleisteten Gingablungen unter die Mitglieder vertheilt.

Die Aufficht über die Gefellichaft wird bom Reichstanzler ausgeübt. Der Bertreter ber Auffichtsbehörde ift berechtigt, an jeder Berjammlung bes Bermaltungeraths theitzunehmen, von dem Verwaltungerath jederzeit Bertcht über die Angelegenheiten der Gejellichaft zu verlangen, auch die Bücher und Schriften derselben einzusehen fowie auf Roften ber Befellichaft, wenn bem Berlangen ber bagu berechtigten Mitalieber ber Bejellichaft nicht entiprochen wirb, ober aus fonftigen wichtigen Grunden eine außerordentliche Sauptversammlung einzuberufen. Der Benehmigung ber Auffichtebehörde find insbesondere unterworfen:

a) die Aufnahme von Anleihen,

b) die Beichluffe ber Befellichaft, nach welcher eine Menderung ober Ergangung ber Satungen erfolgen, Die Befellichaft aufgeloft, mit einer anderen vereinigt ober in ihrer rechtlichen Form umgewandelt werden foll.

Berlin, ben 16. Dai 1899.

Auswärtiges Umt, Rolonial-Abtheilung. 3m Huftrage: Bellmig.

38. Runderlaß des Kaiserlichen Bouverneurs von Deutsch-Oftafrika an fammtliche Dienststellen der Kolonie, betreffend die Schonung des Wildstandes.

Bom 28. März 1899.

Mit Bezug auf § 6 ber Berordnung betreffend die Schonung bes Bilbftanbes vom 17. Januar v. J. und auf den Runderlaß 3. Dr. 1528 vom 3. Marg v. S. erjuche ich die Dieuftstellen, ein icharferes Augenmert barauf ju richten, bag bie gegen Bahlung ber Schufpramien abzuliefernden Lowen- und Leopardenfelle friich, wie mit Ropf, Bahnen und unversehrten Rlauen gur Ablieferung gelangen.

Falls ein Fell durch übermäßig gablreiche Schuflocher, Specr- ober Defferftiche für ben Berkauf unbrauchbar gemacht ift, fo ift ber Werth bes Kelles (5 bezip. 3 Rupien)

bon ber Schufprämie in Abgug gu bringen.

Es liegt nicht in meiner Absicht, die ausgeworfenen Schufprämien rudgreifend für Raubthiere zu bewilligen, die vor langerer Zeit erlegt worben find.

Die gur Station gebrachten Belle find baber einer forgfältigen Brufung gu unter-

gieben, ob fie bon frifch erlegten Thieren ftammen ober nicht.

Für Felle bie Diejen Unforderungen nicht entsprechen, find teine Bramien gu gablen. Bis jum 1. Oftober Diefes Jahres febe ich einer furgen Melbung barüber entgegen, ob die Bramien angemeffen find, ober herabgefest werden tounen.

Dar=es=Salam, ben 28. Mary 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

In Bertretung.

gez. b. Natmer.

39. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Gebühren beim Einnehmen von Sandballaft.

20m 1. April 1899.

Dhans und Fahrzeuge mit einem Raumgehalte bis ju 25 ebm haben für die Erlaubniß jum Ginnehmen von Sandballaft auf jammtlichen Ruftenftationen von Deutsch-Ditafrita jedesmal 32 Beja zu bezahlen.

Größere Dhaus bezahlen bafür 1 Rupie.

Europäische Segelichiffe und Dampfer haben für je 10 Tonnen Sandballaft 1 Rupie gu entrichten.

Diese Berordnung tritt am 1. Mai 1899 in Kraft.

Dar-es-Salam, ben 1. April 1899.

Der Raijerliche Gonverneur. In Bertretung. gez. v. Rabmer.

Bekanntmachung, betr. Moliwe-Pflanzungs-Besellschaft. 40.

Bom 23. Mars 1899.

In Gemäßheit bes § 8 bes Befeges, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen

Schutgebiete (R. G. Bl. 1888, G. 75) wird Rachstehendes veröffentlicht:

Der Bundesrath hat unter bem 23. Marg 1899 beichloffen: ber mit bem Gis in Samburg errichteten Molime=Bflangungs=Gefellichaft auf Grund ihres bom Reichstangler genehmigten Gefellichaftevertrage die Befugnig zu ertheilen, unter ihrem Namen Rechte, insbesondere Eigenthums- und andere bingliche Rechte, an Grundftuden zu erwerben, Berbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verflagt zu werben.

Auszug aus bem Bejellicaftsvertrage:

Die unter der Firma "Molime-Bflanzungs-Bejellichaft" errichtete Bejellichaft hat ihren Git in Samburg. Die Dauer ber Befellichaft ift unbeschränkt. Der 3med ber Befellichaft ift Die Erwerbung, Bewirthichaftung, Berpachtung und Biederveraußerung von Landereien in dem deutschen Schutgebiet von Ramerun, insbesondere auch das Anlegen und die Ausbeutung von Blantagen fowie ber Betrieb aller bamit in Ber-

bindung itehenden gewerblichen Unternehmungen.

Das Grundtapital ber Gefellichaft beträgt 1 100 000 Dart, eingetheilt in 5500 Untheile gu je 200 Mart, ift voll gezeichnet und zu 25 pCt. Des Rennwerthes bar eingezahlt. Durch Beftimmung bes Auffichtsraths tonnen weitere Ginzahlungen in Raten bon hochftens 25 pCt. eines jeden Untheils mit einer Frift von mindeftens brei Monaten eingefordert werben. Die Untheilseigner bilben Die Befellichaft. Urkunden über die Antheile lauten nach Bahl ihrer Eigenthumer auf den Inhaber ober auf den Ramen. Für die Berbindlichfeiten ber Gesellschaft haftet ben Gläubigern nur das Gesellichaftsvermögen. Die Urkunden über die Antheile werden erst nach Einzahlung des vollen Betrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Theilzahlungen wird auf einem Interimsichein quittirt, ber durch ichriftliche Abtretungserklarung übertraabar ift.

Die Organe der Gesellichaft find der Borstand, ber Auffichtsrath, die General-versammlung. Die Borstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrath gewählt und an-

gestellt. Ter Lorstand vertritt die Gesellichaft nach außen in allen Rechtsgeschäften und sonstigen Angelegenheiten derselben, einschließlich derzenigen, welche nach den Gesegen eine Spezialvollnacht ersordern. Briefe, Urkunden und Erklärungen siud für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen Mollwe-Pflanzungs-Gesellsichaft von einem Lorstandsmitgliede unterschrieben oder abgegeben sind. Die Legitimation der Vorstandsmitglieder wird durch Attest des Auswärtigen Amts gesührt.

Der Borsand ernennt und entlößt die Beamten der Gesellschaft und übt über bieselben die Aussichsbesugniß auß. Der Aussichtsbesteht die kein sieden von der Generalversammlung erwählten Witgliedern der Gesellschaft. Die Wahl erfolgt auf drei Jahre. Der Aussichtsbesteht überwacht die gesammte Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung und unterrichtet sich zu dem Zweck, soweit dies ohne Lokalinspektion in Kamerun thunlich ist, von dem Gange der Angelegenheiten der Gesellschaft. Der Aussichtsbesteht überbestehtendere:

1. über ben Ermerb und bie Beraugerung bon Grundeigenthum,

2. über bie Renanlage von Blantagen,

3. über die Ernennung ber oberften Leiter ber einzelnen Plantagen und beren Unftellungsbedingungen,

4. nber den alljährlich aufzustellenden Boranschlag ber Ginnahmen und Aus-

gaben der Gefellichaft,

5. über die Grundzüge behufs Aufstellung der Inventuren und Jahresbilanzen und beren Borlage an die Generalversammlung sowie die Borschläge an lettere bezüglich der Verwendung und Bertheilung von Ueberschüffen,

6. über Unlegung und Berwendung bes Referbefonds,

7. über bie Ginforderung von weiteren Ginfchuffen auf die Antheile der Gefellichaft,

8. über die Berufung außerorbentlicher Generalversammlungen, 9. über die Ernennung von Revisoren zur Prufung der Jahresrechnungen und

Bilanzen sowie über die diesen zu gewährende Remuneration, 10. über jeden von dem Borftand an die Generalversammlung gelangenden Antrag.

Die Generalversammlung vertritt die Gesammtheit der Gesellschaftsmitglieder. Ihre Beschlässe und Wahlen sind sür die Wilglieder der Gesellschaft verbindlich. In der Generalversammlung hat seder Antheil eine Stimme. Die Generalversammlungen werden regelmäßig in Hamburg abgehalten. In der ordentlichen Generalversammlung werden die Bilanz mit der Gewinne und Berlustrechnung für das abgelaufene Geschaftssahr sowie die von dem Aussichtstath und dem Borstand zu erstattenden Berichte und die Antröge über die Gewinnvertkeilung voraeseat.

Ueber bie nachfolgenden Begenftanbe:

a) die Auflösung der Gesellichaft oder deren Berschmelzung mit einer anderen Gesellichaft, oder die Umwandlung der rechtlichen Form der Gesellichaft, oder eine theilweise Zurückachlung des Gesellschaftstapitals an die Mitglieder,

b) bie Ausgabe weiterer Antheile (Erhöhung bes Grundtapitals).

c) Aenberung bes Breds ber Befellichaft

tann in einer Generalversammlung nur Beschluß gesaßt werben, wenn wenigstens breisbiertel aller Antheile in der Bersammlung vertreten sind. Ist dies nicht der Fall, jo tann zu gleichem Zweck innerhalb der nächsten sechs Bochen abermals eine außersorbentliche Generalversammlung berusen werden, in welcher gültig Beschluß gesaßt werden tann, auch wenn weniger als drei Vierte der Antheile vertreten sind.

Immer aber ist zur Gultigleit bes Beschlusses in ber ersten ober zweiten Generalversammlung ersorberlich, daß berselbe mit einer Mehrheit von wenigstens zwei Dritteln ber in ber Bersammlung abgegebenen Stimmen angenommen werbe.

Albgesehen von diesen Bestimmungen, werden die Beschlüsse der Generalversfammlung durch einsache Stimmenmehrheit gefaßt.

Das Geschäfts= und Rechnungsjahr geht vom 1. Juli bis zum 30. Juni bes

nächitfolgenden Sahres.

Anf den 30. Juni eines jeden Jahres ist von dem Borstande für das abgelaufene Geschäftsjahr, zum ersten Mal auf den 30. Juni 1900, die Bilanz zu ziehen. Dieselbe muß mit einem auf denselben Tag ausgestellten Vermögensstatus nach Revision durch den Aufsichtstrath mit seinem Revisionsbericht und einem Geschäftsbericht des Vorstands bis Ende Tezember dessielben Jahres der Generalversammlung vorgelegt werden.

Der Generalverjammlung ist die Genehmigung der Bilang vorbehalten. Durch Ertheilung ber Genehmigung wird ber Borftand und ber Anflichtsrath für die Geschäfts-

führung bes betreffenben Jahres entlaftet.

Der aus bem Jahresabichluffe fich ergebenbe Reingewinn wird wie jolgt vertheilt: a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung bes Reservesonds verwendet, welche

a) Janualyi lotto eine Summe zur Gitauly des Accessolus der volleitet, weiche is lange nicht unter 5 pCt. des Reingewinnes betragen dars, dis der Reservesonds 25 pCt. des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat, wenn er augegriffen worden war.

b) Alsbann erhalten bie Untheile 5 pCt. auf Die eingezahlten Betrage.

c) Sobann erhält ber Auffichterath eine Tantiome von 10 pCt. der verbleibenden Summe.

d) Der dann verbleibende Ueberichuf wird unter alle Untheile gleichmäßig vertheilt. Ueber bie Anlagen ber Reierven enticheidet ber Aufuchtsrath. Dieselben brauchen

nicht besonders angelegt zu werben, vielmehr ift deren Berwendung zu Zwecken ber

Befellichaft geftattet.

Im Fall einer Auflösung der Gesellschaft wird nach Tilgung ihrer Schulben das Bermögen unter die Mitglieber nach Berhältniß der Autheile vertheilt. Die Berstheilung darf nicht eher vollzogen werden als nach Ablauf eines Jahres, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Auflösung der Gesellschaft unter Aufsorderung der Gläubiger, sich bei ihr zu melden, bekannt gemacht worden ist.

Die nach biefem Statut erforberlichen Befaintmachungen muffen in bent "Deutschen Reichs-Anzeiger" und ber "Hanburgifchen Borfenhalle" erfolgen.

Die Aufsicht über die Gesellschaft wird von dem Reichstanzler geführt. Derfelbe kann zu dem Behuse einen Kommissar ibestellen. Der Kommissar ist berechtigt, auf Kosten der Gesellschaft an jeder Plenarberathung des Aufsichtsraths und an jeder Generalversammlung theilzunehmen, von dem Borlande jederzeit Berichterstattung über die Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, auch die Bücher und Schriften derselben einzusehen, sowie auf Kosten der Gesellschaft, wenn dem Berlangen der Mitgelsehen in Gemäßheit des Art. 22, Abs. 2 nicht entiprochen wird, oder aus jonstigen wichtigen Gründen eine außerordentliche Generalversammlung zu berufen.

Insbesondere bedarf es der Genehmigung bes Reichstanglers, wenn eine Nenderung

ober Erganzung bes Statuts beichloffen wirb.

41. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Uebernahme der Candeshoheit über das Schutzgebiet von Deutsch-Aeu-Guinea durch das Reich.

Bom 27. März 1899 (Rol.: Bl. 1899, 3. 227.)

Wir Bilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ic. verordnen auf Grund bes Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzebeite (R. G. Bl. 1888, S. 75), im Namen bes Reiche, was folgt:

§ 1. Die Landeshoheit über bas Schutgebiet von Deutsch-Reu-Guinea wird mit

bem 1. April 1899 von bem Reich übernommen.

Unfere ber Neu-Guinea-Rompagnie unter bem 17. Mai 1885 und 13. Dezember 1886 verliehenen Schutbriefe fowie Unfere Berordnung, betreffend die Gerichtsbarteit ber Reu-Buinea-Rompagnie über bie Eingeborenen ihres Schutgebietes, vom 15. Ditober 1897, treten außer Rraft.

- § 2. Diejenigen besonderen Bermögensrechte und fonftigen Befugniffe, welche ber Neu- Buinea-Rompagnie auf Grund der Schutbriefe fowie der geltenden gefetlichen Borichriften zustehen, geben, unbeschabet ber ber Kompagnie vertragsmäßig vorbehaltenen Rechte, auf den Landesfistus des Schutgebietes von Deutsch-Reu-Guinea (Gefet, betreffend bie Einnahmen und Ausgaben ber Schutgebiete, bom 30. Marg 1892, R. G. Bl. S. 369) am 1. April 1899 über.
- § 3. Die nach § 2 bes Befebes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete, für das Bergwertseigenthum maggebenden Borfdriften finden teine Unwendung. Der Reichstangler und mit beffen Genehmigung ber Gouverneur find bis auf Beiteres gur Regelung biefer Berhaltniffe befugt.

§ 4. Der Reichstangler hat die gur Husführung Diefer Berordnung erforderlichen

Berfügungen gu treffen.

§ 5. Diese Berordnung tritt mit dem 1. April 1899 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Raiferlichen Infiegel.

Wegeben Berlin im Schlog, ben 27. Marg 1899.

gez. Wilhelm I. R.

gez. Fürft zu Sobenlobe.

42. Derordnung des Kaiserlichen Bouverneurs von Kamerun, betr. die Erhebung von Einfuhr= und Ausfuhrzöllen in den zur westlichen Zone des konventionellen Kongobeckens gehörigen Gebietstheilen des Schutgebietes Kamerun.

Vom 1. April 1899. (Kol.:Bl. 1900, S. 95.)

§ 1. Die Gin- und Ausfuhr von Baaren über die innerhalb der westlichen Bone des tonventionellen Kongobedens liegende Grenze bes Schutgebietes Ramerun barf nur an bestimmten, öffentlich bekannt gu machenben Platen stattfinden, an benen Bollftationen nach Anordnung des Kaiserlichen Gonverneurs zu errichten sind. § 2. Von allen Waaren, welche über die im § 1 dieser Verordnung bezeichnete Grenze

in bas Schutgebiet eingeführt ober ans bemfelben ausgeführt werben, werben Bolle nach Maggabe ber beifolgenden Tarife A und B erhoben. Die Bolle werden gleich=

zeitig mit ber Gin= und Ausfuhr ber Baaren fällig.

§ 3. Bom Tage bes Infrafttretens biefer Berordnung an find fammtliche Baaren bei ihrer Ginfuhr bezw. Musfuhr bon ben Gigenthumern ober Baarenführern nach ihrer Art, Menge (Gericht, Litermenge ic.) und nach ihrem Wertife unter Borlegung etwaiger, barüber vorhandener Falturen der zuständigen Zolltation vorzuführen und auf einem amtlichen Formular nach ben Anlagen C und D in ber von ber Berwaltung borgefchriebenen Form gu beflariren.

Des Schreibens untundigen Berfonen ift mundliche Deklaration, welche bei ber

Bollitation niebergeschrieben wird, gestattet.

- § 4. Die im § 3 vorgeichriebene schriftliche oder mündliche Deklaration hat binnen drei Tagen nach dem Eintressen der Waaren zu erfolgen. Ein Ueberschreiten dieser Frist wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 100 Wart geahndet. Von Verhängung einer Strafe ist abzusehen, wenn nachgewiesen wird, daß die Einhaltung dieser Frist unmöglich war. Eine bereits verhängte Strafe ist in diesem Falle wieder aufzuheben.
- § 5. Sind Gründe für den Berdacht der Zollhinterzichung vorhanden, die eine Einfichtnahme der Geschäftsbücher und Lagerbestände eines Händlers durch ein Organ der
 Zollverwaltung erforderlich erscheinen lassen, so ist dafür der Chef der in jenem
 Gebiete zu gründenden Berwaltung oder bessen allgemein oder für den Einzelfall ernaunter Stellvertreter zuständig.
- \S 6. Der Zoll ist in beuticher Reichswährung bei der zuständigen Zollstation gegen ichristliche Duittung zu entrichten. Wit Genehmigung der im \S 5 genannten Beamten tann der Zoll auch in englischem und französischem Golde oder in natura entrichtet und auch auf zwei Wonate gestundet werden. Bei der Bezahlung des Zolls in englischem oder französischem Golde ist analog der Berordnung vom 28. Januar 1887 1 E = 20 Mart, ein französisches 20 Francöstück = 16 Mart zu rechnen.

Bis zur erfolgten Bezahlung bes Bolls haften bie Waaren für ben auf ihnen ruhenden Boll.

§ 7. Alle Forberungen und Nachsorberungen von Zöllen, besgleichen die Ansprüche auf Erfah wegen zu viel ober zur Ungebühr entrichteter Jölle versähren binnen brei Jahren von dem Tage an gerechnet, an welchem die Baaren in den freien Verkehr getreten bezw. in das Ausland abgelassen worden sind.

Auf bas Berantwortlichkeitsverhaltniß ber einzelnen mit ber Bollerhebung betrauten Beamten gegenüber bem Kalferlichen Gouvernement sowie auf Nachzahlung

hinterzogener Befalle findet bieje Berjährungefrift feine Unwendung.

- § 8. Jebe Jolhinterziehung wird mit Gelbstrafe im fünfzigsachen Betrage des hinterzogenen Zolles sowie mit Einziehung der hinterzogenen Waaren geahndet. Kann der Belchuldigte sedoch nachweisen, daß eine Jolhinterziehung nicht beabsichtigt geweien ist, oder daß eine solch nicht hat verübt werden können, so tritt nur eine Ordnungsstrafe ein. Eine uneinbringliche Geldstrafe ist, wenn die erkannte Strafe nicht den Betrag von 600 Wart und die an ihre Stelle tretende Fressetzissfrase nicht den Vonlings won sechs Wochen übertieigt, in Haft, anderensalls in Gesängnißsfrase von höchstens der Wonaten unzuwandeln.
- § 9. Die in dieser Berordnung angedrohten Strasen werden von den im § 5 genannten Beannten seitgesest. Gegen die Straspersügungen derselben siecht den Betrossenen das Necht der Beschwerbe bei dem Gouverneur und gegen die Entscheidung des Gouverneurs das Recht der Beschwerde bei dem Reichskanzler zu. Die Besichwerden sind bei denjenigen Dienststellen, von welchen die Entscheidungen getrossen, anzubringen.
- § 10. Zollhinterziehungen verjähren in brei Jahren, die in dieser Berordnung mit Ordnungsftrafen bedrohten Uebertretungen verjähren in einem Jahre.

Der Unspruch auf Nachzahlung befraubirter Gefälle verjährt in funf Jahren.

- § 11. Einschränkungen und Bufage zu diefer Berordnung, welche die örtlichen Berbältniffe bedingen, sowie Ausführungsbestimmungen werden vorbehalten.
 - § 12. Dieje Berordnung tritt mit bem hentigen Tage in Rraft.

Ramerun, ben 1. April 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur. gez. v. Buttkamer.

		Tarif der Einfuhriölle.	Unlage A.
Poj.	1.	Spirituofen:	
	a)	Num, Genever, Spiritus und sonstige altoholhaltige Flüssig- feiten, welche weder süß noch mit einer Substan gemischt sind, durch welche die Festivellung des Alfoholgehalts durch den Alfoholometer verhindert ist, die 49 p.Ct. Tralles sür das Liter	0,50 Mark
	b)	für jedes Prozent Tralles mehr ein Zuschlagszoll von	0,05 =
	c)	für Rum, Beneber, Spiritus und fonftige altoholhaltige Fluffig-	
		teiten, welche gefüßt find ober Zusäge enthalten, die die Fest- jtellung bes Alloholgehalts burch ben Alloholometer verhindern, also 3. B. alle Litöre, für das Liter	0.60 =
Boj.	2.	Baffen, Schiegbebarf, Bulber und Salg 10 pCt.	bom Berth.
		Alle übrigen Baaren, soweit fie nicht auf Grund ber	
		folgenden Zusammenstellung zollfrei find 6 *	= =
Gee=		8 Werth der zur Einfuhr kommenden Waaren gilt der Faktur fuhrhafens einschließlich Fracht und Spesen. Kann über die	

tommenden Baaren eine Fattura nicht vorgelegt werden, jo ift ihr Bergollungswerth bom Bergoller im Ginbernehmen mit ber Rollftation gu ermitteln und zu beflariren.

Bujammenftellung ber bom Ginfuhrzoll befreiten Begenftanbe.

Schiffe, Boote, Dampfmaldinen, medanische Borrichtungen, welche ber Industrie ober bem Ackerban bienen, sowie Bertzeuge fur gewerbliche und landwirthsichaftliche Bwede find magrend eines vierjagrigen, mit bem Tage ber Anwendung biefes Boll-tartis beginnenden Zeitraums frei vom Einfuhrzoll und tonnen demnächst einem Boll bon 3 pCt. unterworfen werben.

Lotomotiven sowie Gisenbahnwagen und Material sind mahrend bes Baues ber Linien und bis jum Tage ber Eröffnung bes Betriebes gollfrei. Gie tonnen fobann

einem Boll bon 3 pCt. unterworfen werben.

Wissenschaftliche und Prästsionsinstrumente sowie die dem Gottesdienste und humanitären Zwecken dienenden Gegenstände und Relsegeräth für den persönlichen Gebrauch ber Reisenden und Bersonen, welche fich im Schutgebiete niederlaffen. find zollfrei.

Carif der Ausfuhriölle.	Unlage B.	
Pos. 1. Elsenbein, Rautschut 5 pCt.	bom Werth.	
Pol. 2. Arachiben, Kaffee, Nother Kopal, Weißer Kopal (geringere Qualität), Palmöl, Palmülje, Sejam . 2,5	= =	
Die Ausfuhrzölle auf Elfenbein und Kantichnt werden unter Buffolgender Berthe erhoben:	grundelegung	
Elfenbein in Studen, Enden 2c 8,- Mart bas	Rilogramm,	
Bahne von einem Gewicht unter 6 kg 12,80 = =	=	
Zähne von einem Gewiche über 6 = 16,80 = =	s	

Diese Werthgrundlage kann von Jahr zu Jahr entsprechend dem Marktwerthe an ber Kufte Afrikas und unter Bedingungen, welche dem handel jede Garantie bieten, einer Revision unterworfen werben.

Kautschut 3,20 =

43. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. die Erhebung einer Holzschlaggebühr.

Bom 1. April 1899.

§ 1. Wer auf dem, im Eigenthum des Kaiferlichen Goudernements befindlichen Grund und Boden Baume fällt ober Holf ichlägt, hat hierfür eine Schlaggebühr zu entrichten, welche 30 Prozent bom Werthe der geichlagenen Hölzer beträgt. Ausgenommen ist das Ruffili-Gebiet, in welchem durch Berordnung vom 30. September 1898 eine staatliche Forstverwaltung eingesührt ift.

§ 2. Die Gebühr ift auf ben Bollamtern bei ber Musfuhr ober leberschiffung

ber betreffenben Bolger gu entrichten.

§ 3. Die Bolgichlaggebühr wird nicht erhoben bon :

a) Ebenholz, Grenadille, Sandelholz und ahnlichen Ebelholzern.

b) Holz und Brettern zum Boots und Schiffsbau, wenn bie betreffenden Fahrzeuge in ber hiefigen Kolonie verbleiben und tein Sandel mit ihnen getrieben werben joll, unter entsprechenden Kontrollmagregeln.

o) Solgern, welche von Eingeborenen zu Reparaturen ober jum Bau ihrer Sutten geschlagen werben, jobalb bieselben eine biesbezügliche Beichelniqung

bes Begirtsamtemanns ober Stationschefs beibringen.

d) Hölgern, welche im Auftrage Seiner Sobeit bes Sultans von Jangibar für beffen Privatgebrauch geschlagen werben.

e) Feuerholg, welches im Inlande berbleibt.

§ 4. Das Raijerliche Gouvernement behalt fich vor, in gewiffen Gegenben bas Fällen von Baumen und bas Schlagen von Solz ganglich zu verbieten.

§ 5. Buwiberhandlungen gegen bleje Berordnung werben mit Einziehung bes gesichlagenen Holges und einer Gelbstrafe im boppelten Betrage ber Schlaggebühr bestraft.

Die Hinterziehung ber Holzschlaggebühr wird als vollendet angesehen, wenn Fahrzeuge an der Kuste beim Holzschlagen angetroffen werden, ohne vorher die Erlaubnig hierzu eingeholt zu haben.

Dem Strafverfahren werben bie biesbezüglichen Beftimmungen ber Bollordnung

für bas oftafrifanifche Schutgebiet gu Grunde gelegt.

Für Gelbstrafen find Schiffer, Rheber und ber Eigenthumer bes Sahrzeugs jolibarijd haftbar.

§ 6. Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft und find bon diesem Zeitpunkte ab alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben.

Dar:es: Salam, ben 1. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

Liebert.

44. Dienstanweisung zur Holzschlaggebühr-Verordnung in Deutsch-Oftafrifa.

Bom 1, April 1899.

Bu § 1. Belche Balber als Eigenthum bes Gouvernements anzusehen find, ift in der Berfügung ber Finanz-Abtheilung vom 4. Februar 1897 Nr. III 265 flargelegt 1).

¹⁾ Richt abgebrucht.

Bu § 2. Wer an der Rüste, mit Ausnahme des Rusijis-Deltas, Holz zu ichtagen beabsichtigt, hat die Erlaubniß des zusändigen Bollants nachzusuchen. Dieses ertheilt die Erlaubniß, wenn leine besonderen Gründe entgegenstehen, indem es dem Antragsteller einen besonderen Erlaubnißichein unentgeltlich ertheilt.

In dem Erlaubnifichein muß der Rame des Antragstellers, der Rame des Fahrs zeugs und des Rahosa jowie die Gultigkeitsdauer enthalten sein.

Bon unbekannten Personen ober unsicheren Schiffssührern kann die Stellung eines Burgen ober eine bare Sicherheit verlangt werden. (Zu vergl. Dienstanweisung zu § 29 d. Z. D.)

Die Erhebung der Holzichlaggebühr geschieht entweder auf Grund von Aussuhr-Anmeldungen oder von Begleiticheinen.

Soll Solz nach bem Austande geben, jo ift es wie jede andere Baare gemäß

§ 23 ber Bollordnung auf einer Ausfuhr=Unmelbung anzumelben.

Die Abfertigung ersofgt wie gewöhnlich, nur ist die Holzschung besonders ersichtlich zu machen, darf also nicht in der Zolljumme mit enthalten sein.

Birb holzschlaggebührenpflichtiges holz von einem Ort der Ruste zum anderen auf dem Seewege übergeführt, so ist die holzschlaggebühr vor der Ueberschiftung zu entrichten. Ausnahmsweise tann die Erhebung der holzschlaggebühr auch einem anderen Bollamt überwiesen werden, wenn für dieselbe Bürgschaft oder Sicherheit in bar gestellt wird.

In bem Falle des § 29 ber Dienstanweisung 3. 3. D. erfolgt bie Erhebung ber

Bolgichlaggebühr ftets beim Empfangsamt.

Bur Erhebung ber Holzschlaggebuhr find alle zur Bollerhebung berechtigten Bollamter befugt.

Die eingehenden Holzichlaggebuhren find im Holzichlaggebuhren-Register nachzuweisen. Dasjelbe wird nach Maßgabe des Bordrucks monatlich geführt. Der Abschluß

erfolgt wie bei ben übrigen Beberegiftern.

- Bu S 3b. Wird ein diesbegüglicher Antrag bei einem gur Erhebung ber Holz-ichlaggebuhren befugten Zollamt gestellt, so ist bem Antragsteller ein Erlaubnifichein urtheilen. Dieser wird in ein Register eingetragen, welches folgende Spalten zu enthalten hat:
 - 1. Laufende Nummer.
 - 2. Name und Wohnort bes Erbauers.
 - 3. Ort bes Dhaubaues,
 - 4. Beitbauer bes Baues von bis
 - 5. Db und wie viel Bretter event, von einem Sagewert ftammend verwandt find.
 - 6. Db Gebührenentrichtung ftattgefunden bat ober nicht.

Soll eine Dhau, zu welcher das Holz gebührenfrei abgelassen wurde, später verkauft werden, so ist vorher bei dem zuständigen Zollamt die Holzschlaggebühr zu entrichten.

Bu § 3 c. Die Bescheinigungen bes Bezirksamtmanns ober Stationschefs find

ben betr. Begleitscheinen anzuheften.

Bu § 3 d. Die Bergünftigung wird nur denjenigen Dhaus gewährt, weldze sich durch eine vom Kaiserlichen Deutschen Konsulat in Zanzibar visirte Bescheinigung bes Sultans von Zansibar ausweisen können.

Dar-es-Salam, ben 1. April 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

45. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. die Erhebung einer Holzschlaggebühr.

Bom 7. April 1899

Die Bestimmungen betreffend die Erhebung einer Holzschlaggebühr sind durch viele im Laufe der Zeit erfolgte Abanderungen unübersichtlich geworden. Die ansliegende Berordnung!), die alle Bestimmungen zusammensaßt und ergänzt, ist sosort nach Eintressen öffentlich bekannt zu machen und in Krast zu sehen.

Dar : es : Salam, 7. April 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur. gez. Liebert.

46. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Reu-Guinea, betr. Vollstreckung der Todesstrafe.

Bom 7, April 1899, (Rol.: Bl. 1899, G. 432.)

Der § 5 der Strasverordnung für die Eingeborenen vom 21. Oktober 1888 (Berordnungsblatt für das Schutzebiet der Neu-Guinea-Kompagnie 1888 Nr. 5, Seite 79)²) wird aufgehoben und durch solgende Bestimmung erseht:

Tobesitrafe.

Die Todesftrafe ift burch Erschlegen ober Erhangen zu vollstreden.

Der Gouverneur bestimmt, welche ber beiben Bollstredungsarten in bem einzelnen Falle stattzufinden hat.

Berbertshöhe, ben 7. April 1899.

Der ftellvertretenbe Raiferliche Gouverneur.

gez. Schnee.

47. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. Einführung einer obligatorischen fleischbeschau für den Stadtbezirk Darses-Salam.

Rom 10. April 1899. (Rol. Bl. 1899. C. 392.)

Auf Grund des § 11 Abiat 2 und 3 des Gesetes, betreffend die Rechtsvershältnisse der Berfügung des Reichskanzlers vom 15. Marz 1888 in Berbindung mit § 2 der Berfügung des Reichskanzlers vom 1. Januar 1891 3) wird hiermit für den Stadtsbezirk Dar-eß-Salam verordnet, was solgt:

§ 1. Alles zum Genusse durch Europäer bestimmte Fleisch von schlachtbaren Hauststeren ist, bevor es in den Verlehr gebracht wird, durch den von dem Gouvernement hierzu bestellten Sachverständigen (Thierarzt ober dessen Stellvertreter) auf seine Verwerthbarteit als menschliches Achrungsmittel zu unterjuchen.

§ 2. Bu biefem Bwede find bie Beamten ber Polizeibehörbe sowie ber seitens bes Gouvernements mit Ausübung ber Fleischelchau beauftragte Sachverständige und

¹⁾ Mr. 43. 44

²⁾ Bergl. Deutsche Rolonial-Gejetgebung I. G. 555, Nr. 213.

³⁾ Chenda G. 326, Nr. 124.

beffen Stellvertreter befugt, mahrend ber im Schlächtergewerbe üblichen Geschäftsund Arbeitsfinnden in die Raumlichteiten, in welchen Bieh geschlachtet oder Fleisch feilgeboten wird, einzutreten und nach ihrer Wahl Proben zum Zweck der Unterssuchung zu entnehmen.

§ 3. Die Untersuchung hat, soweit nicht diesseits besondere Bestimmungen erlassen werden, nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Regelung des

Bleischverfehrs zu erfolgen.

Die im Stadtbegirt Dar-es-Salam bereits bestehende Berordnung vom 9. November 1893 betreffend Einführung der öffentlichen Trichinenschau wird durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

§. 4. 218 fclachtbare Sausthiere im Ginne biefer Berordnung gelten Rinder,

Ralber, Schafe, Biegen, Schweine.

§ 5. Gelund befundenes Fleisch ift burch beutlich ertennbaren Stempel als folches zu bezeichnen.

Alle beauftandeten Organe und Theile bagegen find fofort zu vernichten.

- § 6. Das Aufblasen von Fleisch wird soweit das Fleisch zum Genusie Dritter bestimmt ist hiermit verboten.
- § 7. Für die in § 1 und 3 vorgesehene Untersuchung sind an Gebühren zu zahlen:

a) bei Schlachtung eines Rindes 3 Hupten,

b) bei Schlachtung eines Schafes ober Ralbes 1 Rupie,

c) bei Schlachtung einer Biege 1/2 Rupie,

d) bei Schlachtung eines Schweines 3 Rupien.

In der Gebühr unter d ist die auf Grund der Berordnung vom 9. November 1893 seitgesette Gebühr für Trichinenschau mit einbegriffen. — Die Gebühren fließen zur Gouvernementstaffe und sind zahlbar bei der Hauptkaffe hierjelbst.

Die Bestimmung bes § 14 ber Berordnung vom 9. Rovember 1898, twonach bie Gebuhr fur die Trichinenichau bem Fleischeschauer zufällt, wird hiermit auf-

gehoben.

- § 8. Zuwiberhandlungen gegen § 5 Ubi. 2 und § 6 biefer Berordnung werden mit Gelbstrafe bis zu 1000 Rupten oder Gefängniß oder Kettenhaft bis zu 3 Monaten, allein ober in Berbindung miteinander bestraft.
 - § 9. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Bertundung in Rraft.

Dar-es-Salam, ben 10. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

Liebert.

48. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. Beaufsichtigung von Schlacht-, Jug- oder Zuchtvieh, hinsichtlich seines Gesundheitszustandes.

Bom 10. April 1899. (Rol.:Bl. 1899, S. 393.)

Unf Grund des § 11 Absat 2 und 3 des Gesehes, betreffend die Rechtsverhältniffe der beutichen Schutgebiete vom 15. März 1888 in Verbindung nit § 2 der Verstügung des Reichskanzlers vom 1. Januar 1891 wird hiermit verordnet, was solgt:

§ 1. Alles Schlachte, Zuge ober Zuchtvieh (einschließlich Pferbe, Maulthiere ober Efel), welches nach Darses-Salam eingeführt wird, unterliegt hinsichtlich seines

Gejundheitszustandes ber Beaufsichtigung burch ben von bem Gouvernement hierzu beftellten Sachverständigen (Thierargt ober beffen Stellvertreter).

§ 2. Auslandvieh, welches zu Schiffe eingeführt wird, unterliegt außerbem

einer besonderen Untersuchung bor ber Ginfuhr.

§ 3. Dem Begirtsamte begw. im Falle bes § 2 ber Bollbehorbe ift gu biejem 3wede feitens bes einführenden Eigenthumers von bem Gintreffen eines jeden Transports fofort Unzeige zu erftatten.

Das Begirtsamt begiv. Die Bollbehorbe ift verpflichtet, Diefe Angeige unverzüglich an ben mit ber Untersuchung allgemein betrauten Beamten (Thierarat ober beffen

Stellvertreter) weiter gu geben.

§ 4. Treten bei einem Thiere ber in § 1 bezeichneten Gattung Krankheits-erscheinungen auf, welche geeignet sind, ben Berbacht von Texassieber ober einer anderen Seuche zu begrunden, fo ift bem Begirtsamt unverzüglich von ber Erfrantung Kenntnig ju geben. Bur Unzeige verpflichtet ift ber Gigenthumer bes Thieres ober, wenn diefer ben Besit und die Bartung bes Thieres einem Dritten übertragen hatte, ber jeweilige Befiter.

Die Bestimmung bes § 3 Mbj. 2 findet entsprechende Unwendung.

\$ 5. Buwiberhandlungen gegen bie Beftimmungen bes § 3 und 4 werben mit Gelbstrafe bis zu 1000 Rupien ober Gefängniß ober Rettenhaft bis gu 3 Monaten allein ober in Berbindung miteinander beftraft.

§ 6. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Bertundung in Rraft.

Dar:es. Salam, ben 10. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

Liebert.

49. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Oftafrita, betr. den Ausschanf und den Derfauf geistiger Betränke vom 17. Februar 1894.

23om 10. Mpril 1899

Die Berordnung betreffend ben Musichant und ben Bertauf geiftiger Getrante vom 17. Februar 18941) wird außer Rraft gefett. Es gelten bom 1. April b. 38. ab die Beftimmungen ber Berordnung vom 22. Februar b. 38., betreffend die Erbebung einer Gewerbefteuer. 2)

In Ergangung bes § 11 II ber letteren Berordnung wird betreffs bes Musicantes und bes Bertaufes von geiftigen Getranten hiermit Folgendes beftimmt:

Hinter § 11 II ber Berordnung ist einzuschaften: § 11 IIc. In Fällen der Errichtung von Schankstätten außerhalb geschloffener Drifchaften, jowie in Fallen nur vorübergebenber Errichtung eines Ausschantes

tann bie im § 11 II vorgesehene Bebuhr erlaffen werben.

§ 11 IId. Der Inhaber eines berartigen gebührenfreien Ausschankes hat fich bafür, hinfichtlich ber von ihm feilgehaltenen Erfrischungen einer Breisfeftfetung burch bie Berwaltungsbehörbe zu unterziehen, auch tann ihm aufgegeben werben, Erfrijchungen beftimmter Art auf Lager gu halten.

Diesbezügliche Bedingungen find in bem Erlaubnificheine erfichtlich zu machen.

¹⁾ Bergl. Deutsche Rolonial-Gejengebung II. G. 73, 9tr. 70.

²⁾ Bergl. E. 39, Itr. 30.

Das Raijerliche Gouvernement erjuche ich, die vorstehenden Bestimmungen alsbald in ortsüblicher Beife öffentlich befannt zu geben,

Dar=e8=Salam, ben 10. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Liebert.

50. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Südwestafrita, betr. die Magregeln gegen die Rinderpest.

Nom 12. April 1899. (Rol.: Bl. 1899. C. 398.)

Auf Grund bes § 11 bes Bejeges, betreffend bie Rechtsverhaltniffe in ben beutschen Schutgebieten, vom 15. Darg 1888 wird für ben Umfang bes subweft= afrifanifden Schutgebietes verordnet, mas folgt:

§ 1. Sammtliche Berordnungen bes Gouvernements (Landeshauptmannichaft), betreffend Magregeln gegen bie Rinberpeft, insbesondere bie Berordnung bom 20. Juni 1896,1) bie Infag-Berordnung vom 10. September 1896,2) bie Berordnung vom 8. Mai 1897 3) und die Verordnung vom 15. Mai 1897, 4) find hiermit aufgehoben.

S 2. Dagegen bleibt die Berpflichtung ber Biehbefiger, im Falle unter ihren Beerben ein verbachtiger Krantheitsfall vortommt, bies fofort ber nachften Boligeis

behörbe anzugeigen, befteben.

§ 3. Im Falle einer solchen Anzeige haben die Bezirkshauptmannichaften (Polizeibehörben) die ersorberlichen Magnahmen im Sinne der nunmehr aufgehobenen Berordnung bom 15. Dai 1897 und in Ansehung ber örtlichen Berhaltniffe gu treffen.

§ 4. Wer bem § 2 biefer Berordnung zuwiderhandelt, oder mer eine in feinen Biebheerben ausgebrochene Krantheit absichtlich ober fahrläffig verschleppt, wird, mahlweise ober gleichzeitig, mit Gelbstrafe bis gu 5000 Mart ober mit Saft ober mit Befangnig bis ju brei Monaten beftraft.

§ 5. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfundigung in Graft.

Binbhoet, ben 12. April 1899.

Der Raijerliche Gouverneur.

gez. Leutwein.

51. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch=Ostafrika betr. die Regelung der Nachlässe farbiger, an die Bezirksämter, Mebenämter und Stationen im Innern.

20m 13. April 1899.

In Erganzung ber Berordnung vom 4. November 18935) bezw. 1. Gev= tember 18966) betreffend bie Regelnig ber Nachlaffe Farbiger wird hiermit verordnet, mas folgt:

Sinter § 8 der Verordnung vom 4. November 1893 in der Fassung vom 1. Geptember 1896 ift einzuschieben:

¹⁾ Bergl, Deutsche Rolonial-Geschung II. C. 246, Mr. 205.

²⁾ Richt abgebruckt.

³⁾ Bergl. Deutsche Rolonial-Gejengebung II. C. 345, Nr. 263.

⁴⁾ Chenda S. 345, Nr. 264, 265.

⁵⁾ Cbenba G. 47, Nr. 45.

⁶ Nicht abgebrudt,

§ 8a. Ergiebt sich bei Prüfung ber angemelbeten Forberungen (§ 5) eine lleberschuldung des Nachlasses, so hat der endgültigen Bertheilung der Masse ein Ausgebot vorauszugehen, welches in allen denjenigen Bezirken öffentlich bekannt zu machen ist, in denen der Erblasser nachweistich innerhalb der letten 3 Jahre sich aufgebalten oder Handlesseischungen geptsogen hat.

In ber Bekanntmachung ist eine angemessene Frist zu bestimmen, binnen welcher noch ausstehende Schulbforderungen bei der Behörde, durch welche die Nachlaßregelung vorgenommen wird, zur Anmeldung gelangen mussen, widrigenfalls sie bei der Ber-

theilung ber Maffe unbernichfichtigt bleiben.

In teinem Falle darf die Bertheilung — wenn der Nachlaß an der Küste erössnet ist — vor Ablauf von 6 Wonaten und — wenn die Regelung des Nachlasses don einer der Berwaltungsbehörden im Innern erfolgt — vor Ablauf eines Jahres dom Tage der Erössnung der Nachlassossen agerechnet, vorgenommen werden.

Die besonderen Kosten dieser Bekanntmachungen sind als bare Auslagen nach Keststellung und Berrechnung der Erbichaftssteuer von der Wasse vorweg in Abzug

zu bringen.

Als Küstenbezirte im Sinne dieses Paragraphen gelten die Bezirksämter Bagamoyo, Dar-es-Salam, Kilwa, Mikindant, Pangami, Tanga und Wilhelmskhat; die Bezirksnebenämter Lindi, Saadani, Usimbe, sowie der Bezirk der Stationen Moschi und Kilossa.

Dar=e8=Calam, ben 13. April 1899.

Der Raijerliche Gouverneur.

gez. Liebert.

52. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutscherchfafrika, betr. Nachlässe Karbiger.

Rom 14. April 1899.

Nachdem sich in letter Zeit die Fälle gemehrt haben, in denen Nachlässe Fardiger obzuwickeln waren, bei welchen ihres Umfanges oder der Schwierigkeit ihrer Verfältnisse halber es den Nachlässiammissionen nicht zugemuthet werden tonnte, die dadurch veranlaste zum Theil recht erchebliche Mührevaltung unentgeltlich zu übernehmen, auch wiederholt Zweisel darüber laut geworden sind, od es nach den besiehnden Bestimmungen zulässig sein, in solchen Fällen besonders zu besoldende Nachläspsleger zu berusen, sowie weiterhin nach welchen Grundsäpen die Bergütungen sür die Mührevaltung derartiger besonderer Nachlasverwalter seitzuspen sind, wird hiermit in Ergänzung der Verordnung vom 4. November 1893 bezw. 1. September 1896 betreffend die Erhebung einer Erbschaftssteuer und die Regelung der Nachlässe Farbiger und im Anschusse an den Kunderlas vom 13. April d. Is. n. 2. Nr. 2018 I — verordnet, was solat:

Sinter § 7 ber Berordnung vom 4. November 1893 in ber Fassung bom

1. September 1896 ift einzuschieben:

§ 7.a. Ist der Nachlaß besonders umsangreich oder sind die Berhältnisse des Erblassenstig verwickelt, daß der Nachlaßbehörde (Nachlaßtommissionen, Bezirksamtmann, Stationschef ic.) die Regelung des Nachlasses ohne Zuziehung besonderer Hilfskräfte nicht zugemuthet werden kann, so ist die Nachlaßbehörde berechtigt, eine geeignete Persönlichkeit gegen Zusicherung besonderer Bergütung sür ihre Mühewaltung als Nachlaßverwalter zu bestellen.

¹⁾ Bergl, Mr. 51.

Dem Nachlagberwalter liegt alsbann bie Erledigung aller berjenigen Beichäfte

ob, die in ben §§ 5 und 6 den Rachlaftommiffionen zugewiesen find.

Die Festsehung ber Sobe ber bem Nachlagverwalter ju gemahrenden Bergütung erfolgt durch das Gouvernement, dem zu diesem Zwede in jedem einzelnen Falle unter Beifügung der Alten und Darlegung der besonderen Berhältnisse, welche die Bestellung eines Nachlagverwalters ersorderlich gemacht haben, zu berichten ist.

Die Bergutung foll ber Regel nach 3 pCt. ber Altibmaffe nicht überfteigen und ift nach Seftstellung und Berrechnung ber Erbichaftsfteuer gleichzeitig mit ben fonftigen

baren Auslagen (§ 8a) von der Maffe vormeg in Abgug zu bringen.

Dar=e8=Salam, ben 14. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Liebert.

53. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Ostafrika, betr. Begirkseintheilung.

Bom 15. April 1899. (Rol.-Bl. 1899. C. 651.) A

- 1. Das Bezirksnebenamt Saabani wird mit bem 16. Mai 1899 aufgelöft. In Saabani verbleibt eine Begirteftelle, beren Bermaltung ber bort befindliche Bollbeamte mit berfieht.
- 2. Das Gebiet bes bisherigen Begirtenebenamtes Saabani wirb, wie folgt vertheilt:
 - a) Bezirksftelle Saabani: Stadt mit Borftabten und ben Ortschaften, aus benen bisher die Bewohner gum Martte nach Saabani tamen, bis gu etwa 5 km im Umfreife.
 - b) Bum Begirtsamt Bangant treten bie Lanbichaften: 1. Mquabja, Jumbe Diwani; 2. Umingi, Jumbe Bori; 3. Mjengeni, Jumbe Matame; 4. Bugufi, Jumbe Małota; 5. Manga, Jumbe Manyendi; 6. Kwa Manda, Jumbe Mamguru; 7. Kwa Mjijji, Jumbe Abdallah; 8. Materamo, Jumbe Madeni.

c) Bum Begirt Bagamono tritt bas übrige Gebiet.

Siernach wird bie Grenze zwischen ben beiben Begirtsamtern etwa bie Darid= route bes Leutnants v. Biffmann bilben, welche in ber Rarte Oftafritas Blatt D 6 eingezeichnet ift.

Eine genauere Feftsehung ber Grenze bleibt einer Berechnung von Bertretern

ber betheiligten Begirteamter gelegentlich ber Steucreintreibung überlaffen.

3. Die Begirtenebenftelle Caabani unterfteht bem Begirtsamt Bagamopo. Der Bezirtsamtmann wolle gemäß § 1 ber Berordnung vom 23. April 1896 (Rolonial= blatt 1896, G. 241) bem Borfteber Strafbefugnig ertheilen.

Dar-es-Salam, ben 15. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

ges. Liebert.

54. Runderlaß des Kaiserlichen Bouverneurs von Deutsch=Ostafrika, betr. Eintragung ins Bandelsregister.

Bom 20. April 1899. (Rol.:81, 1899. C. 589.)

Ein Spezialfall giebt mir Beranlaffung, ju beftimmen, bag bie Anmelbung einer Bweigniederlaffung einer Firma gur Gintragung in bas Sandelsregifter bei ber für bie Unnielbung ber Sauptnieberlaffung guftandigen Behörbe gu erfolgen hat und bemgemäß auch bie Bebuhr fur bie Gintragung ber 3weigniederlaffung bei ber Raffe bes Begirts ber Sauptniederlaffung zu bereinnahmen ift.

Dar=e8= Salam, ben 20. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Liebert.

55. Verordnung des Kaiserlichen Bouverneurs, betr. Aufhebung der Waldverordnung für Usambara vom 20. Oktober 1895.1)

Bom 28, April 1899.

Unter Aufhebung ber Balbverordnung für Ufambara wird für die Blantagengebiete in Uluguru, Ujambara, Ujequa, Bare und am Kilimandiaro bas Nachfolgende bestimmt:

Beber Gigenthumer eines gusammenhangenben Gebietes bon mehr als § 1. 200 Beftar ift verpflichtet, bis jum 1. Januar eines jeben Jahres einen Sauungsplan nebst beschreibendem Text bem Gouvernement einzureichen, in bem die in bem laufenden Jahre zur Abholzung tommenden Flachen genau bargeftellt find. Die Ginreichung eines Saunnaeplanes fur mehrere Sabre im porque ift gulaffig. Bei Befitungen bon weniger als 200 Settar tann bie Ginreichung eines Blanes verlangt werben.

8 2. Der Hauungeplan wird burch einen Bertreter bes Gouvernements nach Prüfung an Ort und Stelle spätestens bis zur Beendigung der großen Regenzeit festgesett. Zu der Prüfung, über deren Ergebniß ein Protokoll aufzunehmen ist, sind

bie betheiligten Grundbefiger gugugieben. Bon ber Gesammtwalbilache einer Besitzung tann bis ein Biertel als

Balb refervirt werben.

\$ 4. Gegen bie Guticheibung bes Bertreters bes Goupernements ift binnen einer Frift bon zwei Monaten Beschwerbe an ben Gouberneur gulaffig.

§ 5. Auf Bachtungen finden bie borftebenden Bestimmungen finngemäße Un-

wendung.

§ 6. Coweit die Grundeigenthumer nicht felbft Wohnung im Schutgebiete haben, find ihre Bertreter, inebesoudere die Blantagenleiter und Agenten fur die Befolgung biefer Berordnung haftbar.

§ 7. Borfabliche Buwiberhandlungen gegen biefe Berordnung und ben feftgefetten Sauungeplan werben mit Belbftrafe bis gu 6000 Rupien ober mit Befangniß bis zu 3 - brei - Monaten, fahrlaffige mit Gelbstrafe bis zu 1000 Rupien beftraft.

§ 8. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Bertundigung in ben einzelnen Begirten in Rraft. Mit bem gleichen Tage wird bie Baldverordnung für Ufambara bom 20. Ottober 1895 außer Rraft gejett.

Dar-es- Salam, ben 28. April 1899.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Liebert.

56. Uebertritt von Unteroffizieren in den Civildienst der Kolonial= verwaltung.

Vom 2. Mai 1899. (Kol.: Bl. 1899. C. 336.)

In den Civildieust der Kolonialverwaltung übernommene Unteroffiziere des aktiven Dienststandes icheiben mit bem Tage bes Berlaffens ihres Truppentheils aus beffen

¹⁾ Bergl. Deutsche Rolonial-Gesetgebung II. G. 187, Nr. 175.

Etat. Sie find, nach Aufhebung der etwa bestehenden Kapitulation, zur Reserve nach Berlin zu entsassen und erhalten hier von dem zuständigen Bezirkskommando den ersorberlichen Austandburlaub gemäß § 111 der Behrordung.

Für Die Biederaufnahme in den Truppentheil gelten fungemäß die militärischen

Unsführungsbestimmungen 3 (3) e und 9 gur Schuttruppen Drbnung.

Berlin, ben 2. Mai 1899.

Der Kriegeminifter. gez. b. Gogler.

57. Runderlag der Kolonial-Albtheilung, betr. den Häuserbau in den Tropen.

23om 8. Mai 1899.

Der Geheime Mediginalrath Professor Dr. Roch hat in einem anläglich eines Spezialfalles von ihm erbetenen Gutachten über ben Hausbau in Tropenländern, be-

fonders in tropischen Malariagegenden, folgende Grundfage aufgestellt:

Eine tropenhygienisch richtige Banganlage muß ficheren Schut gewähren gegen Die Conne, gegen Feuchtigfeit und gegen Die Trager ber Malaria, Die Mostitos. Letteres besonders durch möglichft ausgiebige Bentilation bes Wohnhauses, wie durch Gernhalten aller Begetation bon ber Umgebung besfelben. Berhaltnigmäßig gut erfüllen biefe Anforderungen bie nach bem Bungalo-Spftem gebauten Baufer. Solche Saufer ruben zwedmäßig auf einem Pfeilerunterbau ober auf Plattformen bon 1,5 m Sobe, welche burch Erdaufschüttung bergeftellt und an ihren Außenseiten burch Mauerwert geschützt find. Für Die Bemefjung bes Flächeninhaltes Diefer Plattformen ift eine, bas eigentliche Bohnhaus auf allen Geiten umgebende Beranda von brei, wenn möglich 4 m Breite in Rechnung ju ziehen. Das Lettere felbst hat zweckmäßig quabratifche Geftalt und enthalt bier burch einen Kreuggang getrennte Bohnraume. Unlage bon Thuren und Fenftern ift berartig herzustellen, bag eine ausgiebige Durchluftung aller Raume bei jeder Windrichtung badurch gewährleiftet wird. Die Bedachung bilbet ein Doppelbach, welches gwifden oberem und unterem Dachtheil einen Bwifchenluftraum läßt und bamit auch einen ausgiebigen Luftburchzug zwischen biefen beiben Theilen geftattet. Ift baburch ber größtmögliche Schutz gegen Die Ginwirtung ber Tropensonne von oben her gemahrleiftet, fo ift andererfeits, um auch die Erwarmung ber Bohnraume burch feitlich fallende Sonnenftrablen, wie die Durchnäffung bezw. Bejchädigung ihrer Außemwände durch den Tropenregen nach Wöglichkeit zu verhindern, sowohl das obere wie das untere Dach möglichst schräg zu stellen. Ferner aber muffen beide Dacher, bejonders bas untere foweit über den Raum hinausragen, ben fie ichuten follen, bag fie ber bireften Sonne nur bei einem Tiefftand von weniger als etwa 30 Grad über bem Borizont Gintritt gewähren (vergl. Dr. & Blehn, "Die Kamerun-Rufte" C. 308 ff.). Bas das Baumaterial anbetrifft, jo find Solz, gebrannte Biegel, Luftziegel und Bruchfteine, je nach ben örtlichen Berhaltniffen als gleich bermenbbar zu betrachten.

Bei der hervorragend wichtigen Rolle, welche in tropischen Malariagegenden die Bohnungshygiene spielt, ersuche ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst, den vorstehenden, aus autoritativster Quelle stammenden Grundsäpen beim Neubau von Wohnungs-

anlagen nach Möglichkeit Geltung verschaffen zu wollen.

Auswärtiges Umt, Rolonial-Abtheilung.

gez. v. Buchta.

58. Erlag der Kolonial-Abtheilung, betr. die Behandlung der ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sendungen aus den Schutgebieten.

Bom 12. Mai 1899. (Rol.:Bl. 1899. C. 335.)

Durch Bundesrathsbeichlug bom 21. Februar 1889 (Rol. Bl. 1890, G. 149) ift beftimmt worben, bag bie ethnographifden und naturmiffenichaftlichen Cammlungen, welche bon ben auf Reichstoften nach ben beutschen Schutgebieten ausgerufteten Expeditionen eingehen, nach Aussonderung ber Doubletten ben hiefigen Roniglichen Mufeen für Bollertunde und für Naturtunde begm, ben botanischen Unftalten Der hiesigen Universität gegen Erstattung der Anschaffungs=, Berpactungs= und Transport= toften eigenthumlich überlaffen werben. Durch Runderlag bom 10. Dezember 1891 (Rol. Bl. 1891, G. 535) ift biefe Borfchrift auf alle in ben Schutgebieten angestellten Beamten insoweit ausgebehnt, als Die Sammlungen nicht lediglich im Brivatbefit bes Cammlers bleiben ober bie Genehmigung gur anderweiten Bermerthung ober Beraußerung feitens bes Auswärtigen Amtes ertheilt wirb. Diefe Beftimmungen werben hierdurch in Erinnerung gebracht; auch wird wiederholt barauf hingewiesen, bag alle in beren Ausführung nach Berlin gerichteten Genbungen botanifden, goologifchen, geologischen, überhaupt miffenschaftlichen Juhalts "Un bas Ronigliche Dufeum für Bolfertunde, Rolonial-Abtheilung, Berlin SW., Roniggragerftrage 120", gu abreffiren find.

Berlin, ben 12. Mai 1899.

Auswärtiges Umt, Kolonial-Abtheilung. v. Buchta.

59. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. Derkehr der Gerichte in den Schutgebieten mit den Preußischen Berichten.

Bont 13. Mai 1899.

Der Königlich Preußische Justigminister hat genehmigt, daß den Gerichten in den Schutgebieten, vorbehaltlich der nachstehend erfichtlichen Einschränkung, der direkte Bertehr mit den preußischen Gerichten gestattet werde. Dieser direkte Bertehr joll sich auf alle von den Gerichten in den Schutggebieten ausgehenden Schreiben beziehen, d. h. sowohl auf die von diesen Gerichten erlassenen Erzuchungsschreiben, als auf die von ihnen bewirften Erseigungen von Ersuchen preußischer Gerichte. Für alle von den seigen das jehige Verschren bestehen bleiben.

Ener ic. ersuche ich ergebenft, bafür Sorge zu tragen, daß die Gerichte des dortigen Schutzgebietes vorkommenden Falles kinftighin nach Vorstehendem versahren. Wegen etwaiger Ausbehnung dieser Erleichterungen des Gelchäftsverlehrs auch bezüglich der Gerichte der übrigen Bundesstaaten behalte ich mir eine weitere Mittellung ergebenst vor.

Berlin, ben 13. Mai 1899.

Auswärtiges Umt, Rolonial-Abtheilung. gez. v. Buchta.

60. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Togo, betr. Verbot der Einführung von Maria-Theresien-Thalern.

Bom 18. Mai 1899. (Kol.-Bl. 1899, S. 432.)

Auf Grund bes Gesetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutzgebiete und ber Verfügung bes Reichstanzlers vom 29. Marz 1889, wird verordnet, was folgt:

§ 1. Maria-Theresien-Thaler und andere, kurkfähiges Gelb nicht darstellende Münzen durfen in das Schutgebiet von Togo nicht eingeführt und daselbst weder in Zahlung gegeben noch genommen werden.

§ 2. Buwiberhandlungen werden mit Gelbftrafe bis ju 500 Mart, an beren

Stelle im Unbermögensfalle Baft tritt, beftraft.

Daneben ift auf Gingiehung ber eingeführten, ober in Zahlung gegebenen bezw. genommenen Mungen zu erkennen.

§ 3. Dieje Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Lome, ben 18. Mai 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Röhler.

61. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Cogo, betr. Neubezeichnung der Station Paratau.

Bom 20. Mai 1899. (Rol.: Bl. 1899. S. 432.)

Die bisher als "Station Paratau" bezeichnete Station im öftlichen Hinterlande bes Togogebietes fuhrt fernerhin ben Namen "Station Solobe".

Lome, ben 20. Mai 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Röhler.

62. Allerhöchster Erlaß, betr. Aenderungen der deutschen Wehrordnung.

Vom 22. Mai 1899. (Rol.:Bl. 1899, C. 391.)

Mittelft Allerhöchsten Erlasses vom 22. Mai d. Is. hat Seine Majestät der Kaijer Nenderungen der deutschen Behrordnung genehmigt, welche in Nr. 23 des Central-Blattes für das Deutsche Reich vom 6. d. Mis. veröffentlicht wurden. Nachsitehend ersolgt Abdruck der die Schutzgebiete berührenden Bestimmungen.

Menderungen ber beutichen Behrordnung.

Die Behrordnung wird geanbert, wie folgt:

§ 33. Im zweiten Absat ber Biffer 10 wird am Schluffe bingugefügt:

"In gleicher Beise sind für die Jurudftellung der in den deutschen Schutzgebieten lebenden deutschen Willitärpslichtigen die Raiserlichen Goudernements und Landeshauptmannichaften zuständig."

§ 42. Der zweite Abfat ber Biffer 2 lautet:

"Auch sind die aktiven Aerzte der Marine, die Sanitätsoffiziere der Raiserlichen Schutztruppen und die Regierungsärzte der deutschen Schutzebiete befugt, dergleichen Zeugnisse auszustellen." In Biffer 3 tritt als vierter Abjat bingu:

"In ben beutschen Schutgebieten treten bie Bouverneure, Landeshauptleute und Begirtsamtmanner an die Stelle bes Ronfuls, bie bon ihnen beauftragten Beamten an Stelle Des Ronfularbeamten."

§§ 100, 111. In Biffer 3b bes § 100 und im ersten Absat; ber Ziffer 4 bes § 111 wird am Schlusse hinzugefügt:

Den Ronfulatsbeicheinigungen fteben Beicheinigungen ber Gouvernements, Landeshauptmannichaften und Begirtsamter in ben beutschen Schutgebieten gleich."

§ 106. In Biffer 7 wird hinter "Confuln" eingeschoben:

"bie Goubernements, Landeshauptmannichaften und Begirtsamter in ben beutichen Schutgebieten."

63. Bekanntmachung des Kaiserlichen Bouverneurs von Togo, betr. die Abgrenzung der Stationsbezirke Basari-Sokodé und Sansanne-Mangu.

Bom 25, Mai 1899. (Rol.:Bl. 1899, S. 470.)

Es wird hiermit gur öffentlichen Renntnig gebracht, bag bie Abgrengung ber Stationsbezirte Bafari-Solode und Sanfanne-Mangu wie folgt ftattgefunden hat:

Die Grenze beginnt im Often am Schnittpunkt bes weftlichen Steilabfalls bes "Falle-Webirges" mit ber frangofifchen Grenze nordlich bes . 10. Breitengrabes, verläuft bann entlang biefes Befthanges bis füblich bes ifolirten Berges Behaung, folgt bon bier ben Stammesgrengen amifchen ber Lanbichaft Lama im Norben und ben Landichaften Tibore und Rathal (Abhala), im Guben bis an ben Rara in westlicher Richtung. Bon bort ab gieht bie Grenze ben Rara aufwarts bis an ben Uebergang bes Weges von Rathal nach bem Martte Ramboug (Namongu), läuft bann westwarts auf ben Schnittpunkt bes Rabu-Rathamba-Beges mit bem Fluffe Bauwa zu, so daß der Martt Namboug süblich, die Orte Nagbagu und Mundu nördlich bleiben. Sie solgt dann dem Laufe des Wauwa-Flusses dis süblich Ohapure, verläßt hier ben Bauma und gieht nach bem öftlichen Buntt bes Dti-Anies, in welchem Rungnau liegt. Sierbei follen Cabji und ber Beg von biefem Orte nach Runtya nörblich, ber Ballibstamm mit Naeri sublich bleiben. Weiter verläuft die Grenze ben Dti abwarts bis ju ber Breite, welche bas Gebiet im Rungnau Bogen, sowie Runtori nörblich läßt. Beftlich bes Dtis entspricht bie Grenze biefer Breite bis an die neutrale Bone.

Lome, ben 25. Mai 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Röhler.

64. Verordnung des Kaiserlichen Bouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Verlegung des Bezirksamts von Mikindani.

Vom 26. Mai 1899. (Kol.-Bl. 1899, S. 652.)

Mit Rudficht auf die außerft ungunftigen gesundheitlichen Berhaltniffe in Mitinbani wird bas Bezirtsamt von Mifindani nach Lindi verlegt und die beiden genannten Begirte unter bem Ramen "Lindi" vereinigt.

Das Rollamt 1. Klaffe Mifindani wird aufgehoben und bafür ein Rollamt 2. Rlaffe eingerichtet. In Lindi wird bas Bollamt 2. Rlaffe in ein Bollamt 1. Rlaffe umgewandelt.

Der Begirtsamtmann bon Lindi wolle bem Bollamtsaffiftenten in Mifinbani unter ber Benennung: "Bezirtenebenftelle Mitindani" Schauri-Angelegenbeiten und Strafgewalt soweit übertragen, als biefes burch bie Berbaltniffe geboten ift.

Dar=es=Salam, ben 26. Mai 1899.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Liebert.

65. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. die Ausübung von standesamtlichen Befugnissen in den Schutgebieten.

Vom 27. Mai 1899.

Es wird beabsichtigt, Die Ausübung von ftanbesamtlichen Befugniffen in ben Schutgebieten im Bege einer allgemeinen Berordnung in ber Beife neu ju regeln, baß, anftatt wie bies bisher im Allgemeinen üblich war, biefe Befugniffe bestimmten, in jedem einzelnen Falle namhaft gemachten Beamten zu übertragen, Die jedesmaligen Anhaber bestimmter Amtsstellen und beren Bertreter ein für alle Mal die Berechtigung erhalten follen, innerhalb ihres Amtsbezirfes ftandesamtliche Verhandlungen aufzunehmen. 218 geeignete Amtsftellen fur Die Fuhrung ber ftandesamtlichen Regifter burften in erfter Reihe bie einzelnen Begirtsamter in Betracht tommen und murben beshalb bem jebesmaligen Begirtsamtmann und beffen jebesmaligen Stellvertreter für ben Umfang bes betreffenben Begirtes bie fraglichen Befugniffe gu verleihen fein. Für die Falle ber Abmefenheit ober fonftigen Behinderung ber hiernach junachft gur Bahrnehmung ber ftanbesamtlichen Geichafte berufenen Beamten maren von bornherein die Begirtsanitelefretare und beren Stellvertreter mit ben gleichen Befugniffen auszuftatten. Daneben wurden biefe Befugniffe und gwar für den gangen Umfang bes betreffenden Schutgebietes beffen jedesmaligem oberften Beamten und bem Stellvertreter bes Letteren ju übertragen fein. Auch ift in Ausficht genommen, ben oberften Beamten ber einzelnen Schutgebiete bie Berechtigung jugufprechen, in besonderen Fallen auch einem Beamten, bem nach bem Borftebenben nicht ichon an und fur fich ftandesamtliche Befugniffe gufteben, mit ber Aufnahme einer einzelnen, beftimmten standesamtlichen Berhandlung zu beauftragen. In benjenigen Schutgebieten, in welchen bie Gintheilung in Begirtsamter noch nicht eingeführt, begw. noch nicht burchgeführt ift, wurden die fraglichen Befugniffe entweber mit anderen Amtsftellen - etwa mit ben Memtern ber Stationschefs - in berfelben Beife wie oben ausgeführt ift, gu berbinden fein, ober es mußten bort bie ftanbesamtlichen Berhaltniffe wie bisher burch verfonliche Berleihung von Sall gu Fall geregelt werben.

Unter Bezugnahme hierauf ersuche ich um gefällige Borichlage barüber, welche Amtsftellen biernach in bem bortigen Schutgebiete mit ftanbesamtlichen Befugniffen auszuftatten fein werden, bezw. um eine gefällige Meugerung barüber, ob etwa bie bortigen Berhaltniffe bie Beibehaltung bes bisher in biefer Begiehung beobachteten

Berfahrens angezeigt ericheinen laffen.

Berlin, ben 27. Mai 1899.

Musmärtiges Amt, Rolonial-Abtheilung.

ges. b. Buchta.

66. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Cogo, betr, die Abgrenzung der Stationsbezirke Sokodé und Basari einerseits und Bismarckburg und Kete-Kratschi andererseits.

Vom 3. Juni 1899. (Kol.-Bl. 1899, S. 470.)

Es wird hiermit gur öffentlichen Renntnig gebracht, daß bie Abarengung ber Stationsbezirte Sotobe und Bafari einerfeits und Rete-Rratichi und Bismardburg anbererfeits, wie folgt, ftattgefunden hat:

Lom Schnittvunkt bes Mo (Ukubori) mit ber Ditarenze ber neutralen Zone folgt die Grenze dem Thalweg des Mo (Utubori) aufwärts bis zur Einmundung bes Ramaffi in ben Dio, bon hier aus folgt bie Grenze bem Ramm bes Bebirges zwifden Fafau und Bo bis zur Mündung bes Chafae in ben Rue, bon ba folgt fie bem Thalweg bes Shafaë aufwarts bis jum Schnittpunkt bes Shafaë mit ber Route Fafau - Rue (Ort), Sobenpuntt 470 Bug, bon bort führt Die Grenze auf einer geraben Linie bis jum Norbenbe bes Bergzuges weftlich Dofohli, alsbann bem Ramm biefes Berggiges entlang und in ber geraben Berlangerung besielben weiter bis zum Annä.

Lome, ben 3. Juni 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. ges. Röhler.

67. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. gleichmäßige Behandlung der von den Kommunen angestellten Europäer in Krankheitsfällen und bei Dienstreisen.

Vom 8. Juni 1899.

In Erweiterung bes Runderlaffes vom 25. April 18981), 3.=Rr. 2971, und auf Grund ber bon ben Begirts- und Begirtenebenämtern gemachten Borfchlage wird, um eine gleichmäßige Behandlung ber bon ben Kommunen angestellten Europäer in Rrantheitsfällen und bei Dienftreifen herbeiguführen, Folgendes verfügt:

1. Die im Dienft ber Rommunalverwaltung angeftellten Guropaer (Steuererheber. Kommunalichreiber, Straßenbauausseher 2c.) find vorläufig mittelbare Gouvernementsangeftellte, und follen als folde in Erfrantungsfällen biefelben Anfpruche auf freie arziliche Behandlung und freie Lagarethverpflegung haben wie die unmittel= baren Gouvernementsangehörigen. Die burch bie Lagarethverpflegung ber Genannten entitebenden Roften find bem Bouvernement aus ben Rommunaltaffen gu erfeten, wobei die Gate bes § 9 ber Berpflegungsvorschriften ju Grunde ju legen find.

Für biejenigen Beamten und Angestellten, Die ihr Behalt theilweise aus ber Gouvernementstaffe und theilweise aus ber Rommunaltaffe erhalten, hat die Rommune bie Lagarethverpflegung nur in bem Berhaltniß zu erftatten, in bem fie gu bem Gehalt beiträgt. Die SS 27 und 28 ber Berpflegungsvorfchriften sowie ber Runberlag vom 23. Marg 1898, 3.-Dr. 2072, finden auf Die europäischen Angestellten ber Kommunen selbstverständlich gleichfalls Anwendung, wobet es jedoch gleichgültig fein foll, ob die Angestellten die im § 28 der Berpflegungsvorschriften vorgesehene fechs-

¹⁾ Nicht abgebrudt.

monatige Frist ganz im Gouvernementsbienst ober ganz im Rommunalbienst ober zum Theil im Gouvernementsbienst und zum Theil im Kommunalbienst zugebracht haben.

Ich mache die Bezirksämter zc. dafür verantwortlich, daß sie det Aufnahme der Angestellten der Kommunalverwaltung in ein Lazareth, diesem Letzteren auf dem Lazarethaufnahmeschein Mittheilung darüber machen, in welcher Weise die Kommunaltasse für die Lazarethverpstegung austommt, ob ganz oder mit welchem Antheil oder, im Falle des Zutrefsens der §§ 27 und 28 der Verpstegungsvorschriften, ob gar nicht.

2. Reisen nach bem Lazareth im Falle ber Erkrantung sowie die Rückreise zum Stationsorte nach Wiederherstellung der Gesundheit sind als Dienstreisen anzusehen und im Stane der §§ 10 bis 13, 15 und 17 der Berpstegungsvorschriften aus den Kommunalkassen ganz oder im Berhältnisse des Gehaltstheiles (Absah 1) zu bergüten.

Die Kommunen haben ihren Beamten in sinngemäßer Anwendung der Berpstegungsvorschriften Reiselosten, Tagegelder zu gewähren und Privatträger zu stellen, sofern dieses in den Unnahmeverträger ausdrücklich vorgesehen ist. Beamte, die, wie 3. B. die Steuererheber, mit Tantieme angestellt sind, erhalten weder Reiselosten noch Tagegelder und Täger. Die im Absah I aufgesührten Kommunalbeannten gehören bezüglich der Berpstegungsvorschriften zur Beamtenklasse c.

Dar-es-Salam, ben 8. Juni 1899.

Der Kaiserliche Gouberneur. gez. Liebert.

68. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Ostafrika, betr. die Vergpolizei.

Bom 9. Juni 1899.

Auf Grund des § 7 Abs. 2 und § 72 der Kaiserlichen Berordnung vom 9. Oktober 1898, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Oftafrila, wird hierdurch bestimmt:

- § 1. Die Bornahme bon Schurfarbeiten ober bon bergmannischen Arbeiten ift an folgenden Stellen verboten:
 - a) In den Ruftenplagen
 - Tanga, Bangani, Bagamoyo, Dar-el-Calam, Kilwa und Lindi, sowie in der Umgebung biefer Ortschaften bis 1 km Entfernung bon der Stadtgrenze.
 - b) In der Nähe der Schwefelquellen von Amlboni, Bezirk Tanga, bis zu 3 km Entfernung von benfelben.
 - c) In ber Nahe ber Soolquellen am unteren Malagarafi und Rutichugi-Bezirf Ujiji bis gu 3 km Entfernung von bemfelben.
- \S 2. Nebertretungen bieser Verordnung werden nach \S 74 der Berordnung vom 9. Oktober 1898 mit Gelbstrase bis zu 300 Rupien und im Unvermögensfalle mit Haft bast bestrast.

Dar-es-Salam, ben 9. Juni 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur. gez. Liebert.

69. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. Hinterlassenschaften.

Bom 11. Juni 1899.

Mus Anlaß eines Einzelsalles hat eine Bundesregierung die Frage angeregt, ob es nicht angezeigt sei, bei jeder in den Schutzgebieten eröffneten Verlassenschaft in den an die inländischen Behörden zu richtenden Ersuchen das in Vetracht kommende Recht zu bezeichnen, um diese Behörden der Mühe zu entheben, nach bemselben zu forschen.

Ich habe barauf zugesagt, daß in allen den Fällen, in welchen preußisches Canderecht ober bemnächst bas Bürgerliche Gesetzuch nicht zur Anwendung zu kommen hätte, die Gerichte ber Schubgebiete bas zuständige Recht namhaft machen wurden.

Guer Hochwohlgeboren erfuche ich ergebenft, die Ihnen unterftellten Gerichts=

behörden mit entsprechender Beifung gu berfeben.

Berlin, ben 11. Juni 1899.

Auswärtiges Amt, Rolonial-Abtheilung.

gez. v. Buchta.

70. Aufgebot des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. Grundeigenthum.

Bom 20. Juni 1899. (Rol.:Bl. 1899, C. 623.)

Auf Grund der Raiserlichen Berordnung, betreffend das Aufgebot von Landansprüchen im sudwestafrikanischen Schutzgebiete, vom 2. April 1893, wird solgendes

Aufgebot bon Amts wegen erlaffen:

Diejenigen, welche in dem im jüdwestafritanischen Schutzebeite belegenen Gebietsetheile der Bastards von Rietjontein (Kaptän Vilander), welcher begrenzt wird im Süden vom Orange- oder Größsuß, im Osten von Britischeldschaftlichanaland, im Norden von dem Gebiet der Belbschoendragers und im Besten von dem Gebiet der Bondelsswarts-Hotentotten, vor dem Erlaß der Berfügung des Kaiserlichen Kommissas vom 1. Oktober 1888 aus Berträgen über den Erwerb von Grundeigenthum jowie vor dem Erlaß der Berfügung des stellvertretenden Kaiserlichen Kommissas vom 1. Wai 1892 aus Pachiverträgen Ansprücke rechtsgultig erworben zu hoben glauben, werden sierent ausgefordert, diese Ansprücke spätestens bis zum 1. Februar 1900, vormittags 9 Uhr, bet der Gerichtsbehörde erster Instanz des südwestafrikanischen Schutzels in Keetmanshvop (Sübbezirk) anzumelden.

Die Berfäumung der rechtzeitigen Anmeldung hat den Berluft der Landansprüche jur Folge. Anmeldende, welche nicht in dem Schutzelbiete ihren Wohnsig oder Anfenthalt haben, muffen für das Berfahren einen im Schutzelbiete sich dauernd auf haltenden Vertreter bestellen und der Gerichtsbehörde in Keetmanshoop namhaft machen.

Binbhoet, ben 20. Juni 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

gez. Leutwein.

71. Gefet, betr. das flaggenrecht der Kauffahrteischiffe.

Bom 22, Juni 1899. (Rol. Bl. 1899, C. 465.)1)

Bir Wilhelm, von Gottes Gnaben Deutscher Kaiser, König von Preußen ac., verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was solgt:

¹⁾ Reichsgesenblatt G. 319.

§ 1. Die zum Erwerbe durch die Seefahrt bestimmten Schiffe (Kaufsahrteischiffe) mit Sinichluß der Lootsen, Hochseefischereis, Bergungs und Schleppfahrzeuge haben als Nationalstagge ausschließlich die Reichsstagge (Artitel 55 der Reichsverfassung) zu führen.

Die Form ber Reichsflagge und die Urt ihrer Führung wird burch Raijerliche

Berordnung bestimmt.

§ 2. Bur Fuhrung ber Reichsflagge find die Rauffahrteischiffe nur bann berechtigt, wenn fie im ausichlichlichen Gigenthume von Reichsangehörigen fteben.

Den Reichsangehörigen werben gleichgeachtet offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, wenn die personlich haftenden Gesellschafter sammtlich Reichsangehörige sind; andere Handelsgesellschaften, eingetragene Genoffenschaften und juristische Personen, wenn sie im Inland ihren Sie haben, Kommanditgesellschaften auf Attien jedoch nur dann, wenn die persönlich haftenden Gesellschafter sammtlich Reichsangehörige sind.

§ 3. Verliert der Eigenthümer einer Schiffspart die Reichsangehörigkeit oder geht eine im Eigenthum eines Neichsangehörigen stehende Schiffspart in anderer Weise als durch Veräußerung (Handelsgesehbuch § 503) auf einen Ausländer über, so behält das Schiff noch dis zum Ablauf eines Jahres das Necht zur Kirung der

Reichsflagge.

Sind seit dem im Abjat 1 bezeichneten Ereignisse sechs Monate verstrichen, so hat das Registergericht die übrigen Mitrheder auf ihren Antrag zu ermächtigen, die Schisspart sir Rechnung des Eigenthümers öffentlich versteigern zu lassen; über die Etellung des Antrags beschließen die übrigen Mitrheder nach Stimmenmehrheit; die Stimmen werden nach der Größe der Schissparten berechnet. Bei der Versteigerung der Schisspart können die Antragsteller mitbieten. Der Juschlag darf nur einem Inländer ertheilt werden.

Diefe Borfdriften tommen nur gur Anwendung, wenn die Schiffsparten ber

übrigen Mitrheber menigftens zwei Drittheile bes Schiffes umfaffen.

§ 4. Für die zur Führung der Reichsflagge besugten Kaussahrteischiffe find in den an der See oder an Seeschifffahrtestraßen belegenen Gebieten Schiffsregister zu führen.

§ 5. Das Schiffsregister ist öffentlich; die Einsicht besselben ist Jedem gestattet. Bon den Gintragungen können gegen Erlegung der Rosten Abschriften gesordert

werben, die auf Berlangen zu beglaubigen find.

§ 6. Ein Schiff tann nur in bas Schiffsregister bes hafens eingetragen werben, von welchem aus, als bem Selmathshafen, die Seefahrt mit bem Schiffe betrieben

merben foll.

- Soll die Seefahrt von einem ausländischen hafen ober von einem hafen eines Schutzebeites oder eines Konjulargerichtsbezirtes aus betrieben werden oder fehlt es an einem bestimmten heimathschafen, so steht dem Meber die Wahl des inländische Registers freit. Hat der Rheder weder setnen Wohnsty noch seine gewerbliche Niederslafiung im Bezirte des Registergerichts, so ist er verpflichtet, einen im Bezirte des Registergerichts wohnhaften Vertreter zu bestellen, welcher die nach diesem Gesetz surehmen hat. Die Verpslichtung zur Vestellung eines Vertreters sällt weg, wenn das Registergericht seinen Sit und der Aheder seinen Wohnsty der seine gewerbliche Reibertastung im Reichsgebiete hat.
 - § 7. Die Gintragung in bas Schiffsregifter hat zu enthalten:
 - 1. den Ramen und die Gattung des Schiffes jowie bas Unterscheidungssignal;

2. Die Ergebniffe ber amtlichen Bermeffung;

3. Die Beit und ben Ort ber Erbauung, soweit fie festauftellen find;

4. ben Beimathshafen :

5. ben Ramen und bie nabere Bezeichnung bes Rhebers;

bei einer Rheberei ben Namen und bie nahere Bezeichnung fammtlicher Mitrheber und bes Korrespondentrhebers somie bie Große ber ben einzelnen

Mitrhebern geborenben Schiffsparten;

bei ben Sanbelsgesellichaften, eingetragenen Benoffenichaften und juriftifden Bersonen die Firma ober ben Namen und ben Ort, an welchem fie ihren Sit haben, bei offenen Sandelsgesellichaften außerdem den Ramen und Die nahere Bezeichnung fammtlicher Gefellichafter, bei Rommanbitgefellichaften und Kommanditgesellschaften auf Attien ben Ramen und Die nabere Bezeichnung fammtlicher perfonlich haftenben Gefellichafter;

6. Die Angabe, bag in Unfebung ber Reichsangehörigteit ber Betheiligten bie

gefetlichen Anforderungen erfüllt find;

7. ben Rechtsgrund, auf meldem bie Erwerbung bes Schiffes ober ber einzelnen Schiffsparten beruht;

8. ben Tag ber Gintragung;

9. bie Ordnungenummer, unter ber bas Schiff eingetragen ift.

§ 8. Die Gintragung in bas Schiffsregifter barf erft geschehen, nachbem bas Recht bes Schiffes gur Führung ber Reichsflagge foivie alle im § 7 bezeichneten Thatfachen und Rechtsberhaltniffe glaubhaft gemacht find.

Solange Die amtliche Bermeffung im Inlande noch nicht hat ftattfinden tonnen, burfen die Ergebniffe ber Bermeffung auf Grund ber Bermeffungsurfunde einer aus länbischen Behörbe ober eines sonstigen glaubhaften Nachweises eingetragen werben.

Ift ber Rheber zugleich Ungehöriger eines fremben Staates, fo hat er auf Berlangen bes Registergerichts glaubhaft zu machen, bag bas Schiff nicht in ein Schifferegifter biefes Staates eingetragen ift. Wird festgestellt, bag eine folche Eintragung besteht, so barf bas Schiff nicht in ein inländisches Schiffsregister eingetragen werben.

Ueber bie Gintragung bes Schiffes in bas Schifferegifter wirb bon bem Registergericht eine mit dem Inhalte ber Gintragung übereinstimmende Urfunde (Schiffs-

certifitat) ausgeitellt.

Das Schiffscertifitat hat außerdem zu bezeugen, bag bie nach § 8 erforberlichen Nachweise geführt find und bag bas Schiff zur Führung ber Reichsflagge befugt ift.

§ 11. Durch bas Schiffscertifitat wird bas Recht bes Schiffes jur Guhrung ber Reichsflagge nachgewiesen.

Das Recht gur Führung ber Reichsflagge barf bor ber Ertheilung bes Schiffscertifitats nicht ausgeübt werben.

Das Schiffscertifitat ober ein bon bem Registergerichte beglaubigter Auszug aus bem Certifitat ift mabrend ber Reife ftets an Bord bes Schiffes mitzuführen.

\$ 12. Grlangt ein im Auslande befindliches Schiff baburch, baf es in bas Gigenthum eines Reichsangehörigen gelangt, bas Recht zur Führung ber Reichsflagge, fo tann bas Schiffscertifitat burch eine Bescheinigung erfett werben, Die ber Konful, in beffen Begirte bas Schiff fich zur Zeit bes Eigenthumsüberganges befindet, über bas Recht zur Führung der Reichsflagge ertheilt (Flaggenzeugnig). Das Flaggenzeugniß hat nur bie Dauer eines Jahres feit bem Tage ber Ausftellung, baruber hinaus nur fur bie Dauer einer burch hobere Gewalt verlongerten Reife Gultigfeit.

Ein Flaggenzeugniß tann auch behufs ber erften Ueberführung eines neuen Schiffes in einen anderen Safen von bem Registergerichte bes beutschen Erbauungshafens ausgestellt werden. Dieses Zeugnig hat nur für die Dauer ber Neberführung Gulfialeit.

Bon der Ausstellung des Flaggenzeugnisses hat die ausstellende Behörde, wenn ein beutscher hafen zum heimathshafen des Schiffes bestimmt ift, dem Registergerichte

biejes Safens Angeige gu machen.

\$ 13. Trefen in den eingetragenen Thatjachen oder Nechtsverhältniffen Beränderungen ein, so sind sie in das Schiffsregister einzutragen. Jede Eintragung ist baldbhunlichst auf dem Schiffsertifikate zu vermerken. Die Aenderung des Namens des Schiffes bedarf der Genehmigung des Reichskanzsers.

Geht das Schiff unter ober wird es als reparaturunfähig kondemnirt ober versiert es das Recht zur Fuhrung der Reichsslagge, so ist es in dem Schissegister zu löschen und das Schisserristat von dem Registergericht undrauchbar zu machen. Das Gleiche gilt, wenn der Rheder zugleich Angehöriger eines fremden Staates ist, und sich ergiebt, daß das Schiff in ein Schissergister diese Staates eingetragen ist.

Im Falle ber Berlegung bes Heimathshafens aus bem Registerbezirke hat bas Registergericht nach Bollziehung ber Eintragung bas Schiffscertifikat mit einer beglaubigten Abschrift bes Registerinhalts bem neuen Registergerichte zur Bewirkung ber

Eintragung zu überjenben.

§ 14. Die Thatsachen und Rechtsverhältniffe, welche gemäß § 13 eine Eintragung ober die Löschung im Schiffsregister erforderlich machen, sind dem Registergericht anzuzeigen und glaubhaft zu machen.

Berpflichtet biergu find:

alle Personen, beren Ramen nach § 7 Rr. 5 in bas Schiffsregister einsutragen find.

bei juristischen Personen, eingetragenen Genosienichaften und solchen Sanbelsgesellschaften, welche teine personlich haftenden Gesellschafter haben, die gesehlichen Bertreter,

in bem Falle bes § 6 Abf. 2 Sat 2 ftatt bes Rhebers beffen Bertreter,

in bem Falle eines Sigenthumswechfels, burch ben bas Recht bes Schiffes zur Führung ber Reichsstagge nicht berührt wird, auch ber neue Erwerber bes Schiffes ober ber Schiffspart.

Die Anzeige ist von dem Verpstichteten binnen sechs Wochen nach dem Abslause des Tages zu bewirken, an welchem er von der einzutragenden Thatsache Kenntniß erlaugt hat.

accounting certainge your

Sind mehrere Berpflichtete vorhanden, so genügt die Anzeige durch einen

von ihnen.

§ 15. Ift eine Eintragung ober die Löschung im Schiffsregister ersorberlich, so ist das Schiffscertifikat, und wenn der Anhalt eines von dem Registergericht eretheilten Auszugs aus dem Schiffscertifikate berührt wird, auch dieser dem Gericht einzurelchen. Bur Einreichung verpslichtet ist außer den im § 14 bezeichneten Personen auch der Schiffer, sobald sich das Schiff in dem Hafen befindet, in dessen

Das Gericht hat die Betheiligten zur Einreichung der Urkunden durch Ordnungsstrafen anzuhalten. Auf das Berfahren finden die Borschriften der §§ 132 bis 139 des Gesehes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (R. G. Bl. 1898,

S. 771) entsprechenbe Univendung.

Befindet sich das Schiff im Austande, so hat auf Antrag das Registergericht ein neues Schiffsertifikat auszustellen und es dem Schiffer gegen Rückgabe der nach Abs. 1 einzureichenden Urkunden durch Bermittelung einer deutschen Behörde aushändiden zu lassen.

§ 16. Schiffe von nicht mehr als 50 Rubilmeter Brutto-Raumgehalt sind auch ohne Eintragung in das Schiffsregister und Ertheilung des Schiffscertisitats besugt,

bas Recht zur Führung ber Reichsflagge auszuniben.

§ 17. Ein in bas Schiffsregister eingetragenes Schiff muß seinen Namen an jeber Seite bes Bugs und seinen Namen sowie ben Namen bes Heimathshafens am

Bed in gut fichtbaren und feft angebrachten Schriftzeichen führen.

§ 18. Führt ein Schiff die Reichkflagge, ohne hierzu nach den Borschriften der § 2, 3 berechtigt zu sein, so wird der Schiffer mit Geldstrafe dis zu sünfzehnhundert Mart oder mit Gefänguiß dis zu sechs Monaten bestraft. Auch kann auf Einziehung des Schiffes erkannt werden, ohne Unterschied, od es dem Berurtheilten gehört oder nicht; der § 42 des Strafgesethuchs sindet entsprechende Anwendung.

§ 19. Führt ein Schiff ben Borschriften ber §§ 11, 12 zuwiber bie Reichsflagge, so wird ber Schiffer mit Gelbstrafe bis zu breihundert Mart ober mit Haft

beftraft.

§ 20. Wer die ihm nach § 14 obliegende Verpflichtung nicht erfüllt, wird mit

Gelbftrafe bis zu breihundert Mart ober mit Saft beftraft.

Ber gemäß Abs. 1 verurtheilt ift und seiner Berpflichtung nicht binnen sechs Bochen nach dem Eintritte der Rechtskraft des Urtheils genügt, wird mit Geldstrafe bis zu jechshundert Mart oder mit Gelafingnis bis zu zwei Monaten bestraft. Die gleiche Strase tritt ein, wenn im Falle einer weiteren Berurtheilung die Berpflichtung nicht binnen der bezeichneten Krift erfüllt wird.

§ 21. Befindet fich der Borschrift des § 11 Abs. 3 zuwider weder das Schiffscertifilat noch ein beglaubigter Auszug aus dem Certifilat an Bord des Schiffes oder ist das Schiff nicht gemäß § 17 bezeichnet, so wird der Schiffer mit Geldstrase bis

einbundertundfunfgig Mart ober mit Saft beftraft.

§ 22. Werben die von dem Kaiser erlassenen Bestimmungen über die Berpstichtung der Raufsahrteischiffie, die Flagge vor Kriegsichtsten und Küstenbeseftigungen oder bei dem Einlausen in deutsche Höllen au zeigen, nicht beobachtet, vo wird der Schiffer mit Gelbitrase bis zu einsundertundinstiglich Arat oder mit Haft bestraft.

§ 23. Straflos bleibt in ben Fällen ber §§ 18 bis 22 berjenige, bezüglich bejjen feitgestellt wird, daß die Hanblung ober Unterlassung ohne sein Werschulbe

erfolgt ift.

§ 24. Die in ben §§ 18, 19, 21 bezeichneten Sandlungen find auch bann ftraf=

bar, wenn fie im Ausland ober auf offener Gee begangen werben.

Das Gleiche gilt von Zuwiderhandlungen gegen die im § 22 vorgeiehenen Be fitimmungen, sofern die Zuwiderhandlung auf einem beutschen Kauffahrteischiff erfolgt

§ 25. Der Bunbegrath bestimmt:

1. Die Grengen ber Seefahrt im Ginne Diefes Befetes (§ 1),

2. ben Umfang, in welchem bie Ergebniffe ber amtlichen Bermeffung in bas Schiffsregister eingutragen find (§ 7 Rr. 2),

3. bie Ginrichtung bes Schiffscertifitats (§ 10), bes beglaubigten Auszugs aus

bem Schiffscertifitat (§ 11) und ber Flaggenzeugniffe (§ 12),

4. Die Art, wie die Anbringung ber Ramen am Schiffe auszufuhren ift (§ 17).

§ 26. Die Borichriften bieses Gesehes finden auch Anwendung auf jeegehende Lufthachten und solche Seefahrzeuge, welche sir Rechnung von auswärtigen Staaten oder beren Angehörigen im Inland erdaut sind. Wachen solche Fahrzeuge von dem Rechte zur Führung der Reichsslagge Gebrauch, so unterliegen sie den für Kaufssatzeichssiese Verleichssiese Verleichssiese Verleichssiese von den

Durch Kaiserliche Berordnung mit Zustimmung des Bundesraths kann bestimmt werden, daß die Vorichristen dieses Geießes auch auf Binnenschiffe, die ausschließlich auf auskländischen Gewässern verkehren, Anwendung sinden. Die Schissersseller sür jolche Schiffe werden bei den durch den Reichskanzler bestimmten deutschen Konsulaten

geführt.

- § 27. Unberührt bleiben bie landesgesehlichen Borschriften, nach welchen bie Schiffsregifier von anderen Behörden als den Gerichten geführt werden.
- § 28. Unberührt bleiben bie Vorichriften bes § 7 bes Geieges, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schupgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75).
- § 29. Soweit in anderen Gesehen auf Vorschriften des Gesehes, betreffend die Nationalität der Naussakreischiffe und ihre Besugniß zur Führung der Bundesslagge, vom 25. Oktober 1867 verwiesen ist, treten die entsprechenden Vorschriften bieses Gesehes au deren Secle.

Der § 74 Nr. 2 bes Gerichtsversaffungsgesetes (R. G. Bl. 1898, S. 371) wird aufgehoben.

§ 30. Dieses Geset tritt am 1. Januar 1900 in Kraft. Urtundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Jusiegel.

Gegeben Riel, an Borb D. D. "Sohenzollern", ben 22. Juni 1899.

gez. Wilhelm.

ggez. Graf v. Pojabowsty.

Ramerun

9124.

360

375

350

Togo

9Nt.

315

350

350

72. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. die Urlaubsbeihülfen. Rom 24. Juni 1899.

Nachbem durch den Haushaltsetat der Schutzebeite auf das Rechnungsjahr 1899 bie Fonds "zu Dienstreisen ze." exhößt worden sind, um die Urlaubsbeihülsen sür Beannte und Gouvernementsangestellte reichlicher als disher bemessen und in ausgedehnterem Maße bewilligen zu können, werden dies Beihülsen im Einvernehmen mit dem Reichsschaptamte unter Aushebung des Aunderlasses vom 21. Juni 1897 und vorbesaltlich ihrer endgültigen Regelung in Verbindung mit der anderweiten Regelung der Gehaltsverhältnisse der Beamten ze. in den Schutzebeiten die auf Weiteres, wie iolat, sestaebet

Oftafrita

Mf.

480

600

350

Es erhalten bie Beamten und Angestellten bon:

mit einem Dienfteinkommen von 6 000 Mt. und

5 000 Mt. ausichlieflich . . .

4 000 Mf.

mit einem Dienfteinfommen von weniger als

barüher

:4	einem Diensteintommen pon 5 000 Mt. bis	400	300	010
	6 000 Mt. ausichlieflich	420	350	315
ntit	einen Diensteinkommen von weniger als 5 000 Mk	350	350	300
und von:				
	·		Sudweftafrife	1
		für die Aussod. Heimreise über England— Capftadt	für die Aus- reise über Hamburg— Swakopmund	für die Heine reise über Swakopmund- Hamburg
		Mf.	Mt.	mt.
	einem Diensteinkommen von 5 000 Mt. und barüber	630	405	360

Diese Beihulfen sind zuständig für jede am 1. April 1899 oder später begonnene, im Urlandsverhältniß ausgesührte Reise vom Schutgebiete nach Deutschland oder umgekehrt, und werden asse ist ober beime als auch für die Wiederausreise gezahlt und zwar dem Personal in Südwestaftal je nach dem gewählten Reiseweg mit den dasür sestgesehren verschenen Beträgen. Die Zahlung hat beim Antritt der Heimers der Bederausreise durch die Gouvernements-Hauptlasse, beim Antritt der Wiederausreise durch die Legationslasse au ersolgen.

Für bas im Vertragsverhältniß stehenbe Personal verbleibt es bei ben verstragsmäßig vereinbarten Beihülsen, mit der Maßgabe jedoch, daß die letteren, soweit

fie bie vorstehenden Betrage nicht erreichen, entsprechend erhöht werben.

Auf die im Sanga-Nojoto-Gebiete verwendeten Beamten 2c. finden die vorftehenden Sabe teine Anwendung. Die Regelung der Beihülsen für diese Beamten 2c.

bleibt vorbehalten.

Berlin, ben 24. Juni 1899.

Auswärtiges Umt, Rolonial-Abtheilung.

gez. v. Buchta.

73. Vertrag zwischen dem Reich und Spanien zur Bestätigung der am 12. Februar 1899 in Madrid unterzeichneten Erklärung, betr. die Inselgruppen der Karolinen, Palau und Marianen.

Vom 30. Juni 1899.1) (Kol.: Bl. 1899, S. 469.)

(Deutscher Text.)

Seine Majestät der Teutsche Kaiser, König von Preußen, im Namen des Teutschen Reiches, und Ihre Majestät die Königin-Regentin von Spanien im Namen Hies Sohnes, Seiner Majestät des Königs Don Alfonso XIII., von dem Bunsch geleitet, die am 12. Februar d. 33. in Madrid unterzeichnete Erstärung, betreffend die Inselgruppen der Karolinen, Palau und Marianen, seierlich zu deskätigen, haben, nachdem die gesetzgebenden Körperschaften beider Läuder, soweit dies verfassungsmäßig ersorderlich ift, ihre Zustimmung ertheilt haben, beschlächen, zu biesem Iwed einen Vertrag abzuschießen, und haben zu Ihren Bevollmächtigten ernannt und zwar: Seine Majestät der Deursche Käifer, König von Preußen,

Seine Majestat der Beutiche Kailer, Konig von Preußen, Allerhöchsteinen außerordentlichen und bevollmächtigten Botichafter Herrn

Joseph b. Radowit

und Ihre Majeftat die Konigin-Regentin von Spanien,

Merhochftihren Prafibenten bes Minifterraths und Staatsminifter Don Francisco Cilvela,

welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Bollmachten über nachstehende Artikel übereingekommen find.

^{1) &}quot;Reichsanzeiger" Dr. 152.

Artifel 1. Spanien tritt an Deutschland bie volle Landeshoheit über bie Rarolineninfeln mit ben Balau und ben Marianen, Guam ausgenommen, und bas Eigenthum an biefen Infeln gegen eine auf 25 Millionen Befeten festgefette Beldentichäbigung ab.

Artitel 2. Deutschland gewährt bem fpanischen Sandel und ben spanischen landwirthschaftlichen Unternehmungen auf ben Ravolinen, ben Balau und ben Marianen Die gleiche Behandlung und Die gleichen Erleichterungen, welche es bem beutichen Sandel und ben beutschen landwirthichaftlichen Unternehmungen bort gewähren wird, und gewährt auf ben genannten Infeln ben fpanifchen religiofen Orbensgesellichaften bie gleichen Rechte und die gleichen Freiheiten wie den deutschen religiöfen Ordens= gefellichaften.

Urtitel 3. Spanien wird ein Rohlendepot fur bie Rriegs- und Sandelsmarine in bem Rarolinen-Archipel, ein gleiches in bem Balau= und ein brittes in bem

Marianen-Archipel errichten und auch in Briegszeiten behalten tonnen.

Artitel 4. Der gegenwärtige Bertrag gilt auf Grund ber ben Unterzeichneten ertheilten Bollmachten als ratifizirt und tritt am Tage ber Unterzeichnung in Rraft,

Bu Urfund beffen haben Die beiberfeltigen Bevollmächtigten ben gegenwärtigen Bertrag unterzeichnet und mit bem Abbrud ihrer Siegel verfeben.

Musgefertigt in boppelter Urichrift in Mabrid, ben 30. Juni 1899.

Rofeub b. Rabowit. Francisco Gilvela.

Die im porftebenden Notenwechsel getroffene Bereinbarung wird, nachdem fie die verfassungsmäßige Genehmigung gefunden bat und bas im Notenwechsel erwähnte Abtommen über die Abtretung ber Infeln im Stillen Dzean ratifigirt worben ift, mit Beginn bes 1. Juli 1899 in beiben Lanbern in Rraft treten.

74. Gefet, betr. Abanderung und Ergangung des Besetes über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutgebiete.

Bom 2. Ruli 1899. (R. G. Bl. 1899. S. 365. Rol. Bl. 1899. S. 505.)

Bir Bilhelm, bon Gottes Onaben Deutscher Raifer, Ronig von Preugen ic., verordnen im Namen bes Reichs, nach erfolgter Buftimmung bes Bunbesraths und bes Reichstags, was folgt:

Artifel I. § 8 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen

Schutgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), erhält folgende Faffung: Deutschen Kolonialgesellichaften, welche die Kolonisation der deutschen Schutz-gebiete, insbesondere den Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz, den Betrieb von Lands ober Plantagenwirthschaft, den Betrieb von Bergbau, gewerblichen Untersnehmungen und handelsgeschäften in denjelben zum ausschließlichen Gegenstand ihres Unternehmens und ihren Gis entweder im Reichagebiet ober in einem Schutgebiet ober in einem Ronfulargerichtsbegirte haben ober benen burch Raijerliche Schupbriefe Die Ausfibung bon Sobeiterechten in den deutschen Schutgebieten übertragen ift, tann auf Grund eines bom Reichstangler genehmigten Gefellichaftsvertrages (Statuts) burch Beichluß bes Bundegraths die Fahigfeit beigelegt werben, unter ihrem Ramen Rechte, insbesondere Eigenthum und aubere bingliche Rechte an Grundftuden zu erwerben, Berbindlichkeiten einzugeben, vor Bericht ju flagen und verklagt ju merben. In joldem Falle haftet ben Gläubigern für alle Berbindlichkeiten ber Rolonialgefellschaft nur bas Bermogen berielben.

Das Gleiche gilt fur beutiche Gefellichaften, welche ben Betrieb eines Unter-

nehmens der im Absah 1 bezeichneten Art in dem hinterland eines deutschen Schußgebiets oder in sonstigen, dem Schußgebiete benachbarten Bezirken zum Gegenstand und ihren Sitz entweder im Reichsgebiet oder in einem Schußgebiet oder in einem Konfulargerichtsbezirke haben.

Der Beichluß bes Bunbesraths und im Auszuge ber Gefellichaftsbertrag find

burch ben Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

Artifel II. § 10 des Gesetes, betreffend die Rechtsverhaltniffe ber beutschen

Schutgebiete, erhalt folgende Faffung:

Die Gesellschaften, welche die im § 8 erwähnte Fähigleit durch Beschluß des Bundesraths erhalten haben, untersiehen der Auflicht des Reichstanzlers. Die einzelnen Besuniffe derselben find in den Gesellschaftsvertrag aufzunehmen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem

Raiserlichen Insiegel.

Begeben Travemunbe, ben 2. Juli 1899.

gez. Wilhelm.

ages. Fürft gu Sobenlobe.

75. Kaiserliche Derordnung, betr. die Dereinigung von Wohnplägen in den Schutgebieten zu kommunalen Derbänden.

Bom 3. Juli 1899. (Rol.-Bl. 1899, S. 506. R. G. Bl. S. 366.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen 2c., verordnen auf Grund bes Gesehes, betreffend die Rechtsverhältniffe der deutschen Schutzgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), im Namen des Reichs, was folgt:

§ 1. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Wohnplätz in den Schutzgebieten zu tommunalen Berbänden zu bereinigen. Die hiernach gebildeten kommunalen Berbände sind unter Angabe des Namens, den der Berband zu führen haben wird. öffentlich

befannt zu machen.

§ 2. Die in Gemäßheit des § 1 gebildeten und öffentlich bekannt gemachten kommunalen Berbände haben die Fähigkeit, unter ihrem Ramen Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundsticken zu erwerben, Berbindlichkeiten

einzugehen, bor Bericht zu flagen und berklagt zu merben.

§ 3. Die näheren Bestimmungen über die Organisation der tommunalen Berbände, insbesondere über den Erwert und den Bertust zur Zugehörigteit, über die Rechte und Psichten der Mitglieder, über die Bertretung nach innen und außen sowie über die Art und Weise, auf welche der Berband über seine Einnahmen und Ausgaben Rechnung zu legen haben wird, erläßt der Reichstanzler.

§ 4. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfundung in Rraft.

Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Edernforbe, ben 3. Juli 1899.

gez. Wilhelm.

ggeg. Fürft gu Sobenlobe.

76. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. Unsiedelung in Westusambara.

Bom 3. Juli 1899.

Alles Land in Bestusambara westlich der Linie Mombo-Mavrui-Berghöße — Zahl 1060 (direkt nörblich von Mavrui, vergl. Baumannsche Karte) bleibt für Ansiedlungszwede reservirt. An den einzelnen Ansiedler wird nur eine Kläche bis zu 200 ha abgegeben.

Darges=Salam, ben 3. Juli 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Liebert.

77. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Oftafrita, betr. die Sprache von Eingaben.

Bom 8. Juli 1899. (Rol.-Bl. 1899, G. 621.)

Mus Unlag eines Gingelfalles, in bem eine Gingabe um besmillen bon bem guftandigen Begirtsamt gurudgewiesen murbe, weil fie nicht in beutscher Sprache ab-

gefaßt war, beftimme ich hiermit borläufig Folgenbes:

Grundfablich ift baran festzuhalten, bag Gingaben und Schriftfide aller Urt in allen benjenigen Sprachen anzunehmen sind, für beren zuverlässige Ueberfetzung am Sit ber Behörde eine geeignete Personlichkeit vorhanden ist. Die Behörde hat alsbann von Ants wegen für Uebersetung ber betreffenden Schriftftude Gorge gu tragen. Etwa entstehende besondere Roften find von den Antragstellern einzuziehen.

Diefe find baber bei Ginreidjung ihrer Gingaben auf Die Entstehung etwaiger besonderer Roften für die Uebersetung von vornherein aufmertfam zu machen; auch wird es fich empfehlen, falls fie auf ber Ginreichung bestehen und ber Behorbe bie Beichaffung einer ileberfegung überlaffen wollen, in geeigneten Fällen einen entsprechenden Vorschuft zu erheben.

Bit eine Beborbe nicht in ber Lage, eine zuverläffige Uebersetung anfertigen gu laffen, ober liegt begründeter Berbacht vor, daß die Eingabe absichtlich in einer fremben Sprache abgefaßt ift, um ber Behorde Schwierigkeiten zu machen, fo ift bas Schriftftud bem Absender unter Angabe ber Brunde gurudguichiden. Unter teinen Umftanden ift es aber julaffig, daß bas Schriftftud ohne Antwort und ohne Erledigung zu finden, gurudbehalten oder gar vernichtet wird.

Im Ginzelnen bemerte ich noch, bag Gingaben in arabifcher ober Guabelifprache, falls beren Uebersetung nothwendig erscheint, bem bisherigen Gebrauche gemäß grund-

fatlich gebührenfrei gu behandeln find.

Dar=es=Salam, ben 8. Juli 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

gez. Liebert.

78. Runderlaß des Kaiserlichen Bouverneurs von Deutsch= Ostafrita, betr. Derbot von handelsmonopolen.

Bom 12. Juli 1899 (Rol. Bl. 1899, G. 622.)

Ein Spezialfall giebt mir Beranlaffung, erneut barauf hinzuweisen, bag innerhalb ber Kolonie keinerlei Art Sandelsmonopole verliehen werden durfen. Unter keinen Umftanden ift der Chef einer Innenftation ober eines Boftens befugt, einem am Blate fich niederlaffenden Raufmann, Griechen, Inder 2c. ein berartiges Undere ausfoliegendes Recht zu übertragen.

Dar-es-Salam, ben 12. Juli 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. aes. Liebert.

79. Allerhöchste Ordre, betr. die Erklärung des Schutzes über die Karolinen, Palau und Marianen.

Rom 18. Juli 1899. (Rol. Bl. 1899, S. 506.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Raifer, Konig von Preugen ac.,

thun tund und fugen hiermit gu miffen:

Rachdem durch ben am 30. Juni 1899 zwijchen Unserer Regierung und der Königsich Spanischen Regierung geschlossenen Bertrag die in diesem Bertrage näher bezeichneten Inselgruppen der Karolinen, Pasau und Marianen an Deutschland absgetreten worden sind, nehmen Wir hiermit im Namen des Reichs dieses Inselgebiet vom Zeitpunkt der liebergabe an Unsere Behörden ab unter Unseren Kalferlichen Schub.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem

Raiferlichen Infiegel.

Gegeben Molbe, an Bord Meiner Yacht "Sohenzollern", den 18. Juli 1899.

gez. Wilhelm. I.R. ggez. Graf Pojadowsty.

80. Allerhöchste Ordre, betr. die einstweilige Regelung der Verwaltung und der Rechtsverhältnisse im Inselgebiete der Karolinen, Palau und Marianen.

Bom 18. Juli 1899. (Rol. Bl. 1900. 3. 93.)

Bir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Raifer, König von Preußen ic., verordnen auf Grund bes Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der beutschen Schutzgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), im Namen bes Reichs, was folgt:

§ 1. Das Inselgebiet ber Karolinen, Palau und Martanen bilbet vom Zeitspunkt ber Uebergabe an Unsere Behörben ab bis auf Weiteres einen Theil des

Schutgebiets bon Deutsch=Neu-Guinea.

Der Reichstanzler hat die gur Musführung biefer Beftimmung erforberlichen

Berfügungen zu treffen.

§ 2. Bis zum Inkrafttreten des Gesehes über die Konsulargerichtsbarkeit vom 10. Juli 1879 (R. G. 1917) ift der Reichskanzler oder der von ihm zu beauftragende Beamte ermächtigt, die Rechtsverhältnisse, auf welche sich bieses Geieh, zu ordnen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem

Raiferlichen Infiegel.

Gegeben Molbe, an Bord Meiner Pacht "Sohenzollern", den 18. Juli 1899.

gez. Wilhelm. I. R.

ggez. Graf Bojadowsty.

81. Allerhöchste Ordre, betr. die Rechtsverhältnisse im Inselgebiete der Karolinen, Palau und Marianen.

Bom 18. Juli 1899. (Kol.:Bl. 1899, &. 507.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben Deutscher Naifer, König von Preußen 2c., verordnen auf Grund des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), im Namen des Reichs, was folgt:

§ 1. Das Gefet über die Konfulargerichtsbarkeit vom 10. Juli 1879 (R. G. Bl. C. 197) tommt in Gemäßbeit des § 2 des Gefeges, betreffend die Rechtsberfältniffe der deutschen Schutgebiete, in dem Inselgebiete der Karolinen, Palan und Marianen vom 1. Januar 1901 ab aux Amvendung.

§ 2. Das Gelet, betreffend die Gheichtlegung und die Beurkundung des Perjonenstandes von Reichsangehörigen im Austande vom 4. Mai 1870 (Bundes-Geselbeit blatt S. 599) findet in dem Inselgebiete vom 1. Januar 1900 ab auf alle

Berfonen, welche nicht Gingeborene find, Unwendung.

Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigebrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Begeben Molbe an Bord Meiner Dacht "Bobengollern", ben 18. Juli 1899.

gez. Wilhelm. I. R. ggez. Graf Posabowsty.

82. Rundschreiben des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika betr. Entwurf einer Wohnungsverordnung.

Bom 23. Juli 1899.

Beisolgend lasse ich ben Dienststellen ben Entwurf einer Wohnungsverordnung zur Kenntnignahme und mit dem Bemerten zugeben, daß die darin enthaltenen Bestimmungen nach einem Erlaß des Auswärtigen Amtes im Schutzebeitet von Oftafrisa im Allgemeinen als Richtschurt zu dienen haben.

Dar=es=Salam, ben 23. Juli 1899.

Der Raiferliche Gonverneur. gez. Liebert.

Entwurf

zu einer Berordnung über die Wohnungstompetenzen des europäischen Civil- und Militärpersonals bei der Berwaltung von Deutsch-Oftafrika.

§ 1. Jeber Landesbeamte in Deutsche Dftafrika im Sinne der Allerhöchsten Bersordnung vom 9. August 1896, Kol. 201. S. 250, und die deutschen Militätspersonen und Beamten der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsche Pftafrika haben Anspruch auf freie Wohnung ober in Ermangelung einer in Natura zu gewährenden Wohnung auf eine entsprechende Miethsentschädigung.

"Den beutschen Militärpersonen ber Schutztruppe bleibt es inbessen freigestellt, ob sie an Stelle ber freien Wohnung eine Wiethsentschäbigung annehmen ober auf ber ihnen burch bie Allerhöchsten Orts genehmigte Schutzruppen-Ordnung vom

25. Juli 1898 jugeficherten freien Untertunft beharren wollen.

Das Gleiche gilt hinfichtlich ber Beamten 2c., benen vertragsmäßig eine folche

Buficherung gemacht worben ift."

Die Wohnungsansprüche ber vertragsmäßig in Dienst genommenen europäischen Angehörigen bes Gouvernements und ber Kaiserlichen Schuttruppe regeln sich in erfter Linie nach ben Vertragsbestimmungen.

In Ermangelung jolcher, und sofern in ben Anftellungsbedingungen ober in benen bes Dienstvertrages Festsetzungen wegen biese Anspruches nicht getroffen sind, versügt ber Kaiserliche Gouverneur von Fall zu Fall, ob und inwieweit auf biese Klasse bie

Die beutide Rolonial-Befetgebung IV (1899).

nachstehend für das übrige Personal erlaffenen Borfchriften entsprechende Unwendung

ju finden haben.

Bei Beschäftigung biese Personals im Innern bes Landes oder bei einer vorübergehenden Beschäftigung außerhalb seines Stationsortes soll die Bergünstigung in Gemäßrung freier Wohnung oder ber Miethsentschädigung nicht berweigert werden. Die gegen Tagelohn beschäftigten Angestellten erhalten weder freie Wohnung noch Miethsentickabigung.

Das zur Besahung der Gouvernementsfahrzeuge gehörende Personal hat im Allgemeinen einen Anspruch auf freie Wohnung am Lande nicht. Diese kann, wenn es die Wohnraume an Bord der kleineren Fahrzeuge, die Gesundheitsverhältniffe des

Einzelnen ober jonitige Umftande erheischen, ausnahmsweise gewährt werben.

§ 2. Der Unspruch ju § 1 hat im Gingelnen folgenden Umfang:

a) Der Gonderneur hat zu seiner Berfügung ein vollfommen eingerichtetes Hons mit ben ersorderlichen wirthschaftlichen Nebengebänden. Die Unterhaltung der Inventarien, speziell des Wessegeschirrs hat aus den Reprösentationsgesdern zu ersiesten.

b) Der stellvertretende Gouverneur hat Anjpruch auf drei vollständig möblirte Jimmer auf die zu einer jelbständigen Bohnung gehörenden kleineren Nebenraume und Rüche mit Utensilien. Die Unterhaltung der Juventarien, speziell des Messe-

geschirrs hat aus ben Reprajentationsgelbern zu erfolgen.

c) Der Stabsoffizier, der Chefarzt, die Abtheilungsvorsteher, die Bezirksamtmänner, die Bezirkrichter und die Stationschest im Junern haben Anspruch auf zwei eingerichtete Wohnzimmer. Den Hauptleuten an der Küfte, den Stabskryten, den Affesoren mit Hauptmannskrang, Bureauvorsteher, dem Landreutmeister, Vorsteher der Kalfulatur und dem Zollinspektor können, soweit Zimmer zur Versügung stehen, zwei Zimmer eingeräumt werden, im anderen Falle regelt sich ihr Wohnungsanspruch nach 2 d. Bei den hier nicht vorgesehenen Beamten entscheide der Gouverneur die Wohnungsansprüche.

Mifpruch auf je ein möblirtes Jimmer, deffen Loge und Unterossisiere haben Anspruch auf je ein möblirtes Jimmer, dessen Loge und Ausstattung thunlichst dem Rang desselben zu entsprechen hat. In zweiselhaften Fällen entscheibet die Finangabiseiteilung, gegen deren Festlebungen die Berufung au das Goudernement freistest.

§ 3. Die Annahme einer vom Gondernement (Finanzabtheilung) angewiesenn Wohnung kann nicht verweigert werben. Wenn wegen Mangels an Wohnungen in Dienstigebäuden oder in dienstlich gemietheten Gebänden eine Dienstwohnung nicht gewährt werden kann, oder wenn einem Angestellten des Gouvernements auf seinen Antrag aus besonderen Gründen die Benutung der Dienstwohnung erslassen worden ift, so wird eine Miethsentschädigung gewährt, welche sich nach Aangabstusungen wie solgt regelt:

Es erhalten monatlich nachträglich gahlbar:

a) Sammtliche Offiziere, Aerzte und Beamte im Range vom Hauptmann einsichließlich auswärts, jowie die Burcanvorsteher, der Landrentmeister, der Borsteher kalkulatur und ber Bollinipektor 60 Rupien.

b) Sammtliche übrigen Offiziere, Mergte und bie im Range bes Oberleutnants

und Leutnants ftehenden Beamten 45 Rupien.

c) Die Dedoffiziere, Zollassistenten II. Klasse, Katastergehülse und Burcaugehülse, sowie die im Range der Decossistiere stehenden Beamte 30 Rupten.

d) Unteroffiziere und die im Rauge der Unteroffiziere stehenden Beamten

20 Hupien.

e) Die Zollassistenten III. Klasse, sprifche und granesische Dolmetscher, Regierungswalis in besonderen Fällen 10 Rupien. § 4. Berheirathete Offiziere und Beamte ze, erhalten gleichfalls freie Wohnung und awar:

Die im § 3 unter a aufgeführten drei Zimmer nebst Küche und nöthigstem Zubehör.

Die unter b und e aufgeführten zwei Bimmer nebft Ruche und Bubehor.

Rur die Zimmer find möblirt, die Ruche ohne Utenfilien.

"Reichen die vorhandenen Wohnraume nicht aus, jo erhalten die verheiratheten Gouvernementsangestellten das um ein Dritttheil erhöhte Wohnungsgeld der ihrer Klaffe angehörenden unverheiratheten Personen.

Gine Erhöhung um die Halfte dieses Wohnungsgeldes ist ausnahmsweise zulässig, jojern dies nach der Ueberzengung des Gouverneurs mit Rücksicht auf die örtlichen

Theuerungsverhältniffe unbedingt geboten ericheint."

§ 5. Bei Abkömmaubirungen und Expeditionen von voraussichtlich mehr wie 14 tägiger Dauer jowie bei voraussichtlich längerer Lagarethbehandlung, kann bei Eintritt eines Wohnungsmangels über die Jimmer des abwejenden Inhabers seitens des Gouvernements bezw. der mit der Wohnungsvertheilung beauftragten Behörde verfügt werden. Das Gouvernement bezw. die betressende Behörde jorgt jedoch in diesem Falle unter Hinzusiehung des Hausverwalters sir ordnungsmäßige Ausbewahrung der Privatessiehen des Jimmerinhabers. "Verheiratheten Gouvernementsangehörigen wird die Wohnung in diesen Fällen auch jür längere Abwesenheit, jedoch unter Aussichtlus der Zeit des Heimalberlaubes, belassen.

§ 6. Angehörige des Gouvernements, welche an Stelle der Raturalwohnungen Miethsentichäbigung erhalten, haben fich ihre Wohnung felbst zu miethen und zu

möbliren.

Berben benfelben Dobel aus ben Bestanden bes Gonvernements überlaffen, jo

find die festgesetten Möbelmiethen zu entrichten,

§ 7. Bei vorübergehender dienstlicher Abweienheit von seinem Stationsorte sieht dem Abkommandirten am Orte seiner Thätigkeit freie Wohnung zu. Sollte bieselbe im Dienstgebäude nicht vorhanden sein, so ist sie don Gouvernements wegen durch die zuständige Behörde zu ermiethen und zu bezahsten.

83. Derfügung des Reichskanzlers, betr. die Regelung der Berwaltung und der Rechtsverhältnisse im Inselgebiete der Karolinen, Palau und Marianen.

Bom 24. Juli 1899. (Kol.: Bl. 1900, S. 94.)

Auf Grund des § 1 Absat 2 der Kaiserlichen Berordnung, betreffend die einsteweilige Regelung der Berwaltung und der Rechtsverhältnisse im Inselgebiete der Karolinen, Palau und Marianen, vom 18. Juli 1899 sowie auf Grund der §§ 5 und 11 des Gesetze, betreffend die Rechtsverhältnisse der beutschen Schutzgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), bestimme ich sierdurch, was solgt:

§ 1. Die Berwaltung bes Insessels wird unter ber Berantwortung des Gouverneurs von Dentich-Neu-Guinea in ben Oftsarolinen von einem Bicegouverneur, in ben Marianen und Beststarolinen, einschließlich ber Palan-Inseln, von Bezirks-

amtmännern wahrgenommen.

§ 2. Der Vicegouverneur und die Bezirksamtmänner haben die Geschäfte zu versiehen, welche den deutschen Konsuln nach § 16 des Gesehes vom 25. Oktober 1867 (B. G. Bl. S. 35), bezw. bei Jukrastireten des Gesehes vom 22. Juni 1899 (Bl. G. 319) uach § 12 des lehteren Gesehes und nach § 35 des Gesehes vom 8. November 1867 (B. G. Bl. S. 137) zustehen. Dasselbe gitt von den

Befugnissen, welche ben deutschen Konjulaten als Seemannsämtern nach der Seemannsordnung vom 27. Dezember 1872 (R. G. Bl. S. 409) und nach sonstigen Reichsaeseken obliegen.

Die für die Ronfuln geltenden Husführungsbeftimmungen gu den im borber-

gehenden Abfat genannten Bejetesborichriften finden entsprechende Unwendung.

In den begeichneten Angelegenheiten werden Gebuhren und Auslagen nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesethes über die Gebuhren und Kosten bei den Konsulaten bes Deutschen Reiches vom 1. Juli 1872 (R. G. Bl. S. 245) erhoben.

§ 3. Der Gouverneux, in seiner Bertretung der Bicegouverneux, sind für die sämmtlichen im § 1 ansgesührten Intelgruppen, jeder der Bezirksamtmänner ist sür seinen Amtsbezirt besugt, polizeiliche und sonstigen die Berwaltung betressende Borschriften zu erlassen und gegen die Aichtbefolgung derselben Gesängnis bis zu drei Wonaten, Haft, Gelditrasse und Einziehung einzelner Gegenstände anzudrohen. Der Gouverneur ist besugt, die Vorichristen der übrigen Beamten auszuheben oder absausändern.

Berlin, ben 24. Juli 1899.

In Bertretung bes Reichstanglers: gez. Graf v. Bojabowetv.

84. Derordnung des Kaiserlichen Bezirksamts, betr. die Erschebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Darses-Salam.

Bom 24. Juli 1899.

§ 1. Alle im Bezirt ber Stadt Dar-es. Salam befindlichen hunde im Alter

von über ein viertel Jahr unterliegen ber Steuerpflicht.

§ 2. Als Stadtbezirt im Sinne biefer Berordnung gilt das Gebiet, welches umichlossen mird burch den Hafen und die See bis zur Schleuse, von dort durch eine Linie, welche gezogen gedacht wird von der Schleuse nach der Schamba der evangelischen Mission am Upanga-Wege, diese außerhalb der Linie lassend, von dort nach dem Steinhause der Loucasschen Schamba, dieses mit einschließend, von dort nach der Günterschen Schamba und von dieser nach dem diesseitigen Kopf der Kollasini-Brücke.

§ 3. Die Steuer beträgt 10 Rupien für das Jahr und ist in vierteljährlichen Raten innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Quartals zahlbar. Für Hunde, welche innerhalb eines Quartals steuerpslichtig werden, ist die volle Steuer für dieses

Quartal nachzuzahlen.

§ 4. Sammtliche hunde sind binnen 14 Tagen nach dem Eintritt ihrer Steuerpsicht zur Steuer anzumelden. Das Erlöschen der Steuerpflicht ist spätestens innershalb der ersten 14 Tage des Duartals anzuzeigen, widrigenfalls die Steuer für dieses Quartal weiter zu entrichten ist.

§ 5. Bei der Anmeldung eines Hundes zur Hundesteuer wird für benselben ein mit der laufenden Nummer des Hundesteuerregisters versehenes Zeichen ausgehöndigt, welches bei der Abmeldung des Hundes wieder zuruckzugeben ist.

Beber Sund, ber auf öffentlichen Strafen, Blagen 2c. 2c. betroffen wird, hat

ein mit biefem Beichen verfebenes Salsband gu tragen.

Hunde, welche ohne ein solches Halsband angetroffen werden, können don der Polizeibehörde als herrenlos aufgegriffen werden. Weldet sich der Besitzer Bundes innerhalb dreier Tage, so erhält er unbeschadet der etwa von ihm zu entrichtenden Strase, gegen Erlegung der Kütterungs- und Ausbewahrungskosten seinen

hund gurud. Im anderen Falle wird der hund gegen Meistgebot vertauft ober, wenn fich ein Raufer nicht findet, getöbtet.

\$ 6. Gine Steuer wird nicht erhoben für

1. Sunde, welche nach dem Ermeffen des Bezirkanntes für die Bewachung der Saufer und Waarenniederlagen unentbehrlich find.

2. Sirtenhunde.

3. Für das Gewerbe nothwendige Schlächterhunde, und zwar gilt für jeden zur Gewerbesteuer veranlagten selbständigen Fleischer ein hund als nothwendig.

4. Sunde, welche zu miffenschaftlichen Berjuchszweden benütt werben.

Strafbeftimmung.

§ 7. Für jeden hund, welcher in der durch biefe Berordnung vorgeichriebenen Zeit nicht angemeldet wird, sowie für jeden hund, welcher fich ofne das vorgeschriebene Halsband außerhalb des haufes herumtreibt, ift eine Strafe von 1 bis 5 Rupien, unbeichadet der etwa wegen Senerhinterziehung zu entrichtenden Strafe verwirft.

Ber einen hund ber Steuer entzogen hat ober zu entziehen sucht, hat den vierfachen Betrag der hinterzogenen Steuer, mindestens aber den viersachen Betrag der

vierteliährlichen Steuer zu entrichten.

Bur Gntrichtung der Etnergien. Zur Gntrichtung der Steuer und zur Zahlung der in diesem S vorgesehenen Strasen sind sowohl der Sigenthümer wie der Anhaber des Hundes verpslichtet.

§ 8. Heber Die Beranlagung gur Steuer sowie über Die Festjegung ber Steuer=

ftrase findet die Beschwerbe an den Kaiserlichen Gouverneur statt.

§ 9. Die aus ber hunbesteuer eingehenden Betrage fowie die etwa fällig werbenden Strafgelber fliegen zur Rommunalfaffe.

§ 10. Dieje Berordnung tritt mit bem 1. Oftober 1899 in Rraft.

Dar-es-Salam, ben 24. Juli 1899.

Raiserliches Bezirksamt. In Bertretung. gez. v. Winterfelb.

85. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Cogo, betr. die Neuregelung der Abgabe vom Handelsgewerbe.

Bom 1. Auguft 1899. (Kol. Bl. 1899, & 622.)

Auf Grund bes Reichsgesehes, betreffend bie Rechtsverhältniffe ber Schutgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), und ber Verfügung bes Reichstanzlers vom 29. März 1889 wird verordnet, was folgt:

§ 1. Die Berordnung, betreffend die Erhebung einer Firmenabgabe, vom 27. Ottober 1890) wird aufgehoben und durch die nachsolgenden Bestimmungen ersett.

§ 2. Für Handelsniederlassungen im Schutgebiete von Togo ist eine Jahressabgabe zu entrichten, deren Höhe sich je nach der Art des Geschäftsbetriebes in Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 3, 5, 6 und 8 dieser Berordnung abstust.

Befist eine Perjon ober eine Gefellichaft an einem Plate (Stadt, Dorf 2c.) mehrere Geschäftsftellen, jo wird ohne Rüdficht auf die Anzahl derfelben die Jahres-

ftener für diefen Plat nur einmal erhoben.

§ 3. Wenn der Handelsbetrieb in der Gin- und Ansjuhr von Baaren besieht und nur in einer Handelsniederlaffung innerhalb des Schutgebietes stattfindet, so beträgt die Jahresabgabe 800 Mark.

¹⁾ Bergl. Deutsche Rolonial Geschgebung I. E. 278, Rr. 93.

Befitt dagegen eine Berfou ober Gefellichaft mehrere hanbelsnicherlaffungen im Schutgebiete, fo wird eine berfelben als Sauptgeschaft mit bem Sahresbetrage von 800 Mart besteuert, mahrend für jede Zweigniederlaffung eine besondere Abgabe gu entrichten ift, welche, fofern biefe Rieberlaffung innerhalb bes Ruftengebiets liegt und unmittelbar ber Musfuhr bieut, 400 Mart, in allen übrigen Fällen 100 Mart beträgt.

\$ 4. 218 Ruftengebiet im Ginne Diejer Berordnung ift bas Gebiet landeinwarts bis aum Nordrande ber Laquie, einschließlich ber Orte Bogg und Wolutime fowie der Rander bes Togo-Sees, im Uebrigen bis auf 10 km Entfernung von der Meeres=

fufte zu berfteben.

Der an ber Kreugung ber Lagime mit bem Monofluß gelegene Ort Mangkwe

gilt als innerhalb bes Ruftengebiets liegend.

\$ 5. Die Inhaber von Sandeleniederlaffungen im Schutgebicte und die baselbit angeleffenen Sandler, welche nur Cinfuhr- ober nur Musfuhrhandel betreiben, haben eine Rahresabgabe von 400 Mart für die einzige ober die Sauptniederlaffung und eine folde von 100 Mart für jebe Zweigniederlaffung gu entrichten.

Bon allen Sandelsniederlaffungen, welche nicht unter die in ben §§ 3

und 5 genannten fallen, wird eine Sahresabgabe von 100 Mart erhoben.

§ 7. Die Bestimmung bes § 2, Abfag 2, findet auch in ben Fällen ber SS 5

und 6 Anwendung.

Wer innerhalb bes Schutgebietes von Togo, ohne bajelbit anfaffig ju fein, das Saufirgewerbe betreiben will, bedarf dazu eines von einem Bezirtsamt bezw. von einer Station auszustellenden, auf die Berjon und das Ralenderjahr lautenben Bandergewerbeicheins, für welchen eine Bebühr von 500 Mart zu entrichten ift.

Der Banbergewerbeschein ift bei berjenigen Begirte- begm. bei berjenigen Stationebehorbe gu beantragen, in beren Begirt ber Betrieb bes Saufirhandels begonnen wird

\$ 9. Die Rabresabgabe ift, mit Musnahme ber Gebühr für ben Bandergewerbeichein, welche fofort bei ber Lofung bes Letteren ihrem vollen Betrage nach fällig wird, in vierteljährlichen Raten im Laufe des erften Monats eines jeden Bierteliahres im poraus an Die Begirtsämter begiv, an Die Stationen fur Die in ben betreffenden Begirten befindlichen Sandeleniederlaffungen ju entrichten.

Doch find die genannten Behörden befugt, auf Antrag zu gestatten, daß die Bahlung ber Abgabe unter Innehaltung berfelben Frift unmittelbar an die Gouverne-

mentstaffe in Lome erfolgt.

§ 10. Bis jum 31. Dezember 1899 hat jeder im Schutgebicte anfaffige Sandeltreibende bei der Begirts- begiv. Stationsbehorbe ein Bergeichnig feiner in bem betreffenden Begirt belegenen Sandelsniederlaffungen einzureichen und gleichzeitig, jofern er mehrere Sandeleniederlaffungen im Schutgebiet befitt, bas Sauptgeichaft namhaft zu machen.

Alle Beranderungen in der Urt ober dem Umfange bes Beschäftsbetriebes (wie Neueinrichtungen oder Aufgabe von Handelsniederlaffungen, Umwandlung eines Einfuhr= gefchafts in ein Gin- und Ausfuhrgeschaft u. bergl.) find innerhalb eines Monats, bom Gintritt ber Beranderung an gerechnet, ber guftanbigen Lotalbehorbe (Begirtsamt, Station) angugeigen, welche ihrerfeits barüber an bas Gouvernement gu berichten hat.

Dem Ermeffen bes Gouverneurs bleibt vorbehalten, auf Antrag bes Abgabepflichtigen aus befonderen Grunden Abweichungen von den Borichriften Diefer

Berordnung eintreten zu laffen.

Auf ben Marttvertehr findet diese Berordnung feine Unwendung. § 12.

§ 13. Bei Buwiderhandlungen gegen bie vorstehenden Bestimmungen tritt, ab= gefehen von der Racherhebung ber etwa hinterzogenen Steuer, Beloftrafe 3u 500 Mart ober entsprechende Freiheitsftrafe, allein ober in Berbindung mit cinander ein.

Mufferbem find Die Begirtsamter und Stationen befugt, Diejenigen Sandelsniederlassungen ihres Bezirks zu schließen, für wolche eine Bierretjahresrate der Jahresabgabe bis zum Ablauf des betreffenden Bierretjahres nicht gezählt ist.

§ 14. Gegen bie Entischengen, welche auf Grund biefer Berordnung seitens ber Begirksämter und Stationen ergehen, ift Beschwerbe binnen brei Monaten an

ben Raiferlichen Gouverneur gulaffia.

§ 15. Diese Berordnung tritt am 1. Ottober b. 38. in Kraft. Die an biejem Tage fällige Bierteljahresrate fur bas lette Bierteljahr bes laufenden Ralenderjahres ift nach Maggabe ber vorstehenden Beftimmungen zu entrichten.

Bon ben hiernach abgabepflichtigen bisher fteuerfreien Sandeltreibenden wird im

laufenden Ralenderiahr nur bie Rate für bas lente Bierteliahr erhoben.

Lome, ben 1. Auguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. ges. Röhler.

86. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. Neubildung des Verwaltungsbezirks Mabenge.

Rom 7, Muguft 1899. (Rol. Bl. C. 652.)

Mit dem Eintreffen bes Leutnants Braun und ber 12. Rompagnie auf bem bisher bon Songea aus besehten Upogorroposten wird bort ein neuer Berwaltunasbezirf Mabenge gebilbet, beffen Grengen folgendermaßen beftimmt werben:

1. Gegen Fringa: bom Ruaha bei Kidatu bart am Bug ber Uheheberge ent=

lang bis jum Ruhubje, der etwa unter 9° 20' südlicher Breite erreicht wird.

2. Gegen Songea eine gerade Linic vom Ruhubje jum Pitu, diesen stromaus warts bis etwa 9° 45' fublicher Breite, bon hier eine gerade Linie zur Mgenbeftraße, biefe entlang jum Mbarangandu. Die Strafe und Die Landichaft Maende gebort 311 Mabenge.

3. Gegen Kilma ber Mbarangandu, Luwegu und Ruffpi, Die an diefen Flüffen

liegenden Ortichaften gehören zu Mahenge.

4. Gegen Rijatti ber Rugha bon Ribatu bis zu ben Banganischnellen.

Dar es Salam, ben 17. Auguit 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

gez. Liebert.

87. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Meu-Guinea betr. Verlegung des Sitzes des Obergerichts von Stephansort nach Berbertshöhe.

Rom 8, Munuft 1899. (Rol.: 981, 1899. 3, 728.)

In Aulag bes Ueberganges ber Landeshoheit von ber Neu-Buinea-Kompagnie auf bas Reich ift ber Git bes Raiferlichen Obergerichts von Stephansort nach Gerbertahöhe (Bismard-Archivel) verlegt worden.

Serbertebobe, ben 8. Auguft 1899.

Der Raiferliche Gonberneur. gez. b. Bennigfen.

88. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Togo, betr. die Gründung neuer Niederlassungen, die Errichtung von Neubauten und die Ausführung von Umbauten in Küstenplätzen des Togogebietes.

Bom 10. Huguft 1899.

§ 1. Die Berordnung, betreffend Niederlassungen und Neubauten in Alein-Popo und Lome, vom 3. März 1894'), wird ausgehoben und durch nachstehende Bestimmungen ersett.

§. 2. Ber beabsichtigt, in einem Küstenplat bes Togogebietes eine neue Niederlassung zu gründen, einen Reubau zu errichten oder einen Umbau auszusübren, hat hierzu, bor bem Beginn ber diesem Zwede dienenden Arbeiten, die Genehmigung bes zuständigen Bezirksamts einzuholen.

Die Begirtsämter find befugt, Stiggen ober Blane ber beabsichtigten Unlagen

einzuforbern.

§ 3. Stehen der Anlage ans baue, seuere, oder gesundheitspolizeilichen Gründen, oder mit Rüdsicht auf die Innehaltung der Straßenzüge und den weiteren Ausbau des Straßennehes Bebenken entgegen, so darf dieselbe, je nach der Entscheidung des Bezirtsamts, entweder gar nicht oder nur unter Beobachtung der angeordneten Absürtsamts, untwehr ger nicht oder nur unter Beobachtung der angeordneten Absürtsamts, untgesicht werden.

§ 4. Den Bezirksämtern bleibt überlaffen, für die Aussubrung der Anlage eine angemeffene Frist zu bestimmen, welche auf Antrag aus besonderen Gründen

verlängert werden fann.

§ 5. Die Entscheidung des Bezirksamts erfolgt schriftlich. Gegen dieselbe ist binnen vier Wochen, vom Tage der Zustellung an gerechnet, die Beschwerde an den Gonverneur zulässig.

§ 6. Bon der Fertigstellung der Anlage ift innerhalb eines Monats dem gu-

ftanbigen Begirtsamt Anzeige zu erftatten.

§ 7. Juwiderhandlungen gegen biese Berordnung werden mit Gelbstrase bis zu 500 M., oder mit entsprechender Freiheitsstrase, allein, oder in Verbindung miteinander, bestraft.

§ 8. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Kraft.

Lome, ben 10. August 1899.

Der Raiferliche Goubernenr.

gez. Röhler.

89. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika betr. Einsuhrverbot zur Verhütung der Einschleppung von Menschen- und Thierseuchen in das Deutsch-Ostafrikanische Schuhgebiet.

Vom 10. Auguft 1899.

Mehrere Spezialfälle geben mir Beraulasinng, darauf hinzuweisen, daß die zur Verhütung der Einschleppung von Menschen und Thierseuchen in das Deutschsoft-afrikanische Schukgebet diesseit diesseit erkasienen Einsuhrenverbote streng durchzuführen sind. Außnahmen werden nicht mehr gestattet werden. Anträge auf ausnahmenweise

¹⁾ Beral, Deutiche Rolonial-Gefetgebung II. E. 79, Nr. 75.

Geftattung der Ginfuhr find seitens der Bollamter birett abzulehnen, ohne borber erst beim Goubernement anzufragen. Die diesbezüglichen Runderlosse find so bestimmt gehalten, daß Zweisel gar nicht auftommen tonnen.

Die zur Berhütung der Einschleppung der Best erlassenen Einsuhrverbote sowie das gegen Sanssbar zur Berhütung der Einschleppung der dort herrschenden Thiereieuche in das Dentsch-Stafrikanische Schungebiet erlassene Berbot der Einsuhr won Pkserden, Maulthieren und Eschn sind seitens der Bezirksmeter und Bezirksnedensämter der Bevölkerung in ortsüblicher Weise nochmals bekannt zu geben, wobei bessonders daranf hinzuweisen ist, daß bereits die Landung der verbotenen Gegenstände und Thiere als Einsuhr betrachtet und auf Grund der §§ 327 nud 328 des Reichsestrassesehuchs verfolgt werden kann. Die Jollämter haben eine entsprechende Bekanntmachung an die Tafel des Zollgebäudes anzuhesten. — Die gegen die erlassenen Berbote eingeführten Gegenstände und Thiere sind sofort unschädich zu machen, die Waaren sind zu verbrennen, die Kicke zu tödten und ihre Kadaver, sofern ein Berbernnen derselben unaussührbar erscheint in tiesen Gruben zu vergraben. Es ist dabei gleichgültig, ob die verbotene Einsuhr wissentlich oder sahrlässig erlost ist.

Dar-es-Salam, ben 10. August 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur. gez. Liebert.

90. Runderlaß des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. die Strasvollstreckungsvorschrift.

Bom 10. Auguft 1899.

Um Migverständnisse zu vermeiben, bestimme ich, daß der Wortlaut der Ziffer 2, Abschnitt II. C. a der Strasvollstreckungsvorschrift (Runderlaß vom 24. März 1897, Nr. 2063) solgende Fassung erhält:

"2. Fortfall ber Lohnung, mogegen nachftebende Arreftatenlohnung zu gablen ift:

bem	Sol	täglich	50	Befo
3	Betichausch	=	40	- =
=	Schausch	=	30	=
=	Ombajdia	=	25	=
=	Astari	=	20	=

Hiervon sind 8 Beja täglich für die Reisderpflegung (1 Pjund) einzubehalten. Bon einer kaffenmäßigen Berrechnung biefer 8 Besa wird Abstand genommen, da der Kompagnie 2c. die Berpslegung des betreffenden Arrestaten für diese 8 Besa obliegt."

Dar=e8=Salam, ben 10. August 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur.

91. Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. Bekampfung der Rinderpest.

Vom 10. Auguft 1899.

Rachbem im Diftritt Grootsontein (Nordbezirt) wieder ein vereinzelter — aus icheinend vom Agarni-See eingeschleppter — Rindervoftfall seftgestellt worden ist, so

wird auf Grund bes § 11 bes Gesethes, betreffend bie Rechtsverhältnisse ber beutschen Schutgebiete, vom 15. März 1888 (R. G. VI. S. 75) berordnet, was folgt:

1. Die unter bem 12. April d. J. vorübergehend aufgehobene Berordnung bom 20. Juni 1896 nebst Jusale-Verordnung sierzu vom 30. September 1896, betreffend Abhreurung der Grenzen, wird für die Nords und Oftgrenze der Bezirkshauptmanusichaft Dutjo sowie für die Oftgrenze des Distrikt Godabis wieder in Kraft gesetzt.

2. Die gleichsalls unter bem 12. April b. Js. vorübergehend aufgehobene Bersordnung, betreffend Belämpfung der Rinderpest in Dentschsessidwestafrika vom 15. Mai 1897 wird für die Distrikte Grootsontein und Ctavisontein der Bezirks

hauptmannichaft Dutjo gleichfalls wieber in Rraft gefest.

3. Der Distrikt Gobabis sowie die Bezirkshauptmannschaften Windhoek und Othimbingwe haben sich außerdem gegen die Bezirkshauptmannschaft Outjo sinngemäß nach f la der Jusap-Verordnung vom 30. September 1896 durch einen besonderen Rayon abzusperren. Der Bezirkshauptmannschaft Outjo bleibt es überlassen, sich innerhalb ihres eigenen Bezirks gegen den bis jeht verseuchten Distrikt abzusperren.

4. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfundung in Rraft.

Windhoet, ben 10. Auguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Leutwein.

92. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Aeu-Guinea, betr. Erkrankungen und Einsuhr von Aindvieh.

Bom 10. Auguft 1899. (Rol.:Bl. 1899 &. 690.)

Auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers vom 1. April 18991) wird Folgendes bestimmt:

§ 1. Ueber jede malariaartig mit töblichem Ansgange verlaufende Erkrankung von Rimdvieh hat der Eigentstümer binnen 3 Tagen nach Berenden des Stücks Rindvieh eine schriftliche Anzeige an das Gouvernement in Herbertshöhe zu richten.

§ 2. Die Anzeige (§ 1) hat zu enthalten: 1. Ungefähres Alter bes gefallenen Stückes.

2. Mittheilung, ob basfelbe im Schutgebiete und wo geboren, ober von wo und wann eingeführt ift.

3. Mittheilung, ob an dem Thiere Zecken beobachtet find, im bejahenden Falle

unter Beifügung einiger ber gefundenen Beden.

- 4. Nahere Angabe über bie Krantheitserscheinungen, unter welchen bas Stud verendet ist.
- § 3. Die Ginfuhr von Rindvieh aus Auftralien und Englisch-Ren-Guinea ift verboten.
- § 4. Die Nichtbefolgung der Borschriften in §§ 1, 2, 3 dieser Berordnung wird im Einzelfalle mit Gelbstrase bis 500 Mt. bestraft, auch ist bei Einführung von Rindvich aus Anstralien oder Englisch-Neu-Gninea die Einziehung der einzgesichrten There anzuordnen.
 - § 5. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfundung in Rraft.

Berbertshöhe, ben 10. Muguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Bennigfen.

93. Derfügung zur Ausführung der Allerhöchsten Derordnung, betr. die Uebernahme der Candeshoheit über das Schukaebiet von Deutsch-Men-Guinea durch das Reich.

Bom 27. Mary 1899. (Nol.-Bl. C. 228.)

Auf Grund bes § 4 ber Allerhöchsten Berordnung bom 27. Marg 1899 wird für bas Schutgebiet bon Deutsch-Reu-Buinea Folgendes bestimmt:

§ 1. Gemäß § 2 ber obigen Allerhochsten Berordnung geben insbesondere nachftebende, bisher von der Ren- Buinea-Rompagnie ausgenbte Bermogensrechte auf ben Landesfistus bes Schutgebietes von Deutsch-Reu-Buinea über:

a) Das Recht, ausschließlich herrentofes Land in Befig zu nehmen und barüber gu berfügen fowie ausschließlich mit ben Gingeborenen Bertrage über Land und

Grundberechtigungen abzuschließen,

b) das Recht, folgende Gewerbebetriebe:

den Betrieb der Fischerei auf Berlmuttermuscheln und Berlen sowie auf Trepang, die Bewinnung von Guano ober anderweitigen Dungemitteln, die Ausbeutung bes Bodens auf Erze, Ebelfteine und brennbare Mineralien, Die Musbentung bon nicht im Befige ber Gingeborenen ober fonft im Brivateigenthum befindlichen Rotospalmenbeftanden auf Ropra, den Betrieb ber Ruftenfischerei und bas Schlagen von Solz für gewerbliche und Sandels= gwede auf allen nicht im Privatbefige befindlichen Landftreden,

von obrigfeitlicher Genehmigung abhängig zu machen.

§ 2. Die gesammten richterlichen und Berwaltungsbefugniffe bes Landeshaupt= mannes für bas Schutgebiet ber Neu-Buinea-Rompaguie geben auf ben Raiferlichen Gouverneur von Deutich-Reu-Guinea über.

Der Gouverneur ift befugt, polizeiliche und jonitige, die Berwaltung betreffende Borichriften zu erlaffen und gegen die Richtbefolgung Gefängnig bis gu brei Monaten,

Saft, Gelbitrafe und Gingiehung einzelner Gegenftande angubrohen.

Dem Reichstangler fteht die Abanderung oder Aufhebung ber von dem Gouver-

neur erlaffenen Borichriften gu.

Die Berfundung biefer Borfchriften erfolgt in finngemäßer Anwendung bes letten Absabes bes § 4 bes Befeges, betreffend bie Ronfulargerichtsbarteit vom 10. Auli 1879 (R. B. Bl. C. 197). Die Borfchriften treten, fofern barin nicht ein anderer Termin beftimmt ift, mit ber Berfundung in Rraft.

§ 3. In ben Fallen, in benen nach ben bisherigen Borfchriften bie Mitwirfung eines Organs ber Kompagnie erforberlich mar, treten bie Raiferlichen Beamten an bie Stelle ber Organe ber Rompagnie.

§ 4. Dieje Berfügung tritt fofort in Rraft.

Berlin, ben 1. April 1899.

Der Reichstangler.

gez. Fürft zu Sobenlobe.

94. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betr, die Ausfuhr von Kakao.

Bom 12. August 1899. (Kol.:Bl. 1899, G. 656.)

Auf Grund der Verfügung des Reichstanzlers vom 29. März 1889 wird im Anschluß an die Verordnungen vom $\frac{10.3 \text{uni}}{10.2 \text{cycluster}}$ 1892^1), betreffend Aufstellung einer Statistif, und vom 3. Mai 1894^2), betreffend die Verfälschung der zur Aussicht beftimmten LandeBergengniffe, biermit verordnet, wie folgt:

¹⁾ Bergl. Deutsche Rolonial Gesetgebung I. E. 234, Nr. 48.

²⁾ Desal. II. G. 91, Nr. 84.

§ 1. Ber Ratao aus bem Schutgebiete auszuführen beabsichtigt, bedarf biergu eines von der Bollverwaltung des Bezirks feines Wohn- oder Aufenthaltsorts ausgeftellten Uriprungszengniffes.

§ 2. Bum Brede ber Erlangung bes Urfprungszengniffes ift ber guftanbigen Bollverwaltung frätestens acht Tage vor dem Termin der Berschiffung von der Menge

bes auszuführenden Rataos und beffen Bertunft Angeige zu erftatten.

\$ 3. Die Bollverwaltung pruft bie Ungeige auf ihre Richtigkeit und gewährt

ober verweigert je nach bem Ergebnig ber Erhebungen bas Uriprungezengniß.

§ 4. Unternehmungen Nicht-Eingeborener, welche auf gewerbsmäßige Unpflanzung von Rafao gerichtet find, unterliegen nach wie vor lediglich der Anzeigepflicht gemäß § 1 B ber Berordnung, betreffend Aufftellung einer Statiftit vom 19. Juni 1892.

In jedem Amtsbezirt wird ein Berzeichniß berjenigen Gefellichaften und Unternehmer, welche lediglich Die Anzeige nach & 4 gu erftatten haben, bei Beginn

jeden Ralenderjahres nen aufgestellt und veröffentlicht.

§ 6. Schiffeführer burfen die Berichiffung bon Ratao, welcher nach biejer Berordnung mit einem Ursprungszeugniß verseben sein muß, nur gegen Borzeigung bes erforderlichen Urfprungezeugniffes bornehmen.

§ 7. Die Berichiffung verdorbenen oder nicht jachgemäß getrodneten Rafaos ift

perhoten.

§ 8. Die Ueberwachung der Vorschriften dieser Berordnung liegt den Boll-

behörden bes Schutgebiete ob.

§ 9. Wer Kafao aus dem Schutgebiet ausjührt ober auszujühren versucht, ohne bas für ihn porgeichriebene Uriprungszeugniß erlaugt zu haben, ober mer miffentlich berborbenen ober nicht fachgemaß getrodneten Ratgo aus bem Schutzgebiet ausführt ober auszuführen versucht, wird mit Gelbstrafe bis zu eintaufend Mart (1000 Mark) bestraft.

Die gleiche Strafe trifft Schiffsführer oder beren Bertreter, welche entgegen ber Borichrift bes S 6 und 7 biefer Berordnung wiffentlich Rafao an Bord

nehmen.

§ 10. Die Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Berkundigung in Kraft.

Ramerun, ben 12. Anguit 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

gez. Buttfamer.

95. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung betr. Auswanderung der Eingeborenen aus den Schutgebieten.

Bom 16. August 1899.

Es ift in letter Beit wiederholt borgetommen, daß junge Gingeborene aus ben bentichen Schnigebieten, welche in ihrer Beimath bei einem Weißen als Diener beichaftigt gewesen waren, von ihren Berren mit nach Deutschland genommen und bier nach turger Zeit ihrem Schidfal überlaffen murben. Gewöhnlich bietet fich in Deutichland feine Gelegenheit, folde Leute anderweit geeignet unterzubringen und für ihre Musbildung zu forgen und es bleibt nichts Anderes übrig, als fie wieder in ihre Beimath gurudgubeforbern, um fie nicht ber öffentlichen Armenpflege ober aber gange lichem fittlichen und forperlichen Berderben anheimfallen zu laffen. Daß auch bas Schutgebiet, welches feine Angehörigen nach einem berartigen Aufenthalt in Deutschland zurückempfängt, nur Nachtheil von ihnen hat, braucht nicht weiter ausgeführt

gu werben.

Es empfiehlt sich beshalb im Interesse ber Eingeborenen, Weißen nur bann zu gestatten, Eingeborene, sei es als Diener, sei es zum Zwecke ber Ausbildung, mit sich aus bem Schutzgebiete wegzunehmen, wenn der betressende Weiße sich ausdrückten, verpstichtet, für den Unterhalt des Eingeborenen während besse sich ausdrücktet ans seiner Heimath und, wenn es derselbe verlangt, sur seine Heimesstrebeng Sorge zu tragen. Dabei wird jeweiß zu prüfen sein, ob der Weiße nach seiner Persönlichteit und seinen sonstigen Berhältnissen überhaupt in der Lage ist, eine solche Berpstichtung auf sich zu nehmen. Neichsauskandern aber wird eine Genehmigung zur Mitnahme von Eingeborenen aus den deutschen Schutzgebieten, sossen sich ganz besondere Bersältnisse vorliegen, grundsählich zu verweigern sein.

Guer Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenft, vortommendenfalls in Univendung ber Bestimmungen ber bortigen Berordnung ... nach biefen Grundfaken gu ber-

fabren.

Auswärtiges Umt. Rolonial-Abtheilung.

In Bertretung.

gez. Sellwig.

96. Bekanntmachung des Kaiserlichen Gouverneurs von Cogo, betr. die Abgrenzung der Stationsbezirke Sokodé und Atakpame.

Bom 16. August 1899. (Rol.-Bl. 1899, C. 690.)

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Abgrenzung der Stationsbezirke Sokobé und Atalpame unter Zugrundelegung der Karte des nörblichen Theils des Schutzgebietes Togo und seiner Hinterländer, konstruirt und gezeichnet von P. Sprigade zu 1:1 000 000, wie folgt stattgesunden hat:

Die Grenze verläuft von der Oftgrenze bes Schutgebietes westwarts bis zum Mono-Flug auf bemjenigen Breitengrab, welches in ber Mitte zwischen Bagu und

Lifita liegt.

Bon hier folgt die Grenze einer geraden Linie, welche zwischen Albande und Digina hindurch nach dem Unnä-Fluß führt, und diesen an der Uebergangsstelle des Beges Bismaraburg—Digna—Tepai—Bedi trifft.

Come, ben 18. Auguft 1899.

Der Raiserliche Gouberneur.

gez. Röhler.

97. Ergänzungs-Verordnung betr. die Quarantäne-Ordnung vom 29. September 1891 für Deutsch-Aus-Buinea.

Bom 19. August 1899.

Auf Grund bes § 2 Absat 2 ber Berordnung bes Reichstanzlers vom 1. April 1899 wird hierdurch Folgendes bestimmt:

§ 1. Bu ben im § 1 ber Quarantane-Ordnung bom 29. September 18911)

¹⁾ Bergl. Deutsche Rolonial-Gefetgebung I. S. 518, Rr. 200.

aufgeführten, die Quarantane bedingenden Krankheiten tritt die Dysenteric bingu.

§ 2. Die Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Berfundung in Rraft.

herbertshöhe, ben 19. Auguft 1899. Der Kaiferliche Gouberneur.

geg. v. Bennigfen.

98. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika an sämmtliche Innenstationen betr. die Hüttensteuer.

Bom 21. Auguft 1899.

Seitens der Innenstationen find im Laufe des Rechnungsjahres 1898 an hüttensteuern ziemlich geringfügige Beträge in Bar vereinnahnt worden. Es hat nach ben neueren Berichten den Anschein, als ob auch in diesem Jahre die Steuern im Innern haupfläcklich in Korm von Arbeitsleistungen eingesen würden.

Wenn auch bei Einführung der Huttensteuer die Absicht vorherrichte, die sarbige Bevöllerung zur Arbeit zu erziehen, so war es auch der Wunsch des Gouvernements, aus dem Ertrage der Steuern einen Theil der Berwaltungkosten zu bestreiten.

Diesem Gesichtspuntte ift seitens ber Innenstationen im versioffenen Jahre zu wenig Rechnung getragen worden, wohl hauptsächlich beshalb, weil ihnen die Form der Arbeitsseistung am wenigsten drückend für die Steuerpflichtigen erichien, da diese vernachte ber Arbeitsseistung an wenigsten drückend für die Steuerpflichtigen erichien, da diese vernachte bei Bereit und Erteinschauten ab besteuer

gewöhnt waren, unentgeltlich bei Wege- und Stationsbauten zu helfen. Nachdem nunmehr seit Intrastreten der Berordnung 1½ Jahr verstrichen sind, erwarte ich bestimmt, daß die Innenstationen bestredt sind, Seuern in Bar oder in leicht berwertsbaren Naturalien einzuziehen. Jur Unterstützung und Erseichterung bieses Borgehens wird es wesentlich dienen, wenn die Karawanen und Händler ausgehalten werden, ihre Träger in Geld abzusinden und ihre Bedürsnisse gegen Geld, statt gegen Tauskartites einzubandeln.

Bei dieser Gelegenseit bemerke ich noch daß die Kontoauszüge für 1898 vielsach weber Eintragungen über Arbeitsleistungen enthielten, noch von einem jummarischen Bericht darüber begleitet waren, was für Arbeit geleistet wurde. Za diese Angaben ersorberklich sind, um ein getreues Bild der Steuerergebnisse zu erhalten, so ersuche ich auch nach dieser Richtung bin die Auszüge sorgfältig aufzustellen.

Dar=es=Calam, ben 21. Auguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Liebert.

99. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika betr. Derlegung des Bezirksnebenamts Usimbe nach Mohorro.

Bom 25. Huauft 1899.

Das Bezirksnebenamt Ufimbe wird nach Mohorro verlegt und erhält die Bezichnung "Bezirksnebenamt Rufihi".

Darges= Calam, ben 25. Auguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

In Bertretung.

gez. v. Ragmer.

100. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftsafrika, betr. die Grenzen des Bezirks Aufivi-Mohorro.

Bom 25. Auguft 1899.

3ch bestimme hiermit, daß als nördliche Grenzlinie bes Bezirts bie bereits burch Bereisung sestgelegte Strecke Sindaji-Mtanja anzulehen ist; ber Ort Mtanja selbst verbleibt mit bem ganzen Kungulio, Distrikt beim Bezirke Kisakti.

Die Subgrenze bilbet bas Afibat Mohorro mit ben Ritschi-Bergen und ichneibet

gleich ber Norbgrenze vor Mtanfa ab.

Etwa erforberlich werbende genauere Abgrenzungen find mit dem Bezirkamte

Rilma und ber Ctation Rifatti ichriftlich gu vereinbaren.

Der beantragten Vergrößerung bes Bezirks über biese Grenzen hinaus konnte nicht stattgegeben werben.

Dar:e8= Salam, ben 25. Muguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

In Bertretung.

gez. v. Nagmer

101. Derordnung des Kaiserl. Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. Abänderung der Candespolizei-Derordnung vom 2. August 1894.

Bom 25. Auguft 1899.

Der § 4 ber Laubespolizei-Berordnung, betreffend die Ernennung von Sachverständigen-Kommissionen sir Lungenseuche in Südwestafrika, vom 2. August 1894') (Kol.-Bl. 1894, S. 619) wird in seiner bisherigen Fassung aufgehoben und durch nachfolgenden Wortsaut ersett.

"§ 4. Die von der Sachverständigen-Kommission gemäß § 3 ausgestellte Bescheinigung ist von den Frachtsahrern oder Führern von Rindviehtrausporten während des Trausportes stets mitzuführen und auf Berlangen den Polizeiorganen vorzuzeigen; lettere haben dann die Bescheinigung zu visiren. Den Ortspolizeibehörden steht das Recht zu, eine nochmalige Untersuchung durch die Sachverständigen-Kommission ihres Amtssies anzuorden.

Diese Zusatverdnung tritt überall mit dem Tage der Berkündung in Kraft. Sie wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch bieselbe bie bischer bestehende Berepflichtung, die von der Sachverständigen-Kommission ausgestellte Bescheinigung bei Berührung von Ortschaften auch ohne besondere Aussorberung siets den ausständigen Besonderen vorzugeigen, hiermit aufgehoben ist.

Windhoet, ben 25. Auguft 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Leutwein.

102. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Aen-Guinea, betr. den Betrieb des Bergbaues auf Edelmetalle und Edelsteine im Schutzebiet der Aeu-Guinea-Kompagnie.

Bom 29. August 1899.

Mit Genehmigung bes herrn Reichskanzlers wird hiermit bestimmt, baß bie gleichzeitig jum Aushang gebrachte Berordnung ber Direktion ber Neu-Guinea-

Haditchend abgebrudt.

¹⁾ Bergl. Deutsche Kolonial: Gejetgebung II. S. 120, Nr. 106.

Kompagnie vom 23. September 1897, betreffend ben Betrieb bes Bergbaues auf Ebelmetalle und Ebelfteine im Schutgebiet ber Reu-Buinea-Rompagnie, fur bas Schutgebict von Deutsch: Reu-Buinea volle Rechtegultigteit hat, jedoch mit ber Daggabe, daß die in Artifel 7. Absat 2 bes Bertrages bes Reichstanglers mit ber Reu-Guinea-Rompagnie vom 7. Ottober 1898 biefer Rompagnie gemährten ausichließlichen bergbaulichen Befugniffe gu Recht bestehen, sowie mit ber weiteren Daggabe, baß es bem Gouvernement vorbehalten bleibt, im einzelnen Gall bon ben Borschriften der vorbezeichneten Berordnung vom 23. September 1897 abweichende Festsegungen zu treffen, insbesondere größere Felber, als in den Artiteln 12 ff. vorgefeben, ju berleiben.

Berbertshöhe, ben 29. Muguft 1899.

Der Raijerliche Gouverneur. gez. b. Bennigjen.

103. Verordnung, betr. den Betrieb des Bergbaues auf Edelmetalle und Edelsteine im Schutgebiete der Neu-Buinea-Kompagnie vom 23, September 1897.

Die Auffuchung und Gewinnung von Sbelfteinen und Gbelmetallen im Bereich bes Schutgebietes der Reu-Guinea Compagnie unterliegt ben nachftebenden Borichriften.

Artifel 1. Ber Ebelfteine ober Ebelmetalle (Gold, Silber, Platin) gebiegen ober in Erzen auffuchen (ichurfen) will, bedarf bagu einer Erlaubnig, welche bei ber Bergbehorbe im Schutgebiet nachzusuchen ift. Die Erlaubnif wird auf Die Dauer von 6 bis 12 Monaten burch Musfertigung eines Schurficheines ertheilt. felbe ift monatlich von ber Ertheilung ab eine Gebuhr von 10 Mart zu entrichten und bei Aushandigung bes Schurficheines fur Die barin angegebene Dauer ber Erlaubniß im voraus zu bezahlen.

Artifel 2. Berfonen, welche in bem Schutgebiet ichurfen wollen, und bort nicht ihren Bohnfig oder Aufenthalt haben, muffen einen im Schutgebiet fich bauernb aufhaltenden Bertreter bestellen und benfelben ber Bergbehörbe (Artikel 1) bezeichnen.

Das Gleiche gilt für Gesellschaften, welche im Schutgebiet nicht ihren Wohnsit haben und für Mitbetheiligte, welche nicht eine Gefellichaft bilben, beren Bertretung gefetlich geregelt ift.

Bird Dieje Berpflichtung nicht erfüllt, fo ift Die Bergbehörde befugt, ben Ber-

treter zu beftellen.

Artifel 3. Die Erlaubnig wird für einen beftimmten in bem Schurfichein bezeichneten Begirt ertheilt:

für das Auffnchen im Alluvium, jei es für einen ober mehrere Bafferlaufe ober bestimmte Streden jolder, fei es fur eine ber Große nach bestimmte Fläche,

für bas Aufluchen in Riffen ober feitem Geftein für einen ober mehrere

bem Umfang nach begrengte Begirte.

Artitel 4. Mit bem Beginnen ber Arbeit auf herrenlofem Laube wird in ber Regel beffen Inbefignahme für die Neu-Buinea-Compagnie nach ben barüber beftehenden Borichriften durch Beauftragte ber Compagnie borgenommen werben.

Artitel 5. Die Schürferlaubnig giebt bem Inhaber bas Recht, in bem burch ben Schürfichein bezeichneten Begirte gu ichurfen und babei Andere von bem Schurfen innerhalb Diefes Begirtes vorbehaltlich bereits ertheilter Schurfrechte ausgufchließen.

Richt geschürft barf werben:

innerhalb ber Bohnplage von Gingeborenen, jowie auf Grundftuden, welche von Gingeborenen bepflanzt ober fonft angebaut find.

auf Brundftuden innerhalb ber Anfiedelung von Beifen, auf öffentlichen Begen, Blaten, Strafen und Friedhofen.

Artifel 6. Der Schurfer ift außerbem berechtigt, mahrend ber Daner ber Schurferlaubnig innerhalb bes Schurfbegirtes eine Bobenflache von höchstens 2 Beftar gur Errichtung ber erforberlichen Baulichfeiten und jum Beiben von Bugtbieren und Bieb zu benuten. Grundftude, auf welchen bas Schurfen unterfagt ift, burfen biergu nicht benutt merben.

Urtifel 7. Die Schurferlaubuik wird nur unter ber Bedingung ertheilt, bak

- 1. feinerlei Gemaltthatigfeit ober Zwang gegen Gingeborene innerhalb bes Schürfbegirfes ober auf bem Bege borthin bon ben Schürfern ober beren Bulispersonal verübt.
- 2. fur Schaben, welchen die Schurfer an Leben, Gefundheit ober Gigenthum erleiben, teinerlei Erfat von der Ren- Buinea- Compagnie gemahrt wird.
- 3. fie verbunden find fur Schaden, welchen fie außerhalb bes zugelaffenen Arbeitsbetriebes anrichten, aufzutommen.

Bird die Bedingung gu 1. verlett, fo ift die Bergbehorde berechtigt, die Courierlaubnif für erlofchen zu erflären. Daneben bleibt bie Berfolgung ftrafbarer Sandlungen nach Daggabe bes Strafgefegbuches vorbehalten.

Gur die Erfullung ber Bedingung unter 3. tann Bestellung einer Sicherheit

burch Burgen ober nieberlegung einer Gelbiumme verlangt werben.

Artifel 8. Die ertheilten Schurferlaubniffe werden von ber Behorde nach ber Beitfolge unter fortlaufenber Rummer in ein Regifter (Schurfregifter) berart ein= getragen, bag erfichtlich finb :

- 1. ber Rame bes ober ber Berechtigten und ber etwaigen Rechtsnachfolger.
- 2. ber Tag ber Ertheilung ber Schurferlaubnig, jowie bes Ablanfes berielben,
- 3. ber Begirt, für welchen fie ertheilt ift,

4. bas Erloichen ber Schurferlaubniß.

Artifel 9. Die Schürferlaubnig ift übertragbar. Der Uebergang wird burch Eintragung in bas Schurfregifter gultig. Gur biefelbe ift eine Gebuhr von 20 Mark zu entrichten.

Artitel 10. Der Schurjer, welcher einen Fund gemacht hat, hat babon ber Bergbehörde Ungeige zu machen. Führt er ben nachweis, bag Ebelmetalle ober Ebelfteine an ihrer naturlichen Lagerstätte gefunden worben find, und bag fie in einer abbanwürdigen Beichaffenheit und Menge portommen, jo tann die Behorde ein ben Fundort einschließendes Gebiet, innerhalb beffen bie Berbreitung bes gefundenen Minerals mahricheinlich ift, ju einem öffentlichen Grubengebiet erklaren, Die Husdehnung und Grenzen diefes Gebietes festzusegen und dies öffentlich befannt machen.

Bu einer folden Erklarung ift die Bergbehorbe auch berechtigt, wenn fie auf anderem Bege von dem wahricheinlichen Bortommen abbauwürdigen Minerals auf

größeren Gebieten unterrichtet wirb.

Die Grenzen eines öffentlichen Grubengebietes tonnen von ber Bergbehorbe verandert, auch fann bie Erflärung jum öffentlichen Grubengebiet vorbehaltlich erworbener Rechte gurudgenommen werben.

Artifel 11. Innerhalb bes erflärten Grubengebiets werben Abbauberechtiannaen

(Relber) burch bie Bergbehörbe auf Antrag verlieben.

Der Antrag muß enthalten:

ben Ramen beffen, für ben bie Berleihung nachgefucht wird,

die Bahl ber begehrten Felder,

Die Lage berfelben.

lleber die Berleifung wird von ber Bergbehörbe eine Urfunde ausgefertigt.

Artifel 12. Jeder Finder, welcher bis zu der in Artifel 10 vorgesehenen Befanntmachung einen Fund gemacht hat, hat den Auspruch, daß ihm innerhalb seines Schurftreifes ein gelb, welches ben Funbort einschließen muß (Finberfelb), abgabenfrei (Artitel 21) verlieben werbe. Bilben mehrere Schurfer eine Gemeinschaft, fo tann Die Bahl ber freien Finderfelber berart vermehrt werben, daß auf jeden Rovf 1,2 Relb jugegeben wird. Außerdem haben ber ober die Finder das Borrecht auf Berleihung je eines abgabepflichtigen Feldes.

Artitel 13. Källt bas Gigenthum von Anfiedlern in bas als öffentliches Grubengebiet erklärte Gebiet, so hat der Eigenthumer das Borrecht auf Berleihung einer Angahl von Feldern innerhalb feines Gigenthums und zwar auf ein Feld fur ein Grundftud bis ju 50 ha, auf zwei gelber für ein Grundstud von 50 ha bis 200 ha, auf ein Keld mehr für jede weitere 250 ha, im Gaugen jedoch nicht auf mehr als

15 Relber.

Artitel 14. Rach Erledigung ber Aufpruche ber Finder und Gigenthumer fann bie Bergbehörde auf Aufuchen weitere Felber gegen Entrichtung von Abgaben verleihen.

Urtifel 15. Die Husbehnung

eines alluvialen Reldes betragt 50 m ju 50 m. an Alukläufen und Creefs in ber Lange gemeffen, und in ber Breite von ber Mittellinie bes Bafferlaufes aus,

eines Relbes in Riffen ober festem Gestein 50 m in ber Richtung bes Riffes

ober ber Lagerstätte und 150 m in ber Breite.

Artifel 16. Die Felber follen, soweit nicht örtliche Berhaltniffe eine andere Beftaltung bedingen, Die Form eines Rechteds haben. Annerhalb der festgesetten

Grengen geht bas Abbaurecht senfrecht bis in die ewige Teufe.

Urtitel 17. Die Berleihung eines Feldes gewährt dem Beliehenen Die ausichliefiliche Berechtigung, das von ihm gefundene Mineral (Artifel 1) gufzusuchen und auszubeuten, fowie alle hiergu erforberlichen Borrichtungen unter und über Tage gu Innerhalb ber verliehenen Gelber barf von Dritten biefes Mineral nicht geschürft merben.

Mußerbem hat ber Beliebene bie Befugniß, in freiem Gelbe, sowie im Gelbe auberer Beliebener, Bulisbane augulegen, fofern lettere bie Entwafferung und Luftung (Baffer- und Betterlöfung) oder den vortheilhafteren Betrieb bes Bergwerts, für welches bie Unlage gemacht werben foll, bezweden und ber eigene Bergban bes Underen baburch weber geftort noch gefährbet wird.

Die Berleihung ift übertragbar.

Behufs Aufführung von Baulichkeiten jum Bwed bes Bergbaubetriebes ober als Beideland wird fur Die Dauer ber Beleihung bem Beliebenen Cand in Bacht gegeben, foweit es Eigenthum der Neu-Guinea-Compagnie ift, und zwar in Ausdehnung von 1/4 bis 1 ha pro Feld zu einem jahrlichen Bachtzins von 5 Mart bis 15 Mart pro Seftar.

Artifel 18. Die verliehenen Felder muffen auf Roften ber Beliehenen innerhalb einer durch die Bergbehörbe ju bestimmenden Frift nach beren Unweisung burch

Beiden abgegrengt werden.

Artitel 19. Der Beliehene muß mit bem Betriebe innerhalb eines Jahres von bem Tage ber Berleihung an beginnen.

Der Betrieb barf nicht langer als 6 Monate unterbrochen werden.

Diefe Friften tonnen unter besonderen Umftanden von der Berabehörde angemeffen verlangert werben.

Berben die Friften bezw. Nachfriften überschritten, fo erflart die Bergbehorbe bie Berleibung für erlofchen.

Artitel 20. Mehrere im Busammenhange fiehende Felber, jedoch nicht über 15,

tonnen ju einem Besammtfelbe vereinigt werben. Gur bie Gintragung ift eine Abgabe von 40 Mart zu bezahlen. Der Antheil eines jeden Betheiligten ift genau ju beftimmen.

Artifel 21. Die Abbauberechtigung auf andere als Kinders und Gigenthumsfelber wird fur einen Beitraum von wenigftens 5 und hochstens 20 Jahren verlieben.

Rach Ablauf ber Beit tann Die Berleihung erneuert werben.

Für Die Berleihung ift nach Bestimmung ber Berabehorbe eine monatliche Abgabe von 3 Mart bis 30 Mart ver Gelb in viertelighrlichen Raten im porque su entrichten.

Wird Land von der Neu-Buinea-Rompagnie in Bacht gegeben, fo bestimmt die Berabehörde innerhalb ber im Urt. 17 bezeichneten Grengen Die Größe bes Bacht-

landes und die Sohe bes Bachtginfes.

Urtitel 22. Für die Ausfertigung ber Urfunde über Berleihung eines Gelbes ift eine Gebühr von 20 Mart, fur Die Gintragung bes Ueberganges auf einen Underen

eine Gebühr bon 40 Mart zu entrichten.

Artitel 23. Bird Die Erflärung eines Gebictes jum Grubengebiet (Artitel 10) nicht erlaffen, fo tann ber Finder, falls bie Abbaumurbigfeit am Fundorte bargethan ift, die Berleihung von 3 Felbern innerhalb feines Schurftreifes beanfpruchen. Die Artifel 11, 15, 16, 17, 18, 19, 22 finden auf Diefe Felber Anwendung.

Urtifel 24. Wenn Schurfluftige auf Schiffen in bas Schutgebiet fommen, fo burfen die Schiffe bor Ertheilung ber Erlaubnig jum Schurfen nur Safen anlaufen, welche nach §§ 3 und 4 der Bollverordnung bom 30. Juni 1888 bem Auslands:

perfebr geöffnet finb. 1)

Für die Bergollung eingeführter fowie ausgeführter Baaren und Erzeugniffe bleiben die Borfchriften diefer Bollverordnung fur ben Betrieb bes Sandels im Schutgebiet von folden barin nicht heimischen Schiffen bie Beitimmungen ber Berordnung bom 25. Auguft 1894 maggebend.

Artitel 25. Mit Geldbufe bis ju 1000 Mart ober mit Gefängnifftrafe bis gu

einem Monat wird bestraft:

mer ohne Erlaubniß auf die in Artifel 1 bezeichneten Mineralien Aufuchungs= ober Bewinnungearbeiten treibt,

wer unbefugt ein Schurfmertmal aufftellt,

wer die im Artifel 10 vorgesehene Augeige von einem Funde unterläßt.

der Führer eines Schiffes, welcher ber Bestimmung des Urtitels 24 entgegen handelt.

Auch tann auf Gingiehung ber verwendeten Berathichaften und ber bereits gewonnenen Ertrage erfaunt werben ohne Unterschied, ob die ersteren bem Thater gehoren ober nicht.

Artitel 26. Die Funktionen der Bergbehörde werden bis auf Beiteres von dem Laubeshauptmann wahrgenommen.

Artitel 27. Die Berordnung tritt am 1. Dezember 1897 in Kraft.

Berlin, ben 23. Ceptember 1897.

Ren=Buinea=Rompagnic.

Die Direttion

M. v. Sanjemann, Borfigenber.

G. Ruffell.

¹⁾ Bur Beit: Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort und Serbertshöhe.

Runderlaß des Reichskanzlers, betr. die Unsrüftung der 104. Kauffahrteischiffe mit Bulfsmitteln zur Krantenpflege.

Bom 31, 2(uauft 1899,

Muf Grund von tommiffarifchen Berathungen, Die unter Bugiehung von Cachberftandigen und Bertretern ber Schifffahrtstreife im Raiferlichen Befundheitsamte stattgefunden haben, ift ber Entwurf einer Berordnung, betreffend die Angruftung ber Rauffahrteifciffe mit Bulfemitteln gur Rrantenpflege und Die Mitnahme von Schiffeärgten ansgearbeitet worden. Rachdem Diefer Entwurf von den einzelnen beutichen Seeuferstaaten mit wenigen, meistentheils nur redattionellen Abweichungen unblicirt morben ift, bestehen nummehr in Diefer Sinficht für Die beutschen Rauffahrteischiffe gleiche Borichriften.

Belegentlich ber eingangs erwähnten Berathungen ftellte es fich als wunfchenswerth heraus, Die im Jahre 1888 veröffentlichte 1. Ausgabe ber "Unleitung gur Befundheitspflege an Bord von Rauffahrteifchiffen", unter Berudfichtigung ber inamifchen abgeanderten Beftimmungen über Die gefundheitspolizeiliche Kontrolle ber Gee-

ichiffe, gleichfalls einer Durchficht gn unterziehen.

Raditebent

abgebrudt.

Ein Eremplar der daraufbin abgeanderten, jest vorliegenden zweiten Ausgabe Diefer "Anleitung", bas zum bienftlichen Gebrauch ber bortigen Raiferlichen Ronfularbehorde bestimmt ift, ift biesem Erlaffe beigefügt. Auf Seite 165 ff. finden fich barin bie Boridriften, betreffend die Ausruftung ber Ranffahrteischiffe mit Bulfsmitteln gur Arantenpflege und die Mitnahme von Schifffarzten, nebft ben barin erwähnten vier jugehörigen Unlagen abgebrudt.

hierbei wird barauf hingewiesen, daß bei der mindestens einmal im Jahr borgunchmenden Rachprufung ber Medigintifte begw. Schiffsapothete, in § 13 der Borichriften für ben Kall, bag bas Schiff langer als ein Jahr im Ausland bleibt, eine

Mitwirfung ber guftandigen Raiferlichen Ronfularbehörde vorgeseben ift.

In der unter bem 17. Mary b. 38. behufs Infraftsetzung bes in Rede stehenden Entwurfs erlaffenen prenfifchen Bolizeiverordnung ber Berren Minifter ber Debigingl-Angelegenheiten und für Sandel und Gewerbe find Die in & 16 bes Entwurfs vorgesehenen Termine auf ben 1. Inli 1899, 1. Juni 1899 und 1. Juli 1900 festgefett worden.

Berlin, ben 31. August 1899.

Der Reichstangler.

3m Muftrage.

gez. v. Michberger.

Borfdriften,1) betreffend2) die Andruftung der Rauffahrteifchiffe mit Gulfemitteln gur Rrantenvflege und die Mitnahme von Schiffsargten. 4)

3) Sochieeighrzeuge, Gisbrecher, Seeichlepper, Sahrzeuge gewerbetreibenber Lootien und folde anderen Scefchiffe, welche auf ber Reife Die raumlichen Grengen ber fleinen Fahrt (§ 2 ber Bekanntmachung vom 6. August 1887 — R. G. Bl. S. 395 —) nicht überichreiten, muffen, fofern fie mehr als 2 Mann an Bord haben, mit ben im

¹⁾ gubed: Berordnung.

²⁾ Breugen: Heber.

³⁾ In Breufen beheimathete.

⁴⁾ In Breufen find Die Borichriften burch Die folgenden Borte eingeleitet: Auf Grund Des § 136 des Gefetes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Inti 1883 (Gef. & E. 195) erlaffen wir die nachstehende Polizeiverordnung. In Oldenburg find diese Boridriften durch Die folgende Befanntmachung eingeführt: Auf Grund bes Artifels 9, & 6 bes Gefetes vom

anliegenden Berzeichniffe I angegebenen Arzneien und anderen Hülfsmitteln zur Krankenpflege ausgerüftet werden.

- § 2. Schiffe, welche auf ber Reise die räumlichen Grengen ber kleinen Fahrt überschreiten sollen, muffen, sofern fie einen Schiffsarzt nicht führen, mit ben im anliegenden Verzeichniffe 11 aufgesührten Argneien und anderen Huffsmitteln sowie Lebeusmitteln zur Krankenpflege, je nach der Jahl der eingeschifften Personen, ausgerübtet werden.
 - § 3. Schiffe ber im § 2 bezeichneten Urt, welche einen Schiffedorgt führen, muffen
 - a) mit ben im anliegenden Berzeichniffe III aufgeführten Arzneien und anderen Sulfsmitteln fowie Lebensmitteln zur Krantenpflege ausgeruftet,
 - b) mit einem genügend geschützten, thunlichft isolirten Krantenraum ausgestattet
- Die im Berzeichnisse III in Klammern [—] aufgeführten Arzneien und anderen Sulfsmitteln durfen auf solchen Schiffen sehlen, auf benen Kinder bezw. Frauen nicht eingeschifft find und voraussichtlich nicht eingeschifft werden.

Die örtliche Medizinalbehörde!) ist befingt, eine Vermehrung der zu a bezeichneten Arzneien und anderen Gulfsmittel nach Art und Menge erforderlichenfalls anzuordnen.

§ 4. Schiffe, welche auf der Reise die räumlichen Grenzen der kleinen Fahrt übersichreiten sollen und mehr als 50 Reisende oder insgesammt mehr als 100 Versonen an Bord haben oder voraussichtlich erhalten werden, mussen einen zur unentgeklichen Behandlung der eingeschiftlen Personen verpflichteten, in Deutschland?) apprositren Arzt an Bord nehmen. Die gleiche Psicht besteht für Reisen im Bertehr mit Höfen des afrikanischen Seitlandes zwischen den Wendertreisen bereits dann, wenn mehr als 25 Reisende oder inkgesammt mehr als 40 Personen an Bord sind oder voraussichtlich an Bord gelangen werden.

Auf Schiffe, welche fich innerhalb ber oftafiatijden Gemaffer mit ber Beforberung von Eingeborenen beichäftigen, findet die vorstechende Borichrift nur dann

5. Dezember 1868, betreffend die Organisation des Staatsministeriums und einiger demselben untersgeordneter Behörden und in Gemäsheit des Z 45 der Seemannsordnung vom 27. Dezember 1872 erläßt mit Hochter Genehmigung das Staatsministerium die nachfolgenden Vorschriften. In Ausbert Ber Senat dat beschlichen und verordnet hierdurch: In Hamburg sind diese Vorschriften gemäß solgender Verordnung eingesührt:

Verordnung über Vorschriften, betr. die Ausruftung der Rauffahrteischiffe mit Bulfsmitteln zur Arantenpflege und die Mitnahme von Schiffsärzten.

- § 1. In Abanderung der Senats-Berordnung vom 19. Rovember 1888, betreffend die Geiundbeitspflege an Bord von Rauffahrteischiffen, erläßt der Senat die nachstebend abgedrucken: Borfdriften, betreffend die Auskuftung der Kanifahrteischiffe mit Huffsmitteln jur Krankenpflege und die Mitnahme von Schiffsärzten.
 - § 2. Mit bem Infrafttreten Diefer Boridriften merben
- 1) die Bekanntmachung des Senats vom 28. April 1879, betreffend die Minahme von Chinin abzeiten der von hier nach Bestairika und Bestindien abgehenden Schiffe,
- 2) bie Spelfetare an Bord ber in Die Samburgifchen Schifferegifter eingetragenen Geefchiffe vom 12. Mars 1884.
- 3) bie Befamitnachung vom 24. Juni 1885, betreffend bie Medizintiste an Bord ber in bie Samburgichen Schiffsregister eingetragenen Geeichiffe, aufgehoben.
- 8.3. Die in den §§ 3, 5, 13 der Borichriften erwähnten Aunttionen der "örtlichen Medizinalbehörbe" werden von dem Safenarzt wahrgenommen, die im § 17 genannte "zuffündige Aufflichtsbehörbe" ift das Medizinatsollogischinatsollogischin der Vergenerung und der Vergenerung und der Vergenerung der Vergenerung und der Vergener
- 1) Preußen: Der Regierungspräfident. Oldenburg: Sinter "Medizinalbehörde" eingeschaltet: Aut bezw. Magistrat einer Stadt erster Klasse — Lübed und Bremen: Das guftandige Medizinalamt.
 - 2) Breufen: im Dentichen Reiche.

Anwendung, wenn auf ihnen die Zahl der übrigen Reisenden mehr als 50 oder die Zahl dieser Reisenden mit derzenigen der Mannschaften europäischer Herkunft zusammen mehr als 100 beträgt.

§ 5. Der Arzt hat sich vor dem Eintritt der Reise bei der örtlichen Medizinclebender') vorzustellen und seine Verwendbarteit darzulegen. Die Behörder') ist besugt, die Verwendung eines ungeeigneten Arztes zu untersagen. Nach Beendigung jeder Reise, nud zwar vor der Abmusterung, hat sich der Arzt bei der genannten Behörder')

wiederum perfonlich zu melben.

Bährend ber Reise hat der Arzt ein Verzeichniß der von ihm behandelten Kranken mit Angabe der Krankheit sowie ein Tagebuch über hygienisch oder sonst ärzilich vichtige Wahrnehmungen und Maßnahmen an Bord zu sichten und dem Schiffer vorzulegen. Nach Beendigung jeder Reise sich biese Schriftstücke seitens des Rheders der örtlichen Medizinalbehörde⁴) und zwar so zeitig zuzustellen, daß sie ihr 3) vor der gemäß Absah erzsehenden personlichen Meldung des Arztes vorliegen.

§ 6. Die Ausruftung mit den Arzneien und anderen Gilfsmitteln jowie Lebensmitteln zur Krantenpsiege hat der Rheder und, wenn fie während der Reise zu ver-

vollftandigen ift, ber Schiffer gu beforgen.

- § 7. Die Arzneien sind thunlichst aus einer deutschen Apothete zu beziehen und müssen dem Ansorderungen des Arzneibuches sür das Deutsche Reich entsprechen, soweit nicht eine andere Zusammensehung in den Arzneiberzeichnissen der vorgesehen ist. Die anderen Hülfsmittel dursen auch anderweitig bezogen werden, müssen jedoch von der an Land in Krantenhäusern üblichen, brauchbaren und dauerhaften Beschaftenbeit sein.
- § 8. Die zum inneren Gebrauche bestimmten scüffigen Arzneien bürsen nur in runben Glasern mit Zetteln von weißer Grundfarbe, die zum äußeren Gebrauche bestimmten stüffigen Arzneien dagegen nur in sechseckligen Gläsern, an welchen 3 nebenseinander liegende Flächen glatt und die übrigen mit Längsrippen versehen sind, mit Zetteln von rother Grundfarbe abgegeben werden.

Bluffige Arzneien, welche burch bie Einwirfung bes Lichtes verandert werden,

find in gelbbraun gefärbten Blafern abzugeben.

§ 9. Die Standgefäße sind, sofern sie nicht start wirkende Mittel enthalten, mit schwarzer Schrift auf weißem Grunde —, sofern sie Mittel enthalten, welche in Tabelle B des Arzneibuchs jur das Deutsich Neich aufgeführt sind, mit weißer Schrift auf schwarzem Grunde —, sofern sie Wittel enthalten, welche in Tabelle C ebenda aufgeführt sind, mit rother Schrift auf weißem Grunde zu bezeichnen.

Standgefage für Mineralfauren, Laugen, Brom und Jod durfen mittels Rabir-

ober Achverfahrens hergestellte Aufichriften auf weißem Grunde haben.

§ 10. Alle Arzneibehältnisse (Standgefäße und an Kranke abzugebende Behältnisse) müssen mit deutlichen Ausschriften versehen sein. Diesen sind auf Schriften ohne Arzt ihnnlichst kurze gedruckte Gebrauchsanweisungen und etwa zu beobachtende Borsichtsunäregeln entsprechend den Beisungen im Berzeichnisse i Spalte 3 bezw. II Spalte 6 beizussignen.

2) Breufen: Der Regierungspräfident.

¹⁾ Preußen: dem guständigen Medizinalbeauten, — Obenburg: Hinter "Medizinalbehörde" ist eingeschaftet: Amt bezw. Magsstrat einer Stadt erster Rasse. — Lübed: beim Medizinalande. — Bremen: bei dem zuständigen Medizinaland.

³⁾ Breußen: bem guftanbigen Medizinalbeamten.

Preugen: Dem zuständigen Medizinalbeauten. — Obenburg: hinter "Medizinalbehörde" ift eingeschaltet: "Annt bezw. Nagiftrat einer Stadt erster Klasse". — Lübed: dem Medizinalamte.
 Bremen: dem zuständigen Medizinalamte.

Muf alle an Rraute abzugebenden Glafchen, Rruten zc. mit außerlich zu berwendenden Mitteln ift ein Bettel mit ber Mufichrift "Meugerlich" aufzukleben.

\$ 11. Die Uraneien und anderen Sulfemuttel gur Rranfenpflege find entweber in einer (Medigin-) Rifte ober in einem bejonders eingerichteten, wohl vermahrten Raume (Schiffeapothefe) troden aufanbewahren und unter Berichluft zu balten. Der Schlüffel ift jederzeit an Bord aufzubewahren.

Die im Bergeichniffe III mit einem Stern * perfebenen Argneien find in einem besonderen verichtieftbaren Biftidrante oder fonit geeigneten Bebaltuiffe gufaubemahren. Der Arat bat fie unter Berichluß gu balten und ben Schluffel ficher gu vermahren.

Sieht fich ber Schiffer genothigt, im Mustande Arzneien an Bord zu nehmen. welche abweichend von ber im Deutschen Arzuelbuch vorgeschriebenen Rubereitung bergeftellt ober nach fremblandischem Gewicht abgetheilt find, fo find biefelben in einer besonderen Abtheilung ber Medigintifte oder Schiffsapothete begm, des Biftfchrantes aufzubemahren.

\$ 12. In ber Medigintifte begiv. Schiffeapotbete muß ein Bergeichniß ber borgeschriebenen Argneien und anderen Guljemittel jowie eine bem Bergeichniffe I begw. II entsprechende Gebraucheanweijung in gut lejerlichem Buftande vorhanden fein.

\$ 13. Mindeftens einmal im Jahre bat der Rheder Die Augruftung durch einen feitens ber örtlichen Dediginalbehörde 1) fur berartige 3mede bezeichneten beutschen Arat ober Apothefer nachprujen und babei feitstellen gu laffen, ob bie Ausruftung für bie nadiftbevorftebende Reife genugt. Heber ben Befund ift eine Befcheinigung auszustellen, in welcher die etwa porhaudenen Mangel anzugeben find und zu vermerten ift, welches Bergeichniß ber Rachprufung gu Grunde gelegen bat. Die Beicheinigung ift vom Schiffer aufzubewahren und auf Berlangen ber Behorbe porzulegen.

Bleibt bas Schiff langer als ein Jahr im Austande, fo bat ber Schiffer bie Radprüfung zu geeigneter Beit im Ginvernehmen mit bem guftandigen bentichen Ronful burch einen Urat ober Apotheter vornehmen gu laffen. Die von biefem ausguftellende Beicheinigung ift bom Monful gu vifiren.

Die Nachprüfenden haben die Besichtigung der Medizintifte bezw. Schiffeapothete und aller jum Aufenthalte bon Meuichen Dienenben Raume fowie Die Ginficht in bas Schiffejournal und in die im § 5 Abs. 2 erwähnten Schriftstude vorzunehmen, Rheber und Schiffer haben ihnen zu biesem Bwede jede Erleichterung zu gewähren.

Die Roften ber Radprüfung fallen bem Schiffe gur Laft.

\$ 14. Außer Diefer amtlichen Revision hat auf den in \$\$ 2 und 3 bezeichneten Schiffen ber Schiffer - und, falls ein Urat angemuftert ift, biefer - por bem Untritt einer jeden Reife bon borausfichtlich mehr als 4 wochiger Dauer, mindeftens aber alle 3 Monate gu prufen, ob die Argneien und anderen Bulfemittel jowie Lebensmittel gur Granfenpflege fur Die weitere Reife noch in genugender Menge und Beichaffenheit borhanden find, und beren Bervollständigung rechtzeitig ju beranlaffen. Das Ergebniß ber Brufung ift in bas Schiffejournal einzutragen.

Rheber, Schiffer ober beren Stellvertreter, Mergte und Apotheler, welde Diefen Borichriften gumiderhandeln, werden mit einer Gelbftrafe bis gu Mt.2)

und, wenn biefe nicht beigntreiben ift, mit Saft beitraft.

Lubed und Sambura: Mf. 150.

¹⁾ Preußen: Die Worte "durch einen" bis "nachprüsen" sind durch die solgende Kassung eriest; durch den zuständigen Medizinalbeaunten unter Zuziehung eines sitr derartige Zwecke von dem Regierungsprässenten bezeichneten sin des Teutsche Nich approbitren Photheters. Diener "Medizinalbehörde" ist eingeschaftet: Ant bezw. Magistrat einer Stadt erster Klasse. — Vermen: des zuständigen Medizinalanuts.

2) Preußen: 150 Mt. — Etdenburg: 150 Mt. — Brennen: einhandeutssinsig Mark. —

Borstehende Borschriften treten am 1. April 1) 1899 — und für diesenigen Schiffe, welche bis 15. Marg 2) 1899 einen beutschen Hafen nicht besuchen, einen Monat nach Ankunft in einem solchen, spätestens am 1. April 3) 1900 in Kraft.

§ 17. Zu bemselben Zeitpunkte treten die abweichenden Borschriften der Berordnung vom d') außer Kraft. Unberührt bleiben die Bestimmungen dieser letzteren Verordnung, boweit sie sich auf die Mitnahme und Verabreichung von Citronensast und die Verpstegung der Mannschaft nach der vorgeschrieden Speiserolle beziehen, jedoch mit der Waßgabe, daß solche Speiserolle die in der neubearbeiteten Ausgabe der amtlichen "Anseitung zur Gesundheitspstige an Bord von Kaussahreischisten ausgestendt, in der Anlage (1V)6) enthaltene, maßgebend ist.

Die guständige Ausstätehörde') tann für Segelichiffe in einzelnen Fällen gestatten, daß eine geringere als die auß der Borichrist der Speiserolle sich ergebende Gesommtmenge an Wasser mitgenommen wird, wenn der Schisser sich verpstichtet, unterwegs in einem beitimmten Hasen Wasser in older Wenge an Bord zu nehmen, daß täglich für jeden Ropf die vorgeschriebene Nation veradreicht werden kann, oder wenn auf dem Schisser in gutes Abdampsgraft (Destillitaupparat) für frische Wasser vorhanden ist, welches in 24 Stunden sowiel trinkbares Wasser keife siedern kann, als fordertlich ist, um den vorschissen Vedarf sur jeden Tag der Reise scherzussellen.

Anlage I.

Verzeichniß I.

Armeien und andere hülfsmittel zur Kraukenpflege für mehr als zwei Mann an Bord führende Hochfeefischaltzeuge, Eisbrecher, Seefchlepper, Kahrzeuge gewerbetreibender Loutsen und andere Seeschiffe, welche auf der Reise die näumlichen Greuzen der kleinen Kahrt nicht überschreiten.

A. Junerlich angumenbende Argneien.8)

Ricinus: Oel	Oleum Ricini	Bei Berftopfung (S. 90), Durchfall mit Leibmeh (S. 89), Ruhr (S. 58) 1—2 Chlöffel.	200 g
Opiumhalt. Cholera- tropfen	Tinct. Opii crocat. 1 Theil Spiritus Menth. pip 2 : Vin. Ipecac 2 : Tinct. Valerianae 4 :	Gegen Magenframpf und Kolif (Leibschmerzen), Durchfälle (S. 89), Ruhr (S. 58)	50 g
Hoffmannstropfen	Spiritus aethereus	Nach Chuniacht (S. 79), Sikschlag (S. 75) 20—25 Tropfen auf Zuder ober Brot.	50 g

Breufen: 1. Juli,

²⁾ Breugen: 1. Juni. 3) Breugen: 1. Juli.

⁴⁾ Preußen: der Polizeiverordnung vom 14. November 1888. — Stoenburg: der Befanntnachung des Staatsministeriums vom 1. April 1889, betressen Vorschriften über die Gesundbeitspstege an Bord von Kaufschrteischiffen. — Lübed: 17. Stober 1888, betressen die Gesundbeitspstege an Bord von Kaufschrteischiffen. — Bremen: 17. März 1889 (Gesehl. S. 63). — Handung: 19. November 1888.

⁶⁾ Olbenburg: Befanntmachung. 6) In diefer Drudichrift ift die Speiferolle als Anlage 2 auf S. 204 und 205 wiebergegeben.

¹⁾ Cloenburg: Hinter "Auflichtsbehörde" ift eingeschaltet "— Annt bezw. Magistrat einer Stadt erfter Alafige". — Lübed: das Medizinalamt. — Bremen: Die Senatskommission für Schifffahrtsfachen.

⁸⁾ Die Seitenzahlen beziehen fich auf "Anleitung zur Gefundheitspflege an Bord von Mauf- fahrteischiffen". 2. Ausgabe. Berlin 1899.

B. Menferlich angumenbenbe Argneien.

Bleteffig	Liquor Plumbi subacetici	2 Theelöffel zu 1/2 1 Waffer giebt Aleimaffer zu Umichlägen bei Cuetschungen (S. 119), Keigwargen (S. 70), Augenleiden (S. 156) u. dergl.	50 g
Senfipiritus	Spiritus Sinapis	Ein handgroßes Stüd Leinen oder Löschapere anzuleuchten und auf die Hauf zu legen; bei Ofinnacht (S. 79), Nopf., Bruftschnerzen (S. 80 u. 82), herzkrämpfen (S. 87) u. dergk.	50 g
Salmiatgeift	Liquor Ammonii caustici	Belebendes Riechmittel bei Chn= machten (S. 79) u. bergl.	5 0 g
Heftpflafter .	Emplastr.adhaesiv.extens.	Jum Bebeden von tleinen Wunden. — Die Wundender werden einender genähert und das Seft- pflaster so besessigt, daß die Wunde nicht wieder auseinander- tlasse.	1 Holl
2 pCt. Marboliaure: löfung	_	Zum Auswaschen und Abtupfen von Wunden und Geschwüren (S. 107 u. a.)	500 g
Borjathe	Ungt. acid. boric.	Bei Berbrennungen (G. 119) und Beichwuren angumenben.	100 g
Brandliniment	Ol. Lini und Aqua Calcar. zu gleichen Theilen.	Reine Mullftude, mehrfach zusammengelegt, zu tranken und auf Brandwinden zu legen (S. 119).	150 g

C. Andere Sulfemittel gur Rrantenpflege.

Mul	_	-	1 Badet
Mullbinden		-	6 Stüd
Berbandtücher	*****	•	2 :
Pappe	*****		1 Boget
Jodoformgaze (in Bindenform)	_		1 qm
Berbandwatte	_	_	200 g
Schachtel mit: Band, Stednadeln, Sicherheitsnadeln, Zwirn, Nähnadeln.			1
Anfeitung zur Gefund- heitspilege an Borb, von Kauffahrtei- ichtigen, auf Beran- laftung des Staats- iefretärs des In- nern bearbeitet im KaiferlichenGefund- beitsaut. Inveite Ausgabe.	_	**************************************	1

Anlage II.

Verzeichniß II.

Rrzueien und andere Bitlfsmittel sowie Lebensmittel1) zur Arankeupflege für Schiffe ohne Rrt auf Reisen augerhalb der A. Innerlich anzumendende Arzueien. räumlichen Grengen der fileinen Fahrt.

Allgemeine Wirkung	Namen	Bezuchnung nach bie eine Befahung des beschieder bei bem Argueiburd fütr Lampteriebs Kampteriebs Kampt	Menge für eine Relaßung bis einfall. über 15 15 - auf Lampierubis Lampieru einfal. 29 über 20 Köpfe	ne Befahung über 15 ani Tampfern über 20	Gebrauchsanweilung und Vorfichsämäkregeln.	Englifche Bezeichnungen unter Verücklichtigung der British Pharmacopoeia von 1898
Abführmittel	Ralomel: abführpulver 0,3 g	Hydrargyrum chloratum 0,3 g	30 Pusper	60 Pulver	30)Kulver (6)Kulver 1—2 Kulver, mit envos Wasfer gemijda, bewirten eine fuller Entlevenna, hödelinden an 3. Zagen zu verodveichen. (Obstinrischaftlig (2, 78), Tricki, nenfrankheit (2, 76), bei Fleisch und Filsper- gffüngen (2, 10), nachdem reichliges Erbrechen erfolgt (ft.)	Mercurous Chloride 0,3 gramme
	Bitterfalz	Magnesium sulfuri- cum	52 89	4 kg	Begen Rerftopfung (3.90), Morgens nüchtern 1 Ef- löffet voll, in warmem Asiffer gelöft, zu trinken.	Magnesium Sulphate or Epsom Salt
	Ricinusöl	Oleum Ricini	1 kg	2 kg	Bei Berstopfung (3.90), Durchfall mit Leibweh (3.89), Ruhr (3.58) 1 bis 2 Estöffel.	Castor Oil
Stopfnittel 11nd schnerz: lindernde Nittel	Opium tropfen	Stopfneittel Epiumtropfen Tinet. Opii simplex und ignierze: Undernde Wittel	10 80	150 g	dagfens 90 Tropjen in I Etunden. födgfens 60 Tropjen in 24 Stunden. — Kicht für Kindex. — Korfickt!	Tincture of Opium Laudanum (13 drops of the British Tinet. contain the same quantity of Opium as 10 drops of the German)
	Doweriches Pulver	PulvisIpecacuanhae opiatus 0,5 g	40 Pulver	80 Pulver	Pulvislpecacuanhae 40 Julver 80 Pulver 3 mat täglich 1 Pulver, in 24 Enunden föghfens opiatus 0,5 g	Dover's Powder 0,5 gramme
	Wismut: pulver	Bismutum subnitri- cum c. Natrio bicar- bonico aa 0,5 g	50 Pulver	100 ‡ անոշո	Bismuttum submitri- 50Kulver 100Kulver Bei Magentanari) (Z.381, Zurchjall (S.89), Kuhr Bismuth Oxynitrate and rum c. Natrio bicar- schium Bicarbonate 0,5 bonico a 0,5 g ramme of each Mix.	Bismuth Oxynitrate and Sodium Bicarbonate 0,5 gramme of each Mix.
Alla Coo	Morphium: pulver	Morphin, hydro- chloric, 0,01 g Sacchar, 0,5 g	20 Pulver	40 Pulver	20 Jaiver 40 Palver Senan nach der "Inschinung" in geden. Höchsteins 2 Jaiver auf einmat, höchsteins 4 Jaiver in 24 Einnden. — Richt sin Kinder. — Verficht!	Morphine Hydrochloride 0,01 (one centigranme) Powdered Sugar 0,5 gramme Mix.

District by Google

Şuftenmittel	Morphium . pulver	Ammonium chlore		900e	Gin Zecelojict doppettoficultaures Natron, met Narophumpther, in Elifojict giotsener zinder merden in eine Mediguifichige gelüllt und 2001 Walijer nadgegojici. Nach erfolgter Ediung alle 2 Emmber Giöjichweife zu gebrauchen.	, m
	und and Lafrigen	Ammonium eniora- tum, Succ. Liquirit.		100 g	Lekolfet in 7/2 zuer denste zu wert, ein Staa Laktigen zuuflegen, 2 stindlich I Eblöffel bei Husten (3. 81) und Erkaltungen.	Extract of Liquorice in cylindrical pieces
Gegen Nagen und Verdauungs- beschwerden	Doppelte fohlenjaures Natron	Natrium bicarboni- cum	150 g	300 g	Bei verdockenem Ragen (Tend, Uebelfeit, Auf- foßen, Soddrennen, 34 mal fäglich 1/9 Theo- loffel in Rossir (S. 88); bei Aergestungen (S. 99).	Sodium Bicarbonate
	Berbünnte Salgfäure	Acid. hydrochloric. dilutum	50 g	100 g	Bei Magenfanarth (S. 188), bei Tuphus (Z. 49) um Fieber gegen trockene Zunge und Turft 10—15 Tropfen in 1 Glas Baffer mehrmals täglich.	Diluted hydrochloric. Acid.
	Ahabarber: tropjen	Tinct, Rhei vinosa	75 g	150 g	Bei Magenbeschwerden (S. 881), Gelbsucht (S. 91). 1 Theelöffel 1—2 mal täglich.	Wine of Rhubarb (British Pharmacop, 1885!)
Brechmittel	Arechwurzel: pulver	Vrehwurzet - Pulv. Radie. Ipseac, 20 Hutver 40 Pulver 1,0 K	20 Pulver	40 Pulver	Bei Fleisch und Fischwergstungen 1 Kulver (3. 101). Rachtrutten einer geringen Renge lauwarnen Abestres. Zritt nach einer Vereittirunde fein Erbrechen ein, uoch 1 Kulver; bei Kute (3. 58).	Powdered Ipecacuanha root 1,0 gramme
Erregende	Hopfen tropfen	Spiritus aethereus	90 e	100 g	Nach Ohnnachten (S. 79), Hischfiglag (Z. 75) 20—25 Tropfen auf Juder oder Brot.	Ether 1 part, Alcohol (90 per cent) 3 parts Mix.
	Ramphers tropfen	Camphora 1,0 g Spiritus 9,0 g	10 g	20 g	Bei plöhlichem Kräfteverfall in ichweren Mrant- heiten 10 Tropfen mit etwas Masser, vollen. bolten Masen,	Spirit of Camphor
Fiebermittel	Chininpulver	Chininpuíver Chininum lydro chloricum 1,0 g	100 Patiber	200 Pulver	Bei Bechieffieber, Alimafieber Malaria (3. 55). 3n der fieberfreien Zeit 3-4 Stunden vor Dem neuen Fieberanfall 1 Hulver in Oblaten au nehmen.	Quinine Hydrochloride 1,0 gramme

1) Die unter lit. E dieses Verzeichnisses ausgestühren Lebensmittel sind aus E. 194 unter Zisser IV unter sonsitiger Besbestaumg des Worslautes diese Erstwurfs ausgeschlt.

Macmeine Lirfung	Жашеп	Bezeichnung nach dem Arzneibuch für das Teutische Reich	Menge für eine Befahung bis einfal. über 15 – 2 ampfernbis Dannern einfalt. 20 – über 20 – Köpfe	Gebraudysamveijung und Vorjidsinaßregeln	Englische Bezeichnungen unter Berücklichtigung der British Pharmacopoeia von 1898
	Natrium falicylat: pulver	Natrium salicyli- cum 1,0 g	100 200 Pulver : Pulver	1-Nei Gelentthenmatisuus (2. 70, Σonguesteber (2. 61)1, Algientaarrh (2. 61)21.3 4—16 mal täglich je 1 Pulver (in Oblaten). Bei Opene janjen und Schonnel und debrauch auf ben gebrauch aufdren.	Sodium Salicylate 1.0 gramme
	Sobfalium	Kalium jodatum	100 g 200 g	Bei fonftaitter feftunduce Suphilis (Z. G8) 1 Thecloffel voll in 1/9 Etter Waffer zu löfen, 3 und täglich 1 Eficifel voll ein paar Woden lang.	Potassium Jodide
	Ropaina: baljam	Balsam. Copaiv.	50 g 100 g	Segen Tripper (Z. G.) und Blasentatarth (Z. 665, 28r. 3). 28 mal sigstigh 10—20 Tropken. Bei Berdamungsbescharerden, Leichfamersen, Blaserthamersen, Leichfamersen, Blaserthamersen and Alleger	Copatha
	Ramiffen	Flores Chamomillae	125 g 250 g	1 Eglöffel voll auf 1/2 Liter tochenbes Baffer zum Theeaufguß.	Chamomile flowers
	Oblaten	Capsulae amylaceae 100 Stüd 200 Etüd	100 Stück 200 Stück	Jun Einfüllen von Chinin: und Salicylpulvern vor dem Einnehmen. Vor dem Gebrauche find die Eblaten anzufeuchten.	Wafers
			B. Neußerlich ang	Reußerlich anzumendende Arzneien.	
Zum Gurgeln und als Mundworffer	Mann	Alumen pulveratum	50 g 100 g	1	Alum
	Chlorjaures Kali	Kalium chloricum	200 g 400 g	1 Theeldsfel auf 1 Liter warmes Wosser, sum Güngelin und Münducispitilen dei Hollen- zündung. Mund: und Aacheulciden (S. 80). Richt binunterschlucken.	Potassium Chlorate
Mittel gegen Zahnweh	Zahutropfen	Kreosotum, Spiritus aa	10 g 20 g	1 Tropfen auf ein Stüdchen Watte in den hoblen Jahn einzuführen (S. 160).	Creosote and Alcohol (90 per cent) 1 part of

supacettei	2003	30 Umichlagen bei Enerichungen (3. 119), Subacetute Keinnutzen (3. 70), Amaenfeiden (3. 156) u. (Goulards Extract)	Strong Solution of Lead Subacetate (Goulards Extract)
Spiritus saponato- camphoratus	200 g 400 g	Arthurga (S. 10), augmentent (S. 130) u. (voluntels extract) dergi, 3um Einreiben bei Mustelfchnerzen, Steffigteit Liniment of Soap 190 (S. 71), alten Kerftauchungen (S. 124) u. purts. Solution of Ammo- ten. pina 10 parts Mix.	Liniment of Soap 190 parts, Solution of Ammo-nia 10 parts Mix.
Spiritus Sinapis	100 g 200 g	Gin handgroßes Ghild Leinen oder Lösidhaptier anfeuden und auf die Hand legen; dei Din- mach (Z. 79), Ropi, Frustighergen (Z. 80) und SD, Hertfräupfen (Z. 87) u. degt.	2 Vol
Tinet. Jodi	50 g 100 g	Jum Auspinieln bei alten Verstauchungen (2.121), altem Gelentteinundismus (2.70). Tek Hauf half numb oder offen fein. Rad dem Sem Kingen sie die Agauften is die Haufen half dem Agauftele zu orechiden.	Jodine 1 part, Alcohol (90 per cent) 10 parts
Balsam, peruvian. c. Spiritu aa	100 к 200 в	'Bei Krüße in die gereinigte dauf abends einzu- Balsam of Peru, Aleohol reiden (E. 161).	Balsam of Peru, Alcohol (90 per cent) I part of each. Mix.
Ungnent, Hydrar- gyri 2,0 g	Radden käddyen	Segen Luhe vorlichig ein bohnengroßes Ind einzureiben (Z. 16). Im nächten Tage mi Seife abumotichen. Gegen Sypbilis (E. 68).	Mercury Ointment 2 parts, Lard 1 part. Mix and divide into small packets containing 2 grammes
30°	30 Lulver 60 Lulv	Einsprigungs: Zine. sulfurie. 1,0k/30%uber 60%uber 1 Pathor in 1/4 ziner Yahier 2—4 mal täglich pulver pulver (Einsprigue) volgenischen Unterstein Diem pulver (E. 161). Bei Augenem ämbung (E. 163 Mr. I und E. 156).	Zinc Sulphate 1.0 gramme
Emplastrum adhae- sivum, americanum	2 m 4 m	Sum Bededen von Heinen Bunden. Zie Blunder tender werden einander genübert und des Serfe- pfläfter jo befeifigt, daß die Bunde nicht wieder anseinanberfafft.	Spread Resin Plaster
Jodoformium	25 8 50 8	Muj Asunden, Edrunden und Osciduwire, şu irreuen (2. 107) n. a., aber rur iri gan; dinner Ediati, i dağ die Bundiğade nodi durdi das Addictinineri bindurenjiğinmen.	Jodoform

Allgemeine Birfung	Уатен	Bezeichnung nach dem Arzneibuch für das Zeutsche Reich	Wenge für eine Belagung bis einfall. über 15 — 16 — auf Danpierubis Sompfen enifalt. 20 —, über 20 — Köpfe	ie Befahung über 15 — auf Toumpiern über 20 —	Gebrauchsanweifung umd Vorfichsanskregeln.	Englijde Bezeichnungen unter Berücklichtigung der British Pharmacopoein von 1898
	Berbande farboleGeifen	Acid. carbolic. c. Sapona as	 	61 स्र	30 cem werden mit dem Meßglads abgemeisen und in 1 Eirer Basifer gelöft. Erst nach vollkommener völung der Kandosfiatre (gat burdsatiditeth) mitd des Spiligeiß mit der Essimg angefült. Ete Sciling wird sum Ausweisen und Ab- tupfen den Bamden umd Ösfgmüsten benugt (E. 107) u. a.	Liquefied Phenol, Soft Soap one part of each. Mix.
Bei Rers brennungen anzuwenden	Paraffinjalbe Borfalbe	Karaffinjalbe Unguent. Parassini Borfalbe Acid. boricum 1,0 g Adeps 9,0 g	200 200 300 8	400 g	Berkondslibe bei kleinen Kinden und Haude- ichinfungen, leichten Kerbrennungen (S.119) u. dergi Bei Kerbrennungen (S.119) und (9ejchwiren auzuwenden.	White Paraffin Ointment Boric acid Ointment, prepared with lard!
	Bafijd falpeterfaures Rismut Brandliniment	Bismutum submitri- cum Ol. Lini Aqua calcariae za	500 g	1000 g	First Read of Line 1991 and First Line 1991 and Solution (1 + y) Series Walfflide, mehrjad ziennengelegt zu Linseed oil and Solution (3. 119). Seine Walfflide, mehrjad ziennengelegt zu Linseed oil and Solution (3. 119).	(1 + y) Bismuth Oxynitrate Linseed oil and Solution of Lime 1 part of each.
Gegen Fußschweif	Calicyl? preupulver	Pulvis salicylicus cum Talco	200 g	400 %	Jun Cinfrauct gegen übeltiedschde Schweife (Aufichweiß:und dodumt hervorgerufenes Bunde jein (Aufe, Geldschreibeite, Achfelhöhe u. f. w.).	Powdered Salicylic Acid 3 parts fine powdered Talk 87 parts, fine pow- dered Wheat Starch 10 parts Mix.
			ซ่	Desinfet	C. Desinfettionsmittel.	
	Rarbolfeifen:	Rarbelfeifen: Acid. carbol. eum	10 kg	20 kg	Ueber Die Desinfettion felbft vgl Die Desinfettions:	Crude Phenol and Soap

D. Undere Sulfemittel gur Rranfenpflege.

Ocgenfiand	Bemerfungen	bis einicht. 15 - anf Sam- piern bis einicht. 20 -	über 15 — auf Dampferi über 20 —
Meßgefäß	3u 50 bis 100 cem Inhalt und mit	1	1
Hornfössel Tropsensähler Mediginglässer mit Korken Zalbenkrunen Zettel mit der Ausichrift "Meußerlich" Wasserdichter Zohs (Unterlagestoff) Einnehmegefäß Trinkrohy	Mubitcentincter-Eintheilung	1 3 6 3 100 1 m	1 3 12 6 200 1 m
Zpülgefäß Steckbecken	mit 2 Gununischläuchen, 1 Lund: und 1 Minstierspriße	1	1
Urinflasche Tragbeutel (Suspenforien)		1 2	1 4
Bruchbänder Kerbandwate Latienswate Latienswate Ungeleimte Watte Berbandmust Kanellbinden Wullbinden oder Cambricbinden Berbandücker Epaltischienen Rappbagen zeinenes Band Magimasthermometer in Hülfe	als Berbandpolster etwa 5 m lang und 7 cm breit etwa 5 m lang und 7 cm breit aus dünnen Brettden, welche in etwa 1 cm breite Etreisen ge- ichnitten und auf Zeug gestebt ind 2 bis 3 cm breit Das Thermometer ist vor den Gebrauch derartig zu schütteln, daß der obere Luechsibersaden nach unten unsch; beim Messen nach unten unsch; beim Messen nich die obere Marte des oberen Fadens abgelesen	1 I finfejeit 1 rechtejei 0,5 kg 250 g 0,5 kg 1 kg 3 & finf 10 = 2 2 1 & tud 3 m 2	itiqes () 2 () 0,5 kg
Irippersprigen Gummi-Ratheter (Relatonsche oder Jacques-Patent)	Nelatoniche Katheter find in einem mit Baffer gefüllten	1 2 2	1 4 2
Saarpinjel Verbandigige, enthaltend: 2 Ancilonsmesser 1 Angere 1 Kennere 1 Kennupinsette 1 Fartel 3 Nähnadeln (trumme, darunter 1 starte) 4 y Ahsjeide Unterlung aur Geiundheitsvistege an Bord von Kausschrichtischer auf Veranlassungsbescheite im Kaiser, bes Juneen bearbeitet im Kaiser, Geiundheitsante, Mauste Aufgabe.	(Slafe autsubewahren	2 1	1

Anlage III.

Verzeichniß III.

Armeien und andere Bulfsmittel lowie Lebensmittel 1) jur Krankenpflege für Schiffe, weldje einen Schiffsarit führen.

A. Mrgneien.

	Acidum boricum pulverisatum	50 g
*2)	, carbolicum cum Sapone aa	3000 g (1000, 20003))
*	" hydrochloricum dilutum	100 g (50, 100)
	" nitricum dilutum (Reagens)	30 g
	" tannicum	50 g
	Aether	100 g
	Alumen pulveratum	200 g (50, 100)
	Ammonium chloratum	200 g (100, 200)
	Antipyrinum in Bulvern ju 1,0 g	50 Pulver
*	Apomorphinum hydrochlorieum in Glastöhrchen zu 0,1 g	5 Höhrchen
	Aqua Calcariae	500 g
	,, destillata	1000 g
*	Argentum nitricum fusum	5 g
*	Atropinum sulfuricum solutum (1:99)	25 g
	Balsamum Copaivae	100 g (50, 100)
	" peruvianum enm Spiritn an	400 g (100, 200)
	Bismutum subnitricum	100 g (50, 100)
	" cum Natr. bicarb. aa 0,5 g	100 Bulver (50, 100)
	Camphora solut, in Spiritu (1:9)	20 g (10, 20)
	Capsulae amylaceae, Chlaten	300 Etild (100, 200:
	Chininum hydrochloricum in Bulvern ju 1,0 g	200 Bulver (100, 200
*	Chloratum hydratum c. Aqu. dest. aa in abgetheiltem Glaje	200 g
*	Chloroforminm (in wenigstens 3 Glajern)	300 g
*	Cocainum hydrochloricum	5 g
	Collodium elasticum	100 g
	Cuprum sulfuricum in Renftallen in (2 Etuden)	30 g
1	Diphtherie-Heilserum zu je 1000 Ginheiten	5 Seildojen
	Emplastrum adhaesivum american.	4 m (2, 4)
	" anglicum	3 Etiid
	Extractum Filicis aethereum in Kapicin in 0,5 g	50 Rapfeln
1	Extractum Secalis cornuti fluidum	20 g
	Flores Chamomillae	250 g (125, 250)
	Flores Chamomillae	200 g
*	Folia Digitulis in Bulvern 3n 0,1 g	50 Bulver
	N.B. Bor jeber Reise zu erneuern!	
	Fructus Focuiculi	200 g
	Glycerinum	200 g
	Gummi arabicum	100 g
*	Hydrargyrum bichloratum in Bajtitten ju 1,0 g	50 Stüd
	, chloratum in Pulvern 311 0,3 g	60 Bulver (30, 60)
*	, in Pulvern in 0,01 g	
	cum Saceh, lact, 0,3 g	50 Bulver
*	" oxydatum 0,2 cum adipe ad 10 g	10 g
*	Jodoforminm	100 g (25, 50)
	Kalium bromatum	100 g
	, chlorienm	400 g (200, 400)
*	,, jodutum	200 g (100, 200)
	, permanganicum	50 g
1	Kindermehlpräparate	10 Büchien
*	Kreosotum cum Spiritu aa	20 g (10, 20)

1) Die unter lit. D biefes Bergeichniffes aufgeführten gebensmittel find auf G. 194 unter Biffer IV unter jonftiger Beibehaltung Des Wortlautes Diefes Entwurfs anigegablt.

Bergeichnik II mitguführenden Mengen an.

²⁾ Bremen: I. Begen ber mit einem Stern verschenen Arzuelen vergleiche § 11 Absah 2 der Berordnung. 2. Bie unter I. 3. Begen der in ecigen Klammern [...] aufgesührten Arzuelen vergleiche § 3 Absah 2 der Berordnung.

3) Die in Klammern (...) beigesügten Zahlen geben die auf Schiffen ohne Arzt lant

Linimentum saponato-camphorat. liquid.	400 g (200), 400
Liquor Ammonii anisatus	100 g
,, caustici	150 g
" Ferri sesquichlorati	50 g
" Kalii acetici	100 g
" " arsenicosi, Fowleriche Lojung	25 g
" Plumbi subacetici	200 g (100, 200)
Lycopodium	50 g
Magnesium carbonicum	50 g
" sulfuricum	4000 g (2000, 4000)
Morphinum hydrochloricum in Bulvern ju O,	Of g cum
Sacch. 0.5	80 Univer (20, 40)
Morphinum hydrochloricum 1,0 cum Aqu. des	
einer weithalfigen Flaiche)	50 g
Natrium bicarbonicum	300 g (150, 300)
" salicylienm in Bulvern ju 1,0 g	300 Bulver (100, 200
Oleum camphoratum (10% Mampjeroi)	25 g
	1000 g (500, 1000)
Tat 1 1	4000 g (1000, 2000)
	50 Bulver
Phenacetinum in Bulvern 3u 1,0 g	
Pilulae laxantes (Extr. Aloës, Rhei, Sapon. Ja	
Rhei aa 7,5 g)	150 Billen
Pulvis aërophorus anglicus	50 g
Pulvis Ipecacuanhae opiatus in Bulvern 3u 0,5	
" Liquiritiae compositus	100 g
" Magnesiae cum Rheo	30 g
" Radicis Ipecacuanhae in Bulvern zu 1,0	
" salieylicus cum Talco	400 g (200, 400)
Sal Carolin, factit.	1000 g
Schutzpockenlymphe. N. B.! Bor jeder Heife 30	
Sirupus simplex	500 g
Solutio Fehling (beibe Lofungen getrenut)	100 g
Species pectorales	100 g
Spiritus	750 g
,, aethereus	100 g (50, 100)
., Sinnpis	200 g (100, 200)
Succus Liquiritiae	100 g (50, 100)
Tinctura Chinae composita	100 g
" Jodi	100 g (50, 100)
" Opii simplex	150 g (75, 100)
" Rhei vinosa	150 g (75, 100)
" Strophanthi	25 g
,, Valerinnae aetherea	50 g
Trionalum in Bulveru su 1,0 g	20 g Butner
Trochisci Santonini 31 0,05 g	20 Enid
Unguentum Acidi borici (cum adipe)	400 g (200, 400)
Walter and the state of the sta	n 2,0 g 180 Znid (40, 80)
Dse-i	400 g (200, 400)
" Zinei	100 g (200, 400)
Zincum sulfuricum in Bulvern zu 1,0 g	60 Bulver (30, 60)

B. Desinfettionsmittel.

Acidum carbolicum cum Sapone aa 40 kg (10, 20)

C. Andere Butfemittel gur Arantenpflege.

1. Apothefergerathe.

Mehgefaß 2 (1) Hondbounge mit Gewichten 1 1

	Trichter (Glas-)	1
- 1	Spornlöffel	5 (1)
	Tropfengähler	3 (3)
	Medizinglafer mit Rorfen (zu 220 ccm 3nhalt)	50 (6, 12)
	Salbenfrufen	6 (3, 6)
٢	Mildflaiden (jum Sterilifiren)	10]
L	Solifdachteln	20
	Pappidachteln	20
	Bettel mit ber Aufschrift "Neußerlich"	200 (100, 200)
	Düten	100
	Spirituslampe	1
	Filtrirpapier (Vogen)	4
	Reagenzpapier, rothes und blaves	ie 1 Buch
	Reagenzglajer	6
	:neagenggiajer	ь
	2. Aranfengeräthe.	
	Wajchidale	1
	Citerbeden	2
	Eisbentel	3
	Wafferdichter Stoff	3 m (1)
	Delleinewand	2 m
	Einnehmegefäß	1 (1)
	Trinfrohr (von (9las)	2 (1)
	Spulgefaß mit Bubehör (Brigator)	1 (1)
	Stedbeden	1 (1)
	Urinflasche (männlich)	1 (1)
	Tragbentel (Suspenforien)	6 (2, 4)
	Bruchbanber (2 rechtsfeitige, 2 lintoscitige)	4 (2, 4)
٢	Zäuger	101
ŀ	Brufthütchen	4)
ι	, out in the second	*)
	3. Berbandmittel.	2 kg
	(Sipsbinden, etwa 5 m lang, 7 cm breit	10 Stüd
	Rerbandmatte	
	Salicumatte	1 kg (0.5)
		1 kg (0,5)
	Ungeleimte Batte	1 kg (1)
	Jodoformgage in Bindenform	2 qm
	Verbandmull	2 kg (1, 2)
	Flanellbinden, etwa 5 m lang, 7 cm breit	6 Stüd (3)
	Mullbinden, 10 gu 8 cm, 10 gu 10 cm Breite, etwa 5 m lang	
	Aleisterbinden	10 :
	Mitellen	4 :
	Berbandtücher	4 = (2, 4)
	Drahtschienen	4 =
	Solzichienen (einichl. Spaltichienen)	12 = (2)
	Rappe	6 Bogen (1, 2)
	Leinenes Band (2-3 em breit)	3 m (3)
	Sicherheitsnabeln	2 Schachteln
	Verbandicheere	1 Stüd

4. Mergtliche Gerathe und Inftrumente.

(NB. Die Metalltheile berfelben muffen thunlichft pernidelt fein.)

Marimalthermometer	3 (2)
Stethoftop Handburfte	1
Chloroformirapparat	1
Pravazsche Sprihen Trippersprihen	6 (2, 4)
Gummi-Ratheter (Relatoniche ober Jacques-Batent) Bougies	6 (2)

```
Summifchlauch zu Magenausspullungen (1 m lang mit einem
  Trichter)
Schlundftößer
                                                                           1
Grätenfänger
                                                                           1
Reflettor mit Stirnbinbe
                                                                           ī
Bungenfpatel
Ohrentrichter
                                                                           2
                                                                           ī
                                                                             Sak
Bellocgiches Röhrchen
                                                                           1
Sagrainfel
                                                                           6
                                                                             (2)
Rachenpiniel
                                                                           \tilde{2}
Trachealfanülen
                                                                           2
Sprige für Diphtherie Beilferum
                                                                           1]
Esmarchicher Schlauch mit Binbe
                                                                           ī
Rataut
                                                                             Maichden
Scheibenivefula
                                                                           1 Gan
Indultionsapparat nebft Borrathen gum Rachfullen
                                                                           1
Berbandtaschen und bertangen zum In
Ergalische Zahnzangen in einem Holzkaften
Verbandtasche, enthaltend:
Bistouri (2 gerade Mlingen)
                                                                           5
                                                                           1
                                                                               (Incifionsmeffer)
              (Anopf: und Gichelmeffer)
                                                                           ī
     gerabe Scheere
                                                                           1
                                                                             (1)
     Cooperiche Scheere
                                                                           1
     icheerenformige Arterienpingetten
                                                                             (1)
                                                                           2
     anatomifche Bingette
                                                                           1
     Safenningette
                                                                           1 (1)
     Gewöhnliche Conbe
                                                                           1
     Sohlionde
                                                                           1
     Murthenblattionde
     Spatel
                                                                           1
                                                                             (1)
     Solleniteinhalter.
                                                                           1
     Bundnabeln
                                                                           6 (3)
     Seibe (Dr. 2 und Rr. 3)
                                                                             Platten (4 g)
     fleines Hafirmeffer
Amputationsbested, enthaltenb:
                                                                           1
     großes Meffer
     mittleres Deffer
     icharfe viergintige Saten
     icheerenformige Arterienpingetten
     große Gage
                                                                           1
     Stichfäge
     ichneibende Anochenzange
     Anodenmeißel
     Troifort
                                                                           1
     Bundnabeln
     Seibe (9ir. 2 u. 3)
                                                                             Pactete
Geburtshülfliches Befted, enthaltenb:
                                                                           1
     Range
                                                                           1
     Berforatorium
                                                                           1
     Safen
                                                                           1
     Ratheter
                                                                           1
     Geibene Schlingen
                                                                           \bar{2}
                                        5. Bücher.
```

Arzneibuch für das Teutsche Reich Anleitung zur Gesundheitspsteg an Bord von Kauffahrteischiffen, auf Beranlassung des Staatsssetretärs des Innern bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsante, Zweite Ausgabe Ein Lehrbuch der Tropentrantheiten 1

1

Unfage IV.

Die jur Krankenverpflegung 1) erforderlichen Lebensmittel, für 1 Jahr berechnet.

	bis zu	Neber 15, auf Dampfern über öpfen	Die Bestande find nach Jahresfrift wieder aufzufüllen.
Bier, 2) pafteurifirtes			Gegen Cforbut.
Rondenfirte Mild		5 kg	
Fleischpeptone (Fleischertrakt) .	3 kg	3 kg	Rirr wo gutes Fleischpepton nicht zu haben ift, werde es durch das ge- wöhnliche Liebigiche Fleischerrratt erfest.
Bortwein2)	9 Maichen	9 Alaiden	·
(Suter Rothmein 2	9 Maichen	15 Glaichen	
Bortwein ²)	3 kg	3 kg	In Büchsen zu 1/2 kg ober 1 kg einzu- löthen ober in Instidict schlieche Flaichen zu füllen. Je trockener die Substanz, je dichter die Berpactung um so größer ist die Haltbarkeit.
Safergrupe	3 kg	5 kg	besgl.

105. Verordnung des Kaiserlichen Bezirksamts, betr. die Müllabsuhr im Stadtbezirk Darses-Salam.

Bom 1. Geptember 1899.

§ 1. Das Ausschütten von Kehrlicht, Müll, sowie Absällen aller Art an anderen als den zu diesem Zwecke ausdrücklich freigegebenen und als solche bezeicheneten Orten innerhalb des Stadtbezirls Darses-Salam ist verboten.

Alle Stadtbegirt gilt der durch die Berordnung betreffend die Erhebung einer

Sundefteuer bom 24. Juli 1899 naber bezeichnete Begirf.

§ 2. Die in § 1 bezeichneten Abfalle find, solange dieselben innerhalb ber Behausung verbleiben, in geschloffenen Behältern (gedeckten Mulgruben, geschloffenen Raften 2c.) aufzubewahren.

Diefe Behalter find mindeftens 2 mal in ber Boche forgfaltig auszuleeren, unter

möglichfter Bermeibung jeder Berurfachung von Stanb und üblen Berüchen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 20 Rupien, sir welche im Richtbeitreibungsfalle eine Freiheitsstrase bis zu einer Woche tritt, bestraft.

Strafbar im Sinne bes § 2 biefer Berordnung ift ber haushaltungs= refp.

Hansvorftand.

§ 4. Die Kommunalverwaltung richtet eine dieser Berordnung entsprechende "Müllabsfuhr" ein. Jeder Haushaltungs" resp. Hausdorstand hat die Berechtigung, derselben die Entleerung der Behälter zu übertragen, und entledigt sich dadurch der ihn bei nicht rechtzeitiger Entleerung tressenden Verantwortung.

Als Entgelt für die Besorgung der Absuhr erhält die Kommunalverwaltung von jedem Haushaltungs- resp. Hausvorstand vierteljährlich eine Gebühr, welche 5 pCt.

ber veranlagten Saufer- und Suttenfteuer gleichkommt.

¹ f. Bergeichniß II und III.

²⁾ Auf Reifen, welche nur europäische Safen ober Safen bes Mittellanbischen, Schwatzen und Nowichen Meeres berühren, bedarf es ber Minnahme bes Bieres und Weines nicht,

Bei Bewohnung nur eines Theils bes hauses bruch ben zahlungspflichtigen haushaltungsvorstand wird nur ein entsprechender Theil ber Gebühr erhoben.

Innerhalb des Ralendervierteljahres findet eine Kundigung der Uebertragung der

Abfuhr an bie Rommune nicht ftatt.

§ 5. Diefe Berordnung tritt mit bem 15. Ceptember b. 38. in Rraft.

Darges: Salam, ben 1. Geptember 1899.

Der Raiserliche Bezirksamtmann. In Bertretung:

v. Winterfelb.

106. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs, betr. den Kleins handel mit geistigen Getränken und deren Ausschank in Kamerun.

Bom 1. September 1899. (Rol.: Bl. 1899, G. 727.)

Auf Grund bes Reichsgesches, betr. die Rechtsverhältnisse ber deutschen Schutzgebiete, und der Versügung des Reichskanzsers vom 29. März 1889 verordne ich unter Ausbedung des Absabes 2 der Verordnung vom 28. März 1887 1), betr. Verbot des Ansichantes von Spirituosen, was solgt:

§ 1. Der Kleinhandel mit geistigen Getranten jeder Art und beren Ausschant in Kamerunstadt, Bittoria, Sdea und Kribi und in der mimittelbaren Umgebung biefer

Orte ift nur mit Benehmigung bes Raiferlichen Gouvernements geftattet.

§ 2. Der Antrag auf Ertheilung der Erlaubniß, in welchem der Ort und die Lage der Berkaufstelle angegeben fein muß, ift bei dem zuständigen Bezirksamt anaubringen.

§ 3. Die Erlaubniß wird nach freiem Ermeffen des Gouverneurs, aber jedenfalls nur dann ertheilt, wenn ein Bedürfniß zur Errichtung einer neuen Schantstelle nachgewiesen wird und sofern der Gesuchsteller die Gewähr dafür bietet, daß Sitte und Anstand in den für den Ausschaft bestimmten Räumen herrschen werben.

§ 4. Für die Erlaubniß zum Aleinhandel und zum Alusschant von geistigen Getranten ist eine halbsährig im voraus bet den Kaiserlichen Zolltaffen in Kamerun, Bittoria, Kribi oder der Amtstaffe in Edea zahlbare Abgabe von jährlich 100 Mark für jede Schankstelle zu entrichten.

Bird diese Abgabe binnen zwei Bochen nach Fälligkeit nicht entrichtet, so ift bie

Erlaubnif berfallen.

§ 5. Die Erlaubnißicheine werden bei den Kaiserlichen Bezirkkämtern in Empfang genommen. Den Bezirkkämtern ist ein Schild von 50 cm Breite und 60 cm Länge von weißer Farbe einzureichen. Nachdem dasselbe mit dem Reichsabler und der Aufschrift: "Erlaubniß zum Aleinhandel mit gestigen Getränken und Ankschaft in ichwarzer Farbe versehen ist, ist dasselbe von dem Berechtigten wieder abzuholen. Für jede Erneuerung des Schildes ist eine Gebühr von 3 Mark zu entrichten. Das Schild ist außerhalb des Verkaufsplates der gestigen Getränke sichtbar anzubringen.

§ 6. Der Kleinhandel mit geiftigen Getranten und beren Ausichant darf nur an Plagen stattfinden, welche mit dem in § 5 erwähnten Schild gekennzeichnet find.

§ 7. Unter bem Ausbruck "Kleinhandel" wird die gewerbs oder gewohnheitsmößige Abgabe von 4 Litern und weniger auf einmal an dieselbe Person verstanden.

¹⁾ Richt abgebruckt.

§ 8. Es ift verboten, in ben öffentlichen Schantstellen Gludespiele abzuhalten

ober geiftige Betrante an Betruntene abzugeben.

§ 9. Wer Aleinhandel mit geistigen Getränken betreibt oder geistige Getränke ausschenkt, ohne im Besite der Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs hierzu zu sein, oder wer sich einer Zinviderbaudlung der §§ 6 und 8 dieser Berordnung ichuldig macht, wird mit Geldstrase von 10 bis 500 Mark bestrast. Auch kann auf Emziehung der entgegen den Borschriften bieser Berordnung zum Kleinhandel oder Ausschaft bereit gesiellten geistigen Getränke erkannt werden.

Im Falle einer rechtsträftigen Berurtbeilung nach Maßgabe biefes Paragraphen ober, falls die an die Person des Antragstellers zu knüpsenden Boraussetzungen für die Ertheilung der Erlausnis zum Reinhandel und zum Ausschaft von geistigen Getränken nicht wehr vorliegen, kann der Kalserliche Gonverneur die ertheilte Erlaubnis zurücknehmen und den oder die ertheilten Erlaubnisschene wieder einziehen, ohne das hiermit ein Anspruch auf Rückgewähr der etwa bereits gezahlten Abgade erwächst.

§ 10. Die Polizeivorschrift, betreffend bas Berbot ber Abgabe von geistigen Getranken an die Soldaten der Schultruppe wird durch diese Berordnung in keiner

Beife berührt.

§ 11. Diese Berordnung tritt am 1. November bieses Jahres in Kraft. Malimba (Kamernn), den 1. September 1899.

> Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Buttkamer.

107. Aunderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch=Oft= afrika betr. Kontrolle über die Gouvernementsboote.

Rom 20. Centember 1899.

Um eine genane Kontrolle über die Gonvernementsboote erlangen zu können, beftimme ich, daß jämmtliche Dienitstellen, die im Besitze von Gouvernementsbooten sind, eine genaue Liste über Gattung, Rummern und Juventarien ihrer Boote der Flottille überjenden.

Werben Boote von einer Station an eine andere übergeben, jo ift der Flottille

fofort bariiber Mittheilung zu machen.

Der Runderlag vom 20. Juli 1897 !) J. Nr. 4990 betr. Beränderungsnachweifung ber Boote, wird hiervon nicht berührt.

Dar:es=Salam, ben 20. September 1899.

Der Kaiserliche Gouverneur.

gez. Liebert.

108. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs für Deutsch-Meu-Guinea, betr. Aufstellung einer Statistik.

Bom 25. Ceptember 1899.

Auf Grund ber Berordnung bes Reichskanzlers vom 1. April 18992) wird für bas Schuggebiet von Deutiche Reu-Guinea verordnet, was folgt:

¹⁾ Nicht abgebruckt.

²⁾ Bergl. 3. 91, Nr. 93.

§ 1. Junerhalb sechs Wochen nach dem 1. April eines jeden Jahres haben sämmtliche Empfänger von in das Schutgebiet eingesührten Waaren der Berwaltungsbehörde ein genaues Berzeichniß der in der Zeit vom 1. April bis 31. März eingesührten Waaren einzureichen, welches enthalten muß:

a) Die Bezeichnung ber gur Ginführung gelangten Baarengattungen;

b) die Menge ber Baaren nach Dag ober Gewicht;

c) ben Berth ber einzelnen Baarengattungen in Martwährung;

d) bas Urfprungeland ber einzelnen Baaren.

§ 2. Innerhalb sechs Wochen nach dem 1. April eines jeden Jahres hat jeder, der Erzeugnisse des Schutgebietes aus demselben aussührt, ein genaues Berzeichnitz der in der Zeit vom 1. April dis 31. März ausgeführten Gegenstände der Berwaltungsbehörde einzureichen, welches enthalten muß:

a) Die Bezeichnung ber ausgeführten Begenftanbe;

b) bie Dafe ober Gewichte;

c) ben Berth berfelben;

- d) ben Bestimmungsort (nächsten Aussuhrhafen).
- § 3. Zuwiderhandlungen gegen die Borschriften ber §§ 1 und 2 werben mit Ordnungöstrafen bis zu 300 Mark bestraft.

Bird nach Berhängung einer Strafe die nachträgliche Erfüllung der in §§ 1 und 2 enthaltenen Borschriften angeordnet, so kann im Ungehorsamssalle wiederholte Bestrafung eintreten.

Die Borjchriften über Abgabe ber Zollbeklarationen werden durch biese Bersordnung nicht berührt.

Berbertshöhe, ben 25. September 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. geg. v. Benuigfen.

109. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. dienstliche Sendungen aus den Schutzgebieten.

Bom 29. September 1899.

Es ift wiederholt vorgefommen, daß bei Eingang dieuftlicher Sendungen aus ben

Schupgebieten bie dazugehörigen Konnoffemente gefehlt haben.

Bur Bermeibung ber hieraus entfiebenden Beiterungen ersuche ich für die Folge, bei Berfchiffung von dienklichen Gutern oder Nachlaggegenftänden nach hamburg außer ben für die Rhederei bestimmten 2 oder 3 Kopien der Konnoffemente mindestens noch drei Exemplare auszufertigen.

Bon den letiteren ift ein Exemplar unmittelbar hierher, ein zweites zugleich mit der Benachrichtigung über die Versendung au die Handunger Speditionsfirma zu senden und das dritte als Belag über die ersolgte Verschiftung zu den dortseitigen Atten zu nehmen.

Die in Betracht fommenden Dienftstellen find hiernach mit Unweisung gn ver-

feben.

Berlin, den 29. September 1899.

Auswärtiges Amt. Kolonial=Abtheilung. gez. v. Buchka.

110. Runderlaß des Kaiserl. Bouverneurs von Deutscherdstafrika, betr. Kreditgewährung.

Rom 3. Oftober 1899

Neuerdings wieder haben hiesige Nausleute, welche den im Innern stationirten Angehörigen des Gouvernements und der Schustruppe Kredit gewährten, sich darüber beschwerdesiligend das Gouvernement gewandt, daß die Abgablung ihrer Forderungen aus den Guthaben ihrer Kredituchmer verhältnismäßig so langsam ersofge, daß sich dieser Mißitand bereits in ihrem Geschäft nachtheilig sühlbar gemacht hätte. Der Haufgrund sürr diese langsamen Schuldabtragungen liegt, abgesehen von der theilweise zu staten Inanspruchnahme des willig dargebotenen Kredik, nach wie vor in der unregelmäßigen oder verspäteten Einsendung der Luitungen über die lausenden Bezüge. So sind z. B. von der Station Frings seit etwa 12 Monaten weder Gehaltsgnittungen eingesandt noch sind die im Innern erhobenen Guthabenvorschüssse den Gungehörigen dieser Station hierdurch vollsommen seitgegetzt, event. auch nach ihrer Rückstegt zur Küste, ur Küste.

Im Anichling an das Rundschreiben vom 14. April d. Js. J.-Ar. 3266 I, criuce ich die Stations- und Kompagnieches wiederholt dringend, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Quittungen über die laufenden Bezüge am 1. eines jeden Monats ober unmittelbar nach dem Ersten mit nächster Bost zur Absendung an die Haupt

taffe gelangen.

Ich bitte, den Herrn Areditnehmern klar zu machen, wie es lediglich ihre Pflicht ift, daß sie durch pfinktliche Sinsendung der Quittungen für möglicht schnelle Abtragung ihrer Schuld Sorge tragen und daß sie im Unterlassungskalle ihren Kredit selbst herasdrücken.

Darged: Salam, ben 3. Ottober 1899.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Liebert.

111. Runderlaß des Reichskanzlers betr. Erbanung eigener Wohnhäuser.

Bom 4. Ottober 1899.

Da cs nur erwänscht sein kann, wenn den Beamten und Schuktruppenangehörigen die Erbaunug eigener Wohnhäuser nach Möglichkeit erleichtert wird, so erkläre ich mich damit einverstanden, daß die im Runderlaß vom 10. Rovember 1893¹) Nr. 802 mir vorbehaltene Genehmigung seitens des Gouvernennets in solchen Fällen ertheilt wird, wo es sich um den Erwerd eines einzelnen, nicht über einen Hettar großen Grundstücks zum Jwede der Errichtung eines der eigenen Bennhung dienenden Wohnsebäudes handelt.

Bon ber Ertheilung einer folden Genehmigung ift mir unter Bezeichnung ber Lage und Größe bes Grundftucks alsbald Auzeige zu erstatten.

Berlin, ben 4. Oftober 1899.

Der Reichstanzler. gez. Fürst von Sobenlobe.

¹ Bergt. Tentiche Molonial Gejengebung II. C. 53, Nr. 48.

112. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. Erhebung einer Bolgichlaggebühr.

Ront 5 Oftober 1899

Eine Anfrage giebt mir Beranlaffung, barauf aufmertfam gu machen, bag bie Berordnung bom 1. April b. 38.1), betreffend Erhebung einer Bolgichlaggebuhr nur mit Bezug auf bas Rufini-Delta eine Ginichrantung erfahren bat, baber auch bon ben Innenftationen gur Unwendung gu bringen ift, foweit dies ohne besouderen Aufwand bon Berwaltungeloften möglich ift, besouders werden die auf unseren Binnenfeen ber= tehrenden fremdländischen Dampfer gur Bahlung bon Solzichlaggebuhren fur bas bon ibnen benöthigte Rener- und Bauhols bergnausieben fein, icon allein, um menigftens in etwas der planlofen Bermuftung der Ufermalder vorzubeugen.

Einem Berichte über bie Frage ber Erhebung ber Schlaggebuhr jehe ich bis zum

1. April 1900 entacgen.

Dar-es-Salam, ben 5. Oftober 1899. Der Raiferliche Gouverneur.

ges. Liebert.

113. Verordnung des Kaiserlichen Bouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. die Ausstellung von Schürfscheinen und die Sührung von Schürfschein- und Schürffelderverzeichnissen.

Auf Grund ber Raiserlichen Berordnung vom 9. Ottober 18982) betreffend bas Bergwesen in Deutsch-Ditafrita, Abschnitt II B. (SS 15 ff.) wird hiermit Folgendes beftimmt :

§ 1. Die Ausstellung von Schurficheinen erfolgt bis auf Weiteres:

a) burch bas Raiferliche Gouvernement gu Dar:es Calam,

b) burch die nachbenannten Begirtsamter und Stationen: 1. Tanga, 2. Lindi, 3. Langenburg, 4. Udjidji, 5. Muanga, 6. Tabora.

Die Gebühren für Die Ausstellung bes Schurficheines (\$ 16 a. a. D.) fowie für die Umschreibung besielben (§ 18) find an ber Entnahmeftelle zu entrichten.

§ 2. Bei ben gur Musftellung von Schurficeinen befugten Behörben merben öffentliche Schurficheinverzeichniffe geführt. In ben vorstehend unter § 1b aufgeführten Begirten ift die Bermendung Des Schürficheines von der porberigen Gintragung in bas Schurficeinverzeichniß bes betreffenben Begirtes abhangig.

- \$ 3. Die in \$ 23 ber Berordnung bom 9. Oftober 1898 vorgeschriebene Unzeige bon ber erfolgten Absteckung eines Schurffelbes ift bis auf Beiteres an bas Raiferliche Bouvernement zu richten und gwar durchlaufend bei bem Begirtsamt begw. der Station, in deren Begirt bas Schurffeld belegen ift. Außer ben in § 23 a. a. D. unter 1 bis 5 vorgeichriebenen Angaben muß die Anzeige ferner ent=
- a) eine Angabe barüber, ob ber Schurfer bas Schurffelb für fich ober einen Dritten belegt jowie in letterem Falle Rame und Bohnfit begielben,

b) die Namen ber Dorfer in ber Umgebung bes Schurffelbes, fowie die ungefähren

Entfernungen berielben bom Schurfielbe.

§ 4. Das Schürffelberverzeichniß (§ 24 a. a. D.) wird bis auf Weiteres von bem Raiferlichen Gouvernement geführt.

¹⁾ Bergl. 3. 54, Nr. 43.

²⁾ Bergl. Deutsche Rolonial Gesengebung III. Nr. 60, 2. 138.

§ 5. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfundung in ben einzelnen Begirten in Kraft.

Dar-es- Salam, ben 12. Oftober 1899. Der Raiferliche Gouverneur.

114. Rundverfügung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betr. die Einführung eines Handelsregisters für die farbige Bevölkerung.

Bom 12. Oftober 1899.

Unter theilweiser Abanderung des § 3 der Berordnung vom 5. Januar 18971), betreffend die Einführung eines Handlsvegisters für die farbige Bewölkerung und unter Anscheng der Berfügung vom 20. April d. Is. 3519 I bestimme ich hiermit Kolgendes:

Die Anmeldung der Zweigniederlassung einer Firma zur Eintragung in das Handelbregister sowie die Eintragung selbst erfolgt bei demjenigen Bezirksamt bezw. Kebenamt oder Station, in bessen Bezirk die Zweigniederlassung liegt bezw. errichtet wird. Die eintragende Behörde hat Abichrist der Eintragung an die Berwaltungsbehörde des Bezirks der Handting zu senden. Die antheiligen 20 pCt. der Eintragungsgebühren silessen der Kommunalkasse des für die Zweigniederlassung zuständigen Berwaltungsbezirks zu.

Dar-es-Salam, ben 12. Oftober 1899. Der Raiferliche Gouverneur.

gez. Liebert.

115. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betreffend die Gestellung von Trägern an Beamte und Militärpersonen.

Bom 12. Ottober 1899.

In § 21 ber Berpflegungsvorschriften vom 30. April 18962) ift beftimmt, bag ben auf Innenftationen befindlichen Beamten und Militarversonen pom Gouvernement gur Ergangung des Provionts und ber Ausruftung monatlich 2 begiv, vierteliagrlich 1 Trager unentgeltlich geftellt werben. Diefe Beftimmung ift bamals aus bem Grunde getroffen, weil es gu jener Beit nicht möglich mar, im Innern Die Berpflegungsbedurfniffe an Ort und Stelle jederzeit und zu einem einigermagen angemeffenen Breife ju befriedigen. Geit ber Beit, in welcher obige Borichriften ausgearbeitet wurden, haben fich bie Berhaltmife mefentlich geandert, auf ben meiften Innenftationen haben fich taufmannische Firmen niedergelaffen, welche fich auch mit bem Bertauf von Berpflegungebedurfniffen befaffen. Diefelben werden bies in erhöhtem Dage thun, wenn fie Die Gewigheit haben werden, bag bie am Orte und auf benachbarten Stationen befindlichen Enropäer ihren Bedarf ansichtieflich bei ihnen gu beden beabfichtigen. Den an ben Karawanenftragen liegenden Stationen ift Die Möglichfeit bes bireften Bezugs von ben Ruftenfirmen infofern gegeben, als von letteren häufig große Karawanen nach dem Innern gefandt werden. Andererfeits haben fich für Die Betheiligten Nachtheile verschiedener Art fühlbar gemacht. Berfonen, Die fich beim Abmarich von der Rufte für einen langen Beitraum ausgeruftet hatten und aus gesundheitlichen ober bienftlichen Grunden ichon por ber Beit, ja vielleicht

2) Chenda II. 2. 219, Rr. 196.

¹⁾ Bergl, Teutiche Rolonialgeiengebung II. E. 322, Nr. 248.

ichon nach ganz kurzem Aufenthalte zurücklehren mußten, haben bei der Verwerthung ihrer Borräthe Schwierigkeiten und Verkuste gehadt. Andere wieder waren, weil die Ausführung ihrer Bestellung sich verzögerte, weil die gelieferten Baaren auf dem Transport gelitten hatten, oder weil die Lieferung aus irgend einem Grunde überzhaupt nicht erfolgte, gezwungen, ihre Kaaren bei den Händlern im Innern zu kaufen, zu Preisen, die gegen die an der Küste üblichen sedon wickten wesentlich werden ihre Mormirung die erheblichen Transportlosten und die unverweidlichen Verlusse insolge klimatischer Einflusse berücklichtat werden mussen.

Auf ber anderen Seite aber konnte ihnen eine Entschädigung für die nur theilweise Ananspruchnahme ber ihnen zustehenden Trägerzahl bestimmungegemöß nicht

gewährt werden.

Ans biefen Erwägungen ift angeregt worden, die Gestellung von Privatträgern an die eingangs bezeichneten Personen abzulösen, d. h. ihnen unter Wegfall dieser Bergünstigung eine monatliche Bergütung zuzubilligen, eine Art Ortszulage, die sir jede Station besonders, im Bethältniß zu den dem Gouvernement durch die Trägerstellung bislang entsiehenden Ausgaden — etwa 75 pCt. der zuständigen Durchsschnistkrägerlöhne seizzuhreben und monatlich auf Grund einer Bescheinigung des Stationsäches auszuzahle sein würde. Die Gestellung der Träger für die persönliche und Expeditions-Ausfüllung dei dem Ab- und Rückmarsch würde von der geplanten Aenderung underührt bleiben.

Auf Dieje Ortegulage konnte beim Abmarich ein entsprechender Borichuß geleistet

werben, woraus die Brivattrager felbst anzunehmen und abzufinden maren.

Einer eingehenden Neußerung, insbefondere aud, über Die Bemeffung ber Bergutung, febe ich bis ipateftens jum 1. Februar 1900 entgegen.

Dar-e8-Salam, den 12. Oftober 1899. Der Raijerliche Gouverneur.

116. Aunderlaß des Reichskanzlers, betr. die Uebernahme eines Aebenamts, den Gewerbebetrieb und den Eintritt in den Vorstand, Verwaltungsrath oder Aufsichtsrath einer auf Erwerb gerichteten Gesellschaft in den Schutzebieten.

Bom 19. Oftober 1898.

In Berfolg bes Erlaffes vom 10. November 1893'), wonach es zu Grunderwerbungen in ben Schutgebieten meiner jedesmaligen Genehmigung bedarf, bestimme ich:

Die Borichriften bes § 16 bes Reichsbeamten-Gejetes, betreffend bie Uebernohme eines Nebenamts, ben Gewerbebetrieb und ben Entitit in ben Borftand, Berwaltungsrath ober Aufsichtstrath einer auf Erwerb gerichteten Gesellichaft sollen auch für bie Angehörigen ber Schutztruppen gelten.

Es würde mir erwünsigt sein, wenn auch eine Betheiligung der Beamten und Angehörigen der Schutztruppen mit Kapital an aus Erwerb gerichteten Unternehmungen

innerhalb ber Schutgebiete unterbleibt.

Berlin, ben 19. Oftober 1898.

gez. Fürft gu Sobenlobe.

117. Aunderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsche-Südweste afrika, betr. die Ausfuhr von Eingeborenen zu Arbeitszwecken.

260m 26. Ottober 1898.

Gemäß Berordnung vom 17. Mai 1891 ift die Aussicher von Eingeborenen zu Arbeitszwecken ohne Genehmigung verboten. Dieses Berbot gilt auch in Bezug auf

¹⁾ Bergl. Deutsche Kolonial:Gesetzgebung II. 3. 53, Rr. 48.

biejenigen Eingeborenen, welche von einzelnen Reisenden als Diener oder zu sonstigen Zwecken aus dem Schutgebiete mitgenommen werden sollen. Auch sierzu ist daher itunftig die Erlaubniß des Gouderneurs einzuholen. Diese wird indessen merden, wenn der Antragsteller sich ausdricklich zur Unterhaltung des oder der mitgenommenen Eingeborenen während des Ausenthalts außerhalb der Heimath sowie deren späterer seiner Rückberichten verpflichtet. Ferner muß derselbe nach seinen Verhältnissen zur Erstüllung der eingegangenen Verpflichtungen beställt erscheinen sowie auch das Bertrauen verdienen, daß er sich benselben niemals zu entziehen versinden wird, um den Eingeborenen hüsslos seinem Schistale zu überlassen.

Da Hälle, in welchen Eingeborene in der vorgebachten Weise aus dem Schusgebiet ausgeführt werden, bis jest nur ganz selten vorgedommen sind, so erscheint im Uedrigen der Ersafz einer besonderen bezüglichen Verodommen sonkäusig überstüssigen der Ersafz einer besonderen bezirtlen Verodommen vorläusig überstüssiganz vereinzelte Fälle numöglich entgehen, namentlich nicht, wenn die Bezirtshaupt-mannschaften Swakopmund und Keetmanshoop in den ihnen unterstehenden Aussuchtshäpen eine genügende Kontrolle ausrecht erhalten werden. Ueber die gemachten Ersafzuhrungen sowie ob nach diesen der Ersafz einer förmlichen Verodomung doch noch ersorderlich erschein, erwarte ich bis zum 1. April 1900 Vericht.

Bindhoet, den 26. Oftober 1899. Der

Der Raiferliche Bouvernenr.

gez. Leutwein.

118. Verträge zwischen der deutschen Regierung und der Ufrican Transcontinental Telegraph Company vom 15. März und 28. Oktober 1899.

Die Bertrage euthalten folgende Samptpuntte:

1. Der Bau der Telegraphenlinie wird bon der Gesellichaft auf ihre Rosten

ausgeführt und muß innerhalb funf Jahren fertiggeftellt fein.

2. Die Company hat auf ihre Koften zwischen bei beiben ben beutschen Grenzen am nächsten gelegenen Stationen von Rhobefia und Britisch-Oftafrita einen Draht anzubringen, welcher für ben Telegraphenverkehr von Deutsch-Oftafrita zu bienen bestimmt ist.

3. Die Regierung behalt fich bas ausschließliche Recht vor, Telegraphenstationen in Deutich-Ditafrifa zu errichten und zu betreiben und in solche Stationen bie für

den Bertehr von Deutsch-Ditafrita bestimmten Drahte einzuführen.

4. Die Regierung hat fich die Kontrolle innerhalb ihres Gebietes burch beliebige Einleitung ber Drafte ber Linic in die unter 2 genannten Stationen gesichert.

Ungerdem hat die Befellschaft eine Transitgebuhr von 10 Centimes fur das Wort

an die Regierung zu gahlen.

Dieje beiben fur Die Gejellicait febr laftigen Bedingungen jollen jedoch vertragsmäßig gegen Einraumung gleichwerthiger, von der Gefellicaft auf anderen Gebieten

gu gemahrender Bortheile abgeloft werden fonnen.

5. Nach Ablauf von 40 Jahren von Fertigstellung der durchgehenden Linie ab hat die Regierung das Recht, die Linie innerhald Deutsche Tiafrikas innentgeltlich zu übernehmen. Die Unterhaltung fällt dann der Regierung zu, doch hat die Gesellschaft der Regierung eine jährliche Transitigebühr in Höhe des Gesammtbetrages der jährlichen Verwaltungstoften — jedoch nicht über 1/2 Penny sür das Wort — zu zahlen.

6. Die Gesellichaft ist verpflichtet, über ihre Linien alle ihr zugehenden Telegramme aus und nach Oftafrita zu dem allgemeinen Tarif zu befördern, und hat sich nachträglich noch darüber hinaus bereit ertlärt, alle etwaigen Dritten von

ber Bejellichaft zugeftandenen Tarifermäßigungen auch ben aus und nach Deutsch=

Oftafrita beforberten gu gute tommen gu laffen.

7. Bur Bahrung der deutschen Hoheitsrechte und der Besugnisse des Gouverneurs gegenüber der Gesellschaft und deren Angestellten sind eingehende Bestimnungen aufgenommen worden. Unter Anderem sann der Gouderneur nach eigenem
Ermessen, ben Angestellten oder Arbeitern der Gesellschaft eine Truppenabtheilung
beigeben, sur beren etwaigen Mehrauswab bis zur höhe von 1000 Littl. die Geiellschaft aufausommen fact.

8. Alle Streitigkeiten aus bem Bertrage werben von einem Schiedsgericht entsichen, zu bem die ersten beiden Schiedsrichter von je einer Partei gewählt, der dritte im Falle der Nichteinigung auf Antrog einer ber beiben Parteien durch ben

Prafibenten bes beutichen Reichsgerichts ernannt werben fann.

Die in dem Bertrage vorgeschene Genehmigung durch den Kanzler des Teutschen Reiches ist erst ersolgt nach Zeichnung eines besonderen Abkommens zwischen der Regierung und der Britis Souch Arican Company, gemäß wecken die ketzere sich verpflichtet, von den Gebieten Rhodessias oder Betichnanalands nach der Westelliche Krides siddlichet, von den Gebieten Rhodessias oder Betichnanalands nach der Westelliche Krides siddlichet Breite eine Gijenbachn nur über einen durch dessonderes lebereinkommen mit der deutsche Regierung zu bestimmenden Punkt an der deutsche lebereinkommen mit der deutschlichen Norders eine Bunkt an der deutschlichen Franze weiterzusischen und auch nördlich des 14. Grades eine Eisenbahn von den gedachten Gebieten nach der westafrikausschen Küste erst zu bauen, nachdem siddlich eine Eisenbahnurdbindbung durch das deutschen Früste erst zu bauen, nachdem siddlich eine Eisenbahnurdbindbung durch das deutschen größerer internationaler Eisenbahnnete im südlichen Artika nach der Westlässe größerer internationaler Eisenbahnnete im südlichen Artika nach der Westlässe numöglich wird.

119. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Teu-Guinea, betr. die Aufhebung spanischer Bestimmungen für das Inselgebiet der Karolinen, Palau und Marianen.

Son 4 Nonember 1899.

§ 1. Die seitens der Königlich spanischen Regierung und seitens der einzelnen spanischen Gouverneure im Inselgebiete der Narolinen, Palau und Maxianen erlassenen Berwaltungsverordnungen und Instruktionen werden ausgehoben.

§ 2. Dieje Berordnung tritt mit dem Tage ber Bertundigung in Kraft.

Dap, ben 4. November 1899.

Der Raiserliche Gouverneur.

gez. R. v. Bennigien.

120. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika an die Bezirksämter, Bezirksnebenämter und Stationen, betr. Kontrolle der Melderegister.

Bom 30. Oftober 1899.

Da die von den Bezirksämtern, Rebenamtern und Stationen als Polizeibehörden gemäß der Polizeiverordnung vom 30. März 1894') Nr. 593 ausgeübte Kontrolle der Melderegifter als ausreichend erspeint, wird die bisher auf Grund des Aunderlasses Pr. 6 vom 13. Februar 1892 bestehende Berpstichtung der genannten Dienststellen, zur Einreichung eines vierteljährlichen Auszuges aus dem Melderegister an das Kaiserliche Goudernement, hierdurch ausgehoben.

Dar=es=Salam, 30. Oftober 1899.

Der Raiferliche Gonverneur.

1) Richt abgebrudt.

gez. Liebert.

His Majesty the German Emperor, King of Prussia, in the name of the German Empire, The President of the United States of America, and Her

121. Abkommen zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten von Umerika und Großbritannien behuse chiedsgerichtlicher Regelung gewisser Schadensersagansprüche auf Samoa.

8om 7. Rovember 1900. (Rol.: Bl. 1900, €. 204.)

Seine Dajeftat ber Deutsche Rnifer, Rönig von Preugen, im Ramen bes Deut= ichen Reiches, ber Prafident der Bereinigten Starten von Amerifa und Ihre Majeftät ble Rönigin bes Bereinigten Rönigreichs von Großbritannien und Irland, gelettet von dem Wuniche, die burch die jüngst auf den Samoa-Infeln ftattgefundenen militärifchen Aftionen veranlaßten Schadeneerfaganfprüche ber bortjetbft anfäffigen Angehörigen der betheiligten Reiche und Staaten balbigft und allfeitig jufriedenstellend zu erledigen, und entrichtlicher Regelung dieser Fragen abzuchloffen, ein Abkommen behufs ichiebagedließen, haben zu Ihren Bevollmächtigten

Seine Majestät ber Deutsche Raiser, Rönig bon Breußen:

Marhöchfilhren Gefandten in außer: ordentlicher Miffion den Geheimen Legationstath Dr. jur. Dunm v. Schmarzenftein; Brafibent ber Bereinigten den Staatsfefreifir ber Bereinigten Staaten The Bonorable John Staaten von Amerifa:

Dajeftat bie Ronigin bes Bereinigten Ronigreichs bon

King of Prussia, in the name of the German Empire, The President of the His Majesty the German Emperor, United States of America, and Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, being desirous of effecting a prompt and satisfactory settlement of the claims of the subjects and citizens of their respective countries resident in the Samoan Islands on account of recent military operations conducted there, and having esolved to conclude a Convention for the accomplishment of this end by neans of arbitration, have appointed as their respective Plenipotentiaries:

and satisfactory settlement of the claims spective countries resident in the Samoan operations conducted there, and having esolved to conclude a Convention for

Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, being desirous of effecting a prompt of the subjects and citizens of their reslands on account of recent military

> His Majesty the German Emperor, King of Prussia,

Mission, Dr. Jur. Mumm His Minister in Extraordinary councillor of Legation; and on Schwarzenstein,

The President of the United States of America,

The Honorable John Hay, Secretary of State of the United States; and Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ire-

means of arbitration, have appointed as their respective Plenipotentiaries:

His Majesty the German Emperor,

the accomplishment of this end by

His Minister in Extraordinary Mission, Dr. Jur. Mumm von Schwarzenstein, Privy councillor of Legation; and King of Prussia,

The President of the United States of America,

The Honourable John Hay, Secretary of State of the United States; and Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ire-

interim Mr. Reginald Cower,

welche nach gegenseitiger Mitthellung ihrer Form befundenen Bestimmungen ber: einbart und ausgemacht haben: in quter und gehöriger Bollmachten, folgende

Mle Anfpruche, welche von Deutschen, oon amerikanischen Bürgern oder von britis ichen Unterthanen und zwar sowohl von Einzelperjonen wie auch von Gefellichaften ertigten militärifchen Aftion beutscher, amerianischer oder englischer Offiziere, sofern eine wegen Erjahes von Schäden geltend gemacht werden, welche sie infolge der ungerechtolche nachgewiesen wird, in bem Beitabichnitt bom 1. Januar b. 3g. bis zu bem Tage erlitten zu haben vorgeben, an welchem die Antunft der Kommiffion erfolgt ift, follen durch einen nach Grundfägen bes Rechts ober nach Erwägungen ber Billigkeit zu fällen-Schiedsfpruch erlebigt werben.

Artifel II.

Seine Majestat der König von Schweben und Rorwegen wird feitens ber brei Regierungen erfucht werben, bas Umt bes Schiederichters augunehmen. Durch Diefen 36 die eine ober die andere der brei Regierungen, allein oder in Berbindung mit einer mit beiben andeven Regierungen Dieje Schaben Schiedsspruch foll ferner entschieden werden, der anderen Regierungen oder in Berbindung zu erjehen hat und eventuell inwelchemUmfange.

Majesty's Charge d'Affaires ad interim: Who, after having communicated to were found to be in due and proper

interim:

each other their full powers, which have agreed to and concluded

Majesty's Charge d'Affaires ad

after having communicated to each other their full powers, which were found to be in due and proper form, have agreed to and concluded the following articles:

Article I.

or American citizens, or British subjects companies, for compensation on account All claims put forward by Germans, respectively, whether individuals or of losses which they allege that they have suffered in consequence of unwarranted military action, if this be shown o have occurred, on the part of German, American or British officers between the first of January last and the arrival of the Joint Commission n Samoa, shall be decided by arbiration in conformity with the principles of International Law or consideraions of equity.

Article II.

The three Governments shall request with the others, to make good these His Majesty the King of Sweden and Norway to accept the office of arbitraor. It shall also be decided by this arbitration whether, and eventually to what extent, either of the three Governments is bound, alone or jointly osses

Article I.

the following articles;

form,

or American citizens, or British subjects companies, for compensation on account of losses which they allege that they All claims put forward by Germans, respectively, whether individuals or have suffered in consequence of unwarranted military action, if this be shown to have occurred, on the part of German, American or British officers betin Samoa, shall be decided by arbitration in conformity with the princiween the first of January last and the arrival of the Joint Commission ples of International Law or considerations of equity.

Article II.

The three Governments shall request tor. It shall also be decided by this arbitration whether, and eventually to what extent either of the three Governments is bound, alone or jointly with the others, to make good these His Majesty the King of Sweden and Norway to accept the office of arbitraosses

District by Google

Buftimmung ber anderen Regierungen er-langt hat, gestattet fein, bem Schiebsfpruche des Königs auch ähnliche Ansprüche von folchen nicht eingeborenen Bersonen zu unter-breiten, welche unter bem Schuge ber be-Jeder der drei Regierungen foll es, nachdem fie in jedem galle die vorhergehende reffenden Macht fteben und nicht ben oben ermähnten Kategorien angehören.

Artifel IV.

Das gegenwärtige Abkommen foll von Seiner Majeftat bem Deutichen Raifer, Rong von Preußen, von dem Prafidenten der Bereinigten Stanten bon Umerifa unter Bugiehung und mit Buftimmung bes Cenates ber Bereinigten Staaten und bon Ihrer reichs von Großbritannien und Frland ratifigirt werben, und die Ratififationgurfunden iollen in vier Monaten von bem heutigen Tage an gerechnet oder, wenn niöglich, friiher Rajestät der Königin des Vereinigten Königin Bafhington ausgetaufcht werben.

Bu Urfund beffen haben wir, Die unterfertigten Bevollmächtigten, Diefes Abtommen unterzeichnet und unfere Siegel beigebrückt.

So geschehen in dreifacher Ausfertigung zu Basschington, den siebenten Rovember ein: faufendachthundertneunundneunzig.

M. von Mumm.

Reginald Tower. John Ban.

Article III.

Either of the three Governments claims of persons not being natives, who are under the protection of that previously obtained in every case, submit to the King for arbitration, similar Government, and who are not included may, with the consent of the others, in the above mentioned categories.

Article IV.

The present Convention shall be duly ratified by His Majesty the German Emperor, King of Prussia, by the at Washington four months from the President of the United States of America, by and with the advice and conof the Senate thereof, and by Kingdom of Great Britain and Ireland, and the ratifications shall be exchanged Her Majesty the Queen of the United date hereof, or earlier if possible. sent

In faith whereof, we, the respective Plenipotentiaries, have signed this Convention and have hereunto affixed our

Done in triplicate at Washington the seventh day of November, one thousand eight hundred and ninety-nine.

A. von Mumm. John Hay.

Reginald Tower.

Der Austaufch ber Rafifications, lletunden hat gm 7. Marz 1990 in Bolhington fratgefunden.

Article III.

Either of the three Governments mit to the King for arbitration, similar who are under the protection of that nay, with the consent of the others, previously obtained in every case, subclaims of persons not being natives, Government, and who are not included in the above mentioned categories.

. Article IV.

The present Convention shall be duly ratified by His Majesty the German Emperor, King of Prussia, by the President of the United States of America, by and with the advice and conof the Senate thereof, and by Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, and the ratifications shall be exchanged at Washington four months from the date hereof, or earlier if possible. sent

In faith wherof, we, the respective Plenipotentiaries, have signed this Convention and have hereunto affixed our seals.

Done in triplicate at Washington the seventh day of November, one thousand eight hundred and ninety-nine.

A. von Mumm. (F. S.)

Reginald Tower. John Hay. (F. S.)

122. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrita, betr. die Einführung des deutschen Maßund Gewichtssystems für das südwestafritanische Schutgebiet.

Bom 8. November 1899. (Mol. Bl. 1900, 3. 55.)

Auf Grund bes § 11 bes Gesetes, betreffend die Rechtsverhältniffe der dentichen Schutgebiete (R. G. Al. 1888, S. 75), und des § 2 Ziffer 8 der Dienstanweisung, betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit in dem südwestafrikanischen Schutgebiete, vom 27. August 1890 (Centralblatt für das Tentiche Reich, S. 304)) wird versordnet, was solgt:

§ 1. Bom 1. Juli 1900 bürsen für das Zumessen und Zuwägen von Waaren im öffentlichen Berkehr nur solche Maße und Gewichte angewendet werden, welche unter Zugrundelegung der durch das Vindesseziet vom 17. Nuguit 1868 (B. G. U., S. 473), das Reichsgeset vom 11. Juli 1884 (R. G. B., S. 115) und das Reichsgesets vom 26. April 1893 (R. G. B., S. 151) eingeführten metrischen Maße und Gewichte gehörig gestempelt worden sind.

§ 2. Die Stempelung ber Mage und Gewichte erfolgt aussichliehlich und koftensfrei durch die zuständigen Bezirksämter. Es werden nur solche Mage und Gewichte zur Stempelung zugelassen, welche den im § 1 Art. 14 des Geiches vom 11. Juli

1884 aufgeführten Langen-, Rorper- und Gewichtsmaßen entsprechen.

§ 3. Gewerbetreibende, welche sich einer Verletung der Vorschristen des § 1 dieser Verodung schuldig machen, oder bei denen nach dem 1. Juli 1900 zum Gebrauche in ihrem Gewerbe geeignete, mit dem durch diese Verordnung vorgeschriebenen Temper nicht verlehen Maße und Gewische vorgeschnicht werden, werden inswerte nach den allegemeinen Strafgesehen teine härteren Strafen einzutreten haben, mit Geldstrafe bis zu Einhundert Nart oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Reben der Geldstrafe oder der Haft auf Einziehung der vorschriftswidrigen Waße und Gewichte zu erkennen.

Windhock, ben 8. November 1899.

Der Kaiferliche Gonverneur. gez. Leutwein.

123. Das deutsch=englische Abkommen, betr. Samoa und Togo.

Bom 14. November 1899. (Meichbangeiger Br. 277. Rol. Bl. 1899. C. 803.)

Nachdem die Kommissare der drei betheiligten Regierungen in ihrem Bericht vom 18. Just d. J. die auf eingehende Krüsung der Sachlage begründete Unsäglausgesprochen haben, daß es unmöglich sein würde, den Unruhen und Wishtänden, von welchen die Samoa-Luseln gegenwärtig heimgesucht werden, wirksan absauhelsen, so lange die Inseln der gemeinsichaftlichen Berwaltung der drei Regierungen unterstellt blieben, erscheint es wünschenswerth, eine Lösung zu zuchen.

The Commissioners of the tree Powers concerned having in their Report of the 18th July last expressed the opinion, based on a thorough examination of the situation, that it would be impossible effectually to remedy the troubles and difficulties under which the Islands of Samoa are at present suffering as long as they are placed unter the joint administration of the three Governments, it appears desirable to seek for a solution which shall put an end to these

¹¹ Bergl. Deutsche Molonial Gesetzgebung I. 3. 287, Rr. 99. Die beutsche Kolonial Gesetzgebung IV (1899).

bie diesen Schwierigteiten ein Ende machen und gleichzeitig ben legitimen Interessen ber brei Regierungen Rechnung tragen würde.

Bon diesem Gesichtspunkt ausgehend, in bie mit gehörigen Bollmachten ihrer hohen Souverdne versehnen Unterzeicheneten über die nachstehenden Punkte übereinachummen:

Artifel I. Großbritannten verzichtet zu Gunften Deutschlands auf alle seine Rechte auf die Inseln Upolu und Savai, einichließlich des Nechts, daselbst eine Martine- und Kohlenstation zu errichten, und des Nechts auf Exterritorialität auf jenen Inseln.

In gleicher Weise verzichtet Großbritannien zu Gunsten der Bereinigten Staaten von Amerika auf alle seine Rechte auf die Insel Tutuika und auf die anderen

auf die Injel Tutuila und auf die anderen öftlich des 171. Längengrads von Greens wich gelegenen Juseln der Samvagruppe.

Größvitannien erkennt an, daß die Gebiete im Often der neutralen Jone, welche durch das Abkommen von 1888 in Westoff ageschaffen worden ist, an Teutschland sallen. Die Grenzen des Deutschland sulommenden Theils der neutralen Jone werden durch Artikel V der worliegenden Konvention seitgesetzt.

Utritel II. Deutschland verzichtet zu Gunften Großerianniens auf alle seine Rechte auf die Tonga-Inseln mit Eintschild Badaus und auf Sadage Jelaus, einschließlich des Rechts, daselbst eine Maxine- und Kohlenstation zu errichten und des Nechts auf Extertitorialität in den vorstehend bezeichneten Inseln.

Ju gleicher Weise verzichtet Deutschland zu Gunsten der Vereinigten Staaten von Amerika auf alle seine Rechte auf die Just Tutuila und auf die anderen öftlich des 171. Längeugrads von Greenwich gelegenen Inseln der Somogaruppe.

Es ertennt an, daß von der deutschen Salomonägunpe die östlich beziehungs-weise substitut von Bougainville gelegenen Inseln, welches lettere nebst der zu-gehörigen Insel Buka bei Deutschland verbleibt, an Großveitannien fallen.

difficulties, while taking due account of the legitimate interests of the three Governments.

Starting from this point of view the Undersigned, furnished with full powers to that effect by their respective Sovereigns, have agreed on the following points:

Article I. Great Britain renounces in favour of Germany all her rights over the Islands of Upolu and of Savaii; including the right of establishing a naval and coaling station there, and her right of extraterritoriality in these islands.

Great Britain similarly renounces, in favour of the United States of America, all her rights over the Island of Tutuila and the other islands of the Samoan group east of 1710 longitude east of Greenwich.

Great Britain recognizes as falling to Germany the territories in the eastern part of the neutral zone established by the Arrangement of 1888 in West Africa. The limits of the portion of the neutral zone falling to Germany are defined in Article V of the present Couvention.

Article II. Germany renounces in favour of Great Britain all her rights over the Tonga Islands including Vavau, and over Savage Island, including the right of etablishing a naval station and coaling station, and the right of extraterritoriality in the said islands.

Germany similary renounces, in favour of the United States of America, all her rights over the Island of Tutuila and over the other islands of the Samoan group east of longitude 1710 east of Greenwich.

She recognizes as falling to Great Britain those of the Solomon Islands, at present belonging to Germany, which are situated to the east and south-east of the Island of Bougainville, which latter shall continue to belong to Germany, together with the Island of Buka. which forms part of it. Der westliche Theil der neutralen Jone in Bestafrika, wie derselbe in Artikel V der vorliegenden Konvention sestgesetzt, wird ebenfalls an Großbeitannien sallen.

Artikel III. Die beiderseitigen Konsuln in Apia und in den Tonga-Juseln werden bis auf Beiteres abberufen.

Die beiben Regierungen werben sich über die in der Zwischengeit im Interesse ihrer Schifffahrt und ihres Handels in Samoa und auf den Tonga-Inseln zu rressenden Einrichtungen verständigen.

Artikel IV. Die gur Zeit zwischen Dentichland und Großbritannien bestehende llebereinkunft, betressend das Recht Centichlands, auf den Großbritannien gehörigen Salomons-Inseln Arbeiter frei angamerben, wird auch auf die in Artikel II bezeichneten deutschen Salomons-Inseln, die an Großbritannien sallen sollen, ansgedehnt.

Artikel V. In der neutralen Zone wird die Grenze zwischen den beutschen dern den der großerikannischen Gebieten durch den Dala-Fluß bis zum Schnittpunkt des selben mit dem 9. Grad nördlicher Breite gebilder werden; von dert soll die Grenze in nördlicher Richtung, indem sie den Ort Morozagu an Großbritannien läßt, lausen und an Ort und Stelle durch eine gemische Kommission der beiden Mächte in der Weise schapelichen den Rächte in der Weise schapelichen debiete von Mamprusian Großbritannien, Jendt und die fämmtlichen Gebiete von Chakosi an Teutschlaften.

Artikel VI. Deutschand ift bereit, etwaigen Wimfchen ber großbritanniichen Regierung in Bezug auf die Gestaltung der beiderseitigen Zolltarise in Togo und der Goldtiffe nach Möglichkeit und in weitgehendster Weise entgegenzukommen.

Artifel VII. Deutschland giebt feine exterritorialen Rechte in Sansibar auf; jedoch ift gleichzeitig verabredet, daß diese Berzicht erst mit dem Zeitpunkt in Krast treten soll, an welchem die anderen Rationen dort zustehenden Exterritorialitäterechte ebenfalls ausgehoben sein werden.

The western portion of the neutral zone in West Africa, as defined in Article V of the present Convention, shall also fall to the share of Great Britain.

Article III. The Consuls of the two Powers at Apia and in the Tonga Islands shall be provisionally recalled.

The two Governments will come to an agreement with regard tho the arrangements to be made during the interval in the interest of their navigation and of their commerce in Samoa and Tonga.

Article IV. The arrangement at present existing between Germany and Great Britain and concerning the right of Germany to freely engage labourers in the Solomon Islands belonging to Great Britain shall be equally extended to those of the Solomon Islands mentioned in Article II, which fall to the share of Great Britain.

Article V. In the neutral zone frontier between the German and English territories shall be formed by the River Daka as far as the point of its intersection with the 9th degree of north latitude, thence the frontier shall continue to the north, leaving Morozugu to Great Britain, and shall be fixed on the spot by a Mixed Commission of the two Powers, in such manner that Gambaga and all the territories of Mamprusi shall fall to Great Britain, and that Yendi and all the territories of Chakosi shall fall to Germany.

Artikel VI. Germany is prepared to take into consideration, as much and as far as possible, the wishes which the Government of Great Britain may express with regard to the development of the reciprocal Tariffs in the territories of Togo and of the Gold Coast.

Article VII. Germany renounces her rights of extraterritoriality in Zanzibar, but it is at the same time understood that this renunciation shall not effectively come into force till such time as the rights of extraterritoriality enjoyed there by other nations shall be abolished. Artifel VIII. Die vorliegende Konbention foll jobald als möglich ratifiziert werden und unmittelbar nach Auskausch der Ratifikationen in Kraft treten.

Bu Urfund beffen haben bie Unter-

beigebrückt.

So geschehen in boppelter Ausfertigung zu London, den 14. November 1899.

geg. Satfelbt.

Erflärung.

Es herricht Einverständniß darüber, daß Deutschland durch den Artifel II der am heutigen Tage vollzogenen Konvention feine Bustimmung dazu ertlärt, daß die ganze Gruppe der Howe-Inseln, welche einen Theil der Sowe-Inseln, welche einen Theil der Galomons-Inseln bilbet, an Großbritannien sallen soll.

Es ist gleichfalls ausgemacht, daß die Bestimmungen der von den beiden Regierungen am 10. April 1886 zu Berlin unterzeichneten Dellaration, betressend die Handleisereiheit im westlichen Stillen Ozeau, auf die in der vorstehenden Konvention erwöhnten Find.

Es ift ebenjo verabredet worden, daß die zur Zeit bestehene Uebereinkunft über die Anwerdung von Arbeitern auf den Salomonds Anfeln durch deutsche Arbeiter ung ben letteren gestattet, dies Arbeiter unter denselben Bedingungen aus werben, welche großbridantischen, nicht auf jenen Anseln wohnhaften Unterthanen auferlegt sind oder noch auferlegt werden.

So geschehen in doppelter Ausfertigung zu London, den 14. Novem-

ber 1899.

geg. Satfelbt.

vember, 1033.

gez. Salisburn.

Die Ratififationsurfunden find am 16. Februar 1900 ausgetauscht worden.

124. Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Cogo, betr. die Auswanderung Eingeborener des Cogogebietes.

Bom 15. November 1899. (Rol. Bl. 1900, E. 45.)

Auf Grund der Allerhöchsten Berordnung vom 19. Juli 1886 wird für das Schutzgebiet von Togo verordnet, was solgt:

Article VIII. The present Convention shall be ratified as soon as possible, and shall come into force immediately after the exchange of ratifications.

In witness whereof the Undersigned have signed it, and have affixed thereto their seals.

Done in duplicate at London, the 14th day of November, 1899.

gez. Salisbury.

Declaration.

It is clearly understood that by Article II of the Convention signed to-day, Germany consents that the whole group of the Howe Islands, which forms part of the Solomon Islands, shall fall to Great Britain.

It is also understood that the stipulations of the Declaration between the two Governments signed at Berlin on the 10th April 1886, respecting freedom of commerce in the Western Pacific, apply to the islands mentioned in the aforesaid Convention.

It is similarly understood that the arrangement at present in force as to the engagement of labourers by Germans in the Solomon Islands permits Germans to engage those labourers on the same conditions as those which are or which shall be imposed on British subjets non-resident in those islands.

Done in duplicate at London, the 14th November, 1899.

§ 1. Die Berordnung, betreffend bie Unwerbung von Gingeborenen bes Togogebietes ju Dieuften außerhalb bes Schutgebietes, vom 24. Dezember 1891 wirb aufgehoben und burch nachfolgende Beftimmungen erfett:

§ 2. Den Eingeborenen bes Togogebietes ift die Auswanderung aus bem

Schuligebiete nur nit Genehmigung bes Kaiserlichen Gouberneurs gestattet. Der Antrag auf Genehmigung tanu unmittelbar bei bem Goubernement ober bei einem Begirtsamt begm, bei einer Station gestellt werben und ift bei ben genannten Dieuftitellen ichriftlich einzureichen ober zu Brototoll zu erflaren.

§ 3. Die Enticheibung erfolgt ichriftlich.

Im Falle ber Benehmigung ift eine Bebuhr von 10 Mart pro Ropf zu entrichten. Dem Ermeffen bes Gouverneurs bleibt porbehalten, Die Genehmigung an gemiffe

Bedingungen gu fnüpfen.

§ 4. Gin borübergebenbes, Die Dauer bon brei Monaten nicht überfteigenbes Berlaffen bes Schutgebietes ift nicht ale Auswanderung im Ginne Diefer Berordnung 311 betrachten.

Dasfelbe gilt bezüglich bes hertommlichen Bertehre mit ben Nachbartolonien au

Bejuche= ober Sanbelegweden.

- \$ 5. Buwiderhandlungen werden an den lebertretern ober beren Familiengliedern ober Denjenigen, welche die Auswanderungen veranlagt haben, mit Geldftrafe bis gu 1000 Mart, an beren Stelle im Unbermogensfalle entiprechende Freiheitsftrafe tritt, beftraft.
 - \$ 6. Dieje Berordnung tritt mit bem heutigen Toge in Rraft.

Lome, ben 15. November 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

ges. Röhler.

125. Rechtsverhältnisse der Bandelsgesellschaft "Nordwest-Kamerun".

Bom 17. November 1899. (Reichsanzeiger Rr. 276. Rol. Bl. 1899. C. 795.)

"Der Bundegrath hat in der Sigung vom 17. November d. 38. befchloffen, ber mit bem Gibe in Berlin errichteten Sanbelsgefellichaft » Rordweft-Ramerun« auf Grund ihres bom Reichstangler genehmigten Statuts Die Fahigfeit beigulegen, unter ihrem Ramen Rechte, insbesondere Gigenthum und andere bingliche Rechte an Grundftuden, zu erwerben, Berbindlichfeiten einzugeben, bor Gericht zu flagen und verflagt zu werben."

Statut ber Sandelsgesellichaft "Nordwest-Ramerun".

I. firma und Sit der Gefellichaft.

Artitel 1. Unter ber Firma "Gefellichaft Nordweft-Ramerun" wird auf Grund bes Deutschen Reichagesebes bom 15. Marg 1888 eine Rolonialgesellichaft errichtet, welche ihren Git in Berlin bat.

II. Swed und Daner der Befellichaft.

Artitel 2. Der 3met ber Bejellichaft besteht in ber Erwerbung von Brundbefit, Gigenthum und Rechten jeder Art in Rordweft Ramerun fowie in ber wirthichaftlichen Erichließung und Berwerthung ber gemachten Erwerbungen einichließlich aller afritanischen Produtte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung bieser Iwede bienlich erscheinen Handlungen und Geschäfte nach Maßgabe der dassir geltenden allgemeinen Gefete und Bererdnungen und ber mit ber Raiferlichen Regierung abgeschlossenen Bereinbarung vorzunehmen ober zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne daß aus dieser Ansührung einzelner Besugnisse eine Einschrantung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

a) die ihr gehörenden und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natur=

lichen Bulfequellen jeder Urt zu erforichen;

b) Bege, Gisenbahnen, Kanale, Dampsichtspreindungen und andere Mittel für ten inländischen und internationalen Berkehr selbst oder durch Andere herzustellen und zu betreiben;

c) bie Einwanderung ju fordern, Anfiedelungen ju grunden und fur nuglich

erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;

d) Landwirthschaft, Bergbau sowie überhaupt gewerbliche und taufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;

e) ihr geboriges Eigenthum und ihr guftandige Rechte an Dritte bauernd ober

auf bestimmte Beit zu beräußern und zu übertragen;

f) Unleihen fur bie 3mede ber Bejellichaft gegen ober ohne Gicherheit auf-

zunehmen;

g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zweden der Gesellichaft in Zusammenhang steht, zu betheitigen, sei es durch lebernahme von Attien, Obligationen und vergleichen, durch Subssidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;

h) Zweigniederlaffungen im Inlande und Mustande gu begrunden.

Artitel 3. Die Gesellichaft übernimmt sammtliche Rechte und Pflichten, welche aus ber mit ihr von Seiten ber Kolonialabtheilung bes Auswärtigen Amts in Bertretung bes Kaiferlichen Gouverneurs von Kamerun abgeschlossen, im Anhange zu biefem Statut angefügten Bereinbarung sich ergeben.

Urtitel 4. Die Dauer ber Befellichaft ift zeitlich nicht beschränft.

Artifel 5. Durch ben Tob ober bas Ausscheiben einzelner Mitglieber wird bie Gefellschaft nicht anigeloft; auch tonnen einzelne Mitglieber nicht auf Theilung klagen.

III. Grundfapital.

Artikel 6. Das Grundlapital der Gesellschaft beträgt 4 Millionen Mark. Dasselbe ift eingetseilt in Untheile zu je 400 Mark, welche voll einzugahlen sind und als Serie A bezeichnet werden. Außerdem giebt die Gesellschaft Anthelischeine aus auf welche Einzahlungen nicht zu leisten sind, und die als Serie B bezeichnet werden. Für jeden Anthelischein Serie A werden bei der Gründung drei Anthelischeine Serie B ausgegeben.

Artitel 6a. Die Gejellichaft ist berechtigt, im Falle ber Zustimmung bes Regierungstommissars (vergl. Art. 33), das Grundkapital bis zu 10 Millionen Mark unter Ausgabe weiterer voll einzuzahlender Antheile von je 400 Mark zu erhöhen.

Innerhalb biefer Grengen genügt gur Erhöljung bes Grundfapitals und Ausgabe

von Untheilen ein Beichluß bes Bermaltungeraths.

IV. Untheile.

Artitel 7. Die Urfunden über die Antheile Serie A lauten nach Bahl ihrer Eigenthumer auf ben Juhaber oder auf den Namen. Die Antheilscheine Serie B lauten auf den Inhaber.

Artikel 8. Die Inhaber der Antheile Serie A und der Antheilscheine Serie B bilden die Gesellschaft. Die Antheile Serie A und die Antheilschine Serie B sind untheilbar; sie haben die rechtlichen Eigenschaften beweglicher Sachen; mehrere Witeligenthumer konnen ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Bertreter anküben; die

ben Inhabern berfelben als Mitglieber ber Gefellicaft zustehenben Rechte an bie Gefellicaft werben in ber Generalversammlung geltenb gemacht.

Artitel 9. Für die Berbindlichkeiten ber Befellichaft haftet ben Glaubigern

berfelben nur bas Befellichaftsvermögen.

Die Erwerber von Antheilicheinen Serie B haben der Gejellichaft gegenüber teine Berpflichtung.

V. Organisation.

Artitel 13. Die Organe ber Gefellichaft find:

a) ber Bermaltungerath,

b) bas Direftorium,

c) bie Generalversammlung.

a. Der Bermaltungerath.

Artifel 14. Der Berwaltungsrath besteht aus mindestens funf und höchstens elf Mitaliedern.

Artikel 15. Die Dauer des Amts der ersten und der von ihnen kooptirten Berwaltungsrathsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die späteren Berwaltungsrathsmitglieder werben in ordentlichen Generalversammlungen gewählt. Bon diesen späteren Berwaltungsrathsmitgliedern schoen del jährlich die beiden der Amtsdauer nach ältesten aus. Bei gleichem Alter entschebed das Loos. Leicherwahl ist zulässiga.

Der Berwaltungerath ift berechtigt, für ausicheibende Mitglieder bis gur nächften

Generalversamnilung gultige Erfatmablen borgunchnien.

Artifel 16. Der Berwaltungerath wählt jährlich in seiner ersten Sibung nach

ber Beneralversammlung ben Borfigenden und einen Stellvertreter begfelben.

Der Borfibende bes ersten Berwaltungsraths ift auf die Tauer von fünf Jahren und bessen Stellvertreter ebenfalls auf die Dauer von sünf Jahren, Berfammlungen des Berwaltungsraths werben unter Angabe des Berachungsgegenstands berufen. Sie müssen berufen werden, wenn es von mindestens 2 Mitgliedern bezw. von einem Mitgliede des Direktoriums beantragt wird.

Artikel 17. Der Borsigende des Berwaltungerathe, dessen Stellvertreter und 3/4 aller Mitglieder mussen aus Angehörigen des Deutschen Reichs bestehen, mindestens

4 Mitglieber muffen im Reichsgebiet anfaffig fein.

Artikel 18. Der Berwaltungsrath überwacht die gesammte Geschäftsführung in allen Zweigen der Berwaltung und unterrichtet sich zu dem Zweise von dem Gang der Angelegenheiten der Gesellschaft. Er kann iederzeit über dieselben Berichterstatung von dem Strektorium und den Geschäftsführern verlangen und selbst oder durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und Schristen der Geschlichgeit einselne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und Schristen der Geschlichgeit einselne sowie den Bestand der Geschlichgistasse und Beaten untersuchen.

Er entscheibet bei Deinungsverschiebenheiten zwischen den Mitgliedern bes

Direttoriums.

Artifel 19. Der Berwaltungerath beschließt insbesondere:

1. über die Grundfage, nach welchen Landereien ber Befellichaft nugbar gu

machen und zu berwerthen find;

2. über biejenigen Grenzen, innerhalb welcher die Gesellichaft auf eigene Rechenung Bobenbau, Bergbau, hanbel und sonstige Unternehmungen betreiben ober sich an folchen betheiligen wird;

3. über bie alljährlich ber Bermaltung in Afrika zu ertheilende Entlaftung;

4. über die Auffiellung bes Jahresabschluffes und besten jährliche Borlage an die Generalversammlung sowie über die Borlotläge an lettere bezüglich der Bermendung und Bertheilung von lleberschüffen;

5. über die Unlegung und Berwendung der Referven;

6. über bie Beftellung bes 2. Direttoriummitgliebes:

7. über bie Erhöhung des Grundfapitals und die Ausgabe weiterer voll eingu=

gablender Untheile nach Daggabe bes Artitels 6 a.

Die Mitglieber bes Berwaltungsraths erhalten neben der im Artikel 29 e festgesetzten Tantidme ein Fizum von 1500 Mt. pro Jahr, der Vorsigende das Toppelte. Die Mitglieder des Berwaltungsraths haben außerdem Anspruch auf Ersat ihrer Aussagen.

Artifel 20. Die Versammlung des Verwaltungsraths ist beschlufzähig, wenn mindestens drei Mitglieder personich anwesend sind. Die abwesenden Mitglieder tönnen anwesenden Mitgliedern ihre Vollmacht zur Abstimmung über solche Gegenstände, welche auf der Tagesordnung stehen, ertseilen.

lleber Gegenstäube, welche nicht auf ber Tagesordnung stehen, durfen Beschlisse, falls ein Einspruch von Seiten des Kommissart nicht erfolgt, nur bei Einstimmigkeit aller anwesenden Mitglieder gesaft werden, wenn solche gleichzeitig mindestens Dreivietel-Wehrsteit der Gesammigabl der Mitglieder bilden.

Die Mitglieber bes Berwaltungkraths haben gleiches Stimmrecht. Alle Beschilfise, soweit nicht etwas Anderes ausdrücklich vorgeschrieben ist, werden nach Stimmenmerhyleit gesaßt. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsißenden en Ausschlag. Auf Aufsorerung des Vorsißenden fann der Verwaltungkrath auch ohne Berufung einer Versammlung durch schriftliche Stimmabgade über solche Gegensstäde Beschlich sassen, we deren Gültigkeit nach den Statuten nur die einsache Mehrebeit ersorderlich ist. Jedoch sind solche Beschliffe nur wirtsam, wenn mindestens die Halle der Mitglieder mitgestimmt hat und der Beschliffe einstimmig gesaßt worden ist. Die Beschliffe sind in das Protofoll der nächsten Sizung einzutragen.

Artikel 21. Ueber den Berkauf von Grundeigenthum der Gesellschaft sowie über die Ertheikung von Vollmachten und Institutionen an die Direktoren und Bewollmächtigten der Gesellschaft mit Bezug auf den Berkauf von Grundeigenthum können Beschlüsse nur in einer Bersamilung der Mitglieder des Berwaltungsraths und nur mit einer Mehrheit von drei Viertel der Simmen sämmtlicher Mitglieder gesaft werden. Der Genehmigung durch den Kommissa des Keichskanzlers (Art. 33) bedürsen alle Berträge über den Berkauf von Grundeigenthum an Anskänder sowie über sonstige Entäußerung von Vechten, welche aus der Konzession kammen.

b. Direftorium.

Artifel 22. Das Direktorium besteht aus zwei Mitgliebern, von benen eins als Delegirter bes Berwalkungsraths bem Letztern angehören muß. Das aubere Direktionsmitglieb, welches bem Berwalkungsrath nicht augehören barf, wird vom Berwalkungsrath gewählt. Beibe Mitglieber mussen Deutsche fein.

Artikel 23. Das Direktorium vertritt die Gesellschaft in allen Rechtsgeschäften und sonstigen Ungelegenheiten einschließisch berzenigen, welche nach den Gesehen einer ausbrücklichen Vollmacht bedürsen. Dasselbe sührt die Verwaltung selbständig, soweit nicht nach diesem Statut dem Verwaltungsrath oder der Generalversammlung eine Mitwirtung zusteht.

Gegen dritte Personen hat jedoch eine Beschränfung des Direttorlums, die Gesellichaft zu vertreten, teine rechtliche Wirkung. Urkunden und Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, weum sie unter dem Namen "Gesellschaft Nordwestskamerun" von einem Mitgliede des Direttoriums ersolgen.

c. Die Beneralverfammlung.

Artikel 24. Die in Gemäßheit dieses Statuts richtig berufene und zusammengesehte Generalversammlung vertritt die Gesammtheit der Gesellschaftsmitglieder. Ihre Beschlüsse und Wahlen sind für alle Mitglieder verbindlich.

In ber Generalversammlung hat jeder Untheil der Gerie A eine Stimme und

haben je brei Antheilscheine Gerie B eine Stimme.

Artikel 25. Die Generalversammlungen werden regelmäßig in Berlin abgehalten. Dieselben tönnen jedoch mit Erlaubuff des Kommissas des Reichstanzlers auch an anderen Orten stattsinden. Bu benselben beruft der Berwaltungsrath oder das Direktorium die Mitglieder weuigstens zwei Wochen vor dem anberaumten Termin mittelst Bekanntmachung (Art. 32), in welcher die zu verhandelnden Gegenstände anzugeben sind.

Artikel 26. Die orbentliche Generalversammlung findet jährlich vor Ablauf Oktober flatt. Die erste orbentliche Generalversammlung findet spätestens im Jahre

1900 ftatt.

Außerordentliche Generalversammlungen können von dem Berwaltungkrath oder dem Direktorium jederzeit und müssen berunen werden, wenn Mitglieder der Gefelchaft, deren Antheile Serie A zusammen mindestens den zehnten Theil des Grundstapitals darstellen oder welche Indader von mindeitens dem sümften Theil der Antheile scheine Serie B sind, die Einberufung fordern, und zwar binnen 28 Tagen, nachdem jene Mitglieder dem Berwaltungkrath oder Direktorium zur Vorlage an die Generalsversammlung einen formulirten Antrag eingereicht haben, dessen Gegenstand unter die Anthändigkeit der Generalversammlung fällt.

Artitel 27. In der ordentlichen Generalversammlung werden die Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die von dem Verwaltungsrath und dem Direktorium zu erstattenden Verichte und die Antröge über die Gewinnvertheilung vorgelegt. Die Berichte nehft der Vilanz müssen mindestens zwei Bochen vor der Versammlung in dem Geschäftslofale der Gesellschaft zur Einsicht der Gesellschaftsmitglieder ausliegen. Die ordentliche Generalversammlug ertheilt dem Verwaltungsrath und dem Direktorium Entlastung, beschließt über die Bertheilung des Reingewinns sowie über alle sonstigen Gegenstände der Tagesordnung und nimmt die statutenmäßigen Nemvahlen vor. Die Versammlung ift berechtigt, zur Prüfung des Jahresabschlassische Gesindere Revisoren zu bestellen.

Artitel 27 a. Ueber bie nachfolgenden Begenftande:

a) die Auflöjung der Gesellschaft oder deren Berschmelzung mit einer anderen Gesellschaft oder die Umwandlung der rechtlichen Form der Gesellschaft oder eine theilweise Zurückahlung des Gesellschaftskapitals an die Mitglieder;

b) Aenderung der Statuten

fann in einer Generalversammlung bei Zustimmung des Kommissar nur Beichsuß gesaft werden, wenn wenigstens drei Viertel aller Antheile Serie A und aller ansgegebenen Antheilscheine Serie B in der Bersammlung vertreten sind. Ist dieß nicht der Fall, so fann zu gleichem Zweck innerhalb der nächsten seche Bochen abermals eine angerordentliche Generalversammlung berufen werden, in welcher gültig Beschluß gesaft werden kaun, auch wenn weniger als drei Viertel der Antheile Serie A und Antheilscheine Serie B vertreten sind.

Immer aber ist jur Gultigteit des Beschlusses in der ersten ober zweiten Generalversammlung ersorderlich, daß berselbe mit einer Mehrheit von wenigstens zwei Dritteln ber in der Bersammlung abgegebenen Stimmen angenommen werde.

Abgeschen von diesen Bestimmungen, werben die Beschlüsse der Generalversammlung burch einsache Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Gleichheit ber Stimmen ober wenn,

josern ein Beschluß eine Dreiviertelmehrheit ersorbert, ein Viertel gegen drei Viertel der Stimmen steht, giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ansschlag. Die Wahlen sinden, salls gegen einen anderen vorgeschlagenen Abstimmungsmodus Einspruch reschoen wird, durch Abgade von Stimmzetteln nach relativer Stimmenmehrheit statt, so daß diezenigen Personen als gewählt gelten, welche die meisten Stimmen erhalten haben; bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlage

VI. Bilang, Bewinnvertheilung und Refervefonds.

Artikel 28. Das Geschäftsjahr ist bas Kalenberjahr, so baß für ben 31. Dezember jeden Jahres die Rechnung abgeschlossen und die Bilanz ausgestellt wird.

Artikel 29. Der aus bem Jahresabschluffe fich ergebende Reingewinn wird, wie folgt, vertheilt:

a) an ben Landesfielus von Ramerun werben vorweg als Beitrag fur öffentliche

3mede 5 vCt. gezahlt.

- b) Alsbann wird zunächst eine Summe zur Bildung des Reservesonds verwendet, welche so lange nicht unter 5 pCt. des Reingewinns betragen darf, bis der Reservesonds 25 pCt. des Grundlapitals der Geselschaft erreicht hat, beziehentlich wiederreicht hat, wenn er angegriffen worden war. Dieser Reservends darf nur zur Ergänzung des durch Verlust verminderten Geselschapitals verwendet werden.
- c) Alsbann erhalten die Untheile Serie A 4 pCt. auf die eingezahlten Beträge.
 d) Bon dem verbleibenden Gewinn erhalten alsbann der Landesfistus von Kamerun 10 pCt.

e) Der Berwaltungsrath und das Direftorium insgesammt 10 pCt. und gwar berart, daß auf die Berwaltungsrathmitglieder zusammen 5 pCt. und auf die Direftorinmsmitglieder gusammen 5 pCt. entfallen.

f) Der Ueberschuß wird unter alle Antheile der Serie A und die Antheilicheine Serie B gleichmäßig vertheilt, bis dieselben einen 3ins von — einschließlich der an die Antheilscheine Serie A bereits ausgeschütteten 4 pCt. — zusammen 10 pCt.

auf das eingezahlte Kapital erhalten haben.
g) Bon dem sich alsdaun noch ergebenden Ueberschuß des Reingewinns werden
10 pCt. an den Landessistus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Untheile
der Serie A und die Untheilscheine Serie B gleichmäßig jolange vertheilt wird, bis
dielelben ausammen 12 pCt. auf das eingezahlte Kapital erhalten haben.

h) Bon bem sich alsdann noch ergebenden Ueberschuß des Reingewinns werden 331/a pCt. au den Laudessistus abgesührt, während der übrige Betrag unter die Antheile der Serie A und die Antheilscheilscheine Serie B gleichmäßig jo lange vertheilt wird, die bis bieselben zusammen 20 pCt. auf das einaezahlte Kapital erhalten saben.

i) Bon bem fich alsbann noch ergebenden Ueberschuffe bes Reingewinus wird die Hallte an ben Landesfischus überwiesen, die andere halfte unter die Antheile Serie A

und die Antheilicheine Gerie B gleichmäßig vertheilt.

Bon bem Beitrag für öffentliche Zwede (vergl. sub a) ist die Gesellichaft "Nordwest-Kannerun" für dasseulge Rechnungssahr befreit, in welchem ber mit der Kaiserlichen Regierung vereinbarte Zuschung zu einer Expedition in der Richtung auf den Tichabsee geleistet wird.

Artitel 30. Heber bie Anlage ber Referben enticheibet ber Berwaltungerath.

Diefelben tonnen in ben Befchaften ber Befellichaft angelegt werden.

VII. 2luflösung der Gesellschaft.

Artitel 31. Im Jall einer Anflöfung der Gefellichaft werden nach Tilgung der Schulden und Deckung der Liquidationstoften gunachft die auf die Antheile Gerie A

eingezahlten Beträge zurückgezahlt. Bon dem Uederschuß erhalten die zur Zeit des Eintritts der Liquidation im Amte geweseuen Mitglieder des Verwolkungstaths und des Direktoriums als Bergütung sür die gesammte Leitung der Liquidation 10 pCt. und zwar derart, daß auf die Verwolkungstathsmitglieder zusammen 5 pCt. auf die Direktoriumsmitglieder zusammen 5 pCt. entsalen. Der Neft wird auf die Aunheile Serie A und die Antheilscheine Serie B gleichmäßig vertheilt und ausgezahlt. Die Vertheilung darf nicht eher vollzogen werden als nach Absauf eines Jahres, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Ausschiedung der Gesellschaft unter Aussforderung der Gläubiger, sich bei ihr zu melden, in den Gesellschaft unter Aussforderung der Gläubiger, sich dei ihr zu melden, in den Gesellschaftschättern bekannt gemacht worden ist. Bis zur Beendigung der Liquidation verbleibt es bei der bisherigen Organisation der Gesellschaft und ihrem Gerichtsstande.

Eine theilweise Burudahlung bes Gesellichaftstapitals au bie Mitglieber unterliegt benjelben Bestimmungen, wie bie Anflojung ber Gesellichaft.

VIII. Bekanntmachungen.

Artikel 32. Die nach biefem Statut ersorberlichen Bekanntmachungen muffen in bem "Deutschen Reichse-Anzeiger" und sollen angerdem in solchen anderen Beitungen ersolgen, welche der Berwaltungerath oder das Direttorium in Interesse ber Mitglieder ber Geschlichaft für angemessen batt.

IX. Auffichtsbehörde.

Artitel 33. Die Aufficht über die Gesellschaft wird von dem Reichstanzler geführt. Derselbe tann zu dem Behuf einen Kommissar bestellen. Die Auflicht erstrecht sich auf die statutenmäßige Führung der Geschäfte für die Erreichung des Gesellschafte

Der von dem Reichstanzler bestellte Kommissar ist berechtigt, an jeder Verhandlung bes Verwaltungstaths und jeder Generalversammlung theitzunehmen, von dem Tirefrorium jederzeit Verlecht über die Angelegenheiten der Gesellschoft zu verlangen, auch die Vückelt und Schristen derzeitben einzuschen jowie auf Kosten der Gesellschaft, wenn dem Verlangen der dazu berechtigten Mitglieder der Gesellschaft (Arrifel 26) nicht entsprochen wird, oder ans sonstigen wichtigen Gründen, eine außerordentliche Generalversammlung zu bernien.

Artikel 34. Der Genehmigung der Aufsichtsbehörde sind die Beichsüffe unterworfen, nach welchen eine Aenderung oder Erganzung des Statuts erfolgen, das Grundkapital theilweise zurückgezahlt, die Geselschaft aufgesöft, mit einer anderen verteinigt oder in ihrer rechtlichen Form umgewandelt werden soll.

Rongeffion für die "Gefellichaft Nordweft-Ramerun".

Bom 31. Juli 1899.

Bereinbarung zwischen ber Rolonial-Abtheilung bes Auswärtigen Amts in Bertretung bes Raiserlichen Gouverneurs von Kamerun und ber Handelsgesellschaft Nordwest-Kamerun.

§ 1. Auf Grund der Allerhöchsten Berordnung über die Schaffung, Besiserereisung und Beräußerung don Kronland und über den Erwert und die Veräußerung don Grundstäcken im Schutgebiet von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Amerun vom der Aussührungsversügung des Reichstanzlers hierzu vom 17. Oftober 1896 wird der "Geschlächst Wordweit-Kamerun" in dem unchsolgend näher bezeichneten

Gebiet das in den nächsten 50 Jahren ju schaffende Kronland unter ben im § 2 aufgeführten Bedingungen als Eigenthum verlieben.

Dies Webiet wird begrengt:

Im Guben bom Sannaga.

In Often durch eine Linie, die vom Schnittpunkt des Sannaga mit dem 12. Grad öftlicher Länge nach Nord-Nord-Oft läuft, Kontscha berührt und am 8. Breitengrad endigt.

3m Norben burch ben 8. Breitengrab.

Im Nordweften burch bie beutschenglische Landesgreuze.

Im Westen durch eine Linte, die von dem südlichsten Schnittpunkt des Croßs-River mit der Landesgrenze ausgehend in südöstlicher Richtung verläuft und den

Sannaga an ber Ginmundung bes Mbam trifft.

Es wird vorbehalten, Die im Borftehenden bezeichneten gedachten, bezw. durch eine Benennung eines Längen- oder Breitengrades ausgedrückten Grenzlinien auf den Borifdlag des Kaiferlichen Gouverneurs durch Grenzbeftlmmungen zu ersehen, die den vorhandenen örtlichen Berhältniffen (Flußläusen, Gebirgszügen, Sprachgrenzen) ansgepaft sind.

Selbstverftandlich hat die Gesellschaft in dem Bertragsgebiet alle etwa von Dritten

erworbenen Rechte gu beachten.

- § 2. Solange die in § 4 der genannten Verordnung vom 15. Juni 1896 erwähnten Landsommissionen in dem odenbezeichneten Gebiet noch nicht in Thätigkeit getreten sind, wird der "Geselschaft Nordwest-Kannerun" die Ermächtigung ertselft, nach eingeholter Genehmigung des Kaiserlichen Gowerneurs in diesem Gebiet ihrerseits Land aufzuhnden, mit etwoigen Eigenthsmern und Betheiligten wegen Ueberslassung von Land Abkommen zu tressen und solches Land vorläusig in Besit zu nehmen. Auf das hiernach von der "Geselschaft Nordwest-Kannerum" beanspruchte Land sinden im Uebrigen die Bestimmungen des § 12 der erwähnten Berordnung Unwendung.
- § 3. Der Kaiserliche Gouverneur wird ermächtigt, auf die Dauer von 20 Jahren alle Landantäuse der "Gesellschaft Rordwest-Kamerun" oder ihrer Bewollmächtigten in dem bezeichneten Gebiet von den Eingeborenen vor jedem Anderen zu genehmigen.
- S 4. Die "Gesellschaft Nordwest-Kamerun" verpstichtet sich, das in ihrem Eigenthum befindliche, innerhalb des oben bezeichneten Gebiets gelegene Land, insowett es zu Eisenbahn-, Wege- und Stationcuban sowie zu Kirchen, Missionst und Schulszwecken und zu sonstigen gemeinnützigen und fiskalischen Anlagen verwendet werden joll, mentgeltlich an den Landesfiskus von Kamerum abzutreten.

§ 5. Die "Gesellschaft Nordwest-Kamerun" verpslichtet sich, alle ihre tonzessionsmäßigen Rechte nicht beeinträchtigeuden Unternehmungen innerhalb des Bertragsgebiets

gu dulben und vor Allem die Freiheit des Bandels zu respettiren.

§ 6. Die "Gefellichaft Nordweft-Ramerun" verpflichtet fich:

a) die ihr gehorenden und etwo noch in ihren Befit gelangenden Gebiete auf

ihre natürlichen Gulfequellen jeder Art grundlich zu erforichen;

b) öffentliche Wege, Eisenbahnen, Nandle, öffentliche Dampsichtiffverbindungen und andere Mittel sir den inländischen und internationalen Berkeft selbst oder durch Einder herzustellen und zu betreiben, in dem Maße, wie die Erschließung des Bertragsgebiets solches zweckmäßig erscheinen läßt.

Die Plane für Anlagen bezw. Ginrichtungen vorgedachter Art sind vor der Linffishrung dem Raiserlichen Gouverneur zur Genehmigung einzureichen, und zwar, namentlich so weit es sich um Eisenbahnen und Kanale handelt, in Berbindung mit einem Konzessionsachuch:

c) gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art, Landwirthschaft (Plantagemvirthschaft, Bergbau, insbesondere durch Allage von Plantagen und Fattoreien, zu betrelben oder zu unterstüßen. Für den Betrieb des Bergbaus greisen die Bestimmungen der Kaiserlichen Berorduung, betreffend das Schürsen im Schusgebiet von Kamerun, vom 28. November 1892 Plat;

d) die Produttionsfähigteit des Bertragsgebiets nicht burd raubbauahnliche Ausbeutung zu vernichten, jondern vielmehr zu erhalten und nach Möglichteit zu fteigern.

§ 7. Die Gefellichaft ift verpflichtet, bei Bornahme bes Bolgichlags im Ber=

tragsgebiet 25 pCt. bes Balbbestandes unberührt zu laffen.

§ 8. Der "Gesellschaft Nordwest-Kamerun" wird die Berpstichtung auferlegt, vorweg 5 p.Ct. des Reingewinns als Beitrag sir öffentliche Zwede an den Landseiskund von Kamerun zu zahlen und alsdam 10 p.Ct. des Reingewinns, welcher ihr verbleibt, nachdem 5 p.Ct. des letteren sir den Refervesonds, dis dieser die höffe von 25 p.Ct. des Grundlapitals erreicht hat, in Abzug gedracht und 4 p.Ct. Dividende auf das eingezahlte Gesellschaftskapital ausgeschiltet worden sind, an den Landsessistund von Kamerun abzusühren (vergl. § 29 des Gesellschaftsstatuts). Der vereichende Rest des Reingewinns wird nach Gewährung einer angemessenen Tantieme an den Luffichtsrath ze. so lange an die Antheilseigner Serie A und Serie B gleichmäßig vertheilt, die dieser einen Zins von zusammen 10 p.Ct. auf das eingezahlte Kapital erkalten haben.

Bon dem sich alsdaun noch ergebenden lleberschipt des Reingewinns werden ob pEt. an den Landessistus abgesührt, während der übrige Betrag den Anthelisseignern der Serie A und B gleichmäßig jo sange überwiesen wird, bis dieselsen einen Jins von zusammen 12 pCt. auf das eingezahlte Kapital erhalten haben. Von dem sich alsdaun noch ergebenden lleberschift des Reingewinns werden 33½ vCt. an den Landessistus abgesührt, während der übrige Betrag den Anthellseignern der Serie And den B nach Maßgade der vorstehenden Vorschriften so lange überwiesen wird, die dieselnen zusammen 20 pCt. auf das eingezahlte Kapital erhalten haben. Ter sich alsdaun noch ergebende lleberschuß des Reingewinns wird zu gleichen Theilen zwischen dem Landessistus einerzeits jowie den Antheilseignern Serie A und B andererzeits derrestellt vertheilt, daß die Antheilseigner hinsichtlich der auf beide Serien zusammen entsallenden Höllte des Lleberschußes gleichmäßig bedacht werden.

Bon bem für öffentliche Zwecke an ben Landesfistus von Kamerun vorweg zu leistenden Beitrag ist die "Gesellschaft Nordwest-Kamerun" in demjenigen Nechnungsjahre, in welchem der im § 10 seitgesetzte Zuschuff zur Tschadsee-Expedition geleistet

wird, befreit.

Falls die "Gesellschaft Nordwest-Kamerun" neue Gesellschaften gründet oder sich an der Bildung neuer Gesellschaften betheiligt und sür die Uebersasjung von Land oder die Gewährung von Bergünftigungen Altien oder Genußicheine don den neu gebildeten Gesellschaften erhält, so hat der Landesfiskus das Necht, an dem durch jolche Geschäfte erzielten Neingewinn nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen theisunesmen.

§ 9. Die "Gesellichaft Nordwest-Kamerun" ist verpstichtet, jährlich wenigstens 100 000 Mart, binnen 10 Jahren aber 3 000 000 Mart, auf das Vertragsgebiet zu Gesellichastiswecken thatläcklich zu verwenden und die Erfüllung dieser Verpsichtung durch Vorlage der Jahresabschlichise bei der Kolonial-Abtheilung des Answärtigen Ants die zum 1. Juli jeden Jahres nachzuweisen.

§ 10. Die "Gesechichgeft Nordwest-Kamerun" leistet zu ber geplanten Expedition über Garua zum Tschabse eine einmalige bare Beihülfe von 100 000 Mart.

§ 11. Die Gestungsbauer der vorstehenden Versiehenung wird auf 50 Jahre bestimmt, durch deren Absauf die von der "Gesellsdaft Nordwest-Kamerun" auf Grund

biefer Bereinbarung erworbenen Rechte nicht berührt werben. Sollte Die "Befellichaft Rordwest-Kamerun" nach dem Ablanf von 12 Jahren eine Eisenbahnverbindung zwischen der Kamerunkuste und dem Konzessionsgebiete zur Durchführung gebracht baben, fo wird die Geltungsbauer bis auf 60 Jahre verlangert.

Für ben

gez. Max Schöller,

Landesfistus bon Ramerun:

als Bertreter bes Synbifats bezw.

gez. v. Buch ta.

ber Sanbelsgefellichaft Nordweit-Ramerun

Berlin, ben 31, Juli 1899.

126. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Oft= afrika an sämmtliche Dienststellen, betr. Durchschnitts= trägerlöhne.

Bom 20. November 1899.

Unter theilmeifer Abanderung des Runderlaffes vom 5. Mara 18971) - 3. Nr. 1702 - werden die Durchschnittetragerlöhne fur nachbenannte Innenftationen mit Birfung bom 1. Januar 1900 an, wie folgt, festgesett:

Rijati	8 Rupien,	Rilimatinde	21 Rupien,
Fringa	20 "	Tabora	30 "
Rilofja	9 "	Muanza (Bukoba)	38 "
Mpapua	12 "	11 ji ji	39 "
Mtondoa (Fringi)	21 "		

Dar:es: Calam, ben 20. November 1899.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Liebert.

127. Allerhöchste Ordre, betr. die Bekleidung der Offiziere, Sani= tätsoffiziere, oberen Militärbeamten. Deckoffiziere und Unteroffiziere aller Schuktruppen.

23om 22. Rovember 1899. (Rol.:81, 1900. 3. 1.)

3ch bestimme:

1. Bur die Offiziere, Sanitateoffiziere, oberen Militarbeamten, Dedoffiziere und Unteroffiziere aller Schnftruppen gelangen Litewlen nach Maggabe bes Borichlages des Obertommandos ber Schuttruppen gur Ginführung.

2. Für Offiziere, Sanitatsoffiziere und obere Militarbeamte aller Schnttruppen gelangen Umhang und Kapuze sowie rothbranne Handschube in Gemäßheit der Belleidungsvorschrift für Offiziere und Sanifatsossiszie des Königlich Preußischen Beeres vom 15. Mai 1899 gur Ginführung.

3. Bu Sofballen befohlene Offiziere und Canitatsoffiziere ber Schuttruppen legen lange grane Galabeintleider und ichwarze Gugbetleidung nach Daggabe bes

Borichlages des Obertommandos ber Schuttruppen an.

¹⁾ Richt abgebrudt.

4. Die Schuttruppen haben auf ben Kragenpatten bes Mantels Litzen in bers felben Form und Farbe zu tragen, wie folde zum Waffenrod vorgeschrieben finb.

5. Die Feuerwerter tragen auf ben Achfelichnuren ein brongirtes F.

6. Die Leiter der Musik tragen ben Schwalbennesterbejat ber Hoboisten mit silbernen Franzen von 7 cm Lange und etwa 4 mm Starke.

7. Die Dectoffiziere tragen ben Sabel an einem 3 cm breiten Unterschnallsoppel von naturfarbenem Leber. Das Obertommando ber Schutzruppen hat die Bekleidungs-vorschrift ber Schutzruppen in Afrika entsprechend zu erganzen.

Port Victoria, an Bord M. D. Sobengollern, ben 28. November 1899.

Wilhelm I. R.

Un ben Reichstaugler (Dbertommanbo ber Schuttruppen).

In Ausführung vorstehender Allerhöchster Kabinets-Ordre wird vom Ober-tommando bestimmt:

1. Litemfa.

a) fur Offiziere, Sanitateoffiziere, obere Militarbeamte und Dectoffiziere:

Im Schnitt, wie für die Offiziere des Preußischen Heeres vorgeschrieben, von wollfarbiger Kammgarnferge ober Serge in der Farbe der Heimathauniform, Umlegetragen mit einem Paar Haten von Desen zum Schleißen versehen. Knöpfe von grauem Horn. Die Occhositiere tragen auf den Schultern die Achsellappen wie am Baffenrock der Helmathaunisorm.

b) für Unteroffiziere und untere Militarbeamte.

Im Schnitt wie für die Unteroffiziere der Preußischen Kaballerie vorgeschrieben, von Wolton in der Farbe der Heimatheunisorm. Umlegetragen mit einem Paar Halen und Oesen zum Schließen bersehen. Tressen am Kragen unten herum, wie beim Wassenrot der Heimathsunisorm. Auf den Schultern Achselschafte, Knöpfe von grauem Horn, Taillentnöpse von Metall mit Kaisertronen. Am linten Oberämmel die Abzeichen der Tropenunisorm ausgesteppt.

2. Umhang und Rapuze.

Jun Schnitt und in ber Farbe, wie für Offiziere bes Preugischen Geeres vorgeschrieben. Ediger Ueberfalltragen von bem Stoff und ber Farbe bes Paletottragens.

3. Rothbraune Sandichuhe.

Bie für Offiziere bes Preufischen Beeres vorgeschrieben.

4. Galabeinfleiber.

Lange graue Beinkleiber mit 3 cm breitem Tuchstreifen von ber Farbe bes Borftofes zu beiden Seiten besfelben mit 0,5 cm Abstand.1)

5. Ligen auf ben Aragenpatten bes Mantels.

Auf ben Aragenpatten bes Maniels Ligen von berfelben Form und Farbe, wie am Baffenrod ber Beimathauniform vorgeschrieben.

6. Abzeichen für Feuerwerter.

Auf ben Schulterschnuren ein bronzirtes F. von gleicher Form und Größe wie das F. auf den Schulterklappen der Oberscherrverter.

7. Abgeichen für Leiter ber Musik. Schmalbennesterbejag wie für bie Goboisten des Preußischen Geeres vorgeschrieben,

¹⁾ hierzu Stiefel aus schwarzem Glanzleder mit Sporen mit geradem hals.

jedoch mit schrög lausenden Tressen und mit silbernen Franzen von 7 cm Länge und etwa 4 mm Stärte.

8. Unterichnallfoppel für Dedoffiziere.

4 cm breites Unterschnalltoppel von naturfarbenem Leder, jum Schnallen eingerichtet. 3ch bestimme hierdurch, daß die Unterbüchsenmacher der Schuhtruppen den Dienstittel Buchsenmacher ju führen haben.

Port Bictoria, an Bord D. D. Hobenzollern, ben 28. November 1899.

Wilhelm I. R.

128. Verfügung des Kriegsministers, betr. den Schriftverkehr des Bezirkskommandos mit dem Schutztruppen-Kommando in GroßeWindhoek.

Bom 22. Rovember 1899. (Rol :Bl. 1900, C. 3.)

Auf Anfuchen des Herrn Reichklanglers wird hierdurch bestimmt, daß der nach is 8 ber Allerhöchsten Vervordung vom 30. März 1897 — Anfage 2b zu § 6 der Schustruppen-Orduung nöthig werdende Schrifwertehr der heimischen Bezirfekommandos mit dem Kommando der Schustruppen jür Südwestafrika — Uebersendung von Mikliärpapieren, Ertseilung von Auskandsurkand zc. — nicht durch Vermittelung des Auswärtigen Units bezw. des Oberkommandos der Schustruppen, sondern unmittelbar mit dem Schustruppen-Kommando in Groß-Windhoet zu bewirken ist.

Die betreffenden Dienststellen find biernach mit Unweifung zu verseben.

Berlin, ben 22. Movember 1899.

(geg.) v. Bogfer.

129. Beschluß des Bundesraths, betr. die Schantung-Bergbau-Gesellichaft.

Bom 30. November 1899. (Reichsanzeiger Rr. 3, 1900.)

In Gemäßheit des durch das Reichsgeseh vom 2. Juli v. Jk. — N.-G.-Vl. S. 365 — algeänderten § 8 des Gesehes, betreffend die Rechtsverhältnisse dereichten Schubgebiete — R. G. Vl. 1888, S. 75 —, wird Nachstehendes veröffentlicht:

Der Bundesrath hat unterm 30. November v. 38. beichloffen:

ber mit bem Sige in Tfingtan gebildeten Schantung-Bergbau-Gesellschaft auf Brund ihrer vom Reichstangler genehmigten Sagungen die Fähigfeit beizulegen, unter ihrem Namen Rechte, insbesondere Gigenthum und andere dingliche Rechte an Grundfluden, zu erwerben, Berbindlichfeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklogt zu werden.

Auszug aus bem Gefellichaftsvertrag.

Die unter bem Namen "Schantung-Bergbau-Gesellschaft" errichtete Gesellschaft ihren Sie in Tsingtan. Sie unterfeht bem Mecht und Gericht ihres Sipes, it jedoch für alle aus dem Gesellschaftsverhältniß hervorgehenden Streitigkeiten zwischen ihr und den Gesellschaftswitgliedern oder zwischen ihr und den Gesellschaftswitgliedern oder zwischen ihr und den Gesellschaftsvorganen den für Berlin zuständigen Gerichten unterworfen.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht beschränkt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwert und die Ausbeutung der Konzession zum Bergbau in der chinesischen Produng Schantung, welche dem zur Errichtung deutsch-chinesischer Bergdau-Gesellschaften gebildeten Synditate von dem Reichklanzler unterm 1. Juni v. Is. ertheilt worden ist. Ferner bezweckt die Gesellschaft, bergdausliche Unternehmungen aller Art in dem Theise der Produz Schantung, auf den sich Konzession erstreckt, auszussühren, insbesondere nach Koblen und anderen Miueralien, sowie nach Petroleum zu schieften, Bergwerkseigenthum auf Grund der gemachten Junde zu erwerden, Bergwerke zu errichten und zu betreiben und Kehnliches.

Das Grundlapital beträgt 12 000 000 Mart, eingetheilt in 60 000 Antheile 3um Rennwerthe von je 200 Mart. Auf die Antheile sind 25 pCt. eingegahlt. Die Erhöhung des Grundlapitals tann von der Generalversammtung beschloffen werden. Die ersten Zeichner der anszugebenden Antheile jowie demnächst dern Wechtsnachsolger bilden die Gesellisaaft. Die Antheile sind untheilbar. Der expe Zeichner eines Antheils ift sür die Zahlung des vollen Nennbetrages desselben verhaftet. Die Urtunden über die Antheile lauten auf den Inhaben; sie werden erst nach Entrichtung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Theilzahlungen wird auf einem Interimssicheine, welcher auf den Namen auszustellen ist, quittirt. Die Interimssicheine sind durch Indospannent übertragbar, unbeschadet der dem ersten Zeichner auferlegten Berpflichtung zur Zahlung des vollen Neunbetrages; auf Beschung des Vollen Neunbetrages fünden vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bei Vollen Vernbetrages und bie Vollen Vernbetragen verden, daß die neuen Erweider an die Stelle der ersten Zeichner augenommen werden, daß die neuen Erweider an die Stelle der ersten Zeichner augenommen werden, daß die neuen Erweider an

Die erften Zeichner des Gefellichaftstapitals, welche bas Unternehmen vorbereitet

haben, erhalten auf jeben gezeichneten Untheil einen Benugichein.

Die Gefellichaft ift befugt, auf Befchluft ber Generalversammlung und mit Genehmiaung ber Auffichtsbeborbe Schuldverschreibungen auf ben Juhaber auszugeben.

Die Direktion besieht aus zwei ober mehreren, von dem Berwaltungsrath ernannten Mitgliedern. Sie vertritt die Gesellschaft nach außen in allen Nechtsgeschästen und sonsigen Angelegenheiten derzielben, einschließlich derzenigen, welche nach
den Gesehen eine Spezialvollmacht ersordern. Die Direktion sührt die Verwaltung
selbständig, soweit nicht nach den Sahungen die Generalversammlung oder der Vervolltungsrath mitzuwirken hat. Urkunden und Erklärungen der Direktion sind sird
die Gesellschaft verbindlich, venn sie unter dem Ramen der "Schantung-VergbauGesellschaft von zwei Mitgliedern der Direktion oder von einem Mitgliede und einem
Stellvertreter oder von zwei Stellvertretern oder von einem Mitgliede der Direktion
bezwo. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrath zur Mitzelchnung
bevollmächtigten Veannten der Gesellschaft unterschrieden sind.

Der Berwaltungsrath besteht aus wenigstens 12 und höchstens 25 von der Generalversammlung aus der Zahl der Geschlächster zu wählenden Mitgliedern. Neben der allgemeinen Aufsicht über die Geschäftsssührung der Direktion nud den anderweit durch die Sahungen ihm zugewiesenen Besuguissen sieht dem Verwaltungsrath unter Anderem insbesondere der Beschung zu betreiben ist, über die Ernennung der oberen Beamten in Chian sowie solcher Beamten, welche ein jährliches Gehalt von mehr als 5000 Mart erhalten oder auf länger als drei Jahre angenommen werden, die mit ihnen einzugehenden Berträge sowie über deren Entlassung; über Verträge, wenn das Objekt mehr als 30 000 Mart beträgt, oder der Geschlichaft Berpflichtungen auf längere Dauer als dere Jahre außerlegt werden jollen.

Die Beichtuffe und Bablen ber Generalversammlung find für alle Mitglieder verbindlich. In ber Generalversammlung berechtigt jeder Antheil gu einer Stimme.

Die Generalversammlungen werden in Berlin abgehalten. Zu denselben beruft die Direktion oder der Berwaltungsrath die Mitglieder wenigftens 14 Tage vor dem anderen Termine, diesen nicht mitgerechnet, mittel Bekanntmachung, in welcher die zu verhandelnden Gegenstände anzugeben sind. Aur über diese Gegenstände kann, abgelehen von zwei Ausnachmefällen, verhandelt und beschlossen werden. In iedem Jahre sindet eine ordentliche Generalversammlung vor Ablauf des Monats September statt. Eine außerordentliche Generalversammlung vird berusen:

1. wenn von einer Generalversammlung ein dasin gehender Beschluß gesatt ift; 2. wenn Mitglieder, welche jusammen den vierten Theil des Gesammtbetrages der Stimmen zu führen berechtigt sind, die Ginderusung fordern und der Direktion einen ichriftlichen Antrag einreichen, dessen Gegentland innerhalb der Aufändigkeit der

Generalversammlung liegt;

3. wenn über die Auflösung der Gesellschaft ober deren Berschmeizung mit einer anderen Gesellschaft ober die Umwandlung ihrer rechtlichen Form zu beschließen ist;

4. wenn der Verwaltungsrath aus sonstigem besonderen Anlag die Einberufung beschließt. Beiglüsse über Auflöjung, Verlichmelzung oder Umwandelung der Geselchaft sind nur gültig, wenn wenigstens 3/4 der Antheile in der Verlammlung vertreten sind. Ih dies nicht der Fall, so kaun innerhalb der nichtstene kan gleichem Zweck eine außerordentliche Generalversammlung berufen werden, in der gültig Beschuß gesoft werden kann, auch wenn weniger als 3/4 der Antheile vertreten sind. Außerdem Fügur Gültigkeit des Beschlichges erforderlich, daß derselche mit einer Wehrscheit von zwei Dritteln der in der Verlammlung vertretenen Schimmen angewonmen werde.

Albanderungen und Ergänzungen der Sahungen tonnen ebenfalls nur mit einer Wehrscheit von zwei Dritteln der in der Versammlung vertretenen Stimmen beschloffen werden. Im Uebrigen entscheidet absolute Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt

ber Untrag als abgelebnt.

Die Auflicht über die Gesellschaft wird von dem Reichskanzler geführt, der zu biesem Behuse einen oder mehrere Kommissare bestellen kann. Die Kommissare sind berechtigt, an den Sigungen des Berwaltungsrathz und an den Generalversammlungen theilzunehmen, von dem Berwaltungsrath sederzeit Bericht über die Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, auch die Bücher und Schriften derzelben einzusehen sowie auf Kosten der Gesellschaft, wenn dem Berlangen dazu berechtigter Mitglieder der Gesellschaft nicht entsprochen wird, oder aus sonstigen wichtigen Gründen eine außerordentsiche Generalversammlung zu berusen. Der Genehmigung der Aussichsbehörde sind insbesondere unterworfen:

1. Die Aufnahme von Unleihen fowie Die Ausgabe von weiteren Untheilen;

2. die Beichfulfe der Gefellicaft, nach welchen eine Aenderung oder Ergänzung der Sagungen erfolgen, die Gefellicaft aufgelöft, mit einer anderen vereinigt oder in ihrer rechtlichen Form umgewandelt werden foll.

130. Derordnung des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. Rechtsverhältnisse an unbeweglichen Sachen.

Bom 1. Dezember 1899. (Rol.:Bl. 1900, C. 134.)

Auf Grund des § 58 der Allerhöchsten Berordnung vom 5. Oftober 1898, 1) betreffend die Rechtsverhältnisse au unbeweglichen Sachen in Deutsch-Südwestafrika, wird hiermit bestimmt, wie folat:

¹⁾ Bergt. Deutsche Rolonial-Weietgebung III., G. 129, Dr. 59.

1. Die genannte Verordnung tritt für ben Bereich ber Bezirkshauptmannichaft Outjo am 1. Januar 1900 gleichfalls in Kraft.

2. Bezüglich Ausführung der Berordnung find auch für biefen Bezirk die unter bem 1. Januar 1899 erlaffenen Ausführungsbestimmungen maßgebend.

Bindhoct, ben 1. Dezember 1899.

Der Raiserliche Gonberneur. gez. Leutwein.

131. Deutsch=2lmerikanisch=Englisches 21bkommen, betr. Samoa.

Bom 2. Dezember 1899. (Reichsanzeiger 298, Mol. Bl. 1900, G. 4.)

Seine Majeftat ber Deutiche Raifer, Ronig von Preugen, im Ramen bes Deutschen Reichs, ber Brafibent ber Bereinigten Staaten von Amerika und Ihre Majeftat die Konigin des Bereinigten Ronigreichs bon Großbritannien und 3rland, Raiferin von Indien, von dem Bunfche geleitet, auf freundschaftlichem Bege Die Fragen, welche in Betreff ber Samoa-Infeln fich ergeben haben, zu erledigen und allen fünftigen Digverftand= niffen über gemeinichaftliche ober besondere Besigrechte und Ansprüche ober über Musübung ber Berichtsbarteit auf biefen Infeln porzubengen, find übereingetommen, alles dies durch eine besondere Ronvention gu ordnen und feitzulegen. Rachdem amifchen ben Regierungen Dentichlands und Englands, mit Uebereinstimmung berjenigen ber Bereinigten Staaten, über ihre wechfelfeitigen Rechte und Intereffen an Diefen Infeln bereits ein Hebereinfommen getroffen worden ift, haben die brei vorgenannten Dachte im Sinblid auf bas vorerwähnte Riel nachitebende Bevoll= machtigte ernannt:

Seine Majeftät der Dentiche Kaifer, König von Prengen, Allerhöchflichren außerordentlichen und bevollmächtigten Botichafter, Wirklichen Geheimen Rath

Dr. v. Holleben,

ber Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika den Staatssjekretär der Bereinigten Staaten The Honorable, John Hay,

Ihre Majestät die Königin des Bereinigten Königreichs von Großbritannien und Frland Allerhöchstihren außerordentlichen und bevollmächtigten

His Imperial Majesty the German Emperor. King of Prussia, the President of the United States of America and Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, Empress of India, desiring to adjust amicably the questions which have arisen between them in respect to the Samoan group of Islands, as well as to avoid all future misunderstanding in respect to their joint or several rights and claims of possession or jurisdiction therein, have agreed to establish and regulate the same by a special convention; and whereas the Governments of Germany and Great Britain have, with the concurrence of that of the United States, made an agreement regarding their respective rights and interests in the aforesaid group, the three Powers before named in furtherance of the ends above mentioned have appointed respectively their plenipotentiaries as follows:

His Majesty the German Emperor, King of Prussia, His Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary, Herr von Holleben; The President of the United States of America, The Honorable John Hay, Secretary of State of the United States; and Her Majesty the Queen of Great Britain and Ireland, Empress of India, The Right Honorable Lord Pauncefote of Preston, G. C. B., G. C. M. G., Her Britannic Majesty's Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary,

Botichafter The Right Honorable Lorb Bauncefote of Prefton, G. C. B., G. C. M. G.

welche nach gegenseitiger Mitthellung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Bollmachten folgende Bestimmungen vereinbart und ausgemacht haben:

Artifel I. Die von den vorgenannten Möchten am 14. Juni 1889 in Berlin abgeschlossen und unterzeichnete Generalatte wird hiermit aufgehoben; desgleichen werden alle dieser Alte vorausgegangenen Berträge, Absommen und Bereinbarungen aufgehoben.

Artikel II. Deutschland verzichtet zu Gunsten der Bereinigten Staaten von Amerika auf alle seine Rechte und Ansprüche an der Infel Tututla und an allen anderen öfitich des 171. Längensgrades westlich von Greenwich gelegenen Infeln der Sanfoa-Gruppe.

In gleicher Weise verzichtet Großbetaaten von Amerika auf alle seine Rechte und Ansprücke an der Insel Autukla und an allen anderen östlich des 171. Längengrades westlich von Greenwich gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe.

In gleicher Weife verzichten die Bereitgten Staaten von Amerika zu Gnusten Beutigkgands auf alle ihre Rechte und Ansprüche auf die Inseln Upolu und Savaii und alle anderen westlich des 1711. Längengrades westlich von Greenwich gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe.

Artitel III. Es wird ausdrücklich ausgemacht und vereindert, daß jede der die innterzeichneten Mächte auch fernerhin für ihren Handel und für ihre Handelsichtste und sier ihre Handelschiffe in allen Injeln der Samoa-Gruppe die gleichen Borrechte und Jugeftändnisse genießen joll, welche die souveräne Macht in allen den Hafen genießt, die dem Handel einer diejer Mächte offen stehen.

Artifel IV. Die vorliegende Kouvention soll so bald als möglich ratifizirt werden und unmittelbar nach Austausch der Natifikationen in Kraft treten. who, after having communicated each tho the other their respective full powers which were found to be in proper form, have agreed upon and concluded the following articles:

Article I. The General Act concluded and signed by the aforesaid Powers at Berlin on the 14th day of June, A. D. 1889, and all previous treaties, conventions and agreements relating to Samoa, are annulled.

Article II. Germany renounces in favor of the United States of America all her rights and claims over and in respect to the Island of Tutuila and all other islands of the Samoan group east of Longitude 171.0 west of Greenwich.

Great Britain in like manner renounces in favor of the United States of America all her rights and claims over and in respect to the Island of Tutuila and all other islands of the Samoan group east of Longitude 171. ⁰ west of Greenwich.

Reciprocally, the United States of America renounce in favor of Germany all their rights and claims over and in respect to the Islands of Upolu and Savaii and all other islands of the Samoan group west of Longitude 171. ⁶ west of Greenwich.

Article III. It is understood and agreed that each of the three signatory Powers shall continue to enjoy, in respect to their commerce and commercial vessels, in all the islands of the Samoan group privileges and conditions equal to those enjoyed by the sovereign Power, in all ports which may be open to the commerce of either of them.

Article IV. The present Convention shall be ratified as soon as possible, and shall come into force immediately after the exchange of ratifications.

Bu Urtund beffen haben bie Unter= geichneten fie vollzogen und ihre Giegel beigebrüdt.

Co geichehen in breifacher Musferti= gung gu Bafhington, ben 2. Dezember 1899

gez. Solleben.

In faith whereof, we, the respective Plenipotentiaries, have signed this Convention and have hereunto affixed our seals.

Done in triplicate, at Washington, the second day of December, in the year of Our Lord, ohne thousand eight hundred and ninety-nine.

(signed) Holleben.

gez. John Hay.
(signed) John Hay.
(seg. Pauncefote.
(signed) Pauncefote.

Die Ratifitationsurfunden find am 16. Februar 1900 ausgetaufcht worben.

132. Allerhöchste Ordre, betr. Ehrenbezeugungen der Schuttruppen.

Bom 14. Dezember 1899. (Rol.:Bl. 1900 G. 2.)

3ch bestimme bierburch:

1. Bon ben Angehörigen ber Armee, ber Marine und ber Schuttruppen find gegenseitig die Ehrenbezeugungen in ber Art und bem Umfange zu ermeifen, wie es ben eigenen Borgefetten gegenüber vorgefchrieben ift.

Die Mannichaften find über bie Uniformen und Abzeichen ber verschiebenen

Dienftgrabe zu belehren.

2. Fur bie nach Deutschland beurlaubten Offiziere, Sanitatsoffiziere und Militarbeamten ber Schuttruppen gelten bezüglich ber am Urlaubsort abzustattenben Delbungen bie Beftimmungen ber Garnifondienft-Borfdrift.

Desgleichen gelten fur bie nach Deutschland beurlaubten Mannichaften ber Schuttruppen Die für Die Angehörigen ber Armee und ber Marine erlaffenen Melbevoridriften.

Sie haben bas Beitere gu beranlaffen.

Berlin, ben 14. Dezember 1899.

Wilhelm I. R.

133. Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch= Oftafrifa, betr. Entvölkerung der Karawanenstrafen.

Rom 14. Dezember 1899.

Bur Bebebung ber fortgesetten Rlagen über die Entvollerung ber Raramanen=

ftragen bestimme ich:

Sammtlichen Guropäern wird hierdurch verboten, auf ben großen Rarawanenftragen und gwar besonders auf den Stragen: Dar:e8-Salam-Mafififahre-Riloffa-Rilimatinde, Mpapua-Tabora, Tanga-Rilimandjaro, Kilma-Baritiwa-Songea, fogenannte Jumbengeichente anzunehmen ober gar anzufordern.

Seitens ber Begirtsamter und Stationen ift biefer Erlag von Beit ju Beit ben betreffenben Jumben und außerdem jedem burchmarichirenden Europäer befannt gu geben: Bumiberhandlungen find burch die Stationen umgebend bem Gouvernement

anauseigen.

Un ben borgenannten und sonstigen häufiger begangenen Stragen find feitens ber Stationen nach Berftanbigung mit ben Rachbarftationen aus tommunalen Mitteln thunlichft in Abständen bon 2 bis 3 Tagemarichen Berpflegungeftellen bezw. Märtte

einzurichten.

Die Bersorgung bieser Märkte mit Lebensmittelnt ist Sache ber Kommunen. Im die Gemeinden im Innern sierzu in Stand zu setzen, sie entwickelungsfähiger und bewegungsfreier zu machen, werde ich ihnen vom 1. April 1900 ab gleich den Küstenbezirken die Hölfte des Ertrages der Haller- und hüttensteuer überweisen. Die Gemeinden werden durch die Einrichtung dieser Märkte Gelegenheit sinden, das Steuerforn in Geld umzusehen und nebenher bei richtiger Organisation sich Einnahmen ichaffen, die wieder zur Verbesserung der Verlehrswege verwandt werden können.

Bei der Berichiedenheit der örtlichen Berhältnisse lönnen nöhere Borschriften über die Organisation dieser Martylätze nicht gegeben werden. Est muß bielmehr dem Ermessen der einzelnen Stationschefts überlassen beiben, in den ihnen unterstellten Bezirken de nothwendig erscheinenden Anordnungen zu tressen und zu bestimmen, ob es zwedmäßiger erscheint, die Aussicht auf den einzelnen Martylätzen durch aus Iommunalen Witteln anzustellende Martsbeamte aussüben zu lassen oder die Wärtte au Griechen, Araber, Inder 20. zu verpachten. Zur Bermeidung von Beiterungen wird es sich empfehlen, die Nahrungsmittel nur gegen Baar oder seicht in Geld umsetzen Taulschriftel berkaufen zu lassen.

Sobald burch die getroffenen Borkehrungen die Verpstegung der Karawanen auf den Karawanenstraßen unter allen Umständen sichergestellt ist, ist seitens der Stationschefs das Requiriren von Nahrungsmitteln bei Strafandrohung zu verbieten.

Falls die Markiplate ben örtlichen Berhaltnissen angepaßt werben, ist zu erwarten, daß die jest die Karawanenstraßen verlassen Gingeborenen sich dort gleichsalls mit ihren Ernteerzeugnissen einfinden umd auch, wenn die ganze Ginerichtung unter sachgemäßer Aufsicht der Stationen gedeiht, sich in der nächsten Um= gebung der Marktpläte ansiedeln werden.

Dar:es: Salam, ben 14. Dezember 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

gez. Liebert.

134. Aunderlaß des Reichskanzlers, betr. die Cheschließung und die Beurkundung des Personenstandes von Bundesangehörigen im Auslande.

Bom 22. Dezember 1899.

Das Geseh, betreffend bie Eheichließung und die Beurkundung des Personenstandes von Bundesangehörigen im Auslande, vom 4. Mat 1870 (Bundes-Gesehl. S. 599) ift durch den in der Anlage abgedruckten Artikel 40 des Einführungsgesehes zu dem am 1. Januar 1900 in Krast tretenden Bürgerlichen Gesehbuch in einigen Punkten abgeändert worden.

Insbesondere hat von dem erwähnten Zeitpunkt an die Eheschließung in der in den §§ 7, 7a des abgeänderten Geletes vorgeschriebenen Weise zu ersolgen, so daß in dem im § 12 der Instruktion vom 1. März 1871 vorgeschriebenen Formular sür das aufzunehmende Protokoll der vorletzte Absa aufzunehmende Protokoll der vorletzte Absa falgendermaßen zu lauten hat:

Rachbem von beiden Theisen die Bejahung bieser Frage in einer der Aufforderung entsprechenden Weise erfolgt war, so erkläre ich, der unterzeichnete Beamte, daß der N. N. und die N. N. trast dieses Gesets nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Ferner find durch Artikel 46 Rr. I des Einführungsgesehes zum Bürgerlichen Geiethuche die fich auf die Ersorbernisse ber Eheschlesung beziehenden §§ 28 bis 40 bes Reichspersonenstandsgesehes bom 6. Februar 1875 (vergl. d. König, Handbuch es Deutichen Konsularweiens, 5. Ausgabe, S. 148) ausgehoben worben. An ihre Stelle treten die gleichfalls in der Anlage abgedrucken Borichristen bes Bürgerslichen Gesehuchs.

Den Empfang Diefes Erlaffes bitte ich mir gu beftätigen.

Berlin, ben 22. Dezember 1899.

Der Reichskanzler. Im Auftrage; gez. Hellwig.

Ginführungegefet jum Burgerlichen Gefetbuche.

Artikel 40. Das Gesch, betreffend die Eheschließung und die Beurkundung des Personenstandes von Bundekangehörigen im Auslande, vom 4. Mai 1870 (Bundeks-Geschl. S. 599) wird dahin geandert:

- I. In dem § 3 Abj. 1 Sah 1, dem § 9, dem § 11 Abj. 2 und dem § 12 Abj. 1 Sah 2 wird das Wort: "muß" erjeht durch das Wort: "joll".
 - II. Un Die Stelle ber §§ 7, 8 treten folgende Borfchriften:
- § 7. Die She wird badurch geschloffen, daß die Berlobten vor bem Beamten perfünlich und bei gleichzeitiger Untwesenheit erklären, die She miteinander eingehen zu wollen. Der Beamte muß zur Entgegennahme der Erklärungen bereit sein.

Die Erklärungen konnen nicht unter einer Bedingung ober einer Zeitbestimmung

abgegeben werben.

8 7.a. Der Beamte joll bei der Cheichließung in Gegenwart von zwei Zeugen an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage richten, ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen, und, nachdenn die Verlobten die Brage bejaht haben, ausperchen, daß sie traft diese Gesehen munnehr rechtnidsig verbundene Eheleute seien.

Als Zeugen sollen Bersonen, die der bürgerlichen Chrenrechte für verlustig erklärt ind, während der Zeit, für welche die Abertennung der Sprenrechte ersolgt ist, sowie Minderjährige nicht zugezogen werden. Bersonen, die mit einem der Berlobten, mit dem Beauten oder mit einander verwaudt oder verschwägert sind, dürsen als Zeugen zugezogen werden.

§ 8. Als zur Eheichließung ermächtigter Beamter (§ 1) gilt auch berjenige, welcher, ohne ein solder Beamter zu jein, das Umt eines solden öffentlich ausübt, es sei denn, daß die Berlobten den Mangel der amtlichen Besugniß bei der Cheickung kennen.

§ 8a. Gine Che, die vor einem jur Eheschließung ermächtigten Beamten (§ 1) ober vor einer im § 8 einem solchen Beauten gleichgestellten Person geschlossen wird, ift wegen Formmangels nur bann uichtig, wenn bei ber Eheschließung die im § 7

vorgeschriebene Form nicht beobachtet worben ift.

Ift die Che in das heirathöregister eingetragen worden und haben die Chegatten nach der Eheickließung 10 Jahre oder, salls einer von ihnen vorher gestorben ist, bis zu bessen Tode, jedoch mindestens 3 Jahre als Chegatten mit einander gelebt, so ist die Che als von Ansaug au gültig anzuschen. Diese Borschift sindet keine Anwendung, wenn bei dem Albsause der 10 Jahre oder zur Zeit des Todes des einen Ehegatten die Nichtigkeitstlage erhoben ist.

Bürgerliches Wefetbuch.

\$ 1303. Gin Mann barf nicht bor bem Gintritte ber Bolliabrigfeit, eine Frau barf nicht bor ber Bollenbung bes 16. Lebensjahrs eine Ghe eingeben.

Giner Frau tann Befreiung von biefer Borichrift bewilligt werben.

\$ 1304. Ber in ber Beidaftsfähigfeit beidrantt ift, bedarf gur Gingebung

einer Che ber Ginwilligung feines gesehlichen Bertreters.

Aft ber gefeiliche Bertreter ein Bormund, fo tann bie Ginwilliaung, wenn fie von ihm verweigert wird, auf Antrag bes Mundels durch bas Bormunbichaftsgericht erfett werden. Das Bormundichaftsgericht hat die Einwilligung zu erfeten, wenn bie

Gingehung ber Che im Intereffe bes Munbels liegt.

§ 1305. Gin cheliches Rind bedarf bis gur Bollenbung bes 21. Bebensjahrs gur Gingehung einer Che ber Ginwilligung bes Baters, ein uneheliches Rind bedarf bis jum gleichen Lebensalter ber Ginmilliaung ber Mutter. Un Die Stelle bes Baters tritt bie Mutter, wenn ber Bater gestorben ift ober wenn ihm bie fich aus ber Baterichaft ergebenben Rechte nach § 1701 nicht gufteben. Gin für ehelich erklärtes Rind bebarf ber Einwilligung ber Mutter auch bann nicht, wenn ber Bater geftorben ift.

Dem Tobe bes Baters ober ber Mutter fteht es gleich, wenn fie gur Abgabe einer Ertlarung banernd außer Stande find ober wenn ihr Aufenthalt bauernb

unbekannt ift.

§ 1306. Ginem an Rindesitatt angenommenen Rinde gegenüber fteht die Gin= willigung gur Gingehung einer Che an Stelle ber leiblichen Eltern bemjenigen gu, welcher bas Rind angenommen hat. Sat ein Chepaar bas Rind gemeinichaftlich ober hat ein Chegatte bas Rind bes anderen Chegatten angenommen, fo finden Die Borschriften bes § 1305 Abi. I Sat 1, 2 Abi. 2 Unwendung.

Die leiblichen Eltern erlangen bas Recht zur Ginwilligung auch bann nicht wieder, wenn das durch die Annahme au Kindesstatt begründete Rechtsverhältnis

aufgehoben wird.

§ 1307. Die elterliche Ginwilligung tann nicht burch einen Bertreter ertheilt werden. Bit ber Bater ober die Mutter in ber Beichaftsfähigfeit beichrantt, fo ift

Die Buftimmung bes gefetlichen Bertretere nicht erforberlich.

\$ 1308. Bird Die elterliche Ginwilliaung einem volliährigen Rinde vermeigert. fo tann fie auf beffen Antrag burch bas Bormundichaftegericht erfett werben. Das Bormunbicaftsgericht hat Die Ginwilliaung zu erfeten, wenn fie ohne wichtigen Grund permeigert mirb.

Bor ber Enticheibung foll bas Bormundichaftsgericht Bermanbte ober Berichwägerte bes Rindes horen, wenn es ohne erhebliche Bergogerung und ohne unverhaltnigmäßige Roften gefcheben fann. Für ben Erfat ber Muslagen gilt Die Borichrift bes § 1847 Mbi. 2.

§ 1309. Niemand darf eine Che eingeben, bevor feine frubere Che aufgeloft oder für nichtig ertlart worben ift. Bollen Chegatten Die Cheichließung wiederholen,

fo ift die vorgangige Nichtigfeitsertlarung nicht erforderlich.

Bird gegen ein Urtheil, burch bas bie frühere Che aufgeloft ober fur nichtig ertlärt worben ift, die nichtigleitstlage ober die Restitutionellage erhoben, so burfen Die Chegatten nicht por ber Erledigung bes Rechtsftreits eine neue Che eingeben, es fei benn, daß die Rlage erft nach bem Ablaufe ber vorgeschriebenen fünfjahrigen Frift erhoben worden ift.

§ 1310. Gine Che barf nicht geschloffen werben zwischen Bermandten in geraber Linte . gwifden vollburtigen ober balbburtigen Geschwiftern fomie amifden Berichmägerten in geraber Linie.

Eine Ehe darf nicht geschloffen werben zwischen Personen, von denen die eine mit Ettern, Voreltern ober Abkömmlingen der anderen Geschlechtegemeinschaft gevilogen bat.

Berwandtichaft im Sinne bieser Borfdriften besteht auch zwischen einem unsehelichen Kinde und beffen Abtommlingen einerseits und bem Bater und beffen Ber-

mandten andererjeits.

§ 1311. Wer einen Anderen an Kindesstatt angenommen hat, darf mit ihm oder dessen Ablömmilingen eine Ese nicht eingehen, solange das durch die Annahme

begrundete Rechtsverhaltniß befteht.

§ 1312. Eine Che darf nicht geschloffen werben zwischen einem wegen Chebruchs geschiedenen Chegatten und demjenigen, mit welchem der geschiedene Chegatte den Schebruch begangen hat, wenn dieser Schebruch in dem Scheidungsurtheil als Grund der Scheidung feifgestellt ift.

Bon Diefer Borichrift tann Befreiung bewilligt merben.

§ 1313. Sine Frau barf erft 10 Monate nach ber Auflöjung ober Richtigkeiteerklärung ihrer früheren Che eine neue Che eingehen, es sei benn, daß fie inzwischen geboren hat.

Bon Diefer Borichrift tann Befreiung bewilligt werben.

§ 1314. Ber ein eheliches Kind hat, das minderjährig ist oder unter seiner Bormundschaft steht, dars eine Ehe erst eingehen, nachdem ihm das Vormundschaftsgericht ein Zeugniß darüber ertheilt hat, daß er die im § 1669 bezeichneten Ber-

pflichtungen erfüllt hat oder daß fie ihm nicht obliegen.

Ift im Falle der fortgesetten Gutergemeinschaft ein antheilsberechtigter Abtommling minderjährig oder bevormundet, so darf der überlebende Ebegatte eine Ehe erst eine geben, nachdem ihm das Bormundschaftsgericht ein Zeugniß darüber ertheilt hat, daß er die im § 1493 Abs. 2 bezeichneten Verpflichtungen erfüllt hat oder daß sie ihm nicht obliegen.

§ 1315. Militärpersonen und solche Landesbeamte, für die nach den Landesgesetzen zur Gingehung einer Ehe eine besondere Erlaubniß ersorberlich ift, dürsen

nicht ohne die vorgeschriebene Erlaubniß eine Ehe eingehen.

Ausländer, für die nach den Landesgesetzen zur Eingehung einer Ehe eine Erlaubnif ober ein Zeugnif erforderlich ift, durfen nicht ohne diese Erlaubnif oder ohne dieses Zeugnif eine Ehe eingehen.

§ 1322, Abs. 1, 3. Die Bewilligung einer nach ben §§ 1303, 1313 zulässigen Befreiung fieht bem Bunbesstaate zu, bem bie Frau, bie Bewilligung einer nach § 1312 zulässigen Befreiung steht bem Bunbesstaate zu, bem ber geschiebene Chegatte angehört. Für Deutsche, die leinem Bunbesstaat angehören, steht die Bewilligung bem Reichstanzler zu.

Ueber bie Ertheilung ber einem Bundesstaate guftebenden Bewilligung hat Die

Landesregierung ju beftimmen.

§ 1323. Gine Che ift nur in ben Fällen ber §§ 1324 bis 1328 nichtig.

§ 1324. Gine Che ift nichtig, wenn bei ber Chefchliegung bie im § 1317 vor-

geschriebene Form nicht beobachtet worden ift.

Ist die Ehe in das Heirathsregister eingetragen worden und haben die Ehegatten nach der Eheschließung 10 Jahre oder, falls einer von ihnen vorher gestorben ist, dis zu dessen Tode, jedoch mindestens drei Jahre als Chegatten mit einander geseht, so ist die Ehe als von Ansang an gültig anzusehen. Diese Vorschrift sindet keine Anwendung, wenn bei dem Ablause der 10 Jahre oder zur Zeit des Todes des einen Ehegatten die Nichtigkeitsklage erhoben ist.

§ 1325. Gine Che ift nichtig, wenn einer ber Chegatten gur Beit ber Che-

ichliegung gefchaftsunfabig mar ober fich im Ruftanbe ber Bewuftlofigfeit ober por=

übergebenber Störung ber Beiftesthätigfeit befanb.

Die Che ift als von Unfang an gultig angufeben, wenn ber Chegatte fie nach bem Begfalle ber Beichaftsunfähigteit, ber Bewußtlofigfeit ober ber Störung ber Beiftesthätigfeit beftätigt, bevor fie fur nichtig ertlart ober aufgeloft worben ift. Die Beftätigung bedarf nicht ber fur die Chefchliegung vorgeschriebenen Form.

§ 1326. Gine Che ift nichtig, wenn einer ber Chegatten gur Beit ber Che-

ichliegung mit einem Dritten in einer gultigen Ghe lebte.

§ 1327. Gine Che ift nichtig, wenn fie gwifchen Berwandten ober Berichmagerten bem Berbote bes § 1310 Abf. 1 jumiber gefchloffen worden ift.

\$ 1328. Gine Che ist nichtig, wenn sie wegen Chebruche nach \$ 1312 per= boten war.

Wird nachträglich Befreiung von ber Borichrift bes \$ 1312 bewilligt, jo ift bie

Che als von Unfang an gultig anzuseben.

\$ 1329. Die Richtigfeit einer nach ben §§ 1325 bis 1328 nichtigen Ghe fann, jo lange nicht die Ehe für nichtig erflart ober aufgeloft ift, nur im Wege ber Michtigkeitstlage geltend gemacht werden. Das Gleiche gilt von einer nach § 1324 nichtigen Che, wenn fie in bas Beirathercaifter eingetragen worben ift.

\$ 1330. Gine Che tann nur in ben Fallen ber \$\$ 1331 bis 1335 und bes

\$ 1350 angefochten werben.

§ 1331. Gine Che tann bon bem Chegatten angefochten merben, ber gur Beit ber Cheschliegung ober im Falle bes § 1325 gur Beit ber Beftätigung in ber Beichaftsfähigkeit beidrantt mar, wenn bie Cheichliegung ober bie Beftatigung ohne Einwilligung feines gefetlichen Bertreters erfolgt ift.

\$ 1332. Gine Che tann von dem Chegatten angefochten werben, ber bei ber Cheichliegung nicht gewußt hat, bag es fich um eine Chefchliegung handle, ober bies amar gewußt hat, aber eine Ertlarung, Die Ehe eingeben zu wollen, nicht bat

abaeben wollen.

- \$ 1333. Gine Che tann bon bem Chegatten angefochten merben, ber fich bei ber Cheichliegung in ber Berjon bes anderen Chegatten ober über folche perfouliche Eigenschaften bes anderen Chegatten geirrt bat, Die ihn bei Renntnig ber Cachlage und bei verftandiger Burdigung bes Befens ber Che bon ber Gingehung ber Che abgehalten haben murben.
- \$ 1334. Gine Che tann bon bem Chegatten angefochten werben, ber gur Gingehung ber Che burch argliftige Täuschung nber folche Umftanbe bestimmt worben ift, Die ihn bei Renntniß ber Sachlage und bei verftandiger Burbigung bes Befens ber Che bon ber Gingehung ber Che abgehalten haben murben. Sit bie Tanichung nicht von dem anderen Chegatten verübt worden, fo ift die Ghe nur dann anfechtbar, wenn Diefer die Täufdung bei ber Chefchliegung gefannt hat.

Muf Grund einer Täufchung über Bermögensverhaltniffe findet die Unfechtung

nicht statt.

\$ 1335. Gine Che tann bon bem Chegatten angefochten werben, ber gur Gingehung ber Che miderrechtlich burch Drohung bestimmt worden ift.

§ 1348. Beht ein Chegatte, nachbem ber andere Chegatte für todt erflart worden ift, eine neue Che ein, fo ift die neue Che nicht beshalb nichtig, weil der fur tobt erklarte Chegatte noch lebt, es fei benn, bag beibe Chegatten bei ber Cheichließung miffen, daß er die Tobesertlärung überlebt hat.

Mit der Chliegung ber neuen Che wird die frühere Che aufgeloft. Gie bleibt auch bann aufgeloft, wenn bie Tobesertlarung infolge einer Anfechtungstlage auf-

gehoben wirb.

§ 1349. Ift bas Urtheil, burch bas einer ber Chegatten fur tobt erklart worden ift, im Wege ber Alage angefochten, fo barf ber andere Efiegatte nicht bor ber Erledigung bes Rechtsftreits eine neue Che eingehen, es jei benn, bag bie An-

jechtung erft 10 Jahre nach ber Bertunbung bes Urtheils erfolgt ift.

\$ 1350. Jeder Chegatte ber neuen Che fann, wenn ber fur tobt erflarte Chegatte noch lebt, die neue Ehe ansechten, es sei benn, daß er bei der Eheschließung von bessen Kenntniß hatte. Die Ansechtung kann nur binnen 6 Monaten bon bem Reitpunkt an erfolgen, in welchem ber anfechtenbe Chegatte erfahrt, baf ber für tobt erflarte Chegatte noch lebt.

Die Anfechtung ift ausgeschloffen, wenn ber anfechtungsberechtigte Chegatte bie Che bestätigt, nachdem er bon bem Leben bes für tobt erffarten Chegatten Renntnik erlangt bat, ober wenn bie neue Che burch ben Tob eines ber Chegatten aufgeloft worben ift.

135. Runderlaß der Kolonial-Abtheilung, betr. Beurkundung des Dersonenstandes in den Schutgebieten.

Bom 29. Dezember 1899.

Die auf Grund bes Befeges bom 4. Dai 1870 gur Ausübung ftanbesamtlicher Bejugniffe ermächtigten biplomatifchen Bertreter und Ronfuln bes Reichs find burch einen Cirtularerlag bes herrn Reichstanglers vom 22. b. Dits.1) barauf aufmertfam gemacht worben, bag bas genannte Befet burch Artifel 40 bes Ginführungegesetes ju bem Burgerlichen Gefetbuch in einigen Buntten abgeanbert worben ift. Da Letteres auch für die Schutgebiete gilt, laffe ich Em. 2c. beifolgend Abbrude bes ermannten Cirtularerlaffes mit bem ergebenften Erfuchen gugeben, gefälligft barauf gu achten, bag bie neuen Borichriften feitens ber mit ftanbesamtlichen Funftionen beauftragten Beamten bes Schutgebietes genau befolgt werben.

Der Bestätigung über ben Empfang biefes Erlaffes febe ich ergebenft entgegen.

Berlin, ben 29. Dezember 1899.

Auswärtiges Umt. Rolonial-Abtheilung.

gez. v. Buchta.

¹⁾ Bergl. G. 150, Nr. 134.

Runderlasse

ber

Kolonial-Abtheilung, betreffend die Jahresberichte der Schutgebiete.

136.

Uuszug.

Bom 4. Mai 1891.

Für die Kolonialverwaltung ist es von Interesse, über den Zusiand und die Entwicklung der einzelnen Schutzgebiete in übersichtlicher und möglicht gleichsormiger Beise regelmäßig unterrichtet zu werden. Ju dem Zweck werden sich jährliche, nach Schluß eines jeden Kalenderjahres zu erstattende Berichte empfehlen, welche geeigneten Falles von hier aus durch den Druck auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden könnten. In den Berichten würden eine soglende Aunfte zu berücklichtigen sein:

1. Bebollerung. Angahl ber Europaer, unterschieden nach Rationalitaten und Berufsarten. Statistische Angaben über bie Eingeborenen, soweit solche fich beschaffen

laffen. Gin= und Husmanderung, foweit vorhanden.

2. Sauptwohnplate im Schutgebiet. 3. Klima und Gefundheitsverhaltniffe.

Rrantheitsfälle und Sterblichkeit bei ben Guropaern, besonbers bei bem Beamtenpersonal. Dem Schubgebiet eigenthumliche Krantheiten. Gesundheitsstationen. Krantenhäuler.

4. Urprobuktion des Landes. Hauptkulturen im Schupgebiet. Ergebniß der etwa augestellten Versuche zur Einführung neuer Kulturen. Viehstand. Mittheilungen über etwaige Funde von mineralischen Schähen.

5. Sandel und Schifffahrt. Berth der Gin- und Ausfuhr. Saupt-Gin- und

Ansfuhrprodutte. Bahl und Tonnengehalt ber ein- und auslaufenden Schiffe.

6. Bertehrsmefen. Bertehrsmege und Bertehrsmittel innerhalb bes Schutz-

gebietes. Boftmefen. Umfang ber Befchafte besfelben.

7. Berwaltung und Rechtspflege. Uebersicht ber auf diesen Gebieten entfalteten Thätigkeit. (Die Borichrift, welche über die zur Ausübung der Gerichtsbarkeit ergangene Dienstanweisung bezüglich der Einreichung von Geschäftsübersichten enthält, wird hierdurch nicht berührt.) Etwaige Mitwirkung der Eingeborenen bet der Berwaltung und Rechtspflege.

8. Missionen und Schulen. Die im Schuhgebiet thätigen Missionsgesellichaften. Bahl und Nationalität ber Missionare. Einfluß ber Missionen und Schulen auf die

Eingeborenen.

9. Einnahmen und Ausgaben des Schutgebietes insgesammt und im Ginzelnen.

10. Allgemeine Uebersicht über die Entwidelung, welche die Kolonie im Berichtsjahr genommen hat, sowie über die in derselben vorgefallenen wichtigften Ereignisse.

Nachtrag. 157

Guer Bochwohlgeboren erjuche ich ergebenft, in Butunft nach Schlug eines jeden Ralenberighres einen nach Makagbe ber porftebenden Bemertungen abgefakten Sabresbericht an mich einzusenben.

Berlin, ben 4. Mai 1891.

Auswärtiges Amt, Rolonial-Abtheilung.

ges. Ranfer.

137

Unszug.

Bom 10. Märs 1892.

Es ift munichenswerth, daß bas ber Dentichrift ju Brunde gu legende amtliche Material am 1. Ottober jeden Sahres bis auf die neuesten Borgange vervollständigt bier gur Berfügung ftebt.

Unter Abanderung des Cirfularerlaffes vom 4. Dai v. 38. erfuche ich Guer Hochwohlgeboren daher ergebenst, die Jahresberichte in Zukunst nicht am Schlusse bes Kalenderjahres, sondern zu einem Zeitpunkte zu erstatten, der das Eintreffen des

Berichts in Berlin ungefähr am 1. Oktober jeden Jahres möglich macht. Mit Rücksicht auf die große Berschiedenheit in den örtlichen Entfernungen der einzelnen Schuggebiete von Berlin glaube ich die Bemeffung des Zeitabichnitts, auf den fich der Bericht erstreckt, am besten Guer Sohlwohlgeboren überlassen zu jollen, und gebe mich hierbei ber Erwartung bin, daß bie Bemeffung berartig erfolgt, daß auch Die neueften Mittheilungen aus bem Schutgebiete in bem Berichte Berudfichtigung finben tonnen.

218 fpatefter Termin fur ben Gingang ber Berichte muß ber 1. Ottober gelten, ba die Eröffnung des Reichstags und die Borlage des Etats in der Regel im Rovember ju erfolgen pflegt. 3ch muß daher Berth barauf legen, daß bie Ginfendung punttlich erfolgt.

Bas den Inhalt der Berichte betrifft, jo bitte ich außer den in dem Erlag vom 4. Dai v. 38. aufgeführten Gegenständen auch ben Stand ber Stlavenfrage einer

Erörterung ju untergieben.

Berlin, ben 10. Marg 1892.

Auswärtiges Umt, Rolonial-Abtheilung.

ges. Ranier.

138.

Uuszua.

Bom 29, Aanuar 1895.

Unter Bezug auf meine Erlaffe vom 4. Mai 1891 — K. A. 1223 — und 10. März 1892 — R. A. 2743 — ersuche ich Guer Hochwohlgeboren ergebenft, in Butunft ben jahrlich über bie Entwickelung bes Schutgebietes gu erstattenben Bericht in ber Beife einzureichen, daß die Blatter immer nur auf einer Geite beschrieben find. Dies ift erforberlich, bamit ber Druck, der mitunter in Ruckficht auf ben Reichstag beschleunigt werden muß, nicht ungebuhrlich aufgehalten wird.

Bon ber Ginforderung von Berichten ber Boftanftalten in Den Schutgebieten bitte ich fortan Abstand zu nehmen. Der Berr Staatsfefretar bes Reichspoftamts wird, ba das an Ort und Stelle gelieferte Material oft Abweichungen bon ber burch bas Reichspoftamt veröffentlichten Statiftit enthalt, mir bie begualichen Berichte bireft jugeben laffen, wobei ich mir meinerfeits vorbehalte, von beren Inhalt Guer Soch-

moblaeboren in Renntnik zu feten.

Was die Darstellung der Missionsthätigkeit in den Denkschriften betrifft, so ersuche ich Euer Hochwohlgeboren, dabei möglichst aus Berichte der Wissionen leinigehend Rücksicht zu nehmen, auch geeignetensals die Missionen um Erstattung von Berichten zu erzuchen, wozu diese, wie ich voraussetz, in der Regel bereit sein werden. Bei dem Interesse, welches die Missionsthätigkeit in weiten Kreisen der Bevölkerung genießt, ist es mir erwünscht, jedes Mal einer recht eingehende und sachsiche Schilderung des gekammten Wirkens ieder Mission zu erhalten.

Die Berichte ber Regierungsätzte bitte ich nicht in die Denkschrift aufzunehmen, sondern mir behus Verwerthung in Fachorganen getrennt einzureichen. In den Jahresberichten genügt es, eine kurze zusammenfassende Darstellung der Gesundbeites verhältnisse, der Thätigkeit der Aerzte und der Ergebnisse des Arankenhausbetriebes zu geben. Schließlich demerke ich noch ergebenst, daß die Jahresderichte zwar den Iweek haben, eine thunlichst vollständige und erschöppsende Darstellung der gesammten, dus Berichtsjahr betreffenden Berhältnisse des Schutzgebietes zu geben, daß dies indessen nicht ausschließt, gewisse Fragen — namentlich umfangreicherer Art — in Sonderberichten zu behandeln und in dem Jahresderichte selbst nur darauf zu verweisen.

Inwieweit fich bies im Intereffe ber Ueberfichtlichfeit und ber leichteren Berwerthung ber Berichte in ber Deffentlichfeit empfiehlt, barf ich ber jedesmaligen

Erwägung Guer Sochwohlgeboren anheimstellen. Berlin, ben 29. Januar 1895.

Auswärtiges Amt. Kolonial-Abtheilung. aes. Kapfer.

139.

Unsqua.

Bom 9. März 1899.

Ju einer der letzten Sihungen der Budgetkommission des Reichstages ist mit aus Albgeordnetenkreisen der Bunsch zu erkennen gegeben, dem Reichstag möchte meter als wie dies bischer der Fall war, über die Ergebnisse der Stafrechtsbesseges über die Eingeborenen Nachricht gegeben werden. Unter Bezugnahme hierauf ersuche ich ergebenst, Sich in den Jahresberichten eingehend über den angegebenen Punkt zu äußern. Insbesondere wollen Ew. pp. veranlassen, daß die gegen Eingeborene id dungen. Berichtslahre verhängten gerichtlichen Strafen in ähnlicher Weise, wie dies bereits bezüglich der gegen Nicht-Eingeborene erkannten Strasen zwecks Veröffentlichung im Kolonialblatt geschiebt, übersichtlich zusammengestellt und daß diese liebersichten, inspoweit sie Eingeborene betressen, in den einzelnen Jahresberichten ausgenommen werden.

Berlin, ben 9. Märg 1899.

Auswärtiges Amt. Rolonial-Abtheilung. aes. b. Buchta.

140.

Unszug.

Bom 7. Februar 1900.

Einer Anregung in ber Bubgettommiffion bes Reichstags entsprechend, beabsichtige ich im Intereffe ber Gleichmäßigkeit in Bukunft ben Denkichriften, welche

für den Reichstag bestimmt find, Die Sandelsstatiftit ber Schupgebiete bier in Berlin

einzufügen.

Ew. pp. ersuche ich bemgemäß ergebenst, ben Abschnitt des Jahresberichts, welcher die Handelsverhältnisse behandelt, fortan so zu gestalten, daß ohne Welteres die neueste vorliegende Statistit der dortigen Aus- und Einsuhr, wie sie im Kolonialblatte veröffentlicht wird, hier eingesügt werden kann.

Berlin, ben 7. Februar 1900.

Auswärtiges Amt. Kolonial-Abtheilung. gez. v. Buchta.

Anbang.

Gesehe und Verordnungen, betreffend Riantschou.

141. Allerhöchste Ordre, betr. Derwaltung des Kiautschougebietes.

Bom 27. Januar 1898. (M. B. Bl. 1898, C. 63.)

Ich bestimme hierdurch Folgendes: Mit dem Eintreffen des nach China entjanden Bataillons Marineinfanterie und der Kompagnie Matrosenartislerie ift die Landungssabtheung Meines Kreuzergeschwaders zurückzuziehen. Die gesammte Verwaltung des an der Klautschou-Bucht vertragsmäßig an Deutschland überlassenen Gedietes wird von diesem Zeitpunkt an bis auf Weiteres dem Neichstanzler (Neichs-Marine-Amt) übertragen. Die militärische Besahung sür diese Gebiet wird dem Staatssekretär des Neichs-Marine-Amts unterstellt, welcher den Oberbesehl nach Meinen Anordnungen zu sühren hat. Mit Bezug auf die höhere Gerichtsdarkeit über die militärische Besahung des überlassenen Gedietes sehe ich Ihren Vorschlägen entgegen. Sie haben hiernach das Weitere zu veraulassen.

Berlin, Schloß, ben 27. Januar 1898.

Wilhelm.

Fürft v. Sohenlohe.

In den Reichstangler (Reichs-Marine-Umt).

142. Derordnung des Staatssefretärs des Reichs-Marine-Umts betr. Eröffnung eines Kontos für die Marineverwaltung Kiautschou.

Bom 14. Februar 1898. (D. B. Bl. 1898, C. 37.)

Bei der Generalmilitärtasse ist ein Konto für die Marineverwaltung Kiautschou eröffnet worden.

Berlin, den 14. Februar 1898.

Der Staatsjetretar bes Reiche-Marine-Umts.

In Bertretung:

Berels.

143. Allerhöchste Ordre, betr. die Ehrengerichte für die zum Kiautschougebiet gehörigen Offiziere.

Bom 1. März 1898. (M. B. Bl., 1898 S. 64.)

Ich bestimme hierdurch: Die Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere Meiner Marine vom 26. Juli 1895 erhält für die zum Kiautschou-Gebiet gehörigen

Offiziere die in der Anlage enthaltenen Ergänzungen. Sollten in einzelnen Fällen über die Buständigkeit oder über die Auslegung und Anwendung der Borschriften über die Behandlung der ehrengerichtlichen Angelegenheiten dieser Offiziere Zweisel entitehen, so hat der Staatssekretär des Reichs-Maxine-Umts dieselben zu exledigen, nöthigenfalls darüber unmittelbar Meine Entscheidenung einzuholen. Dem Oberkommando ber Marine habe ich unmittelbar Reuntniß gegeben. Sie haben hiernach die weitere Befanntmachung an Die Marine zu veranlaffen.

Bilhelmshaven, ben 1. Marg 1898.

Un Bord Meines Bangerichiffes "Rurfürft Friedrich Bilbelm".

Wilhelm.

Un ben Reichstangler (Reichs=Marine=Umt).

Die Berordnung über bie Chrengerichte ber Offiziere in ber Kaiserlichen Marine vom 26. Juni 1895 erhalt fur Die jum Riautschougebiet gehörigen Offiziere. Die nach S. 4 ber Berordnung einem Ehrengerichte unterfteben, Die nachstehenben Erganzungen :

1. Es besteht ein gemeinsames Ehrengericht über Ravitanlieutenants ober Saupt-

leute und Gubalternoffiziere.

2. Das Ehrengericht wird geleitet burch ben rangalteiten Truppenbefehlshaber.

3. Die Stabsoffiziere unterfteben bem Chrengericht über Die zu Berlin gehörigen Stabsoffiziere ber Marine.

4. Den Beitpunkt fur bie jahrlich borgunehmenbe Bahl bes Chrenraths bei bem Chrengericht über Rapitanlieutenants ober Sauptleute und Subalternoffiziere fest ber Bouverneur feit.

5. Kann nach § 21 ber Berordnung vom 26, Juli 1895 auf einem in ben oftaffatiatifchen Bemaffern befindlichen Gefdmaber ober einer Division ein Chrenrath für Stabsoffiziere gebildet werden, fo hat diefer Ehrenrath unter Leitung bes Geschwader= begiehungsweife Divisionechefs portommenbenfalls in ehrengerichtlichen Ungelegenheiten ber im Rtautschougebiet tommanbirten Stabsoffiziere in Gunttion zu treten.

6. Der Gouverneur im Riautichougebiet ift berechtigt, bas ehrengerichtliche Berfahren über einen Rapitanlieutenant ober Sauptmann und über einen Subalternoffizier

anzuordnen.

7. Bor Unordnung eines ehrengerichtlichen Berfahrens über einen Stabsoffigier

ift jedesmal die Enticheidung Seiner Majeftat einzuholen. 8. Ein gultiger Spruch über einen Kapitanlieutenant oder hauptmann und über einen Gubalternoffigier entsteht, wenn minbeftens 7 ftimmberechtigte Mitglieber, ber Rommanbeur mit einbegriffen, ihr Botum abgegeben haben.

9. In Deutschland fich aufhaltende Offiziere unterfteben ben beimifchen Chrengerichten, benen fie bor ihrer Bugehörigfeit jum Riautschougebiet unterftellt waren.

Borftebenbe Allerhochfte Orbre bringe ich gur Renntnig ber Marine.

Berlin, ben 10. Marg 1898.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Amts.

Tirvis.

144. Allerhöchste Derordnung, betr. Derwaltung des Kiautschougebietes.

Vom 1. März 1898. (M.:B.:Bl. 1898, S. 64.)

Im Anschluß an Meine Orbre bom 27. Januar 1898 bestimme Ich hier-burch: 1. An der Spige ber Militär- und Etvilverwaltung im Kiautschou-Gebiet Die beutiche Rolonial-Melekaebung IV (1899).

fteht ein Seeoffigier mit bem Titel Gouvernenr. Derfelbe ift oberfter Befehlshaber ber militärifchen Besatung im Riautschou-Gebiet und Borgefetter aller in bemfelben augestellten Militarpersonen sowie ber Beamten ber Militar- und Civilverwaltung. 2. 3ch verleihe bem Gouverneur fur bie ihm unterftellte Befagung und über bie jonftigen im Riautschou-Gebiet angestellten Militarperjonen und Beamten Die gerichtsherrlichen, Disziplinar= und Urlaubsbefugniffe eines Marineftationschefs. 3. Der Bouberneur führt innerhalb feines Dienstbereichs als Rommando- und Unterscheibungs= abzeichen eine Flagge wie biejenige bes Gouverneurs von Oftafrika. Die für Lettere in ber Flaggen- und Salutordnung erlaffenen Bestimmungen finden für die Flagge bes Bouverneurs im Riautschougebiet mit ber Abweichung Anwendung, daß für lettere ebenfo wie fur die Berfon bes Gouverneurs 13 Schuß als Salut guftanbig find, fofern nicht infolge ber perfonlichen Rangftellung ein hoberer Salut borgefchrieben ift. 4. Der Gouverneur und Die Befehlshaber Meiner Marine fteben zu einander in feinem Unterordnungsverhältnig. Werben gemeinschaftliche Operationen Meiner Land= und Seeftreitfrafte im Riautschou-Gebiet nothwendig, fo ubt ber rangaltefte Befehlshaber ben Oberbefehl aus. 5. Die Stellvertretung bes Gouverneurs faut bem altesten Befehlshaber ber militärischen Befagung im Riautschou-Gebiet gu. 6. Die gerichtsherrlichen, Disziplinar- und Urlanbsbefugniffe bes Gouverneurs geben mahrend einer Bertretung auf ben Stellvertreter über, fofern berfelbe Stabsoffigier ift. 7. 3ch verleihe bem Staatsfetretar bes Reichs-Marine-Umts über die ihm unterftellte militarifche Befagung im Riautichongebiet und über Die fonftigen in Diefem Webiet angestellten Militarperjonen bie gleichen gerichtsherrlichen, Disziplinar- und Urlaubsbefugniffe wie bie bes tommanbirenden Abmirals. 8. Dem Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts find die Inspektionen der Marineinfanterie und der Marineartillerie mit Bezug auf alle Angelegenheiten ber militärischen Besatung im Riautschou-Gebiet, an beren Unterftellung unter bie Infpettionen burch bie Entfendung nach Riautichon nichts geanbert wird, unterftellt. Gie haben biernach bas Beitere zu veranlaffen.

Wilhelmshaven, ben 1. Marg 1898.

Un Bord Meines Pangerichiffes "Rurfürft Friedrich Wilhelm".

Wilhelm.

Un ben Reichstangler (Reichs=Marine=Umt).

145. Allerhöchste Ordre, betr. das Bouvernement von Kiautschou.

Rom 7. März 1898. (M.-B.-Bl. 1898, S. 44.)

3d beftimme hierdurch: ber Rapitan gur Gee Rojendahl wird, unter Belaffung in ber Stellung als Befehlshaber an Land über bie beutschen Streitfrafte in Riautschou und unter Berleihung bes Titels Gouverneur, an die Spige ber Militar= und Civil= verwaltung im Riautichou-Gebiet gestellt, was 3ch bemfelben unmittelbar befannt gemacht habe.

Berlin, Schloß, ben 7. Marg 1898.

Wilhelm.

Un ben Reichstangler (Reichs-Marine-Amt).

Borftebende Allerhöchste Orbre bringe ich jur Renntnig ber Marine.

Die für ben Bouberneur bestimmten Schriftftude haben folgende Aufschrift (außen und innen) ju tragen:

Un bas Raiferliche Gouvernement bon Riautschou in Tfintaufort.

Berlin, ben 11. Mars 1898. Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts.

146. Schreibweise Kiautschon und Csintan.

Bom 5. April 1898. (M.B.B. Bl. 1898. C. 84.)

Im amtlichen Bertehr ift fur ben neuen beutschen Befit in China bie Schreibweise Kiautschon, für bie im Gouvernement Klautschou gelegene Post- und Telegraphenanstalt die Schreibweise Tsintan anzuwenden.

Berlin, ben 5. April 1898.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Amts.

In Bertretung:

Sifdel.

147. Dertrag zwischen dem Deutschen Reiche und China wegen lleberlassung von Kiautschou.

Bom 27. April 1898. (M.B.Bl. 1898, S. 147.)

Nachbem nunmehr die Borfalle bei ber Miffion in ber Brafeftur Tjao chou fu in Shantung ihre Erledigung gefunden haben, halt es bie Raiferlich chinefifche Regierung für angezeigt, ihre bantbare Anerkennung für bie ihr feither von Deutschland bemiefene Freundichaft noch besonders zu bethätigen. Es haben baber die Raiferlich beutiche und bie Raiferlich chinefifche Regierung, burchbrungen bon bem gleichmäßigen und gegenseitigen Buniche, Die freundschaftlichen Banbe beiber Lander gu fraftigen und Die wirthichaftlichen und Sandelsbegiehungen ber Unterthanen beiber Staaten mitein-

ander weiter zu entwickeln, nachftebenbe Geparattonvention abgeschloffen:

Artitel I. Seine Dajeftat ber Raifer von China, von ber Abficht geleitet, Die freundichaftlichen Beziehungen zwijchen China und Deutschland zu traftigen und zugleich bie militärische Bereitschaft bes chinefischen Reiches zu ftarten, verspricht, indem Er Sich die Couveranitat in einer Bone von 50 km (100 chinefifchen Bi) im Umfreife von ber Riautichou-Bucht bei Sochwasserstand vorbehalt, in Diefer Bone ben freien Durchmarich benticher Truppen ju jeber Beit ju geftatten, fowie bajelbit feinerlei Magnahmen ober Anordnungen ohne vorhergehende Buftimmung ber beutschen Regierung zu treffen und insbesondere einer etwa erforberlich werdenden Regulirung der Wasserläufe fein Sindernig entgegenzuseten. Seine Majeftat ber Raifer bon China behalt Sich hierbei bor, in jener Bone im Ginvernehmen mit ber beutschen Regierung Truppen zu ftationiren sowie andere militarische Makregeln zu treffen.

Artitel II. In der Absicht, ben berechtigten Bunfch Seiner Majeftat bes Deutschen Raifers zu erfüllen, bag Deutschland gleich anderen Machten einen Blat an ber dinefifchen Rufte innehaben moge fur bie Ausbefferung und Ausruftung bon Schiffen, fur bie Dieberlegung von Materialen und Borrathen fur biefelben, fowie für fonftige bagu gehörenbe Ginrichtungen, überläßt Seine Majeftat ber Raifer bon China beibe Seiten bes Gingangs ber Bucht von Rtautichou pachtweise, vorläufig auf 99 Jahre, an Deutschland. Deutschland übernimmt es, in gelegener Beit auf bem ihm überlaffenen Gebiete Befeftigungen jum Schute ber gebachten baulichen Anlagen

und ber Ginfahrt bes Bafens gur Ausführung zu bringen.

Artitel III. Um einem etwaigen Entstehen von Konfliften vorzubengen, wird bie Raiferlich dinefifche Regierung mahrend ber Bachtbauer im berpachteten Gebiete Sobeiterechte nicht ausuben, fondern überläßt die Ausübung berfelben an Deutschland, und amar für folgendes Bebiet:

1. an ber nordlichen Seite bes Gingangs ber Bucht:

bie Landzunge abgegrenzt nach Nordoften burch eine bon ber nordöftlichen Ede bon Botato-Island nach Lofhan-Barbour gezogene Linie,

2. an der süblichen Seite des Eingangs zur Bucht: die Landzunge abgegrenzt nach Südweiten durch eine von dem südweistlichsten Punkte der südssüdweistlich von Chiposan-Island befindlichen Einbuchtung in der Richtung auf Tolosan-Island gezogene Linie,

3. Infeln Chipofan und Botato=38land,

4. (für) die gesammte Bafferfläche ber Bucht bis jum höchsten berzeitigen Bafferftande.

5. (für) sammtliche ber Klaufschow-Bucht vorgelagerten und für beren Bertheibigung von ber Seeseite in Betracht kommenden Inseln, wie namentlich Tolosan, Tickolientau 2c.

Eine genauere Festiehung ber Grenzen bes an Deutschland verpachteten Gebiets sowie ber 50 Kilometerzone um die Bucht herum behalten sich die hohen Kontrabenten vor, durch beiderseitig zu ernennende Kommissare nach Maßgabe ber örtlichen Berbaltnisse vorzunehmen.

Chinesischen Ariegs- und handelsichiffen sollen in der Klautschau-Bucht dieselben Bergünstigungen zu Theil werden wie den Schiffen anderer mit Deutschland bestreundeter Nationen, und es soll das Ein- und Anslaufen, sowie der Aufenthalt chinesischer Schiffe in der Bucht leinen anderen Einschränkungen unterworfen werden, als die Raiserlich deutsche Regierung kraft der an Deutschland auch sur die gesammte Bassersläche der Bucht übertragenen Hofeitsrechte in Bezug auf die Schiffe anderer Nationen zu irgend einer Zeit seitzusehen sur geboten erachten wird.

Artikel IV. Deutschland verpflichtet fich, auf ben Infeln und Untiefen vor Ginggang ber Bucht bie erforberlichen Seezeichen zu errichten.

Bon chinesischen Kriegs- und Haubelsschiffen sollen in der Kiautschou-Bucht teine Abgaben erhoben werben, ausgenommen solche, denen auch andere Schiffe zum Bwede ber Unterhaltung ber nöthigen Hafen- und Quaianlagen unterworfen werben.

Artikel V. Sollte Deutschland später einmal ben Bunsch äußern, die Kiautschau-Bucht vor Ablauf der Pachtzeit an China zurückzugeben, so verpflichtet sich China, die Auswendungen, die Deutschland in Kiautschou gemacht hat, zu ersetzen und einen besser geeigneten Platz an Deutschland zu gewähren.

Deutschland verpflichtet fich, bas von China gepachtete Gebiet niemals an eine

andere Macht weiter zu berpachten.

Der in bem Pachtgebiei wohnenben chinesischen Bebolterung soll, vorausgelett, daß sie sich ben Geleigen und ber Orbitung entsprechend verhält, jederzeit ber Schub ber beutschen Regierung zu Theil werben; sie kann, soweit nicht ihr Land für andere Zwecke in Anpruch genommen wird, bort verbleiben.

Benn Grundstüde dinefijcher Befiger zu irgend welchen 3meden in Unfpruch

genommen werben, fo follen bie Befiger bafur entschäbigt werben.

Was die Wiedereinrichtung von chinesischen Zollstationen betrifft, die angerhald bes an Deutschland verpachteten Gebiels, aber innerhalb der vereinstarten Zone von 50 km, früher bestanden haben, so beahsichtigt die Kalserlich beutsche Regierung sich iber die allendliche Regelung der Zollgenze und der Zolleinvernehmung in einer alle Interessen Ghinas wahrenden Weise mit der chinessischen Kegterung zu verständigen und behält sich vor, hierüber in weitere Verhandlungen einzutreten.

Die vorstehenden Abmachungen sollen von den Souveränen beider vertragsichließenden Staaten ratifiziert, und die Natifikationsurkunden sollen derart ausgetauscht werben, daß nach Eingang der chinesischeriets ratifizieren Vertragsurkunde in Verlin die deutschereits ratifiziere Urkunde dem chinesischen Gesandten in Berlin ausgehändigt werden wird.

Der vorstehende Bertrag ift in vier Aussertigungen — zwei deutschen und zwei chinesiichen — aufgesetzt und am 6. März 1898 gleich dem 14. Tage des 2. Mondes im 24. Jahre Ruang-his von den Bertretern der beiben vertragschließenden Staaten unterzeichnet worden.

(Großes Siegel bes Tfungli Damen.)

Der Kaiferlich beutsche Gesanbte: gez. Freiherr von Henting. gez. Li hung chang (chinefisch), Kaiserlich chinefischer Großsekretär, Minister bes Tsungli Pamen gez. Weng-tung-ho (chinefifch), Kaiferlich chinefischer Großfelretär, Mitglieb bes Staatbraths, Winister bes Tingli Damen

148. Allerhöchster Erlaß, betr. die Erklärung Kiautschous zum Schutzgebiete.

Bom 27. April 1898. (N. G. Bl. 1898, E. 171.)

Bir Bilhelm, von Gottes Onaben Denticher Raifer, Ronig bon Breufen ic.

thun fund und fugen biermit gu miffen:

Rachbem burch ben am 6. Marz 1898 zwischen Unserer Regierung und ber Kaiserlich chinesischen Regierung zu Peting geschlossenen Vertrag das in diesem Vertrage näher bezeichnete, an der Kiautichou-Vucht belegene Gebiet in beutschen Besit wiergegangen ist, nehmen Wir hiermit im Namen des Reichs diese Gebiet unter Unseren Kaiserlichen Schutz.

Urtundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigebrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Wegeben Berlin, Schloß, ben 27. April 1898.

gez. Wilhelm.

ggez. Fürft zu Sohenlohe.

149. Allerhöchste Verordnung, betr. die Rechtsverhältnisse in Kiautschou.

Bom 27. April 1898. (R.: G.: Bl. 1898, S. 173/4.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben Deutscher Raiser, Rönig von Breufen 2c.

verordnen anf Grund des Geseks, betreffend die Nechtsverhältnisse der beutschen Schutzgebiete (N.-G.-Bl. 1888, Seite 75), im Namen des Neichs, was solgt:

§ 1. Das Geseth über die Konsulargerichtsbarkeit vom 10. Juli 1879 (Reichsegesphlatt Seite 197 kommt in Gemäßheit vos § 2 des Geseths, betressend die Rechtsberhöltnisse der deutschen Schutzsebiete, in dem Gebiete von Kiautschou vom 1. Juni 1898 ab mit den in dieser Verordnung vorgeschenen Absübernagen zur Anwendung.

§ 2. Der Gerichtsbarteit (§ 1) unterliegen alle Personen, welche in bem Schutgebiete wohnen ober sich aufhalten, ober bezüglich beren, hiervon abgesehen, ein Gerichtsftand in bem Schutgebiete nach ben zur Geltung kommenben Gefegen begründet ift, die Chinesen jedoch nur, soweit sie dieser Gerichtsbarkeit besonders unteritellt werden.

Der Bouberneur bestimmt mit Genehmigung bes Reichstanglers (Reichs-Marine-Umte), inwieweit auch die Chinesen ber Berichtebarteit (§ 1) ju unterftellen find.

Der Bouberneur ift befugt, Angehörige farbiger Bolferftamme bon ber Berichts-

barteit (\$ 1) auszuschließen.

\$ 3. Die nach \$ 2 bes Befehes, betreffend Die Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgaebiete, fur bie Rechtsverhaltniffe an unbeweglichen Sachen einschlieflich bes Beramertseigenthums mangebenben Borichriften finden teine Anwendung.

Der Reichelangler (Reichs-Marine-Umt) und mit beffen Benehmiauna ber Bouverneur find bis auf Beiteres befugt, Die gur Regelung Diefer Berhaltniffe erforber-

lichen Bestimmungen zu treffen.

\$ 4. Die Berichtsbarteit in ben gur Buftanbigfeit ber Schwurgerichte gehörenben

Cachen wird bem Berichte bes Schutgebiets übertragen.

Auf Dieje Sachen finden bie Borichriften Unwendung, welche fur Die im § 28

bes Gefetes über Die Ronfulargerichtsbarteit bezeichneten Straffachen gelten.

§ 5. Als Berufungs= und Befdwerbegericht wird für bas Schutgebiet an Stelle bes Reichsgerichts (Gejeg über die Konfulargerichtsbarteit SS 18, 36, 43) bas Raiferliche Konfulargericht zu Schanghat bestimmt, welches fur biefe Angelegenheiten aus bem Ronful und bier Beifigern befteht.

Die bas Berfahren por bem Konful und bem Konfulargerichte betreffenden Borichriften bes Gefetes über bie Konfulargerichtsbarteit finden auf bas Berfahren in ber Berufungs- und Beichwerbeinftang, foweit nicht fur diefes besondere Borfdriften getroffen find, entsprechenbe Unwendung. Die SS 9 und 28 bes bezeichneten Geletes bleiben außer Unmenbung.

In burgerlichen Rechtsftreitigkeiten, in Rontursjachen und in ben gur ftreitigen Berichtsbarfeit nicht gehörenden Angelegenheiten erfolgt die Entscheibung über bas Rechtsmittel ber Beschwerbe unter Mitwirfung ber Beifiger, wenn die angesochtene Enticheibung unter Mitwirfung bon Beifigern ergangen ift.

In ben im § 4 bezeichneten Straffachen ift Die Bertheibigung auch in ber Berufungsinstang nothwendig. In der Hampsversandlung ist die Unwesenheit des Bertheibigers ersorbersich; der § 145 der Strafprozesorbnung findet Unwendung.

S 6. Die Tobesitraje ift burch Enthaupten ober Ericijeken gu bollftreden. Der Bouverneur bestimmt, welche ber beiben Bollftredungsarten in bem einzelnen Ralle ftattzufinden bat.

\$ 7. Kur bie Ruftellungen, Die Amanasvollstreckung und bas Kostenweien konnen

einfachere Beftimmungen gur Unwendung tommen.

Der Reichstangler (Reichs=Marine=Umt) und mit beffen Genehmigung ber Bou-

berneur find bejugt, bie erforberlichen Unordnungen gu treffen.

§ 8. Das Gefet, betreffend die Chefchliegung und die Benrtundung bes Berfonenstandes von Reichsangehörigen im Auslande, vom 4. Mai 1870 (Bundesgefetblatt Seite 599) findet in bem Schukgebiete bom 1. Anni 1898 ab auf alle Bersonen, welche nicht Chinefen find, Unwendung.

Der Bouverneur ift befugt, für Angeborige farbiger Bolterftamme abweichenbe

Anordnungen zu treffen.

\$ 9. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ibrer Berfundung in Kraft.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Raiferlichem Infiegel.

Gegeben Berlin, Schloß, ben 27. April 1898.

gez. Wilhelm. ggez. Fürft gu Sobentobe.

150. Regelung der Rechtsverhältnisse und die Ausübung der Gerichtsbarkeit in Kiautschou.

Bom 27. April 1898. (M.B.:Bl. 1898, E. 151.)

Bur Ansführung der Borichriften der Kaijerlichen Berordnung vom 27. April 1898 (Reichzgeselblatt Seite 173), betreffend die Rechtsverhältnisse in Kiantichou, wird auf Grund des § 11 des Gesches, betreffend die Abectsverhältnisse der beutsche Schubgeseitet (Reichzgeselblatt 1888 Seite 75), Folgendes bestimmt:

§ 1. Berordnungerecht bes Bouberneurs.

(Zu § 3, Ziffer 1, 2, 10 und 11 des Gesetzes vom 15. März 1888; §§ 2, 3 und 7 der Berordnung.)

Der Gouvernenr wird bis auf Beiteres ermächtigt, Anordnungen zu erlaffen über:

- 1. die Rechtsverhältnisse der Chinesen und der Angehörigen farbiger Boltsstämme, soweit dieselben nicht der Gerichtsbarkeit des § 1 der Kaiserlichen Berordnung unterstellt sind,
 - 2. die Regelung ber Rechtsverhältniffe an unbeweglichen Sachen einschließlich bes Bergwertseigenthums,
 - 3. das Buftellungsmefen,
 - 4. Die Bmangevollftredung,
 - 5. bas gerichtliche Kostenwesen, zu 3 bis 5, insoweit es fich um bie Anwendung einsacherer Bestimmungen als berjenigen ber beutschen Gesehe handelt.

Ferner wird der Gouderneur ermächtigt, für das Gebiet von Kiautschon oder für einzelne Theile desfelben polizeitlich und sonstige die Berwaltung betreffende Vorichristen zu erlassen und gegen die Richtbefolgung derielben Gefängniß bis zu drei Monaten, Haft, Geldstrafe und Einziehung einzelner Gegenstände anzubroßen.

Der Gonverneur hat die von ihm erlassenen Berordnungen ohne Verzug dem Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt) zur Genehmigung vorzulegen. Die Gültigkeit seiner Anordnungen erkeidet hierdurch keinen Aufschub.

§ 2. Berichtebehörbe.

(311 §§ 5 ff. des Gefeges über die Ronfulargerichtsbarfeit; § 2 des Gefeges: betreffend Die Rechtsverhaltniffe der deutschen Schutgebiete.)

1. Die Gerichtsbehörde führt ben Namen "Raiferliches Gericht von Kiautschou".
Der zur Ausübung ber Gerichtsbarkeit ermächtigte Beamte führt ben Titel "Kaiserlicher Richter".

2. Der Richter führt die Dienstaufsicht über die bei ber Gerichtsbehörde ans gestellten Beamten und regelt die Bertretung berfelben im Falle ber Bebinderung.

3. gur allgemeinen Bertretung bes Richters für ben Fall ber Behinderung ift ber Bivilfommiffar berufen.

Fur ben Fall ber Behinderung des Letteren ift bon bem Gonberneur ein

Bertreter zu bestellen.

4. Der Richter ist besugt, geeigneten, ihm dur Verfügung stehenben Personen bie Erlebigung einzelner zu ihrer Zuständsstelle geschiger Gelchäfte dauernd ober in bestimmten Fällen zu übertragen. Diese Besugniß erstreckt sich nicht auf Atte der freiwilligen Gerichtsbarteit, auf die Urtheilsfällung, die Entscheidung über Durchsuchungen und Beschaftungen sowie auf die Ernennung und die Beeidigung der Bessisten und die Inlassiung zu der Rechtsanwaltschaft.

Im Jalle einer bauernben Uebertragung ift die beauftragte Person mittelst hanbichlags an Stoesfact jur getreulichen Ersulung ihrer Obliegenheiten zu verpflichten. Die banernbe Uebertragung hindert ben Richter nicht, jederzeit Geschäfte ber betreffenben Art selbst wohrzunehmen.

5. Der Richter ift befugt, Die Abhaltung bon Gerichtstagen außerhalb bes Umts-

figes ber Gerichtsbehörbe anzuordnen.

§ 3. Beifiger.

(Bu §§ 7 bis 9 bes Gefeges über bie Ronfulargerichtsbarteit.)

Die Borte, welche ber Borfigende bei ber Beeibigung ber Beifiger an bic gu Becibigenben gu richten hat, lauten:

"Sie ichwören bei Gott bem Allmächtigen und Allwiffenben, bie Pflichten eines Beifibers bes Kaiferlichen Gerichts von Riautschou getreulich zu erfüllen und Jewiffen abzugeben."

Der Richter hat Namen, Stand und Staatsangehörigkeit ber von ihm ernannten Beifiber und Stellvertreter bem Reichstangler (Reichs-Marine-Amt) angugeigen.

\$ 4. Berichtsichreiber.

(Bu § 10 bes Befeges über bie Ronfulargerichtsbarfeit.)

 Als Gerichtsschreiber ist eine hierzu geeignete Person, welche am Amtssibe bes Richters wohnen muß, zu bestellten. Bei Bespinderung des bestellten Gerichtsschreibers lann der Richter die Berrichtungen desselben einer anderen gestaneten Berson übertragen.

2. Der Berichtsschreiber, sofern er nicht Reichsbeamter im Sinne des Gesetes vom 31. Marg 1873 (Reichsbegefehblatt Seite 61) ift, hat vor seinem Amtsantritt, die mit den Berrichtungen eines Gerichtsschreibers im einzelnen Falle betraute Berson vor Ausübung berselben, einen Eid bahin zu leiften.

"Ich schwöre bei Gott, bem Allmächtigen und Allwissenden, die Pflichten eines Gerichtsichreibers getrenlich zu erfüllen, so wahr mir Gott helse!"

§ 5. Bestimmungen für Straffachen.

Bu § 4 ber Berordnung und § 21 bes Gefetes über bie Ronfulargerichtsbarfeit.)

1. Das Berjahren in ben — nach § 4 ber Berordnung dem Gerichte des Schutgebietes übertragenen — Schwurgerichtssachen regelt sich nach den Borschriften, welche für die im § 28 des Geiebes über die Konsulargerichtsbarkelt bezeichneten Strafjachen gelten. Es sindet daher auch der § 9 des bezeichneten Geseichneten wonn in dem Falle, daß die Zuziehung von vier Peisigern nicht ausschihrbar ist, die Zuziehung von zwei Beisigern genügen joll.

2. Soweit nach der Borschrift des \(\) 420 der Strasselsburng vor Erhebung der Privattlage wegen Beseidigungen nachgewiesen werden muß, daß die Sühne erfolglos verjucht worden, ist für diesen Bergleichsbersuch der Richter guffändig. Derfelde kann mit der Vornahme josser Versuche andere Personen

allgemein ober im einzelnen Falle beauftragen.

Ericheint der Beschuldigte in dem zur Sühneverhandlung bestimmten Termin nicht, so wird angenommen, daß er sich auf die Sühneverhandlung nicht einlassen wolle.

Gine Bescheinigung über die Erfolglofigseit der Sühneverhandlung kann nur ertheilt werden, wenn der Antragsieller im Termin erschienen ist. Kommt im Termin ein Bergleich zu Stande, so ist derselbe zu Protokoll sestzustellen.

& 6. Beichaftegang.

1. Das Beichäftsjahr ift bas Ralenberjahr.

2. Der Richter hat bem Reichstanzler (Reichs-Marine-Umt) am Schluffe bes Geichaftsiahres eine Geichäftsüberficht einzureichen.

3. Der Geschäftsverkehr bes Gerichtes mit Behörben und Beamten außerhalb bes Schutzgebietes, sowie mit dem Neichstanzler (Neichs-Marine-Umt) erfolgt ausschließlich burch Bermittelung des Gouderneurs.

4. Die Anordnungen bes Richters beburfen der Buftimmung bes Gouverneurs,

foweit fie betreffen :

- a) die dauernde Uebertragung einzelner richterlicher Geschäfte auf andere Berfonen (§ 2 Nr. 4),
- b) bie Ernennungen von Beifitzern (§ 3),

c) die Bulaffung von Rechtsanwälten,

d) die allgemeine Beauftragung von Personen mit ber Vornahme von Sühneversuchen (§ 5 Nr. 2).

Berlin, ben 27. April 1898.

Der Reichstanzler.

geg. Fürft gu Sobenlobe.

151. Verordnung, betr. Rechnungs- und Kassenwesen im Kiautschougebiete.

Vom 24. Mai 1898. (M. R. Bl. 1898, S. 159.)

- 1. Nachdem durch den Nachtrag zum Neichshaushaltsetat auf das Nechnungsjahr 1898 besondere Mittel für die Verwaltung des Gouvernements Kiautschou bereitgestellt sind, scheiden alle bis zum 1. April d. Is. dem Gouvernement überwiesenen Personen des Soldatenstandes und Beamten der Maxine, mit Ausnahme des Personals des Vermessungsdetachements, vom 1. April d. Is. auß dem Maxineetat auß.
- 2. Für die am 1. April d. Is. oder später zum Gouvernement Kiautschon kommanditen bezw. von dort abgelösten Gehaltsempfänger tritt der Uebergang aus dem Warineetat auf das Kauschquantum für die Verwaltung von Kiautschou und umgekehrt mit dem Ersten des auf den Tag der Abreise aus der Garnison oder vom Kommandoorte solgenden Monats ein.

Befindet fich ber Kommandirte auf Urlaub, fo gilt als Tag ber Abreife in vorftehendem Sinne berjenige, an welchem anderenfalls die Abreife von der Garnifon

ober bem Kommanboorte hatte erfolgen muffen.

Der Uebergang für bie Löhnungsempfanger regelt fich nach ber Borfchrift bes

§ 20, s ber Friebensbefolbungevorschrift.

3. Etwaige während ber Zeit bes Ablöjungstransports burch vertretungsweise Bahrnehmung ber Stellen entstehende Kosten find in Grenzen ber Stellengebührniffe aus ben Etatsmitteln für Riautschou zu erstatten.

4. Neber die Gewährung der Gebührnisse an das zum Gouvernement gehörige Personal sowie über die Gruppirung der Verrechnung aller Ansgaben und Sinenahmen ersolgen besondere Bestimmungen, welche den betheiligten Dienstissellen dem nächst zugeben werden.

3m Uebrigen finden auf die Bahlung und Berrechnung ber Ausgaben und Gin-

nahmen die in ber Marine geltenben Borichriften finngemäße Anwendung.

5. Rechnungslegende Berwaltungsstellen im Kiantschougebiete find: die Rechnungsämter bes Marineinfanterie-Vataislons und bes Matrojenartiscrie-Detachements, die Artiscriederwaltung, die Garnisonverwaltung, die Lazarethverwaltung, das Berpstegungsamt, das Ewistenmissand, die Swiftswerwaltung. 6. Die Kassengeschäfte für alle Berwaltungsstellen im Gouvernementsgebiete besorgt die Gouvernementskasse nach den für die Garnisonkassen (L. K. N.) gegebenen Borichristen.

Die genannte Kaffe ift Inhaberin bes nach ber Berfügung vom 14. Februar biefes Jahres — C. 742. — (Marineberordnungsblatt Seite 37) bei ber General-

militartaffe eröffneten Abrechnungstontos "Marineberwaltung Riautschou".

7. Die Intendantur ber Marinestation ber Norbsee ift Rebisionsbehorbe für alle Bermaltungen und Truppen im Goupernementsgebiet.

8. Die Kassenweisungen ergeben an die Generalmilitärkasse zur Berausgabung ober Bereinnahmung bei dem für die Berwaltung des Goudernements Kiautschou bestimmten Konds des Neichshaushaltsetats.

Berlin, ben 24. Mai 1898.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts.

152. Allerhöchste Ordre, betr. versuchsweises Tragen neuer Tropensuniform für das Marineinfanteriebataillon in Kiautschou.

Bom 13. Auni 1898. (M.B.Bl. 1898, 3. 180.)

Ich bestimme: Für das Marineinfanterie-Bataillon in Kiautschou ist eine besondere Tropenunisorm versuchsweise einzuführen. Die Unisorm besteht aus Nock und Hofe aus Khakahvell sowie Tropenhelm aus Gummistoff nach den Mir vorgelegten Proben. Sie haben das Weitere zu veranlassen.

Berlin, Schloß, ben 13, Juni 1898.

Wilhelm.

In Bertretung bes Reichstanglers.

Tirpit.

Un ben Reichstanzler (Reichs-Marine-Umt).

Borftebenbe Allerhöchfte Orbre bringe ich gur Renntnig ber Marine.

Die einzelnen Stüde ber neuen Tropenuniform find von folgender Beschaffenheit: a) Rod. Ungefütterter Rod von gelbem Khalanbrell mit Umlegefragen von

demselben Stoff, der durch Hafen und Desen geschloffen wird. Glatter jacketartiger Schuitt, bis über das Gesäß reichend, mit ausgearbeiteter Taille, hinten mit einem 10 cm langen Schliß.

Mermel ohne Aufichläge.

Bwei aufgenahte Seitentaschen, welche burch je eine edig geschnittene Rappe und einen glatten Meinen Britannialnopf geschlossen werben.

Auf ben Schultern je eine Schlaufe und ein Britanuianummertnopf zur Anbringung

ber Schulterflappen.

Schulterklappen wie beim Baffenrod ter Marineinfanterie (Marineinfanterie-Bekleidungsvorschrift Anlage 1, A. 2), jedoch mit ber Bataillonsnummer III und mit Futter von Khakaydrell jowie mit einer Vorrichtung zum Abnehmen versehen.

Born herunter in einer Reihe feche glatte Britanniaknöpfe. Sinten zwei

Britanniataillenhaten jum Tragen bes Leibriemens.

Die Andpie find fammtlich jum Ginichtlefen mittelst Springringen eingerichtet. Die Abzeichen ber Feldwebel und Unteroffiziere bestehen aus weißer, schwarz

Die Angeingen der Feldwebel und Unteroffgiere bestehen aus weißer, schwarz und roth gestreister, baumwollener Borte, welche ringsum auf dem Rande des Kragens angebracht ist.

Die Auszeichnungslnöpfe fur Feldwebel, Sergeanten und Gefreite bon Britannia-

metall find in ben Rrageneden angebracht.

b) Hoje. Bon gelbem Rhalandrell nach bem Schnitt ber Arbeitshofe ber Maxineinfanterie (Maxineinfanterie-Bekleibungsvorschrift Anlage 1, A. 8).

Abnehmbare Schnalle bon weißem Detall.

c) Tropenhelm. Helm mit Vorber- und hinterschirm aus weißem Gummistofi. Dekoration ahnlich wie am Tichato (Maximeinsanterie-Bekleidungsvorschrift Anlage 1, B. 1), jedoch aus Reusliber und in kleinerer Form, darunter die schwarzweißrothe Kolarbe von lackirtem Blech. Höhe des helmlopfes 11,55 cm, größte Länge des Vorderichirmes 8 cm, des hinterschirmes 10 cm.

Im helmtopf oben eine metallene Bentilationsschraube mit breitem stoffbezogenau Kopf, unten ein Bentilationstranz aus Steisleinen mit Schweißleber. Brannleberner

Sturmriemen mit Bugichnalle und zwei Befestigungeringen.

Berlin, ben 13. Juni 1898.

Der Staatsfetretar bes Reichs-Marine-Amts. Tirpis.

153. Benennung des Marineinfanteriebataillons und des Matrosens artilleriedetachements in Kiautschou.

Vom 13. Juni 1898. (M. B. Bl. 1898, 3. 181.)

Ich bestimme hiermit: 1. Das Marineinsanterie-Bataillon in Kiautschou erhält ben Namen III. Seebataillon, das daselbst bestindliche Matrosen-Artilleriedetachement den Namen Matrosen Artilleriedetachement Kiautschon. 2. Die durch die Neubenennung bedingte Nönderung der Belleidung des III. Seebataillons und des Matrosenartilleriedetachements Kiautschon haben Sie zu veranlassen.

Berlin, Schloß, ben 13. Junt 1898.

Wilhelm.

Un ben Reichstangler (Reichs=Marine=Umt).

Borftebenbe Allerhöchfte Orbre bringe ich gur Renntnig ber Marine.

Die Mannichaften bes Matrofen-Artilleriebetachements Rtautschou tragen Mügenbanber mit ber goldgewirtten Inschrift:

- MATR. ARTL. DETACHEMENT KIAUTSCHOU.

Berlin, ben 17. Juni 1898.

In Bertretung bes Staatssefretars bes Reichs-Marine-Amts Sack.

154. Dienstvorschrift für die Verwaltung des Schutzebiets von Kiautschou.

Vom 5. Juli 1898. (M. B. Bl. 1898, S. 214.)

Ich genehmige, daß die für Meine Marine geltenden Dienstvorschriften für die Berwaltung bes Schutzgebietes von Kiautichon sinnigemöße Anwendung finden, und ermächtige Sie, Aenderungen dieser Borschriften, soweit dieselben durch die örtlichen Berhältnisse geboten sind, eintreten zu lassen.

Nordsee, an Bord Meiner Dacht "Hohenzollern", ben 5. Juli 1898.

Wilhelm.

In Bertretung bes Reichstanglers.

Un ben Reichstangler (Reichs-Marine-Umt).

Tirpis.

Borftebende Allerhöchste Orbre bringe ich gur Kenntniß ber Marinc. Berlin, ben 13. Juli 1898.

In Bertretung bes Staatsselretärs bes Reichs-Marine-Ants. Büchsel.

155. Organisation der Besatzung von Kiautschon.

Bom 17. August 1898. (M.B.Bl. 1898, C. 295.)

Ich bestimme: 1. zur Ergänzung bes III. Seebataislons und bes Matrosen-Artisteriedetachements Kiautschop sind Stammsompagnien zu bilden. 2. Die Stammsompagnien sie bilden. 2. Die Stammsompagnien sie das III. Seebataislon werden dem I. und II. Seebataislon ber dem I. und II. Seebataislon werden dem I. und II. Seebataislon werden dem I. und II. Seebataislon werden dem I. und II. Seebataislon der Detammsompagnie für das Matrosen. Artisteriedetachement Kiautschop wird einer der Watrosen. Artisterieabtheilungen attachirt. 3. Ich genehmige die andei zurückersolgenden Bestimmungen über die Organisation der Besauss von Kiautschou mit Anlagen. Zugleich ermächtige Ich Sie, die an den Einzelspieten der Anlagen im Anlagen in Bestiere zeit nothwendig werdenden Abänderungen und Bervollständigungen bis auf Weiteres selbständig, ergorderschen Abänderungen und Bervollständigungen direnden Abmiral eintreten zu lassen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Schloß Bilhelmshöhe, ben 17. August 1898.

Wilhelm.

In Bertretung bes Reichstanzlers. Tirpip.

Bestimmungen über die Organisation ber Befatung von Riantschon.

1. Bufammenfehung ber Befahung.

Die Befagung bon Riautschon befteht aus:

bem III. Seebataillon gu 4 Kompagnien, bem Matrojen Artilleriebetachement Riautichou,

bem fonftigen militarifchen Berfonal bes Gouvernements.

2. Stärke und Ergänzung.

a) Das III. Seebataillon und das Matrofen-Artilleriedetachement Kiautschou bilden je einen selbständigen Kommandoz und Verpslegungsverband. Die Stärkeverhältnisse ergiebt die Anlage 1.

Die Erganzung erfolgt aus ben Stammtompagnien, welche in ber

Heimath stationirt sind. Das Rähere enthält die Anlage 2.

dem Gouverneur und bem militärischen Personal des Gouvernementsstades einschließlich des als Bootsbesagungen tommandirten Personals,

bem militarifchen Berfonal ber

Artillerieverwaltung, Lazarethverwaltung, Gouvernementstaffe und bes Bervflegungsamtes.

Der Gouverneur bestimmt, welchem Marinethell der Besatzung von Kiautschon das sonstige militärische Personal des Gouvernements in disziplinarer Hinsicht und in Bezug auf die Berpstegung zu attachiren ist.

Die Starte und Busammenjegung bes Berjonals ergiebt bie Anlage 1.

Die Offiziere, Aerzte, Feuerwerksoffiziere und Zahlmeister des sonstigen militärischen Berjonals des Gouvernements werden den entsprechenden Offiziere ic. Korps und den Zahlmeistern der Marine entnommen, das Unterpersonal wird von den betr. Marinethein gestellt. Das Rähere enthält die Unsage 2.

3. Pauer bes Rommandos.

Das Kommando zur Befahung von Kiautschou dauert in der Regel nicht unter Z Jahre. In jedem Jahre soll thunkicht die Hälfte der gesammten Besahung ab gelöst werden. Gesuche von Unterossizieren und Kapitulanten des III. Seedataillons bezw. des Matrosen-Artilleriedetachements auf Berlängerung des Kommandos über Z Jahre hinaus unterliegen der Entscheidung der Inspektion der Maxineinsanterie bezw. Maxineartisserie. Derartige Gesuche von Offizieren z. sowie von Unterossizieren des seinstigen militärischen Bersands des Gouvernements sind an den Staatssekretär des Reichs-Maxine-Amis weiter zu geben.

4. Reffortverhälfuiffe.

a) Die Besahung von Kiautschou ist bem Gouverneur als oberften Besehlshaber am Orte und in oberfter Instanz bem Staatsselretar bes Neichs-Marine-Amis unterfiellt.

Das III. Seebataison und das Matrojen-Artisseriedement unterstehen außerbem den Juspettonen der Marineinsanterie und Marineartisserie in berselben Weise wie die heimischen Seedataisone bezw. Matrosen-Artisseriedtheilungen. Der Schriftenerscher zwischen den III. Seedataison bezw. dem Matrosen-Artisseriedendement und umgekehrt hat unter der Außeren Abresse des Gouvernements

bie Inftang bes Bouverneurs gu paffiren.

b) Die in der Heimath zu sormirenden Stammtompagnien unterstehen den betr. Inspekteuren und Stationschest und in oberster Instanz dem Kommandirenden Admiral in derselben Weise wie die Marinetheile, denen sie attachtet sind. Die Untersteulunder Stammtompagnien unter den Besehl des Staatssekretärs des Reichse-Marine-Amts in oberster Instanz erfolgt mit dem Tage der Einschiffung anf den Absölingstransportdampser bezw., wenn der Transport mit einem sur S. M. Schiffe vereinigt wird, mit dem Tage der vollendeten Ausschiffung in Klautschou. Der Rücktrausport tritt mit dem Eintressen in dem heimathshafen bezw. det Vereinigung mit einem Transport von S. M. Schiffen mit dem Tage der Einschiffung in Klautschou unter den Besehl des Kommandirenden Admirals.

c) Borübergehend nach Niautschou kommandirte Offiziere & und Mannichaften gehören nicht zur Besatzung von Kiautschou, unterstehen jedoch, sofern sie dem Gouvernement zugetheilt sind, dem Gouverneur und in oberster Instanz dem Staatssekretat des Reichs-Marine-Amts. Erfolgt diese Zutheilung nicht, so verbleiben sie in ihrem sonstien Berbande, und der Gouverneur übt ihnen gegenüber die Rechte des Garnisonschieften aus.

5. Enflaffung und Invalidifirung.

Die Entlassung ber ausgedienten Mannichaften ber Befatung von Kiautschon erfolgt zur Reserve bessenigen Marinetheils, welchem sie in ber Stammkompagnic bezw. fruber angehörten.

Die Invalibifirung ber Militarpersonen ber Untertlaffen ber Besatung erfolgt burch basjenige Stationstommanbo, bem bie Stammtompagnie bes zu Invalibifirenden, bezw. ber Marinetheil, welchem ber Betreffenbe früher angehörte, unterfteht.

6. Jahlung ber Bebührniffe.

a) Die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Zahlmeister, Buchseumacher, Dedoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ber Besatung von Klautschou und ber in der Heimath befindlichen Stammkompagnien scheiben in Bezug auf ihre Gebührnisse ans bem

Marineetat aus — vergleiche die Berfügung vom 24. Mai 1898 — A. 3991. — (Marineverordnungsblatt S. 159) — und erhalten ihre Kompetenzen aus dem Klautikau-Konds

b) Borübergesend tommandirte Offiziere ic. und Mannichaften verbleiben im Marineetat, erhalten jedoch die magrend der Dauer bes Kommandos zuständigen besondern Gebührnisse aus dem Kiautschau-Jonds, sofern die Kommandirung im Interesse Goudernemenk erfolat ist.

Anlage 1.

Stärfenachweisung der Befatung von Rianticon und ber Stammfompagnien. 1. Marineinfanterie.

Zwei Stamm: fompagnien				bata	See: aillon pagnien)	Sun Mar infan	ine=	
Ropfzahl				Жор	ofzahl	Ropf	zahl	
Office of				Offic ziere, obere Be- amte	Unter: offi: ziere, (se: meine, Unter: beamte	Offi: ziere, oberc Be: amte	Untersoffis ziere, Gesmeine, Untersbeamte	¥em crfunge∎
		Rommandenr	- Major1)	1 1	- 1	1	1	1) Wird, fo oft erfordetli
5 .		Rompagniechef Bionierdienft	Sauptmanu Sauptmann ober	4	. :	6	Li,	abgelöft. 9 Jugleich Jugenienroffish vom Plat. Wieb, fo e erforderlich, abgelöft.
		Riomeroiemi	Oberleutnant2)	1		1		3) Darunter ein Bataillom abjutant.
2		Rompagnicoffiziere	1	4		6	- 6	4) Wenn ber Mbjutant nid
5 4.4)		2	Leutnant	93)		14 (13),	. 1	abgeloft wirb.
	.]	Bataillonsarzt	Staboargt	1		1		mentofaife.
	•	Affiftirenber Arst	Oberaffistengargt Rahlmeister 18)	1	•	1		6) Geprafte Bahlmeifterapp' fanten.
•	•	Berwaltung	Zahlmeisteraspi-	1		1		7) Davon einer ev. juglei Couvernementotaffe.
	2		rant ⁵) Zahlmeisterappli:		1		1	5) Davon einer ftanbig ge Inspettion ber Darin infanterie abtommandi
•	38)	Montpagniedienst	fant6		27 _j		4	9) Darnnter 2 Schufter 4 Schneiber.
	4	Monthiditienet.	Ricefelowebel		8		12	19) Darunter 4 Schufter 8 Coneiber.
	13		Sergeanten		27		40	11) Davon 2 jugleich Artilleri
	32		Unteroffiziere	0 .	64		96	verwaltung. 12) Ausbildungsperfongl.
	2012)	; =	Gefreite		184		204	18) Bugleich Berpflegungeam
	5109)		Gemeine		83510)		1345	Mnm. Der gur Beit bei III. Ceebataillon fomma
	2	Lazareth	Sanitatsunteroffig.		4		6	dirt befindliche zwei. Ingenieuroffizier wir
		Büchfenmacher	Büchsenmacher		31.)		3	ofine Erfaggeftellung pr rudgezogen.
9(8)	586			22	1132	31 (30)	1718	

2. Matrojenartillerie.

ne Staum: fompagnie Kopfzahl				artil	rofen lerie: ement	Natrofen- artillerie			
				Ropfzahl		Кор	isahl		
Offi: iere, bere Be: unte	Ded: offi: 3icre, Unter: offi: 3icre, Ge: meine, Unter: beamte	Funttion	Charge	Officiere, obere Be: anne	Dedioffi- ziere, Unter- offi- ziere, Ge- meine, Unter- beamte	Offi- tiere, obere Be- amte	Dedsoffisiere, Untersoffisiere, Gesmeine, Untersbeamte	Bemerfungen	
		Detachementsführer	Napitänlieutenant 1)	1		1		3) Bugleich Artillerieoffigier vom Plat und Borftand ber Artillerieverwaltung.	
1		Detachementeoffig.	Lieutenant 3. G.	2		3			
		: :	Bremierlieutenant					2) Bird, fo oft erforderlich, abgeloft.	
			d. Felbartillerie2)		:	1		3) Ausbitbungsperfonal.	
1			Unterlieutenaut 3.C.	2		3	.)	4) Darunter 1 Confier 2 Schneiber	
		Detachementsargt	Oberaffiftenzarzt	1		1		b) Darunter 2 Coufter 4 Conneiber	
•		Berwaltung	Bahlmeisteraspi=		1		1	Unm. Die gur Beit beim Matrofenartilleriebetache.	
		Schreiber	Oberichreiberegaft .		1		1	ment tommanbirt befinh.	
	1 5	Detachementebienft	Dberfeuerwerfer		1		2	lichen Inftrutteure: 2 Grergirfergeanten,	
	. (Feuerwerfer		1		1	1 Bootsmannsmaat, 1 Obermatrofe werden ohne Erfangeftel-	
	1 (Feldwebel		1		2	lung gurudgezogen.	
	. {		Bizefeldwebel		1		1		
	3	s s	Oberartilleriften-		6		9		
	13	: :	Artilleriftenmaate		25		38		
	103)		Oberartilleriften		69		79		
	1154)	Lazareth .	Artilleriften		162^{5})		277		
		Büchsenniacher	Lazarethgehülfe		1		1		
		s s	Büchsenmachers:		2		2		
		9	Büchfenmachersgaft		1		1		
2	143			7	272	9	415		
						4	24		

3. Sonftiges militarifches Perfonal bes Gouvernements.

Rop	fzahl			
Offiziere, obere Beamte	Ded: offiziere, Unter: offiziere, Gemeine, Unter: beamte	Funttion	Charge	Bemerkungen
		a) (Sout	vernementsftab.	
1 1 1 1 1 1 	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Nojutant ¹) Artillerieoffizier vom Alag ²) Angenieuroffiziervom Alag ³) Garnifonarzi ⁴) Antendantuscaunter Anterialienverwalter Schreiber Jimmerleute Bootsbefahung Bootsfieuerer ⁵) Bootsfieuerer ⁵)	Antenbanturrath Materialienverwalter 1 Oberjagreiber, 1 Schreiber Zimmermannsgaften Machinitenmaate Seizer Artifleristenmaate Matospenartisteristen	Amberweitig bereits auf führtes Versonal ist durch is gedrudte Jahlen gefennzeichn 1) Jugleich Hafentapitän m Vlaymajor. 2) Bergl. zu 2 Ann. 1. 3) Bergl. zu 1 Ann. 2. 4) Jugleich Chefarzt der Vagarethe. 5) NachBedarfvomMatroic artisseriebetachement zu stelle
4	14	Signalstation	Signalmaat	
4	14			
1	1 1 2 2	Sorftand 1) Depotpersonal 2 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	lerieverwaftung. Rapitänlieutenant Reverwerkslieutenant Derfeuerwerker Deponiceseldwebes Büchsennacher	1) Bergl. zu 2 Ann. 1. 2) Bergl. zu 1 Ann. 11.
		e) Garn	ifonverwaltung.	
		r	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Rein militärifches Perfonal
		d) Pasa	rethverwaltung.	
1 1	2 1 1 5	Chefarzt 1) Affistirender Arzt Lazarethperfonal	Dberftabbarzt Dberaffistengarzt Oberlagarethgehülfe Lazarethgehülfe Unterlagarethgehülfe Rranfenwärter	1) Vergl. zu 3a Anm. 4.
1	9			
		e) Gouv	ernementstaffe.	
:	1	Kassenpersonal 1)	Zahlmeisteraspirant Zahlmeisterapplikant	1) Bergl. zu 1 Ann. 5. 2) Bergl. zu 1 Ann. 7.
		f) Ver	pflegungsamt.	
	1		Zahlmeifter	1) Bergl. zu 1 Anm. 13.
6	25	Summe: Souftiges militäri	iches Personal bes Gouverne	ements.
2	31			

Bieberholung.

			Offiziere, Aerzte Zahlmeister	Dedoffiziere, Unter offiziere, Gemeine Buchfenmacher
Seebataillon . danmfompagnien des III. Seedataillono . roienartilleriedetagement . danmfompagnie des Matrojenartilleriedetagements . jtiges militärifides Perfonal des Compermenents .			9 (8) 7 2 6	1132 586 272 143 25
			46 (45)	2158
			2204	(9903)

Mulage 2.

Ergangung und Ablöfung ber Befanung bon Rianticon.

I., III. Beebafaillon und Patrofen-Artilleriedefachement.

1. Mannichaften.

Die Kommandos des III, Seebataillons bezw. des Matrofen-Artilleriedetachements reichen bie jahrlichen Ersagbedarisnachweisungen (Marineordnung § 5) am 1. Januar jebes Sahres ben Inspettionen ber Marineinfanterte bezw. Marineartillerie ein.

Lettere geben auf ben Rachweisungen an, wie viel Freiwillige und von welcher Brofeffion gur Ginftellung fur Die Riautschou-Truppen angenommen find, begm. noch werben. Es ift anguftreben, ben Erfatbedarf fur Riautichou nach Möglichkeit burch Freiwillige zu beden. Die hierzu erforberlichen Magnahmen haben die genannten Inspettionen burch die Rommanbos ber ihnen unterftellten Marinetheile in geeigneter Beife au treffen.

Die vervollständigten Ersakbedaris-Rachweisungen find ben betr. Stationskommandos poraulegen und bem Stagteferetar bes Reichs-Marine-Umts bie gum 1. Avril jebes Rabres einzureichen. (DR. D. \$ 5.)

Die Ginftellung ber Refruten erfolgt gu bemfelben Termin, wie bie Ginftellung ber Refruten ber beimifchen Seebatgillone bezm. Matrofen-Artilleriegbtheilungen.

Sammtliche fur die Befahung bon Riautschou ausgehobenen ober angenommenen Leute muffen auf Trovendienstfähigkeit untersucht und tauglich befunden fein.

Aus ben eingeftellten Refruten werben bie Stammtompagnien formirt: fur bas III. Seebataillon zwei, fur bas Matrofen-Artilleriebetachement eine. Die Stanimtompagnien werben ben beimifchen Geebatgillonen bezw. Matrofen-Artilleriegbtheilungen attachirt und gwar foll je eine Stammfompagnie bes III. Geebataillous bem I. und II. Geebatgillon, Die Stammtompagnie bes Matrofen-Artilleriebetachements einer ber 4 Matrofen-Artillerieabtheilungen zugetheilt merben.

Die bon ben Stammtompagnien gu führenden Rapporte ic. werben bon ben Rommandos berjenigen Marinetheile, benen die Stammtompagnien attachirt find, als Unbange zu ben eigenen Berpflegungs- 2c. Rapporten eingereicht. werben bie naberen Anordnungen bezüglich ber Attachirung ber Stammtompagnien jowie über bie Unterbringung, Befleibung, Berpflegung und Ausbildung ber Mannichaften berfelben von ben Inspettionen ber Marineinfanterie und Marineartillerie nach Maggabe ber allgemeinen Dienftvorschriften erlaffen.

Rad Beendigung ber erften Ausbildung - im Fruhjahr des auf die Ginftellung folgenben Sahres - treten die Manuschaften ber Stammfompagnien Die Husreife an, jur Ablöfung ber in Riautschou befindlichen ausgebienten Mannschaften. Den 216=

gangstag des Transports, welcher nach Möglichleit mit dem für S. M. Schiffe erfors derlichen zu verbinden ist, bestimmt der Staatsselretär des Reichs-Marine-Umts nach Bes

nehmen mit bem Rommanbirenben Ubmiral.

Falls Personal der Stammtompagnien aus irgend welchen Gründen in der Heimath verbleibt — 3. B. Ausbildungspersonal, Verwaltungsoffiziere z. — so wird dasselbe nach Abgang des Ersates ins Auskand bis zur Neusormirung der Stammstompagnien einem der Seebataillone bezw. einer der Matrosen-Artillerieabtheilungen auf Anordnung des betreffenden Inspektenrs zugewiesen, ohne in den Etat des betreffenden Marinetheils einzutreten.

Nach ber Rudfehr bes Ablöjungstransports in die Seimath, spätestens am 30. September bes 3. Dienstjahres, werden bie ausgedienten Mannichaften zur Reserve

ihrer heimischen Seebataillone bezw. Matrosen-Artillerieabtheilungen entlassen.

Ans Borstehendem ergiebt sich, daß die Maunichaften von der gesehmäßigen Jjährigen Dienstzeit die ersten 7 oder 8 Monate in der Helmath bei den Stamm-tompagnien und auf der Ausreise verbringen, während der solgenden 24 Monate zur Besatung von Klautschon gehören und etwa 2 Monate auf der Rückreise sich befinden.

2. Unteroffiziere.

Die Unteroffiziere des III. Seebataillons ergänzen sich aus tropendienstfähigen Unteroffizieren des I. und II. Seebataillons, die des Matrofen-Artilleriedetachements aus den tropendienstfähigen Unteroffizieren der Matrofen-Artillerieabtheilungen der = sinchsmeise, wie solgt:

- a) Seebataillone. Jedes heimische Seebataillon stellt jährlich die Halte der Unteroffiziere und Gestreiten für die Stammkompagnien des III. Seebataillons. Die Zurudkommenden treten zu ihren früheren Bataillonen zurudk.
- h) Jede Matrojen-Artillerieabtheilung stellt im Berhältniß zu ihrer Statsstärke (bei der III. Matrojen-Artillerieabtheilung bleibt die Helgoland-Kompagnie für die Stärkeberechnung außer Betracht, ohne daß hierdurch den freiwillig sich melbenden Unterossizieren dieser Kompagnie die Kommandbrung nach Kiautschon verschlossen werden soll; diese können jedoch auf die Zahl der von der III. Matrojen-Artillerieabtheilung zu stellenden Unteroffiziere in Anrechnung gedracht werden) jährlich eine bestimmte Anzahl von Unteroffizieren und Obermatrosen-Artillerissen.

Die abgelösten Unterossigiere treten stets zu ihren früheren Abtheilungen zurück. Ausgenommen sind hiervon die Feuerwerker und Feldwebel, welche aus der Gesamntzahl dieser Dienstgrade durch den Inspekteur der Marine-artillerie ausgewählt werden. Ihre Kommandbrung zum Matrosen-Artilleriedetachement Klautschou ersolgt durch den Kommandbrunden Momiral im Einspernehmen mit dem Staatssekretar des Reichs-Marine-Amtis.

c) Der Bechsel zwischen ben abgelösten Unteroffizieren, welche zu ihren Marinestheilen zurücktreten, und ben nen zu ben Stammkonwagnien zu kommansbirenden Unteroffizieren findet mit bem 1. Oktober jedes Jahres statt.

d) Bei ben Kommandtrungen ist möglichst daraus Rückstet zu nehmen, daß die Unterossigiere wöhrend der Dauer ihres Kommandos zum III. Seebataillon und Watrosen-Artilleriedetachement nicht zur Besorderung in Betracht tommen. Letztere sindet nach dem Dienstalter der Unterossiziere innerhalb ihres heimischen Marinetheils statt.

e) Steht ausnahmsweise ein Unteroffizier in seinem heimischen Marinetheil zur Beforderung heran und ist im Etat ber Besatung von Kiautschou keine Stelle frei, so erhält er bas Mehr seiner Gebührnisse aus bem Etat seines heimischen

Marinetheils. Bird in Ausnahmefällen ein Unteroffizier der Riautschou-Befahung infolge Freiwerbens einer bortigen Stelle befördert, so bezieht er nach seiner Rückleft das Mehr der Gebührnisse aus dem Kiautschou-Fonds, bis die entsprechende Stelle in seinem heimischen Marinetheil frei wird. Gegenseitige Mitthellungen hierüber haben die Warinetheile eintretendenfalls auf dem Instanzenwege umgehend zu veranlassen.

f) Unteroffiziere, welche auf ihren Bunich langer als 3 Jahre bei ber Riautichou-Besatung bleiben, tommen zur Beforderung in Stellen, welche bei ihrem heimischen Marinethell frei werben, erft nach ihrer Rudtehr in Betracht.

g) Kapitulationen von Mannschaften u. ber Besahung von Kiautschou burfen nur im Einverständniß mit dem heimischen Marinetheil abgeschlossen werden.

h) Bird eine Spezialausbildung einzelner Unterossiziere in der Zeit, während welcher sie sich bei den Stammkompagnien befinden, nothwendig, z. B. im Pionierdienit, am Maschineugewehr, so reichen die Inspektionen der Marineinsanterie und Marineartillerie, wenn dies erforderlich, entsprechende Anträge
dem Kommandbrenden Admiral ein, welcher im Einvernehmen mit dem Staatsjekretär des Reichs-Marine-Amts das Weitere veranlaßt.

3. Offigiere.

Die Offiziere des III. Seebataillous ergänzen sich (mit Ausnahme eines dem Ingenieurforps angehörenden, und jo oft als erforderlich von der Armee zu requirirenden Offiziers) auß tropendienststägen Offizieren des I. und II. Seebataillons, die des Watrosen-Artilleriedetachements (mit Ausnahme eines der Feldartillerie ansehörenden und so oft ersorderlich von der Armee zu requirirenden Offiziers) aus dem Seeossigiertorps.

Die ersorberlichen Kommandirungen crsolgen zum 1. Oktober jedes Jahres und zwar treten die Kommandirten zunächst zu den Stammkompagnien, deren Kusbildung sie leiten und mit denen sie die Ausrelse antreten. Sie tressen nach einer 2 jährigen Dienstleistung beim III. Seebataisson bezw. dem Matrosen-Krtissericheckgement in Klautschon mit den ausgedienten Maunschaften zusammen wieder in der Heimath ein und treten zu ihren frühreren Marinetheisen zurück in die Stellen, welche durch Kommandirung von Ossisieren zu dem dann eingestellten jüngsten Jahrgang (Stammkompagnten) sirei geworden sind, joweit nicht durch Küdversehung zur Armee bezw. zum Seeossizierforps zc. anderweitig versügt wird.

Die Inspektionen der Marineinfanterie und Marineartillerie beantragen die Kommandirungen der sir die Ablösungen im Juli des solgenden Jahres erforberlichen Offisjere unter Einreichung von Borschlägen am 1. Juli jedes Jahres bei dem Staatssekretär des Neichs-Marine-Amts, welcher im Einvernehmen mit dem Oberkommando das Weitere beim Marinekabinet veranlaßt. Soweit angängig, sind solche Seeossisiere zu kommandiren, welche dereits bei der Matrosenartillerie Dtenst aethan baben.

Der Kommandeur des III. Seebataillons, der Führer des Matrosen-Artilleriedetachements sowie der Jugenieurs und der Feldartillerieossissier werden nach Bedarf abgelöst. Die Ablösenden treten direkt zur Besahung den Kiautschou. Der Führer des Matrosen-Artilleriedetachements muß dei einer Matrosen-Artillerieabtheilung Dienst gethan haben.

Ueber eine etwaige besondere Unsbildung der Offiziere der Stammkompagnien siehe vorstehend 2h.

4. Sanitatsoffiziere und Bahlmeifter, Unterpersonal derfelben.

Die zum III. Seebataillon bezw. zum Matrosen-Artillerlebetachement gehörenden Nerzte und Zahlmeister ergänzen sich aus bem Sanitätsoffiziertorps und Zahlmeistern ber Marinc, die Zahlmeisterafpiranten und Applikanten, die Lagarethgehülfen und die Schreiber bes Matrosen-Artilleriedetachements werben von ben Werft-

bivifionen geftellt.

Das vorgenannte Perjonal wird in der Regel auf die Dauer von 2 Jahren zum III. Seebataillon bezw. zum Watrosen-Artikleriebetachement kommandirt und trit direkt zur Besahung von Kiautichon. Ausgenommen hiervon sind zwei geprüfte Zahlmeisterapkikanten und 2 Lazarethgehülfen, welche bereits zu den Stammkompagnien des III. Seebataillons kommandirt werden, um die Kommandos des I. und II. Seebataillons in der Bearbeitung der Geschataillons kin der Geschat

Die Inspektionen der Marineinsanterse und Marineartillerie beantragen zum 1. Januar jedes Jahres die sür die Abschlichungen im Juli des saufenden Jahrescriorderlichen Kommandirungen der Nerzte und Zahlmeister sowie des Unterpersonals dei dem Staatssektetär des Reichs-Marine-Units, welcher im Einvernehmen mit dem Obertommando bezüglich der Aerzte das Weitere beim Marinesabinet veransaft, bezüglich der Jahsmeister die Kommandirung anordnet und das Unterpersonal beim Obertommando beantraat.

Die Kommandirung der vier im November jedes Jahres zu den Stammkompagnien des III. Seebataillons tretenden Zahlmeisterapplikanten und Lazarethgehülfen ist am

1. Juli zu beantragen.

5. Büchienmacherperfonal.

Die Ablösung ber zum III. Seebataislon bezw. Matrosen-Artilleriedetachement gehörenden Büchsenmacher wird durch den Staatssefretar des Relchs-Marine-Amis besonders geregelt, die Büchsenmachersmaate ic. werden von den Werftbivissonen gestellt. Sie werden auf die Daner von 2 Jahren zum III. Seebataislon bezw. zum Matrosen-Artilleriedetachement kommandirt und treten direkt zur Besatzun von Kiaulschou.

Die Juspeltionen der Marineinfanterie und Marineartillerie beantragen zum 1. Januar jedes Jahres die für die Ablöfinngen im Juli des laufenden Jahres erforderlichen Kommandirungen des Büchsenmacherversonals dei dem Staatsseltetär des Reichs-Marine-Umts, welcher bezüglich der Büchsenmacher die Kommandirung anordnet,

Die Buchfenmacheremaate 2c. beim Obertommando beantragt.

Sämmtliche Kommandirungen muffen so rechtzeitig erfolgen, daß die Ausreise mit dem im Frühjahr jedes Jahres ausgehenden Ablösungstransport stattsinden kann.

11. Sonftiges militärifches Perfonal des Gonvernements.

Das Gouvernement Kiautschou beantragt zum 1. Januar jedes Jahres die sür die Klössungen im Juli des saufenden Zahres ersortertschofen Kommandirungen der zum sonstigen militärischen Bersonal gehörenden Seeossiziere, Verzte, Feuerwertschssissischen, Jahlmeister, Unterossiziere und Maunschaften dei dem Staatsstetre des ReichseMarine-Amts. Lehterer veranlaßt im Einvernehmen mit dem Oberkommando bezüglich der Seeossiziere und Kerzte das Weitere deim Marinekabinet, versügt die Kommandirung der Feuerwerksossiziere, Jahlmeister und der dem Ressort des Reichse Marine-Amts allgemein untersellten Unterossiziere und beantragt das übrige Personal au Unterossizieren und Wannschaften beim Oberkommando.

Die Borgenannten werben in ber Regel auf Die Daner von 2 Jahren gum Bon-

vernement tommanbirt und treten bireft gur Befatung von Riautschon.

Soweit bas Unterpersonal nicht aus Kapitulanten besteht, find nur folche Leute ju tommanbiren, welche im ersten Jahre bienen.

Die Kommanbirungen muffen fo rechtzeitig erfolgen, bag bie Betreffenden fich bem im Frühighr jebes Sahres ausgebenben Ablöfungstransporte anichließen fonnen.

Borftebende Allerhöchfte Orbre fowie bie Bestimmungen über bie Organisation ber Befatung von Riautichou nebst Anlagen bringe ich gur Renntnig ber Marine mit bem Singufugen, bag bie Matrofen-Artillerieabtheilung, welcher bie Stammtompagnie bes Matrofen-Artilleriebetachements Riautschou zu attachiren ift, fpater bezeichnet werben wirb.

Berlin, ben 18. Muguft 1898.

In Bertretung bes Staatsfefretars bes Reichs-Marine-Umts. Büchfel.

156. Allerhöchste Ordre, betr. Artillerieverwaltung Kiautschou.

Bom 17. August 1898. (D. B. Bl. 1898, G. 304.)

Ich bestimme biermit: 1. Für Die Befestigungen in Riautschou ift eine Artillerievermaltung einzurichten. 2. Als Borftand ber Artillerieberwaltung Rigutichou fungirt ber jeweilige Artillerieoffizier vom Plat für die Befestigungen baselbft. Dem Borstand verleihe Ich die Disziplinarftrafgewalt und Urlaubsbefugnig bes Borftanbes eines Marineartilleriedevots. Sie haben biernach bas Weitere zu veranlaffen.

Schloß Bilbelmebobe, ben 17. Muguft 1898.

Wilhelm.

In Bertretung bes Reichstanglers.

In ben Reichstangler (Reichs-Marine-Umt).

Tirpis.

Borftebenbe Allerhöchfte Orbre bringe ich gur Kenntniß ber Marine.

Die Artillerieverwaltung Riautichou hat ihren Gip in Tfintau, reffortirt von ber Marinedepotinspektion und bilbet, unbeschadet ber fur fie unabhangig bom Gtat ber Marineverwaltung zu verwendenden Mittel, eine Filiale (Betriebsrevier) bes Marineartilleriebepots gu Bilhelmshaven.

Wegen Anwendung ber Dienftvorschriften der Marine vergleiche die Allerhöchste Orbre vom 5. Juli b. 38. (Marineverordnungsblatt Seite 214)1) und meinen Erlag vom 24. Mai b. 38. - A. 3991. - (Marineverordnungsblatt Geite 159), 2)

Berlin, ben 18. Auguft 1898.

In Bertretung bes Staatsfetretars bes Reichs-Marine-Umts. Büchfel.

157. Verordnung, betr. Organisation der Besatzung von Kiautschou. Bom 6. September 1898. (M.-R.-Bl. 1898, G. 320.)

Auf Grund ber Allerhöchsten Orbre bom 17. August b. 38. und unter Bezugnahme auf meine Berfügung bom 18. besfelben Monats - A. 6310. - (Marineverordnungsblatt S. 295 ff.)3) bestimme ich hierdurch, bag bie Stammtompagnie bes Matrofen-Artilleriedetachements Riauticon ber III. Matrofen-Artillerieabtheilung zu attachiren ift.

Berlin, ben 6. Geptember 1898.

In Bertretung bes Staatsfetretars bes Reichs-Marine-Amts. Büchiel.

¹¹ Bergl. S. 171, Nr. 154. 2) Bergi. C. 169, Nr. 151.

^{3,} Bergt, C. 172, Rr. 155.

158. Allerhöchste Ordre, betr. die Stiftung der Kiautschoubibliothek.

Bom 3. November 1898. (M.: B.: Bl. 1898, S. 391.)

Ich lasse Ihnen anbeisolgend die bei Mir zur Vorlage gebrachte Urkunde über die Stiftung der Kiautschoubibliothet mit dem Eröffnen zugesen, daß Ich ist Annahme dieser Stistung hierdurch genehmige. Es gereicht Mir zur Freude, daß be Thätigkeit des Kiautschoubibliothet-Komitees einen so ertreulichen Erfolg geschöt hat, wodurch den im Kiautschougebiet sich aushaltenden Angehörigen der Deutschen Wehrmacht Gelegenheit geboten ift, an dem geistigen Leben der Heimach Theil zu nehmen und beendetem Dienst geistig zu erfrischen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berufalem, ben 3. November 1898.

Wilhelm.

Un ben Reichstangler (Reichs-Marine-2(mt).

Nach der auf Befehl Seiner Majestät Kaiser Wilhelms II. ersolgten Besitzergreifung den Kiautichou seitens des Teutschen Offasiatischen Geschwaders sind die Unterzeichneten, in der Absicht, den dort weisenden Angehörigen des Deutschen See und Landbeeres den Ausenthalt auf einer noch völlig unwirthlichen Station angenehmer zu gestalten und ihnen einen geistigen Zuammenhang mit der Heinach zu sichern, zu einem Kiautscholdbeitsche Komitee zusammengetreten, das zu Ansang Marz d. Ichern, zu einem Kiautscholdbeitschen an eine Anzahl patriotischer Männer, besonders namhaster Beutscher Verlandten Aundickreiben niedergesent hat:

"Unseres Kaisers Gebot sandte mehrere Tausend der unter den Fahnen dienenden Landeskinder nach Kiautschou, um für Deutschlands Wohlsahrt dort

eine neue Butunft erichließen gu helfen.

Erfüllt von ber Größe ber ihnen gestellten Aufgabe, entichlossen, Jeber an seiner Stelle sein Bestes zu thun, voller Jugenbluft, voll Muth und willig, wenn notigig, ihr Leben zu lassen für Kaiser und Reich, so sahen wir sie ziehen.

So bedeutsam aber der ihnen geworbene Auftrag ift, - fcmer, entsagungs=

voll und entbehrungsreich ift er auch.

Durch viele Tausenbe von Meiten von ber Heimath getrennt, in einem Lande stationirt, bessen Sprache sie nicht keinen und nicht kernen können, unter einem Bolte, bessen Ausgangen, Lebensweise und Ordnung ihnen völlig fremb sind, werden sie Manches vermissen mussen, was selbst die kleinke Garnisonskabt bietet.

Außerhalb ber Baracke und ber Kantine würden fie bei aller Fürsorge ber Borgesehten und ber Marinebehörden in Kiantichon, bis dieses sich entwickelt hat, nichts sinden, was ihnen dieulich ift, sich zu erholen, zu zerstreuen und geistig zu erfrischen.

Und boch ist die Gelegenheit zur Zerstreuung und Erholung nach gethauem Dienst, nach bes Tages Mühen und harter Arbeit das beste Mittel, die Spannstraft des Geistes und das herz gesund zu erhalten und dem heimweh, dem

Erbtheil unferes Boltes, vorzubeugen.

Bon biesem Gebanten ausgehend, haben bie Unterzeichneten fich bie Aufgabe gefiellt, ben in Kiautschon bienenden Matrosen und Seefoldaten geeignete Beitschriften und aute Bucher auganglich ju machen.

Wir sind iiberzeugt, baß am besten für die Erhaltung eines frischen, fröhlichen Geistes baburch gesorgt werben fann, baß wir sie theilnehmen laffen an bem geistigen Leben ber Seinath.

Es handelt fich um eine Bolfebibliothet im beften Ginne bes Wortes für

unjere bortigen Marineangehörigen."

Nachdem diese Aufsorderung den erfreulichen Ersolg gehabt hat, daß uns gegen neuntausend Wart baren Geldes und über fünstausend Bände nehst einigen anderen nüglichen Gaben zur Verfügung gestellt worden sind, nachdem der Gouderneur von Kiantschu, Kapitän zur See Rosendahl, mittelst Schreibens vom 15. März d. Is. die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Einrichtung und Verwaltung der Bibliothef zu übernehmen,

nachdem ferner die Sammlungen abgeschloffen, die Bücher, eine Ungahl Spiele, die beschafften Mobilien und anderen Gegenstände verpackt und versanbtbereit gestellt wurden, und der Bezug von Zeitschriften bis zum 1. Januar 1900 sichergestellt ift,

übereignen wir durch biese Urkunde dem Kaiserlichen Gouvernement zu Kiautschou die Bibliothel und den über dieses dagesertigten Katalog mit dem Buniche, daß sie den dort weisenden Angehörigen des Deutschen Sees und Landbeeres aller Raugstufen zur ersprießlichen Benutzung auf Grund der Kraltog angefügten Bibliothekordnung zugängig gemacht werde, und daß sie zur Erhaltung Deutschen Sinnes und Wesens, zur Förderung der geistigen Entwickelung und zur Belebung treuer vaterländischer Gesinnung auf diesem fremden Boden ansgiedigste Verwendung sinde und riche Krucht trage.

Bedingung der Stiftung ift, bag die Bibliothet als eine felbständige, dem Gouvernement direft unterstellte Einrichtung und als ein Ganges, ungetheilt ohne jede

Bermifchung mit anderen Ginrichtungen, erhalten bleibt.

Das Kaiferliche Gouvernement von Klautschou als oberste Inftanz ber von ihm einzusehenn Bibliothetverwaltung wird serner durch diese Stiftungsurkunde ermächtigt, die Bibliothet außerdem allen im dienstlichen Auftrage in Klautschou weisenden Deutschen und, soweit dies mit der Disziplin und Ordnung vereindar, widerruflich auch allen sonst dort anwesende Deutschen, Geistlichen, Verzten, Lehrern, Kausseuer, Technikern 2c.) zugängig zu machen.

Ueber die etwaige Bulaffung von gebilbeten, fprachfundigen Chiuefen fowie von

Angehörigen anderer Nationen entscheidet ber Gouberneur.

Jebe zur Benutung zugelaffene Berfonlichkeit ohne alle Ausnahme hat fich ben feitens bes Gouvernements zu erlaffenben ober zu bestätigenben Bibliothekvorschriften

gu fügen, namentlich anch binfichtlich bes Schabenerfates.

Der Bibliothelverwaltung soll vorbehalten bleiben, sobalb ber Andrang seitens der nicht dienstlich in Kiausschou anwesenden Deutschen oder Ausländer in einer den ursprünglichen Zweck der Stistung beeinträchtigenden Welfe zunimmt, von diesen ein mäßiges Lelhgeld sowie Pfand oder Bürgschaft für entliehene Bücher zu erheben.

Wir vertrauen, daß geeignete Maßnahmen des Gouvernements und der patriotijche Sinn der Teutschen Oftasiens das Erforderliche thun werden, die Bibliothet nicht unr in ihrem Pesiande zu erhalten, sondern zu mehren und so zu entwickeln, daß sie dauernd ein getreues Bild aller oblen Regungen der Deutschen Litteratur und der reichen Forschungen Deutscher Wissenschaft bleibe.

Bir übergeben somit die Bibliothet mit dem Bunfche, daß sie, als geistige Aussaat Deutschlands in den Boden Chinas geseuft, dazu beitrage, Deutschlands Anseben zu mehren, seine dortigen Kulturausgaben zu fördern und den dort lebenden Deutsche eine Mahnung au ihre Pflicht gegen das Vatersand, sowie ein lebendiges Sand mit

ben geiftigen Intereffen ber Dentichen Beimath gu fein.

Sollte, wie in den Deutschen Abmachungen mit China vorgesehen ist, an Stelle von Kantschou ein anderer Punkt Chinas deutscheite in Besitz genommen werden, so sollte der Bibliothet der Garnison. Sollte der Deutsche Besitz als solcher erhalten bleiben, an die Stelle der europäischen deutschen Garnison aber etwa eine eingeborene Truppe treten, so bestimmt die oberstie Berliner Justanz der Berwollung von Kiantschon über eine den Zwecken der Stiftung entsprechende Verwendung der Bibliothet.

Diese Stiftungsurfunde, für welche die Allerhöchste Bestätigung erbeten worden, ist in zwei Exemplaren ausgesertigt, bas eine dem Gouvernement in Kiautschou, bas andere dem Reichs-Marine-Umt in Berlin übergeben worden.

Berlin, am 30. September 1898.

Das Riautschoubibliothet-Romitee.

M. Menfing. Ernft Bohfen. Sugo Jacobi.

Borftehende Allerhöchste Orbre und Die zugehörige Anlage bringe ich zur all- gemeinen Renntniß.

Die Bestimmungen über bie Benutung und Berwaltung ber Bibliothef werben vom Gouverneur von Klautschou erlassen.

Berlin, ben 26. November 1898.

Der Staatsfetretar bes Reichs-Marine-Amts.

Tirpit.

159. Verordnung, betr. Rechnungs= und Kassenwesen im Kiautschousgebiete.

Bom 10. November 1898. (D. R. BI. 1898, C. 379.)

Ju ben unter bem 24. Mai 1898 - A. 3991. -- erlaffenen

"Borfchriften über bas Rechnungs- und Kaffenwefen im Riautschougebiete"

(Marineverordnungsblatt \mathfrak{S} . 159/160)) erhalten Abjah 1 und 2 der Ziffer 2 folgende Fassung:

Für die am 1. April d. F. oder später zum Gouvernement Kiautschou kommandirten Geschissempfänger tritt der Ulebergang aus dem Maxinectat auf das Kaufschauntum sur die Berwoltung von Kiautschou mit dem 1. des auf der Aggeber Abreise aus der Garnison solgenden Wonats ein. Der Ulebergang der achgelösten Gehaltsempfänger aus dem Paufschautum auf den Maxinectat ersolgt mit dem Zeitpunkt, mit welchem die ablösende Gehaltsempfänger aus dem Maxinectat aussicheben Bei Kicküberweisungen von Gehaltsempfängern, sür welche eine Ablösung nicht kommandirt ist, ersolgt die Uebernahme auf den Maxinectat, soweit Stellen frei sind, nit dem 1. des auf die Abreise solgenden Monats. Anderensalls werden die Gedürrisse der Betreffenden bis zum Freiwerden der Stellen beim Kiantschou-Fonds verrechnet.

Ist der betreffende Gehaltsempfänger beurlaubt, trant ober abkommandirt, so gilt als Tag der Abreise in vorstehendem Sinne berjenige, an welchem anderenfalls die Abreise von der Garnison hätte ersolgen muffen.

Es gelangt ein Dedblatt gur Ausgabe.

Berlin, ben 10. November 1898.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Amts.

Tirpig.

¹⁾ Bergl. G. 169, Rr. 151.

160. Verordnung, betr. die Lagerung von Petroleum.

Bont 15. Januar 1899. (M.B.Bf. 1899. C. XXIV.)

Das Lagern von Petroleum in ober in ber Rahe von Haufern bes beutschen Bachtgebietes ift bei Konfistation und einer Strafe bis zu 2000 Dollar verboten.

Das höchfte gulaffige Dag, bas in ober bei bewohnbaren Saufern aufbewahrt

werben barf, beträgt fünf Riften.

Bum Lagern von Petroseum werben einzelne Blage in ber nabe bes alten Dynamitschuppens an ber westlichen hud ber Clara-Bucht an Resiektanten verpachtet und isnen gestattet werden, provisorische Petroseumschuppen bort zu errichten.

Tfintau, ben 15. Januar 1899.

Der Raiferliche Gonbernenr.

Rofenbahl.

161. Verordnung, betr. Abgabe von Warnungssignalen bei Sprengungen.

Bom 25. Januar 1899. (M. B. Bf. 1899, S. XXIV.)

Bei Sprengungen in ber Nahe von Hänfern bezw. Straßen ift an einem Flaggenstod an gut sichtbarer Stelle eine rothe Flagge so zeitig zu heißen, daß in der Ange befindliche Bersonen, besonders auch Reiter und Juhrwerke, rechtzeitig gewarnt werden und sich bergen können.

Der Sprengungsplat ift burch Ausstellen von Wachen auf einen Umfreis von

ungefähr 80 bis 100 m abguiverren.

Zinviderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 500 Dollar geahndet werden. Bei Unglückssällen, welche durch Richtbeachtung dieser Borschrift entstehen, sowie für allen Schaden, der Gebäuden infolge der Sprengungen zugefügt wird, haftet der Unternehmer.

Tfintau, ben 25. Januar 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

Rofenbahl.

Genehmigt!

Berlin, ben 14. Geptember 1899.

In Bertretung bes Reichstanglers.

Tirpit.

162. Allerhöchste Ordre, betr. Ableistung der Wehrpflicht in Kiautschou.

Bom 27. Februar 1899. (M. R. Bl. 1899, G. I.)

3ch beftimme hierburch:

1. Behrpflichtige Reichsangehörige tönnen bei ben Marinetheilen in Kiautichou zur Ableiftung ihrer aftiven Dienfipflicht als Freiwillige eingestellt werden, sofern sie nicht burch Civilverhältniffe gebunden find und Gründe zu ihrer Ausschließung — Behrordnung §§ 30 und 37 — nicht vorliegen.

Bon bem im § 11,3 ber Marineordnung vorgeschriebenen Großenmaß barf in

diefem Falle bei fonftiger Tauglichkeit abgesehen werden.

2. Rach Erfüllung der altiven Dienstpflicht bei den genannten Marinetheilen find jolche Wehrpslichtige in der Negel in Klautichou zur Neberbe zu beurlanden. In

geeigneten Fällen tonnen biefe Mannichaften — vorläufig durch ben Gouverneur —

Mustanbsurlaub nach Wehrordnung § 111, 8 bis 5 erhalten.

3. Die in 1. bezeichneten Befrepflichtigen durfen in außerordentlichen Fällen vor Ablauf ber gesehlichen altiven Dienspesia, aber nicht vor Bollendung einer einjährigen altiven Dienstizeit mit Genehmigung des Gouderneurs zur Disposition der Marinethelle beurlaubt werden.

- 4. Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine dürsen nach Maßgabe versügdarer Mittel auf ihren Antrag durch den Gouverneur, welchem Ich sie stefen Fall die Befrugnisse eines kommandirenden Generals Wehrgesetz § 8a betlege, zu den gesehlichen Uebungen bei den Marinetheilen in Klautschou unmittelbar einberusen werden.
- 5. In Fällen von Gefahr können die in Klautschou sich dauernd aufhaltenden Bersonen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine zu den von Mir besohstenen Verstärkungen der Marinetzielle in Klautschou herangezogen werden. In deringenden kallen können solche Berstärkungen vorläufig durch den Gouderneur angevordnet werden, welchem Ich beilen Fall die Besugnisse eines kommandirenden Generals Wehrgeses § 8 b beilege.

Sie haben bas Beitere zu veranlaffen.

Berlin, Schloß, ben 27. Februar 1899.

Wilhelm.

In Bertretung bes Reichstanzlers.

Tirpiţ.

Un ben Reichstanzler (Reichs-Marine-Umt).

Borstehende Allerhöchste Berordnung bringe ich mit folgenden Ausführungs- bestimmungen gur Kenntniß:

1. Die Sinstellung Wehrpslichtiger zum aktiven Dienst bei den Marinetheilen in Kiautschou erfolgt am 1. Oktober und, sofern es die Statsverhältnisse gestatten, auch am 1. April.

Außerterminliche Einstellungen sind zutässig, falls dienstliche Berhältnisse nicht bagegen sprechen. Bon der Beibringung eines Melbescheins — B. D. § 84 — fam Abstand genommen werden.

2. Bon jeder Einstellung ist dem Stammmarinetheile in der Heimath Mittheilung zu machen, welchen die Benachrichtigung des Civilvorsigenden der Ersat-

tommiffion obliegt.

3. Bei Aufstellung der Etatsborauschfläge, Erjahbedarssnachweisung — M. D. S 5, 5 und Anloge 2 der Allerhöchten Ordre vom 17. August 1898 (Marineverordnungsblatt & 295) 1) — sind die voraussichtlich in Kiautschou zur Einstellung kommenden Manuschaften zu berücksichtigen.

4. Die Uebersendung der Ueberweisungsnationale der daselbst entlassenen Mannsichaften an die heimathlichen Bezirkstommandos vermitteln die Stammmarinetheile.

5. Die in Nautschou einzuftellenden bezw. bort nach erfüllter Dienstpslicht entlaffenen Mannichaften haben feinen Anspruch auf freie Beförderung von bezw. nach
ihrem Wohnorte im Auslande. Ihre Beförderung mit den regelmäßigen Ablöfungstransporten ist zulässig, falls besondere Kosten dadurch nicht entstehen; die Mitnahme
einzusiellender Mannschaften darf indes nur auf Grund von Annahmescheinen ber
Marinetheile in Kiautichon — W. D. § 85 — erfolgen.

¹⁾ Bergl. 3. 172, Mr. 155.

6. Bon jeder Uebung ober Dienflieiftung der Personen des Beurlaubtenstandes haben die Maxinetheile in Klautschou durch die Stammmarinetheile dem zuständigen Bezirkstommando unter Angabe der Dauer der Dienftleistung Mittheilung zu machen.

Berlin, ben 28. Februar 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts. Tirvis.

163. Derordnung, betr. Ausgabe von Dienstsiegeln und Stempeln.

I. Un die Behörden in Kiautschou find folgende Dienstsiegel und -Stempel auszgegeben worden:

SPD.	Bezeichnung der Behörben	Anza	hl der	Bur Führung ber Siegel
Nr.	(Inichrift ber Siegel und Stempel)	Siegel	Stempel	und Stempel find berechtigt
1	Kaiserliches Gouvernement von Kiautschou	3	3	Der Gouverneur, der Civil tommiffar und ber Intendant
2	Raiferliches Gouvernement von Riautichon			
	— Landamt —	1	i	Der Civilfommiffar.
- 3	Raiferliches Standesamt Riautichon		1	Der Standesbeamte.
4 5	Kaiserliches Gericht von Kiautschou Kaiserliches Gouvernementsgericht von	1	1	Der Kaiferliche Richter.
	Riautichou	1	1	Das Militärgericht iber Auditeur).
6	Raiferliches Gouvernement von Riautichon			2
_	- Bauverwaltung	1	1	Der erfte Banbeamte
7 8	Raiferliches Seemannsamt Riantichon Raiferliches Marinefommanbo des III. See-	1	1	Das Seemannsamt.
9	Kaiferliches Marinematrofen : Artillerie	1	1	Der Mommandeur.
10	betachement Riautichou	1	1	Der Detachententoführer.
	bataillous	1	1	Der Borftand.
11	Raiferliches Hednungsamt des Matrofen-			0 0 5 5
	Artilleriedetachements Riautichou	1	1	Der Borftand.
12 13	Raiferliches Verpflegungsamt Riautschou . Raiferliche Marine Artillerieverwaltung	1	1	Der Borftand.
	Riautichou	1	1	Der Borftand.
14	Raiferliche Garnifonverwaltung Riautichon	1	1	Der Borftand.
15	Raiferliche Lazarethverwaltung Riautichon	1	1	Der Chefarzt und die Lagareth verwaltung.
16	Raiferliches Gouvernement von Riauticou			V .
	- (Varnijonarst -	1	1	Der Garnijonargt,
17	Raiferliche Gouvernementstaffe Rianticon	1	1	Der Rendant.

11. Den betachirten Rompagnien wird nur bann ein Dienstfiegel bewilligt, wenn fic, getrennt von ihrem Marinetheil, einen eigenen Garnisonort angewiesen erhalten.

III. Kommanbirte ober einzeln stehende Berjonen haben sich bei ber bienstlichen Korrespondenz des eigenen Siegels zu bedienen und zur Erlangung der Portofreiheit, neben der dienstlichen Rubrit auf dem Couvert Dienstgrad und Namen anzugeben und bie Worte: "in Ermangelung eines Dienstliceals" binzugustugen.

· IV. 218 Bappenichilb tragen die Dienstfiegel und Stempel ben Reichsabler

mit bem Anfer.

V. Die Dienstsieges und besonders auch die Diensistempel mussen Gebrauche so ausgedruckt werden, daß das Wappen und die Umschrift beutlich zu erkennen sind.

VI. Die Kosten für ersorberlich werdende Beschaffungen von Dienststeeln und Dienststembeln sind nach den dieserhalb ergangenen Bestimmungen zu verrechnen. Unbrauchbar gewordene ober außer Gebrauch gesetzt Dienstsiegel und Dienststempel sind an das Reichs-Marine-Amt zur Bernichtung einzusenden.

VII. Die Kommandos ber Marinetheile, sowie die Borftande der Marinebehörden sind für jeden Migbrauch mit den Dienstliegeln und Stempeln verantwortlich und haben dafür zu sorgen, daß dieselben gehörig unter Berschluß gehalten werden.

Berlin, ben 27. Februar 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Amts.

In Bertretung :

Gifchel.

164. Verordnung, betr. Rechnungsangelegenheiten in Kiautschon.

Rom 9, Märs 1899. (M.R. Bl. 1899. &. V.)

Alle Schriftstäde für Klautschou in Rechnungsangelegenheiten sind nicht an das Gouvernement, sondern an die in meiner Verfügung vom 24. Mai 1898 — A. 3991. — (Warineverordnungsblatt Seite 159) aufgeführten Verwaltungsstellen zu richten.

Die Rechnungslegung für das Civilfommiffariat und die Justisverwaltung ist, da sir diese Bermaltungszweige bei dem geringen Umfang der Rechnungsgeschäfte besondere Verwaltungssiellen noch nicht eingerichtet sind, die auf Weiteres der Gouvernementskasse übertragen.

Berlin, ben 9. Marg 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Amts.

3m Auftrage:

Bafchen.

165. Verordnung, betr. Vertretung der Civilgemeinde in Kiautschou.

Bom 13. Märs 1899. (M.B.B. Bl. 1899. & XXIV.)

Um die hiefige Civilgemeinde an der Arbeit für das Bohl der Kolonie zu betheiligen, ordne ich an, daß drei Bertreter derselben aufgestellt werden, welche vom Gouvernement in Angelegenheiten, welche die Civilgemeinde betreffen, zu Rathe gezogen werden und die Bermittelung zwischen Civilgemeinde und Gouvernement übernehmen.

A. Die Auffiellung ber brei Bertreter ber Civilgemeinde erfolgt in folgender Beile:

 Gin Bertreter wird ernannt vom Gouverneur nach Anhörung des Gouvernementsraths.

 Ein Bertreter wird gewählt von den im Handelbregifter eingetragenen nicht dinefischen Firmen aus ihrer Mitte. Jede Firma hat nur eine Stimme.
 Ein Bertreter wird gewählt von den im Grundbuche eingetragenen steuer-

3. Ein Vertreter wird gewählt von den im Grundbuche eingetragenen ftenerpflichtigen Grundbesibern aus ihrer Mitte. Der jährliche Betrag der Grundftener muß nitndeftens 50 Collar betragen. Für jedes Grundftlich gilt nur eine Stimme. Kein Besiber darf zugleich mehr als eine Stimme haben.

B. Bor bem Erlag einer Verordnung ober Einführung einer Magregel, burch bie wirthichaftliche Interessen von allgemeiner Bedeutung berührt werben, werben bie

Bertreter gehört. Ihre hinguziehung zu gemeinschaftlichen Sigungen zu dem Gouvernementerathe fteht bem Ermeffen bes Gonverneurs anheim.

C. Die Mufftellung ber Bertreter erfolgt auf ein Jahr.

Der erste Vertreter wird jährlich am 15. März vom Gouverneur ernannt werben, an bemselben Tage liegen die Listen der Wähler des zweiten und dritten Vertreters im Bureau des Eivillommissaus; Ginwendungen gegen die Richtigkeit der Listen bis zum 20. März zulässigig und schriftlich einzureichen. Die Wahl sinder durch periönliche Stimmenabgabe am 25. März im Bureau des Civilsommissas in den Stunden von 9 bis 12 vormittaas statt.

Fällt ber 15. ober 25. Marg auf einen Sonntag, fo tritt ber folgenbe Bochentag

an feine Stelle.

Derjenige Kandibat, ber bie meisten Stimmen auf sich vereinigt, gilt als gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheibt bas Loos.

Tfintau, ben 13. Mars 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

Jaeichte.

166.

Bafenordnung für Cfintan.

Nom 31. Märs 1899.

Die nachstehende, unter dem 31. Marg d. 38. genehmigte "Hafenordnung für Tsintau" bringe ich zur Kenutuiß ber Marine.

Berlin, ben 31. Mara 1899.

Der Staatefefretar bes Reiche-Marine-Umts.

Tirpip.

Hafenordnung für Tfintau.

§ 1. Das Hafengebiet der Kiautichous-Bucht zerfällt in eine Außens und eine Junenrhede. Die Außens oder Tintau-Ahede wird begrenzt durch eine Linie von Pile Point nach der öftlichen Hat, der sogenannten Clara-Bucht, und eine Verbindungstinie von Cap Evelyn nach Pus-nuissan. Die Junenrhede beginnt dei letztgenannter Berbindungstinie und wird im Norden begrenzt durch eine Linie von Womansissand nach der Nordhipte von Chiposan.

Die Anterplage fur Die verschiedenen Schiffe und Fahrzeuge find auf ber an-

liegenden Rarte tenntlich gemacht.

§ 2. Der Führer eines einlaufenden Schiffes hat den Anordnungen bes Hafentapitaus bezw. beffen Beamten bei Anweisung des Anterplates Folge zu leisten.

§ 3. Der Schiffsführer hat Aufunft und Absahrt seines Schiffes unter Borzeigung des Mehriefes auf dem Hafenamte anzuzeigen. Der Mehrief wird dem Schiffer nach Empfang der Zolllarirung und Entrichtung der Hasengebühr von 21/2 Cents pro Registertonne zurückzegeben.

§ 4. Der Schiffssührer ist verpstichtet, dem chinesischen Zollamte ein genaucs Berzelchniß der an Bord befindlichen Waaren (Manisest) einzureichen, welches Zahl der Kolli, Marken, Nummer, Inhalt ic. augiebt und bessen statistische Angaben auf

Berlangen zu vervollständigen find.

Opinm barf nur in Originaltisten eingeführt werden. Die Einsuhr kleinerer Quantitäten ist verkoten. Bei der Aukunst ist Opium jogleich dem Zollamt zu deklariren, welches die Nedersührung desseleben in das Zolllager übernachen wird. Zuwiderhandlungen werden mit Konsiskation des Opiums und einer Geldbusse in Sohe des fünfjachen Betrages des Berthes desjelben — Mindeftbetrag 500 Dollar — beftraft.

§ 5. Die Ginjuhr von Waffen, Pulver, Sprengstoffen und ber gur Gerftellung berfelben bienenden Bestandtheile unterliegt amtlicher Kontrolle; diese Waaren sind bei der Antunft bem Hafenamte besonders zu beklariren.

Schiffe mit Vetroleum ober Sprengstoffen haben auf ber in ber Karte hierfur bestimmten Stelle zu antern, bis die Ladung an einer vom Hafenamte zu bezeichnenden Stelle gelöscht ift. Diese Schiffe haben eine rotbe Rlagge am Kodmast zu führen.

Bor Einnahme ber oben bezeichneten Gegenstände an Bord von Schiffen im Bafen ift bie Erlandniß bes hafenamtes einzuholen, beffen Beisungen in jedem Falle

gu befolgen find.

- § 6. Schiffe mit einer anstedenden Krantheit an Bord haben eine gelbe Flagge am Bodmaft zu fufven. Bor Einholung der Erlaufniß des Hafenantes ist es Miemandem gestattet, das Schiff zu verlassen oder Berkehr mit dem Laude zu unterhalten.
 - § 7. Beim Gin= und Huslaufen des Schiffes ift die Nationalflagge gu fegen.

§ 8. Die Abnusterung eines Schiffsmannes geschieht auf dem Hafenamte oder bem die Heimath des Schiffes bertretenden Konsulate. Jeber auf einem Konsulate abgemusterte Schiffsmann hat sich auf dem Hafenamte binnen 24 Stunden nach der

Abmufterung unter Bormeifung bes Abmufterungsicheines zu melben.

Der Schiffer darf den Schiffsmann nicht ohne Genehmigung des hafenamtes ober des die heimath des Schiffes vertretenden Konsulates zurudlaffen. Wenn für den hall der Zurudlaftung eine hullgung den Genehmigung bavon abhängig gemacht werden, das der Schiffer gegen den Eintritt der hülfsbedurftigkeit für einen Zeitraum bis zu drei Monaten Sicherikellung leiftet.

Rein Schiffsmann barf eigenmächtig im Bafen gurudbleiben.

§ 9. Entwichene Schiffsleute können durch Bermittelung des Hafenamtes aufgegriffen und an Bord des Schiffes zurückgebracht, Schiffe und Wohnhäufer können nach solchen abgesucht werden. Personen, welche einem solchen Seemann Unterschlupf gewähren, obwohl ihnen dessen Bergesen bekannt ist, werden in Strafe genommen.

§ 10. Der Schiffsführer ift gehalten, den Tob jedes Passagiers ober Schiffsnannes, der im Hasen erfolgt, dem Hafenante, sowie im Anschluß daran dem Standessamte zu melden. Die Anmeldung beim Standesamte unterbleibt, wenn der Ber-

itorbene ein Chinese ift.

§ 11. Bei Streitigkeiten zwischen Schiffer und ber Besatung eines Schiffes, bessen heisen heimath nicht burch ein Konfulat im Schutgebiete vertreten ift, steht bem hafenamte die Entscheidung ju. Bur Durchsihrung seiner Entscheidung ist das Jasenamt besugt, durch Streiversügungen Gelbstrafen bis zu 350 Dollars oder Hafteigen bis zu 6 Wochen festzusetzu.

\$ 12. Jebes im hafengebiete bor Anter liegende Schiff hat bon Sonnen-

untergang bis Connenaufgang an fichtbarer Stelle ein weißes Licht zu zeigen.

Fener an Bord und Meuterei ift burch Rothfignal (Läuten mit ber Glode ober

Flaggenfignale) zur Kenntniß bes Safenamtes gn bringen.

§ 13. Es ist verboten, im Hafengebiete Ballaft, Afche ober Unrath in bas Baffer zu werfen. Der Gebrauch ber Schiffstlofets auf vor Anter liegenden Schiffen ift bagegen gestattet.

Jebermann ist gehalten, Gegenstände, welche ihm gehören, ober welche seiner Obhut anvertraut sind, soweit sie eine Störung bes Hafenbetriebes verursachen, zu entfernen. Erfolgt die Entfernung nicht auf erhaltene Aufforderung, jo kann sie auf Kosien bes Besigers durch die Hafenvoligei bewirft werden.

Dhne Erlaubnig bes Schiffers ober feines Stellvertreters ift ein Besteigen bes Schiffes für jeben nicht gesetlich bagu Befugten verboten.

Ohne Erlaubnif bes Schiffers ober feines Stellvertreters ift es verboten,

Dichunten, Leichter ober bergleichen Fahrzeuge am Schiffe festzumachen.

§ 14. Bojen dürsen nur mit Erlaubnis des Hafenamtes gelegt werden. Unbelegte Bojen sind von Sonnenuntergang bis Sonnenansgang zu beleuchten. Die Bojen unterstehen der Kontrolle des Hafenamtes, wolches sie aus Rücksicht auf den Berkehr und die Sicherheit verlegen oder entsernen kann.

§ 15. Zuwiberhandlungen gegen §§ 10 und 14 ber Berordnung werben mit einer Gelbstrafe bis zu 25 Dollars, gegen §§ 2, 3 und 12 bis zu 100 Dollars,

gegen §§ 5 und 6 bis ju 2000 Dollars beftraft.

Zuwiderhandlungen gegen § 8 werden beim Schiffer mit Gelbstrase bis zu 100 Dollar, beim Schiffsmann mit Gelbstrase bis zu 25 Dollar oder haft bis zu 25 Tagen gegindet.

Buwiberhandlungen gegen § 13 ber Berordnung werden mit Gelbftrafe bis gu

50 Dollar ober Saftftrafe bis gu 1 Monat beftraft.

Die in § 9 genannten Bergehen werben mit Gelbstrafe bis zu 250 Dollar ober mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Monaten geahnbet.

Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Tjintau, den 15. Januar 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

Rofenbahl.

Genehmigt.

Berlin, ben 31. März 1899. In Bertretung bes Reichstanzlers.

Tirpip.

167. Derordnung, betr. die Rechtsverhältnisse der Chinesen.

Bom 15. April 1899. | M.B.Bl. 1899, S. XXV.)

Unter Aufhebung ber Berordnung, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber Chinefen vom 1. Juli 1898, wird Folgendes bestimmt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

- § 1. Werben bei einer strasbaren Handlung Chinesen und Nichtchinesen als Thäter, Theilnehmer, Begünstiger ober Hebter gemeinschaftlich beschulbigt, ober sind Kichtelinesen in einen bürgerlichen Nechtstreit verwickelt, so ist das Knisertliche Gericht auch zur Verhaublung und Entscheldung gegen Echinesen zuständig. In diesem Falle sindet das für Nichtchinesen geltende Necht auch auf Chinesen Anwendung.
- § 2. In ben Gallen, welche nicht unter § 1 fallen, wird die Gerichtsbarteit über Chinefen burch ben Richter und vom Gonverneur ernannte Beamte (Bezirtsamt-

männer) ausgenbt.

§ 3. Die Begirfsamtmanner haben, soweit fie noch nicht als Reichsbeamte beelbigt find, por ihrem Dienstantritt folgenden Gid zu leiften:

"Ich schwöre bei Gott bem Allmächtigen und Allwissenden, die Pflichten eines Begirksamtsmannes treu und gewissenhaft zu erfüllen. So wahr mir Gott helfe!"

§ 4. Bur Erforschung ber chinesischen Rechtsanichauungen find erforberlichens jalls bie Dorfältesten ober andere geeignete Personlichteiten zu hören.

II. Strafrechtspflege.

§ 5. Alle Handlungen, welche

1. burch Berordnungen bes Gouverneurs mit Strafen bedroht find,

2. nach ben Gesehen bes Deutschen Reiches ben Thatbestand eines gegen bas Reich, sowie gegen Gesundheit, Leben, Freiheit und Eigenthum eines Anderen gerichteten Berbrechens und Bergehens, ober

3. ben Thatbeftand einer Uebertretung enthalten, welche im Intereffe ber öffent-

lichen Ordnung unter Strafe gestellt ift ober

4. im chinefifchen Reich mit Strafen belegt werben, find ftrafbar.

\$ 6. Die gulaffigen Strafen find:

1. Prügelstrase bis zu 100 Schlägen, 2. Gelbstrasen bis zu \$ 5000, 3. zeitige Freiheitsstrase bis zu 15 Jahren, 4. lebenslängliche Freiheitsstrase, 5. Tobesstrase.

Auf fie tann allein ober in Berbindung miteinander oder mit Ausweisung aus

bem Schutgebiet ertannt merben.

Bei ber Ausweisung ist bem Beschuldigten jur den Fall seiner Rudtehr eine Strafe anzudrohen, welche sofort vollstreckt werden kann, wenn der Beschuldigte wieder innerhalb des Schutgebietes betroffen wird.

Bei Umwandlungen bon Gelbstrafen in Freiheitoftrafen ift ber Betrag bon \$ 1

einer 1. bis 5 tagigen Freiheitsftrafe gleich zu achten.

§ 7. Die Strafmundigkeit beginnt mit dem vollendeten 12. Lebensjahre. Perjonen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, find nur in Ausnahmefällen zu Freiheitsstrasen zu verurtheilen und dann von anderen Berbrechern getrennt zu halten. Für die haudlungen jugendlicher Personen kaun deren Bater, älterer Bruder, Bormund oder diesenige Berson zu einer Strase verurtheilt werden, deren Obhut der jugendliche Berbrecher anvertraut ist.

\$ 8. Gegen eine Berson weiblichen Geschlechts barf auf Brugelftrafe nicht er-

fannt werben.

§ 9. Die Bollstredung ber Prügelstrase erfolgt mit einem vom Gouverneur genehmigten Jüchtigungsinstrument. Das auf Prügelstrase lautende Urtheil kann auf eins oder niehrmaligen Bollzug ergeben. Bei jedem Bollzug darf die Zahl von 25 Schlägen nicht überschritten werden. Bei der Bollstreckung ist auf den Körperzustand der Berurtheilten Rücklich zu nehmen.

§ 10. Die Freiheitsstrase tann mit Zwangsarbeit verbunden werden. Die Art ber Beschäftigung bestimmt der mit Ausübung der Bolizeigewalt betraute Beamte.

Biberfpenftige Berjonen burfen bei ber Arbeit gefeffelt merben.

Perfonen, welche zum ersten Male zu einer Freiheitsftrase verurtheilt werben, tönnen gegen Sicherheitsleistung, in besonderen Fallen auch ohne jolche, auf freiem Tuft belaffen werben.

In berselben Beise können Gefangene, welche fich während ihrer Strafzeit gut geführt und mindestens die Sälste ihrer Strafe verbuft haben, vorläufig entlassen werden.

Bird eine Berson, welche vorläufig auf freiem fuße belassen oder aus der hatfentlassen ift, innerhalb eines Jahres seit ihrer Berurtheilung oder Entlassung wiederum verurtheilt, jo ist die erste Straes ganz zu vollstreden und die Sicherheit der Staatskasse verfallen.

Die nach Abjat 2 und 3 nothwendigen Berfügungen trifft ber Beamte, welcher

Das Endurtheil erlaffen bat, ober fein rechtlich berufener Stellvertreter.

§ 11. Jur Berfolgung einer strasbaren handlung ist berjenige Bezirksamtmann zuständig, in bessen Bezirk die That begangen ober der Beschuldigte ergriffen ist, oder berjenige, in bessen Bezirk der Beschuldigte seinen Wohnsit hat. In der Regel ist die Untersuchung von demsenigen Bezirksamtmann zu beenden, welcher die erste Untersinchung vorgenommen hat.

§ 12. Die Begirtsamtmanner find befugt, auf Freiheitsstrafen bis zu brei Monaten, Prügelstrafen und Gelbstrafen bis zu \$ 500 allein ober in Berbindung

miteinander ober mit Ausweisung zu erfennen.

Das Urtheil, welches einer schriftlichen Begründung nicht bedarf, ist dem Angeschuldige ten zu verfünden. Das Urtheil ist in ein Spruchbuch nach anliegendem Wuster einzutragen.

lleber die Protofollirung ber Zeugenausjagen und der Bereidigung von Nichtchinefen welche als Beugen vernommen werben, entideibet berrichterliche Beamte nach feinem Ermeffen.

§ 13. Salt ber Begirtsamtmann feine Strafgewalt nicht fur ausreichenb, fo hat er alle erforderlichen Unterjuchungshandlungen vorzunehmen und die Aften dem Richter einzusenden. Dem Richter fteht es frei, weitere Beweife zu erheben ober Die Untersuchung perfonlich zu führen. Er entscheibet auf Grund ber Aften.

§ 14. Urtheile, burch welche auf Tobesftrafe erfannt ift, bedürfen ber Beftatigung burch ben Gouverneur. Diefer bestimmt die Art, in welcher die Todesftrafe guvollstredenift.

\$ 15. Gegen die Urtheile der Bezirksamtmänner ist die Berufung an den Richter gulaffig, wenn auf bobere Strafe ertannt ift, als Freiheitsftrafe von feche Bochen ober Gelbftrafe von 250 Dollars.

Die Berufung ift innerhalb brei Tagen nach ber Berkundung bes Urtheils bei bem Begirtsamtmann, beffen Enticheidung angefochten wird, gu Prototoll gu ertifren. Ift bie Berufung gulaffig, jo richtet fich bas weitere Berfahren nach § 13.

§ 16. Berichtstoften werben nicht erhoben. Die Belbftrafen fliegen gur Staatstaffe.

III. Civilrechtspflege.

§ 17. Den Guticheibungen ift bas örtliche Gewohnheiterecht zu Grunde zu legen. Der Gouverneur beftimmt durch jedesmalige Berordnung, welche Reichsgesete bei Civilftreitigfeiten, mo nur Chinefen betheiligt find, Unwendung finden.

§ 18. Die Rlage ift fchriftlich bei bem guftanbigen Beamten einzureichen ober bei biefem ober einer anderen von ihm bagu bestimmten Berfon gu Brotofoll gu erflaren.

§ 19. Als Beweismittel find Urtunden, Beugen, Sachberftandige und Augenscheinseinnahme gulaffig. Die Beftimmung bes § 12 Abjas 3 findet entsprechende Unwendung.

§ 20. Benn ber Berth bes Streitgegenftanbes 250 Dollars nicht überfteigt, find bie Begirtsamtmanner gur Entscheidung guftandig. Dertlich guftandig ift ber Begirtsamtmann, in beffen Begirt ber Betlagte fich aufhalt ober feinen Bohnfit hat.

Ift ber Streitgegenftand eine unbewegliche Sache, fo ift berjenige Begirtsamtmann

auftandig, in beffen Begirt bie Sache belegen ift.

§ 21. Der Richter entscheibet in allen Gallen, Die nicht gur Buftanbigfeit ber Begirtsamtmänner gehören.

Wegen die Urtheile ber Begirtsamtmänner ift die Berufung an ben Richter guläffig, wenn ber Werth bes Streitgegenstandes 150 Dollars überfteigt.

Das Berfahren richtet fich nach §§ 13 und 15.

- § 22. Wird ber Kläger abgewiesen, weil sich die von ihm behaupteten Thatfachen als unwahr herausgeftellt haben, fo tann er in eine Gelbftrafe genommen werben, welche ben Werth bes Streitgegenftandes nicht überfteigen barf. Ift bie Gelbftrafe nicht beizutreiben, fo tritt Freiheitsftrafe, welche mit 3mangearbeit verbunden fein tann, an ibre Stelle.
- § 23. Wird ber Beflagte berurtheilt, jo tann gegen ihn für ben Fall, bag er bem Urtheil nicht binnen einer bestimmten Frift nachtommt, eine Gelb- ober Freiheitsftrafe feftgejest werben. Bon ber eingehenden Gelbftrafe ift ber Rlager gu befriedigen.
- In burgerlichen Rechtsftreitigfeiten werben vom Rlager 2 : Prozent bom Berthe bes Streitgegenftanbes an Roften erhoben, jedoch nicht unter 1 Dollar bei Gachen, Die gur Buftaubigfeit ber Begirtsamtmanner gehoren, bei allen übrigen nicht unter 10 Dollars. Der unterliegenbe Theil ift jum Erfat ber Roften an ben Rlager zu berurtheilen.

Die Art ber Zwangsvollstredung bestimmt ber Beamte, welcher bas § 25.

Urtheil erfter Inftang gesprochen hat.

\$ 26. Den mit ber Ausubung ber Berichtsbarfeit betrauten Beamten fteht es frei, in geeigneten Fällen bie Roften niederzuschlagen.

§ 27. Dieje Berordnung tritt mit ihrer Berfundigung in Rraft.

Tfingtau, ben 15. April 1899.

Der Raiserliche Gouverneur.

Andrew M. John Properties		Laufende Nr.
	13.	2
	1899 3.	Dahum Tag Mon.
	1.	99201
SP 22		7
	E u	yka.
	Mu pan chou aus Shanghai	Name des Beschuldigten
	nag	8
	aus	deja
	Sha	mbi
	nghe	ten
	<u>F</u>	- 69
	=	3st Beschut: bigter ber Polizei bekannt?
	nein	gter Boli
		, gei
	= 6	88
	Straßenver- unreinigung	Gegenstand ber Beschuldigung
	enve	and
	ig it	ber
		8
	Geftändniß	Beweismittel
	noni	i ii
	3 1	a retail to the same of the same
	₽	Laut Aften
	B. S.	14 29
	ġ,	ften
The Committee of the Co		
	\$ 5,00	Urtheil
	,8	heil
		A
	13	B (4
	18. 1. 99	Wann vollstreckt
	99	₽ ~
		8
	- 11	mer
		Bemerfungen
	110	en

168. Derordnung, betr. den Handel mit Wein und Spirituosen und die Schankkonzession.

Bom 15. April 1899. (M.B. Bl. 1899, XXIX.)

Unter Aufhebung ber früher ergangenen Beftimmungen verordne ich, mas folgt: \$ 1. Der Ausschant und ber Sandel mit altoholischen Getranten ift nur mit Benehmigung bes Gouvernemente geftattet. Die Genehmigung tann nur berfagt werben, wenn biefes im öffentlichen Intereffe liegt, ober wenn bie Bedürfnigfrage verneint wirb.

§ 2. Der flaschenweise Bertauf von Schnaps an Unteroffiziere und Gemeine ift verboten, falls biefe nicht in jedem einzelnen Falle ausbrudlich ichriftliche Genehmigung

eines Offigiers portveifen.

§ 3. Buwiberhandlungen gegen § 1 werben mit Schliegung ber betreffenden Lofalitäten und Einziehung der jum Bertauf gestellten Getränke und Gelbstrafe bis zu 300 Dollars, Zuwiberhandlungen gegen § 2 mit Gelbstrafen bis zu 100 Dollars beftraft, an Stelle ber Belbftrafe tritt im Unvermogensfalle Saftftrafe ober Befangnifi.

Tfingtau, ben 15. April 1899.

Der Raiferliche Gouberneur. Jaefchte.

Benehmigt!

Berlin, ben 9. Oftober 1899.

In Bertretung bes Reichstanglers. Tirbik.

169. Derordnung, betr. Einrichtung eines Katasteramts in Csingtau.

Bom 15. April 1899, (M. B. BI. 1899, G. XIV.)

Dit bem 15. April 1899 ift ein "Ratafteramt Tingtau" eingerichtet worden. Bu feinem Befchaftsbereich gehören:

Uebertragung bes Bebauungsplans ins Belanbe,

Auftheilung des Belandes in Befititude,

Theilung ober Formveranderung bon Grundftuden und

bie Grundbesitverhaltniffe, soweit fie technischer Urt find.

170. Derordnung, betr. Entlassung vor beendeter aktiver Dienst= pflicht in Kiautschou.

Bom 21, April 1899. (M. B. BI. 1899, E. IX.)

Unter Bezugnahme auf die Allerhöchste Rabinets-Ordre vom 5. Juli 1898 -Marineverordnungsblatt Seite 214 - 1) bestimme ich in Erganzung ber Marine= ordnung §§ 17 und 19 und ber Organisatorischen Bestimmungen für bas Bersonal bes Solbatenftanbes ber Raiferlichen Marine, Anlage 28 Abjat 3b:

1. Einzelne Mannichaften der Befatzung von Riautichou, welche wegen bevorftebenber Beenbigung ihrer gesehlichen attiven Dienstpflicht in Die Beimath beforbert werben follen, burfen mit Benehmigung des Gonberneurs bon Riautichou mit bem Tage ber Beimreife bes Transports, welchem fie anzuschliegen gewesen maren, in Tfingtau jur Disposition ber Marinetheile beurlaubt werben, wenn fie ein fofort

anzutretendes Bertragsverhältniß im Schutgebiet oder bei einem in demfelben

bomizilirenden Unternehmer nachweisen.

2. Die Befuguiß der Marinestationskommandos zur Aufhebung von Napitulationen vor Ablauf der Kapitulationszeit, wenn die Privatverhältnisse des Kapitulanten seine Entlassung oder wenn dienstliche Gründe den Erlaß einer eingegangenen besonderen Dienstderpstichtung dringend vünschenswerth machen, steht für die Belghungstruppen in Klautschou — ausgenommen die Kapitulanten der Matrosen- und Werstdissionen — dem Gouverneur zu.

3. Die hiernach auf ihren Bunich in Kiautichou zur Entlassung kommenden Dienstrhsticktigen (einschließlich Kapitulanten, welche in Privatverhältnisse übertreten, haben protokollarisch auf Gewährung von Reise- und Marschgeld bezw. freie Bestörberung in die Keimath zu verrichten.

Berlin, ben 21. April 1899.

Der Staatsfelretar bes Reichs-Marine-Amts.

Tirpig.

171. Provisorische zollamtliche Bestimmungen für das Deutsche Kiautschaugebiet.

Bom 23. Mai 1899. (M.B.Bl. 1899, & XX.)

Ginfuhr, Ausfuhr und Tranfit.

I. a) Baareneinfuhr in das Deutsche Gebiet ist frei mit Ausnahme von Opium, Baffen, Pulver und Sprengftoffen sowie den zur Anfertigung letzterer bienenden Bestandtheilen, welche besonderen Bestimmungen unterliegen. (§ II und § III.)

b) Fremde Warren und chinesische Waaren, welche nicht unter Zollbegleitichein aus chinesischen Häfen eingeführt find, zahlen bei der Aussuhr aus Deutschem Gebiete in das hinterland den vertragsmäßigen Einsuhrzoll.

c) Chinesische Waaren, welche unter Jollbegleitschein aus chinesischen Häfen eingeführt sind, zahlen bei der Aussinhr in das Hinterland die Hälfte des Bertragszolles. (Küstenzoll.)

d) Chinesifche Waaren, welche aus bem hinterlande antommen, zahlen ben vertragsmäßigen Aussuhrzoll bei ber Aussinhr. Die Bertragsbestimmungen

über verbotene Baaren find hierdurch nicht aufgehoben.

e) Produtte, die innerhalb des Deutschen Kiautschungebietes erzeugt worden sind, oder Waaren, die aus solchen im Deutschen Gebiet erzeugten Produkten oder aus zur See in das Deutsche Gebiet eingeführten Produkten hergestellt worden sind, zahlen, soweit ein amtliches Ursprungszeugniß beigebracht wird, bei der Verschiffung aus Tsingtau keinen Aushukrzoll.

f) Waaren, die unter Transitpaß in das Hinterland verschieft ober aus dem Sinterlande gebracht werden sollen, gablen außer dem vertragsmäßigen

Ginfuhr- oder Ausfuhrzoll Die vertragemäßige Tranfitgebuhr.

Transityaffe und alle anderen zollamtlichen Bescheinigungen werden von dem Zollvorstande in Tsingtau ausgestellt.

g) Die Bertragstarisbestimmungen finden Anwendung auf alle Baaren, Die auf Schiffen frember Bauart verladen find.

Die Bolle und Auflagen, welche von Fahrzeugen chinesischer Bauart ober von Baaren, die auf ihnen nach Tsingtau kommen, erhoben werden, jollen nicht höher

jein als die Abgaben, die bisher im Kiautschougebiet ober einem anderen Hafen der Probing Shantung erhoben find ober zur Erhebung gelangen.

Dbium.

- II. Opium darf nur in Driginaltisten eingeführt und nuß sofort bei der Aufunft dem Zollbeamten angezeigt werden, welcher die Ueberführung desselben in das Zolllager überwachen wird. Die Aussuhr von dem deutschen in das chlnesische Gebiet geschiebt unter Zollverschluß und Zollgebiet gegen Entrichtung der tarifmäßigen Gebühren.
- Die Einfuhr und ber Berbrauch bon Opium im Deutschen Gebiete unterliegt besonderen Bestimmungen.

Baffen, Bulver und Sprengstoffe 2c.

III. Die Einfuhr in das Deutsche Gebiet von Waffen, Pulver und Sprengstoffen jowie der zur Herstellung berselben dienenden Bestandtheile unterliegt besonderen Bestimmungen. Die Aussuhr derzelben aus Deutschem in chinesisches Gebiet ift berboten und kann nur unter Sonderpaß auf Wunsch der Regierung gegen Bürgschaft erstaubt werden,

Einfuhrmanifeste und gollamtliche Untersuchungen.

IV. Zollbeamte werden sich bei der Antunst der Schiffe an Bord begeben. Der Schiffssührer ist gehalten, denselben das Manisest und, wenn er von chinesischen Häsen tommt, auch die Zollbeläge zu überreichen. Das Manisest muß ein genaues Berzeichniß der an Bord besindlichen Waaren enthalten; auf Berlangen müssen sichtstitlischen Angaden vervollständigt werden. Waaren, welche zur Wiederaussuhr oder dur Durchsuhr bestimmt sind, mussen bementsprechend im Einsuhrmaniseste bezeichnet sein.

Die Empfänger von Sinsuhrwaaren sollen gehalten sein, binnen einer Woche nach der Landung dem Zollamte die sür statissische Iweele nöchtigen Angaben über Gattung, Merth, Gewicht oder Stückzahl der Güter, soweit es für die Vervollständigung der Manische nothwendig erscheint, dei Strafe bis zu z 25 in zedem Nichtachtungs-

falle, zu machen.

Halbzollvorzugerecht.

V. Baaren, welche von chinefischen Safen unter Bollichein antommen, unterliegen bei ber Ginfuhr zollamtlicher Revision bei Berluft bes Halbzollrechts (Küftenzolls) im Nichtachtungsfalle.

Ausfuhrmanifeste und zollamtliche Untersuchungen.

- VI. a) Hur Ausschrwaaren ist beim Zollamt ein Erlaubnißschein zu erwirken, welcher nach vorheriger Unterjuchung der Waaren und Entrichtung des vertragsmäßigen Zolles ausgestellt wird. Ohne Zollschein bezw. zollamtliche Abstempelung des Ladescheines dürfen keine Ausschrwaaren an Bord genommen werden, bei Strafe der Konsistation.
 - b) Berzollte Aussuhrwaaren, welche an Bord nicht haben angenommen werden können, durfen, um die Zollfreiheit bei der Wiederaussuhr nicht zu verlieren, ohne vorherige Genehmigung des Zollamts nicht gelandet werden.
 - c) Wenn die Ladung eingenommen ist, muß dem Zollamte vom Schiffsführer ober Schiffsagenten ein Aussuhrmanischt eingereicht werden, welches die Marken, Nummern und Inhalt jedes Kolli genau angiebt.

Für die Einreichung eines falicen Manifeftes verfallt ber Schiffs-

d) Baaren burfen nicht ohne gollamtliche Erlaubnig von einem Schiffe auf

ein anberes berlaben merben.

e) Bei ber Klarirung werben die zollamtlich gestempelten Boll- und Ladeicheine an Bord verglichen, und wenn dadurch die Richtigkeit des Manifestes und die Zahlung des Aussukzzolles setzgestellt ist, wird dem Schissesührer der Zolltlarirungsichein ausgestellt, welcher ihn zur Rüchforderung
bes Methrieses beim Hafenamt und zur Alfahrt berechtigt.

Labes und Boidgeit.

VII. Schiffe, die an Sonn- und Feiertagen, sowie zwischen 6 Uhr Abends und Worgens löschen oder laden wollen, bedürfen dazu einer besonderen Erlaubniß des Zollamtes, die bis auf Weiteres kostenlos ertheilt wird, salls sie an Wochentagen wöhrend der Bureaustunden eingeholt werden kann.

Boftfachen burfen zu jeder Beit an Bord gebracht und von Bord geholt werden.

Bureauftunden bes Bollamtes.

VIII. Das Zollamt ist, ausgenommen an Sonne und Feiertagen, geöffnet jur ben Empfang und die Ausgabe aller zollamtlichen Dolumente von 10 Uhr Bormittags bis 4 Uhr Nachmittags täglich.

Bernfung.

IX. Bei Berujungen gegen die vom Zolldirektor verfügten Konfiskationen und Bugen finden für das dabei beobachtete Verfahren die Vorschriften für gemeinsame Untersuchung, Peking, 31. Mai 1868, finngemäße Anwendung.

X. Borftehende Borschriften treten vom 1. Juli 1899 an in Kraft und find

binbend für alle Rauffahrteifchiffe und Dichunten.

Tfingtau, ben 23. Mai 1899.

E. Ohlmer,

Raiferlicher dinefischer Bollbireftor.

Benehmigt.

Der Raiferliche Gouverneur.

Jaefchte.

172. Besondere Bestimmungen, betr. Einsuhr und Kontrolle von Opium, Wassen, Pulver u. dergl. sowie der zur Herstellung dieser dienenden Bestandtheile.

Bom 23. Mai 1899. (M.B.B. H. 1899, €. XXII.)

I. Opinm.

a. Ginfuhr von Opium.

Opium dars nur in Originaltisten eingeführt werden; die Einsuhr von kleineren Quantitäten als einer Kiffe ist verboten. Alles Opium muß sofort bei der Ankunft des Schisses dem Zollamt angezeigt werden, welches die Uebersührung desselben in das Zolllager überwachen wird und berechtigt ist, verdächtige Waaren anhalten und Schiffe untersuchen zu lassen.

Der Schiffsführer ift gehalten, in folden Fällen allen Borichub gu leiften.

Bei Bumiberhandlung gegen bieje Bestimmung perfällt bas Opium ber Ronfistation und bas Schiff einer Bufe im Betrage bes fünffachen Berthes bes Opiums Der Minbeftbetrag ift \$ 500.

b. Ronfum bon Opium.

Opium für ben Ronfum auf Deutschem Gebiete wird unter Aufficht ber Regierung und bes Rollamts gubereitet, in Blechdofen von 10, 20, 30, 40 und 50 g Gemichtsinhalt vervadt und mit einer bem Bertaufepreise entsprechenben Stempelmarte burch bagu besonders berechtigte Sandler verfauft merben. Bur ben Berechtigungeschein wird eine Abgabe erhoben.

Alles Opium, bas obigen Bestimmungen entgegen im Bribatbefit gefunden wirb. unterliegt ber Roufistation und ber Befiger ber Bablung einer Buge im Betrage bes

fünffachen Berthes besielben gum Minbeftbetrage bon \$ 500.

Im Nichtzahlungsfalle wird Gefängnifftraje bis ju 3 Monaten verhangt.

II. Baffen u. beral.

Baffen, Bulber, Sprengftoffe u. bergl. fowie bie gur Berftellung berfelben Dienenden Bestandtheile muffen bei ber Untunft beflarirt und ben Unordnungen bes Safenamtes entiprechend gelofcht und gelagert merben.

Bulver und Sprengftoffe fowie bie gur Berftellung berfelben bienenden Beftandtheile muffen in ben bafur beftimmten Schuppen gelagert und burfen nicht ohne Erlaubnifichein bes Safenamtes abgegeben werben. Bur bie Lagerung wird eine entiprechende Abaabe erhoben.

Baffen find im Bollichuppen zu lagern und burfen ohne Erlaubnifichein bes Safenamtes nicht abgegeben werben. Für die Lagerung wird eine entsprechende Ub-

gabe erhoben.

Der Aleinverfauf von Baffen und Bulber ift nur besonders berechtigten Sandfern unter ben auf bem Erlaubnificein angegebenen Bebingungen gestattet. Für ben Berechtigungsichein wird eine besondere Abaabe erhoben.

Bei Buwiberhanblungen gegen Diefe Bestimmungen verfallen Die Baffen ber Ronfistation und Das Schiff einer Strafe bis zu \$ 500.

Rleinere Sabrzeuge, welche biefen Bestimmungen gumiber mit Baffen und Sprengftoffen an Bord angetroffen werden, werden fonfiszirt und Die Mannichaft im Richtgablungefalle ber Gelbbufe mit Befangnif bis au 3 Monaten beftraft.

Obige Bestimmungen treten am 1. Ruli 1899 in Rraft.

Tlingtau, ben 23. Mai 1899.

Der Bollbirettor. Dhimer.

Der Raiferliche Gouverneur. Jaeichte.

173. Besondere Bestimmungen, betr. die Ausübung der Zollfontrolle durch die Dostagentur.

Bom 23. Mai 1899. (M.B.Bl. 1899, & XXIII.)

1. Ginfuhr von Opium, Baffen, Bulber, Sprengftoffen u. bergl. jowie ber gur Berftellung Diefer Dienenden Beftandtheile durch die Boft ift verboten.

Bur besondere Salle tann Die Genehmigung bes Gouvernemente ertheilt werben.

2. Die ben Boftfendungen beiliegenden Inhaltserflärungen merben gur Statiftit bes Wanrenverfehrs von ber Boftagentur bem Bollamt überwiefen.

Die Beifügung einer Inhaltsertlarung ift nicht erforberlich:

200 Berordnung, betr. bas Lagern von Steinen. Strafbefugniffe ber Bolizeimachtmeifter.

a) bei Briefbeuteln, Sahrpoftbeuteln, Briefpadeten und Sahrpoftpadeten,

b) bei Beitungspadeten und Drudfachen,

c) bei Bostsendungen, welche unter bem Siegel einer Staatsbehörbe oder eines eine solche reprasentirenden Beamten eingehen und an eine Staatsbehörbe oder einen bleielbe reprasentiern Beamten gerichtet sind.

3. Zollpflichtige Sendungen aus bem Schutgebiet werden von der Postagentur nur mit Bollbegleitschein angenommen werden. Ein Berzeichniß zollpslichtiger Waaren

liegt in ber Boftagentur aus.

Dbige Beftimmungen treten am 1. Juli 1899 in Rraft.

Tiingtau, ben 23. Dai 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

Jaeichte.

174. Berordnung, betr. das Cagern von Steinen. Strafbefugnisse der Polizeiwachtmeister.

Bom 30. Juli 1899. (M.B.B. Bl. 1899, C. XI.)

Die nachstehenden, unter bem 30. Juli b. 38. genehmigten Berordnungen bes Gouverneurs von Kiautichou, betreffend bas

"Lagern bon Steinen"

und bie

"Strafbefugniffe ber Bolizeimachtmeifter",

bringe ich zur allgemeinen Renntnig.

Berlin, ben 30. Juli 1899. Der Staatsjefretar bes Reichs-Marine-Umts.

Tirpis.

Berordnung.

Im Interesse des Landens von Leichtern und Sampans und des Löschens von Buaren ist der Strand von unterhalb der Kajerne der Feldbatterie dis zum Betroleumlager rein zu halten. Es ist unter allen Umständen verboten, Steine 2c. innerhalb der Hochwasserting zu lagern.

Derjenige, welchem die Schuld am herumliegen von gefahrbringenden Steinen oder sonftigen Gegenständen nachgewiesen werden fann, wird mit einer Gelostrafe bis 3u 25 Dollar oder einem Monat haft bestraft; außerdem haftet er für den dadurch eine verursachten Schaden.

Tfingtau, ben 25. Marg 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

Jaeichte.

Berordnung.

Der an der Grenze fungirende Polizeiwachtmeister sowie der mit der Ausübung der Polizei in dem Tingkaubezirke betraute Polizeilergeant erhalten die Befugniß, Polizeistrasen bis zu 4 Dollar von Chinesen zu erheben. Ein Einspruch gegen diese Strasbeschle sieht den Betroffenen innerhalb 48 Stunden bei dem Bezirksamtmanne zu. Die Strasgelder sind an den Polizeidvorstand abzusühren.

Tjingtan, ben 12. April 1899.

Der Raiferliche Gouverneur.

Saefdte.

Benehmigt!

Berlin, ben 30. Juli 1899.

In Vertretung bes Reichstanzlers.

Tirpis.

175. fleischschauordnung und Kontrolle des Milchverkehrs.

Bom 14. August 1899. (D. B. Bl. 1899, G. XII.)

Die nachstehenden, unter bem 14. Auguft b. 38. genehmigten Berordnungen bes Gouverneurs von Kiautschou, betreffend

"Fleifchichauordnung für ben Boligeibegirt Tfingtau"

und

"Berordnung über bie Ausübung einer Rontrolle bes Mild; vertebre".

bringe ich gur allgemeinen Renntnig.

Berlin, ben 14. Auguft 1899.

Der Staatsjefretar bes Heichs-Marine-Umts.

Tirpip.

Fleifchichauordnung für ben Bolizeibegirt Tfingtau.

1. Sämmtliches Schlachtwieh, bessen Fleisch, Eingeweibe und Fett als menschliche Rahrung Berwendung finden soll, ist vor und nach bem Schlachten einer thier-

ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen.

2. Die Schlachtung hat ausschließlich in den hierzu vorgesehenen bezw. noch zu bestimmenden Räumlichkeiten zu ersolgen. Schlachtstunden sind vom 1. April bis 31. Oktober dis morgens 8 Uhr und von nachmittags 5 Uhr an; vom 1. November dis 31. März dis mittags 12 Uhr und von nachmittags 4 Uhr an. Nur solche Thiere dürsen geschlachtet werden, die lebend zuvor untersucht und für gesund bestunden sind.

In Nothfällen — Ungludsfällen — ist bas Schlachten ohne vorherige Unterjuchung auch an anderen als ben bazu bestimmten Orten gestattet, bagegen ist die Zerlegung und Berwerthung des geschlachteten Thieres ohne vorberige Genehmigung

bes Sachverftanbigen unftatthaft.

3. Die Schlachter find verpflichtet, das ganze Bieh, welches zur Schlachtung für ben folgenden Tag bestimmt ist, am Tage zuvor in der Nähe der Schlachtstätte aufzussellen und dem Sachverständigen zur Untersuchung vorzusühren. Der Termin der Schlachtung ist, soweit hinsichtlich der Zeit ihrer Bornahme keine besonderen Bereinbarungen getroffen sind, mindestens 4 Stunden vorher dem Sachverständigen anzumelden.

4. Sind nach erfolgter Untersuchung Fleisch zc. gesund besunden, so muß der Sachverständige bei größeren Thieren wenigstens jedes Viertel, bei kleineren jed Halle mit dem Abruck eines Stempels oder mit einem anderen Zeichen versehen, durch welches das Fleisch als auf Genuchfähigkeit untersucht kenntsich gemacht wird.

5. Auf alle von bem thierarzilichen Sachverftändigen als zur menichlichen Rahrung nicht tauglich bezeichneten Theile bes geschlachteten Thieres ist zunächst Beschlag zu legen. Diese sind unter ortspolizeilicher Aufsicht entweder zu verdrennen oder, nachdem sie genußunfähig gemacht sind, nur zur Berwerthung für technische Bwecke zuzulassen.

6. Fur ben Bertauf bedingt tauglichen Fleisches find die Anordnungen des

Sachverftandigen in jedem Falle maßgebend.

7. Einfuhr und Berkauf frijchen Fleisches auswärts geschlachteter Thiere ist nur bann gestattet, wenn fie burch ben Sachverständigen in gleicher Beise untersucht worben find, wie es für die am Orte geschlachteten borgeschrieben ist. Geräucherte, von auswärts eingeführte Fleischwaaren — Schinken und Speck — tönnen einer nachträglichen Untersuchung auf Trichinen unterzogen werben.

8. Dem Sachverftanbigen fieht jeberzeit der Zutritt zu ben für die Schlachtung ber Thiere, die Ausbewahrung und ben Bertauf bes Fleisches bestimmten Raumen zu.

9. Es belaufen fich Die Gebühren für Die Unterfuchung

eines Stückes Großvieß auf . . . 1,00 Dollar eines Kalbes, Schafes auf . . . 0,50 = eines Schweines . . . 0,75 = eines Schinken und einer Specheite 0,25 =

Werben an bemielben Tage mehrere Schlachtthiere berselben Art und bes gleichen Besitzers untersucht, so ist für das zweite und jedes solgende Thier nur die Hille der Taxe zu entrichten.

Die Gebuhren werben von ber Gouvernementstaffe eingezogen, wobei als Unterlage für die Hohe ber von den Schlachtern einzufordernden Summen die von dem

Sachberftanbigen monatlich einzureichenben Schlachtliften bienen.

10. Der Verkauf vorher vom Sachverständigen nicht untersuchten oder von ihm als genußunfähig bezeichneten Fleisches zieht Gelbstrafe bis zu 200,00 Dollar oder Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten im Unvermögensfalle, salls nicht eine höhere Strafe verwirkt ift, das Schlachten außerhalb der dafür angesehren Stunden oder in anderen als dafür vorgesehren Räumen Gelbstrafe bis zu 10,00 Dollar oder 2 Wochen Haft im Unvermögensfalle nach sich.

11. Diefe Berordnung tritt am 1. Juli in Rraft.

Tfingtau, ben 4. Juni 1899.

Der Raiferliche Gouberneur.

Berordnung über bie Ausübung einer Routrolle bes Mildvertehre.

1. Die Befitjer von Milchvieh, welche die von demfelben genommene Milch innerhalb des Polizeibezirks Tsingtau in den Handelsverkehr bringen wollen, haben der Ortspolizeibehörde hiervon Anzeige zu machen. Diese stellt dem Anzeigenden eine Bescheinigung auß, die ihn zum Verkauf berechtigt, und macht dem Sachverständigen über Namen und Wohnung des jeweiligen Lieferanten Mittheilung.

2. Die Rontrolle bes Cachberftanbigen hat fich ju erftreden auf:

a) Untersuchung ber zur Milchgewinnung aufgestellten Thiere, b) Ueberwachung ber Haltung, Biscae und Futterung berfelben,

c) Untersuchung ber jum Verkauf gelangenben Milch.

3. Solche Thiere, welche infolge vorübergehenber ober bauernder Krantheit eine als menichliche Nahrung ungeeignete Milch liefern, find von der Milchgewinnung auszuschließen.

4. Der Sachverständige muß in einem berartigen Falle bie Ortspolizeibehörbe benachrichtigen, und biese hat auf Grund bes von Ersterem abgegebenen Urtheils

a) entweder für alsbalbige unschäbliche Beseitigung ber beanftandeten Milch Sorae zu tragen.

Sorge zu tragen, b) ober die Entjernung bes erfrankten Thieres aus dem Beftande zu ver-

anlassen. 5. Zuwiderhanblungen gegen polizeiliche Anordnungen ziehen den Berlust deß Berechtigungsscheines nach sich.

6. Diefe Berordnung tritt mit bem 1. Juli in Rraft.

Tfingtan, ben 4. Juni 1899.

Der Raiferliche Gouvernenr. Jaefchte.

Genehmigt.

Berlin, ben 14. August 1899.

In Bertretung bes Reichstanglers. Tirpis.

176. Wahl von Zivilgemeindevertretern. Lagerung von Petroleum. Sprengungen in der Mähe von Bäusern und Straken.

Bom 15. Ceptember 1899. (D. B. Bl. 1899, G. XXIII.)

Die nachstehenden, unter bem 14. Gevtember b. 38. genehmigten Berordnungen bes Gouverneurs von Rigutichou, betreffend bie

"Babl von Civilgemeinbevertretern ",1)

bie

"Lagerung von Betroleum"2)

und

"Sprengungen in ber Rabe von Saufern und Strafen" 3)

bringe ich zur allgemeinen Renntniß.

Berlin, ben 15. September 1899.

In Bertretung bes Staatsfefretars bes Reichs-Marine-Amts. Büchfel.

Bafenordnung für Cfingtau. 177.

Bom 19. September 1899. (M.: B.: Bl. 1899, S. XVII.)

Die nachftebende, unter bem 19. September b. 38. genehmigte, gegen bie im Anhang jum Marineberordnungsblatt Dr. 14 für 18994) veröffentlichte, erganzte und neuredigirte

"Safenordnung für Tfingtau"

bringe ich jur Renntnig.

Die mit ber hafenordnung vom 15. Januar b. 38. veröffentlichte Rarte ber

Innen- und Aukenrhebe von Tfingtau bleibt unverandert.

Gleichzeitig bringe ich nachstehend gur Renntnig bie gwischen bem Raiferlichen Bouverneur von Riauticou und bem Raiferlich chinefifchen Bollbirettor in Tfingtau pereinbarten

- "Proviforifden gollamtlichen Beftimmungen für bas Deutsche Riauticougebiet", 5)
- "Befonderen Beftimmungen für bie Ginfuhr und Rontrole von Opium, Baffen, Bulver, Sprengftoffen u. bergl., fowie ber gur Berftellung biefer bienenben Beftanbtheile".6)

¹⁾ Bergl. & 188, Rr. 165. 2) Bergl. & 185, Rr. 160. 3) Bergl. & 185, Rr. 161. 4) Bergl. & 189, Rr. 166. 5) Bergl. & 196, Rr. 171. 6) Bergl. & 199, Rr. 172.

fowie ferner die von bem Raiferlichen Gouverneur von Riautichou erlaffenen

"Befonderen Bestimmungen, betreffend bie Musubung ber Bolltontrole burch bie Boftagentur". 1)

Berlin, ben 19. September 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts.

Tirpis.

§ 1. Das Safengebiet ber Riautschoubucht gerfallt in eine Mugen- und eine Innenrhede. Die Aufen- ober Tfingtaurbede wird begrengt burch eine Linie von Bilepoint nach ber öftlichen Bud ber Rlarabucht und eine Berbindungelinie bon Rap Evelyn nach Junnifau. Die Junenrhebe beginnt bei lettgenannter Berbindungslinie und wird im Norden begrengt burch eine Linie von Womans Island nach ber Nordfpipe von Suangtau (Chipofau).

Die Anterplate fur die verschiedenen Schiffe und Gabraeuge find auf der an-

liegenden Rarte fenntlich gemacht.

§ 2. Der Guhrer eines einlaufenden Schiffes hat ben Anordnungen bes Safentapitans bezw. beffen Beamten bei Unmeijung bes Unterplages Folge zu leiften.

§ 3. Der Schiffsführer bat Antunft und Abfahrt feines Schiffes unter Borzeigung bes Defbriefes auf bem Safenamte anzuzeigen. Der Defbrief wird bem Schiffer nach Empfang ber Bolltlarirung und Entrichtung ber Safengebuhr von 21/2 Cent pro Registertonne gurudgegeben.

Der Schiffsführer ift verpflichtet, bie an Bord befindlichen Boftfachen an bic Deutiche Boltbehörbe auszuliefern und bei Beggang bes Schiffes Boftfachen, die ihm von ber Deutschen Boftbeforbe mitgegeben werben, ju übernehmen und fur bie richtige Ablieferung im Bestimmungshafen zu forgen. Bit Boft an Bord, fo ift biefes burch Seifen ber Flagge T bei ber Ginfahrt fenntlich zu machen. Undere Poftfachen als folde, die bon der Deutschen Bostbehörde ausgegeben werden, anzunehmen, ober Bostfachen an andere als die Deutsche Boftbehorbe auszuhandigen, ift unterfagt.

§ 4. Der Schiffsführer ift verpflichtet, bem dinefifden Bollamte ein genaues Bergeichniß ber an Bord befindlichen Baaren (Manifest) einzureichen, welches Bahl der Rolli, Marten, Rummer, Inhalt zc. angiebt und beffen ftatiftifche Angaben auf

Berlangen zu bervollständigen find.

Oplum barf nur in Originallisten eingeführt werben. Die Ginfuhr fleinerer Quantitaten ift verboten. Bei ber Untunft ift Dpium jogleich bem Bollamt gu beflariren, welches die lleberführung besfelben in bas Bolllager überwachen wird.

Buwiderhandlungen werden mit Ronfistation bes Opiums und einer Belbbuge

in Sohe bes Berthes besfelben - Mindeftbetrag s 500 - beftraft.

§ 5. Die Ginfuhr bon Baffen, Bulver, Sprengftoffen und ber gur Berftellung berielben bienenben Bestandtheile unterliegt amtlicher Kontrole: Diese Bagren find bei ber Untunft bem Safenamte besonders zu beflariren.

Schiffe mit Betroleum ober Sprengftoffen haben auf ber in ber Rarte bierfür bestimmten Stelle zu antern, bis bie Ladung an einer bom Safenamte zu bezeichnenben Stelle gelöscht ist. Sprengstoff labende oder löschende Schiffe haben eine rothe Alagae am Fodmaft zu führen.

Bor Laben ober Lofden bon Sprengstoffen im Safen ift bie Erlaubnig bes

Safenamtes einzuholen, beffen Beifungen in jedem Falle zu befolgen find.

§ 6. Schiffe mit einer anftedenden Rrantheit an Bord haben eine gelbe Flagge am Fodmaft ju führen. Bor Ginholung ber Erlaubnig bes Safenamtes ift es

¹⁾ Bergl. Rr. 173, 2. 200.

Niemandem gestattet, das Schiff zu verlaffen oder Berkehr mit dem Lande zu unterhalten.

§ 7. Beim Gin: und Austaufen bes Schiffes ift am Tage bie Nationalflagge

gu fegen.

§ 8. Die Abmusterung eines Schiffsmannes geschieht auf bem hafenamte ober bem die heimath bes Schiffes vertretenden Konfulate. Jeder auf einem Konfulate abgeunusterte Schiffsmann hat sich auf bem hafenamte binnen 24 Stunden nach ber

Abmufterung unter Borweifung bes Abmufterungsicheines gu melben.

Der Schiffer darf den Schiffsmann nicht ohne Genehmigung des hafenamtes oder des die heimath des Schiffes vertretenden Konjulates zurücklassen. Wenn für den hall der Zurücklassen, den hier hall der Zurücklassen, daß der hein hie Ertheilung den Gulfsbedurftigkeit des Seemannes zu beforgen ift, jo kann die Ertheilung der Genehmigung davon abhängig gemacht werden, daß der Schiffer gegen den Eintritt der hulfsbedurftigkeit für einen Zeitraum bis zu drei Monaten Sicherstellung leistet.

Rein Schiffsmann barf eigenmächtig im Safen gurudbleiben,

§ 9. Entwichene Schiffsleute können durch Bermittelung bes Hafenamtes aufgegriffen und an Bord bes Schiffes zurudgebracht, Schiffe und Wohnhaufer können nach folden abgesucht werben.

Berfonen, welche einem folden Seemann Unterschlupf gewähren, obwohl ihnen

beffen Bergeben betanut ift, werben in Strafe genommen.

- § 10. Der Schiffsführer ift gehalten, ben Tob jedes Passagiers ober Schiffsmannes, ber im hafen erfolgt, bem hafenamte, jowie im Anschuft baran bem Stanbesamte zu melben. Die Anmelbung beim Stanbesamte unterbleibt, wenn ber Berstorbene ein Chinese ift.
- § 11. Bei Streitigkeiten zwischen Schiffer und ber Bejatung eines Schiffes, bessen heigen heimath nicht durch ein Konjulat im Schutgebiete vertreten ist, steht dem Hafenamte die Entischeidung zu. Bur Durchsührung seiner Entscheldung ist das Hafenamt befugt, durch Strasversügungen Gelbstrasen bis zu § 350 oder haftirase bis zu 6 Wochen seitzuseben.

§ 12. Jebes im hafengebiete liegende Schiff hat von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang an fichtbarer Stelle ein weißes Licht zu zeigen.

Connectional guild and interest of the control of the second state

Feuer an Bord und Meuterei ift burch Rothsignale (Läuten mit ber Glode ober

Flaggenfignale) zur Renntniß bes Safenamtes zu bringen.

S 13. Es ist verboten, im Hafengebiete Ballaft, Afche ober Unrath in bas Baffer zu werfen. Jebermann ist gehalten, Gegenstände, welche ihm gehören, oder welche seiner Obhut anvertraut sind, soweit sie eine Störung des Hasenbetriebes verwerfachen, zu entsernen. Ersolgt die Entsernung nicht auf erhaltene Aufforderung, so tann sie auf Kosten des Besitzers durch die Hafenvollzei bewirft werden.

Dhne Erlaubnif bes Schiffers ober feines Stellvertretere ift ein Befteigen bes

Schiffes fur jeben nicht gefetlich bagu Befugten berboten.

Dhne Erlanbnif bes Schiffers ober feines Stellvertreters ift es verboten, Dichunten, Leichter ober bergleichen Fahrzeuge am Schiffe festzumachen.

\$ 14. Bojen burfen nur mit Erlaubniß bes Safenamtes gelegt merben.

Die Bojen unterstehen der Kontrole des hafenamtes, welches fie aus Rudficht auf ben Berkehr und die Sicherheit verlegen ober entfernen kann.

§ 15. Zuwiderhandlungen gegen §§ 10 und 14 der Verordnung werden mit einer Geldstrase bis \$ 25, gegen §§ 2, 3 und 12 bis zu \$ 100, gegen §§ 5 und 6 bis zu \$ 2000 bestrast.

Zuwiberhanblungen gegen § 8 werden beim Schiffer mit Gelbstrafe bis zu \$ 100, beim Schiffsmann mit Gelbstrafe bis zu \$ 25 ober Haft bis zu 25 Tagen geahnbet.

Buwiderhandlungen gegen § 13 ber Berordnung werben mit Gelbftrafe bis gu s 50 ober im Unvermögensfalle mit Baftftrafe bis ju 1 Monat beftraft.

Die im § 9 genannten Bergeben werben mit Gelbftrafe bis ju \$ 250 ober mit Freiheiteftrafe bis ju 3 Monaten geahnbet.

Dieje Berordnung tritt mit bem 1. Juli 1899 in Rraft.

Der Raiferliche Gouverneur. Tfingtau, ben 23. Dai 1899.

Genehmigt.

Berlin, ben 19. September 1899. In Bertretung bes Reichstanglers. Tirpis.

178. Rechtsverhältnisse der Chinesen. Bandel mit Wein und Spirituosen und die Schankkonzession.

Bom 9. Oftober 1899. (M.B.B. BI. 1899. 3. XXV.)

Die nachstehenden, unter bem 9. Oftober 1899 genehmigten Berordnungen: "Berordnung, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber Chinefen" 1) und

"Berordnung, betreffend ben Sanbel mit Bein und Spirituofen und bie Schanttongeffion "2)

bringe ich gur allgemeinen Renntnig.

Berlin, ben 9. Oftober 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts. Tirvis.

Jaeichte.

179. Benennung der neuen Stadtanlage im Kiautschougebiet.

Bom 12. Oftober 1899. (M.: B.: Bl. 1899, G. XVII.)

Seine Majestät ber Raifer und Ronig haben ju genehmigen geruht, bag bie neue Stadtanlage im Riauticougebiete fortan ben Ramen

Tfingtau

führt.

Berlin, ben 12. Oftober 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts.

Tirpik.

180. Allerhöchste Ordre, betr. Organisation der Besatzung von Kiautschou.

Bom 4. Dezember 1899. (M.=B.=Bl. 1900, S. I.)

3ch bestimme auf Ihren Bortrag: 1. Die bisher bem Matrofenartilleriebetachement Riautichou zugetheilte Marinefelbbatterie ift von biefem abzuzweigen und mit bem Gintreffen bes nachftiahrigen Ablofungetransports bei bem III. Geebataillon ju formiren. 2. An ber Spite Diefer Marinefelbbatterie fteht ein Batteriechef mit ben Rechten und Pflichten eines Rompagniechefs ber Marineinfanterie. 3. Bur Gr-

¹⁾ Bergl. Rr. 167, S. 191. 2) Bergl. Rr. 168, S. 195.

ganzung der Marineselbbatterie ist bei dem II. Seedataislon eine Stammbatterie unter Angliederung an die dort bestehende Stammbonwagnie des III. Seedataislons zu formiren. 4. Ich genehmige den andei zurüderfolgenden Etat der Marineseldbatterie und der Stammbatterie. Gleichzeitig ermächtige Ich Sie, Klöänderungen und Bervollständigungen des Etats selbständig eintreten zu lassen, sowie Anordnungen über Ausbildung u. i. w. der Stammbatterie, ersordertschaftigenfalls im Einvernehmen mit dem Chef der Marinestation der Nordse zu tressen. 5. Mit Bezug auf die durch viese Weine Ordre nothwendig werdende Abänderung der Bestelbung ses Ich Ihren Borschläsgen entgegen.

Reues Balais, ben 4. Dezember 1899.

Wilbelm.

In Bertretung bes Reichstanzlers.

Tirpis.

Un ben Reichstanzler (Reichs-Marine-Umt).

Etat der Marinefeldbatterie bei dem III. Seebataillon und der Stammbatterie.

Dienstgrab	D	eldbatterie es bataillons	Stamı	nbatteric	Bemerfungen.		
	Offiziere 2c.	offigiere ichaften Offigiere ichaften		Mann: sc.	Common Acide Common Com		
Sauptmann Oberleutnants Unterroharst Bachtmeister Bicewachtmeister Sergeanten Unteroffiziere	1 2	1 1 1 4 81)	1	1 2 3	1) darunter: 1 Kadnenichmied 1 Tromweter.		
Gefreite Warinefeldartilleriften		20°2) 73°2)	ALLE II	462)	2) barunter: bei ber bei ber Marinter: bei ber Bannn jelbbatterie: batterie 39 Jahrer — 2 Edyntebe 1 1 Baffenmeister- gebülle, nach Bebarf 1 2 Edynteber 1 2 Edynteber 1 2 Edynteber 1 2 Edynteber 1 1 Tijdster 1		
	3	108	1	52			
Augerbem Dberfanitätsgaft	(1	1 .		1		

Borstehende Allerhöchste Orbre bringe ich jur Kenntniß der Marine mit Bezug auf die Allerhöchste Orbre vom 17. August 1898 — Marineverordnungsblatt Seite 295. Die hierdurch bedingte Abanberung der Bestimmungen über die Organisation der Besahung von Kiautschou — Marineverordnungsblatt Seite 295 ff. für 1898 bleibt vorbehalten.

Berlin, ben 21. Dezember 1899.

Der Staatsfefretar bes Reichs-Marine-Umts.

In Bertretung:

Fifchel.

Chronologisches Verzeichniß

2111

deutschen Kolonial-Besetzebung.

1. bedeutet Beutsche Kolonial-Geschung, herausgegeben von Niebow 1863; II. bedeutet Beutsche Kolonial-Geschungschung, herausgegeben von Jimmermann 1869; III. bedeutet Beutsche Kolonial-Geschung den jeden von Jimmermann 1869; IV. bedeutet Beutsche Kolonial-Geschungschung, herausgegeben von Jimmermann 1800; IV. bedeutet Beutsche Kolonial-Geschungschung, herausgegeben von Jimmermann 1800),

4	Mai	1870	Befet, betr. Die Chefchliegung und Die Beurfundung bes Berjonen-	Nr.	Zeite
	271111	1010.	standes von Bundesangehörigen im Auslande	I. 19.	53
1.	März	1871.	Inftruftion bes Reichstanglers ju bem Gefege vom 4. Mai 1870,		
-			betreffend Die Chefchliefung und Die Beurfundung Des Berjonen-		
			ftandes von Bundesangehörigen im Austande	 21. 	58
1.	Juli	1872.	Befet, betreffend die Webuhren und Roften bei den Monjulaten		
			bes Deutschen Reiches Befet über bie Beurfundung bes Berionenstandes und die	I. 255.	689
6.	Gebr.	1875.	Wefet über die Beurfundung des Perionenstandes und die		
20			Cheichließung	I. 20.	56
23.	April	1879.	Berordnung, betreffend die Lagegelber, die gubrtoften und die		10
00	M	1070	Umzugsfoften der gefandtichaftlichen und Ronfularbeamten	I. 11.	12
23.	aprii	1879.	Berordnung, betr. ben Urlaub ber gefandtichaftlichen und Koninlar-	I. 12.	10
10	Suff	1670	beautten und deren Stellvertretung		28
			General-Afte der Bruffeler Antifflaverei-Monferenz nebst Deflacation		127
1	Ron	1880	Cirfular an das Raiserliche Gouvernement von Ramerun und die	1. 20.	124
	noo.	a cooper.	Raiferlichen Rommiffariate für Togo und Südweftafrifa, betr. Die		
			Tagegelder der Beamten	I. 10.	12
Chi	1eDat.	1885.	Berordnung, betr. Die Ginfubr von Schufmaffen und Munition in	-	
			Mamerun	I. 50.	234
26.	gebr.	1885.	Die Mongoafte		102
			Raiferlicher Schupbrief fur die "Gefellichaft fur Deutsche Rolonisation"	I. 119.	323
25.	April	1885.	Abkommen mit England, betreffend die Abgrengung ber beutichen	*	4.1.0
an	or 11	0=	und britischen Besitzungen auf Reu-Buinea	I. 164.	4:5:5
29.	Mpril	1885.	Abfommen swiften Deutschland und England über die Nordgrenze		
			von Ramerun, die Ambas: Bai und die Behandlung der gegenseitigen	I. 38.	015
-00	Marif	1005	Staatsangehörigen in Bezug auf Sanbel und Berfehr	L. 38.cc.	
			Rote der Raiferlichen Botichafters in London an Lord Granville .	1.164b.	
			Note des Kaiferlichen Botichafters in London an Lord Granville .	I.38bb.	
			Rote des Raiferlichen Botichafters in London an Lord Granville .	L38dd.	
			Rote Lord Granvilles an den Raiferlichen Botichafter in London .	I.38 ee.	218
			Raiferlicher Schutbrief fur Die Ren Buinea Rompagnie	 165. 	434
25.	Mai	1885.	Allerhöchster Erlaß, betreffend ben Rang bes Gouverneurs von		
			Ramerun und der Rommiffare der weftafrifanischen Echungebiete .	I. 30.	
			Note des Raiferlichen Botichafters in London an Lord Granville .	I. 38ff.	219
20.	Juli	1885.	Berordnung, betreffend die Einführung einer Abgabe auf ben Sandel		OMO
Or 1	N. 6	1005	mit Spirituojen im Ramerungebiete	 59. 	259
20.	ann	1000.	Berordnung des Raijerlichen Gouverneurs von Ramerun, betr. Abgabe	T 51	09.4
1	Mua	1005	ber Schiffspapiere ic	1, 110	204
95	Mng.	1885	Bereinlarung mit dem Kongofinat über die Grenze in Cfiafrika .	I 118	203
			olonial-Geicharbung IV (1899).	1. 110.	00
	2 10 OCI	minic M	otomat-correggeoung 14 (1505).		

			an	~
11. Des. 1885.	Erlaß an die auf Grund bes Gefeges vom 4. Mai 1870 zur Aus- übung standesanttlicher Befrugniffe ermächtigten diplomatischen Ber-			Zeite
20. Dez. 1885.	treter und Konfuln bes Reichs Freundichafts., Sandelse und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Deutsichen Reich und bem Sultan von Sanfibar	I.	22. 249.	636
24. Dez. 1885.	Brotofoll, betreffent bie beutichen und frangofifchen Befigungen an ber Weftfuffe von Afrika und in ber Gubiee	Ι.	23.	79
10. April 1886.	Ertlärung, betreffend bie gegenseitige Sandels: und Vertehröfreiheit in ben beulichen und englischen Bestungen und Schubgebieten im Best-lichen Exen.	Ι.	25.	86
10. April 1886.		I.	24.	83
16. April 1886.	Befeg, betr. Die Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schungebiete	I.	15.	23
18. April 1886.	Berordnung, betr. die Berpfändung von Essenbein und sonstigen Handelsgegenständen, sowie die Einfösung bereits verfallener Pfands- ftude in Kauwerun	I.	65.	248
19. April 1886.	Berfügung, betr. die Berleihung von Minentonzeffionen durch Saupt- linge bes Schutgebietes in Deutsch-Südwestafrita		100.	
21. April 1886.	Berordnung, bett, die Cheichließung und die Beurfundung bes Ber- jonenstandes für die Schutgebiete von Kamerun und Togo	1.		214
2. Juni 1886.	Berordnung, betr. Die Berpflichtung nichtbeuticher Schiffe gur Del:	-	0	
3. Juni 1886.	bung bei den Bertreter der Kaiferlichen Regierung gu Jaluit Beerordnung, betr. den Bertauf von Massen, Munition, Sprengstoffen und beraufchenden Geträufen an Eingeborene der Mariball-Insela	I.	234	614
	oder andere auf benfelben fich aufhaltende Farbige	I.	230.	611
5. Juni 1886	Berordnung, betr. die Rechtsverhaltniffe in dem Schutgebiete der Reu-Guinea-Konmagnie	I.	175.	442
24. Juni 1886.	Berordnung, betr. die Beröffentlichung von Verordnungen der Di- reftion der Neu-Guinea-Kompagnie und des Landeshauptmanns sowie die Ermächtigung des Landeshauptmanns zum Erlaß von Berord-			
01.3.1.1000	nungen in bringlichen Fällen	I.	168.	437
	Erlaß, betr. die Besugnisse des Laudeshauptmanns der Neu-Guinea- Rompagnie Note des Kaiserlichen Botschafters in London an Lord Rosebery		167. 8hh.	
	Berordnung, bett. den Erlag von Verordnungen auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung, des Joll- und Steuerwesens für die			
97 - Noti 1880	weitafrikanischen Schutgebiete	Ι.	31. 8gg.	177
	Berordnung, betr. die Beröffentlichung von Gefegen und Berordnungen	1.4)	ogg.	220
	in Ramerun . Berordnung, betr. Die Rechtsverfaltniffe in bem Schutgebiete ber	I.	70.	254
	Marihall:, Brown: und Providence: Injeln	I.	216.	564
	Berordmung, betr. die Einführung der deutschen Reichsmarkrechnung in Kamerun	I.	44	229
15. Oft. 1886.	Berordnung, betr. ben Erlaf von Berordnungen auf bem Gebiet ber allgemeinen Bermaltung, bes 3oll- und Steuerwejens für bas			
	Schutgebiet der Marshalls, Brown: und Providence:Infeln Berordnung, betr. ben Sandelsbetrieb an Bord ber die Safen und	1.	214.	563
	Rheben bes Ramerungebiets anlaufenden Schiffe	I.	49.	233
1. Nov. 1886.	Dienstanweijung, bett. die Ausübung der Gerichtsbarkeit im Schutz- gebiete der Neu-Guinca-Kompagnie, vom 1. November 1886, under Berückschigdigung der durch die Dienstanweisung vom 3 Angust 1888 eingesührten Neuderungen	I.	180.	449
1. Nov. 1886.	Berfügung bes Neichstanzlers zur Ausführung ber Kaijerlichen Berschung vom 5. Juni 1886, betr. Die Nechtsverhältnisse in dem		202	•00
12. Nov. 1886.	Schutgebiete der Neu-Guinea-Nompagnie Inftruttion zu dem Gesehe vom 4. Mai 1870, betr. Die Che-		203.	
12. Nov. 1886.	ichtiefung und die Beurfundung des Personenstandes für Reus Guinea Lerordnung, bert. die Erhebung von Gebühren sin die auf Grund des Gesesse vom 4. Mai 1870 über die Gesechtiefung und die	I.	189.	494
	Beurfundung bes Personenftanbes in bem Schutgebiete ber Reu- Gninea-Kompagnie vorzumehmenben Geschäfte	I.	190.	508

					A1-	7 .1
2.	Dez.	1886.	Berfügung, jur Ausführung ber Aniferlichen Berordnung vom 13. September 1886, betreffent bie Rechtsverhältniffe in bem Schutz-		жr.	Zeite
2.	Dez.	1886.	gebiete ber Marihall-, Brown- und Providence-Infeln Dienstanweisung, betr. Die Ausubung ber Gerichtsbarfeit im Schuts-		242.	
13.	Dez.	1886.	gebiete ber Marifalls, Browns, und Providence:Infeln		218. 166.	
30.	Dez.	1886.	Berodnung, betr. Einführung neuer Maße für den handel mit Balmol und Balmternen in Kamerun Ertlärung zwischen der Katierlich deutschen und Königlich portu-	I.	45.	230
			giefischen Regierung, betr. Die Abgrenzung ihrer beiberseitigen Be- sitzungen und Interessensphären in Subafrita	I.	26.	89
Uhi	neDat	.1887.	Berordnung, betr. die Einführung der deutschen Reichsmartrechnung und die Feststellung des Wertsverhältnisses einiger fremder Gold- ntüngen zur deutschen Reichsmart in Kamerun	I.	76	258
8.	Jan.	1887.	Nachtrag zu der Verordnung vom 2. Juni 1886, betr. die Meldespflicht der im hafen von Jaluit einlaufenden Schiffe		34a	
8.	Jan.	1887.	Berodmung, betr. den Erwerb von Grundeigenissum und die An- meldung der bestehenden Ansprüche Fremder auf Grundeigenthum innerhalb des Schutzgebietes der Marshalle, Browne, und Provi-			
8.	Jan.	1887.	bence:Inseln Rachtrag zu ber Aerordnung, betr. ben Berfauf von Waffen, Mu- nition, Sprengstoffen und berauschenben Getränken an Eingeborene ber Rarssalfsall:Inseln ober andere auf benselben sich aufhaltenbe	I.	244.	624
11.	Jan.	1887.	Farbige, vom 3. Juni 1886	I.	231.	612
13.	Jan.	1887.	Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie gehörigen Salomonsinfeln Strasverordnung, betr. das Kerbot der Berabsolgung von Waffen, Muntison, Sprengsiossen und Spirituosen an Gingeborene, sowie der	I.	177.	447
			Begführung von Gingeborenen aus bem Schutgebiet von Reu-	r.	205.	532
			Berordnung, betr. die Erlaubniß zur Ausitbung einiger Gewerbe- betriebe in Reu-Guinea		192.	
	-		Berordnung, betr. die Reichsmarfrechnung und die gesehlichen 3ah- lungsmittel in Reu-Guinea	I.	193.	511
24.	Jan.	1887.	Eriaß, betr. bie Ausbehnung von Berfügungen bes Reichstanglers auf die zu bem Schutgebiete ber Reu-Guinca-Konwagnie gehörigen gniefn ber Salomongruppe	1	178.	447
25.	Jan.	1887.			246.	
			hafenordnung für den hafen von Jaluit		235.	
			Berorbnung, betr. die Seiffiellung des Wertspeetfäliniffes einiger fremder Goldmungen zur deutschen Reichonart für Kamerun . Berordnung, betr, die Ausbehnung von Berordnungen der Direftion	I.	44a.	229
.22	~	100	ber Reu-Guinea-Rompagnie auf die bem Schutgebiete berfelben gu- gelegten Infeln ber Salomonsgruppe	I.	179.	448
22.	,yebr.	1887.	Berordnung, betr. die Durchführung des Gesetses vom 4. Mai 1870 über die Speichließung und die Beurkundung des Personenstandes in Reus-Guinea	Г	188.	190
1.	Márz	1887.	Berordnung, betr. Die unter bem Ramen "Longziefte" befannte Krantheit Des Rindviehe in Deutsch-Stidwestagrifta		108.	
15.	März	1887.	Berordning, betr. Die polizeiliche Ans und Abmeldung ber in bem Schutgebiete ber Marshall-Infeln anfässigen, baselbst zuziehenden		00*	207
20.	Mai	1887.	bezw. wegziehenben Fremben Allgenwine Berfügung des Königlich preußischen Zustizministers vom 20. Mai 1887, dett. die im Auslande zu erledigenden Ersuchungs-		225.	
		1887.	jchreiben der Justisbehörden Volizeiverordnung für die Injel Jahwor (Marjhall-Injeln) Berordnung, betr. das Ausfluhrverbot von Wajjen, Munition und		17. 227.	36 609
			Sprengftoffen in ben Marihall-Infeln	I.	232.	612
			Allerhöchste Instruktion für das Berhalten der Rommandanten der Kaiserlichen Kriegsschiffe im Schungebiete der Neu-Vuinea-Rompagnie Geseh, bei Rechtsverpfaltnisse der alijerlichen Vennuten in den	I.	170.	439
		20011	Schutgebieten	I.	7.	9

c	Tuni	1997	Berordnung, betr. Die Unwerbung und Ausfuhr von Gingeborenen		Mr.	Zeite
Ο.	Juin	reor.	aus dem Schutgebiete von Ramerun	I.	69.	253
7.	Juni	1887.	Inftruttion für ben Landeshauptmann im Schutgebiete ber Reu-			
			Buinca-Rompagnie in Bezug auf Antrage an bie Rommandanten Raijerlicher Ariegoschiffe auf Gewährung von Schut und Unter-			
			tüğung	r.	171.	439
		1887.	Polizeivorichrift für Reu Buinea		199.	
			Berordnung, betr. Die Errichtung von Geemannsantern in Reu-	r	107	
20.	Mili	1887.	Berordnung, betr. den Eigenthumserwerb und die dingliche Be-	1.	197.	910
-	(,,,,,,	10011	laftung der Grundftude im Schutgebiete ber Hen: Buinea-Rom-			
The	30	1007	pagnie Berordnung, betr. bie Bergutung für Berluft, entstanden burch Aus-	Į.	183.	469
26.	'mii	1887.	servronung, vert. die Bergutung für Bertuft, entstanden durch Ans-			
			mit Genever in Togo	I.	90.	275
30.	Juli	1887.	Berfügung des Reichstanglers gur Aussichrung ber Raiferlichen Ber-			
			ordnung vom 20. Juli 1887, betr. ben Eigenthumserwerb und bie bingliche Belaftung ber Grundstüde im Schungebiete ber Neu-Guinea-			
			Rompagnie	I.	185.	475
10.	Ang.	1887.	Anweijung, betr. Das Berfahren bei bem Grunderwerb der Reu-		101	
1.1	Mina	1887.	Berordnung, betr. bas Areditgeben an Eingeborene in ben Marihall-	1.	184.	112
11.	truit.		Smeln	1.5	246a.	626
		1887.	Berordnung, betr. das Meldewesen in Reu Guinea	I.	194.	512
24.	Mug.	1887.		F	222.	60->
6.	Gept.	1887.	Schungebiete der Marihall, Brown, und Providence Infeln Berordnung, betr. Die Ginführung von Magen und Gewichten für		222.	002
	00	4	den Handel mit Palmöl und Palmternen in Togo	Į.		259
		1887. 1887.	Berordnung, betr. die Ausbehnung der Rhebe von Mamerun	I.	53.	235
			ans dem Schutgebiete von Mamerun	I.	69.	253
8.	Nov.	1887.	Berordnung, betr. die Ausführung der Berordnung über die Er- hebung und Rudvergütung der Bolle in Kamerun			
8	Non	1887	Berordnung, betr. die Aufhebung der bisherigen Ausfuhrzötte und	I.	61.	241
0.		10	die Erhebung von Einfuhrzöllen in Kamerun	ſ.	60.	240
18.	Nov.	1887.	Berordnung, betr. die Rechtsverhältniffe in dem Schutgebiet ber		101	
95.	Mon.	1887.	Deutsch-Oftafrifanischen Gesellschaft	I.	134.	225
			Berordnung, betr. Ginrichtung von Grundbuchbegirfen, Beitpunft far	••	,,,	
			Anlegung von Grundbudern und Antrage auf Eintragung von Grundeigenthum im Edungebiete ber Reu Gninea-Kompagnie in			
			bas (Stundbud)	ī	186.	490
21.	Des.	1887.	Berordnung, betr. Die Rechtsverhaltniffe in bem judweftafrifanischen		100.	3.70
00	· · ·	100=	Schungebiet	1.	97.	282
30.	2.63.	1997.	Anweifung, betr. Die Ansfihrung von Zustellungen im Gerichts- bezirfe bes Bismard:Archipels und ber jum Schutgebiete ber Ren-			
			Buinea Rompagnie gehörigen Catomons: Infeln	I.	182.	462
			Bejes, betr. die Rechtsverhattniffe ber beutiden Echutgebiete	I.		23
			Berordnung, betr. Landerwerbungen innerhalb des Togogebietes . Bertrag zwijchen bem Auswärtigen Amt und der Zalnit-Gefellichan,	I.	94.	279
-1.	mi.	1000.	betr, die Berwaltung des Schutgebietes der Marihalle, Bromu-			
			und Providence-Infein	I.	223.	603
27.	Jan.	1888.	Berordnung, betr. eine Abanderung ber §§ 1 und 2 ber Strafver- ordnung, betr. das Berbot ber Berabfolgung von Baffen, Munition,			
			Sprengfoffen und Spirittojen an Eingeborene Ren Guineas vom			
			13. Januar 1887	[.	206.	534
1ō.	gebr.	1888.	Berordnung, betr. Berpilichtung der Schiffsführer gur Abgabe ihrer Manifeste in Togo	r	85.	Des.
1.	Mars	1888.	Berordnung, betr. Die Cheichliefung und die Benrfundung des Ber-	L	∩i).	200
			fonenstandes auf den jum Schutgebiete ber Reu Buinea Mompagnie			
97	Mär:	1888	gehörigen Calomonoinieln	1.	187.	492
			des Grundeigenthums in Kamerun	ſ.	66.	249

1. April 1888.	Bejet, betr. Die Burudbeforberung ber hinterbliebenen im Auslande	Rr. Zeite
16 Maril 1888	angeftellter Reichsbeauten und Personen des Soldatenstandes Berordnung, betr. bas Berbot ber Ginfuhr von Teuerwaffen, Schief:	I. 8. 10
	bedarf und Sprengftoffen in Pleafant Jeland	1. 233. 613
	Berordnung, betr. den Strafen und Marktverfehr in Reu Buinea .	I. 195. 514
5. Juni 1888.	Berfügung des Reichstanzlers, betr. den Erlaß einer Zoltverordnung durch die Neu-Gninea-Kompaguie	I. 201, 522
28. Juni 1888.	Berordnung, betr. Die Erhebung von Gewerbesteuern in Jaluit	I. 238. 620
28. Juni 1888.	Berordnung, betr. Bertrage mit Gingeborenen über unbewegliche	F 045 405
28. 3uni 1888.	Sachen in den Marfhall-Infeln	I. 245. 625 I. 236. 617
	Berordnung, betr. den Erwerb von herrenlofem Land, ben Betrieb	
	ber Perliffderei und die Ausbeutung von Guanolagern in den Marshall-	I. 224. 606
30. Juni 1888.	Bollverordnung für bas Schutgebiet ber Reu-Buinea-Rompagnie .	I.201a. 523
30. Juni 1888.	Berordnung, betr. die Erhebung einer Gewerbe: und Ginfommen-	1 202 50.
1. Juli 1888.	fteuer in Reu Guinea	I. 202. 530
	in Jaluit	I. 229. 611
2. Juli 1888.	Berordnung, betr. die Rechteverhaltniffe in den Schutgebieten von Mamerun und Togo	I. 34. 181
7. Juli 1888.	Berfügung bes Reichstanglers, betr. Die Führung ber Grundbücher	1. 04. 101
	und das Berfahren in Grundbuchsachen in den Schutgebieten von Kamerun und Togo	I. 36, 199
7. Juli 1888.		
7 000 1000	Schufgebieten von Ramerun und Togo	I. 35. 186
1. Jun 1000.	Schutgebiet ber Reu Gninea-Rompagnie	1. 204. 532
13. Juli 1888.	Berordnung, betr. Die Rechtsverhaltniffe im Schupgebiete ber Reu-	T 170 444
3. Aug. 1888.	Bienftanweifung, betr. Die Ausubung ber Gerichtsbarfeit im Eding-	I. 176, 444
	gebiete ber Neu-Guinca-Rompagnie	I. 181. 459
3. Aug. 1888.	Dienstanweisung, betr. Die Ausübung der Gerichtsbarkeit im Schutz- gebiete ber Neu-Guinea-Kompagnie, vom 1. November 1886, unter	
	Berüchfichtigung ber burch bie Dienstanweisung vom 3. August 1888	F 400 440
3. Aug. 1888.	eingeführten Aenberungen	I. 180, 449
g. 2200	Erlaffe polizeilicher und fonftiger die Bermaltung betreffender Straf-	Y 400 400
3. Mug. 1888	vorschriften	I. 169. 438
	Schutgebieten von Ramerun und Togo	I. 32. 178
4. Mug. 1888.	Berordnung, betr. das Halten von Liehposten langs des Swachaub- flusses von Ronidas bis Horebis	I. 110. 316
15. Aug. 1888.	Berordnung, betr. Die Unwerbung und Ausführung von Gingeborenen	
16. Mug. 1888.	als Arbeiter in Reu: Guinea	I. 207. 535
	Ronwagnie	I. 209. 549
	Berordnung, betr. die Art der Steuererhebung in Jaluit	I. 240, 622
1. Ott. 1888.	Berordnung, betr. das Berfahren bei Erhebung von Einfuhrzöllen in dem Schutgebiete von Togo	I. 89, 171
1. Oft. 1888.	Berordnung, betr. ben Erwerb von Grundeigenthum in Deutsch-	
1. Dft. 1888.	Subwestafrifa	I. 102. 299
	westafrifa	I. 115. 320
5. UH. 1888.	Erlaf an ben Raiferlichen Gouverneur von Ramerun und die Raifer- lichen Rommiffare für Togo, Deutsch-Sudwestafrifa und die Mar-	
10 50 1000	shallinfeln, betr. die Tagegelder und Fuhrkoften der Beamten	I. 9. 10 ff.
16. Utt. 1888.	Berordnung, betr. die Einrichtung von (Brundbuchbezirfen in Neu-	L186a. 491
16. Dft. 1888.	Berordnung, betr. Bertrage mit Gingeborenen über höhere Werth:	
21. Oft. 1888.	objette in Jaluit	I. 247. 627 I. 213. 555

00	084	1000	Berordnung, betr. Die Erhaltung ber Disziplin unter ben farbigen		Nr.	Scite
22.	eu.	1000.	Arbeitern in Neu-Guinea	I.	210.	552
11.	Dez.	1888.	Berordnung, betr. Die gwangsweise Gintreibung rudftandiger Steuern	_		
0.0	m z	1000	in den Marihall-Inseln			623
		1889. 1889.	Berordnung, betr. ben Impfgwang in Togo Berfügung, behufs Uebertragung tonfularifcher Befugniffe auf ben	I.	41.	254
217. 2	Dear,	1000	Ronmiffar für bas Schuggebiet ber Marfhall:Infeln	I.	215.	564
29.9	März	1889.	Berfügung, behufe Uebertragung tonfularifder Befingniffe, fowie			
			des Rechtes jum Erlaffe polizeilicher und fonftiger, die Bermaltung			
			betreffender Strafvorschriften auf Beamte der Schutgebiete von Mamerun und Togo	1.	22	180
30. 9	April	1889.				610
1. 5	Juni	1889.	Berordnung, betr. Die Abfaffung ber Schiffsmanifeste in Ramerun .	I.	51.	235
5.	Juni	1889.	Berordnung, betr. unterhaltsofe Fremde in Jasuit	1.	2 26.	608
14.	Juni	1889.	atte der Samoa-Konserenz in Berlin	т	950	656
22.	Runi	1889.	Berordnung, betr. den Eigenthumserwerb und die dingliche Belaftung	1.	200.	0.00
	0		ber Grundftude im Schutgebiete ber Marihall-Infeln	I.	220.	583
27.	Zuni	1889.	Berfügung jur Ausführung ber Raiferlichen Berordnung vom			
			22. Juni 1889, betr. ben Eigenthumserwerb und die bingliche Be- laftung der Grundstiede im Schutgebiete ber Marshall-Inseln	т	221.	5010
15.	Aufi	1889.	Berordnung, betr. die Erhebung von Gewerbesteuern in Jaluit		238.	
			Berordnung, betr. bas Bergmefen im fübmeftafrifanischen Schut-	-		
	_	4000	gebiet	I.	104.	300
4.	wez.	1889.	Berfügung, betr. Aenderung der Amtsbefuguiffe der Stationsvor- fteher in Reu-Guinea	r	101	509
13.	Des.	1889.	Berordnung, betr. Ordnung bes Berfehrs in den Safen bes Schut-	1.	191.	500
			gebietes ber Ren: Buinca-Rompagnie	I.	198.	516
14.	Dez.	1889.				
10	To:	1990	Ramerun Berordnung, betr. bie Erhaltung ber Disziplin unter ben farbigen	1.	40.	224
10.	æeş.	1000	Arbeitern in Reu-Guinea	I.	211.	553
Ohn	e Dat	1890.	Tarif de la zone orientale du bassin conventionnel du Congo.			
	_		Tarif ber öftlichen Bone bes konventionellen Rongo Bedens	Į.	154.	420
Chn	eDat	.1890.	Bekanntundjung, betr. Die Buftandigkeit der Kolonial-Abtheilung bes			
92	lan.	1890.	Answärtigen Umts	I.	1. 46.	230
30.	Jan.	1890.	Polizeiverordnung für Ranru (Pleajant Joland)		228.	
1. 7	febr.	1890.	Befet, betr. eine Boftbampffchiffsverbindung mit Oftafrita	I.	147.	394
7. 6	Febr.	1890.	Berordnung, betr. Die Rechtsverhaltniffe im Schutgebiete ber Marfhall-	т	217.	5.0-
7. 5	rebr.	1890.	Berordnung, betr. den Sandel mit Balmfernen in Togo	Î.		260
			Berordnung, betr. Die Burudbeforberung von eingeborenen Arbeitern			200
20.		4 34.00	in Ren-Guinea	I.	208.	549
26.	yepr.	1890.	Berordnung, betr. Die Berichtsbarfeit über Die Eingeborenen im Schutgebiete ber Marshall-Infeln	ī	243.	COA
28. 9	Tebr.	1890.		1.	240.	024
Ì			das Berfahren bei Erhebung von Ginfuhrgollen in Togo	I.		275
		1890.		I.	248.	627
10. 3	mari	1890.	Dienstanweisung, berr. Die Ausübung der Gerichtsbarfeit im Schufgebiete ber Marihall-Jufeln	ī	219.	540
10. 9	Märs	1890.	Dienstanweisung, betr. Die Ausübung der Gerichtsbarfeit im Schut-	1.	410.	OCO
			gebiete der Marihall:, Brown: und Providence: Infeln	I.	218.	569
1. 3	April	1890.	Befauntmachung, betr. ben Sandel mit Spirituofen in Deutsch-Gud-		440	048
1 9	Unril	1890	westafrifa Befanntmachung, betr. Die Berleibung von Minenfonzeffionen burch	L.	113.	317
1. 4	apen	a Chindle	Sauptlinge in der Intereffensphäre von Sudwestafrifa	I.	101.	299
11. 9	April	1890.	Berordnung, betr. das Berbot der Ausfuhr von Mriegematerial aus			
47 0	v:	1.000	bem Togogebiet nach Dahomeh mahrend ber Daner ber Blodade	I.		255
5. 3	Mai		Berordnung, betr. Die Erhebung von perfonlichen Steuern in Saluit Bertrag über Die Ginrichtung und ben Betrieb einer regelmäßigen	1.	239.	620
			bentiden Poftdampferverbindung mit Oftafrifa	I.	148.	396
6. 5	Mai	1890.	Berordnung, behnfe lebertragung ber Befuguiffe bes ehemaligen			

	Landeshauptmanns auf den Raiferlichen Rommiffar für das Schutz-		Mr.	Zeite
o m.: 1000	gebiet der Reu Guinea-Rompagnie	I.	172.	440
9. Mai 1890.	Bertrag über die Einrichtung und den Betrieb einer regelmäßigen beutichen Bostdampferverbindung mit Oftafrifa	r	148.	396
23. Mai 1890.	Berfügung, bebufs Uebertragung fonfularifder Befugniffe auf ben	1.	140.	0.00
1 996 1900	Rommiffar für das Schutgebiet der Neu-Gninea-Rompagnie		173.	
	Abkommen gwijchen Deutschland und England	1.	27.	:12
	in Gildweftafrifa		105.	
	Berordnung, betr. Aufftellung einer Statistif	I.	47.	231
25. 300 1890.	Bertrag zwischen bem Deutschen Reich und bem Rongo-Staate über bie Anglieferung ber Berbrecher und bie Bewährung sonftiger Rechts-			
	hulfe in Straffachen zwischen ben beutschen Schutgebieten in Afrita			
9 Mus 1990	und dem Gebiete des Kongo-Staates	I.	18.	41
2. aug. 1650.	Berordnung, betr. die Erhebung von Gewerbesteuern in den Marshalls Infeln	I.	238.	620
10. Aug. 1890.	Berordnung, betr. Die Rechtsverhaltniffe in dem fudweftafrifanischen			
97 9fug 1890	Schutgebiet Dienstanweifung, betr. Die Musübung ber Gerichtsbarteit in bem	I.	98.	283
21. 444, 1000.	fübmeftafrifanischen Schutgebiet	ſ.	99.	287
27.Mug. 1890.	Berordnung jum 3mede ber Aufstellung einer Gin: und Ausfuhr:			
3. Sept. 1890.	statistif für Togo		83. 141.	
10. Oft. 1890.	Allerhöchfter Erlaß, betr. die Errichtung eines Rolonialraths	I.	2.	
10. Eft. 1890.	Berfügung des Reichstanglers zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses, betr. Die Errichtung eines Rolonialraths		9.4	
27. Oft. 1890.			3. 4 . 93.	
17. Nov. 1890.	Bereinbarung mit Franfreich über die Erwerbung ber festlandischen			
	Besitzungen bes Sultans von Zangibar und der Infel Mafia burch Deutschland	ı	120.	394
20. Nov. 1890.	Bertrag zwischen der Reicheregierung und ber Deutsch-Oftafritanischen			
93 Non 1890	Berordnung, betr. Die gesundheitspolizeiliche Hontrolle ber ben Safen	l.	139.	382
20. 300. 1000.	von Kamerun anlaufenden Schiffe	1.	55.	237
14. Dez. 1890.	Berordnung, betr. den Bertauf von Sinterladern und Munition in Togo	I.	79.	262
2 pne2 at. 1891.	Die vom Rolonialrath gefaften Beschlüsse, betr. Die Julaffung aus- landischer Gesellschaften zum Geschäftsbetrieb in ben Schutgebieten			
	und die Berechtigung ber Eingeborenen ju Berfügungen öffentlich			
1 3an 1891	rechtlicher Ratur	I.	6. 135.	
1. Jan. 1891.	Berfügung, betr. Die Ausübung tonfularifder Befugniffe und ben	1.	100.	301
	Erlaß polizeilicher und sonstiger die Bermaltung betreffender Bor-	т	104	990
11. 3an. 1891.	ichriften in Deutsche Dftafrita	1.	124.	320
	Ren: Buinea	I.	196.	515
12. Jan. 1891.	Dienstanweisung, betr. die Ausübung ber Gerichtsbarfeit in Deutsch-	I.	136.	368
	Berordnung, betr. Die Melbepflicht ber Richteingeborenen in Ramerun	Î.		227
10. Febr. 1891.	Berordnung, betr. Die von ben Seefchiffen in Kamerun gu ent- richtenden hafenabgaben	1.	54.	200
14. Febr. 1891.	Allerhöchster Erlaß, betr. Die Führung des Praditats Ercellens durch	1.	.,4	200
= ans 1001	ben Gouverneur von Dentsch-Oftafrifa	I.	121.	325
5. Mut 1891.	Borichriften, betr. die von bem Gouverneur von Deutsch:Oftafrifa in fuhrende Flagge und bas ibm gegenüber von ber Raiferlichen			
12 200	Marine zu beobachtende Ceremoniell		252.	
	Gefet, betr. die Raiferliche Schuttruppe für Deutsch: Ditafrita	1.	128.	330
	Raiferliche Schuttruppe für Deutsch: Dftafrifa	I.	129.	334
4. Mai 1891.	Runderlaß der Rolonial-Abtheilung, betr. Die Jahresberichte ber	11.	190	100
15. Mai 1891.	Schutgebiete	٧.	136.	190
	Beamte und Militarpersonen in Oftafrifa		127.	
15. Mat 1891.	Berordnung, betr. die Freihaltung der Strafen nach Walfischbai .	1.	111.	316

						Zeite
			Berordnung für die Frachtfabrer von und nach Walfischbai	1.	112.	316
17	. Mai	1891.	Berordnung, betr. das Berbot der Auwerbung und Fortfibrung von	,	117	000
		4004	Berg Damaras des fühmestafritanischen Schungebietes	1.	117.	322 278
20	- mai	1891.	Veroidnung, betr. die Erhebung einer Firmenabgabe in Togo	I.		245
26	. mai	1891.	Berordnung, betr. die Abanderung des Bolltarifs für Ramerun	ı.	02.	240
20	. :9(a)	1591.	Berordnung, betr. Die Erhebung einer Gebühr für das Schlagen			
			von Banhölzern auf dem im Eigenthum des Raiferlichen Gouver- nements für Deutsch-Oftafrika befindlichen (Brund und Boden	ī	158.	497
2	Inni	1991	Allerhöchster Erlaß, betr. die Hangverhältniffe und Uniformen ber		100.	141
.,,	,,,,,,,,	10071.	Raiferlichen Beanten in Deutsch-Oftafrifa	I.	122.	325
3	luni	1891	Berordnung, betr. bas ftrafgerichtliche Berfahren gegen Die Militar-			0=0
.,,	(,,,,,,,,	20011	perfonen ber Raiferlichen Schustruppe für Deutich Dftafrifa	I.	132.	358
15.	Juni	1891.				
			ftatistif in Togo	I.	83.	267
16	Juni	1891.	Allerhöchste Orbre, betr. Die Ehrengerichte der deutichen Offigiere ber			
			Raiferlichen Schuttruppe für Deutich Oftafrifa	I.	133.	362
18.	Juni	1891.	Berordnung, betr. Die Ginführung einer Safengebuhr für einheimische	_		
			Fahrzenge (Dhaus) des deutschioftafritanischen Schutgebietes		150.	
21.	Juni	1891.	Polizeiverordnung für Togo	I.	73.	255
26.	Juni	1891.	Befanntmachung, betr. Die Einführung einer Abgabe für Die Be-		440	0.24
			nutung der Bafferftelle in Ominibingne	1	116.	321
9.	31111	1891.	Bonvernementsbefehl, betr. Die gollamtliche Bebandlung der Haifer-		150	450
50	N. C	4004	lichen Kriegsichiffe in Deutsch-Oftafrita	1.	156.	420
28.	ann	1891.	Berordnung, betr. die Ertheilung des Rechts gur Führung der Reichs	т	162.	421
4	Of	1001	flagge an Eingeborene des deutschioftafritanischen Schutgebietes .		159.	
			Berordnung, betr. die Besteuerung von geistigen Getränken in Oftafrika	-		
			Berordnung, betr. die Erhebung einer Berbrauchsfteuer in Oftafrifa Berordnung, betr. die Ausübung des Schankgewerbes in Oftafrifa		160. 142.	
			Cirfular Erlak, betr. Safengebühren für einheimische Fahrzeuge bes	1.	142.	300
• • • •	zenij.	1001.	Deutsch oftafrifanischen Schutgebietes	1	151.	Ang
1.	Zent	1891.	Berordnung, betr. ben Freitauf von Stlaven in Oftafrita		163.	
		1891.	Berordnung, betr. Gigenthumserwerb an Grundftuden in Dftafrita .		137.	
			Berordnung, betr. ben Berfanf von Opium und gleichartigen Genuß:	-		0.0
			mitteln in Oftafrifa	I.	143	390
7.	Gept.	1891.	Berordnung, betr. Die Erbobung ber Gebubren fur bas jummarijche			
			Gerichtsverfahren in Ramerun	Ι.	68.	252
29.	Gept.	1891.	Quarantane: Ordnung für bas Echungebiet der Neu: Buinea: Rom:	_		
_	-	400.	pagnie	Ι.	200.	518
1.	Uft.	1891.	Berordnung, betr. das Löjchen und Laden an Conn: und Feiertagen		0.0	0.04
27	04	1001	in Togo		86.	
			Befanntniadung, betr. Gestellung von Lootsen in Oftafrifa		149.	
			Quarantane Ordnung für das Schutgebiet der Marshall Infeln	1.	237.	618
1.7.	AUU.	1001.	Berordnung, betr. die gesundheitliche Kontrolle der als Arbeiter angeworbenen Eingeborenen in Neu-Guinea	r	212.	550
91	Non	1891	Bouvernementsbefehl, betr. Theilung der Raijerlichen Schuttruppe	1.	212.	000
-1.	200.	100/1.	in eine eigentliche Schuttruppe und Boligeitruppe in Oftafrika	T	130.	353
21.	Nov.	1891.	Berordnung, betr. Die Erhebung eines Einfuhrzolles von Beweben		100.	0.00
			und den demgemäß vervollständigten Bolltarif in Ramerun	I.	63.	246
25.	Rov.	1891.	Safenordnung für ben Safen von Daries Calam		152.	
24.	Des.	1891.	Berordnung, betr. Die Anwerbung von Gingeborenen Des Togo:			
			Berordnung, betr. Die Anwerbung von Eingeborenen bes Togo- gebietes in Diensten angerhalb bes Schutgebietes	I.	95.	280
7 m	ne Dat	.1892.	Allerhöchste Berordnung, betr. Berleihung von Kriegermedaillen	11.	1.	1
		1892.	Berordnung, betr. die Ausübung ber Jago in Gudweftafrifa	1.	109.	314
10.	Jan.	1892.	Berordnung, betr. die Ginrichtung von zollfreien Riederlagen in den			
- 12		4.10.7	Safen von Dentsch-Oftafrita	I.	155.	422
13.	Jan.	1892.	Berordnung, betr. Die Bollbefreiung driftlicher Miffionogesellichaften			420
1	~ .6.	1000	innerhalb des beutschen Schutgebietes in Oftafrifa	1.	157.	426
1.	werr.	1892.	(Bonvernementobefehl, betr. Theilung ber Raiferlichen Schuttruppe	T	101	95.4
12	Zohr	1900	in eine eigentliche Schuttruppe und Polizeitruppe in Oftafrifa	1.	131.	100
10.	Acor.	1002.	Berordnung, betr. Die Meldepflicht ber Europäer im deutschroftafrika- nischen Schutgebiete	T	140.	200
s	Mär:	1899	Berordnung für den Safen von Hamerun, betr. das Lofchen und	1.	140.	000
			gaden an Sonn: und Feiertagen	I.	58	239
					50.	

					Nr.	Zeite
			(Bouvernementsbefehl, betr. die Tagegelber ber Beauten in Oftafrifa Runderlag ber Rolonial-Abtheilung, betr. die Jahrebberichte ber	I.	125.	
		1892.		IV.	137.	157
		1892.	gesundheitliche Makregeln im Hafen von Kamerun	I.	56.	238
			betr. gesundheitspolizeiliche Maftregeln im Safen von Kamerun und zur Bekanntmachung von heute	I.	57.	238
		1892. 1892.	Befanntmachung, betr. Die Bergollung von Geweben in Ramerun . Erlaß, betr. Die Anlegung und Berwerthung ber Ersparniffe ber	I.	64.	247
			Beamten in den Schutgebieten und Des beutschen Berfonals bei ben Schuttruppen	I.	13.	21
			Befet über Die Ginnahmen und Ausgaben ber Schutgebiete	I.	5.	7
			eigenthum im fühmeftafrifanischen Schutgebiete vom 1. Oftober 1888, betr. ben Abschluft von Bachtverträgen baselbft	1	103.	299
16.	Mai	1892.		I.		251
25.	Mai	1892.		I.		276
15.	Juni	1892.	Berordnung, betr. Die dem Landeshauptmann der Reu:Buinea:Rom:		174	440
19	Juni	1892	pagnie zustehenden richterlichen und Berwaltungsbefugniffe Berordnung, betr. Aufstellung einer Statistif in Kamerun		174 48.	
	Juli		Berordnung, betr. Die Ginführung von Teuerwaffen jeder Art und			
1	Mua	1900	Die dabei gu erfullenden Formlichkeiten in Oftafrifa		144 126.	
		1892.		4.	120.	020
4.	Zept.	1892.	Submestafrifa . Berordnung, betr. ben Diensteid ber in ben beutichen Schutgebieten		114.	
6	Zept.	1892.	angestellten Beamten . Berordnung, betr. bas Bergwejen im fildwestafritanischen Schutz-	I.	14.	
16.	Sept.	1892.	gebiet	1.	106.	262
16.	Zept.	1892.	Togo Ausführungsbeftimmungen zu der Berordnung vom 16. September 1892, betr. die Ginfubr von Schufwaffen und Munition in Togo.	I.		264
20.	Sept.	1892.	Recording, bett. die Berbitting der Einschleppung anstedender Krantheiten in Togo	I.		269
20.	Sept.	1892.	Befanntmachung, betr. Die gejundheitliche Kontrolle ber Rhebe von Mein-Bovo	I.		270
30.	Sept.	1892.	Allerhöchster Erlaß, beit Die Rangverhältniffe und Uniformen der Raiferlichen Beauten in Deutsch: Diafrika		123.	
30	Gept.	1892.			146.	
	Oft.	1892.	Berordnung, betr. die Meldepflicht der Europäer in Togo	I.	74.	257
1.	HUU.	1002	Berordnung, betr. ben Sandelsbetrieb an Bord von Schiffen auf ben Rheben bes Togogebietes	1.	84.	268
8.	Nov.	1892	Berordnung, betr. Die Chefchliegung und Die Beurfundung des Ber-		405	040
S	Non	1892.	fonenstandes für das fudmestafritanische Schungebiet		107. 251.	
		1892.		i.		258
24.	Nov.	1892.		ī	20	266
28.	Hov.	1892.	Berordnung, betr. bas Schurfen im Schungebiet von Ramerun .	Ī.		221
		1892.	Berordnung, betr. Die Ausübung ber Jago auf Glefanten und			
16	201	1800	Flukpferde in Ramerun	1.		228 232
27.	Dez.	1892.	Berordnung, betr. Die Jago auf Baradiesvögel im Raifer Wil:			
Ch	ncDat	.1893.	Allerhöchste Befanntmachung, betr. Berleihung ber Rothen Abler-	II.	2. 61.	
15.	Jan.	1893.	Berordnung, betr. Die Befreiung ber in Stlaverei gehaltenen Ber-	II.		281
			fonen in Togo	٨.	50.	201

15 3 1000	01		Rr.	Erite
15. Jan. 1893.	Berordnung bes Nommiffars für Togo, betr. die Befreiung ber in Effaverei gehaltenen Perionen	II.	3.	2
16. Jan. 1893.	Skaverei gehaltenen Perionen . Berordnung, bett. die Erhebung einer Steuer von den innerhalb des Schutzgebietes bergestellten Spirituofen in Oftafrika .	r	161.	130
16. Jan. 1893.	Berordung des Gouverneurs von Deutschiedenfrita, betr. die Erbebung einer Steuer von den innerhalb des Schutzgebietes herge-	1.	101.	7.70
17 3an 1893	ftellten Spirituofen . Berordnung, betr das Berbot der Ginfuhr und des Umlaufe fremder	H.	4.	3
	Sunfermingen in Citatrifa	I.	145.	392
	Berordnung des Gouverneurs von Deutsch-Stafrifa, betr. das Berbot der Einfuhr und des Umlaufs fremder Aupfermungen	II.	5.	4
17. Febr. 1893.	Berordnung, betr. Ausführungsbestimmungen gu ber Generalatte ber Bruffeler Antiftlaverei-Konferens	1.	138.	380
20. Febr. 1893.	Allgemeine Berfugung, betr. Die in ben beutiden Edungebieten gu			,
Märs 1893	erledigenden Erjudungsschreiben der Justizbehörden		6. 153.	410
1. März 1893.	Bollordnung für Deutsch-Oftafrita . Berordnung bes Bouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. Die Füh-			
	rung der Meichöflagge durch einheimische Schiffe, sowie die Aussfertigung von Musterrollen und Baffagierliften	II.	7.	6
13. März 1893.	Berordnung, betr. Die Ginfuhr und den Bertrieb von geiftigen Be-			
14 9Vär: 1893	tränken in dem judwoftafrikanischen Schutgebiet	П.	8.	8
14. 2001, 1000.	Ilmgegend	П.	9.	59
16. März 1893.	Ungegend . Berodung, betr. Die Ginfuhr von Schuffwaffen und Munition in Kamerun	11.	10.	9
16. März 1893.	Zarif für Die Lagerung von Teuerwaffen und Munition im öffent:			,
25. März 1893.	Lecordnung, betr. das Lagern von Schiefpulver in Lome und Um-	Π.	11.	11
95 Wan 1909	gegend	II.	12.	11
20. 20113 1000.		П.	13.	13
1. April 1893.	Befanntmachung, betr. Bergwerfsgerechtjame im judweftafrifanischen	11.	14.	13
1. April 1893.	Bollordnung für das oftafrifanische Schutgebiet	H.	15.	13
	Berordnung, betr. das Aufgebot von Landansprüchen im sudweste afrikanischen Schungebiet	I.	253.	686
14. April 1893.	Abtommen gwijchen ber beutichen und englischen Regierung über die Festiehung ber Grenze zwischen bem Kamerun: und bem Delfluß:			
	Bebiet	I.	256.	695
15. April 1893.	Erlaß, betr. Abanderung des § 15 der Inftruttion vom 1. Marg 1871 zu dem Geseh vom 4. Mai 1870, betr. Personenstand	I.	254.	689
24. April 1893.	Berfügung, beir, eine Abanderung ber Quarantane: Berordnung für bas Schungebiet ber Ren Guinea Kompagnie vom 29. Sept. 1891 .	II.	16.	21
13. Mai 1893.	Bouverneuentsbefehl, betr. Aufhebung ber Safen und Defibrief- Gebühr für einheimische Fahrzeuge in Ditafrifa			
22. Mai 1893.	Gebuhr für einige Abanderungen und Erganzungen der Militär:	U.	17.	21
		П.	18.	22
	gebiete	II.	19.	22
2. Juni 1893.	Bundesrathsbeschluß, betr. Anwendung ber vertragsmäßigen Bollfage auf die Erzeugniffe ber beutschen Rolonien und Schuggebiete	11.	20.	22
	Hunderlaß, betr. Erlaß ber Solsichlaggebuhr in Cftafrita		21.	22
14. Juni 1893.	Berordnung des Raiferlichen Monfuls in Canfibar, betr. die Gin- und Ausfuhr von Tenerwaffen und deren Munition fowie den handel			
	mit folden innerhalb des britischen Proteftorates Canfibar	11.	22.	23
20. Juni 1893.	Erganzungsverordnung zu der Berordnung des Gouverneurs von Ofinfrifa, beir, die Führung der Reichöflagge burch einheimische			
	Schiffe fowie die Ausfertigung von Mufterrollen und Baffagierliften		00	2.0
1 3ufi 180a	vom 1. März 1893	II.	23. 24.	25 25
6. Juli 1893.	Bundesrathobeichluß, betr. Die Sanjeatische Land, Minen: und			-
	Sandelsgefellichaft für Deutsch: Sudwestafrita	II.	25.	26
19. Jun 1699.	beilidund bes stemstradiers, bett. stranbeitund bon beitmunniden			

	manns bes Reu-Buinea Schutgebietes vom 22. gebruar 1887, betr. bie Durchführung bes Geletes vom 4. Rai 1870 über bie Che-				
	fcliegung und die Beurfundung des Personenstandes 1	I.	39.	39	
23. Sept. 1893.	Runderlag bes Gouverneurs, betr. Die Errichtung von Rechtsgeschäften				
	Farbiger in Deutsch: Oftafrifa	Ι.	40:	39	
Oft. 1893.	Ergangungs: Berordnung des Gouverneurs von Deutich : Oftafrifa,				
	betr. Ausfuhr von Rindvich	II.	41.	41	
3. Oft. 1893.	Berordnung, betr. Abanderung bes § 7 ber Berordnung vom 8. Ro-				
	vember 1887 über Erhebung ber Bolle in Kamerun	Π.	42.	42	
15. Oft. 1893.	Berordnung, betr. Die Aufhebung ber Berordnung vom 18. April				
	1886, betr. Berpfändung von Elfenbein in Ramerun	II.	43.	42	
30. Oft. 1893.	Bolltarif für Deutsch-Oftafrifa	11.	44.	42	
4. Nov. 1893	Berordnung, betr. Die Erhebung einer Erbichaftssteuer und die Rege-				
	lung von Rachläffen Farbiger in Deutsche Ditafrifa	11.	45.	46	
5. Nov. 1893.	Berordnung bes Landeshauptmanns, betr. Die Bollerhebung in Togo 1	II.	46.	48	
9. Nov. 1893.	Berordnung, betr. Ginführung ber öffentlichen Trichinenichan im				
	Stadtbegirf Dar-ed Salam	II.	47.	48	
10. Nov. 1893.	Erlag bes Reichofanglers, betr. Grunderwerb ber Beanten in ben				
	Schnggebieten	Π.	48.	53	
13. Nov. 1893.	Munderlaß bes Gouverneurs von Dentich Dftafrita, betr. Erhebung				

ciner Naturalabgabe II. 49.
13. Nov. 1893. Munderlaß des Gouverneurs von Denigh-Chairtifa, betr. Fisherma ber Reichstriegeflagge und der Reichsbientiflagge. II. 50.

15. Nov. 1893. Abtommen zwijchen Deutschland und England über Die Abgrengung

1. Dez. 1893. Berfügung jur Ansführung ber Raiferlichen Berordnung, betr. Die

17. Rov. 1893. Allerhöchfte Berfügung, betr. Ginführung bes Titels ganbesbamtmann II.

Un and by Google

.7

			•			
					Nr.	Zeite
			Chefchließung und die Beurfundung des Berionenftandes für das judwestafrifanische Schungebiet vom 8. November 1892	П	55.	63
9.	Dei.	1893.	Berordnung Des Raiferlichen Gonverneurs von Kamerun, betr. Gin-	11.	. ,,,	
			führung eines Gingeborenen Schiedigerichts für den Biftoriabegirf .	П.	56.	63
11.	7.64	1893.	Berordnung, betr. die Answanderung der Eingeborenen des Raifer- lichen Schutgebietes von Ramerun	П.	57.	64
12.	Dez.	1893.	Ausführungsbestimmungen gur Allerhöchsten Ordre, betr. Die Führung			
10	200	1209	der Ariegoflagge feitens ber Schuttruppe für Deutsch: Dftafrifa	П.	58.	65
12.	211.	1000.	Befanntmachung, betr. Aufhebung ber ausschließlichen Sanbels-	П.	59.	65
21.	Dei.	1893.	Bereinbarung swijchen bem Gouvernement und ber Boftverwaltung,			
Chr	to Tat	1894	betr, ben Poftverfehr nach ben Innenftationen Deutsch-Oftafritas . Abgrengung ber beutichen und portugiefischen Gebiete in Oftafrifa .	11.	60. 194	
			Befanntmachung, betr. das Aufgebot von gandaufprüchen in Gud:	44.	141.	1.50
~		1001	Namaqualand	П.	62.	67
6.	,san.	1894.	Befanntmachung, betr. Die Auswanderung chinefifcher Rulis aus bem Schungebiete ber Ren Guinea-Rompagnie nach Auftralien	П.	63.	67
15.	Jan.	1894.	Berordnung über die Enteignung von Grundeigenthum in Deutich:	•••		
.) 1	2	1004	Cftafrifa	Π.	64.	68
24.	yan.	1004.	hifden Einfommensteuer	11.	65.	71
1.	Gebr.	1894	Berordnung, betr. Ginführung von Gewehren und Munition, sowie			
10	Tahr	1804	Ausübung der Jagd in Deutsch-Oftafrifa	П.	6 6.	71
	0		airifa	11.	67.	72
14.	Gebr.	1894.	Runderlaß, betr. Menderung ber Bollordnung für Deutsch: Oftafrita		40	
15	Jehr	1894	Befanntmachung, betr. Berficherung des Privatgepade der Beauten	11.	68.	72
			und Militars ber Echutgebiete	II.	69.	73
17.	Febr.	1894.	Berordnung, betr. den Ausschant und den Bertauf von geiftigen	11	70.	73
21.	Nebr.	1894.	Berfügning Des Reichsfanglers, bebufs lebertragung fonfularifder	11.	10.	10
			Befugniffe auf den Landeshauptmann fur bas Edungebiet ber Reu-	**		
9.1	Sohr	1891	Buinca: Mompagnic	11.	71.	74
24.	ocor.	104/1.	Einführung eines einheitlichen Bollinftems für Togo und das Gebiet			
	~	1004	der Goldfufte öftlich vom Bolta	П.	72.	75
24.	webr.	1894.	Berordnung, betr. Abanderung der Berordnung über ben Eigen- thumserwerb au Grundstuden in Deutsch-Oftafrika, vom 1. Gep-			
				и.	73.	79
1.	Mars	1894.	tember 1891 Ergänzung der Berordnung vom 16. September 1892, betr. die Einfuhr von Kenerwaffen, Munition und Schiefpulver in Togo.	11	74.	79
			Berordnung, betr. Riedertaffungen und Reubauten in Riein: Bopo	11.	14.	4.5
~	an e	1001	und gome	П.	75.	79
4.	marz	1894.	Berbot des Landeshauptmanns, betr. Führung der sogenannten Marschall-Flagge	11.	76.	80
13.	März	1894.	Bouvernementsbefehl, betr. Die Annahme der Zwei-Aupienftude an			
15	90 5	1001	ben öffentlichen Raffen Deutschled Cftafritas	Η.	77.	80
10.	mars	1004.	Abtommen zwijchen Deutschland und Frankreich, betr. Die Abgren- jung des Schutgebietes von Namerum und der Rolonie des franzö-			
			fifchen Mongo, fowie über die Festjegung der beutschen und frango:			0.0
5	Unril	189.1	fifchen Intereffensphäre im Gebiete des Tichablees	11.	78.	80
			ichaften ber Schuttruppe für Deutschiedftafrita	11.	79.	87
65,	April	1894.	Berordnung, betr. Die Ginführung des beutichen Dage, Gewichts:	**	ēΛ	87
6	April	1894	und Münzinsteins für das Schutgebiet von Ramerun	П.	80.	01
-			Allerhöchfte Berordnung, betr. Die Rechtsverhaltniffe ber Landesbeamten in Deutschiedftafrita	11.	81.	88
2.	Mai	1894.	Allerhöchste Berordnung, betr. Die Regelnng ber Berwaltung und Rechtopflege in ben gu ben Schutgebieten nicht gehörigen Theilen			
				11.	82.	90
2.	Mai	1894.	Berordnung, betr. Die Langenbezeichnung ber Sandelogewebe in		00	(M:
			Ramerun	11.	83.	90

3.	Mai	1894.	Berordnung für Ramerun jum Schute gegen Die Berfälichung ber		Nr.	Zeite
				11.	84.	91
			Beftimmungen für die Raiferliche Schuttruppe in Deutsch-Oftafrita	II.	85.	92
5.	Mai	1894.	Bertrag zwijchen dem Deutschen Reich und Groffbritannien über die Auslicferung der Berbrecher zwischen den beutschen Schutgebieten			
			jowie anderen von Deutschland abhängigen Gebieten und den Be-	11	90	93
6.	Mai	1894.	bieten Ihrer Großbritannischen Majestät	H.	86.	363
			ber in den Schutgebieten von Ramerun, Togo und Peutich Oftafrifa	H.	87.	97
6.	Mai	1894.	Berordnung, betr. bas Lagern von Echiefpulver in Lome	II.	88.	97
10.	Mai	1894.	Berordnung, betr. die Gebühren für das summarische Gerichtsver- fahren in Kamerun	II.	89.	98
18.	Mai	1894.	Berordnung, betr. Privattransitläger in Togo	II.	90.	99
25.	Mai	1894.	Berordnung, betr. Abanderung und Erganzung der Berordnung vom 9. Juli 1892 über die Ginführung von Feuerwaffen in Deutsch-			
6M2	all ai	1904	Oftafrika	11.	91.	100
			Schutgebiete bei Mobilmachungen	11.	92.	101
4.	Juni	1894.	Berfügung, betr. die Uebertragung fonfularifder Befingniffe auf ben Raiferlichen Richter bes Schutgebietes ber Ren-Buinea-Rompagnie			
		41204	in Gerbertshöh	П.	93.	101
14.	Juni	1894.	Berfügung, beir, die Uebertragung fonsularischer Befugnisse auf den Raiserlichen Richter des Schutgebietes der Neu-Buinea-Kompagnie			
15	->i	1001	311 Friedrich Wilhelmshafen	II.	94.	102
		1894.	über die Zollbehandlung von Padeten	II.	95.	102
			Erlaß des Reichstanzlers, betr. Meldepflicht der Molonialbeamten während ihres Heimathsurlaubes	II.	96.	103
25.	Juni	1894.	Hunderlaß des Reichsfanglers an die Raiferlichen Gouvernements			
			und Landeshauptmannichaften ber Schutgebiete, betr. Die Beerdigung von Marineangehörigen im Auslande	П.	97.	103
			Berordung, betr. Berbot ber Bereitung von Tembo (Balmwein) in	11	00	101
3.	Juli	1894.	Deutsch: Dfigirifa . Bezirfe Bolizeiverordnung, betr. Das Berhaltnig ber Arbeitgeber gu	11.	95.	104
			den Arbeitern in Sudwestafrika	II.	99.	104
			lagen unter Zollverichluß in Togo		100.	
11.	Juli	1894.	Munderlaß, betr. Erhebung der Erbichaftosteuer in Deutich: Cstafrika Berordnung, betr. Lade: und Löschgebühren auf den Meden Togos	II.	101.	105
16.	Suli	1894.	Berbot des Aubanens von Mtama unter den Telegraphenlinien in			
34	No. 12	1004		11.	103.	106
			Allerhöchste Berordnung über die Rechtsverhaltniffe an unbeweglichen Sachen in Teutich: Ditairita	П.	104.	106
1.	Mug.	1894.	Berordnung, betr. die Ausprägung von Reu-Guinea-Münzen Landespolizei-Berordnung, betr. die Ernenung von Sachverstän-	П.	105.	119
۵.	zing.	10.74.	digen Kommissionen für Lungenseuche in Südwestafrita	11.	106.	120
			Berordnung, betr. die Wald: und Geldbrande in Gudweftafrifa			
			Berordnung, betr. ben Schut ber Solzbestände im Bezirf Windhoef Unnderlaß, betr. Abgrenzung ber einzelnen Bezirfe in Deutschelbft-	11.	108.	122
95	96110	1901	afrifa	П.	109.	123
			Buinea-Rompagnie burch in bemielben nicht einheimische Echiffer .	11.	110.	125
30.	Aug.	1894.	Runderlaß, betr. Meldepflicht ber in Deutsch-Oftafrifa fich nieder-	11.	111.	127
10.	Zept.	1894.	Berordnung, betr. ben Aleinverfauf und Ausschanf von Spirituoien			
11.	Zept.	1894.	Berordnung, betr. Berguting für burd Brud verpadter Genever-			
16	Zept.	1894.	flaschen entstandene Berluste	11.	113.	128
2.9.	J. + **		begirfe in Beutich: Oftafrifa	П.	114.	129

				an	Ceite
9	2 Sent 1894.	Berordnung, betr. bas Anpflangen von jungen Rofosnufbaumen auf		Mr.	Selle
		ben Marichall-Infeln	II.	115.	129
2	6. Sept. 1894.	Berordnung, betr. Ginführung eines Gingeborenen-Schiedogerichts für den Mangamba-Stanim in Kamerun	TT	116	130
1	8. Oft. 1894.	für den Mangamba Stamm in Kamerun		110.	100
		über die Anwerbung und Ausführung von Gingeborenen des Schut:	**	117	101
1	7 Man 1894	gebietes der Neu-Guinea-Rompagnie als Arbeiter	11.	117.	131
		in Togo	II.	118.	132
1	2. Dez. 1894.	Runderlaß, betr. Ausführung der Allerhöchsten Berordnung vom			
		24. Juli 1894, betr. Die Rechtsverhaltniffe an unbeweglichen Sachen in Deutsch-Oftafrita	H.	119.	132
1	2. Dez. 1894.	Allerhöchfte Berordnung, betr. Die Berwaltung der Schutgebiete,			
1	5 Des 1894	vom 12. Dezember 1894	11.	120.	133
2	4. Des. 1894.	Berordnung, bett. Grunderwerb in Kamerun	II.	122.	133
33	1. Dei. 1894.	Berfügung, betr. die Ermadtigung der Stationsvorfteber von			
		Friedrich Bilhelmohafen und von der Berbertohohe gur Ertheilung ber Erlaubnig an auswärtige, im Schutgebiete handeltreibenbe			
		Schiffer behnfe Ausübning genehmigungspflichtiger Gewewerbebetriebe			
_	N D 100E	in demfelben	Η.	123.	134
-	inte Lat. 1895.	Allerhöchste Berordnung, betr. die Einführung von vergosbeten Krieger- verdienst-Wedaillen	П.	185.	206
	4. Jan. 1895.	Hunderlaß bes Bouverneurs von Deutsch: Dftafrifa, betr. Die Ab-			
	7 Jan 1905	grenzung der Begirfe	H.	125.	135
	1. Jun. 10:0.	Annderlaß des Gouverneurs von Deutsch: Citafrita, betr. das Ber- halten bei Besuchen deutscher Kriegsschiffe	II.	126.	136
1	0. Jan. 1895.	Bundesrathsbeichluß, betr. den Civilverforgungsichein von Ange-			
1	9 3an 1895	hörigen der Schuhtruppen jowie des Greng- und Zollauffichtspersonals Runderlag bes Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. die Errich-	11.	124.	130
•	o. Jan. 1010.	tung von Bostagenturen . Berordnung, betr. Ertheilung von Erlaubnisscheinen zur Ginfuhr	II.	128.	137
2	1. Jan. 1895.	Berordnung, betr. Ertheilung von Erlaubnificheinen zur Ginfuhr von geiftigen Getränken und Berabfolgung berielben an Eingeborene			
			II.	129.	142
2	4. Jan. 1895.	Berfügung der Rolonial-Abtheilung, betr. den Beimathourlaub der			
9	9 Yan 1895	Beamten ber Schungebiete	11.	131.	143
		Edungebiete	IV.	138.	157
-	2. Febr. 1895.	Munderlaß der Rolonial-Abtheilung, betr. Beneunung neuer Stationen			
	2. Tebr. 1895.	und geographischer Certlichkeiten Befreiung der Rolonials	11.	130.	143
		beauten von den Friedensübungen in der heimath	П.	132.	144
2	7. Febr. 1895.	Berordnung, betr. Anwendung der Quarantaueordnung für die Mar-	11	199	144
	1. März 1895.	Berordnung des Landeshauptmanns, betr. Die Führung der Reichs:			
		flagge durch Cingeborene der Marihall-Infeln	II.	134.	145
1	1. marz 1895.	Abkommen gwijchen ber Rolonial-Abtheilung, ber Tentich-Oftafrifanischen Gesellschaft und ber Teutschen Bank, betr. Die Vorarbeiten			
		jum Bau einer Central Gifenbahn in Dentich Ditafrifa	II.	135.	146
		Berordnung für Frachtfahrer im sudwestafrifanischen Schutgebiet .	II.	136.	148
1	9. 20013 1895.	Runderlaß des Gouverneurs, betr. das Berbot ber Berjendung von Postwerthzeichen über die Grengen von Deutsch: Pftafrika	H.	137.	152
2	5. März 1895.	Erlaß des Reichsfanglers, betr. das Berhalten der Beamten und			
1	1 Marif 1895	Offiziere in den Schutgebieten	11.	138.	153
		burch einheimische Nahrzeuge in Deutich: Citafrifa	II.	139.	154
1	4. April 1895.	Berfügung bes Reichstanglers, betr. ben Rolonialrath	II.	140.	155
-1	7. April 1895.	Rabinets: Ordre, beir, den Rang des Gouverneurs von Pftafrifa . Betordnung, betr. die Meldepflicht der Nichteingeborenen in Gud-	11.	141.	155
		westafrifa	11.	142.	155
	9. Mai 1895.	Allerhöchste Berordnung, betr. Doppelrechnung ber Dienstzeit hin-			
		fichtlich des Anipruchs auf das Dienftauszeichnungsfreuz und die Dienftauszeichnung	II.	143.	156

	Rr. Geite
11. Mai 1895.	Befanntmachung des Gouverneurs, betr. die Bildung eines neuen
16. Mai 1895.	Begirtsamtes in Ramerun
25. Mai 1895.	afrifa gefällten Urtheile
	Des Roloniafrathes
	tränfen in Sudweftafrifa
	1891, betr. die Meldepflicht der Richteingeborenen in Kamerun II. 148. 159
4. Juni 1895.	vom 10. Mai 1894 über die Gebühren für das summarische Gerichts:
9. Juni 1895.	verfahren in Ramerun
26. Juni 1895.	Sübwestafrifa und Ramerun
00 3: 1005	Rilometer in Südwejtafrifa
26. Juni 1895.	Berordnung, betr. Bestenerung der Wanderhändler in Sudwestafrika II. 152. 162 Bundevrathobeschluß, betr. die Kaoko-Landgesellschaft II. 153. 164
	Berordnung, betr. die Ergänzung der Dienstanweisung, betr. die Aus-
20. Juni 1000.	übung der Gerichtsbarteit in dem fudmeftafrifanischen Schutgebiet,
20. Juli 1895.	Berordnung, betr. ben Tarif für Bermefjungsgebuhren im Schut-
26. Auft 1895.	gebiet der Reus Guinea-Konmagnie
•	bem Rapitan ber Baftarbo, betr. Die Wehrpflicht ber Rehobother
28. Juli 1895.	Bejen, betr. Die Beftrajung des Stlavenraubes und bes Stlaven:
30. Juli 1895.	handels vom 28. Juli 1895
1. Mug. 1895.	Oftafrika
	Rautschuf in Teutsch: Cftafrifa
	Aufgebot, betr. Landansprüche im fubmeftafritanischen Schutgebiete II. 160. 171
	Rerordnung des Landeshauptmanns von Togo, betr. den Schiffs- verfehr in Porto Seguro und Bagida
4. Sept. 1895.	Munderlaß des Gouverneurs, betr. die Dhaufontrole in Deutsch: Chairita
12. Cept. 1895.	Berordnung des Gouverneurs von Ramerun, betr. Ginführung eines
12. Cept. 1895.	Berordnung bes Gouverneurs von Kamerun, betr. Ginführung eines
15. Cept. 1895.	EingeborenenSchiedgerichts für die Landschaft Vodinkan
0. 2	Miffionogesellschaften in Ramerun
	Runderlaß, betr. das Schürfen in Deutsche Ofiafrita
21. Sept. 1000.	Busatverordnung zu der Berordnung für die Frachtsahrer im sub- westafrifanischen Schutgebiete vom 12. März 1895 II 167. 182
30. Cept. 1895.	Berordnung bes Gouwerneurs von Kamerun, betr. Einführung eines Eingeborenen Schiedigerichtes für die Anwohner bes Sannaga II. 168. 182
2. Oft. 1895	Hunderlaß des Gouverneurs, betr. die Bergollung von Importmaaren
5. Oft. 1895.	in Deutsch Phafrika
9. Oft. 1895.	Deutsch: Ditajrita
16. Oft. 1895.	burg zur Beurfundung des Personenstandes
	Straftifa
	belögewebe in Kamerun
	rung des Zolltarifs vom 30. Juni 1888
20. Utt. 1890.	Runderlaß des Gouverneurs von Teutich-Oftafrita, betr. die Baldsordnung für Ufambara

	Nr. Zeite
28. Oft. 1895.	Berordnung, betr. den holgichus in Sudwestafrifa 11. 176. 188
10. Nov. 1895.	Berordnung des Reichstanzlers, betr. die Erhebung von Gewerbe:
10 0 1005	fteuern im Schutgebiet ber Marichall Infeln
12. Hov. 1895.	Munderlaß des Gouverneurs von Tentich: Citajrifa, betr. eine Bahn- ordnung für die Usambara-Linie
13 Non 1895	Runderlaß des Gouverneurs, betr. die Abgrenzung der Begirfe in
20. 111. 2.20	Deutsch: Oftafrita
	(Bouvernementsbefehl, betr. Maffeneintheilung ber Stationen im
50 May 1007	Annern von Teutich-Citafrita II. 180, 200 Allerhöchste Berordnung, betr. Mronland in Citafrita II. 181, 200
26. 200. 1895. 13 Dei 1895.	Runderlaß des Gouverneurs, bett. den Kantichufhandel in Tentich:
	Oftofrifa
14. Des. 1895.	Bouvernementebefehl, betr. Abgrengung ic. einzelner Begirfe in
00 2 400	Deutid Oftafrifa
	Berordnung, betr. eine Wege: und Wagenabgabe in Sudweitafrifa II. 184. 205 Gouvernementobefehl, betr. Die Auflösung der Stationen Mafinde
1. gun. 1000.	und Rifati in Deutsch: Estafrita
8. 3an. 1896.	Berordnung, betr. eine Stempelabgabe fur gojung von Erlaubnig-
	icheinen jum Ankauf und gur Ginfubr geiftiger Getrante in Dentich:
20 > 1000	Bundearathabeichluß, betr. das Statut der Siedelungsgesellschaft für
50. Aut. 1696.	Tentich-Sudweitafrifa
20. Acbr. 1896.	Bundesrathsbeichluß, betr. Die Beitdeutiche Sandels und Blantagen:
	gesellichaft gu Duffelbori
25. Febr. 1896.	Allerhöchste Berordnung, betr. die Gerichtsbarkeit über die Ein-
97 Johr 1896	geborenen in den afrikanischen Schutgebieten
Tr. Geet. Icani.	geborenen in den afrifanischen Schutgebieten
4. März 1896.	Befanntmachung des Landeshauptmanns, betr. die Bildung eines
24 1004	neuen Jurisdittionsbezirfes in Deutschreitafrita II. 191. 214
26. Mar 1896.	Berordnung des Gouverneurs, betr. das Berbot der Unwerbung von Arbeitern jum Zwede der Ausjuhr berfelben aus Deutich Ditairifa
	nach fremben Gebieten
4. April 1896.	Bonvernementsbefehl, betr. das Berichtsverfahren gegen Gingeborene
DA AV V ADVA	in Deutsch Oftafrita
22. April 1896.	Berfügung des Reichstanzlers wegen Ansübung der Strafgerichts- barfeit und der Disziplinargewalt gegenüber den Eingeborenen in
	den deutschen Schungebieten von Litafrika, Kamerim und Togo . II. 194. 215
25. April 1896.	Berordnung des Gouverneurs von Ramerun, betr. Einführung eines
	Eingeborenen Schiedogerichts für Die Landschaft Dibombari II. 195. 218
30. April 1896.	Boridriften des Reichstanzlers über die Berpflegung des europäischen
6 9Vai 1896	Civil: und Militärpersonals bei der Berwaltung von Teutsch: Statista II. 196. 219 Gouvernementsbesehl, betr. das Zeilhalten von Modigeschirren aus
2441 1000	Rupfer und Meifing in Deutsch-Oftafrifa
7. Mai 1896.	Munderlaß bes Bouverneurs, betr. Die Echonung bes Bilbstandes
10 00 .: 1000	in Deutich: Cfiairita
12. 2001 1896.	ruhe in den Schungebieten
21. Mai 1896.	Berordnung des Converneurs von Ramerun, betr. Einführung eines
	Eingeborenen: Schiedsgerichts für die Landichait Mofama II. 200. 229
21. Mai 1896.	Berordnung des Bouverneurs von Ramerun, betr. Einführung eines
7 Anni 1900:	Eingeborenen Schiedogerichts für die Landichaft Dibamba II. 201. 230 Bouvernementsbesehl, betr. das Uniformtragen der Civilbeamten in
15. Juni 1896.	Milerhöchfte Berordnung über die Schaffung, Besibergreifung und
	Beränkerung von Arontand und über ben Erwerb und die Beränke
15 Anni 1900	rnug von Brundfrüden im Edungebiete von Kamerun 11. 203. 232 Runderlaß des Gouverneurs, betr. die gesundheitspolizeiliche Kontrolle
19. Jun 1530.	der Deutsch-Stairifa anlausenden Seeschiffe
20. Zuni 1896.	Berordnung des Landeshauptmanns, betr. Mafregeln zur Berhütung der Einschleppung der Rinderpest in Deutschlessüdweiteitita II. 205. 246
20. 3. 1.1707	der Ginichteppung der Rinderveft in Deutschlestidmeitafrita II. 205. 246
23. Aun 1896.	Munderlaß bes Bouverneurs, betr. den Effavenhandel jur Gee in
	Tentjo: Citajrifa

					Mr.	Seite
2.	Juli	1896.	Ausführungeinstruttion gur Verordnung vom 6. Mai 1896, betr. ein			
			Berbot des Feilhaltens von Rochgeschirren aus Ruvier und Meffing		0.17	0.17
3	Sufi	1896	in Dentich:Oftafrifa	11.	207.	244
٠.	Gint	LC.	Eingeborenen : Schiedsgerichts für die Batoto : Riederlaffungen am			
			untern Abo	11.	208.	247
7.	Juli	1896.	Gefen, wegen Abanderung des Gejeges vom 22. Marg 1891 (N. G.			
			Bl. G. 53), betr. Die Raiferliche Schuttruppe für Deutsch-Oftafrita,			
			und des Gesetes vom 9. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 258), betr. Die Raiserlichen Schuttruppen fur Sudwestafrifa und fur Ramerun	11	900	940
16.	Anfi	1896.	Allerhöchste Verordmung nom 16. Juli 1896, betr Die Stellung ber	11.	200.	24.7
	(,		Allerhöchste Berordmung vom 16. Juli 1896, betr. Die Stellung ber Schutzruppen unter ben Reichstangler	II.	210.	251
			Berordnung des Landeshauptmanns von Togo, betr. die Ausübung			
10	3. 0	1000	ber Marktpolizei in Lome	II.	211.	251
18.	,juli	1896.	Befanntmachung wegen Rebaftion Des Gesetes, betr. Die Kaiserlichen			
			Schutzruppen in den afrifanischen Schutgebieten und die Wehrpflicht	11	212.	959
22.	Juli	1896.	Allerhöchste Orbre, betr. Den Gintritt von Marineoffizieren in Die		414.	2.72
				11.	213.	256
26.	Juli	1896.	Allerhöchste Berordnung, betr. die Ginführung der beutschen Militar:			
634*	N. ()	1000		П.	214.	257
20.	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	1000.	Allerhöchste Berordnung, betr. bas ftrafgerichtliche Berjahren gegen Militärperjouen ber Raiferlichen Schuptruppen	11	915	957
26.	Juli	1896.	Allerhöchste Berordnung vom 26. Juli 1896, betr. Die Dissiptinar-	11.	210.	201
			Strafordung für die Raiferlichen Schuttruppen	H.	216.	262
27.	Juli	1896.	Berordnung des Gouverneurs von Ramerun, betr. Ginfuhrung eines			
	Ar	1000			217.	
			Berordnung, betr. die Aussinhr und das Fällen von Solz in Togo Allerhöchste Ordre, betr. die Beschwerdeführung bei den Kaiserlichen	11.	218.	263
1.	zuų.	1050.	Schutzenppen	П.	219.	264
6.	Mug.	1896.	Berordnung bes Landeshauptmanns von Deutsch Sudweftafrifa, betr.			-01
			Die der Boft durch Brivate gu leiftende Beihülfe	П.	220.	264
9.	Aug.	1896.	Allerhöchste Berordnung, betr. Die Rechtsverhältniffe der Landes:		001	00=
19	Mug	1896	beaunten in den Schutgebieten	11.	221.	26.)
	attig.	ACDO.		H.	222.	: 67
20.	Mug.	1896.	Allerhöchfte Berordnung, betr. Die Buftandigfeit Der Rolonial-			• • •
	~ .	*000	Abtheilung für die Angelegenheiten der Schuttruppen	П.	223.	269
			Aufgebot des Landeshauptmanns, betr. das Bergwesen im sudweste	1.7	004	000
1	Zent	1896	afrifanischen Schungebiete	11.	224.	269
		1000	afritanischen Schukgebiete	П.	225.	270
27.	Gept.	1896.	afritanischen Schutgebiete			
			und der Dienstauszeichnungen, sowie Beirathen der Offiziere und			
90	~ .m.	1000	Sanitätsoffiziere ber Schuttruppen	П.	226.	271
ent.	Otpi.	10.70.	hütung der Einschleppung der Rinderpeft in Leutsch Südwestafrita,			
			vom 20. Juni 1896	II.	227.	271
10.	Oft.	1896.	Bollveroromma für das deutschiefudwestafrifanische Echungebiet Berfügung des Reichstanglers gur Aussuhrung der Allerhöchsten Ber-	Η.	228.	272
11.	Oft.	1896.	Berfügung des Reichstanglers gur Aussuhrung der Allerhöchsten Ber-			
			ordnung, betr. das Bergwesen im südwestafrikanischen Schutzebiete, vom 6. September 1892	TT	229.	200
13	Off	1896.	Runderlaß der Kolonialabtheilung, betr. die ethnographijchen und	11.	220.	290
		1000	naturwiffenschaftlichen Sammlungen ber in ben Schutgebieten befind-			
			lichen Beamten und Militärperfonen	П.	230.	290
13.	Oft.	1896.	Allerhöchfte Beftimmung, betr. die Buftandigfeit des Militar Rabinets	**	004	000
15	066	1906		11.	231.	290
10.	ZII.	1000.	Berordnung, betr. die Ausübung der Jago in Deutsche Zudweste afrika	п	232.	991
17.	Oft.	1896.	Berfügung des Reichstanglers, betr. Die Unsführung der Allerhöchsten	- 1.1	_0=.	
			Berordnung vom 15. Juni 1896 über die Schaffung, Befigergrei-			
			fung 2c. von Kronland und über den Erwerb 2c, von Grundstüden	11	000	out.
	2:. 5	uite. c	in Kamerun	H.	200.	291
	216 DO	intime M	olonial-Befehgebung IV (1899).			

Some at. 1897. Petanunmachung, betr. Zustünder für des Alleibostanzlers in den Angelegenspeien der Schusgebiete. In Cuttifder in Tuttifder in In Tuttifder in Tut					
Thaler in Zeutich-Chafrita Menderung per Recrobuung, betr. die Staafgerichtsbardeit der Eingeberenen in Industriation, der Staafgerichtsbardeit der Eingeberenen in Industriation, der Staafgerichtsbardeit der Eingeberenen in Industriation, der Staafgerichtsbardeit der Deutich Staafgerichtsbardeit Staafgerichten Muries wirden Rupie in Verlächen Deutich in Zeutichschieften. 19. Nov. 1896. Allerhöchte Crore, derr. die Helfeldungsvorichtift für die Schustungen in Mittle 22. Nov. 1896. Criefs des Neichofantiers, derr. die Helfeldungsvorichtift für die Schustungen in Mittle 23. Nov. 1896. Criefs des Neichofantiers, derr. die Klachtung des Cientigeheimmilles irtungen in Mittle in Zeutich Chafrita 30. Nov. 1896. Nunderfals des Gouverneurs, derr. die Abertein der indeffendigen Republit un Generalatie der Artifieler Mittleung der Mittleung des Gouverneurs, derr. Amwendung und Musjührung der Mittleung des Gouverneurs, derr. Amwendung und Musjührung der Mittleung des Gouverneurs, derr. Amwendung und Musjührung der Mittleung des Gouverneurs, derr. Amwendung und Bertauferung den Krontomung über Schaffing, Beliebergeitung und Krauferung den Krontomung über Schaffing, Beliebergeitung und Krauferung den Krontomung über Schaffing, Beliebergeitung und Krauferung den Krontomung über Schaffing, Beliebergeitung der Nolonialseiten der Verlagen und Krauferung den Krontomung der Krontomung in Deutsche Schowerneurs, derr. Mitängen der Kolonialseiten der Mittle Schoffendeit des Gouverneurs, derr. Mitängen der Kolonialseiten der Mittle Schoffendeit der Generalisten der Allerbeitung der Kolonialseiten der Krontomung ihr Deutsche Schowerneurs, derr. Mitängen der Kolonialseiten der Mittleußer der Krontomung der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kolonialseiten der Kreitigung der Kreitigung der Kreitigung der Kreitigung der				Nr.	Zeite
geborenen in Sünbweighritha 17. 200. 1896. Millerhödigte Evrorbnung, bett. Sie Geliebelegung bei den Schuthtruppen 18. 201. 1896. Millerhödigte Evrorbnung, bett. bie Geliebungsvoridarit für die Schuthruppen 19. 200. 1896. Millerhödigte Crore, bett. die Velfebungsvoridarit für die Schuttruppen 19. 200. 1896. Millerhödigte Crore, bett. die Velfebungsvoridarit für die Schuttruppen 19. 200. 1896. Millerhödigte Crore, bett. die Velfebungsvoridarit für die Schuttruppen 22. Nov. 1896. Millerhödigte Crore, bett. die Velfebungsvoridarit für die Schuttruppen 23. Nov. 1896. Millerhödigte Schuttern der Schuttruppen die Velfeibungsvoridarit die Velfeibungsvoridarit in die Schuttruppen 24. Ces. 1896. Millerhödigten Neuvollit unt Generalatte der Verüffeler 25. Nov. 1896. Millerhödigten Werobungt in Control Millerhödigten Merobung und Millerhödigten Merobung und Millerhödigten Werobung die Veräufferung den Kroinland und über die Genere und Millerhödigten Werobung und Veräufferung den Kroinland und über die Genere und Weschutzung den Kroinland und über die Genere und Millerhödigten Werobung und Veräufferung den Kroinland und über die Genere und Millerhödigten Werobung und Veräufferung den Kroinland und über die Genere und Millerhödigten Werobung und Veräuffung den Kroinland und über die Genere und Willerhödigten Werobung und Westendung und Veräuffung den Kroinland und über die Genere und Willerhödigten Werobung und Willerhödigten der Willerhödigten Veräuffung der Kolonialsen der Veräuffung den Kroinland und der die Genere der Willerhödigten Werobung und Willerhödigten Veräuffung der Kolonialsen der Veräuffung der Kolonialsen der Willerhödigten der Kolonialsen der Willerhödigten der Kolonialsen der Willerhödigten der Kolonialsen der Millerhödigten der Kolonialsen der Millerhödigten der Kolonialsen der Millerhödigten der Kolonialsen der Millerhödigten der Kolonialsen der Kroinialsen der Kolonialsen der Millerhödigten der Kolonialsen der Millerhödigten der Kolonialsen der Kroinialsen der Kolonialsen der Willerhödigten der		Thaler in Deutsch: Oftafrita	11.	234.	294
10. Roo. 1896. Allerhöchter Serorbnung, betr. Settlenbelegung bei den Schuthurpen II. 236. 295. 1890. 1890. Serorbnung, betr. die Ginführung eines seiten Aufres zusiden Aubei und Vefa in Teutich-Chairita. 19. Roo. 1896. Allerhöchte Order, der die Gingtruppe in Afrika. 22. Roo. 1896. Subertind der Serorbnung der Kelebungsvorichrift für die Schuthurpen in Afrika. 25. Nov. 1896. Subertind der Schuthurpen der Schuthurpen in Afrika. 26. Nov. 1896. Subertind der Schuthurpen der Kelebungsvorichrift der Gingtruppe der Allerhöchten in Zeutich-Chairita. 30. Roo. 1896. Seiteite der jüderfelnnischen Republik unt Generalakte der Artifikaeverickfolyferung vom Z. Auf 1890. 4. Tes. 1896. Serorbnung des Gouverneurs, betr. Anweddung und Muschührung der Allerhöchten Verordnung ihre Zendiffung. Allerhöchten vom 26. Rooender 1895 und der Dasin ergangenen Seiftigung und Beräußerung vom Kronland und über den Ernech und die Rechainschung vom 27. November 1895. 10. Tes. 1896. Runderlaß des Gouverneurs, detr. Mahlenninheiltung des Reichstaufers vom 27. Rovenuber 1895. 11. 243. 317. 12. Tes. 1896. Runderlaß des Gouverneurs, detr. Mahlenninheiltung der Rollerdochten vom Zendiffung der Der Generd vom 29. Reventiber 1895. 11. 243. 317. 12. Tes. 1896. Runderlaß des Gouverneurs, detr. Mahlenninheiltung der Rollarifia II. 244. 318. 12. Tes. 1896. Runderlaß des Gouverneurs, detr. Mahlenninheiltung der Rollarifia II. 244. 318. 12. Tes. 1896. Reventiber 1896. Servichtung der Sellerdonnier in Deutich-Chairtia. 12. Tes. 1896. Reventiber 1896. Servichtung der Sellerdonnier in Deutich-Chairtia III. 245. 318. 12. Tes. 1896. Reventiber 1896. Servichtung der Sellerdonnier in Deutich-Chairtia III. 247. 322. 13. Mari 1897. Sellerdonnier 1896. Servichtung der Sellerdonnier in Deutich-Chairtia III. 247. 322. 14. Aun. 1897. Sellerdonnier 1896. Servichtung der Sellerdung der Selle		gehorenen in Ziidmestafrifa	11.	235.	294
11. 237. 295 19. Nov. 1896. Millerhöhfer Ströte, betr. bie Belleibungsvoridrift für die Schulktruppen in Mirtid 11. 238. 296 11. 238. 296 11. 238. 296 11. 238. 296 11. 238. 296 11. 238. 296 11. 238. 296 11. 239. 317 25. Nov. 1896. Ströbefansters, betr. die Bahrung des Tientigeheimmisses 11. 239. 317 25. Nov. 1896. Ströbensche der Genuten und Minglicher der Schulktruppe 11. 240. 317 30. Nov. 1896. Strötenden in Zeutige/Chafrida und Steipenden in Zeutige/Chafrida und Berothung der Millerhöhfen Berothung über Allerhöhfen Berothung über Schulfen der Minglicher November 1895 10. 20. 1896. Strötenung den Krouland und über den Erwerb und die Beräußerung von Krouland und über den Erwerb und die Steingereinung der Allerhöhfen Berothung über Schülfengreihung der Allerhöhfen Berothung über Schülfengreihung der Allerhöhfen Berothung über Schülfen und Begeneien der Allerhöhfen Berothung über Schülfen und Begeneien der Gehöffen der Schülfen der Schülfen und Erwerbung und Schülfen der Schülfen	10. Nov. 1896.	Allerhöchste Berordnung, betr. Stellenbejegung bei ben Schugtruppen	II.	2 36.	295
22. Nov. 1896. Criaf des Nichostanicro, detr. die Bahrung des Tientigedeinmissen irtens der Beanten und Minsteller der Schnetzunge irtens der Beanten und Minsteller der Schnetzunge in einen der Schnetzung der Kopendrumpen der Numberlaß des Gouverneurs, dert. die Kopendrum und Unterdrückung von Kichsenden in Zeutschrifta. 30. Nov. 1893. Beitritt der üdenfritanissen kepublit zur Generalate der Brüsseler Amitischwerteinschretzung vom 2. Auf 1890. 4. Tes. 1896. Berordnung des Gouverneurs, dert. Ammendung und Aussührung der Ausschädigen von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und die Keräußerung von Kronland und über den Erwerd und der Schländer und Zeutschreiber der Kronlandschaft der Genoreneurs, dert. Aussicheitung der Zollander in Zeutschlächliche Schlänfild. 10. Tes. 1896. Ammberlaß des Gouwerneurs, dert. Absünderung der Zollander in Zeutschlächlichen von Kriebenschungen in der Kriebinschaften von Kriebenschungen in der Kriebinschlängen in Teutschlächlichen und Kriebenschungen in der Kriebinschaften und Kriebenschungen in der Kriebinschungen in Teutschlächlichen und Kriebenschungen in der Kriebinschaften und Kriebenschungen in der Kriebinschaften und Kriebenschungen in der Ausbiesergisters in Teutschlächlichen und Kriebenschungen in der Sollestenschaften und Kriebenschaften und Krie		und Beja in Deutsch-Oftafrita	II.	237.	295
22. Nov. 1896. Criaß bes Meichefanglers, betr. die Achtung des Tientigebeinunifies feitend der Beantten und Mitglieber der Schutzung von Nichfenden in Deutschaften der Abnehr und Unterdrückung von Nichfenden in Deutschaften. 30. Nov. 1896. Munderlaß des Gouverneures, betr. die Abnehr und Unterdrückung von Nichfenden in Deutschaften. 4. Tes. 1896. Meinist der jüderfrähaufigen Mepublit zur Generalate der Brüffeler Mitflichung der Godfilma, Befügergrefilma und Beräußerung von Krundind und über den Einerb und die Veräußerung von Grundfräden in Teutschaften im Mugencinen von 26. November 1895 und der dahrfühm, Befügergrefilma und Beräußerung von Grundfräden in Teutschaften im Mugencinen von 26. November 1895. In die Veräußers von 27. November 1895. 10. Des. 1896. Munderlaß des Gouverneures, betr. Maßeneinsthellung der Zolfamter in Deutschaftschaft des Gouverneures, betr. Maßeneinsthellung der Zolfamter in Deutschaftschaft des Gouverneures, betr. Abhaberung der Zolfamter in Deutschaftschaft der Zeitschaft		truppen in Afrika	П.	238.	296
25, Nov. 1886, Munderlaß des Gouwerneurs, dert. die Abwehr und Unterdrüdung von Techtfenden in Deutich-Chafrita	22. Hov. 1896.	Erlaß bes Reichofanglers, betr. Die Wahrung Des Dienstgeheimniffes	II.	239.	315
30. Nov. 1896. Beitritt der jüdafritanischen Republik zur Generalakte der Berissers Antiflemerei-Konferen, vom 2. Anti 1890. 4. Te3. 1896. Berordnung des Gouverneurs, bett. Amwendung und Aussührung der Allerhöchsten Verrahming über Schaffung. Bestiegergeining und Beräuferung von Aronland und über den Erwert und die Keräusserung von Aronland und über den Erwert und die Keräusserung von Aronland und über den Erwert und die Keräusserung von Aronland und über den Erwert und die Keräusserung von Aronland und über den Erwert und die Keräusserung von Aronland und über den Erwert und die Keräusserung von 27. November 1895. 10. Des. 1896. Universeitens, bett. Masseneinen Verstaung des Aciddes in Teutisch-Oftstrifa III. 243. 317. 13. Te3. 1896. Universeitens, bett. Abänderung der Zollandern in Teutisch-Oftstrifa III. 243. 317. 13. Des. 1896. Kerordnung, bett. Arbeitenseträge mit Aarbigen in Teutisch-Oftstrifa III. 245. 318. 13. DeneDat.1897. Verfässung der Rossonial-Wichstellung dett. die Verfeinung der Rossonial-Wichstellung der Rosson	25. Nov. 1896.	Hunderlaß bes Gouverneurs, betr. Die Abwehr und Unterbrudung			
ber Allerhöchten Kerodoning über Schaftung, Bettgergreitung und Beräherung von Grundfüden in Teutich-Chaftie in Allgemeinen vom 26. Kovoember 1895 ind der dazu ergangenen Verfügung des Reichstanzlers vom 27. Rovember 1895 10. Des. 1896. Univerlaß des Gouverneurs, betr. Maffencintheitung der Zollämter in Deutich-Chaftiel. 15. Des. 1896. Univerlaß des Gouverneurs, betr. Maffencintheitung der Zollämter in Deutich-Chaftiel. 27. Des. 1896. Kunderlaß des Gouverneurs, betr. Maßeneintheitung der Zollämter in Deutich-Chaftiel. 27. Des. 1896. Kunderlaß des Gouverneurs, betr. Mönderung der Zollächtung für Deutich-Chaftiel. 28. Kerodonung, betr. Arbeitsverträge mit Karbigen in Deutich-Chaftiel. 18. L. 243. 317 18. ChneDal.1897. Retrügung der Rolonial-Küchteilung betr. die Beitreiung der Rolonial-benmten von Ariedensöldungen in der Schundth 18. L. 243. 318 18. L. 244. 318 18. DuneDal.1897. Befanntnachung, dert. Zufändigsfeit des Meichefanzlers in Deutich-Chaftiel, betr. der Schundigsbiete 2. Jan. 1897. Univerlaß, betr. des Seum Sabij-Solpital in Teutich-Chaftiel. 18. Jan. 1897. Kunderlaß, der des Seum Sabij-Solpital in Teutich-Chaftiel. 18. Jan. 1897. Kunderlaß, der des Steichstanzlers, betr. Bei Einführung eines Kandelstregisters in Deutich-Chaftiel. 18. Jan. 1897. Solemordung für den Salein von Dares-Salam. 18. Jan. 1897. Solemordung für den Salein von Dares-Salam. 18. Jan. 1897. Retanntnachung des Reichstanzlers, derr. Reichung von Subaltern und Unterbeamteufiellen. 18. Azen. 1897. Retordung, derr. Die sin in Sagnetien und des Gummigen von Palmsternen und Palmöl im dientlichen Kertebr in Toga zugelaffenen Mäck, Gewichte und Pägen. 20. Feb. 1897. Retordung, derr. der Subageneten. 18. Märs 1897. Mierböchte Verbe, der ich für des Kagedomeinen von Schultgescher der Zehugtungen. 29. Märs 1897. Mierböchte Kerodoning der Fischeinung der Schoffiniere der Zehugtungen. 29. Märs 1897. Mierböchte Kerodoning der Kiegleinweitern und Minition in Teutich-Schutzuppen der Politämig der Schoffiniten der Minition der Sc	30. Nov. 1896.	Beitritt ber judgfrifanischen Republit jur Generalafte ber Bruffeler			
Reräußerung von Grundind und über den Erwerd und die Archaeria von Arnahöfiden in Teutide Pfarfizia im Allgemeinen vom 26. Vovember 1895 und der datu ergangenen Verfügung des Reichstansters vom 27. November 1895. 10. Det 1896. Munderlaß des Gouwerneurs, detr. Massiencintheilung der Zollänter in Teutige-Pfatrifa. 11. 242. 317 12. Det 1896. Munderlaß des Gouwerneurs, detr. Massiencintheilung der Zollänter in Teutige-Pfatrifa. 13. Det 1896. Munderlaß des Gouwerneurs, detr. Mbäuderung der Zollordnung sier Teutige-Pfatrifa. 14. 243. 317 15. Det 1896. Munderlaß des Gouwerneurs, detr. Mbäuderung der Zollordnung sier Leutige-Pfatrifa. 16. Det 21. 1897. Berügung der Rosonial-Mosheitung detr. die Besteinung der Mosonial-beanten von Ariedensübungen in der Heinauch 111. 24. 318 18. DineDat.1897. Befanntnachung. detr. Aussächingen in Der Heinauch 111. 2. 2. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3.	4. Tej. 1896.	Berordnung des Gouverneurs, betr. Anwendung und Ausführung	11.	241.	910
außerung von Grundfüden in Teutich-Chaftila im Allgemeinen vom 26. Roventher 1895 ind der dazu ergangenen Vertägung des Reiches fauslers vom 27. Roventher 1895 il. 242. 317 10. Dez. 1896. Munderlaß des Gouverneurs, dert. Maiseneinheitung der Zollämter in Deutich-Chaftila 15. Dez. 1896. Runderlaß des Gouverneurs, dert. Maiseneinheitung der Zollämter in Deutich-Chaftila 27. Dez. 1896. Rerordnung, dert. Arbeiteverträge mit Aarbigen in Deutich-Chaftila 28. Rerordnung, dert. Arbeiteverträge mit Aarbigen in Deutich-Chaftila 18. Letz. 1897. Rertigung der Rolonial-Khifetilung dert. die Beitreinung der Rolonial-Chaftelanden von Ariedensöhungen in der Heinenden der Rolonial-Chaftila 29. Jan. 1897. Befanntnachung, dert. Lift Deutich-Chaftila 20. Jan. 1897. Befanntnachung, dert. Liftlichigheite des Meicholanzlers in den III. 2. Jan. 1897. Munderlaß, dert. des Gema dahij-Solpital in Teutich-Chaftila 11. Jan. 1897. Konfenordnung die den Konfen von Dat-ch-Calain. II. 249. 327 12. Jan. 1897. Solfenordnung für den Schicholanzlers, dert. Reichung von Subaltern und Unterbeanteufiellen 13. Jan. 1897. Rerordnung, dert. Rolenden von Dat-ch-Calain. II. 249. 327 14. Jan. 1897. Rerordnung, dert. Die für den Zugedeinen und dan Janifernen und Palmöl im dientlichen Kerleh in Toga sugelaisenen Make, Gewichte und Bagen. 20. Herböchte Schwichen der Bagen. II. 250. 327 21. Kerbonung, dert. der Glümmichabel und die Gummigenimmung im Logogebiete 22. Märs 1897. Rerordnung, dert. den Gummichabel und die Gummigenimmung im Logogebiete 23. Märs 1897. Merböchung der Priegleichen Gumerneure von Deutich-Eudopelairtin, dett. Zollderfeinn der Priegleichen Gemerneure von Deutich-Eudopelairtin, dett. Zollderfeinne der Priegleichen Gemerneure von Deutich-Eudopelairtin, dett. Zollderfeinne der Priegleichen der Schutzuppen von II. A. 200. Märs 1897. Munderlaß der Schutzuppen von II. Avoender 1896. 22. Märs 1897. Mierböchte Kerobnung, dert. Ergeinnung der Eintimetungsmedailte an Maifer Eichen Gemerneure von Deutich-Eudopelairtin, dert. Zollderf		Beräußerung von Aronland und über den Erwerb und die Ber:			
11. 243. 317 10. Det. 1896. Minderlaß des Gouverneurs, betr. Maiseneintheilung der Zollämter in Teutich-Offafrika 15. Det. 1896. Munderlaß des Gouverneurs, betr. Mainderling der Zollämter in Teutich-Offafrika 16. Det. 1896. Kerordnung, derr. Arbeitsverträge mit Kardigen in Deutich-Offafrika 17. Det. 1897. Kerordnung, derr. Arbeitsverträge mit Kardigen in Deutich-Offafrika 1897. Merdigung der Rosonial-Michellung detr. die Refreiung der Rosonial-Offafrika 1897. Petrigung der Rosonial-Michellung detr. die Refreiung der Rosonial-Offafrika 1897. Petrigung der Rosonial-Michellung der der Gemucht 2. Jan. 1897. Munderlaß, dert. der Zeutich-Offafrika 1897. Munderlaß, dert. des Sema Jadif-Dopinial in Teutich-Offafrika 1897. Runderlaß, dert. des Sema Jadif-Dopinial in Teutich-Offafrika 1897. Runderlaß, dert. des Sema Jadif-Dopinial in Teutich-Offafrika 1897. Runderlaß, dert. des Ginishrung eines Handelberragisters in Teutich-Offafrika 1897. Sosienordnung für den Haften und Teutich-Offafrika 1897. Sosienordnung für den Haften und Teutich-Offafrika 1897. Refordnung der Sasien von Tax-eo-Satan 1897. Runderlaß, dert. Absinderung der Jagdverordnung für Deutich-Offafrika 1897. Runderlaß, dert. Michinderung der Jagdverordnung für Deutich-Offafrika 1897. Runderlaß, dert. Michinderung der Jagdverordnung für Deutich-Offafrika 1897. Refordnung, dert. die für des Jumeisen und des Jumaigen von Rahmfernen und Palmiol im diffantlichen Kerfehr in Toga zufgleistenen Maße, Gewichte und Bagen 20. Febr. 1897. Refordnung, dert. den übergeichten und Bagen 21. Mars 1897. Merböchie Erordnung der Teigiplinarbehörden für die Schutzgebiete 22. Mars 1897. Micherlaß der Schutzgebiete 23. Märs 1897. Micherlaß der Schutzgebiere der Schutzgepen 24. Micherlaß der Schutzgebien den Wingebörigen der Schutzgebier 25. Mars 1897. Micherlaß der Schutzgebiere der Schutzgeben der Klegejdweitern 26. Micherlaß der Klegejdweitern 27. Micherlaß der Schutzgebiere der Betleibungsverfarität 28. Mars 1897. Micherlaß der Schutzgebiere der Schutzgebiere der Schutzgebiere d		außerung von Grundftuden in Deutsch-Oftafrifa im Allgemeinen vom			
in Teutich-Charicia II. 243. 317 15. Dez. 1896. Munderlaß des Gouwerneurs, detr. Abäuderung der Zollordnung für Deutich-Charicia II. 245. 318 27. Dez. 1896. Vertigung der Robenial-Veligheitung detr. Deutich-Charicia II. 245. 318 28. Derdeliser. Vertigung der Robenial-Veligheitung detr. Die Befreinung der Robenial- Edne Daliser. Vertigung der Robenial-Veligheitung der Ereinath III. 2. 318 2. Dene Daliser. Vertigung der Robenial-Veligheitung der Ereinath III. 2. 318 2. Dene Daliser. Vertigung der Robenial-Veligheitung der Ereinath III. 2. 318 2. Dene Daliser. Vertigung der Robenial-Veligheitung der Keichelanzlere in Den Angelegenheiten der Schußgebiete. 2. Jan. 1897. Munderlaß, detr. des Seine Dadis-Solphial in Teutich-Charicia III. 247. 327 3. Jan. 1897. Munderlaß, detr. des Eine Dadis-Nophial in Teutich-Charicia. III. 248. 325 11. Jan. 1897. Solfenordnung für den Haften der Schußelstraßigters in Teutich-Charicia 12. Jan. 1897. Solfenordnung für den Haften der Schußelstraßigters in Teutich-Charicia 13. Jan. 1897. Solfenordnung für den Haften der Schußelstraßigters in Teutich-Charicia 14. Jan. 1897. Solfenordnung für den Haften der Schußelstraßigter der Jagdener der Beiten der Schußelstraßigter der Jagden in beiten der Schußeren und Hanterlaßigter der Jagdenerordnung für Deutich-Charicia 14. Jan. 1897. Munderlaß, betr. Mehnderung der Jagdeverordnung für Deutich-Charicia 15. Jebr. 1897. Berordnung, betr. der für den Zhagderen und des Jundgen von Palmfernen und Palmid im diffentlichen Kertebe in Togg aufgeläftenen Maße, Gewichte und Bängen 20. Jebr. 1897. Rerordnung, betr. den Schußenderung der Schußenberichten in Toggebeite 3. Märt 1897. Munderlaß der Schußenderung der Schußenderung im Toggebeite 3. Märt 1897. Munderlaß der Schußenlandsberechten in der Schußenschaften der Schußeren der Schuß		fanglers vom 27. Rovember 1895	H.	242.	317
15. Te3, 1896, Munderlaß des Gomerneurs, derr. Abänderung der Jollordnung für Leuthchechtighten. 27. Te3, 1896. Berordnung, detr. Arbeitsverträge mit Fardigen in Teuthchechterita II. 245. 318 28. Dene at. 1897. Berfügung der Kolonial Abhehlung dert. die Befreiung der Kolonials beamten von Friedersübungen in der heinacht. 29. Tene at. 1897. Perfügung der Kolonial Abhehlung dert. die Befreiung der Kolonials beamten von Friedersübungen in der heinacht. 20. Jan. 1897. Befanntnachung, dert. Jufachisheite des Keichslankters in den Angelegenheiten der Schußgebiete. 21. Jan. 1897. Uniderlaß, dert. die Einführung eines Kondelstraßische in Teutich-Chapitia. 22. Jan. 1897. Aunderlaß, dert. die Einführung eines Kondelstraßische in Teutiche Chapitia. 23. Jan. 1897. Aunderlaß, dert. die Ginführung eines Kondelstraßische in Teutiche Chapitia. 24. Feden 1897. Befanntnachung des Reichslankters, dert. Befehung von Tubaltern und Unterbeamtenliellen. 25. Jan. 1897. Refonderung für den Kalen von Tat-es-Salam. 26. Feden 1897. Refonderung der Kolonberung der Kelchung von Subaltern und Unterbeamtenliellen. 27. Feden 1897. Refonderung, dert. die für den Jameisen und den Jameisen von Valunkternen und Palmid im direntlichen Bertehr in Toga zusgelaisenen Raße, Gewichte und Bagen. 27. Ferordnung, dert. den Gummihandel und die Gummigewinnung im Togagebiete. 28. März 1897. Allerhöchte Kern der Kunminderberder für die Schußgebiete. 29. Karz 1897. Runderlaß des Kaijerlichen Gomerneurs von Teutich-Tübarchist, dett. Jollbefreiung der Pflegeichweitern. 21. Marz 1897. Klerhöchte Kerordnung, dert. der Aberen und Munition in Teutich-Schußeren und Munition in Teutich-S		in Deutsch: Ditafrita	II.	243.	317
27. Cs. 1886. Rerordnung, berr. Arbeitsverträge mit Aarbigen in Deutich-Stafrifa II. 245. 318 ChneDal.1897. Serjügung der Kolonial-Abthétlung betr. die Aefreiung der Kolonial-Behreitung ber kolonials beamten von Artebensübungen in der Heipeiung der Kolonials beamten von Artebensübungen in der Heipeiung der Kolonials III. 1. ChneDal.1897. Befanntnachung, dert. Jufänishigteit des Keichsfanzlers in den Angelegenheiten der Zautygebiete. 2. Jan. 1897. Kunderlaß, detr. die Einführung eines Handleitung der Keichsfanzlers in Denticht Stafrita 11. Jan. 1897. Underlaß, dert. die Einführung eines Handleitung den Sandelsregistets in Teuticht Stafrita 12. Jan. 1897. Refanntmachung der Heinbafanzlers, dert. Pelegung von Tuckt. 13. An. 1897. Refanntmachung der Keinbafanzlers, dert. Pelegung von Tuckt. 14. Jan. 1897. Refanntmachung der Keinbafanzlers, dert. Pelegung von Tuckt. 15. Kebr. 1897. Refanntmachung der Keinbafanzlers, dert. Pelegung von Tuckt. 16. Jan. 1897. Refanntmachung der Keinbafanzlers, dert. Pelegung von Tuckt. 17. Jan. 1897. Refanntmachung der Jagdverordnung für Deutich-Chapitia II. 250. 327. 1897. Refordnung, dett. die sir das Jameisen und des Jundigen von Kalmsternen und Kalmsternen und Kalmsternen und Keinbard und die Ekummigenimmung im Tugogebiete 20. Febr. 1897. Refordnung, derr. den Ekummischarben für die Schutzgebiete. II. 253. 329. 20. Febr. 1897. Merchädiste Crore, dett. Anfellungsberechtigung der Technistischen Schuffungen der Piegeichwestern 22. Marz 1897. Minderlaß des Kaijertichen Gouwerneurs von Teutich-Südweschafritä, dett. Joshberfeitung der Psiegeichwestern 23. März 1897. Merchädiste Kerordnung, dett. Ergänzung der Belteidungsvorichrift sir der Ausgeruppen vom 19. November 1896 11. 256. 33- 29. März 1897. Minderlaß des Kaijertichen Gouwerneurs von Teutich-Südweschafrita 29. März 1897. Minderlaß des Kaijertichen Gouwerneurs von Teutich-Südweschafrita 29. März 1897. Minderlaß der Kaijertighen Gouwerneurs von Teutich-Südweschafrita 29. März 1897. Minderlaß der Kaijertichen Gouwe	15. Deg. 1896.	Hunderlaß des Bouverneurs, betr. Abanderung der Bollordnung für	II.	244.	318
SomeSat.1897 Parker von Ariedensöhungen in der Heinschaft III. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.		Berordnung, betr. Arbeitsvertrage mit Farbigen in Dentich Dftafrifa	II.	245.	318
Sone a. 1897. Petanntinachung, dert. Zufündischieft des Keichelanglers in den Ungelegenheiten der Inugelegenheiten der Anugebiete. 2. Jan. 1897. Verlanntinachung, dert. Zufüngebiete. 3. Jan. 1897. Univerlaß, dert. die Einführung eines Handelung von Tartes-Salan. 4. Jan. 1897. Univerlaß, dert. die Einführung eines Handelung von Eutscherfeiten in Teutich-Offafrita. 4. Jan. 1897. Verlanntinachung der Kleinbarders, dert. Velekung von Eutschermund litt. 248. 322. 14. Jan. 1897. Verlanntinachung des Neichofanzlers, dert. Velekung von Eutschermund litterbeamtenfiellen. 4. Jeden 1897. Verordnung, dert. die für den Jameisen und den Jumägen von Palmkernen und Palmid im dientlichen Verlehriften und Vanfernen und Palmid im dientlichen Verlehrigten. 4. Jeden 1897. Verordnung, dert. die für den Jumeisen und den Jumägen von Palmikernen und Palmid im dientlichen Verlehrigten. 5. März 1897. Verordnung, dert. der Gummihandel und die Gummigewinnung im Logogebiete. 5. März 1897. Allerböchte Verlehrung der Verlehrungsberechtigung der Verlöffister der Zuhuktruppen. 8. März 1897. Allerböchte Verordnung, dert. Grafinsung der Verlichmungsvorideritit dert. Jollbefreiung der Pflegeichweitern. 11. März 1897. Mierböchte Verordnung, dert. Grafinsung der Verlinmerungsmedille an Maire Wilhelm den Wisserbeiten und Munition in Teutich-Südwerlaritä, dert. Jollbefreiung der Pflegeichweitern. 22. März 1897. Mierböchte Verordnung, dert. der Aberenweiter und Munition in Teutich-Südwerlaritän. 23. März 1897. Mierböchte Kabinets-Crope, dert. Verleibung der Verinmerungsmedille an Maire Wilhelm den Wisserbeit der Abinetwier Wilhelm der Wisserbeit und Munition in Teutich-Südwerlariting. 3. März 1897. Mierböchte Kerordnung, dert. die Griffultung der Teintwillicht bei dert. Jollbefreiung der Leichgriften über die geinundbeiter polizieliden Komtrolle der Seelchiffe in Deutlich-Südwerlaritän. 3. April 1897. Munderlaß, dert. Absüdwerlag der Weit in Veutlich-Südwerlaßen der Weit in Veutlich-Südwerlaßen der Weit in Veutlich-Südwerlaßen der Weit in	Chieval 1891.	beamten von Triedensübungen in der Beimath	Ш.	1.	1
2. Jan. 1897. Aunderlaß, dett. do se Send Jahrischöpital in Teutich-Stafrita. III. 247. 322. 53. Jan. 1897. Aunderlaß, dett. do se Send Jahrischöpital in Teutich-Stafrita. III. 248. 322. 11. Jan. 1897. Aufwerlaß, dett. die Einführung eines Handelsregisters in Teutich-Stafrita. III. 248. 322. 11. Jan. 1897. Vefanntmachung des Neidostanzlers, dett. Vesetzung von Zubaltern und Unterbeanteurlessen. III. 249. 322. 11. Jan. 1897. Aufwerlaß, dett. Abdührernen der Jahrisch und des Jumögen von Palmstenen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen wahnternen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen Nachternen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen Nachternen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen Nachternen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen Nachternen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen Nachternen und Palmid im disentichen Kertebr in Togo surglassenen Nachternen und Palmid und Vagen. 20. Herböchte Schwing der Diestiflungsberechtigung der Schoffisiere der Lauberungen der Beschwing der Diestiflungsberechtigung der Schoffisiere der Zehugruppen. 21. März 1897. Ausgehörte Schwingen der Beschwing der Beschwingsberechtigung der Beschwi		Bufabe zu bem Bolltarif fur Deunich Ditafrita	Ш.	2.	1
2. 3an. 1897. Unterfaß, betr. der Sems Saddi-Solpital in Teutics-Citafrita. II. 247. 325. 5. 3an. 1897. Unterfaß, betr. die Einführung eines Kandelsregisters in Teutics Citafrita. II. 248. 325. 11. 3an. 1897. Vetanntmachung dir den Kaiden von Tax-ed-Stafan. II. 248. 325. 11. 3an. 1897. Vetanntmachung des Neichstanssers, der Vetegung von Subalternamb Unterbeamtensiellen. II. 250. 327. 11. 3an. 1897. Vetanntmachung des Neichstanssers, der Vetegung von Subalternamb Unterbeamtensiellen. II. 250. 327. 11. 3an. 1897. Veterdenntensiellen der Jagdverordnung für Teutics-Citafritä. II. 251. 327. 11. 3an. 1897. Veterdenntensiellen der Jagdverordnung für Teutics-Citafritä. III. 251. 327. 12. 3an. 1897. Veterdennten und Palmid im öffentlichen Bertehr in Togo ausgelasienen Maße, Gewichte und Bagen. III. 252. 327. 12. 3an. 1897. Veterdennung, dert. den Veterdensiellen und Verschaften und Verschaf	Unne Dat. 1897.	Angelegenheiten ber Edukgehiete	III.	3.	9
Thatrita 11. 3an. 1897. Sossenordnung für den Holen von Tarred-Satäm 11. 249. 321 14. 3an. 1897. Sossenordnung für den Holen von Tarred-Satäm 11. 249. 321 14. 3an. 1897. Bekanntmachung des Reichotanzlers, derr. Beschung von Subaltern und Umerbeamtenstellen 15. 3chr. 1897. Revordnung, derr. die sin das Jamessen von Palmsternen und Palmst im dientlichen Kertefr im Togo zusgelaisenen Maße, Gewichte und Bagen 120. 3chr. 1897. Berordnung, derr. den Gummispanden und des Gummigeminung im Togogebiete 23. März 1897. Verdästisordnung der Tiszipstinarbehörden sür die Schutzgebiete 24. März 1897. Allerböchte Tore, derr. Anstellungsderechigung der Schutzgebiete 25. März 1897. Munderlaß des Kaiserlichen Gouwerneurs von Teutich-Südwestairtla, detr. Zollbefreiung der Psschaften von Teutich-Südwestairtla, detr. Zollbefreiung der Psschaften von Teutich-Südwenderistik den Masier Wisselnen von Merchaften und Munition in Teutich-Südweschen und Munition in Teutich-Südweschen der Munderlaß der Kaiserlichen Gouwerneurs von Teutich-Südwenderisten 11. 256. 33 29. März 1897. Mierböchte Assincts-Toke, derr. Verläusung der Verlimerungsmedaille an Masier Wisselnen den Wisselnen der Westelnungswerdelisten und Munition in Teutich-Südweschaften und Munition in Teutich-Südweschaften von Teutich-Südweschaften 11. 258. 33 29. März 1897. Mierböchte Ausbertunge der Verlichung der Teutich-Südweschaften 11. 258. 33 29. März 1897. Mierböchte Kerrordnung, dert. die Erfüllung der Teutich-Südweschaften 11. 259. 33 30. März 1897. Munderlaß, derr. Absüdwerunge für Teutich-Südweschaften 11. 259. 33 31. 3pril 1897. Munderlaß, derr. Restäutung der Bertichtige über die geinundbeite polizeilide Montrolle der Teetschiffle in Deutschefreiten 2011. 31. 420. 33 32. 420. 340. 340. 340. 340. 340. 340. 340. 34		Munderlaß, betr. das Sema Sadji Sofpital in Deutsch-Oftafrifa	H.		322
14. 3an. 1897. Verdinfindagung des Archivathiquers, delt. Leftyging von Sudmittell und Unterbeantenfiellen 4. Zebt. 1897. Unterbeantenfiellen 5. Zebt. 1897. Unterbeantenfiellen 5. Zebt. 1897. Unterbeantenfiellen 5. Zebt. 1897. Verorbnung, detr. die für den Zumeifen und dan Jumeifen und Valenternen nud Palmöl im öffentlichen Verlehr in Togo zu gelaifenen Nake, Gewichte und Vagen 20. Zebt. 1897. Verorbnung, dert. den Sumeifen und die Enumnigewinnung im Logogebiete 5. Märs 1897. Verdindung, dert. den Gemindandel und die Enumnigewinnung im L. 253. 323. Natr 1897. Verdinderdung der Togogebiete 6. Wärs 1897. Auchberlaß des Knijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdweftarital, detr. 30llbefreiung der Pflegeidweftern 6. Märs 1897. Munderlaß des Knijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdweftaritäl, den Knijer Pflegeidweftern 6. Märs 1897. Munderlaß des Knijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdwenschilt ihr die Zchustruppen vom 19. November 1896. 7. Murberlaß des Knijerlichen Gewenschild der Gemenschilte und Munition in Teutich-Züdweftaritä 7. Wars 1897. Rerordnung, dett. die Einführung von Feuerwaffen und Munition in Teutich-Züdweftaritä 7. Mars 1897. Munderlaß des Antierlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdweitaritä, dett. 30llbefreinn der Psifbeannten 7. Mars 1897. Munderlaß des Antierlichen Gewenschilten der Teutich-Züdweitaritä 8. Märs 1897. Munderlaß des Antierlichen Gewenschilten der Teutich-Züdweitaritä 8. Märs 1897. Munderlaß, detr. Absüdweitaritä 8. Märs 1897. Munderlaß, der Rerbätnung der Portightiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Entichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Entichtiten über die gejundbeites	5. Jan. 1897.	Annderlaß, betr. Die Einführung eines Sandelvregifters in Deutich:	ŧſ	948	299
14. 3an. 1897. Verdinfindagung des Archivathiquers, delt. Leftyging von Sudmittell und Unterbeantenfiellen 4. Zebt. 1897. Unterbeantenfiellen 5. Zebt. 1897. Unterbeantenfiellen 5. Zebt. 1897. Unterbeantenfiellen 5. Zebt. 1897. Verorbnung, detr. die für den Zumeifen und dan Jumeifen und Valenternen nud Palmöl im öffentlichen Verlehr in Togo zu gelaifenen Nake, Gewichte und Vagen 20. Zebt. 1897. Verorbnung, dert. den Sumeifen und die Enumnigewinnung im Logogebiete 5. Märs 1897. Verdindung, dert. den Gemindandel und die Enumnigewinnung im L. 253. 323. Natr 1897. Verdinderdung der Togogebiete 6. Wärs 1897. Auchberlaß des Knijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdweftarital, detr. 30llbefreiung der Pflegeidweftern 6. Märs 1897. Munderlaß des Knijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdweftaritäl, den Knijer Pflegeidweftern 6. Märs 1897. Munderlaß des Knijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdwenschilt ihr die Zchustruppen vom 19. November 1896. 7. Murberlaß des Knijerlichen Gewenschild der Gemenschilte und Munition in Teutich-Züdweftaritä 7. Wars 1897. Rerordnung, dett. die Einführung von Feuerwaffen und Munition in Teutich-Züdweftaritä 7. Mars 1897. Munderlaß des Antierlichen Gouwerneurs von Teutich-Züdweitaritä, dett. 30llbefreinn der Psifbeannten 7. Mars 1897. Munderlaß des Antierlichen Gewenschilten der Teutich-Züdweitaritä 8. Märs 1897. Munderlaß des Antierlichen Gewenschilten der Teutich-Züdweitaritä 8. Märs 1897. Munderlaß, detr. Absüdweitaritä 8. Märs 1897. Munderlaß, der Rerbätnung der Portightiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Entichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Korlichtiten über die gejundbeites 8. Märs 1897. Munderlaß, der Kerbätnung der Entichtiten über die gejundbeites	11. Jan. 1897.	Safenordnung für ben Safen von Daries Catam	II.	249.	325
4. Zebt. 1897. Munderlaß, derr. Abänderung der Jagdverordnung sier Zeutsch-Staffila II. 251. 327 15. Zebt. 1897. Verordnung, dert. die sir den Jumesien und den Jumesien und den Jumesien und der Jumesien und Vagen. 20. Zedt. 1897. Verordnung, derr. den Geminkandel und die Edumnigewinnung im Logogebiete eine Geminkandel und die Edumnigewinnung im Logogebiete in Log	14. Jan. 1897.	Betannunganing des Reinstangiers, beit. Bejegung bon Subattern:			
15. Kebr. 1897. Verordnung, detr. die jur das Jamelen und das Jamegen den Valinfernen und Palmöt im örjentlichen Sertebr in Toga zugelassenen Aske, Gewichte und Vagen. 20. Febr. 1897. Verordnung, derr. den Gunumihandel und die Gunumigewinnung im Togagebiete. 3. März 1897. Veschäftsordnung der Disziplinarbehörden für die Schungsebiete. II. 254. 338. März 1897. Allerböchte Sebt. Anstellungsberechtigung der Deckristiere der Schustungen. 8. März 1897. Allerböchte Assigertichen Gouwerneurs von Teutich-Tüdwestarita, detr. Jollbefreiung der Pssegeichwestern. 11. März 1897. Allerböchte Kerordnung, detr. Grgasung der Besteidungsvorschrift sie Schustungen vom 19. November 1896. III. 256. 33. 22. März 1897. Allerböchte Asdiscels-Tede, detr. Vergäsung der Estimerungsmedalle an Kaiser Bisseln den Grösen an die Angebrigen der Zeunstruppe II. 257. 33. 29. März 1897. Serordnung, detr. die Grisselnung der Geintweiten und Munition in Teutisch-Südwestarien. 30. März 1897. Allerböchte Kerordnung, detr. die Grisselnung der Sientwisten in Teutisch-Südwestung der Verstellung der Teutisch-Südwestarita. 31. April 1897. Allerböchte Kerordnung, detr. die Grisselnung der Deintwisten iber die gejundbeits polizeitiden Komtrolle der Teutisch-Südwestaritä. 31. April 1897. Munderlaß, detr. Absüdwerung der Verstächsien über die gejundbeits polizeitiden Komtrolle der Teutischesitionen der West in Teutisch-Südwestaritä. 32. April 1897. Munderlaß, detr. Kerbännung der Unischeppung der Vest in Teutisch-Schaften.	4. Sebr. 1897.	Munderlak, betr. Abanderung ber Jagdverordnung für Deutich-Citafrifa	и.	251.	327
20. Herrichten Ande, Gewichte und Vagen	15. Jebr. 1897.	Berordnung, betr. die für das Jumeffen und das Buwagen von			
20. Herri 1897. Verordung, derr. den Edunmilandel und die Edunmigeminung in Logogebiete		gelaffenen Make. Gewichte und Bagen	II.	252.	327
3. Mar; 1897. Gefgästeordnung der Tisiplinarbehörden ihr die Schutzgebiete. II. 254. 308 8. Mär; 1897. Allerhödite Crore, dert. Anstellungsderchtigung der Teckoffiziere der Echustruppen. 8. Mär; 1897. Munderlaß des Kaipetlichen (Vouverneurs von Teutich-Tüberlasstellen der Zohlesstellen der Pflegeschwestern 11. Mär; 1897. Murderläße Verordnung, dett. Ergänung der Bestiedungsvorsightlichen für die Schutzruppen vom 19. November 1896. 11. Mär; 1897. Musebschie Kerordnung, dett. Vergänung der Estimerungsmedsülle an Kaiser Bischutzernen von Menschaftlichen den (Vroßen an die Angehörigen der Schutzruppe 11. 257. 33- 29. Mär; 1897. Musebschie Kerordnung, dett. Gemeen von Teutich-Tüberlästing von Achternassen von Musikrischen der Zohlbeschierung der Psosideanten 29. Mär; 1897. Musebschie Verordnung, dett. die Erstüllung der Teutich-Tüberlästing der Volkendischen Schutzruppe sir Teutich-Tüberlästing der Leitubschierung der Volkenderistin 11. 259. 33 30. Mär; 1897. Munderläß, dert. Nöchwerung der Volkenderistin 11. 259. 33 32 pril 1897. Munderläße bett. Verbäuserung der Volkenderisting der Leitubschierung der Volkenderisting der Volkenderi	20. Febr. 1897.	Berordnung, betr. ben Gummibandel und die Gummigewinnung im			
8. Mär; 1897. Allerhöchike Erder, detr. Anfiellungsberechtigung der Teckoffiziere der Zchustruppen	3. Märs 1897.	Geichäftsordnung ber Dissiplinarbehörden für die Echubaebiete	II.	254.	330
8. März 1897. Munderlaß des Kaijerlichen Gouwerneurs von Teutich-Tüdweschafrika, betr. 30lbefreiung der Pflegeichweitern	8. März 1897.	Allerhöchfte Ordre, betr. Anftellungsberechtigung ber Decoffiziere ber			
11. Mar 1897. Allerhöchfte Verorduung, bett. Ergänung der Velfeidungsvoriderilt ist die Echaptruppen vom 19. Avvender 1896. 22. Mar 1897. Allerhöchfte Addinets-Tedre, bett. Verleidung der Erinnerungsmedsille an Maifer Villbelm den Größen an die Angehörigen der Echaptruppe 11. 257. 33-29. Mar 1897. Verorduung, bett. die Chiffirma von Aeuerwoffen und Munition in Teutschiedungsfeiden Gowertneurs von Teutsche Industruppe 11. 258. 33-29. Mar 1897. Allerhöchfte Verorduung, bett. die Crifilmung der Lochferitat der Berteilung der Konferiung der Verleiche Kanzendung, dert. die Crifilmung der Teutschiedung der Manifertiden Allerhöchfe Verorduung, dert. die Crifilmung der Teutschiedung der Manifertiden 20. Mar 1897. Munderlaß, der Abamberung der Verlögfriten über die geinnbeites polizeitide komtrolle der Teutschieft in Deutschiedung der Verlächten Deutschiedung der Verlächfilmung der Verlächten in 11. 260. 33. April 1897. Munderlaß, der Kerhänung der Cinischepung der Vest in Teutschiedung Erlächte.	8. März 1897.	Munderlaß bes Raiferlichen Bouverneurs von Deutsch-Gudweftafrita,			
22. Mar 1897. Meredoche und 19. November 1896	11. März 1897.	Allerbochite Berordnung, betr. Ergangung ber Befleibungsvorichrift			
29. Mar 1897. Verordnung, bett. die Chiftihrung von Feuerwassen und Munition in Teuschheftenberkeiteiten		Allerhöchfte Rabinets-Ordre, betr. Berleihung der Erinnerungsmedaille	11.		
in Tentscheft in Tentscheft ist and in Tentscheft in Tents	29. Wärs 1897.	an Maifer Wilhelm ben Großen an die Angehörigen ber Schuttruppe Berordnung, betr. die Einführung von Teuerwaffen und Munition	П.	257.	334
bett. Zollbefreining der Possekannten		in Dentich Sudweftafrita	П.	258.	334
3. April 1897. Authoritafi, betr. Affahnerung der Borighiften über die gejundbeitspolizilide kontrolle der Seeichiffe in Deutich-Chairita II. 260. 33. April 1897. Kunderlaß, der. Aerdikung der Enischleppung der Best in Deutich-Chairita II. 260. 33. Liafrita II. 261. 34.		betr. Bollbefreiung ber Boitbeamten	III.	5.	3
volizeilide Rontrolle der Seeldiffe in Deutsche Stafrita		Maijerlichen Schuttruppe für Deutich Gudweitafrifa	11.	259.	336
3. April 1897. Aunderlaß, betr. Berhütung ber Einschlerpung der Best in Teutsch: Oftafrika	3. April 1897.				
8. April 1897. Bunbesrathobeichluß, bett. Die Bewichtsbezeichnung Doppelgenmer . II. 262. 34		Munderlaß, betr. Abanderung der Borichriften über Die gesundheits- polizeiliche Rontrolle der Seeichiffe in Deutsch-Oftafrita	II.	260.	337
	3. April 1897.	Munderlaß, betr. Abanderung der Boridriften über die gesundheits- polizeilide kontrolle der Seeichiffe in Deutids-Oftafrika Annderlaß, betr. Berhitung der Einfaktepping der Peft in Deutids	II.		

					Nr	2 circ
8.	Mai	1897.	Berordnung, betr. Berbot ber Ausfuhr von Gellen, Sauten, Mlauen,			
	an ·	1007	hornern, haaren und Febern aus Deutsch Gubweitafrifa	11. 2	63.	345
		1897.	Berordnung, betr. Die Hinderpeft in Deutsch-Sudwestafrita	11. 2	04.	343
10.	John	1001.	vom 15. Mai d. 30. in Sachen der Minderpest in Deutsch Sudwest			
			afrifa	11. 2	65.	347
17.	Mai	1897.	Bufat jum § 2 ber Berordnung, betr. eine Wege: und Wagenabgabe	T. C		0.4.1
97	an ai	1207	in Deutich Subwestafrifa, vom 30. Dezember 1895	11. 2	66.	348
21.	294411	1001.		II. 2	67.	348
1.	Juni	1897.				
1.	Juni	1897.	Berordnung, betr. die Deffnung der Rhede von Stephansort für ben			240
1	Suni	1907	Anslandsperfehr . Runderlaß, betr. Abanderung der Berpflegungsvorschriften für Deutich-	11. 2	69.	349
1.	Quiti	1001.	Oftafrifa	H. 2	70.	349
3.	Juni	1897.	Berordnung, betr. Bebührenjage für das jummarifche Gerichtsver-			
		1.00	fahren in Ramerun	H. 2	271.	349
9.	Juni	1897.	Runderlaß, betr. Befreiung vom Einfuhrzoll für beimathliche Grab- fteine und Grabschund in Teutsch-Oftafrita	11 9	79	350
16	Smri	1897	Rumberlaß, betr. ben Kautichnfhandel in Tentich: Ditafrifa			
23.	Juli	1897.	Das deutich frangofische Abkommen über bie Abgrengung von Togo	II. 2	74.	351
			Hunderlag ber Molonialabtheilung, betr. Auslegung ber Rr. 24a			
			und 25 des Tarifes jum Gefege über die Gebühren und Roften bei	137	,	
18	Mua	1897	ben Ronjulaten bes Reiches	H. 9	1.	355
18.	Mug.	1897.	Allerhöchfte Beftimmung, betr. Die Bertretung Des Reichstanglers in			.,,,,,
			ben Rommando Angelegenheiten ber Schustruppen burch ben Direttor			
0.0	grus.	1907	ber Molonial:Abtheilung	11. 2	76.	300
42.	etig.	1001.	bezirfe von Lome und Klein-Lopo	11. 2	277.	356
31.	Aug.	1897.	Allerhöchfte Rabinets-Ordre, betr. Rachtrag jur Befleibungsvorschrift			
			für die Raiferlichen Schuttruppen in Afrita vom 19. Oftober 1896	II. 2	78.	357
2.	Gept.	1897.	Munderlaß des Maijerlichen Gouverneurs von Dentich Cftafrifa, betr.	111	6.	3
4.	Zent.	1897.	Die Berordnung über Rautichuthandel	111.	O.	.,
			durch Eingeborene des Reu-Buinea Schuggebietes	II. 5	279.	358
6.	Sept.	1897.	Berordnung des Raiferlichen Bouverneurs von Deutich Sudwestafrita,			
			bett, die für Eintragungen in die Sandeloregister zu erhebenden Gebühren	III	7.	
17	Zent	1897	Safenordnung für das Schutgebiet ber Reu-Guinea Kompagnie			250
			Bertrag swiften bem Deutschen Reiche und ben Riederlanden über	11. 2		. 1. 1. 1
			Die Auslieferung ber Berbrecher gwijchen ben bentichen Schungebieten			
			jowie den jonft von Deutschland abhängigen Gebieten und dem Be-			
			biete ber Riederlande jowie den niederländischen Molonien und ausswärtigen Besitzungen	II s	81	359
24.	Sept.	1897.	Polizeiverordnung bes Raiferlichen Landeshauptmanns von Togo,			.,,,,,
90	~	1007	betr. Anofuhrzölle	IV.	2.	2
30.	Sept.	1897.	Berordnung des Maijerlichen Gonverneurs von Mamerun, betr. die Einfuhr von Baffen und Munition	111	8.	7
30.	Gept.	1897.	Berordnung, betr. die Cinfuhr und den Berfauf von Kriegomaterial		C.	
			in Ramerun	II.	282.	364
15.	Oft.	1897.	Allerhöchfte Berordnung, betr. Die Gerichtsbarteit ber Reu Guinea-		200	
9.1	Off	1897	Rompagnie über die Eingeborenen ihres Schungebietes	11. 2	283.	3(1)
24.	CII.	.com.		П. :	284	365
1.	Rov.	1897.	Berordnung, betr. Die Erhebung einer Sanjer und Suttenfteuer in			
64	Mar.	1907	Deutich Oftafrita	11. :	285.	368
:1.	Aut.	10:11.	Erganzungsverordnung bes naiferlichen Bouverneurs von Deutsch; Sudwestafrifa gu ber Berordnung vom 8. Mai 1897, betr. Berbot			
			der Ausfuhr von Gellen, Santen, Rlauen, Sornern, Saaren und Gedern		9.	7
20.	Rov.	1897.	Berordnung des Gonverneurs von Ramerun, betr. Ginführung eines		200	0.111
			Eingeborenen Schiedegerichts für Die Landschaft Lungafi	11.	286.	569

			Rr. Ceite
12.	Nov.	1897.	Berordnung des Raiferlichen Gonverneurs von Dentiche Ditafrita,
25.	Nov.	1897.	betr. Abichließung von Arbeitsverträgen mit Farbigen
13.	Tes.	1897.	alle Jollanter, betr. Die Aufstellung ber Sanbeloftatifit III. 11. 12 Berordnung, betr. Die Einrichtung einer Staatsanwaltschaft bei ben
			Gerichten ber Schutgebiete
			Sammlung ethnographischer Gegenftande
			Munderlaß des Raiserlichen Gouverneurs von Deutsch:Oftafrita, betr. Bestrafung des Buchers
17.	Jan.	1898.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsche Diafrita, betr. die Schonung des Bilbstandes in Deutsche Ditafrita III. 14. 17
17.	Jan.	1898.	Munderlaß des Raiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. die Zagdverordnung
21.	Jan.	1898.	
22.	Jan.	1898.	Gefet, betr. die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Eljaß-Lothringen und des Haushalts der Schutgebiete III. 17. 20
			Runderlaß bes Raijerlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr.
27.	3an.	1898.	die Bollordnung
			Munderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Teutsch-Oftafrika, betr. Erhebung der hüttensteuer
1.	Rebr.	1898.	Aufgebot des Kaiferlichen Landeshauptmanus von Deutsch-südwest: afrika, betr. Bergrechte im Jan Jouter-Gebiete
14.	Gebr.	1898.	Berordnung des Staatsjekretars des Reichs-Marine-Annts, betr. Er- öffnung eines Kontos für die Marineverwaltung Kiautichou IV. 142. 160
19.	Jebr.	1898.	Berordnung des Reichstanzlers, betr. Nachtrag zur Dienstanweisung über die Ausübung der Gerichtsbarkeit in Deutsch: Citafrifa III. 21. 23
1.	März	1898.	Allerhöchste Ordre, betr. Die Ehrengerichte für Die jum Riautschou-
1.	März	1898.	Allerhöchste Berordnung, betr. Berwaltung bes Riautichougebietes . IV. 144. 161
7.	Mäiz	1898.	Allerhöchste Ordre, betr. das Gouvernement von Riautschou IV. 145. 162
7.	marz	1898.	Gefen, betr. die Aufhebung der Berpflichtung zur Bestellung von Antestautionen
15.	März	1898.	Runderlaß der Rolonial-Abtheilung an alle Echutgebiete, betr. Gin-
25.	März	1898.	lagen bei ber Berliner Sparfaffe
28.	März	1898.	den Bezirf Westusambara
28.	Märs	1898.	jämmtliche Zollämter, betr. die Zollordnung
5	Unril	1898	die Regierungssichulen
10.	April	1898.	Allerhöchfte Berordnung, betr. Die Schaffung von Gingeborenen-
12.	April	1898.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsche Oftafrita,
18.	April	1898.	bett, den Bezirk Kisafi
10	or:r	1000	Bundestathsbeichluß, betr. das Statut der Bangani-Veiellichaft . III. 29. 27
27.	April	1898.	Bertrag zwijchen dem Deutschen Reiche und China wegen leber-
97	Marif	1898	laffung von Riautidou
27	Maril	1898	Allerhöchste Berordnung, beir. die Rechtsverhältnisse in Kiauschon . IV. 149. 165
			Regelung der Rechtsverhältniffe und die Ausübung der Gerichtsbarfeit
õ.	Mai	1898.	in Riautichou IV. 150. 167 Runberlag bes Raijerlichen Gouverneurs von Teutich Stafrita, betr.
12.	Mai	1898.	bie gesundheitliche Kontrolle ber bas Schungebiet anlaufenden Seefchiffe III. 31. 29 Bedingungen bes Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika
			für den Berfauf von Regierungsfarmen in den eroberten Gebieten
15.	Mai	1898.	bei Outjo und Gobabis für wehrpflichtige Deutsche

			Nr. Ceit
24.	Mai	1898.	Berordnung, betr. Rechnungs: und Raffenweien im Riautichougebiete IV. 151. 16 Allerhöchste Ordre vom 25. Mai 1898, betr. Erfüllung der Dienst:
			pflicht bei ber Schuttruppe fur Deutsch Sudwestafrifa
9.	Juni	1898.	Berfügung bes Reichskanzlers zur Ausführung ber Allerhöchsten Bers ordnung, betr. bas Bergwesen im sudwestafrikanischen Schuhgebiet III. 35. 4
13.	Juni	1898.	Allerhöchste Orbre, betr. versuchsweises Tragen neuer Tropenuniform für das Marine: Jusantzeie: Bataillon in Klautschou
13.	Anni	1898.	Benennung des Marine Jufanterie Bataillons und des Matrojen:
			Artilleriedetachements in Riautichou
10.	Juni	1598.	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Tentich: Sudwestafrika, betr. die Errichtung von Pfand- und Jundkraalen
5.	Juli	1898.	Dienftvorichrift für die Bermaltung des Schungebiets von Miantichou IV. 154. 17
			Munderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch: Diagrifa, betr. Rauf- und Bachtverträge
12.	Juli	1898.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch: Oftafrifa, betr.
14.	iluf,	1898.	Mautschuft des Kaijerlichen Gouverneurs von Teutsch-Stafrika, betr.
~ -			Bollfachen
25.	Juli	1898.	Erganisatoriiche Bestimmungen für die Raiserlichen Schuttruppen in Afrika
1.	Mng.	1898.	Erlaß des Reichstanglers an jammtliche Raiferliche Ronfulate, betr.
			Die gefundbeitspolizeiliche Montrolle ber einen beutiden Safen an-
	M	10(1)	laufenden Seefchiffe
		1898.	Zollordnung für die Binnengrenge in Deutsch: Cftafrita III. 42. 11 Befanntmachung des Raiferlichen Bouverneurs von Togo, betr. die
	aring.	11.44	Bildung von Bezirfsamtern
3.	Aug.	1898.	Berordnung des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsche Cfrafrita, betr. Die Führung der deutschen Rlagge durch Schiffe von Eingeborenen . III. 44. 11
11.	Ming.	1898.	Berordnung des Maiferlichen Gouverneurs von Togo, betr. Abande-
	01	1000	rung der Berordnung über Ausübung der Marftpolizei in Lome . III 45. 11
13.	Mud.	1898.	Befanntmachung des Raiferlichen Gouverneurs von Ramerun, betr.
17.	Mua.	1898.	Melbepflicht der Eingeborenen
17.	Mug.	1898.	Organisation der Besanung von Rigutichon
17.	Mug.	1898.	Organisation der Besagung von Kiautschan
29.	Mug.	1898.	Cerocontain or starfermen Landesquatemanns och Marianti- anten,
	~ .	1000	betr. Einführung von Steuern
			Berordnung, betr. Organisation ber Besatung von Miautichou IV. 157. 18
i.	Ctpt.	1000.	Bujagverordnung des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwest- afrika zu ber Berordnung, betr. den Ausschanf und Berkauf von
			geistigen Getränfen vom 27. Mai 1895
9,	Gept.	1898.	Munderlaß des Raijerlichen Geuverneurs von Teutich: Dftafrita, betr.
		4000	Dienstanweijung der Staatsanwälte
			Rachtrag gur hafenordnung für den hafen von Dar-es Calam III. 51. 12
			Bau-Polizeiordnung für Deutsch-Südwestafrifa
			bie Solsichlaggebühr
12.	Gept.	1898.	Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Stafrita, betr. die Behörden des Schutgebiels
16.	Sept.	1898.	Befamitmachung des Raiferlichen Gouverneurs von Togo, betr. Die
00	Sant	1000	Abgrenzung ber Bezirfsämter
			afrita, betr. Abanderungen der Wegeordnung
30.	Sept.	1898.	Munderlaß des Raiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Pftafrifa, betr. ben Holzichlag im Rufipi: Delta
30.	Cept.	1898.	Berordnung des Raijerlichen Gouverneuts von Deuigh-Dftafrita, betr.
5.	Oft.	1898.	den Holzichlag im Rufipi Delta
	0.00	1000	Sachen in Deutsch Sudweftafrifa
			Allerhöchte Berordnung, betr. das Bergwejen in Temiche Stafrita . III. 60. 13 Annderlag des Kaijerlichen Gouverneurs von Teutiche Stafrita, betr.

	Rr. Ceite
11. Oft. 1898.	Bereinbarung zwischen ber Rolonial-Abtheilung bes Auswärtigen
12 54 1,100	Amts und der South West Africa Co
15. CH. 1898.	Befanntmachung ber Rolonial: Abtheilung bes Auswärtigen Amis, betr. Abanderung bes Zolltarijs für Deutscherftafrita III. 63. 153
19. Oft. 1898.	Annderlag des Reichstanglers, betr. die llebernahme eines Rebenants,
	Den Bewerbebetrieb und ben Gintritt in den Borftand, Berwaltungs:
	rath oder Auffichterath einer auf Erwerb gerichteten Gefellichaft in
	den Schungebieten
20. Oft. 1898.	Bulghverordnung des Raiferlichen Gonverneurs von Deutsch-Güdweft-
1 Won 1898	afrika zur Zollverordnung 10. Oktober 1896/1. Juni 1898 III. 64. 155 Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs von Kamerun, betr. die
	Erhebung von Ginfuhrgollen im Schutgebiet Ramerun III. 65. 156
1. Nov. 1898.	Ausführungsbestimmungen zu ber Berordnung vom 16. Juni 1898,
	betr. die Errichtung von Biand: und Aundfraalen in Deutsch: Gud:
o Wen 1000	westafrifa
10 Mon 1898	Allerhöchste Ordre, betr. Die Stiftung der Kiautschoubibliothet IV. 158. 182 Berordnung, betr. Mechnungs: und Raffenwejen im Riautschougebiete IV. 159. 184
14. Nov. 1898.	Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Kamerun, betr. Ein-
	fuhr von Waffen und Munition
18. Nov. 1898.	Runderlaß des Raijerlichen Gouverneurs von Teutich Ditafrita an
04 40 4000	fämmtliche Bollamter, betr. Behandlung ber Schiffspapiere IV. 3. 2
24. Hop. 1898.	Befauntmachung des Maiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betr. das Bergweien
24 Nov. 1898	Munderlaß des Reichstanzlers an jämmtliche Dienststellen, betr. Grund-
21 , 3000, 1000,	erwerb in den Schuggebieten
24. Rov. 1898.	Munderlaß des Maiferlichen Gouverneurs von Dentich : Ditafrita,
	betr. Bildung eines neuen Berwaltungsbezirfs IV. 6. 3
2. Set. 1898.	Berordnung des Raiferlichen Landeshauptmanns von Raifer Wilhelms-
2 Day 1808	land, betr. Verbot des Fischens mit Opnamit
o. 20, 10m.	Rachlasjachen
3. Det. 1898.	Munderlaß Des Raijerlichen Gouverneurs von Deutsch: Pftafrita, betr.
	Die jahrliche Berichterstattung in Eflavenangelegenheiten IV. 7. 4
5. Tet. 1898.	Polizeinerordnung des Landeshauptmanns von Raifer Wilhelmsland,
	betr, das Berbot des Trepangfanges auf den Miffen und Banten der Reuskauenburg Infelgruppe
16. Pet 1898	Runderlaß des Maiferlichen Gonverneurs von Dentich Pftafrifa, betr.
	Das Maffenweien
22. Dez. 1898.	Munderlaß des Maijerlichen Gouverneurs von Tentich Oftafrita, betr.
21 2 100.	Ertheilung von Zengniffen
24. Seg. 1898.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. das Salten von Sunden in Groß: und Rlein-Windhoet (ein:
	ichlicklich Avis und Lehmfuhle)
28. TG. 1898.	Munderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutiche Oftafrita, betr
	Bestimmungen für die Rolonialbeamten
31. Tes. 1898.	Rundichreiben des Raijerlichen Bouverneurs von Dentich Gudwest:
	afrika an fämmtliche Besirkshauptmannichaften, betr. Einklagung von Schulden gegen Eingeborene
Chne Pat 1899	Schulden gegen Eingeborene
C MILC III. I COM.	idreibungen
Chne Dat. 1899.	Ertheilung von Ermächtigungen gur Beurfundung bes Berjonenftandes IV. 14. 12
Ohne Dat. 1899.	
C6.12 2 4 1000	ftandes in Tentide Eudweftafrifa
Ohne Dat. 1899.	Berträge zwischen ber deutschen Megierung und ber African Traus: continental Telegraph Company vom 15. März und 28. Oftober 1899 IV. 118. 124
1. 3an. 1899.	Bollordung für das deutsch-afrikanische Schungebiet 18. 13
1. 3au. 1899.	Berordnung des Raijerlichen Gouverneurs von Deutich Oftafrita,
	betr. das Jufrafttreien ber neuen Zollordnung 17. 24
1. 3an. 1899.	Berorduung des Raiferlichen Gouverneurs, betr. die Gerichtsbarfeit
	über die Cingeborenen des Schutgebietes von Deutschließudweftafrifa, einschl. der Bastards, in burgerlichen Rechtsbreitigkeiten IV. 18. 24
1. 3an. 1899.	Ausführungsbestimmungen ju ber Allerbochften Berordnung nom
	5. Oftober 1898, betr. Die Rechtsverhaltniffe an unbeweglichen Cachen
	in Dentich Endwestafrifa

			W.		Zeite	
6.	Ban.	1899.	Runderlaß bes Raijerlichen Bouverneurs von Deutich: Oftafrifa, betr.		zene	
			das Bergwesen).	26	
		1899.	Berordnung, betr. die Lagerung von Petroleum	Э.	185	
(1).	,,,,,,,,,	10470.	famintliche Zollämter, betr. die Beriorgung der europäischen Blau-			
			tagen des Edungebiets mit medizinischen und phufitalischen Inftru-			
16	San	1899	menten	Ι.	27	
10.	,,,,,,,,	Icaro.	afrita, betr. Die leberwachung ber Durchführung ber Beftimmungen			
			des Reichogesetes gegen ben verbrecherischen und gemeingefährlichen		0.5	
16	lan	1899	Bebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884	2. 2	27 29	
19.	Jan.	1899. 1899.	Allerhöchste Berordnung, betr. Das Bergwesen in Deutschielnfrafrita . IV. 2	4.	36	
20.	Jan.	1899.	Allerhöchste Orbre, betr. ben militärischen Rang ber Civilbeaunten in		07	
25.	Jan.	1899.	Berordnung, betr. Abgabe von Barnungofignalen bei Sprengungen IV. 16.		37 185	
28.	Jan.	1899.	Beichluß des Rolonialraths, betr. Unterftugung der Miffionsichulen IV. 26		37	
6.	Gebr.	1899.		7	37	
10.	Gebr.	1899.	Befampfung der Hemileia vastatrix	٤.	31	
			Die ärztlichen Gebühren bei Schiffsuntersuchungen IV. 20	В.	38	
13.	gebr.	1899.	Munderlaß des Naiserlichen Gouverneurs von Deutsch: Oftafrifa, betr. Plandverträge	0	38	
22.	Gebr.	1899.	Runderlaß des Raiferlichen (Bouverneurs von Deutich: Dftafrifa, betr.	,,	90	
			die Erhebung einer Gewerbesteuer nebit den dazu erlaffenen Aus-		.24.	
23.	Jebr.	1899.	führungsbestimmungen	D.	39	
			afrifa, betr. Rreditgewährung an Eingeborene	1.	42	
24.	Jebr.	1899.		a	42	
24.	Gebr.	1899.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs von Tentich Ditafrifa, betr.	٤.	42	
			den Sandel mit Bienenwachs	3.	43	
			Allerhöchste Ordre, betr. Ableistung der Behrpflicht in Riautschou . IV. 16: Berordnung, betr. Ausgabe von Dienstfiegeln und Stempeln IV. 16:			
			Berordnung, betr. die Regelung der Mage und Gewichte in Deutsch:	,	101	
	au z	1500	Oftafrita	4.	-14	
1.	may	1000.	Runderlaß des Raiferlichen (Vouverneurs von Deutsch:Oftafrika, betr. Behandlung von Strafthaten aus der Zeit vor der deutschen Schutz			
_			herrichaft	5.	44	
7.	März	1899.	Zujah zu der Berordnung des Raijerlichen Landeshauptmanns der Marjhall-Injeln vom 14. Auguft 1887, betr. das Kreditgeben an Gin-			
			geborene	6.	45	
			Berordnung, betr. Rechnungsaugelegenheiten in Riautichon IV. 16	4.	188	
39.	marz	1899.	Munderlaß der Rolonial-Abtheilung, betr. die Jahresberichte der Schutgebiete	9	158	
13.	März	1899.	Berordnung, betr. Bertretung ber Civilgemeinde in Miautichou IV. 16	5.	188	
23.	März	1899.	Befanntmachung des Auswärtigen Amts, Rolonial-Abtheilung, betr.	_		
93	Wärz	1890	bie deutscheinftafrifanische (Bummihandels: und Blantagengesellschaft . IV. 3 Befanntmachung, betr. Molive:Bisanzungsgesellschaft		45	
			Allerhöchste Berordnung, betr. die Uebernahme der Landeshoheit über	o.	400	
			das Schutgebiet von Deutsch-Reu-Guinea durch das Reich IV. 4	1.	50	
27.	Marz	1899.	Berfügung zur Ausführung der Allerhöchsten Berordnung, betr. die Uebernahme ber Landeshoheit über das Schutgebiet von Deutsch-			
			Reu-Guinea durch das Reich	3.	91	
28.	März	1899.	Reu-Guinea durch das Reich (Vouverneurs von Teutsche-Diagrifa an			
			fanntliche Dienststellen der Kolonie, betr. die Schonung des Wildstandes	8	47	
31.	Märs	1899.	Hafenordnung für Efintau			
			Berordnung des Raiferlichen Gouverneure von Deutich Ditafrifa, betr.			
			Gebühren beim Einnehmen von Sandballaft IV. 3	9.	48	
1.	zipiti	1000	Berordnung des Kaiferlichen Gouverneurs von Manierun, betr. die Erhebung von Ginfuhr, und Ausfuhrzöllen in den zur weftlichen			

	One had formantian flor Consoliation and and and the leading the land	Nr.	Zeite
	Zone bes fonventionellen Rongobedens gehörigen Gebietstheilen bes Schutgebietes Ramerun	42.	51
1. April 1899.	Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutich-Oftafrifa, betr. Die Erhebung einer Holzichlaggebühr	43.	54
1. April 1899.	Dienstammeifung gur Solgichlaggebuhr: Berordnung in Teutich Dit:	44.	54
7. April 1899.	Hunderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Dentich: Cftafrifa, betr.		
7. April 1899.	die Erhebung einer Solzichlaggebuhr		56
10. April 1899.	betr. Bollftredung der Tobesitrafe. IV. Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Deutschrift, betr. Einfullerung einer obligatorischen Aleisabeichau für den Stadtbegirt	46.	56
10. April 1899.	Daries Calam IV. Berordnung bes Maiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrifa, betr.	47.	56
	Beauffichtigung von Schlacht, Zuge ober Zuchtwieh, binfichtlich feines Gefundheitszuftandes	48.	57
10. April 1899.	Aunderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsche Chairita, betr. ben Ausschanf und den Verfauf geistiger Getränke vom 17. Februar 1894 IV.	49.	58
12. April 1899.	Berordnung des Maiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Südweitafrika, betr. die Magregeln gegen die Minderpeft	50.	59
13. April 1899.	Munderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Teutsche Officialita, betr. die Regelung der Nachläffe Farbiger, an die Bezirksännter, Neben-		
14. April 1899.	Aunderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Dentiche Ditafrifa, betr.	51.	59
15. April 1899.	Nachläffe Farbiger	52.	60
	Bezirtseintheilung		61
15. April 1899.	Berordnung, betr, ben Sandel mit Wein und Spirituofen und die		
15 Marit 1800	Schanktonzession		
	Runderlaß des Maiferlichen Gouverneurs von Dentich-Oftafrifa, betr.		61
21. April 1899.	Berordnung, betr. Entlaffung vor beendeter attiver Dienitoflicht in		
28. April 1899.	Riantichou UV. Berordnung des Kniferlichen Gouverneurs, betr. Aufhebung der Wald:		
2. Mai 1899.	verordnung für Ujambara vom 20. Stober 1895 IV. Uebertritt von Unteroffizieren in den Civildienst der Molonialver-	95.	62
0 00 1 1000	waltung		62
	Munderlaß der Kolonial-Abtheilung, detr. den Hagterbau in den Tropen IV. Erlaß der Kolonial-Abtheilung, detr. die Behandlung der ethnographischen und naturwissenschaftlichen Zendungen aus den Schuß-	Dí.	63
13. Mai 1899.	gebieten	58.	64
	ben Schutzgebieten mit den preußischen Berichten	59.	64
	der Einführung von Maria: Therefien: Thatern	60.	65
20. 20. 10.0.	bezeichnung der Station Paratau	61.	65
23. Mai 1899.	Broviforiiche sollamtliche Beftimmungen für das Deutsche Riautichous	62.	65
	gebiet	171.	196
	Baffen, Bulver und bergl. jowie ber gur Serftellung Diefer bienenben Beftandtheile	172.	198
23. Mai 1899.	Besondere Bestimmungen, betr. die Ausübung der Zollfontrolle durch die Postagentur	173.	199
25. Mai 1899.	Befanntmachung des Raiferlichen Gouverneurs von Togo, bett. die		66
26. Mai 1899.	Abgrenzung der Stationsbezirfe Bajari-Sofode und Sanjanne:Mangu IV. Berordnung des Kaijerlichen Gouverneurs von Veutich-Litafrita, betr.		
27. Mai 1899.	Berlegung des Bezirfsamts von Mifindani		66
	amtlichen Befugniffen in den Schutgebieten IV.	65.	67

				Nr. 1	Zeite
3.	Juni	1899.	Befanntmachung des Raiferlichen Gouverneurs von Togo, betr. die		
			Abgrenzung der Stationsbezirte Sofode und Bafari einerseits und Bismardburg und Rete-Kratichi andererseits	66.	68
8.	Zuni	1899.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrifa, betr.	00.	00
			gleichmäßige Behandlung ber von den Kommunen angestellten Europäe: in Krantheitsfällen und bei Dienstreisen	67.	68
9.	Juni	1899.	Berordnung des Raiferlichen Bouverneurs von Deutsch: Oftafrita, betr.		
11	Timi	1899	die Bergpolizei	68.	69 70
20.	Juni	1899.	Aufgebot des Raiferlichen Gouverneurs von Dentich: Endweftafrifa,	00.	••
99	· ·	1900	betr. (Brundeigenthum	70. 71.	70 70
			Runderlaß der Rolonial Abtheilung, betr. die Urlaubsbeihülfen IV.		75
			Bertrag zwischen dem Reich und Spanien gur Bestätigung ber am		•
			12. Februar 1899 in Madrid unterzeichneten Erklärung, betr. Die Juselgruppen der Karolinen, Basau und Marianen IV.	79	76
2.	Juli	1899.	Gefen, betr. Abanderung und Ergangung bes Gefenes über bie	10.	10
			Rechtsverhaltniffe ber deutschen Schutgebiete IV.	74.	77
ð.	Suit	1899.	Raiferliche Berordnung, betr. Die Bereinigung von Wohnplagen in ben Schubgebieten gu fommunalen Berbanden IV.	75.	78
3.	Juli	1899.	Befanntmadung des Raiferlichen Bonverneurs von Teutsch: Cftafrita,		
8	Suff	1800	betr. Ausiedelung in Westusambara	76.	78
			Die Sprache von Gingaben	77.	79
12.	Juli	1899.	Runderlaß des Raiferlichen Bouverneurs von Deutsch: Oftafrifa, betr.	70	70
18.	Juli	1899.	Berbot von Sandelsmonopolen	10.	79
			linen, Balan und Marianen	79.	80
18.	31111	1899.	Allerhöchste Ordre, betr. die einstweilige Regelung der Berwaltung und der Rechtsverhältniffe im Inselgebiete der Karolinen, Palan und		
			Marianeu	80.	80
18.	Juli	1899.	Allerhöchste Ordre, betr. die Rechtsverbattuiffe im Infelgebiete ber Karolinen, Balau und Marianen	21	80
23.	Buli	1899.	Rundichreiben des Raiferlichen Gouverneurs von Deutich Oftafrita,	01.	00
0.1	N. C	1000	betr. Entwurf einer Wohnungsverordnung	82.	81
24.	Jun	1800.	Berfügung des Reichsfanzlers, betr. die Regelung der Berwaltung und der Rechtsverhältnisse im Juselgebiete der Karolinen, Palan und		
			Marianen	83.	83
24.	Juli	1899.	Herordnung des Ragerlichen Bezirfsamts, betr. Die Erhebung einer hundesieuer im Bezirf der Stadt Daries-Salam	84	84
30.	Juli	1899.	Berordnung, betr. das Lagern von Steinen. Strafbefugnifie ber Polizei-		
1	Mua	1899	wachtmeister	174.	200
			regelung ber Abgabe vom Sanbelsgewerbe	85.	85
7.	Aug.	1899.	Berordung des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch:Oftafrifa, betr.	00	87
8.	Mug.	1889.	Reubildung des Berwaltungsbezirfs Mahenge	00.	01
			Guinea, betr. Berlegung des Siges des Obergerichts von Stephans:	0=	
10	Mua	1899	ort nach Herbertshöhe	87.	87
10.	attig.	1000	Gründung neuer Rieberlaffungen, Die Errichtung von Reubauten		
10	Ofno	1900	und die Ausführung von Umbauten in Kuftenplägen des Togogebietes IV. Munderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsche Stafferla, betr.	88.	88
10.	zuig.	1000.	Einfuhrverbot zur Berhütung der Einschleppung von Meuschen: und		
10	W.	1000	Thierfeuchen in das Deutsch-Oftafrifanische Schungebiet IV.	89.	88
10.	Ang.	1899.	Munderlaß des Kaijerlichen Gouverneurs von Deufich-Cftairita, betr. Die Strafvollstrechungs-Borjchrift	90.	89
10.	Aug.	1899.	Berordnung des Kaiferlichen Gouverneurs von Dentich Gudweftafrita,		
10	Mua	1899	betr. Befaupfung der Rinderpeft	91.	89
			betr. Erfrankungen und Ginfuhr von Rindvieh IV.	92.	90
12.	Ung.	1899.	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Ramerun, betr. Die Ausfuhr von Rafao	0.1	91
			Ausfuhr von Mafao	17.3 .	01

	~	1000	Rr. Ceile
14.	Mug.	1899.	Fleischichauordnung und Kontrolle des Mildverfehrs
16.	ziug.	1800.	Runderlaß der Rolonial-Abtheilung, betr. Auswanderung der Ein- geborenen aus den Schukgebieten
10	Mua	1800	geborenen aus den Schutgebieten
4.7.	ettijt.	I Carar.	Abgrengung der Stationsbezirfe Sofode und Atafpame IV. 96. 93
19.	Mua.	1899.	Erganzunge Berordnung, betr. Die Quarantane Dronung vom 29. Cep:
			tember 1891 für Deutsch Reu-Guinea
21.	Mug.	1899.	Unnberlag bes Raijerlichen Gouverneurs von Deutsch: Djiafrifa an
			fammtliche Innenftationen, betr. Die Guttenfteuer
25.	Aug.	1899.	Runderlaß des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch Dftafrifa, betr.
			Berlegung des Bezirfonebenanus Ufimbe nach Moborro IV. 99. 94
25.	Aug.	1899.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch: Oftafrifa, betr.
0:	Mess	1000	die Grenzen des Bezirfs Aufini-Mohorro
2.).	zug.	1090	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutschlied ichweitagrifa, betr. Abanderung ber Landespolizei Berordnung vom 2. August 1894 IV. 101. 95
99	Muo	1899	Berordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Reu-Guinea,
20.	-tuit.	1044.	betr. den Betrieb des Berghaues auf Edelmetalle und Edelfteine im
			Edungebiet ber Reu-Buinca-Roumagnie
31.	Mug.	1899.	Hunderlaß des Reichstanglers, betr. Die Ausruftung der Rauffahrtei-
			ichiffe mit Gulfomitteln gur Rrantenpflege
1.	Sept.	1899.	schiffe mit Hulfsmitteln zur Krantenpslege
	_	*****	Stadtbezirf Dar-co-Calam
1.	Sept.	1899.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs, betr. den Aleinhandel mit
15 (~	1899.	geiftigen Getranten und deren Ausschant in Ramerun IV. 106. 117 Bahl von Zivilgemeindevertretern, Lagerung von Petroleum. Spren-
19.	Sept.	1000.	aungen in der Nähe nan Gäniern und Streien
19 8	≥ent	1899.	gungen in der Rähe von Sänsern und Straken
		1899.	
			Rontrolle über die Gouvernementsboote
23. 8	Sept.	1897.	
			Ebelfteine im Schungebiete ber Reu-Buinea-Rompagnie IV. 103. 96
25.	Zept.	1899.	Berordnung des Raiferlichen Gouverneurs für Deutsch-Ren-Buinea,
00.0		1000	betr. Aufstellung einer Statistif
29.	zept.	1899.	Runderlaß der Rolonial-Abtheilung, betr. dienstliche Gendungen aus
2	OF	1900	den Schutgebieten
0.	CII.	Toan.	Brobitaemähruna IV 110 190
4.	Oft.	1899	Areditgewährung
5.	Oft.	1899.	Munderlaß des Maijerlichen Gouverneurs von Deutid: Oftafrita, betr.
			Erbebung einer Holsichlaggebühr
9,	Oft.	1899.	Rechtsverhaltniffe ber Chinejen, Sandel mit Bein und Spirituojen
			und die Schanffongeffion
		1899.	
12.	Oft.	1899.	Berordnung des Manierlichen Gouverneurs von Deutich: Offairita, deir.
			bie Ausstellung von Schürficheinen und bie Buhrung von Schürf- ichein: und Schürfielber: Berreichniffen
19	Oft	1890	ichein: und Schürffelder Berzeichniffen
14.	C11.	10.5.7.	betr, die Einführung eines Sandelsregisters für die farbige Be-
			völferung
12.	Oft.	1899.	Runderlaß Des Raijerlichen Gouverneurs von Deutich Ditafrifa, betr.
			Die Gestellung von Tragern an Beamte und Militarperjonen IV. 115. 122
26.	Cft.	1899.	Hunderlaß des Maiferlichen Gonverneurs von Deutsch-Südweftafrifa,
			betr. die Ausfindr von Gingeborenen gu Arbeitogweden IV. 117. 123
30.	Off.	1899.	Munderlaß des Raijerlichen Gouverneurs von Deutsch Ditagrifa an
			bie Bezirfsämmer, Bezirfonebenämter und Stationen, betr. Kontrolle ber Melberegifter
4	Ron	1890	ber Melberegister
7	A00.	1000.	bie Aufhebung spanischer Bestimmungen für das Infelgebiet der
			Rarolinen, Balan und Marianen
7.	Rov.	1899.	Abfonnnen gwijden Deutschland, ben Bereinigten Staaten von Amerita
			und Großbritannien behufs ichiedogerichtlicher Regelung gemiffer
			Schadensersationsprüche auf Samoa
8.	Nov.	1899.	Berordnung bes Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch Sudwestafrita,

		Nr. Seite
		betr. Die Ginführung des deutschen Dag: und Bewichtoinftems für
		bas füdwestafritanische Schungebiet
14. 9/0	n. 1899.	Das deutsch englische Abkommen, betr. Samoa und Togo IV. 123. 129
15. 900	n. 1899.	Berordnung bes Raiferlichen Gouverneurs von Togo, betr. Die Ans:
		wanderung Eingeborener bes Togogebietes
17 900	n 1899	Rechtsverhältniffe ber Sandelsgesellichaft "Rordwest Ramerun" . IV. 125. 133
		Runderlaß des Raiferlichen (Vonverneurs von Deutich Ditafrifa an
	2000	jämmtliche Dienitstellen, betr. Durchichnittsträgerlöhne
99 W	n 1990	Allerböchste Ordre, betr. Die Befleidung der Offiziere, Sanitätsoffi:
22. 70	vi. Ichie.	siere, oberen Militarbeamten, Dectoffiziere und Unteroffiziere aller
		Echustruppen
ൈയം	1 1 100	Berfügung des Rriegeministers, betr. ben Schriftverfehr des Begirfs
22. 10	, 10aa.	
00 11.	1000	fommandos mit dem Schuktruppen Rommando in Groß Windhoef . IV. 128. 144
		Beichluß des Bundesraths, betr. Die Schantung Bergbau Befellichaft IV. 129. 144
1. 20	ez. 1899.	Berordnung der Raiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Siidwestafrita,
		betr. Rechtsverhaltniffe an unbeweglichen Sachen
		Deutsch: Ameritanisch Englisches Abtommen, betr. Camoa IV. 131. 147
		Allerhöchste Ordre, betr. Organisation ber Besatung von Riautschou IV. 180. 206
		Allerhöchfte Orbre, betr. Ehrenbezeugungen ber Schuttruppen IV. 132. 149
14. De	ez. 1899.	Munderlaß des Kaiferlichen Gouverneurs von Deutsch: Oftafrifa, betr.
		Entvölferung der Maramanenftragen
22. 0	ez. 1899.	Munberlaß des Neichstanglers, betr. Die Cheschliegung und Die Be-
		urfundung des Personenstandes von Bundesangehörigen im Auslande IV. 134. 150
29. 3	es. 1899.	Runderlaß ber Kolonial-Abtheilung, betr. Beurfundung bes Berjonen-
		ftandes in den Schutgebieten
17. Sel	br. 1900.	Hunderlaß der Rolonial-Abtheilung, betr. Die Sahredberichte ber
		24 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Sachregister.

Abfürgungen: C. M. = Deutich-Cfiofrifa; R. = Ramerun; C. = Togo; C. B. M. = Deutich-Cabweftafrifa; R. G. = Reu-Buinea; M. J. = Marthall-Infeln; C. = Zamoa; Ch. = Rauticon.

21.

Mfrican Transcontinental Telegraph Company 124. Anfiedlungen, C. A. 78. Artiflerieverwaltung, Ch. 181. Mtafpang, T. 93. Ausfuhrziste, T. 92. Ruspanberung 92; S. W. A. 128; T. 132.

23.

Ballaft, D. N. 48. Bajari, T. 68. Bauwejen, T. 88. Beamte 123; D. N. 9, 10, 37, 81, 122. Beamtengeleg 3. Bergbou, D. N. 121; N. G. 95, 96; Ch. 144. Bergbou, D. N. 69. Bergweijeri, D. N. 69. Bergweijeri, D. N. 69. Bergweijeri, D. N. 69. Beighting von Kiautidou 181, 195, 206. Bezirkseintheilung, D. N. 61, 66, 87, 94; T. 65, 66, 68, 93. Bezirkseintheilung, D. N. 61, 66, 87, 94; Bibliothet, Ch. 182. Bibliothet, Ch. 182.

E.

China, Bertrag mit 163. Chinesen, Ch. 191, 200, 206. Civilbeamte, D. N. 39. Civilgemeinde, Ch. 188.

Bungalo: Sanier 63.

T.

Tar:es:Salam, D. A. 56, 84, 115. Teutich:Dftafrifa:Guinenfandels: und Plantagengesellichneit 45. Phauschifeihrt, D. A. 48. Dienstressen, D. A. 68. Dienstrichen, D. A. 68. Dienstricker, Ch. 187. Tentkortschrift, Ch. 171.

Œ.

Cheichliefung 150, 155. Chrenbezeugungen 149.

| Eprengerichte, Ch. 160.
| Einfuhrzölle T. M. 13, 27.
| Eingeborene 92, 158; D. A. 10, 38, 44, 59, 60, 122, 149.
| Eingeborene, S. W. A. 24.
| Eingeborene, S. W. A. 42, 123; M. 3.
| 45.
| Eingeborene, T. 132; N. 9. 56; Ch. 165, 191, 206.
| Eijenbahnen, S. W. A. 125.
| Erbidatisteuer D. A. 5.

æ

Erfuchungsichreiben, gerichtliche 64. Erwerbagefellichaften 123.

Firmenabgabe, I. 85. Klaggenrecht 71. Kleijchjchau, D. A. 56. 57. Forftweien, D. A. 3. Freiwillige, Ch. 185.

G:

Geneinbevertretung, Ch. 188. Gerichte, Ch. 167. Gerichticher Verfehr 64. Gerichticher Verfehr 64. Gerichticher Verfehr 74. U. N. 24. Gerichtsbarteit, S. A. N. N. 24. Gerichtsbeitspffege and Schiffen 100. Gewerbesteuer, C. N. 39. Gouvernementsboote, D. N. 118. Gouverneur von Kiautschon, Nang 2c. 161, 162. Grundbeits, S. N. 70.

Grundbücher 3. W. A. 25. Grunderwerb 3; S. W. A. 25. Grunderwerb 3; S. W. A. 25.

D.

Safenordnung, Ch. 189, 208. Sandel, T. 85. Sandel mit Wachs, C. A. 42, 43. Sandels freiheit, S. 148. Sandels freiheit, S. 18. Sandels freiheit, S. M. 79. Sandels monopole, C. A. 79. Sandels regifter, D. A. 61, 122. Sandels fraithit 158, R. G. 119. Sauferbau 63.

polzichlaggebühr, D. A. 54-56, 121. Hattenfteuer, D. A. 98. Handefteuer, S. B. A. 9, D. A. 84. Spundhefenweien, S. W. A. 25.

9

Jagdgejen, D. A. 47. Jahresberichte 156 ff. Jumbengeschenke, D. A. 149.

9.

Kaifeceinjuhr, A. 37.
Katao, K. 91.
Karawanenftraßen, D. A. 149.
Karofinen, R. G. 76, 80, 83
Kaifenweien, D. A. 5; Eh. 169, 184.
Katafteamt, Ch. 195.
Kete Kratichi, T. 68.
Kiautichou. Viewaltung 160 ff.
— Name 163.
Kolonialbeamte 75.
Kolonialgefellichaften 77.

Molonialbeamte 75.
Molonialgeselfichaften 77.
Molonialgeselfichaften 77.
Mommunalbeamte, L. A. 68.
Mommunalbeamte 78.
Monofignemete 119.
Monfulargerichtsbarkeit, R. (8, 81.
Moniulatsgebihren, E. R.
Krantspeiten, D. M. 68.
Krebitgewährung, S. R. A. 42; M. (3, 45; E. N. 120); E. M. 120.

0

Landeshoheit, N. G. 91. Landespolizei-Berordnung, E. W. A. 95.

M.

Mabenge, D. M. 87.

Marianen, N. 6, 76, 80, 83.
Mariae Peirejia: Phaler, T. 65.
Marineverwaltung, Ch. 160.
Maß und Gewicht, D. A. 44; S. W. A.
129.
Melbecregifter, D. A. 125.
Milindaut, D. A. 66.
Midwertehr, Ch. 201.
Militärijcher Nang, D. A. 37.
Mijionsberichte 158.
Mijionsberichte 158.
Mohorno, D. A. 95.
Moliwe-Pilanyung, A. 48.
Mohorno, C. A. 95.
Moliwe-Pilanyung, A. 48.

92.

Rachlässe 70. Rachlaswesen, D. A. 59, 60. Reus Gninca Rompagnic 50, 91. Reutrale Zone, T. 131.

Mullabfuhr Dar:es:Calam 115.

Nordwest Ramerun (Gefellichaft) 133. — Statut 139.

O.

Dbergericht, R. G. 87. Opinm, Ch. 198.

93.

Kafau, N. G. 76, 80, 83.
Karatau, T. 65, 66, 68.
Kerjonenstand 67, 150, 155.
Kerrofeumlagerung, Ch. 185.
Kjandvoerträge, D. J. 39.
Bolizeistrasen, Ch. 200.
Rostagentur, Ch. 199.
Kofkagentur, Ch. 199.

0.

Quarantaneordnung, D. 21.38; R. G. 93.

92.

Rechnungswefen, Ch. 169, 184, 188. Rechtsverhältniffe 77.
— Riaufichou 165, 167; Ch. 191, 200, 206; R. G. 80, 83; S. W. N. 146. Rietfontein S. W. N. 59. Rinderpeft, S. W. N. 59. Ruffin, D. N. 94, 95.

€.

Caabani, C. 21. 61. Cammlungen 64. Camoa 129, 147. Canitatopolizei, D. 21. 38. Canjanne: Manan I. 66. Schabeneriakaniprude, E. 126. Schanfgewerbe, D. N. 58. Chanttongeifion, Ch. 195, 206. Chanfftener, R. 117. Schantung Bergban: Befellichaft, Ch. 144. Schiffahrt 71, 100; D. A. 2, 38. Schiffsarate 100. Schiffspapiere, D. M. 2. Schürfen, D. 21. 69. Schürffreiheit, D. M. 2, 26. Schurficeine, D. N. 121. Schuldflagen, D. N. 10. Schufprämien, D. N. 47. Edungebiet Rianticon 165. Schuttruppe, Befleibung 142. Schuttruppe 149; S. 28. 21, 144; Ch. 160, 170 bis 172, 206. Sendungen, dienstliche 119. Seuchen, D. A. 88; S. A. A. 89; N. (3. 90. Stlaverei, D. A. 4. Sofobe, Z. 65, 66, 68, 93. Spirituojen, R. 117; D. M. 58. Sprengungen, Ch. 185. Eprengitoffe, G. 28. 2. 27. Ctanbesamter 67. Standesamtliche Befugniffe, 9. 3. 13; 3. W. A. 13.

Steinlagerplag, Ch. 200. Stempelgebithren, S. 12. — fteuer T. 85. Steuerweien, C. A. 39. Strafrecht, C. A. 44. Strafrechtspflege 158. Strafverorbnung, N. G. 56. Strafvollstredung, C. A. 89. Sib. Kamerun 29.

3.

Telegraphen, D. A. 124. Theilichuldverichreibungen 12. Thierieuchen, D. A. 88; A. (9. 90; S. W. A. 89, 95. Todeöftrafe, A. (9. 56. Togo-Gebierkerweiterung 129. Träger, D. A. 122. Lingtau, Ch. 206. Lintau, Ch. 163, 191. Tutulla 148.

11.

Unbewegliche Sachen, S. B. A. 146. Uniformen, Ch. 170. Unteroffiziere 62. Urlaub, S. A. 10. Urlaubereifen 75.

m.

Bermaltungsgejene, R. 68. 125.

233.

Waffeneinfuhr, Ch. 198.
Wafvordnung, C. A. 62.
Wehrordnung, 65.
Wehrpflicht, Ch. 185.
Wehrpflicht, Ch. 185.
Wefulambara, C. A. 78.
Wiftiging, C. A. 47.
Wiffenichaftliche Sammlungen 64.
Wohnhäufer 120.
Wohnungsordnung, C. A. 81.

3.

Bengnijje, S. A. 9. Bottle, T. 2. Bottlefreiung, S. A. 23, 27. Bottlorbrung, S. A. 13, 24, 27. Bottlorbrung, S. A. 13, 24, 27. Bottlorif, Ch. 196, 198. Bottlorif, S. A. 13, 24, 27; A. 51.

CR?





